



**Geschäfts- und
Nachhaltigkeitsbericht
2022**





Mit unserer neuen und globalen Unternehmensmarke **Heidelberg Materials** geben wir unserer Transformation ein Gesicht und einen Anker. Dabei bleiben wir dem „Heidelberg“ in unserem Namen treu – seit 150 Jahren ein Synonym für **Zuverlässigkeit, Bodenständigkeit und Marktführerschaft**. Mit „Materials“ richten wir den Blick in die Zukunft – mehr als Zement, nachhaltig, mit Fokus auf Kreislaufwirtschaft. Als ein Team, das auf Basis seiner globalen Stärke Höchstleistungen erbringt.

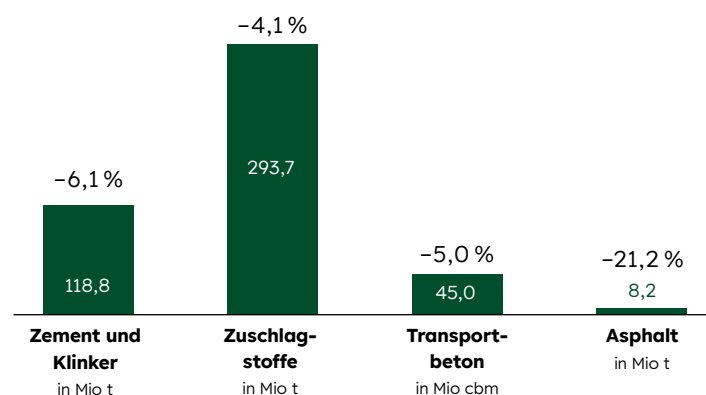
Nutzen wir also unsere vereinten Kräfte, um bei der **Reduzierung der CO₂-Emissionen** eine Vorreiterrolle einzunehmen. Um die **Kreislaufwirtschaft** in der Bauindustrie voranzutreiben. Um unseren Kunden neue Möglichkeiten durch Digitalisierung zu erschließen. Um intelligente und nachhaltige Baumaterialien zu entwickeln und dabei weiter profitabel zu wachsen.

Und so ist es auch konsequent, den **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht** in diesem Jahr zusammenzuführen und Ihnen sowohl Einblick in unsere finanzielle Entwicklung als auch in unser Engagement im Bereich Environmental, Social and Governance (ESG) zu geben. In den folgenden Kapiteln berichten wir über unsere Aktivitäten im Jahr 2022 und berücksichtigen dabei Reportingstandards wie GRI, HGB, IFRS, SASB und TCFD.

Unser Jahr 2022

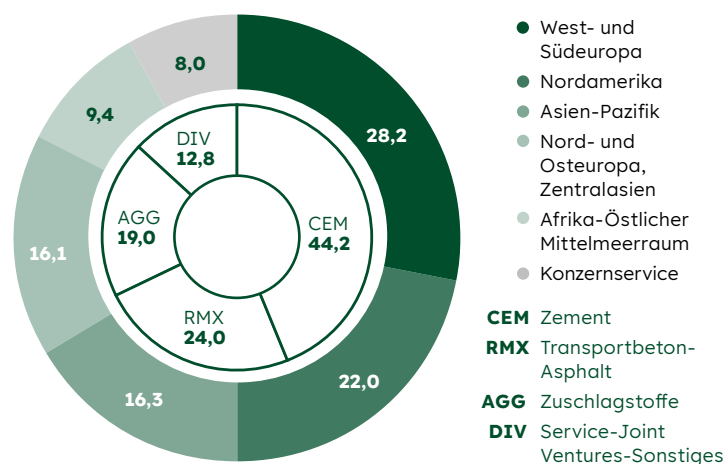
Absatz

Absatzentwicklung



Umsatz nach Konzerngebieten und Geschäftsbereichen in %

Geschäftsverlauf in den Konzerngebieten



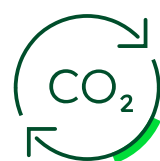
CO₂-Emissionen -2,4 %

Klima, Energie und Emissionen



CO₂-Abscheidung, -Nutzung und -Speicherung

Unser CCUS-Projektportfolio



2024 Brevik CCS

Unser Abscheideprojekt in Norwegen wird als weltweit erstes CCUS-Projekt im industriellen Maßstab in einem Zementwerk in Betrieb gehen.

Beschäftigte -429 FTE

Unsere Beschäftigten

50.780

Personen beschäftigte Heidelberg Materials Ende 2022 an rund 3.000 Standorten in über 50 Ländern

Umsatz +12,7 %

Ertragslage

21,1 Mrd €

RCO -5,3 %

Ertragslage

2,5 Mrd €

Ergebnis je Aktie

Wir am Kapitalmarkt

8,45 €

ROIC -0,2 Prozentpunkte

Konzernbilanz

9,1 %

Inhalt

5 An unsere Stakeholder

- 6 An unsere Stakeholder
- 9 Vorstand
- 11 Bericht des Aufsichtsrats
- 18 Wir am Kapitalmarkt

21 Nachhaltigkeit

- 22 Wertschöpfungskette
- 23 Nachhaltigkeitsstrategie
- 24 Materialitätsanalyse
- 25 Stakeholder Engagement
- 28 Compliance
- 29 Nachhaltige Finanzierung und Steuerstrategie
- 30 ESG-Ratings und Indizes
- 31 Sustainable Development Goals
- 33 Unsere Sustainability Commitments 2030
- 35 Net Zero
 - Für eine klimaneutrale Zukunft
- 36 Klimastrategie und CO₂-Reduktion
- 38 Unser CCUS-Projektportfolio
- 42 Circular & Resilient
 - Für eine zirkuläre und resiliente Zukunft
- 43 Nachhaltige Produkte und Anwendungen
- 46 Kreislaufwirtschaft
- 49 Nature Positive
 - Für eine naturpositive Zukunft
- 50 Biodiversität und Wassermanagement
- 53 Safe & Inclusive
 - Für eine sichere und inklusive Zukunft
- 54 Unsere Beschäftigten
- 59 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- 60 Gesellschaftliche Verantwortung
- 62 Verantwortungsbewusste Beschaffung

65 Zusammengefasster Lagebericht

- 66 Hinweise zur Berichterstattung
- 66 Grundlagen des Konzerns
- 76 Wirtschaftsbericht 2022
- 99 Weitere Angaben
- 102 Nichtfinanzielle Erklärung
- 129 Prognosebericht
- 132 Risiko- und Chancenbericht

151 Corporate Governance¹⁾

- 152 Erklärung zur Unternehmensführung
- 162 Organe der Gesellschaft

169 Konzernabschluss

- 170 Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns
- 171 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
- 172 Kapitalflussrechnung des Konzerns
- 174 Bilanz des Konzerns – Aktiva
- 175 Bilanz des Konzerns – Passiva
- 176 Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns
- 177 Segmentberichterstattung / Teil des Konzernanhangs
- 178 Konzernanhang
- 281 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 288 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

289 Vergütungsbericht

- 290 Vergütungsbericht
- 328 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG

330 Weitere Informationen

- 331 Heidelberg Materials auf einen Blick
- 332 Umsatz und Ergebnis nach Geschäftsbereichen
- 333 Zementkapazitäten, Zuschlagstoffreserven und -ressourcen
- 334 ESG-Kennzahlen
- 342 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung und von Nachhaltigkeitsinformationen
- 345 Über unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung
- 347 Verbände, Initiativen und Netzwerke
- 349 Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)
- 354 Sustainability Accounting Standards Board (SASB)-Index
- 357 GRI-Index
- 364 Glossar
- 366 Finanzkalender 2023
- 366 Kontakt
- 367 Impressum

An unsere Stakeholder

- 6** An unsere Stakeholder
- 9** Vorstand
- 11** Bericht des Aufsichtsrats
- 18** Wir am Kapitalmarkt



Dr. Dominik von Achten
Vorstandsvorsitzender

Auf Kurs in eine nachhaltige Zukunft

Heidelberg,
den 23. März 2023

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Leserinnen und Leser,**

das letzte Jahr hat einmal mehr gezeigt: Veränderung ist die neue Normalität. Drei Jahre Coronavirus-Pandemie liegen hinter uns. Seit über einem Jahr tobt mitten in Europa ein Krieg, der unsere Weltordnung radikal verändert hat. Nicht nur die daraus resultierende Energiekrise brachte große Unsicherheit für Wirtschaft und Gesellschaft mit sich, sondern auch die Auswirkungen der damit verbundenen Lieferengpässe und der steigenden Rohstoffpreise.

2022 war auch für Heidelberg Materials kein einfaches Jahr, aber dennoch ein erfolgreiches. Stark steigende Energie- und Rohstoffpreise haben die Bauaktivitäten und die Nachfrage nach unseren Baustoffen beeinträchtigt. Dank notwendiger und erfolgreicher Preisanpassungen konnten wir den Umsatz dennoch deutlich um 12,7 Prozent auf ein Allzeithoch von 21,1 Milliarden Euro steigern.

Wir sind stolz, dass wir trotz massiver Mehraufwendungen lediglich Einbußen beim Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs um 5,3 Prozent auf 2,5 Milliarden Euro verkraften mussten. Dies haben wir nicht zuletzt unserer fortwährenden Kostendisziplin und dem extremen Engagement unserer globalen Teams zu verdanken. Mein großer Dank gilt daher allen 51.000 Kolleginnen und Kollegen – ohne ihre besondere Einsatzbereitschaft und unermüdliche Leidenschaft wäre eine solche Entwicklung nicht möglich gewesen.

Es sind aber nicht allein die Finanzkennzahlen, an denen wir unsere Performance im vergangenen Geschäftsjahr messen. Ebenso wichtig sind unsere Leistung und Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit. Mit unseren Baustoffen wollen wir intelligente, resiliente und nachhaltige Gebäude und Infrastrukturen für morgen schaffen – und unseren ökologischen Fußabdruck bei der Herstellung möglichst gering halten. Um die Relevanz von Nachhaltigkeit für unseren Geschäftserfolg zu verdeutlichen, veröffentlichen wir erstmals einen kombinierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht und unterstreichen unser Bekenntnis zum United Nations Global Compact, dessen zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention wesentliche Leitlinien für unser unternehmerisches Handeln sind.

Heidelberg Materials – unsere neue globale Marke

Neu ist auch das Erscheinungsbild dieses Berichts: Wir haben im September 2022 mit „Heidelberg Materials“ erstmals in der Geschichte unseres 150-jährigen Bestehens eine globale Marke eingeführt, die wir nun sukzessive in den Konzernländern ausrollen. Mit dem neuen Markenauftritt können wir die Stärken unserer Organisation voll ausspielen und unsere Positionen nach innen und außen einheitlich vertreten. Die so positiven Reaktionen auf unsere neue Marke, die wir von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den über 50 Konzernländern erhalten haben, zeigen den großen Zusammenhalt des weltweiten Heidelberg Materials-Teams und freuen mich persönlich sehr.

Wir treiben die Transformation der Branche weiter voran

Wir haben den Anspruch, die Geschwindigkeit, das Wissen, die Technologien und die Partner, um den notwendigen Transformationsprozess in unserem Sektor anzuführen. Im Fokus stehen für uns der Ausbau unseres Portfolios an nachhaltigen Produkten, die schnelle und deutliche Senkung unserer CO₂-Emissionen, der Beweis, dass CO₂-neutrale Produkte im großen Stil möglich sind, sowie die Schaffung einer Kreislaufwirtschaft durch konsequente Umsetzung des Prinzips der Zirkularität. Unsere kürzlich nachgeschärften Sustainability Commitments 2030 verdeutlichen diesen Anspruch.

„Klimaneutralität erreichen wir nur dann, wenn wir die gesamte Wertschöpfungskette in den Blick nehmen.“

Dr. Dominik von Achten

Auf dem Weg zu Net Zero machen wir weiterhin gute Fortschritte. Unsere spezifischen Netto-CO₂-Emissionen konnten wir im Geschäftsjahr 2022 um weitere 2 Prozent verringern. Klimaneutralität erreichen wir aber nur dann, wenn wir die gesamte Wertschöpfungskette vom Rohmaterial bis hin zur Wiederverwertung in den Blick nehmen. Im Rahmen der Portfolio-Optimierung haben wir daher im Jahr 2022 insbesondere den Bereich Recycling vorangetrieben. Mit Akquisitionen von Recyclingunternehmen in Deutschland, Großbritannien und den USA ist uns damit ein weiterer wichtiger Schritt zur Umsetzung der Kreislaufwirtschaftsstrategie gelungen.

CCUS-Roadmap als Schlüssel zur Dekarbonisierung

CCUS, also die Abscheidung und Nutzung oder Speicherung von CO₂, ist für uns als Baustoffhersteller ein entscheidender Hebel auf dem Weg hin zur Klimaneutralität, wenn es um den Umgang mit den bislang unvermeidbaren rohstoffbedingten Prozess-emissionen geht. Bereits im kommenden Jahr 2024 werden wir in Brevik, Norwegen, die weltweit erste CO₂-Abscheideanlage in industriellem Maßstab in einem Zementwerk in Betrieb nehmen. Das macht uns zum technologischen Vorreiter bei dieser Schlüsseltechnologie zur Dekarbonisierung unserer Industrie.

Mit einem Portfolio von bislang neun innovativen CCUS-Projekten im industriellen Maßstab bauen wir unsere Pionierrolle weiter aus. 2022 haben wir unter anderem in Mitchell, USA, unser bislang größtes CCUS-Projekt mit einer Abscheidekapazität von rund 2 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr auf den Weg gebracht. Anfang 2023 haben wir zwei weitere CCUS-Großprojekte angekündigt: In unserem belgischen Werk Antoing werden wir eine hochmoderne, hybride CO₂-Abscheideanlage bauen, um so 800.000 t CO₂ weniger zu emittieren. Dieselbe Kapazität planen wir in unserem bulgarischen Werk in Devnya. Beide Projekte sollen 2028 anlaufen.

Digitalisierung geht Hand in Hand mit Nachhaltigkeit

Unsere digitale Transformation treiben wir ebenfalls weiter voran. Neben der kontinuierlichen Verbesserung der Geschäftsabläufe durch Digitalisierung haben wir 2022 in das kanadische Technologieunternehmen Giatec Scientific investiert. Gemeinsam mit unserem neuen Partner beschleunigen wir die Entwicklung und Neueinführung von branchenführender Sensortechnologie und KI-gesteuerter Software, mit dem klaren Ziel, den CO₂-Fußabdruck von Beton zu reduzieren und die Prozesse für Transportbetonkunden zu optimieren.

Aktionärinnen und Aktionäre im Fokus

Heidelberg Materials verfolgt weiterhin eine progressive Dividendenpolitik. Wir schlagen der Hauptversammlung daher die Ausschüttung einer Dividende von 2,60 Euro je Aktie vor. Insgesamt haben wir im vergangenen Geschäftsjahr erneut rund eine Milliarde Euro für Dividenden und Aktienrückkäufe aufgewendet. Ich freue mich sehr, dass wir Sie als unsere Anteilsinhaber und Anteilsinhaberinnen wieder in hohem Maße an unserem guten Ergebnis beteiligen können.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, Kunden, Lieferanten und Geschäftspartner, Arbeitnehmervertreter, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Heidelberg Materials ist hervorragend positioniert, um weiter profitabel zu wachsen und gleichzeitig unseren Beitrag für eine nachhaltige Zukunft zu leisten.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre großartige Unterstützung auf unserem Weg. Gemeinsam wird uns die Transformation erfolgreich gelingen, davon bin ich überzeugt.

Ihr



Dr. Dominik von Achten

Vorstandsvorsitzender



Heidelberg Materials: der Vorstand im Geschäftsjahr 2022



(von links nach rechts) **Hakan Gurdal, Dennis Lentz, Kevin Gluskie, Dr. Nicola Kimm, Dr. Dominik von Achten, René Aldach, Chris Ward, Jon Morrish, Ernest Jelito**

Dr. Dominik von Achten
Vorstandsvorsitzender

Vorstandsmitglied seit: 2007
Bestellt bis: Januar 2025
Nationalität: Deutsch
Geburtsjahr: 1965

René Aldach
Finanzvorstand

Vorstandsmitglied seit: 2021
Bestellt bis: August 2024
Nationalität: Deutsch
Geburtsjahr: 1979

Kevin Gluskie
Asien-Pazifik

Vorstandsmitglied seit: 2016
Bestellt bis: Januar 2024
Nationalität: Australisch
Geburtsjahr: 1967

Hakan Gurdal
Afrika-Östlicher Mittelmeerraum

Vorstandsmitglied seit: 2016
Bestellt bis: Januar 2024
Nationalität: Türkisch
Geburtsjahr: 1968

Ernest Jelito
Nord- und Osteuropa-Zentralasien

Vorstandsmitglied seit: 2019
Bestellt bis: Dezember 2023
Nationalität: Polnisch und Deutsch
Geburtsjahr: 1958

Dr. Nicola Kimm
Chief Sustainability Officer

Vorstandsmitglied seit: 2021
Bestellt bis: August 2024
Nationalität: Kanadisch und Deutsch
Geburtsjahr: 1970

Dennis Lentz
Chief Digital Officer

Vorstandsmitglied seit: 2021
Bestellt bis: August 2024
Nationalität: Deutsch
Geburtsjahr: 1982

Jon Morrish
West- und Südeuropa

Vorstandsmitglied seit: 2016
Bestellt bis: Januar 2024
Nationalität: Britisch
Geburtsjahr: 1970

Chris Ward
Nordamerika

Vorstandsmitglied seit: 2019
Bestellt bis: August 2028
Nationalität: US-amerikanisch
Geburtsjahr: 1972



Dr. Bernd Scheifele
Aufsichtsratsvorsitzender

Bericht des Aufsichtsrats

Heidelberg,
den 22. März 2023

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2022 war geprägt von einem schwierigen geopolitischen Umfeld, den in der Folge stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen und einer sich abschwächenden Nachfrage im Bausektor. Trotz dieser Entwicklungen konnte Heidelberg Materials den Umsatz deutlich steigern und das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs auf einem sehr ordentlichen Niveau halten.

Das Unternehmen macht große Fortschritte im Bereich Klimaschutz und nimmt eine Vorreiterrolle bei der Dekarbonisierung der Baustoffindustrie ein. Das Unternehmen hat im Mai 2022 das ambitionierteste Klimaziel der Branche verabschiedet. Das Portfolio an globalen Carbon Capture, Utilisation, and Storage (CCUS)-Projekten wurde im Laufe des Jahres sukzessive erweitert. Daneben hat das Unternehmen mit Akquisitionen im Recyclingsektor sein Angebot an zirkulären Materialien gestärkt, um der wachsenden Nachfrage nach nachhaltigen Baustoffen gerecht zu werden.

Die neue Unternehmensmarke Heidelberg Materials hilft mit einem einheitlichen Auftritt, diese Initiativen weltweit zu koordinieren und mit großem Nachdruck voranzutreiben. Der Aufsichtsrat begleitet den Vorstand auf diesem Weg und sieht das Unternehmen für zukünftige Herausforderungen gut aufgestellt.

Beratung und Überwachung

Der Aufsichtsrat hat die Entwicklung des Unternehmens auch im vergangenen Geschäftsjahr eng begleitet und in den ordentlichen und außerordentlichen Sitzungen des Plenums und seiner Ausschüsse sowie in Kontakten außerhalb von Sitzungen mit dem Vorstand erörtert. Er hat sich darüber hinaus regelmäßig, zeitnah und umfassend, sowohl schriftlich als auch mündlich, über alle für das Unternehmen relevanten Aspekte, insbesondere die beabsichtigte Geschäftspolitik, Strategie und Planung, den Gang der Geschäfte und die finanzielle Situation, die Risikolage und das Risikomanagement, die Compliance sowie Innovationen und die Nachhaltigkeit, berichten lassen. Berichte des Vorstands hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft, diskutiert und ausgewertet. Der Vorstand stimmte die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden ihm vom Vorstand im Einzelnen erläutert. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Ein vom Aufsichtsrat erstellter Katalog, der regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst wird, enthält Geschäfte und Maßnahmen von grundlegender Bedeutung, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Über die vom Vorstand im Berichtsjahr vorgelegten zustimmungspflichtigen Geschäfte und Maßnahmen hat der Aufsichtsrat entschieden, nachdem er sie geprüft und mit dem Vorstand erörtert hatte. Insbesondere die zustimmungspflichtigen Investitionsprojekte und Finanzierungsangelegenheiten wurden vor deren Beschlussfassung vom Vorstand im Detail erläutert und mit diesem diskutiert. Daneben hat sich der Aufsichtsrat davon überzeugt, dass der Vorstand ein im Hinblick auf die Geschäftstätigkeit und die Risikolage des Unternehmens angemessenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem sowie ein funktionierendes Überwachungssystem installiert hat, das wirksam und geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, früh-

zeitig zu erkennen. Bezüglich des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risikofrüherkennungssystems hat er sich dies auch vom Abschlussprüfer bestätigen lassen. Er hat sich ferner von der Wirksamkeit des Compliance-Management-Programms überzeugt, das die konzernweite Beachtung von Gesetz, Recht und internen Richtlinien sicherstellt. In den entsprechenden Sitzungen standen dem Prüfungsausschuss neben den Mitgliedern des Vorstands die jeweiligen Fachverantwortlichen des Unternehmens unterhalb der Vorstandsebene für Auskünfte und Fragen zur Verfügung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats sowie der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Prüfungsausschusses erörterten prüfungsrelevante Themen auch außerhalb der Sitzungen und ohne Beteiligung des Vorstands mit dem Abschlussprüfer. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand zudem auch außerhalb von Sitzungen in regelmäßigem als auch anlassbezogenem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden.

Insgesamt hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands kontinuierlich und gründlich überwacht und ihn

insbesondere bei Leitung, strategischen Ausrichtung sowie deren Umsetzung und Entwicklung des Unternehmens beratend begleitet. Maßstab war dabei die Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung durch den Vorstand. Vorstand und Aufsichtsrat haben zum Wohle des Unternehmens in gegenseitigem Vertrauen zusammengearbeitet und einen offenen und tiefgehenden Dialog gepflegt. Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex (vorbehaltlich erklärter Abweichungen) obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß und sorgfältig wahrgenommen hat.

Das Aufsichtsratsplenum trat im Berichtsjahr zu sieben ordentlichen Sitzungen (31. Januar, 23. März, zweimal am 12. Mai, 18. und 19. September sowie 14. November) und einer außerordentlichen Sitzung (22. März) zusammen. Die Anzahl sowie das jeweilige Format der Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse im Berichtsjahr kann der nachfolgenden Übersicht entnommen werden.

Anzahl und Art der Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse

	Sitzungsart		Gesamtanzahl der Sitzungen
	Präsenz	Telefon- und / oder Video-konferenz	
Aufsichtsratsplenum	3	5	8
Nachhaltigkeits- und Innovationsausschuss (seit 12. Mai 2022)	1	0	1
Nominierungsausschuss	0	3	3
Personalausschuss	1	2	3
Prüfungsausschuss	1	5	6
Vermittlungsausschuss	0	0	0

Die durchschnittliche Teilnahmequote aller Aufsichtsratsmitglieder in den acht Plenumsitzungen des Aufsichtsrats im Berichtsjahr 2022 lag bei 97,92 %. In allen im Berichtsjahr abgehaltenen Ausschusssitzungen betrug die durchschnittliche Teilnahmequote 100 %.

Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Plenums- und Ausschusssitzungen

Aufsichtsratsmitglied	Plenum			Ausschüsse			Gesamt		
	Anzahl	Teilnahme	Quote	Anzahl	Teilnahme	Quote	Anzahl	Teilnahme	Quote
Fritz-Jürgen Heckmann ¹⁾ , Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 12. Mai 2022)	4	4	100 %	8	8	100 %	12	12	100 %
Dr. Bernd Scheifele ¹⁾ , Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 12. Mai 2022)	4	4	100 %	5	5	100 %	9	9	100 %
Heinz Schmitt, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats ²⁾	8	8	100 %	9	9	100 %	17	17	100 %
Barbara Breuninger ²⁾	8	8	100 %	6	6	100 %	14	14	100 %
Birgit Jochens ²⁾	8	8	100 %	3	3	100 %	11	11	100 %
Ludwig Merckle ¹⁾	8	8	100 %	13	13	100 %	21	21	100 %
Tobias Merckle ¹⁾ (bis 12. Mai 2022)	4	4	100 %	–	–	–	4	4	100 %
Luka Mucic ¹⁾	8	8	100 %	9	9	100 %	17	17	100 %
Dr. Ines Ploss ²⁾	8	8	100 %	4	4	100 %	12	12	100 %
Peter Riedel ²⁾	8	8	100 %	7	7	100 %	15	15	100 %
Werner Schraeder ²⁾	8	8	100 %	10	10	100 %	18	18	100 %
Margret Suckale ¹⁾	8	8	100 %	12	12	100 %	20	20	100 %
Dr. Sopna Sury ¹⁾ (seit 12. Mai 2022)	4	4	100 %	1	1	100 %	5	5	100 %
Univ.-Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl ¹⁾	8	6	75 %	4	4	100 %	12	10	83 %

1) Anteilseignervertreter

2) Arbeitnehmervertreter

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie seiner Ausschüsse werden im **Kapitel Corporate Governance** aufgeführt.

Im Zusammenhang mit den Aufsichtsratssitzungen fanden separate Vorbesprechungen der Arbeitnehmervertreter statt. Im Berichtsjahr nahmen die Vorstandsmitglieder grundsätzlich an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil, wobei der Aufsichtsrat zu bestimmten Tagesordnungspunkten und Themen regelmäßig sowie anlassbezogen auch ohne den Vorstand tagte.

Themen der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Gegenstand der **Plenumsitzungen** im ersten Halbjahr 2022 waren unter anderem die Prüfung und Feststellung des Jahres- und Konzernabschlusses 2021 einschließlich der nichtfinanziellen Erklärung, die Erstellung des Vergütungsberichts 2021, die Verabschiedung der operativen Planung 2022 und die Vorbereitung der Hauptversammlung 2022, die aufgrund der anhaltenden Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie erneut rein virtuell stattfand. Ferner beschäftigten sich der Aufsichtsrat

und seine Ausschüsse mit den regelmäßigen Berichterstattungen des Vorstands über den Geschäftsverlauf sowie mit Corporate Governance-Themen.

Dem Aufsichtsrat war es auch in diesem Berichtsjahr ein besonderes Anliegen, den Vorstand bei ESG-Themen (Environmental Social Governance) sowie der Umsetzung der Nachhaltigkeits- und Digitalisierungsstrategie eng zu begleiten und zu unterstützen. Nachdem er bereits im Vorjahr den Vorstand um die Ressorts für Nachhaltigkeit und Digitalisierung erweitert hatte, etablierte

der Aufsichtsrat im Berichtsjahr einen neuen Nachhaltigkeits- und Innovationsausschuss, der den Vorstand zu allen Bereichen der Nachhaltigkeit, insbesondere im Zusammenhang mit der Reduktion des CO₂-Fußabdrucks des Unternehmens und daraus sich ergebenden Innovationsthemen und Wachstumschancen, der Digitalisierung und sonstigen ESG-Themen berät. Zudem erörterte er gemeinsam mit dem Vorstand die Themen zum Kapitalmarkttag im Mai 2022, wobei auch hier der Fokus auf Nachhaltigkeit lag. Dabei befasste sich der Aufsichtsrat mit Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen bei der Zementherstellung. Zu diesen Maßnahmen zählen unter anderem der Einsatz von dekarbonisiertem Rohmaterial, die Verringerung des Klinkeranteils im Zement durch den Einsatz kalzinierter Tone, Puzzolane und von Recyclingmaterial sowie CCUS-Technologien.

Daneben diskutierte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand in mehreren Sitzungen wesentliche Investitionen, Veräußerungen und Portfolio-Optimierungen, die Einfluss auf die strategischen Ziele von Heidelberg Materials und einer Verbesserung der Bilanzstruktur haben. Ein weiteres Thema der Beratungen waren die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine für Heidelberg Materials. Zudem stellte der Umgang mit der Energiepreisentwicklung und deren Einfluss auf das Unternehmensergebnis regelmäßig einen Schwerpunkt der Beratung im Aufsichtsrat dar.

Darüber hinaus waren der Abschluss einer neuen nachhaltigkeitsbezogenen syndizierten Kreditlinie, die Strategie im Konzerngebiet Nordamerika, Restrukturierungen in Großbritannien sowie die Einführung eines neuen ERP (Enterprise-Resource-Planning)-Systems und damit zusammenhängende Investitionen Gegenstand der Tagesordnung im Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat erörterte die im Berichtsjahr in Kraft getretenen Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und überarbeitete sein Kompetenzprofil, seine Geschäfts-

ordnung sowie den Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte und Maßnahmen. Die aktualisierte Geschäftsordnung ist auf der [Internetseite](#) der Gesellschaft zugänglich. Schließlich befasste sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr mit dem neuen globalen Markenauftritt Heidelberg Materials und unterstützte die entsprechenden Pläne des Vorstands hierzu.

Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit im Aufsichtsrat bildeten Vorstandsangelegenheiten, der durch den Personalausschuss vorbereitete Jahresbonusplan 2022 und der Langfristbonusplan 2022 bis 2024/25.

Der **Prüfungsausschuss** beschäftigte sich im Berichtsjahr ausführlich mit einer Weiterentwicklung der Corporate Governance des Unternehmens, dem Risikomanagement und dem internen Kontrollsystem, einschließlich der Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems. Darüber hinaus berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat und dem Prüfungsausschuss regelmäßig über die Maßnahmen des Unternehmens zur weiteren Begrenzung der Auswirkungen des Geschäftsmodells auf Gesellschaft und Umwelt sowie über die Anforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung zur Berichterstattung von nachhaltigen Umsätzen, Investitionen und operativen Betriebsausgaben.

Das Unternehmen hat im Berichtsjahr keine neuen Anleihen begeben. Heidelberg Materials ist mit den bestehenden Fremdkapitalinstrumenten bestens gerüstet, die Finanzierung seiner Geschäfte kurz-, mittel- und langfristig sicherzustellen. Der Aufsichtsrat nahm anerkennend zur Kenntnis, dass das Fälligkeitsprofil der Verbindlichkeiten die gewohnt ausgeglichene Struktur aufweist. Für die Refinanzierung der Anleihefälligkeiten im Geschäftsjahr 2024 hat das Unternehmen bereits im Januar 2023 erstmals eine nachhaltigkeitsbezogene Anleihe mit einem Emissionsvolumen von 750 Mio Euro und einer Laufzeit bis 2032 erfolgreich begeben. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in seinen Maßnahmen

bestärkt, den dynamischen Verschuldungsgrad im Investment-Grade-Bereich und in dem in der Unternehmensstrategie vorgesehenen Zielkorridor des 1,5- bis 2,0-fachen des Ergebnisses des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen zu halten.

Der Prüfungsausschuss befasste sich in seinen Sitzungen mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2021 sowie den Prüfungsschwerpunkten, den Berichten aus den Bereichen Interne Revision, Risikomanagement und Compliance, dem Halbjahresfinanzbericht sowie den Quartalsmitteilungen im Geschäftsjahr 2022. Nachdem der Prüfungsausschuss sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt und die Qualität der Abschlussprüfung evaluiert hatte, bereitete er den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung 2022 für die Bestellung der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer vor und, nachdem die Hauptversammlung diesem Bestellungs-vorschlag gefolgt war, vergab er den Prüfungsauftrag an PwC. Er legte in diesem Zusammenhang die Schwerpunkte der Abschlussprüfung 2022 fest. Die für den Konzernabschluss verantwortlichen Prüfer sind Herr Dr. Ulrich Störk und Herr Thomas Tilgner.

Der Prüfungsausschuss befasste sich zudem mit der Entwicklung der Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer und ließ sich vom Vorstand über die Art und den Umfang der durch den Abschlussprüfer erbrachten Nichtprüfungsleistungen berichten.

Insbesondere mit Compliance-Fragen beschäftigte sich der Prüfungsausschuss regelmäßig und intensiv. Der Group Compliance Officer erstattete dem Ausschuss regelmäßig Bericht über seine Tätigkeit, über den Status des Compliance-Management-Systems und dessen Weiterentwicklung; außerdem stand er im Berichtsjahr in persönlichem Austausch mit dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Herr Luka Mucic. Bei Herrn Mucic handelt es sich, ebenso wie bei dem Prüfungsausschussmitglied Herrn Ludwig Merckle, um einen Finanzexperten gemäß § 100 Abs. 5 AktG. Sowohl Herr Mucic als auch Herr Merckle verfügen nach Ansicht des Aufsichtsrats über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Nähere Angaben hierzu enthält das [Kapitel Erklärung zur Unternehmensführung](#).

Im **Personalausschuss** lag im Berichtsjahr der Fokus auf der Vorberatung und Beschlussempfehlung an den Aufsichtsrat zur Festsetzung der variablen Vorstandsvergütungen für das Geschäftsjahr 2021 sowie zur Festsetzung der Parameter für die variablen Vorstandsvergütungen im Jahr 2022 bzw. in den Jahren 2022 bis 2024/25. Schließlich hat sich der Personalausschuss davon überzeugt, dass alle Mitglieder des Vorstands ihr im Rahmen des Vorstandsvergütungssystems erforderliches Eigeninvestment in HeidelbergCement AG-Aktien erbracht haben.

Der im Berichtsjahr neu gebildete **Nachhaltigkeits- und Innovationsausschuss** ließ sich vom Vorstand über das Sustainability Office berichten und behandelte Nachhaltigkeitsthemen, insbesondere zu den Themen Dekarbonisierungs-Roadmap, ESG-Benchmarking sowie zu Status und Entwicklung des Innovation Hub, eine Abteilung innerhalb des Sustainability Office, die innovative Ideen bündelt und fördert.

Aufgrund des angekündigten Ausscheidens von Herrn Fritz-Jürgen Heckmann und Herrn Tobias Merckle aus dem Aufsichtsrat beriet der **Nominierungsausschuss** im Berichtsjahr über die Nachfolge. Er empfahl dem Aufsichtsrat, Herrn Dr. Bernd Scheifele und Frau Dr. Sopna Sury der Hauptversammlung 2022 zur Wahl als Nachfolgende der beiden ausscheidenden Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat vorzuschlagen.

Sitzungen des [Vermittlungsausschusses](#) nach § 27 Abs. 3 MitbestG waren nicht erforderlich.

Über die Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde in der jeweils nachfolgenden Plenumsitzung berichtet.

Mögliche Interessenkonflikte eines Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieds, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen gewesen wären, sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten. Auch bestanden im Berichtsjahr 2022 keine Berater- oder sonstigen Dienst- oder Werkverträge zwischen einem Mitglied des Aufsichtsrats und dem Unternehmen.

Im Berichtszeitraum gab es keine veröffentlichungspflichtigen Geschäfte mit nahestehenden Personen im Sinne der §§ 111a Abs. 1 Satz 2, 111b Abs. 1 AktG.

Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung im Berichtsjahr wurde vom Aufsichtsrat am 31. Januar 2022 und vom Vorstand am 11. Februar 2022 abgegeben. Die Entsprechenserklärung für das laufende Jahr wurde am 13. Januar 2023 durch den Vorstand und am 30. Januar 2023 durch den Aufsichtsrat abgegeben. Ihr vollständiger Wortlaut ist im [Abschnitt Entsprechenserklärung](#) gemäß § 161 AktG im [Kapitel Erklärung zur Unternehmensführung](#) wiedergegeben. Die aktuelle Entsprechenserklärung ist auf der [Internetseite](#) der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Der Aufsichtsrat folgt hinsichtlich seiner eigenen Besetzung und der des Vorstands uneingeschränkt den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex zu den Grundsätzen der Diversität bei der Besetzung von Gremien und Leitungsfunktionen im Unternehmen und des § 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB (Diversitätskonzept). Hinsichtlich seiner eigenen Besetzung setzt er die im Kodex genannten Diversitätsziele sowie das am 11. September 2017 beschlossene Kompetenzprofil für den Aufsichts-

rat um. Ausführliche Informationen zu diesem Thema sind im [Kapitel Erklärung zur Unternehmensführung](#) wiedergegeben.

Der Aufsichtsrat beschloss im März 2020, für die Zeit vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2025 die zu erreichende Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand auf mindestens eine Frau im Vorstand festzulegen. Mit Frau Dr. Nicola Kimm als Vorstandsmitglied seit 1. September 2021 wurde dieses Ziel vorzeitig erreicht. Weiter begrüßt und fördert der Aufsichtsrat das Ziel des Vorstands, den Anteil von Frauen in Führungspositionen auf der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands weiter zu erhöhen. Einzelheiten hierzu enthält das [Kapitel Erklärung zur Unternehmensführung](#).

Hinsichtlich der Vergütung für die Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2022 wird zur Vermeidung von Wiederholungen auf das [Kapitel Vergütungsbericht](#) verwiesen. Dort ist auch das Vorstandsvergütungssystem in seiner mit Wirkung ab dem 1. Januar 2021 angepassten Fassung beschrieben. Nach entsprechender Beauftragung durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft nahm der Abschlussprüfer auch die freiwillige Prüfung der inhaltlichen Richtigkeit des Vergütungsberichts 2022 vor und versah diesen mit einem uneingeschränkten Prüfungsvermerk. Der Aufsichtsrat prüfte den Vergütungsbericht eingehend in Anwesenheit des Abschlussprüfers und beschloss gemeinsam mit dem Vorstand den Bericht. Der Vergütungsbericht 2022 wird der Hauptversammlung 2023 zur Billigung vorgelegt und steht auf der [Internetseite](#) der Gesellschaft zehn Jahre lang zur Verfügung.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Zusätzlich führt die Gesellschaft – teilweise mit externer Unterstützung –

spezielle Schulungen für Aufsichtsratsmitglieder durch, zuletzt im November 2022. Gegenstand dieser Fortbildungen sind für das Unternehmen und die Aufsichtsratsarbeit besonders relevante Themen, beispielsweise hinsichtlich rechtlicher Änderungen, der Auswahl von geeigneten Investitionsprojekten, zur Weiterentwicklung des Kartellrechts-Compliance-Systems des Unternehmens, zum Risikomanagement-System des Unternehmens, zur Umsetzung der EU-Taxonomie sowie den Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten auf Wunsch eine Einführung in die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Aufsichtsrat und können überdies Mitglieder des Vorstands und fachverantwortliche Führungskräfte zu grundsätzlichen und aktuellen Themen treffen und sich so einen Überblick über die relevanten Themen des Unternehmens verschaffen. Neue Aufsichtsratsmitglieder erhalten zudem umfassende Informationen über die Corporate Governance des Unternehmens sowie die insiderrechtlichen Abläufe und Pflichten.

Darüber hinaus berichtet der Vorstand im **Kapitel Erklärung zur Unternehmensführung** auch für den Aufsichtsrat über die Corporate Governance bei Heidelberg Materials.

Der Aufsichtsrat bekräftigt mit allen zuvor genannten Ausführungen erneut sein Bekenntnis zu guter Corporate Governance im Unternehmen.

Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses, des Konzernjahresabschlusses und der nichtfinanziellen Erklärung

Vor Vergabe des Auftrags zur Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und des Konzerns wurden mit dem Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Prüfungsschwerpunkte und Prüfungsinhalte diskutiert. Der Prüfungsausschuss diskutierte die Prüfungs-

kosten und mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse. Über den Fortgang der Prüfung tauschten sich der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Abschlussprüfer regelmäßig aus, anschließend berichtete der Vorsitzende dem Ausschuss hierüber.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Januar 2023 über die vorläufigen, noch nicht testierten Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2022 und über den Stand der Abschlussarbeiten informiert. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der HeidelbergCement AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie der zusammengefasste Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns wurden vom Abschlussprüfer geprüft. Ferner hat der Abschlussprüfer im Auftrag des Aufsichtsrats die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene nichtfinanzielle Erklärung (§§ 289b und 315b HGB) einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden zusammen mit den Abschlussunterlagen die Leseexemplare der Prüfungsberichte vorab zugesandt. Zunächst hat sich der Prüfungsausschuss in Gegenwart des Abschlussprüfers intensiv mit den Abschlüssen (einschließlich der nichtfinanziellen Erklärung) befasst. Der Abschlussprüfer hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Darüber hinaus ließ sich der Prüfungsausschuss vom Abschlussprüfer über die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikofrüherkennungssystems in Bezug auf die Rechnungslegung berichten, wobei der Abschlussprüfer erklärte, dass er diesbezüglich keine wesentlichen Schwächen festgestellt habe. Vor diesem Hintergrund und nach eigener Abwägung stellte der Prüfungsausschuss fest, dass das interne Kontrollsystem, das interne Revisionssystem und das Risikomanagementsystem, einschließlich des Risikofrüherkennungssystems, den an sie zu stellenden Anforderungen entsprechen. Der Aufsichtsrat teilt die Auffassung des Prüfungsausschusses zur Wirk-

samkeit dieser Systeme. Sodann hat der Aufsichtsrat die Abschlüsse (einschließlich der nichtfinanziellen Erklärung), wiederum in Anwesenheit des Abschlussprüfers, ausführlich erörtert. Entsprechende Erörterungen im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat erfolgten auch ohne Teilnahme des Vorstands. Der Aufsichtsrat nahm die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis. Er prüfte den Jahres- und Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht (einschließlich der nichtfinanziellen Erklärung) sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns. Das Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und das Ergebnis seiner eigenen Prüfung entsprechen vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung sind auch vom Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben. Der Jahresabschluss der HeidelbergCement AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie der zusammengefasste Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns wurden vom Abschlussprüfer mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, einschließlich der Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 2,60 € (im Vorjahr: 2,40 €) je Aktie, angeschlossen.

Personalia und Dank

Im Berichtsjahr gab es keine personellen Veränderungen im Vorstand. Im Januar 2023 verlängerte der Aufsichtsrat die Bestellung von Herrn Ernest Jelito zum Vorstandsmitglied bis zum 31. Dezember 2023 und die Bestellung von Herrn Chris Ward zum Vorstandsmitglied bis zum 31. August 2028.

Wie vor seiner Wahl in den Aufsichtsrat angekündigt, legte Herr Fritz-Jürgen Heckmann mit Ablauf der Hauptversammlung am 12. Mai 2022 sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats und Aufsichtsratsvorsitzender nieder und schied aus dem Aufsichtsrat aus. Der Aufsichtsrat dankte Herrn Heckmann für dessen außerordentliche Verdienste und den wertvollen Beitrag zum Erfolg des Unternehmens in seinen 17 Jahren als Aufsichtsratsvorsitzender. An seine Stelle wurde Herr Dr. Bernd Scheifele von der Hauptversammlung am 12. Mai 2022 neu als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat und am gleichen Tag vom Aufsichtsrat zu seinem Vorsitzenden gewählt. Gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats hat Herr Dr. Scheifele mit Amtsantritt auch die Sitze im Personalausschuss und Prüfungsausschuss von Herrn Heckmann übernommen. Weiter legte Herr Tobias Merckle aus persönlichen Gründen sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Ablauf der Hauptversammlung 2022 nieder und schied aus dem Aufsichtsrat aus. An seine Stelle wurde Frau Dr. Sopna Sury am 12. Mai 2022 von der Hauptversammlung als Anteilseignervertreterin in den Aufsichtsrat gewählt. Auch Herrn Merckle dankte der Aufsichtsrat für seine engagierte und fachkundige Mitarbeit im Aufsichtsrat und den wertvollen Beitrag zum Unternehmenserfolg.

Mitglieder des am 12. Mai 2022 neu gebildeten Nachhaltigkeits- und Innovationsausschusses sind auf Anteilseignerseite Frau Univ.-Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl (Vorsitzende), Herr Ludwig Merckle und Frau Dr. Sopna Sury, auf Arbeitnehmerseite Frau Dr. Ines Ploss, Herr Peter Riedel und Herr Werner Schraeder.

Im Übrigen haben sich bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats keine Änderungen ergeben.

Der Aufsichtsrat dankt schließlich allen Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für die vertrauensvolle und hervorragende Zusammenarbeit sowie ihren erneut hohen persönlichen Einsatz und ihre Leistung für das Unternehmen im Geschäftsjahr 2022.

Feststellung dieses Berichts

Der Aufsichtsrat stellte diesen Bericht in seiner Sitzung am 22. März 2023 gemäß § 171 Abs. 2 AktG fest.

Für den Aufsichtsrat



Dr. Bernd Scheifele

Aufsichtsratsvorsitzender

Wir am Kapitalmarkt

Überblick

Die HeidelbergCement AG-Aktie ist in Deutschland zum Handel im Börsensegment Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und im Regulierten Markt an den Börsen Stuttgart, Düsseldorf und München notiert. Die HeidelbergCement AG-Aktie wird im deutschen Leitindex DAX geführt.

Unsere Aktie gehört zu den wichtigsten Baustoffwerten in Europa. Neben dem DAX ist sie auch in weiteren Indizes enthalten, unter anderem im S&P Global 1200 Construction Materials Index und STOXX Europe 600 Construction & Materials Index. Darüber hinaus notiert unsere Aktie auch in den Nachhaltigkeitsindizes FTSE-4Good Europe und DAX 50 ESG.

Entwicklung der HeidelbergCement AG-Aktie

Im Geschäftsjahr 2022 verzeichnete der Kurs der HeidelbergCement AG-Aktie eine volatile Entwicklung, die durch makroökonomische Unsicherheiten und die steigende Energiepreisinflation aufgrund von Engpässen in den Lieferketten sowie den Russland-Ukraine-Krieg und die im Gegenzug ergriffenen Sanktionen beeinflusst wurde. Dagegen fielen die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie zunehmend geringer aus. Der Kurs der HeidelbergCement AG-Aktie gab in den ersten drei Quartalen des Jahres allmählich nach und erreichte am 29. September 2022 ein Jahrestief von 39,60 €. Im vierten Quartal erholte sich die Aktie und beendete das Jahr mit einem Kurs von 53,28 €. Gegenüber dem

Entwicklung der HeidelbergCement AG-Aktie 2022 im Vergleich zu MSCI World Construction Materials Index und DAX

Index (Basis: 31. Dezember 2021 = 100)



Jahresende 2021 sank der Kurs der HeidelbergCement AG-Aktie um 10,5 %. Der DAX verzeichnete im gleichen Zeitraum einen Rückgang von 12,3 % und der MSCI World Construction Materials Index ein Minus von 24,1 %.

Die Marktkapitalisierung lag zum Jahresende 2022 bei 10,3 (i. V.: 11,8) Mrd €.

Dividendenvorschlag von 2,60 € je Aktie

Heidelberg Materials verfolgt eine progressive Dividendenpolitik mit dem Ziel, die Dividende jährlich zu steigern. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 2,60 (i. V.: 2,40) € je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen.

Auf Basis des Aktienkurses zum Jahresende 2022 beträgt die Dividendenrendite 4,9 %. Unsere Aktie gehört dem Aktienindex DivDAX an, der die 15 Unternehmen mit den höchsten Dividendenrenditen im DAX 40 enthält.

Aktienrückkaufprogramm fortgeführt

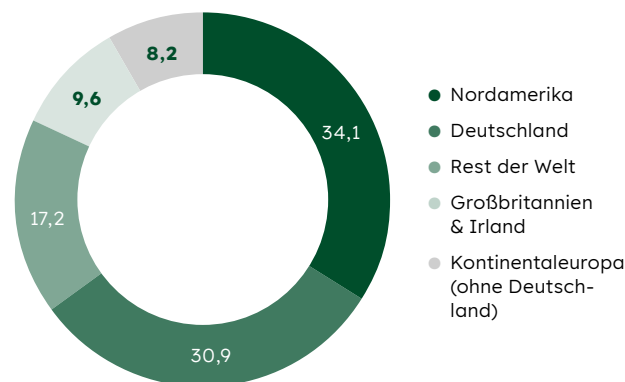
Die HeidelbergCement AG hat im Juli 2021 erstmals in ihrer Unternehmensgeschichte ein Aktienrückkaufprogramm aufgelegt. Das Programm mit einem Gesamtvolumen von bis zu 1 Mrd € und einer Laufzeit bis zum 30. September 2023 unterstreicht den verstärkten Fokus der Gesellschaft auf die Aktionärsrendite. Die erste Tranche des Programms über 350 Mio € wurde am 2. Dezember 2021 abgeschlossen. Alle 5.324.577 erworbenen eigenen Aktien wurden unter Herabsetzung

des Grundkapitals im Januar 2022 eingezogen. Im Geschäftsjahr 2022 haben wir das Aktienrückkaufprogramm mit einer zweiten Tranche fortgeführt. Im Zeitraum vom 7. März bis 13. Juli 2022 wurden insgesamt 6.906.281 Aktien für einen Gesamtbetrag von 346 Mio € zurückgekauft. Die im Rahmen der zweiten Tranche erworbenen Aktien werden seither als eigene Aktien gehalten.

Aktionärsstruktur

Eine Ende 2022 durchgeführte Studie zeigte, dass der Anteil nordamerikanischer und britischer Investoren im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist, während der Anteil deutscher und französischer Investoren zurückging. Die Investorenbasis hat sich leicht hin zu wertorientierten Investoren verschoben. Im Dezember 2022 bildeten Investoren aus Nordamerika mit 34,1% die größte Anlegergruppe, gefolgt von Investoren aus Deutschland mit 30,9%, aus Großbritannien und Irland mit 9,6% sowie aus Kontinentaleuropa ohne Deutschland mit 8,2%. Die restlichen 17,2% entfallen auf Investoren aus anderen geografischen Regionen sowie auf Privatanleger. Größter Anteilseigner und Ankeraktionär ist Herr Ludwig Merckle, der über die von ihm kontrollierte Spohn Cement Beteiligungen GmbH 27,67% der ausgegebenen Aktien hält.

Geografische Aufteilung der Aktionärsstruktur (Stand Dezember 2022) in %



Entwicklung der HeidelbergCement AG-Aktie (ISIN DE0006047004, WKN 604700)

€	2021	2022
Jahresschlusskurs	59,52	53,28
Höchstkurs	80,44	67,44
Tiefstkurs	57,52	39,60
Eigenkapital je Aktie 31.12.	84,43	93,24
Marktkapitalisierung 31.12. (1.000 €)	11.809.749	10.287.936
Ergebnis je Aktie	8,91	8,45
Veränderung gegenüber Vorjahr		
HeidelbergCement AG-Aktienkurs	-2,8 %	-10,5 %
MSCI World Construction Materials Index	21,5 %	-24,1 %
DAX	-15,8 %	-12,3 %

Kennzahlen zur Dividende

	2018	2019	2020	2021	2022
Dividende je Aktie in €	2,10	0,60	2,20	2,40	2,60 ¹⁾
Dividendenrendite ²⁾ in %	3,0	1,2	2,8	4,6	4,9
Den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnender Jahresüberschuss in Mio € ³⁾	1.143,0	1.090,0	1.365,1	1.560,6	1.789,8
Dividendensumme in Mio €	416,7	119,0	436,5	458,3	484,1
Ausschüttungsquote in %	36,5	10,9	32,0	29,4	27,0

1) Vorschlag auf der Hauptversammlung am 11. Mai 2023.

2) Dividende je Aktie / Aktienkurs am Tag der Hauptversammlung; für das Geschäftsjahr 2022: Dividende je Aktie / Aktienkurs am Geschäftsjahresende.

3) Werte 2020 – 2022: den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnender bereinigter Jahresüberschuss (siehe Abschnitt Ertragslage).

Aktionärsstruktur

(Datum der Stimmrechtsmitteilung)	31.12.2022
Ludwig Merckle (23.09.2022) über Spohn Cement Beteiligungen GmbH, Schönefeld	27,67 % ¹⁾
Artisan Partners Asset Management Inc., Wilmington, Delaware / USA (04.10.2021)	5,02 %
BlackRock, Inc., Wilmington, Delaware / USA (19.08.2019)	4,92 % ²⁾
Black Creek Investment, Toronto / Kanada (21.03.2022)	4,01 %
The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles / USA (20.04.2021)	3,07 %

1) Davon 25,08 % nach § 34 WpHG und 2,59 % nach § 38 WpHG (Instrumente)
2) Davon 4,47 % nach § 34 WpHG und 0,46 % nach § 38 WpHG (Instrumente)

Grundkapital der HeidelbergCement AG

	Grundkapital 1.000 €	Anzahl Aktien
1. Januar 2022	595.249	198.416.477
31. Dezember 2022	579.276	193.091.900

Kredit- und Nachhaltigkeitsratings

Detaillierte Angaben zur Einstufung der Bonität von Heidelberg Materials durch die Ratingagenturen S&P und Moody's finden Sie im [Abschnitt Konzern-Finanzmanagement](#). ESG-Faktoren spielen bei Anlageentscheidungen eine immer größere Rolle. Eine Auswahl der ESG-Ratingagenturen und deren Bewertungen finden sich im [Abschnitt ESG-Ratings und Indizes](#).

Finanzrahmen für nachhaltige Finanzierung geschaffen

Heidelberg Materials hat mit dem im Geschäftsjahr 2022 veröffentlichten „Sustainability-Linked Financing Frame-

work“ einen Finanzrahmen für die Emission verschiedener nachhaltigkeitsbezogener Finanzierungsinstrumente, wie Anleihen (einschließlich Privatplatzierungen), Commercial Paper, Darlehen, Schuldscheindarlehen und anderer nachhaltigkeitsbezogener Finanzierungsinstrumente, geschaffen. Weitere Angaben zur nachhaltigen Finanzierung finden sich im [Abschnitt Konzern-Finanzmanagement](#).

Investor Relations – offener Dialog und transparente Kommunikation

Im Mittelpunkt der Investor-Relations-Arbeit 2022 standen die Pflege der bestehenden Investorenbeziehungen sowie das Gewinnen neuer, langfristig orientierter Anleger. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem aktiven Kontakt mit ESG-Investoren und Analysten.

Im Mai stellte Heidelberg Materials im Rahmen des Kapitalmarkttags ein Update zur Strategie mit dem Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit vor. Im Mittelpunkt standen die Etablierung von Heidelberg Materials zum weltweit nachhaltigsten Unternehmen in der Baustoffbranche und die Präsentation neuer mittelfristiger Nachhaltigkeits- und Finanzziele.

Im Berichtsjahr trafen das Management und das Investor Relations-Team physisch und virtuell mehr als 200 Investoren auf Konferenzen, Roadshows sowie zu Einzel- und Gruppengesprächen. Themen der Veranstaltungen und Gespräche waren neben den Geschäftszahlen insbesondere die Konzernstrategie im Hinblick auf das Portfoliomanagement und die Transformationsthemen Nachhaltigkeit und Digitalisierung sowie das Finanzmanagement und die Kapitalallokationsstrategie des Unternehmens. Unsere Fortschritte auf dem Weg zur Klimaneutralität und hier insbesondere unsere Vorreiterrolle bei der Erforschung und Erprobung von Technologien zur CO₂-Abscheidung, -Nutzung

und -Speicherung (CCUS) wurden intensiv diskutiert. Ein weiterer Schwerpunkt war die Preisentwicklung auf den Energiemärkten. Das Investor Relations-Team stand auch im Jahr 2022 in regelmäßigem Kontakt mit allen Analysten. Die Anzahl der Analysten, die über Heidelberg Materials berichten, lag zum Ende des Berichtsjahres unverändert bei 29.

Heidelberg Materials schätzt den offenen Dialog und die transparente Kommunikation mit dem Kapitalmarkt und weiteren Interessengruppen. So nehmen wir Kritik und Forderungen, beispielsweise zur Corporate Governance, ernst, analysieren und bewerten diese und nehmen kontinuierlich Verbesserungen vor. Auch zukünftig werden wir die konstruktiven Gespräche und den direkten Austausch mit den Kapitalmarktteilnehmern fortsetzen, um das Vertrauen in unser Unternehmen und unsere Aktie weiter zu stärken.

Nachhaltigkeit

22 Wertschöpfungskette

23 Nachhaltigkeitsstrategie

24 Materialitätsanalyse

25 Stakeholder Engagement

28 Compliance

**29 Nachhaltige Finanzierung
und Steuerstrategie**

30 ESG-Ratings und Indizes

31 Sustainable Development Goals

**33 Unsere Sustainability
Commitments 2030**

**35 Net Zero
Für eine klimaneutrale Zukunft**

36 Klimastrategie und CO₂-Reduktion

38 Unser CCUS-Projektportfolio

**42 Circular & Resilient
Für eine kreislaforientierte und resiliente Zukunft**

43 Nachhaltige Produkte und Anwendungen

46 Kreislaufwirtschaft

**49 Nature Positive
Für eine naturpositive Zukunft**

50 Biodiversität und Wassermanagement

**53 Safe & Inclusive
Für eine sichere und inklusive Zukunft**

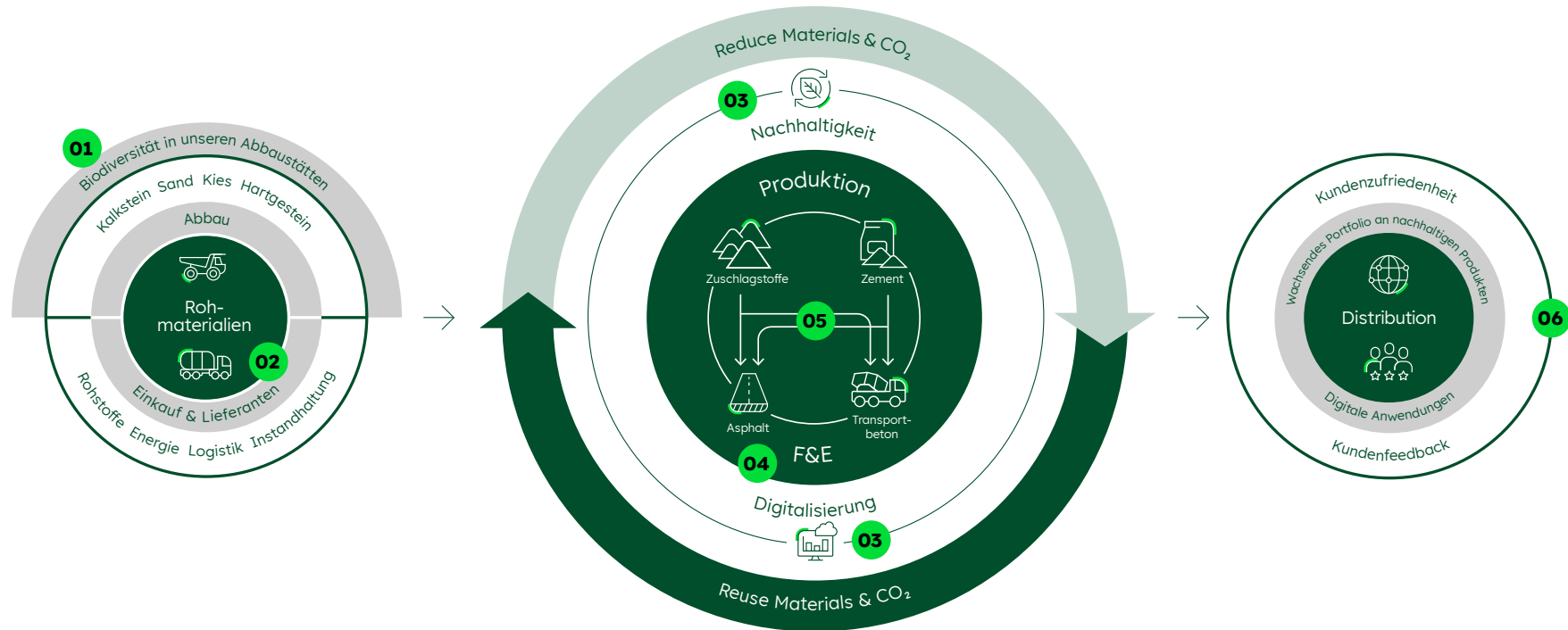
54 Unsere Beschäftigten

59 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

60 Gesellschaftliche Verantwortung

62 Verantwortungsbewusste Beschaffung

Wertschöpfungskette



01

Die für die Herstellung unserer Baustoffe benötigten Rohmaterialien – Kalkstein für die Zementproduktion sowie Sand, Kies und Hartgestein – gewinnen wir in der Regel in unseren eigenen Abbaustätten oder durch das Recycling von mineralischen Reststoffen und Abbruchmaterial. In unseren Steinbrüchen und Kiesgruben achten wir auf umweltschonende Abbaufahrten sowie sich anschließende Renaturierungs- und Rekultivierungsmaßnahmen der Abbaufelder.

02

Wir legen Wert auf verantwortungsbewusste Beschaffung und ein nachhaltiges Verhalten unserer Lieferanten. In enger Zusammenarbeit mit unseren qualifizierten Lieferanten wollen wir gemeinsam eine transparente, nachhaltige und zukunftsorientierte Lieferkette aufbauen. Unsere Ausgaben entfallen im Wesentlichen auf die Kategorien Rohstoffe, Energie, Logistik und Instandhaltung.

03

Durch die Integration von Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette wächst das Angebot nachhaltiger Produkte und Anwendungen stetig. Daneben bauen wir eine moderne digitale Infrastruktur über alle Geschäftsbereiche und Standorte hinweg auf, entwickeln digitale Produkte und stellen Kundenlösungen bereit, die uns helfen, in unserem Kerngeschäft erfolgreich zu sein.

04

Innovative Produkte und Technologien sowie Prozessverbesserungen helfen uns, den Energieeinsatz und CO₂-Ausstoß zu minimieren. Wir arbeiten daran, den Materialeinsatz zu verringern und den Recyclinganteil in unseren Produkten zu erhöhen.

05

Die Basis unseres Geschäfts ist die Produktion von Zement und Zuschlagstoffen, die beiden wesentlichen Rohstoffe für die Herstellung von Beton. Sie werden unter anderem zu Transportbeton und Asphalt verarbeitet. Der Fokus liegt auf dem Ausbau unseres nachhaltigen Produktportfolios, unterstützt durch F&E für innovative Lösungen.

06

Unsere große Marktnähe ermöglicht es, unsere Kunden intensiv zu beraten und unsere Produkte in enger Abstimmung mit ihnen zu entwickeln. Unsere Arbeit hört dabei nicht beim Produkt auf, sondern umfasst auch die fachgerechte Beratung der Kunden bei der Anwendung der Produkte.

Nachhaltigkeitsstrategie

Der anhaltende globale Trend zur Urbanisierung und die intensive Bautätigkeit in den Bereichen Wohnen und Infrastruktur erfordern nachhaltige Lösungen, um die Dekarbonisierung des Baustoffsektors zu erreichen. Diese Lösungen bieten wir an und gestalten mit unseren Produkten den Weg zu Net Zero in einer Vorreiterrolle.

An den rund 3.000 Standorten von Heidelberg Materials ist Nachhaltigkeit ein fester Bestandteil des Tagesgeschäfts. Unser Ziel: die Dekarbonisierung unseres Sektors anführen und die Kreislaufwirtschaft in unserer Wertschöpfungskette vorantreiben. Das Schließen des Materialkreislaufts von Sand, Zuschlagstoffen und Zementstein ist für uns von entscheidender Bedeutung und ein wichtiger Hebel zur CO₂-Reduzierung. Um die Ressourceneffizienz zu steigern und natürliche Rohstoffe zu schützen, erweitern wir auch unsere Recyclingaktivitäten insbesondere im Hinblick auf Abbruchbeton.

Die Sustainability Commitments 2030 bilden die Leitlinien der Nachhaltigkeitsstrategie von Heidelberg Materials. Sie umfassen Themen aus den vier Bereichen Net Zero, Circular & Resilient, Safe & Inclusive und Nature Positive.



Environmental Social Governance

Die Konzernabteilung ESG treibt unsere zentralen Nachhaltigkeitsthemen voran, um sie in unserer Strategie sowie in Geschäftsprozessen und Entscheidungen zu verankern.



Research & Development

Die Teams der globalen Forschungs- und Entwicklungsabteilung nehmen eine führende Rolle bei der Entwicklung innovativer neuer Materialien und Technologien sowie bei der Optimierung konventioneller Produkte und Verfahren ein.



Technologies & Partnerships

Die Abteilung Technology & Partnerships prüft Technologien für die CO₂-Abscheidung, -Nutzung und -Speicherung (CCUS) und ist gemeinsam mit führenden Partnern an der Entwicklung zukunftsweisender Umsetzungsprojekte beteiligt.



Innovation Hub

Der Innovation Hub zielt darauf ab, mit internen und externen Partnern Geschäftsmodelle rund um nachhaltige Baulösungen zu entwickeln.

Das Sustainability Office

Auf Konzernebene ist das Thema Nachhaltigkeit organisatorisch seit 2021 unter dem Dach des Sustainability Office und der Leitung von Vorstandsmitglied und Chief Sustainability Officer Dr. Nicola Kimm zusammengefasst. Dessen auf Kooperation und Interdisziplinarität ausgelegte Struktur soll gewährleisten, dass Nachhaltigkeitskriterien bei Heidelberg Materials in jede Entscheidung mit einfließen.

Die Abteilungen des Sustainability Office unterstützen die zukunftsgerichteten Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit auf Konzernebene in vielfacher Weise. Dazu gehören neben der Konzeption der Nachhaltigkeitsstrategie einschließlich der zugehörigen Ziele insbesondere die Forschung und Entwicklung innovativer Materialien und Technologien. Auch die Entwicklung möglicher Geschäftsmodelle sowie der Aufbau eines starken, industrieübergreifenden Partnerschaftsnetzwerks sind Aufgaben des Sustainability Office.

„Wir treiben die Umstellung auf nachhaltiges Bauen voran. Die moderne Gesellschaft braucht resiliente, smarte und lebenswerte Gebäude und Infrastrukturen.“

**Dr. Nicola Kimm,
Chief Sustainability Officer
und Mitglied des Vorstands**

Materialitätsanalyse

Im Rahmen einer Materialitätsanalyse untersuchen wir regelmäßig, wie relevant einzelne Nachhaltigkeitsthemen für verschiedene Stakeholder-Gruppen und das Unternehmen sind. Dies hilft uns, Themen und Entwicklungen zu identifizieren und zu bewerten, die für unseren geschäftlichen Erfolg wichtig sind oder es künftig sein werden.

2022 haben wir in einer Online-Befragung und mehreren Workshops rund 200 Personen zu ihrer Einschätzung der für Heidelberg Materials wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen befragt. An der Umfrage beteiligten sich unter anderem Aktionärinnen und Aktionäre, Beschäftigte, Investoren, Kunden, Lieferanten, unser Management und Verbandsvertretungen.

Die Analyse orientiert sich am Prinzip der doppelten Wesentlichkeit, die sowohl die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsthemen auf die Geschäftsrelevanz als auch die Auswirkungen des unternehmerischen Handelns auf Gesellschaft und Umwelt berücksichtigt. Auf der Grundlage der Materialitätsanalyse haben wir die für Heidelberg Materials wesentlichen Handlungsfelder im Bereich Nachhaltigkeit identifiziert. Die höchstbewerteten Themen wurden anschließend im Hinblick auf ihre strategische Relevanz vom Vorstand validiert. Besonderes Augenmerk wurde zudem auf Themen gerichtet, die vergleichsweise weniger etabliert sind. Die sich aus diesen Bewertungsschritten ergebenden zwölf Themen sind in der Grafik hervorgehoben.

Darstellung zur Wesentlichkeit



Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft

Hat die Geschäftstätigkeit von Heidelberg Materials Auswirkungen auf das jeweilige Thema, insbesondere im Zusammenhang mit sozialen und umweltbezogenen Handlungsfeldern?



Geschäftsrelevanz

Beeinflusst das Thema die Geschäftstätigkeit von Heidelberg Materials in finanzieller Hinsicht?



Hinweis: Die Fragen wurden anhand einer Skala von 0 (kein Einfluss) bis 5 (sehr starker Einfluss) beantwortet. Die Auflistung der Themen orientiert sich an der alphabetischen Reihenfolge der englischen Übersetzungen.

Stakeholder-Engagement

Angesichts des stark lokalen Charakters unseres Geschäfts können wir langfristig nur erfolgreich sein, wenn wir partnerschaftliche Beziehungen zu den verschiedenen gesellschaftlichen Anspruchsgruppen pflegen. Wir setzen auf einen vertrauensvollen Dialog mit allen relevanten Stakeholder-Gruppen – auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Ein solcher Austausch hilft uns, wichtige Themen frühzeitig zu erkennen und mehr Akzeptanz für unsere Aktivitäten zu erreichen. Die jeweiligen Landesorganisationen sind für den Austausch mit nationalen oder lokalen Anspruchsgruppen verantwortlich. Auf internationaler Ebene steuern die Konzernabteilungen für Kommunikation und Nachhaltigkeit den Stakeholder-Dialog.

Leitfaden zum Stakeholder-Management:
[Gesellschaftliches Engagement](#)

Austausch mit lokalen Anspruchsgruppen

Unsere Werke und Abbaustätten befinden sich oft in der Nähe von Städten und Gemeinden. Es ist für uns daher selbstverständlich, uns regelmäßig mit der jeweiligen Gemeinde, den Behörden und lokalen Organisationen auszutauschen und diese über die Aktivitäten und geplanten Projekte am Standort zu informieren. In der Regel pflegt die Werks- oder Standortleitung diesen Austausch selbst. Neben dem persönlichen Gespräch nutzen wir eine Vielzahl weiterer Kommunikationsmittel, um lokale Anspruchsgruppen zu informieren und mit ihnen in den Dialog zu treten – von klassischen Leitfäden und Informationsbriefen über soziale Medien bis hin zu verschiedenen Formen der Bürgerbeteiligung.

Unser Ziel ist es, die Interessen des Unternehmens mit denen der Standortgemeinden in Einklang zu bringen. Die Anliegen unserer lokalen Stakeholder variieren von Ort zu Ort. Generell reichen sie von einfachen Besuchsanfragen über Bitten um Unterstützung von Projekten und Einrichtungen im Sport-, Kultur- und Bildungsbereich bis hin zu Auskunftersuchen und Vorbehalten bezüglich bevorstehender Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit kann es zudem vereinzelt zu Kontroversen im Umkreis unserer Standorte kommen, z. B. bei Themen wie Emissionen, (vermehrtem) Lkw-Verkehr oder Lärm. Wir reagieren zeitnah auf Beschwerden und schaffen, soweit möglich und sinnvoll, Transparenz, um Unsicherheiten und Bedenken entgegenzuwirken. Auch bei der Planung von Investitionsvorhaben beziehen wir lokale Anspruchsgruppen frühzeitig mit ein, beispielsweise durch die Einrichtung von Kontaktbüros und die Durchführung von Informations- und Diskussionsveranstaltungen.

[Gesellschaftliche Verantwortung](#)

Stakeholder-Dialog auf nationaler und internationaler Ebene

Heidelberg Materials ist mit seinen verschiedenen Gesellschaften Mitglied oder Teilnehmer in einer Vielzahl an Verbänden und Initiativen, die die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit vertreten. Dieses Engagement dient auch dem Austausch mit anderen Unternehmen und Organisationen zu aktuellen Themen. Ein wichtiges Beispiel ist die Frage, wie die Industrietransformation hin zur Klimaneutralität erfolgreich umgesetzt und beschleunigt werden und mit einem ambitionierten Umweltschutz einhergehen kann.

Daneben stehen unterschiedliche länder- oder branchenspezifische bzw. industriepolitische Herausforderungen im Vordergrund, vor allem in den Bereichen Rohstoffsicherung, CO₂-Bepreisung, Biodiversität und Energie, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Sozial- und Arbeitnehmerbelange. Über unsere Mitgliedschaften in verschiedenen nationalen Verbänden sind wir auch in den jeweiligen europäischen Dachverbänden vertreten. Als Unternehmen mit Hauptsitz in Deutschland engagieren wir uns zudem auch auf nationaler Ebene zum Thema Klimaschutz in verschiedenen branchenübergreifenden Initiativen.

Auswahl unserer Mitgliedschaften und Engagements:
[Verbände, Initiativen und Netzwerke](#)

Direkter Austausch mit politischen Entscheidungsträgern

Um den Dialog mit der Politik weiter zu stärken, ergänzen wir die indirekte Vertretung von Heidelberg Materials durch Verbände mit Unternehmensrepräsentanzen in Berlin, Brüssel und Washington, um auch einen direkten Austausch politischer Entscheidungsträger mit Ansprechpersonen des Unternehmens zu ermöglichen. Im Rahmen zahlreicher Veranstaltungen, Vorträge und Diskussionsrunden konnten wir 2022 auf diese Weise auch persönlich zeigen, wie Heidelberg Materials als eines der führenden Baustoffunternehmen weltweit zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen kann. Dabei ging es in erster Linie um die Notwendigkeit, einen kohärenten und unterstützenden Rahmen für die Dekarbonisierung der Industrie zu schaffen: Dies schließt für uns neben einer ambitionierten CO₂-Bepreisung auch den Ausbau von erneuerbaren Energien und

alternativen Kraftstoffen, verlässliche Rahmenbedingungen und klare Vorgaben für CCUS und den Aufbau einer CO₂-Infrastruktur sowie Lösungen im Sinne einer geschlossenen Kreislaufwirtschaft ein. Weitere wichtige Bereiche waren die Notwendigkeit, grüne Leitmärkte und neue Normen für emissionsarme Produkte zu schaffen.

Darüber hinaus haben wir unsere Strukturen und Richtlinien weiter ausgebaut, um die Kohärenz unserer Positionen mit denen der Industrieverbände, in denen wir uns engagieren, gewährleisten zu können. Wir möchten insbesondere sicherstellen, dass die Positionen und das Handeln der Industrieverbände mit den internationalen und europäischen Klimaschutzvereinbarungen sowie den in unseren Sustainability Commitments 2030 formulierten Zielen in Einklang stehen. Für das Jahr 2022 haben wir daher erneut einen [Climate Advocacy and Association Review](#) publiziert.

Unsere politische Interessenvertretung entspricht den von Heidelberg Materials öffentlich vertretenen Positionen.

Dialog mit Nichtregierungsorganisationen

Anliegen von Nichtregierungsorganisationen und Interessenvertretungen beantworten wir grundsätzlich auf transparente Art und Weise. Auch kritische Anfragen nehmen wir zum Anlass, über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten zu informieren und in den Dialog zu treten. Wir begrüßen generell die gesamtgesellschaftliche Diskussion zum Thema Klimawandel, die auch 2022 intensiv geführt wurde, denn als energieintensives Unternehmen in der Baustoffindustrie sind wir dem Klima- und Umweltschutz in besonderem Maße verpflichtet.

Zentrale Anliegen waren auch im vergangenen Jahr unsere Ziele, Maßnahmen und Strategien beim Klimaschutz und weitere Umweltbelange, außerdem die Arbeitssicherheit unserer Beschäftigten und Vertragspartner, Corporate-Governance-Aspekte sowie die Einhaltung der Menschenrechte.

Stakeholdergruppen im Überblick

Beschäftigte

**Relevante Themen**

Unternehmenskultur und Purpose, Arbeits- und Gesundheitsschutz, wirtschaftliche Leistung und Zukunftsfähigkeit des Unternehmens

**Dialogformate**

Virtuelle und Vor-Ort-Meetings, Betriebsversammlungen, Intranet, Mitarbeiterzeitungen, Videobotschaften, Dialogformate

Lokale Gemeinschaften

**Relevante Themen**

Besuchs- und Sponsoringanfragen, Auskunftersuche, Beschwerden, bspw. über Lärm- und Staubbelastung, Diskussion der Planung von Investitionsvorhaben

**Dialogformate**

Persönliche Gesprächsangebote, klassische Leitfäden und Informationsbriefe, digitale Angebote/Social Media, Werksbesuche und Tage der offenen Tür, Formate der Bürgerbeteiligung (Einrichtung von Kontaktbüros und Durchführung von Informations- und Diskussionsveranstaltungen)

Kunden

**Relevante Themen**

Informationen zu Produkten, Anwendungen und Zertifizierungen, innovative und nachhaltige Produkte, Produktqualität, Umgang mit Kundendaten

**Dialogformate**

Kundenveranstaltungen, Sustainability Academies, persönliche Ansprechpersonen, Teilnahme an Messen und Veranstaltungen, digitale Anwendungen

Lieferanten

**Relevante Themen**

Compliance, Menschenrechte, Nachhaltigkeit in der Lieferkette, wirtschaftliche Leistung

**Dialogformate**

Lieferantengespräche und -befragungen, Supplier Days, Sicherheitsschulungen

Politik und Verwaltung

**Relevante Themen**

Der Beitrag von Heidelberg Materials zur Dekarbonisierung des Sektors, Ausbau erneuerbarer Energien und der Infrastruktur, CCUS, Kreislaufwirtschaft, nachhaltige Finanzierung, Genehmigungen und Auflagen

**Dialogformate**

Persönliche Gesprächsangebote, öffentliche Veranstaltungen und Panels, Dialogformate von Verbänden und Organisationen

Nichtregierungsorganisationen

**Relevante Themen**

Menschenrechte, Klimaschutz und weitere Umweltbelange, Arbeitssicherheit, Corporate Governance

**Dialogformate**

Teilnahme an Panels und Diskussionsveranstaltungen, Beantwortung von Anfragen, Kooperationen

Investoren und Analysten

**Relevante Themen**

Wirtschaftliche Leistung, Nachhaltigkeit, Corporate Governance

**Dialogformate**

Hauptversammlung, Kapitalmarkttag, Quartalstelefonkonferenzen, Investorenkonferenzen, Roadshows

Universitäten und Forschungseinrichtungen

**Relevante Themen**

Forschungsk Kooperationen, wissenschaftlicher Austausch

**Dialogformate**

Forschungsprojekte, Teilnahme an Fachveranstaltungen, Publikationen, Praktika, Werkstudentenstellen, Quarry Life Award

Compliance

Compliance ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Unternehmenswerte. Das Bild von Heidelberg Materials in der Öffentlichkeit wird durch das Verhalten jedes und jeder einzelnen Beschäftigten geprägt. Wir respektieren die Kulturen und Rechtsvorschriften sowie die Menschen und Institutionen in den Ländern, in denen wir tätig sind. Uns selbst haben wir mit unserem **Verhaltenskodex** ein konzernweit gültiges Regelwerk gegeben. Seinen Regeln sind wir alle verpflichtet.

Regelkonformes Verhalten als integraler Bestandteil unseres Wirtschaftens

Auch für den Bereich Compliance gilt: Wir können nur erfolgreich sein, wenn wir gemeinsam als Team arbeiten. Dies erfordert wiederum, dass auch die Compliance-Arbeit selbst durch Regeln klar umrissen ist und umfassend kommuniziert wird. Dies wird durch unser Compliance-Managementsystem gewährleistet. Der Vorstand führt nicht nur die Aufsicht über das System, sondern steht an erster Stelle, wenn es darum geht, die Belegschaft an ihre Compliance-Pflichten zu erinnern.

Regelkonformes Verhalten ist außerdem ein integraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells. Unsere Produktions- und Abbaustätten sind in der Regel auf eine Lebensdauer von mehreren Jahrzehnten ausgelegt. Damit wir über diese langen Zeiträume die Betriebs-erlaubnis an den Standorten aufrechterhalten und die Abbaugenehmigungen in den benötigten Intervallen erneuern können, benötigen wir den kontinuierlichen Rückhalt in der Bevölkerung und müssen unsere Integrität immer wieder aufs Neue beweisen.

Unser Compliance-Managementsystem

Unser Compliance-Managementsystem umfasst sieben Elemente, die so auch im Prüfungsstandard 980 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgeschrieben sind:

- Unsere **Compliance-Kultur** ist in unserem Verhaltenskodex dokumentiert.
- Daneben haben wir in unserem Verhaltenskodex und weiteren Compliance-Richtlinien klare **Compliance-Ziele** definiert.
- **Compliance-Risikobewertungen** führen wir allgemein zur Steuerung unserer Compliance-Arbeit, aber auch speziell für die Themen Antikorruption und Menschenrechte, durch.
- Unser **Compliance-Programm** umfasst insbesondere Richtlinien, ein Hinweisgebersystem und Fallmanagement, Sanktionsscreening und Geschäftspartnerprüfungen.
- Mit der **Compliance-Organisation** werden Zuständigkeiten eindeutig festgelegt und eine komplette Abdeckung aller Compliance-Themen sichergestellt.
- Zur **Compliance-Kommunikation** gehören elektronische und Präsenztrainings, Videos, Plakate, Informationsangebote im Internet, Compliance-Briefe und andere Mediennutzungen.
- Regelmäßige **Compliance-Kontrollen** erfolgen in erster Linie durch Prüfungen der internen Revision.

Regelmäßig sensibilisieren wir unsere Beschäftigten für Compliance-Aspekte. Durch Trainingsangebote und die praktische Anwendung Tag für Tag ist das Thema fest in alle Arbeitsabläufe integriert. Sofern es für eine Situation einmal keine konkrete Richtlinie als Verhaltensanleitung gibt, steht das Compliance-Team als Ansprechpartner zur Verfügung und gibt Empfehlungen im Sinne unserer ethischen Standards und unseres Verhaltenskodex. Wir nehmen unsere Aufgaben gegenüber Kunden, Lieferanten, behördlichen Stellen und Geschäftspartnern aufrichtig, integer und professionell wahr.

Wir sind davon überzeugt, dass die Einhaltung der Prinzipien unseres Verhaltenskodex den Geschäftserfolg von Heidelberg Materials sichert, ein vertrauensvolles Arbeitsumfeld schafft und zu größerer Zufriedenheit aller Interessengruppen unseres Unternehmens führt.

Nichtfinanzielle Erklärung

Nachhaltige Finanzierung und Steuerstrategie

Heidelberg Materials ist weltweit in über 50 Ländern tätig. An unseren Standorten schaffen wir Arbeitsplätze – sowohl direkt in unseren Produktionsstätten als auch indirekt in vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereichen. Mit Löhnen, Investitionen, Beschaffungen und Steuern fördern wir die ökonomische Entwicklung insbesondere auch in wirtschaftlich schwachen Regionen und nehmen unsere soziale Verantwortung wahr. Seit 2022 sind auch unsere Finanzierungsinstrumente mit Nachhaltigkeitsaspekten verknüpft.

Finanzierung



Auf Grundlage des Sustainability-Linked Financing Framework bringen wir die Finanzierungsstrategie mit den Nachhaltigkeitszielen von Heidelberg Materials in Einklang. Wir wollen bis 2025 den Anteil nachhaltiger Finanzinstrumente auf über 70 % erhöhen. Derzeit liegen wir hier bei einem Anteil von 44 %.

Das Sustainability-Linked Financing Framework orientiert sich unter anderem an den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) Nr. 9 „Industrie, Innovation und Infrastruktur“ und Nr. 13 „Klimaschutz“.

Das Sustainability-Linked Financing Framework wurde als Plattform für die Emission verschiedener nachhaltigkeitsbezogener Finanzierungsinstrumente wie Anleihen (einschließlich Privatplatzierungen), Commercial Paper, Darlehen, Schuldscheindarlehen und anderer

nachhaltigkeitsbezogener Finanzierungsinstrumente in verschiedenen Formaten und Währungen eingerichtet. Heidelberg Materials ist Vorreiter im Bereich Commercial Paper (CP, kurzfristige Inhaberschuldverschreibungen, die Geldmarktcharakter besitzen) mit Sustainable Performance Target. Das CP-Programm ist ebenfalls an die Reduktion der spezifischen CO₂-Emissionen pro Tonne zementartigem Material gemäß dem 2026-Ziel aus dem Sustainability-Linked Financing Framework gekoppelt. Sollten wir die CO₂-Emissionen im definierten Zeitraum und in festgelegter Höhe nicht senken können, so ist ein zusätzlicher jährlicher Zins als Spende an die gemeinnützige Organisation BirdLife Europe zur Förderung von Biodiversität zu zahlen.

Anleihen und Rating

Nachhaltige Finanzierung

Konzern-Finanzmanagement

Steuerstrategie



Wir sind uns bewusst, dass Steuereinnahmen ein wichtiger Eckpfeiler zur Finanzierung staatlicher Investitionen und Ausgaben sind.

Zur Sicherung unserer Licence to operate ist es essenziell, Steuergesetze und Regelungen einzuhalten und Steuern in den Ländern zu entrichten, in denen wir tätig sind und Gewinne erwirtschaften. Unsere Steuerstrategie bildet dabei die Grundlage zur Umsetzung unseres nachhaltigen Wirtschaftens. Sie ist eng mit unserer Unternehmensstrategie und unseren Nachhaltigkeitszielen verzahnt und gilt für alle Tochtergesellschaften weltweit. Sie konkretisiert sich in unserer Tax Policy und unseren Tax Principles, in denen unsere

Werte und Prinzipien dargestellt sind, an denen wir unser Handeln im Bereich Steuern ausrichten.

Unsere internen Kontrollprozesse und Richtlinien sind darauf ausgerichtet, etwaige Verstöße gegen Gesetze zu vermeiden und damit unsere Beschäftigten zu schützen und eventuelle Reputationsschäden abzuwenden. Die von uns vertretenen Positionen basieren auf einer angemessenen Interpretation der steuerlichen Gesetze und Vorschriften, etwaiger einschlägiger Urteile sowie Gutachten. Die Steuersachverhalte werden von internen Steuerspezialisten oder externen Steuerberatern bearbeitet. Die steuerlichen Prozesse sowie Kontrollen unterliegen regelmäßigen Prüfungen durch interne und externe Spezialisten. Etwaige wesentliche Feststellungen und Risiken werden an den Finanzvorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

Wir kommunizieren offen und transparent mit den Steuerbehörden und streben an, diese über wichtige Transaktionen und etwaige Steuerfragen zeitnah zu informieren. Wir gestalten unsere geschäftlichen Transaktionen auf Basis solider wirtschaftlicher und rechtlicher Fakten und verwenden keine aggressiven oder künstlichen Steuergestaltungen. Ausweislich der Anteilsbesitzliste hat Heidelberg Materials Tochtergesellschaften in Ländern, die als Steueroasen gelten. Diese Gesellschaften sind den Steuerbehörden bekannt und werden nicht für Steuervermeidungszwecke genutzt.

Heidelberg Materials Tax Principles & Values

ESG-Ratings und Indizes

ESG-Faktoren spielen bei Anlageentscheidungen eine immer größere Rolle und der Markt für nachhaltige Kapitalanlagen weist ein kontinuierlich starkes Wachstum auf. Sowohl das Interesse unserer Anteilseigner als auch das von Finanzanalysten und ESG-Rating-Agenturen spiegeln dies wider.

Im Jahr 2022 haben wir eine ESG-Rating-Strategie entwickelt, die unsere zukünftige Ausrichtung und erfolgreiche Positionierung auf dem ESG-Rating-Markt beschreibt. Wir liefern Daten an Rating-Agenturen wie CDP, ISS ESG, MSCI, S&P und Sustainalytics und analysieren und bewerten regelmäßig die Relevanz und Bedeutung verschiedener Ratings. Sie sind ein wertvolles Instrument zur Identifikation von Best Practices und Optimierungspotenzialen. Insbesondere die Performance von Heidelberg Materials in den Kategorien Umweltmanagementsysteme, Stakeholder-Dialog und Business Ethics wurde in mehreren Ratings positiv bewertet.

CDP

Im Nachhaltigkeits-Rating von CDP hat Heidelberg Materials 2022 die Bewertung B für „Climate Change“ und A- für „Water“ erhalten. www.cdp.net

DAX 50 ESG

Im März 2020 wurde unsere Aktie Mitglied des neu ins Leben gerufenen Index DAX 50 ESG.

FTSE4Good

Wir sind Mitglied der FTSE4Good-Indexfamilie. www.ftserussell.com

ISS ESG

Im Corporate Rating von ISS ESG hat Heidelberg Materials die Bewertung C+ erhalten und führt damit das ISS ESG Prime Label. www.issgovernance.com

Moody's ESG Solutions

Im Rating von Vigeo Eiris, der ESG-Rating-Einheit von Moody's, erhielt Heidelberg Materials im Oktober 2021 eine Gesamtpunktzahl von 63 und ist damit unter den drei bestbewerteten von 25 Unternehmen aus der Baustoffbranche. esg.moody.io

MSCI ESG

Im Rating von MSCI ESG erhielt Heidelberg Materials 2022 zum wiederholten Mal die Bewertung AA. www.msci.com

S&P Global

Heidelberg Materials beteiligt sich regelmäßig am Corporate Sustainability Assessment von S&P und erreichte 2022 einen Score von 78, fünf Punkte mehr als im Vorjahr. www.spglobal.com

Sustainalytics

Im ESG Risk Rating von Sustainalytics erreichte Heidelberg Materials im November 2022 eine Bewertung von 27.7 und liegt damit in der Kategorie „Medium Risk“. www.sustainalytics.com



Sustainable Development Goals

Als führender Baustoffproduzent sind wir uns unserer Verantwortung für einen nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen, für effiziente und umweltschonende Prozesse sowie der Förderung von Innovation zur Optimierung unserer Produkte bewusst. Mit den Sustainability Commitments 2030 unterstützen wir die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) und wollen dazu beitragen, soziale, wirtschaftliche und ökologische Herausforderungen auf globaler Ebene zu bewältigen. Wir konzentrieren uns dabei auf die Themen, zu denen wir als Unternehmen wesentlich beitragen können. Vor dem Hintergrund unseres Geschäftsmodells stehen für uns insbesondere die SDGs 5, 8, 9, 12, 13 und 15 im Fokus.

Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen



inklusiven Gesellschaft an.

Unser Beitrag Mit unserem Ziel, den Frauenanteil in Führungspositionen bis 2030 auf 25 % zu steigern, verbinden wir ein umfangreiches Maßnahmenprogramm. Dieses beinhaltet Sensibilisierungsmaßnahmen für ein inklusives Arbeitsumfeld ebenso wie die Sicherstellung von Chancengleichheit und die Bekämpfung von Diskriminierung. Die Karriereentwicklung unserer weiblichen Nachwuchsführungskräfte unterstützen wir

z. B. durch Mentoring-Angebote, Teilnahme an Nachwuchsförderprogrammen oder gezielte Aktionspläne wie ein Pilotprogramm zur Ausbildung von Frauen als Lkw-Fahrerinnen.

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern



der Absatzmärkte. Angesichts der starken lokalen Verortung unseres Geschäfts legen wir besonderen Wert auf partnerschaftliche Beziehungen zu unseren verschiedenen Anspruchsgruppen.

Arbeits- und Gesundheitsschutz spielen für Heidelberg Materials als produzierendes Unternehmen eine besondere Rolle. Dies trifft insbesondere auf unsere Werke, Anlagen und Baustellen sowie im Zusammenhang mit Logistik und Transport zu.

Unser Beitrag Wir schaffen Arbeitsplätze auch in ländlicher Umgebung, tragen zum Wachstum der Wirtschaft bei und leisten unseren Beitrag in den Gemeinden, zu denen unsere Standorte gehören. Wir setzen auf einen vertrauensvollen Dialog mit allen relevanten Stakeholder-Gruppen. Auch bei der Planung von Investitionsvorhaben beziehen wir lokale Anspruchsgruppen frühzeitig mit ein.

Bezug zu unserer Strategie Mit knapp 51.000 Beschäftigten in über 50 Ländern generiert Heidelberg Materials einen Umsatz von 21,1 Mrd €. Produktion und Verkauf unserer Produkte erfolgen in der Regel in der Nähe

Wir stellen technische Standards an unseren Standorten sicher und haben strenge Regeln für umweltverträgliche Produktionsprozesse. Heidelberg Materials ist bestrebt, die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferkette sicherzustellen. Konzernweit gültige Einkaufsrichtlinien definieren deshalb klare Vorgaben für unsere Lieferantenbeziehungen und Einkaufsaktivitäten. Die Nachhaltigkeit in der Lieferkette prüfen und fördern wir über ein ESG-Rating unserer geschäftsrelevanten Lieferanten.

Im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz ist es unser erklärtes Ziel, insbesondere Todesfälle und Unfälle mit Personenschäden zu vermeiden. Bis 2030 wollen wir die Unfallhäufigkeitsrate (LTIFR) mindestens halbieren.

Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen



Bezug zu unserer Strategie Um die prozess- und energiebedingten CO₂-Emissionen aus der Herstellung unserer Produkte zu verringern, ist Forschung ein wesentlicher Grundpfeiler. Im Rahmen unserer F&E-Aktivitäten

arbeiten wir sowohl daran, bestehende Prozesse zu optimieren, als auch an der Entwicklung innovativer Prozesse und Produkte.

Unser Beitrag Forschung und Innovation sind essenziell, um die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, denn nur darüber können Prozesse optimiert, neue Produkte entwickelt und ihre Qualität für den standardisierten Einsatz gesichert werden. Durch innovative Produkte sowie Prozess-

verbesserungen und neue Zement- und Betonrezepturen können wir den Energieeinsatz und den CO₂-Ausstoß und damit Umweltauswirkungen minimieren.

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen



Bezug zu unserer Strategie Als Produzent von Baumaterialien und Zuschlagstoffen ist Heidelberg Materials von natürlichen Ressourcen abhängig, die in Sand- und Kiesgruben sowie in Steinbrüchen gewonnen werden.

Durch die vollständige Rezyklierbarkeit von Beton besteht großes Potenzial für eine Kreislaufführung der Materialien.

Unser Beitrag Mit unserer Zirkularitätsstrategie wollen wir den Einsatz von Primärrohstoffen reduzieren, Materialien recyceln und wiederverwenden sowie die Lebensdauer der Bauwerke, für die unsere Produkte verwendet werden, verlängern. Ziele zur Förderung zirkulärer Produkte, der vermehrte Einsatz alternativer Brennstoffe und der Ausbau des Recyclinggeschäfts tragen zur Erreichung dieses SDG bei.

Wir arbeiten unter anderem an der Verringerung unseres CO₂-Fußabdrucks durch Schließung des CO₂-Kreislaufs, an der Entwicklung von Zementen mit reduziertem Klinkeranteil und an innovativen Recyclingtechnologien, die eine vollständige Wiederverwendung von Altbeton in Frischbeton ermöglichen. Der Schwerpunkt liegt auf der Lebenszyklusbetrachtung von Beton – einschließlich der Verarbeitung von Betonabbruch und dessen Rückführung in den Baukreislauf.

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen



Bezug zu unserer Strategie Die Herstellung von Zement ist besonders CO₂-intensiv. Entsprechend zählt unsere Branche zu den großen Emittenten von CO₂. Die durch die Zementindustrie verursachten CO₂-Emissionen aus der Zementklinkerherstellung sind dabei zu rund zwei Dritteln prozessbedingt und zu einem Drittel auf den Energiebedarf zurückzuführen.

Unser Beitrag Die Verringerung unserer eigenen CO₂-Emissionen ist unser größter Hebel zur Bekämpfung des Klimawandels. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den CO₂-Ausstoß bis 2030 auf 400 kg pro Tonne zementartigem Material zu verringern und bis spätestens 2050 Net-Zero-Emissionen¹⁾ zu erreichen.

Wir investieren maßgeblich in Forschung und Entwicklung für innovative CO₂-arme Produktionstechnologien sowie Produkte und treiben in jedem Konzernland ein Portfolio an nachhaltigen Produkten voran.

Darüber hinaus ist Beton ein Baustoff, der im Zusammenhang mit der Prävention von klimawandelbedingten Schäden zunehmend an Bedeutung gewinnt. Dank seiner Stabilität und Witterungsbeständigkeit ist er für die Errichtung resilienter Infrastruktur besonders geeignet.

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen



Bezug zu unserer Strategie Der Abbau von Rohstoffen wie Kalkstein, Sand und Kies hat Auswirkungen auf Natur und Ökosysteme. Steinbrüche und Kiesgruben in den weltweit intensiv genutzten Kulturlandschaften können jedoch auch zum Erhalt von Lebensräumen und Artenvielfalt beitragen und sind Rückzugsgebiete für seltene Tier- und Pflanzenarten.

Wir investieren maßgeblich in Forschung und Entwicklung für innovative CO₂-arme Produktionstechnologien sowie Produkte und treiben in jedem Konzernland ein Portfolio an nachhaltigen Produkten voran.

Unser Beitrag Wir möchten die negativen Auswirkungen unserer Aktivitäten reduzieren, neutralisieren oder sogar überkompensieren. Wir setzen uns während des gesamten Lebenszyklus unserer Abbaustätten für den Erhalt von Lebensräumen und Arten ein.

Bereits während der Abbauphase an einem Standort können wir geeignete Bedingungen für bedrohte Arten schaffen, die mit frühen Stadien der ökologischen Sukzession verbunden sind. Durch den Rekultivierungsprozess sind wir auch in der Lage, neue Lebensräume wie Feuchtgebiete und artenreiche Graslandschaften zu schaffen und Biodiversitätsmerkmale in jede beabsichtigte Folgenutzung zu integrieren.

Mit unserem Ziel, naturpositiv zu sein, ist ein ausführliches Maßnahmenprogramm zum Schutz von Ökosystemen verbunden. Biodiversitätsmanagementpläne sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

1) Gemäß der Definition der SBTi

Unsere Sustainability Commitments 2030

Für eine nachhaltigere Zukunft

Die Welt braucht intelligente, nachhaltige und widerstandsfähige Infrastrukturen, Gebäude und öffentliche Räume. Herausforderungen wie Klimawandel und Ressourcenknappheit erfordern eine gezielte Weiterentwicklung von Produktions- und Anwendungsmethoden in der Baustoffindustrie. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, transformieren wir bei Heidelberg Materials unsere Geschäftsabläufe und stellen Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt unseres Handelns.

Unsere Sustainability Commitments 2030

Die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen geben die Richtung vor, die wir mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie einschlagen. Mit unseren Sustainability Commitments 2030 kommen wir unserer Vision von einer nachhaltigeren Zukunft immer näher. Dazu gehören Klimaneutralität, Sicherheit und Inklusion, naturpositives Handeln, Zirkularität und Resilienz.





Net Zero – für eine klimaneutrale Zukunft

Wir treiben die Dekarbonisierung unseres Sektors voran und bieten Produkte mit niedrigem CO₂-Gehalt an.

CO₂ und Energie

Verringerung unserer Scope-1-CO₂-Emissionen auf 400 kg pro Tonne zementartigem Material

Verringerung unseres gesamten CO₂-Fußabdrucks in Einklang mit der 1,5°C Roadmap der SBTi¹⁾

Abscheidung von insgesamt 10 Millionen Tonnen CO₂ über unsere CCUS-Projekte



Sonstige Emissionen

Verringerung der Emissionen von Schwefel- und Stickoxiden (SO_x und NO_x) um 40 % gegenüber 2008



Nachhaltiger Umsatz

Generierung der Hälfte unseres Konzernumsatzes mit nachhaltigen Produkten, die CO₂-arm oder zirkulär sind



1) **SBTi business ambition for 1.5°C**: CO₂-Reduktion gegenüber dem Basisjahr 2020:
Scope 1: -24 % pro Tonne zementartigem Material
Scope 2: -65 % pro Tonne zementartigem Material
Scope 3: -25 % der absoluten Emissionen aus zugekauftem Zement und Klinker



Circular & Resilient – für eine kreislaforientierte und resiliente Zukunft

Wir fördern die Kreislaufwirtschaft, um den Einsatz von Materialien und natürlichen Ressourcen zu reduzieren und diese wiederzuverwenden.

Zirkularität

Wir bieten zirkuläre, also kreislauffähige, Alternativen für 50 % unserer Betonprodukte an – mit dem Ziel, das gesamte Portfolio abzudecken



Nachhaltiger Umsatz

Generierung der Hälfte unseres Konzernumsatzes mit nachhaltigen Produkten, die CO₂-arm oder zirkulär sind



Safe & Inclusive – für eine sichere und inklusive Zukunft

Wir stellen die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Beschäftigten, der Menschen in unseren Standortgemeinden und unserer Lieferanten in den Mittelpunkt unseres unternehmerischen Handelns.

Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion

25 % aller Führungspositionen sollen von Frauen besetzt werden



Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Senkung der Todesfallrate auf Null und Verringerung der Unfallhäufigkeitsrate (LTIFR) um 50 % gegenüber 2020



Community Engagement

Community-Engagement-Pläne für 100 % unserer Standorte



Alle Beschäftigten erhalten jährlich einen bezahlten Urlaubstag für freiwilliges gemeinnütziges Engagement

Nachhaltige Lieferantenstruktur

80 % der Ausgaben bei geschäftsrelevanten Lieferanten sind mit einem grünen ESG-Rating bestätigt



Nature Positive – für eine naturpositive Zukunft

Wir tragen mit unserem branchenweit führenden Biodiversitätsprogramm und mit nachhaltigem Wassermanagement zu einer naturpositiven Welt bei.

Biodiversität

100 % unserer aktiven Abbaustätten tragen zum globalen Ziel Natur Positive bei, wobei jeweils 15 % der Fläche der Natur vorbehalten sein soll



Wasser

100 % der Standorte in von Wasserknappheit betroffenen Regionen führen Wassermanagementpläne und -recyclingsysteme ein

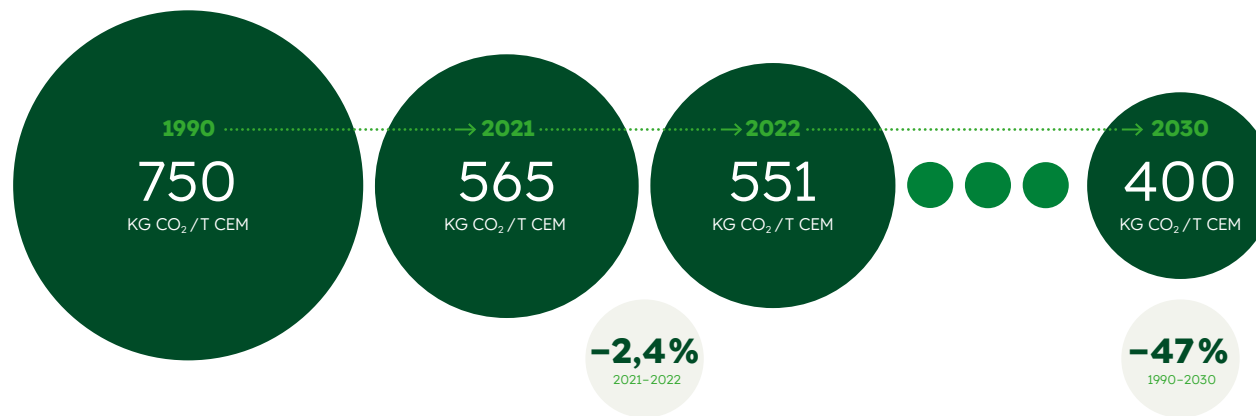




Für eine klimaneutrale Zukunft



Reduktion unserer CO₂-Emissionen



Sekundärbrennstoffmix



Alternative Brennstoffrate

Seit 1990 erfolgreich erhöht von 3 %, Ziel: 45 %

Unser Commitment

Unsere Sustainability Commitments 2030

10 MIO T CO₂ EMISSIONEN

wollen wir durch unsere bereits gestarteten **CCUS-Projekte** bis 2030 vermeiden.

1,5 °C

Wir **reduzieren** unseren **CO₂-Fußabdruck** in Einklang mit der 1,5°C-Roadmap der SBTi.

50% Konzernumsatz

Wir generieren die Hälfte unseres Konzernumsatzes mit **nachhaltigen Produkten**, die CO₂-arm oder zirkulär sind.

-40% gegenüber 2008

Verringerung der **Emissionen** von Schwefel- und Stickoxiden (SO_x und NO_x) bis 2030.

Klimastrategie und CO₂-Reduktion

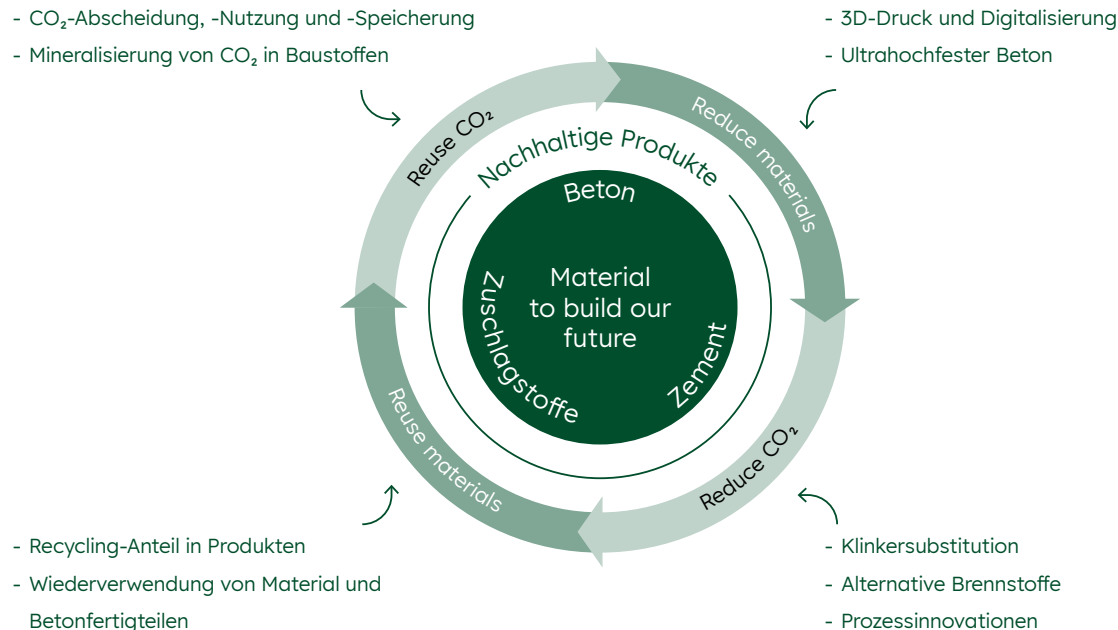
Beton ist essenziell für die Infrastruktur der Zukunft. Er ist langlebig, vollständig recycelbar und wird lokal produziert. Er ist widerstandsfähig gegenüber extremen Wetterereignissen wie Dürren und schweren Stürmen und spielt daher eine wichtige Rolle bei der Abschwächung der Folgen des Klimawandels. Da Beton zudem kostengünstig in der Herstellung ist, kann er auch Schwellenländern eine solide Infrastruktur zu angemessenen Kosten bieten.

Allerdings ist die Herstellung von Zement, dem „Klebstoff“ im Beton, CO₂-intensiv. Daher ist die Baustoff-

industrie einer der größten Verursacher von Kohlendioxid-Emissionen. Das ist für uns zugleich eine Chance, einen signifikanten Beitrag zur Klimaneutralität zu leisten – dieser Herausforderung stellen wir uns bei Heidelberg Materials mit voller Energie.

Als Technologieführer übernehmen wir eine Vorreiterrolle bei der Dekarbonisierung unserer Branche. Wir wollen unseren Beitrag zur globalen Verantwortung der Begrenzung des weltweiten Temperaturanstiegs auf 1,5°C leisten. Bis spätestens 2050 werden wir unsere CO₂-Emissionen auf Net Zero¹⁾ reduzieren.

Reduce and reuse: den CO₂- und Materialkreislauf schließen



Unser Weg zu Net Zero

Unseren ambitionierten Klimaschutzzielen kommt strategisch eine besondere Rolle zu. Bis 2030 wollen wir die spezifischen Netto-CO₂-Emissionen auf 400 kg pro Tonne zementartigem Material verringern. Das entspricht einer Reduktion um fast die Hälfte gegenüber dem Jahr 1990. Dies werden wir unter anderem durch die **Optimierung des Produktmixes** und durch **Prozessverbesserungen** wie die Maximierung des Einsatzes alternativer Brennstoffe, Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energien oder Investitionen in die Effizienz der Werke erreichen.

Daneben setzen wir auf innovative Technologien zur **CO₂-Abscheidung, -Nutzung und -Speicherung (Carbon Capture, Utilisation, and Storage, CCUS)**. CCUS ist ein entscheidender Bestandteil unserer Klimastrategie. Bereits 2024 wird unsere Anlage im norwegischen Brevik an den Start gehen. Bis 2030 werden wir weitere Projekte unter anderem im kanadischen Edmonton, im britischen Padeswood und im schwedischen Slite umsetzen. Allein mit den von Heidelberg Materials bereits gestarteten CCUS-Projekten wollen wir unsere Emissionen bis 2030 um insgesamt 10 Mio t CO₂ verringern.

Auch unsere **Investitionen in die Kreislaufwirtschaft**, die wir schon heute auf den Weg bringen, tragen entscheidend zur langfristigen Minderung der CO₂-Emissionen bei. Wir arbeiten unter anderem intensiv an innovativen Verfahren zur gezielten Aufbereitung von Betonbestandteilen, deren Rekarbonatisierung und Wiederverwendung im Baustoff Beton.

Nichtfinanzielle Erklärung

1) Gemäß der Definition der SBTi

Im Einklang mit SBTi 1,5°C Roadmap

Im Februar 2023 hat die Science Based Targets initiative (SBTi) die CO₂-Reduktionsziele von Heidelberg Materials für 2030 gemäß ihrer neuen 1,5°C Roadmap validiert. Die Verpflichtungen gegenüber der SBTi¹⁾ stehen dabei im Einklang mit dem bereits früher kommunizierten Ziel von Heidelberg Materials, die spezifischen Netto-CO₂-Emissionen bis 2030 auf 400 kg pro Tonne zementartigem Material zu reduzieren. Die SBTi prüft und validiert die Emissionsreduktionsziele von Unternehmen auf Grundlage klimawissenschaftlicher Erkenntnisse. Ihre 1,5°C Roadmap für die Zementindustrie ist die erste Handreichung zur Festlegung wissenschaftlich fundierter Ziele im Einklang mit dem Ziel des Pariser Abkommens, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5°C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen.

Klimaschutzziele global verankert

Unsere Reduktionsstrategie basiert auf konkreten Maßnahmen auf Anlagen- und Produktebene, deren Umsetzung bereits in vollem Gange ist. Für alle Maßnahmen haben wir konkrete Vorgaben für alle Standorte weltweit definiert. Seit dem Geschäftsjahr 2021 ist die Reduktion der CO₂-Emissionen in der Vergütung des Vorstands und aller bonusberechtigten Beschäftigten weltweit verankert. Damit unterstreichen wir die strategische Relevanz unserer Klimaschutzziele. Neben unserer eigenen Produktion nehmen wir, wenn es um die Verringerung unserer CO₂-Emissionen geht, zudem die Lieferkette in den Blick. Mit unserem Beitritt zur **First Movers Coalition** nehmen wir auch unsere Verantwortung als Abnehmer grüner Produkte und Dienstleistungen wahr.

1) CO₂-Reduktion bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2020:

Scope 1: -24 % pro Tonne zementartigem Material

Scope 2: -65 % pro Tonne zementartigem Material

Scope 3: -25 % der absoluten Emissionen aus zugekauftem Zement und Klinker



Circular City

Europas erstes kommunales Urban-Mining- Projekt

Gemeinsam mit der Stadt Heidelberg, die im Bereich Klimaschutz ebenfalls eine Vorreiterrolle einnimmt, möchte Heidelberg Materials im Projekt „Circular City“ das enorme Potenzial von Betonrecycling für den Städtebau der Zukunft aufzeigen. Abrissbeton soll dabei künftig nicht länger auf der Deponie oder im Straßenunterbau entsorgt bzw. verwertet wer-

den, sondern durch neuartige Verfahren zerkleinert, sortenrein in seine Bestandteile getrennt und in den Baukreislauf zurückgeführt werden.

Mit dem Projekt, an dem auch das Beratungsunternehmen Drees & Sommer SE und die Materialplattform Madaster beteiligt sind, setzt Heidelberg als erste Stadt Europas auf das Prinzip Urban Mining, bei dem Bau- und Abbruchabfälle im Sinne der Kreislaufwirtschaft bei neuen Bauvorhaben wiederverwendet werden sollen. Ziel ist eine vollständige ökonomische und ökologische Analyse des Gebäudebestands der Stadt, der in einem digitalen Materialkataster zusammengefasst wird. Basierend auf diesen Informationen lassen sich beispielsweise Deponien und Aufbereitungsflächen entsprechend planen und eine regionale Wertschöpfung durch regionale Lieferketten und neue Geschäftsmodelle anstoßen.

Unser CCUS-Projektportfolio



CC

Im Rahmen unserer **Carbon-Capture**-Projekte erproben wir die Abscheidung von hochreinem CO₂ aus dem Klinkerproduktionsprozess.

CCU

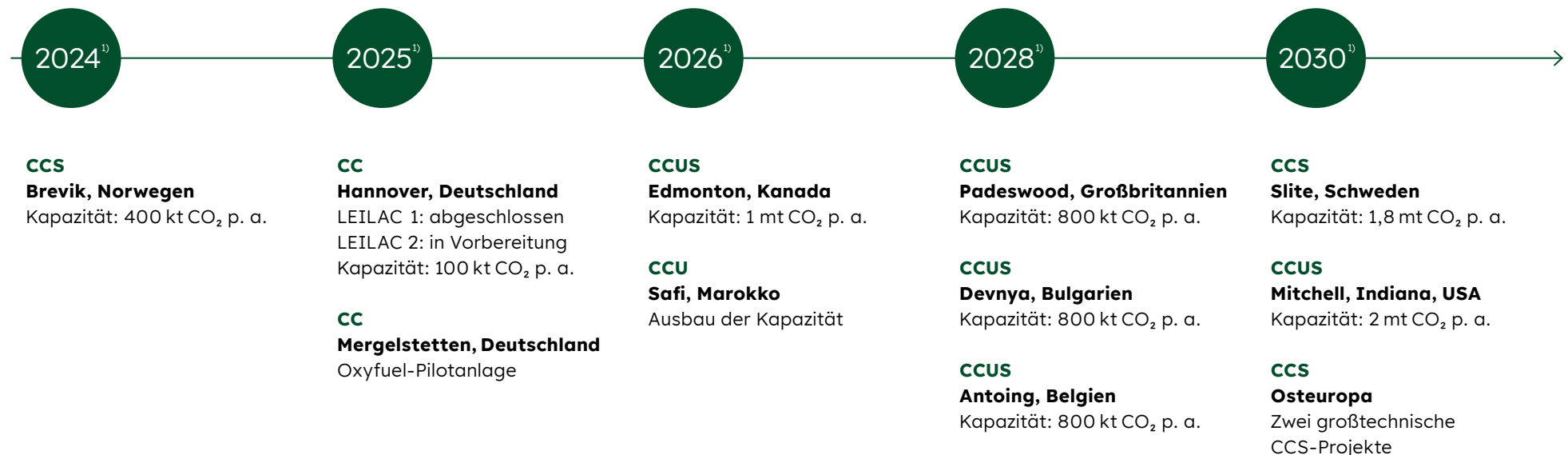
Wenn wir von **Carbon Capture & Utilisation** sprechen, beziehen wir uns auf die Nutzung des abgeschiedenen CO₂ – beispielsweise zur Produktion synthetischer Kraftstoffe, für die Zucht von Mikroalgen oder zur Rekarbonatisierung von Recycling-Beton.

CCS

Neben der aktiven Nutzung ist auch **Carbon Capture & Storage**, also die Speicherung von abgeschiedenem CO₂ in geeigneten geologischen Formationen, möglich.

CCUS

Unsere Projekte im Bereich **Carbon Capture, Utilisation & Storage** umfassen die gesamte Wertschöpfungskette – von der CO₂-Abscheidung über Transport und Speicherung bis hin zur Nutzung des abgeschiedenen CO₂.



¹⁾ Daten beziehen sich auf die voraussichtliche Inbetriebnahme in Abhängigkeit von verschiedenen Faktoren inkl. Finanzierungszusagen.

Derzeit konzentrieren wir uns insbesondere auf **drei Technologien für die CO₂-Abscheidung:**

AMIN-TECHNOLOGIE

Am Ende des konventionellen Brennprozesses werden Schwefel und Stickoxide aus dem Rauchgas herausgefiltert. Das CO₂ wird anschließend über eine Rauchgas-Reinigungsanlage geführt und mithilfe von flüssigem Amin vom restlichen Abgas getrennt. Nach dieser Abscheidung kann das CO₂ mit einer Reinheit von ca. 99 % als Rohstoff verwendet oder eingelagert werden.

OXYFUEL-TECHNOLOGIE

Bei der Oxyfuel-Methode handelt es sich um eine Klinkerverbrennungstechnik, bei der anstelle von Luft reiner Sauerstoff in die Ofenanlage eingebracht wird. Auf diese Weise steigt der CO₂-Gehalt im Abgas auf bis zu 90 % und kann auf 99 % erhöht werden. Da bei dieser Methode im Gegensatz zur Amin-Technologie keine zusätzliche Wärme benötigt wird, erreichen wir so das Ziel, CO₂ möglichst energieeffizient abzuscheiden.

DIREKTABSCHIEDUNG

Der herkömmliche Kalzinator des Ofensystems wird hier durch einen speziellen Reaktor ersetzt, um CO₂ bereits während der Kalzinierung abzuscheiden. Durch die Technologie der Direktabscheidung soll prozessbedingtes CO₂ ohne zusätzliche Nutzung von Wärme oder anderen Betriebsmitteln abgeschieden werden.

Brevik, Norwegen: Brevik CCS

Im norwegischen Zementwerk Brevik wird seit 2021 die weltweit erste großtechnische Anlage zur CO₂-Abscheidung in der Zementindustrie gebaut, mit der ab 2024 jährlich 400.000 t bzw. 50 % der Emissionen des Werks auf Grundlage von Amintechnologie abgeschieden werden sollen. Die abgeschiedenen CO₂-Emissionsmengen sollen entsprechend der Planung in ein unterirdisches Lager unter der Nordsee transportiert werden. Das Projekt geht derzeit von der Planungs- in die Umsetzungsphase. Im Rahmen des Projekts wird die CO₂-Abscheideanlage in das bestehende Zementwerk integriert, ohne die laufende Zementproduktion zu unterbrechen. Zwei Jahre nach Beginn macht das Projekt gute Fortschritte. Möglich wurde dies durch die klare Unterstützung der Regierung, die gesellschaftliche Akzeptanz von CCS-Technologie in Norwegen und die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden.

Mergelstetten, Deutschland: catch4climate

Um die Oxyfuel-Technologie zur CO₂-Abscheidung weiterzuentwickeln, ist Heidelberg Materials mit drei weiteren europäischen Zementherstellern an einem Forschungsvorhaben zur Errichtung einer Oxyfuel-Ofenanlage beteiligt. Gemeinsam mit den Unternehmen Buzzi/Dyckerhoff, Schwenk und Vicat will Heidelberg Materials mit catch4climate die Voraussetzungen für den großflächigen Einsatz energiearmer und damit kostengünstiger CO₂-Abscheidetechnologien in Zementwerken schaffen. Zu diesem Zweck wird derzeit eine Demonstrationsanlage im halbindustriellen Maßstab auf dem Gelände des Zementwerks in Mergel-

stetten in Süddeutschland errichtet. Neben der Erprobung der reinen Oxyfuel-Technologie soll ein Teil des gewonnenen CO₂ zur Herstellung von klimaneutralen synthetischen Kraftstoffen, z.B. Kerosin für die Luftfahrt, verwendet werden. Alle erforderlichen Genehmigungen liegen vor und die Umsetzungsphase hat begonnen.

Hannover, Deutschland: LEILAC

Das von der EU finanzierte Projekt LEILAC (Low Emissions Intensity Lime And Cement), bei dem Heidelberg Materials einer der strategischen Partner ist, soll die technische und ökonomische Umsetzbarkeit einer Prozesstechnologie zur Abscheidung des bei der Erhitzung des Rohmaterials freigesetzten CO₂ in hochreiner Form demonstrieren. Nach dem Bau des 60 Meter hohen Demonstrationskalzinators in unserem Zementwerk in Lixhe, Belgien, und dem erfolgreichen Abschluss von Prozessversuchen wurde beschlossen, die LEILAC-Technologie in den industriellen Maßstab zu überführen. Im Anschluss an die sehr erfolgreiche erste Phase des LEILAC-Projekts in Lixhe wird Heidelberg Materials in Zusammenarbeit mit dem australischen Technologieunternehmen Calix und einem europäischen Konsortium nun eine viermal so große Anlage im Werk von Heidelberg Materials in Hannover bauen.

Edmonton, Kanada

In unserem Zementwerk im kanadischen Edmonton entwickeln wir die in Nordamerika erste großtechnische Lösung zur Abscheidung, Nutzung und Speicherung von CO₂ für die Zementindustrie. Künftig wollen wir dort insgesamt rund 1 Mio t CO₂ pro Jahr aus dem Zementofen und der damit verbundenen Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (KWK) abscheiden. Heidelberg Materials und das Unternehmen Enbridge Inc. werden gemeinsam an einer Lösung für den Transport und die Speicherung des abgeschiedenen CO₂ arbeiten. Vor der endgültigen Investitionsentscheidung wird derzeit eine detaillierte FEED-Studie durchgeführt. Vorbehaltlich der Vergabe der Rechte zur CO₂-Einlagerung und der behördlichen Genehmigungen könnte das Projekt bereits 2026 in Betrieb gehen.

Safi, Marokko: CO₂ zur Zucht von Mikroalgen

In Zusammenarbeit mit unserem niederländischen Partner OmegaGreen haben wir 2018 in unserem Zementwerk Safi in Marokko ein groß angelegtes Forschungs- und Demonstrationsprojekt zur Nutzung des aus dem Zementofen abgeschiedenen CO₂ für die Zucht von Mikroalgen und damit zur Herstellung von Fischfutter und anderer Tiernahrung gestartet. Auf einer Fläche von 0,5 ha erzeugen wir in Safi derzeit jährlich etwa 25.000 kg Mikroalgen. Die Algenfarm wird von einem lokalen Team betrieben. In Safi sind damit neue, nachhaltige Arbeitsplätze in einem innovativen Umfeld entstanden. Vergleichbare vorbereitende Forschungsprojekte wurden zuvor bereits in Schweden, der Türkei und Frankreich durchgeführt. Im Jahr 2022 haben wir einen Sprühtrockner installiert und in Betrieb genommen, der jetzt Trockenalgen produziert. Auf

Basis des Interesses am Markt ist geplant, die Kapazität bis 2026 schrittweise auf das Zehnfache der derzeitigen Produktion zu erweitern.

Padeswood, Großbritannien: HyNet North West

Auch in unserem britischen Zementwerk Padeswood planen wir eine Anlage zur CO₂-Abscheidung. In Zusammenarbeit mit dem staatlich geförderten Konsortium HyNet North West soll diese an das vorgesehene System für CO₂-Transport- und -Speicherung angeschlossen werden. Dieses Projekt wird mit Wasserstoff als Energieträger umgesetzt. Um eine klare Planungsgrundlage zu schaffen und eine Kostenschätzung für die nächste Phase zu erarbeiten, wurde eine CCS-Machbarkeitsstudie durchgeführt. Das Projekt soll die regionalen CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 um bis zu 10 Mio t pro Jahr reduzieren – darunter bis zu 800.000 t aus dem Zementwerk Padeswood von Heidelberg Materials.

Devnya, Bulgarien: ANRAV

ANRAV soll als erstes Projekt in Osteuropa die gesamte CCUS-Wertschöpfungskette umfassen. Es wird Anlagen zur CO₂-Abscheidung im Zementwerk der Heidelberg-Materials-Tochter Devnya Cement in der Nähe von Varna, Bulgarien, über ein Pipeline-System mit Offshore-Lagerstätten im Schwarzen Meer verbinden. Das Projekt wird gemeinsam mit dem Öl- und Gasunternehmen Petroceltic durchgeführt. Vorbehaltlich regulatorischer und genehmigungsrechtlicher Fragen könnte es bereits 2028 mit einer jährlichen Abscheidkapazität von 800.000 t CO₂ in Betrieb gehen. Der EU-Innovationsfonds, eines der weltweit größten Förderprogramme für innovative kohlenstoffarme Technologien, wird

Heidelberg Materials und Petroceltic mit rund 190 Mio € unterstützen und damit die substanziellen Beiträge der beiden Partner ergänzen.

Antoing, Belgien: Anthemis

Das belgische Zementwerk Antoing von Heidelberg Materials soll mit einer innovativen hybriden CO₂-Abscheidungsanlage ausgestattet werden: Das OxyCal-Konzept der nächsten Generation kombiniert die Oxyfuel- und die Amin-Abscheidetechnologie in einer hybriden Anlage, die keinen zusätzlichen Vorwärmer benötigt. Dies bedeutet eine erhebliche Verringerung des Bedarfs an Konstruktionsstahl und Beton, was die Ressourceneffizienz des Systems erheblich verbessert. Nach Inbetriebnahme werden sich die CO₂-Emissionen von Antoing um mehr als 97 % reduzieren, das entspricht etwa 800.000 t abgeschiedenem CO₂ pro Jahr. Während sich das Projekt auf den Prozess der CO₂-Abscheidung konzentriert, sollen Kooperationen mit verschiedenen Partnern vorangetrieben werden, um das abgeschiedene CO₂ zu transportieren und zu speichern und eine vollständige CO₂-Wertschöpfungskette zu schaffen. Für den Bau der Abscheidungsanlage wird das Unternehmen Förderung aus nationalen, regionalen und EU-Mitteln beantragen.

Slite, Schweden: Slite CCS

In unserem Werk Slite auf der schwedischen Insel Gotland soll bis 2030 ein vollständig klimaneutrales Zementwerk entstehen. Die Anlage in Slite wird so ausgelegt sein, dass sie jährlich bis zu 1,8 Mio t CO₂ abscheiden kann, was den gesamten Emissionen des Werks entspricht. Zusätzlich soll der Einsatz

biobasierter Brennstoffe für die Zementproduktion in Slite erhöht werden. Nachdem in einer Machbarkeitsstudie Fragen zur Technologieauswahl, zu den Umweltauswirkungen, zu rechtlichen Aspekten, Finanzierung, Logistik und Energieversorgung geklärt wurden, ist das Projekt nun in eine detailliertere Planungsphase eingetreten. Das abgeschiedene CO₂ soll entsprechend der Planung in eine dauerhafte Lagerstätte unterhalb der Nordsee transportiert werden.

Mitchell, Indiana, USA

Bei dem Projekt im Zementwerk von Heidelberg Materials in Mitchell, Indiana, USA sollen 95 % der CO₂-Emissionen aus der kürzlich modernisierten Produktionsanlage abgeschieden und in einem nahegelegenen Onshore-Reservoir im Illinois Basin gespeichert werden. Um das Abscheideprojekt voranzutreiben, wird nun eine standortspezifische FEED-Studie durchgeführt. Neben einer Kosten- und Umsetzungsbetrachtung für das Gesamtprojekt wird die Studie auch die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen untersuchen. Eine Förderung für die Studie wurde vom Office of Fossil Energy and Carbon Management (FECM) des US Department of Energy (DOE) bewilligt.



CCS im Bau

Gute Fortschritte beim CO₂-Meilensteinprojekt

CCUS ist die Schlüsseltechnologie für die Dekarbonisierung unserer Produkte Zement und Beton – und letztlich der gesamten Baustoffindustrie. In unserem Werk im norwegischen Brevik entsteht derzeit die weltweit erste großtechnische Anlage zur CO₂-Abscheidung in der Zementindustrie.

Ab 2024 sollen 400.000 t CO₂ pro Jahr abgeschieden und per Schiff zu einem Onshore-Terminal an der norwegischen Westküste transportiert werden. Von dort aus wird das verflüssigte CO₂ per Pipeline zum Speicherort unterhalb der Nordsee transportiert, wo es dauerhaft eingelagert wird. Die besondere Herausforderung: Die Anlage in Brevik wird errichtet, während die Zementproduktion unverändert weiterläuft.

Nachdem 2022 in erster Linie Fundamente und Betonstrukturen geschaffen wurden, wird nun mit der Installation der eigentlichen Abscheideanlage begonnen. Deren Komponenten – darunter Rohre, Pumpen, Ventile und elektrische Module – werden im benachbarten Trosvik montiert, um anschließend mit Lastschiffen zum Zementwerk transportiert und dann auf das Gelände gehoben zu werden. Im Sommer 2023 steht die große Heavy-Lift-Aktion an: Ein Kran mit einer Hubkapazität von 650 t wird dann eine Reihe von Bauteilen und Modulen mit einem Gewicht zwischen 80 und 350 t an ihre Bestimmungsorte heben.



Für eine kreislauforientierte und resiliente Zukunft



Nachhaltiger Umsatz

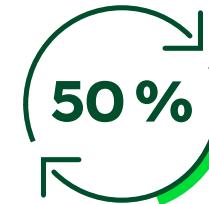
Mit nachhaltigen Produkten und Anwendungen erwirtschaften wir schon heute

34%
nachhaltigen Umsatz.

Unser Commitment

50%
Konzernumsatz

Wir generieren die Hälfte unseres Konzernumsatzes mit nachhaltigen Produkten, die CO₂-arm oder zirkulär sind.

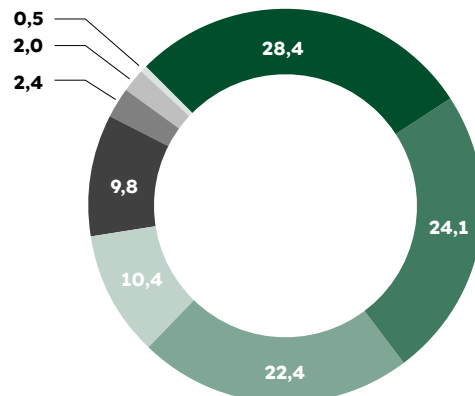


zirkuläre Alternativen

Wir bieten zirkuläre Alternativen für die Hälfte unserer Betonprodukte an – mit dem Ziel, das gesamte Portfolio abzudecken.

Unsere Sustainability Commitments 2030

Zementsortenportfolio



- Portlandzement
- Portlandkalksteinzement
- Portlandkompositzement / Hüttensand-Puzzolanzenzement
- Puzzolanzenzement / Portlandpuzzolanzenzement / Portlandflugaschezement
- Portlandhüttenzement / Hochofenzement
- Putz- und Mauerbinder / Spezialzement
- Hüttensand
- Tiefbohrzement / Weißzement

Forschung & Entwicklung



DEUTSCHER INNOVATIONSPREIS FÜR KLIMA UND UMWELT 2022

Für unser innovatives Konzept **ReConcrete-360°** haben wir 2022 den Deutschen Innovationspreis für Klima und Umwelt (IKU) gewonnen.

Nachhaltige Produkte und Anwendungen

Klimafreundliches Bauen verlangt klimafreundliche Baustoffe. Wir arbeiten intensiv an der Entwicklung und Produktion von innovativen, umwelt- und sozialverträglichen Produkten, die über ihren gesamten Lebenszyklus höchsten Qualitätsstandards entsprechen. Durch Ressourceneffizienz, Mitverarbeitung von Abfallstoffen und Betonrecycling wollen wir zu einer erfolgreich wachsenden Kreislaufwirtschaft beitragen.

Bis 2030 wollen wir die Hälfte des Konzernumsatzes mit nachhaltigen Produkten erzielen. Dabei legen wir vier Kriterien zugrunde, von denen für die Einstufung als nachhaltiges Produkt mindestens eines erfüllt sein muss.

Starkes lokales, nachhaltiges und CO₂-armes Produktportfolio

Nachhaltige Baustoffe mit einem möglichst geringen CO₂-Fußabdruck spielen für uns und unsere Kunden eine zunehmend größere Rolle. Unsere Forschungs- und Produktinnovationslabore haben verschiedene Alternativen zu traditionellem Zement mit verringerten Umweltauswirkungen entwickelt, darunter Zemente und Betone mit verbesserter CO₂-Bilanz sowie Baustoffe mit Produkteigenschaften, die einen geringeren Materialeinsatz begünstigen und der Gesellschaft die Umsetzung klimafreundlicher Lösungen ermöglichen.

Betone mit verbesserter CO₂-Bilanz

Durch die Verwendung von Stoffen wie Hüttensand und Flugasche als sekundäre zementartige Materialien (SCM) können wir die CO₂-Intensität im Beton reduzieren. Um die CO₂-Bilanz unserer Produkte auf Basis von Portlandzement zu verbessern, setzen wir sogenannte Zuschlagstoffe ein. Das sind alternative Stoffe, die bei der Herstellung von Roheisen bzw. bei der Steinkohleverstromung in Stahl- und in Kohlekraftwerken anfallen und als Ausgangsstoffe für sogenannte Kompositzemente dienen, bei denen Portlandzementklinker teilweise ersetzt wird. Darüber hinaus arbeiten wir seit einigen Jahren an der Entwicklung alternativer Bindemittel mit dem Ziel, den konventionellen Klinker zu reduzieren oder sogar vollständig zu ersetzen.

Kriterien für nachhaltige Produkte

CO₂-reduzierter Zement

30 % weniger CO₂ vgl. mit CEM I (2020) ¹⁾

CO₂-reduzierter Beton

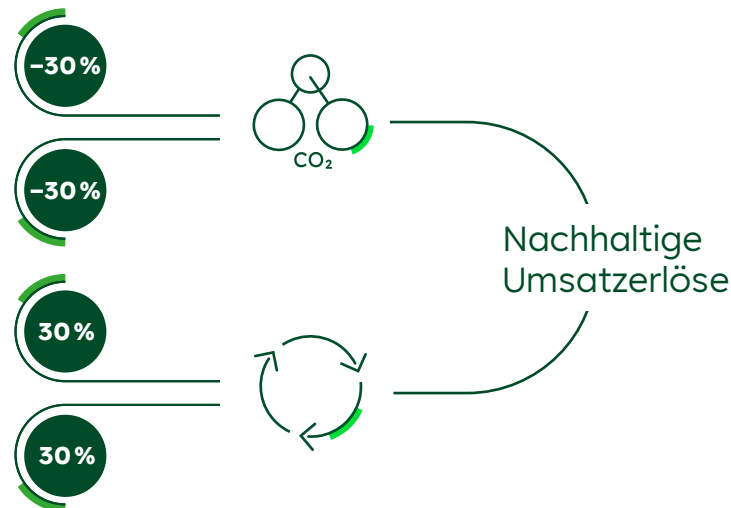
30 % weniger CO₂ vgl. mit CEM-I-basiertem Beton (2020) ¹⁾

Zirkuläre Produkte: Wiederverwendung von Materialien

30 % recycelte Bestandteile

Zirkuläre Produkte: Materialeinsparung

30 % weniger Material



Beton mit rezyklierten Zuschlagstoffen

Wir bieten in allen Ländern der Gruppe Betonlösungen mit unterschiedlichen Anteilen an rezyklierten Zuschlagstoffen an. Während nachhaltige und umweltfreundliche Betonprodukte mit bis zu 100 % rezyklierten Zuschlagstoffen und CO₂-armem Zement in etlichen Ländern erhältlich sind, hängt die Einführung solcher Produkte in anderen Ländern davon ab, dass Normen und Standards, Zulassungen oder die politische Regulierung den Weg dafür freimachen.

Innovative Lösungen mit geringerem Materialeinsatz

Andere innovative Lösungen ermöglichen einen geringeren Materialeinsatz, z. B. durch die exakte Konstruktion und den gezielten Einsatz des Materials oder durch die sichere und kosteneffiziente Sanierung von

¹⁾ -30 % vgl. mit GCCA CEM I (2019/20), entspricht < 552 kg CO₂/t Zement und < 5,5 kg CO₂/cbm/MPa

Infrastruktur, die das Ende ihrer Lebensdauer erreicht hat. So zeichnen sich ultrahochfeste Betone (UHPC) durch sehr hohe Druckfestigkeiten aus und ermöglichen damit besonders materialsparende, gewichtsreduzierte und schlanke Betonbauweisen. Durch den Einsatz von UHPC bei der Objektsanierung wird darüber hinaus CO₂ vermieden, das ansonsten beim Abriss und der Neuerrichtung des Bauwerks entstehen würde. Einen besonders ressourcenschonenden Materialeinsatz ermöglicht der 3D-Betondruck: Weil das Material sehr präzise nur noch dort platziert wird, wo es tatsächlich gebraucht wird, benötigt man für diese Art zu bauen insgesamt weniger Beton.

Lösungen für die Energiewende und für saubere Luft

Neben der Verringerung unseres CO₂-Fußabdrucks durch den Einsatz alternativer Rohstoffe und Klinkertechnologien arbeiten unsere Forschungslabore auch an Produkten, die zu einer saubereren städtischen Umwelt beitragen und die Energiewende unterstützen sollen. Die Energie- und CO₂-Lebenszyklusbilanz von Gebäuden kann durch die Umsetzung moderner Klimakonzepte mithilfe von Beton ebenfalls deutlich verbessert werden: Aufgrund seiner Fähigkeit, Wärme zu absorbieren und zu speichern, kann Beton einen Beitrag zur passiven Beheizung oder zum Kühlen von Gebäuden leisten.

Im Dialog mit dem Kunden: Unsere Sustainability Academies

Nachhaltiges Bauen ist mehr als ein Trend. Wir sehen eine signifikante, stetig wachsende Nachfrage nach



Kundendialog

Let's Talk Sustainability

Welches nachhaltige Produkt passt zu meinem Bauvorhaben? Welche Chancen bieten Betone mit verringertem CO₂-Fußabdruck oder erhöhtem Recyclinganteil? Und welchen Beitrag kann der Baustoffsektor auf dem Weg zu Net Zero leisten? Neben der Weitergabe von Informationen zu unserem Produktportfolio und den Vorteilen verschiedener Lösungen ist Nachhaltigkeit eines der zentralen Themen, zu denen wir uns mit den Kunden austauschen.

In zahlreichen Konzernländern bieten wir Online- und Live-Formate für private Bauherrinnen und Bauherren, Architektinnen und Architekten sowie Bauunternehmungen an, die sehr gut angenommen werden. Im Rahmen der Reihe „Let's Talk Sustainability“ gab das Team unseres britischen Tochter-

unternehmens 2022 Einblicke in Strategien zur Dekarbonisierung des Baustoffsektors. Das Programm umfasste unter anderem eine Panel-Diskussion mit Großkunden und einen Vortrag von CSO Dr. Nicola Kimm.

In Deutschland erhalten Kunden in den regelmäßig stattfindenden Sustainability Academies Informationen zur Bewertung und Anwendung von nachhaltigen Betonen. Ähnliche Inhalte deckt auch das Live-Format „Beton University“ unseres tschechischen Tochterunternehmens ab: Hier konnten sich die Teilnehmenden 2022 beispielsweise über die Vorteile von Beton mit rezyklierten Gesteinskörnungen informieren.

nachhaltigen Produkten über alle Kundengruppen hinweg. Informationen zu unseren Nachhaltigkeitszielen und unseren nachhaltigen Produkten, beispielsweise zu Betonen mit geringem CO₂-Fußabdruck oder erhöhtem Recyclinganteil, geben wir im Rahmen unserer Sustainability-Academy-Veranstaltungen an interne und externe Zielgruppen weiter: In mehreren Ländern führen wir regelmäßig Präsenzveranstaltungen oder Online-Seminare durch, in denen unsere Fachleute den teilnehmenden Personengruppen aus Architektur, Bauunternehmen und dem Planungswesen ebenso wie privaten Bauleuten wichtiges Hintergrundwissen vermitteln, um Produkte einfacher vergleichen und Einsatzmöglichkeiten gezielter abwägen zu können. Außerdem erhalten die Teilnehmenden Know-how zu Zertifizierungssystemen, Richtlinien sowie Förderkriterien und -möglichkeiten.

Unsere große Marktnähe ermöglicht es, unsere Kunden intensiv zu beraten und unsere Produkte in enger Abstimmung mit ihnen zu entwickeln. Die dafür verantwortlichen Abteilungen und Beschäftigten sind unmittelbar in die Organisation der jeweiligen Landesgesellschaften eingebunden und entwickeln – oftmals in direkter Zusammenarbeit mit den Kunden – Zemente, Zuschlagstoffe und Betone, die optimal an die lokalen Bedürfnisse angepasst sind. Unsere Arbeit hört dabei nicht beim Produkt auf, sondern umfasst auch die fachgerechte Beratung der Kunden bei der Anwendung der Produkte. Wir vertreiben normierte Produkte, deren Auswirkungen detailliert analysiert wurden. Für all diese Produkte sind spezifische Sicherheitsdatenblätter vorgeschrieben, die wir den Kunden bereitstellen. Bei Reklamationen oder Beanstandungen können sich unsere Kunden an ihre persönliche Ansprechperson vor Ort wenden. Alle Beanstandungen – ob technischer, logis-

tischer oder kaufmännischer Natur – werden direkt an die zuständige Stelle weitergeleitet.

Zur Optimierung des Kundenerlebnisses setzen wir bei Heidelberg Materials auf das Net Promoter System (NPS®) und ein umfassendes Customer Journey Mapping, um unsere Kunden noch besser zu verstehen. In den vergangenen Jahren wurden rund 3.000 Optimierungen, basierend auf dem Feedback unserer Kunden, zur Verbesserung unseres Angebots vorgenommen. Unser Net Promoter Score für 2022 liegt bei 47. Wir behandeln alle gewonnenen Kundendaten vertraulich und DSGVO-konform; eine Weitergabe an oder Verwertung durch Dritte ist ausgeschlossen. Für 2022 sind uns keine begründeten Beschwerden hinsichtlich Verletzung des Schutzes und Verlustes von Kundendaten bekannt.

Digital nachhaltig

Unsere Digital Teams sind wichtige Partner, wenn es darum geht, unsere Leistungen im Bereich Nachhaltigkeit zu verbessern. Digitale Lösungen helfen uns, unser ESG-Reporting zu optimieren, nachhaltige Umsätze zu messen und Informationen zur Nachhaltigkeitsleistung unserer Produkte, beispielsweise Umweltproduktdeklarationen (EPDs), zur Verfügung zu stellen. Sie unterstützen uns zudem dabei, den Kunden unsere Nachhaltigkeitsziele zu vermitteln und zu erklären. Operativ können wir mithilfe digitaler Anwendungen die Effizienz und Nachhaltigkeitsleistung unserer Produktionsbetriebe steigern. Regelmäßig prüfen wir bestehende digitale Technologien und Produkte und wie diese die Nachhaltigkeit sowohl an unseren eigenen Standorten als auch für unsere Kunden verbessern können.

Nichtfinanzielle Erklärung

Kreislaufwirtschaft

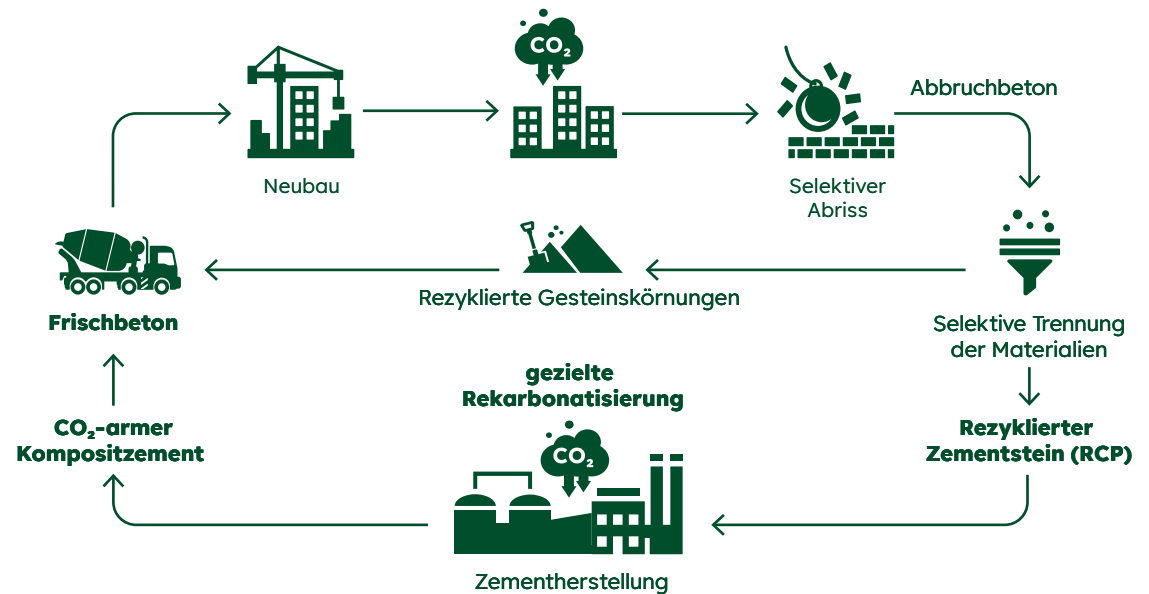
Die Stärkung der Kreislauffähigkeit unserer Produkte ist ein entscheidender Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie und mit Blick auf den steigenden Bedarf an Wohnraum und Infrastruktur sowie die limitierte Verfügbarkeit von Rohstoffen zwingend erforderlich. Beton ist vollständig recycelbar – das gibt unserer Industrie einen potenziell großen Einfluss. Durch Ressourceneffizienz, Mitverarbeitung von Abfallstoffen und Betonrecycling wollen wir zu einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft beitragen.

Wir gehen bei der Kreislaufwirtschaft voran

Heidelberg Materials stärkt die Zirkularität in der gesamten Wertschöpfungskette. Die steigende Bedeutung von Ressourceneffizienz und geschlossenen Materialkreisläufen verstehen wir auch als Chance, neue Geschäftsmodelle zu entwickeln und die Vermarktung von nachhaltigen Produkten voranzutreiben. Mit unseren Tochterunternehmen sind wir schon heute in mehreren Ländern im Recyclinggeschäft tätig und arbeiten an der gezielten Aufbereitung von Betonbestandteilen, deren Rekarbonatisierung und Wiederverwendung im Baustoff Beton.

Bis 2030 wollen wir für die Hälfte unserer Betonprodukte zirkuläre, also kreislauffähige, Alternativen anbieten. Dadurch schonen wir Primärressourcen und können zukünftig auch die steigende Nachfrage unserer Kunden nach nachhaltigen Baustoffen bedienen. Die Verwertung von Baustoffen und Betonrecycling leisten hier einen wesentlichen Beitrag und sind entscheidend, um unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Vom Abbruchmaterial zur Rohstoffquelle



Mit rezyklierten Materialien Primärrohstoffe schonen

Betonabbruch wird heute teilweise noch auf Deponien entsorgt bzw. vielfach im Straßenbau als Bodenverfestiger oder Frostschutzschicht verwendet, was dem Wertschöpfungspotenzial des Materials und der aufwendigen, energieintensiven Herstellung des Baustoffs nicht gerecht wird. Doch Recycling kann mehr.

Zum einen werden damit Primärrohstoffe wie Sand und Kies eingespart, die als Gesteinskörnungen bei der Betonherstellung eingesetzt werden, und zum anderen

lassen sich die beim Recycling anfallenden Feinmaterialien als sogenannte Zementpaste (Recycled Concrete Paste, RCP) abtrennen, karbonatisieren und anschließend als alternatives zementhaltiges Roh- bzw. Füllmaterial wieder der Zementproduktion zuführen.

Der Ausbau unserer Recyclingaktivitäten ist ein weiterer Schritt zur Umsetzung unserer Zirkularitätsstrategie und garantiert die Versorgung unserer Transportbetonstandorte mit rezyklierter Gesteinskörnung.

Vom Abbruchmaterial zur Rohstoffquelle – 100 % Rückgewinnung aller Betonbestandteile

Heidelberg Materials arbeitet intensiv an innovativen Verfahren zur Verarbeitung, Aufarbeitung und Rückführung von Betonabbruch als wertvolles Material in den Baukreislauf. Die Chancen durch Innovation in diesem Bereich sind groß. Im Einklang mit den Zielen der Europäischen Union zur Kreislaufwirtschaft beteiligt sich Heidelberg Materials auch an Forschungsprojekten zur Wiederverwendung von rezyklierten Baustoffen. Für unser innovatives Konzept ReConcrete-360° wurden wir 2022 mit dem Deutschen Innovationspreis für Klima und Umwelt (IKU) in der Kategorie „Prozessinnovationen für den Klimaschutz“ ausgezeichnet.

Bei ReConcrete-360° wird Altbeton durch neuartige Verfahren zerkleinert und nahezu sortenrein in seine Bestandteile getrennt. Neben Sand und Kies wird so auch Zementstein gewonnen. Dieser kann als wertvoller, CO₂-armer Rohstoff bei der Klinker- und Zementherstellung wiederverwendet werden und dort natürlichen Kalkstein als Rohstoff ersetzen – ganz im Sinne der Zirkularität. Darüber hinaus kann der Zementstein CO₂ aufnehmen, dauerhaft binden und somit als CO₂-Senke fungieren.

Im Rahmen von ReConcrete-360° konnten wir im Pilotmaßstab zeigen, dass Beton durch eine selektive Aufbereitung der einzelnen Fraktionen bei gleichbleibender Qualität zu 100 % rezyklierbar ist. Das Verfahrenskonzept wird nun für die Anwendung im industriellen Maßstab weiterentwickelt und skaliert.



EcoBlock+: Restbeton effizient nutzen

Transportbeton muss nach Anlieferung auf der Baustelle binnen kürzester Zeit verarbeitet werden – sonst härtet er aus. Eine zentrale Frage für Betonhersteller ist daher, wie sich Betonreste sinnvoll nutzen lassen, die entstehen, wenn Kunden entweder nicht den gesamten gelieferten Beton verbrauchen oder wenn bereits bei der Produktion Überschuss anfällt.

Unser litauisches Tochterunternehmen HC Betonas hat den Umgang mit überschüssigem Material auf nachhaltige Weise gelöst und ein neues Produkt geschaffen: Unter dem Label „EcoBlock+“ werden aus Restmengen standardisierte, stapelbare Betonblöcke gegossen. Die Blöcke sind für ganz unterschiedliche Bauprojekte und für den Einsatz auf der Baustelle geeignet. Sie können flexibel und ohne Bindemittel zu dauerhaften Konstruktionen kombiniert, nach der Nutzung aber auch wieder demontriert und an anderer Stelle erneut verwendet werden. Der recycelte Beton spart damit Material und Zeit.

Alternative Brennstoffe

Viele Nebenprodukte anderer Industrien sind für Heidelberg Materials wertvolle Rohstoffe. Wir nutzen sie als alternative Ressourcen, um endliche natürliche Rohstoffe und fossile Brennstoffe in der Zementproduktion zu ersetzen. So tragen wir zur Ressourcenschonung und zur Lösung der Abfallprobleme von Kommunen und Industrieunternehmen im Umkreis unserer Werke bei. Gleichzeitig reduzieren wir unsere CO₂-Emissionen. Bis 2030 wollen wir den Anteil alternativer Brennstoffe im Brennstoffmix auf 45 % erhöhen. Im Jahr 2022 lag dieser bei 28,7 %. Die eingesetzte, abfallbasierte Biomasse, deren Anteil am Brennstoffmix 2022 rund 13 % betrug, leistet hier einen besonderen Beitrag, da diese unter europäischer Gesetzgebung als klimaneutral gilt. Ihren Anteil wollen wir bis 2030 auf 20 % steigern.

Alternative Brennstoffe sind in der Regel Abfälle, die entweder nicht vollständig recycelt werden können und deren Wiederverwertung daher unwirtschaftlich wäre, oder die aus Gründen der Entsorgungssicherheit nur thermisch verwertet werden können. In diesem Fall wird die thermische Mitverwertung in Klinkeröfen als eine sinnvolle Option angesehen, weil dabei nicht nur der Brennwert der Abfälle genutzt wird, sondern auch

deren mineralische Anteile als Rohstoffkomponente in den Klinker eingebunden werden. Die Abfälle werden rückstandslos verwertet, wobei für die Verbrennung die gleichen, strengen Emissionsrichtlinien gelten wie bei Müllverbrennungsanlagen. [Nichtfinanzielle Erklärung](#)

Abfall

Unser Hauptaugenmerk beim Abfallmanagement liegt darauf, die Produktionsabfälle so gering wie möglich zu halten. So werden Ofenstäube, die bei der Klinkerproduktion als Nebenprodukt anfallen, in der Regel als alternative Rohstoffe bei der Herstellung bestimmter Zementsorten wiederverwendet. In einigen Anlagen muss dieser aus dem Ofensystem ausgeschleust werden, um eine Beeinträchtigung des geregelten Ofenbetriebs zu verhindern. In Ausnahmefällen erlaubt es das lokal hergestellte Zementsortenportfolio nicht, die Stäube vollständig zu verwerten. Eine zweite Möglichkeit liegt darin, den Ofenstaub als Rohstoff für die Herstellung spezieller Betone zu verwenden oder ihn, wenn nicht anders möglich, kontrolliert untertägig zu deponieren. In jedem Werk legt eine lokale Betriebserlaubnis die genehmigte Menge und Verwendung von Prozessabfällen fest.

Auch überschüssiger Beton wird in der Regel im Werk weiterverwendet: entweder als Frischbeton oder ausgehärtet in Form von Bauelementen, die dann beispielsweise zur Absicherung von Baustellen verwendet werden. Kann Beton nicht frisch wieder eingesetzt werden, besteht weiterhin die Möglichkeit, den vollständig rezyklierbaren Beton zu zerkleinern und erneut der Produktion zuzuführen. Mit digitalen Lösungen wie unserer OnSite-App unterstützen wir unsere Kunden zudem bei der Bedarfsplanung und Bestellung, um Überproduktion von Beginn an zu vermeiden.

Einsatz überwachungsbedürftiger Materialien

Der verantwortungsvolle Umgang mit gefährlichen Abfällen ist ein Schlüsselement der Entsorgungsinfrastruktur eines jeden Landes. Für die meisten Arten gefährlicher Abfälle hat sich die Wiederverwertung in Zementwerken als sichere Verwertungsmethode bewährt. Die hohe Temperatur von über 1.450 °C und die lange Verweilzeit im Ofen gewährleisten eine vollständige Zerstörung aller schädlichen Bestandteile. Das haben Messungen unabhängiger staatlich anerkannter Institute nachgewiesen.



Für eine naturpositive Zukunft



Abbaustätten

204
PROJEKTE

wurden bei unserem Biodiversitäts-
wettbewerb „Quarry Life Award“
eingereicht, von denen 7 internatio-
nal ausgezeichnet wurden.

92%

Anteil der Abbaustätten
mit Folgenutzungsplan.

51%

Anteil der Abbaustätten in der
Nähe eines Gebiets mit hohem
Biodiversitätswert mit Bio-
diversitätsmanagementplan.

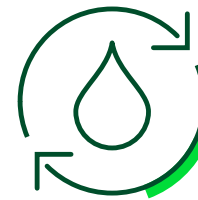
Unser Commitment

100%

der aktiven Abbaustätten
tragen mit

15%

Schutzflächen zum Erreichen des globalen
Nachhaltigkeitsziels „Nature Positive“ bei.



100%

der Standorte in Wasserrisikogebieten
führen Wassermanagementpläne und
Wasserrecyclingsysteme ein.

Unsere Sustainability Commitments 2030

Wasserrecycling



2,0 MIO m³
REGENWASSER
HABEN WIR 2022
GESAMMELT.

Wasserverbrauch

288 LITER
PRO
Tonne
ZEMENT

war der spezifische Wasserverbrauch
in 2022.

Wasser und Hygiene



WASH-Erklärung
für den Zugang
zu sicherem Wasser

Wir haben die WASH-Erklärung des
**World Business Council for Sustainable
Development** für den Zugang zu sicherem
Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene
an allen Standorten umgesetzt.

Biodiversität und Wassermanagement

Biodiversität

Unser Ziel: Nature Positive

Der Abbau von Rohstoffen beeinflusst die Natur in vielerlei Hinsicht. Er verändert Landschaften und natürliche Habitats. Eine verantwortungsvolle Landnutzung ist daher ein wesentliches Element der Nachhaltigkeitsstrategie von Heidelberg Materials und wir verpflichten uns, auf das globale Ziel einer naturpositiven Welt hinzuwirken.

Naturpositiv bedeutet, den Verlust der biologischen Vielfalt zu stoppen und umzukehren, um einen globalen Nettogewinn für den Planeten zu gewährleisten. Vereinfacht ausgedrückt, soll es bis 2030 mehr Natur geben als 2020. Dafür ist es wichtig, spontan entstandene Naturareale innerhalb der aktiv betriebenen Abbaustätten zu schützen und Biodiversitätsaspekte auch in die Folgenutzungspläne nach Abschluss der Abbauarbeiten zu integrieren. Unternehmen wie Heidelberg Materials können ihren Teil dazu beitragen, den Verlust der biologischen Vielfalt aufzuhalten und umzukehren, indem sie sich mit ihren eigenen Auswirkungen auf die Natur befassen und Maßnahmen umsetzen, die positive Ergebnisse für die Natur erzielen und ihre negativen Beiträge überwiegen.

Biodiversitätsmanagement an unseren Standorten

Als rohstoffabbauendes Unternehmen sind wir uns unserer Auswirkungen und der damit verbundenen gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Bei der Erschließung von Abbaustätten haben wir die Natur im Blick – durch nachhaltige Abbaumethoden, bei der Rekultivierung/Wiederherstellung, oder durch die inten-

sive Zusammenarbeit mit Naturschutzorganisationen. Seit vielen Jahren engagieren wir uns für den Schutz und Erhalt heimischer Tier- und Pflanzenarten.

Zahlreiche wissenschaftliche Studien belegen, dass aktive Abbaustätten für die Natur sehr wertvoll sein können. Steinbrüche bieten eine große Vielfalt an Landschaften und Habitats – darunter ungestörte Lebensräume, die in den heutigen erschlossenen Landschaften nur selten zu finden sind und in denen viele gefährdete und geschützte Arten wie die Uferschwalbe, die Gelbbauchunke, der Uhu oder der Fischotter leben können.

Auch nach dem Abbau ergeben sich verschiedene signifikante Möglichkeiten zur Schaffung wichtiger Habitats, die zahlreiche Pflanzen- und Tierarten unterstützen und den ökologischen Wert des Standorts erhöhen können. Um die positiven Auswirkungen unseres Biodiversitätsmanagements und unserer Wiederherstellungsaktivitäten auszubauen, arbeiten wir eng mit Naturschutzorganisationen, lokalen Behörden und den Standortgemeinden zusammen, um gemeinsam einen Beitrag zur Wiederherstellung der biologischen Vielfalt zu leisten.

Zusammenarbeit mit Naturschutzorganisationen

Partnerorganisationen helfen uns dabei, unsere Umweltwirkungen zu minimieren und die Artenvielfalt an unseren Abbaustätten und deren Umgebung zu fördern. Seit 2011 profitieren wir von der Zusammenarbeit mit der größten internationalen Naturschutzorganisation, BirdLife International. Gemeinsam arbeiten wir daran, negative Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren und die Artenvielfalt in und um unsere Abbau-

stätten zu fördern. BirdLife International und seine nationalen Partnerorganisationen vermitteln Wissen, teilen Best Practices und arbeiten mit unseren Beschäftigten vor Ort zusammen – und unterstützen uns so dabei, den Wert unserer Abbaustätten für die biologische Vielfalt zu maximieren. Seit Beginn der Zusammenarbeit haben wir gemeinsam mehr als 40 Biodiversitätsprojekte weltweit initiiert.

Obwohl sich Heidelberg Materials vorrangig für den Schutz und die Verbesserung der biologischen Vielfalt in unseren eigenen Betrieben einsetzt, ist es auch wichtig, die Aufklärung der breiteren Gesellschaft über den Verlust der biologischen Vielfalt und die damit verbundenen Folgen zu unterstützen.

Im Berichtsjahr unterstützte Heidelberg Materials beispielsweise das Projekt „Spring Alive“ von BirdLife International. Mit diesem Projekt soll bei Kindern sowie deren Familien und Lehrkräften in Europa und Afrika das Interesse für Zugvögel geweckt werden. Im Jahr 2022 lag der Schwerpunkt auf dem Thema „Citizen Science“. Die Teilnehmenden wurden ermutigt, sich an der Beobachtung von Zugvögeln zu beteiligen und dadurch mehr über das Verhalten der Vögel und ihre Anforderungen an Lebensräume zu erfahren.

Der Quarry Life Award

Als in der Baustoffindustrie einzigartige Initiative ist der Quarry Life Award ein fester Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie von Heidelberg Materials. Der Forschungs- und Bildungswettbewerb unterstützt unseren Ansatz für ein innovatives Biodiversitätsmanagement, fördert die Forschung und bindet Interessengruppen auf der ganzen Welt ein.

Forschende, Studierende und Nichtregierungsorganisationen, aber auch die Menschen in unseren Standortgemeinden sind eingeladen, Ideen für biodiversitätsorientierte Projekte an den Abbaustätten unseres Unternehmens weltweit zu entwickeln, und – sofern sie sich für die Teilnahme am Wettbewerb qualifizieren – diese dort auch umzusetzen.

Auf Basis der ausgezeichneten Projekte entwickelt Heidelberg Materials Best Practices für das Management von Abbaustätten, die dann global ausgerollt werden. So wollen wir die Untersuchung des ökologischen Mehrwerts der Abbaustätten fördern und die Entwicklung neuer Methoden unterstützen, von denen sowohl die Wissenschaft als auch Behörden, unser Unternehmen und die Natur profitieren können.

Die fünfte Ausgabe des [Quarry Life Award](#) startete im Mai 2021. Von Januar bis September 2022 öffnete Heidelberg Materials seine Steinbrüche und Kiesgruben für die Umsetzung der ausgewählten Projekte. Ende 2022 wurden die Gewinner auf nationaler und internationaler Ebene ausgezeichnet.

Wassermanagement

Heidelberg Materials hat sich zum Ziel gesetzt, die Auswirkungen der eigenen Tätigkeit auf die natürliche und limitierte Ressource Wasser so gering wie möglich zu halten. Um beim Abbau von Rohmaterialien die lokalen Gewässer und den Grundwasserhaushalt nicht zu gefährden, befolgen wir strenge Umweltschutzauflagen. Durch Einsparmaßnahmen und effiziente Nutzung wollen wir Wasser schonen und negative Auswirkungen minimieren. Dies kann durch den Einsatz von Regen-



Wassermanagement

Unsere Standorte in Indien sind wasserpositiv

Der Bundesstaat Madhya Pradesh ist eine der am stärksten von Dürre betroffenen Regionen Indiens. Dort, wie auch in anderen Regionen des Landes, arbeiten wir intensiv daran, der Verknappung von Wasser effektiv zu begegnen.

In Übereinstimmung mit ISO 14046 und TÜV SÜD Protocol wurde 2022 erneut bestätigt, dass unsere Standorte in Indien erfolgreich Maßnahmen umsetzen, um eine verantwortungsbewusste Wassernutzung zu gewährleisten: Insgesamt wurde etwa 6,5-mal so viel Wasser gewonnen, wie für unsere Produktionsprozesse benötigt wird. Dies entspricht einem Wasserüberschuss von über 10 Mio m³. Mithilfe verschiedener Systeme zur Sammlung von

Regenwasser gelang es am Standort Yerraguntla sogar, der lokalen Gemeinschaft rund 12-mal so viel Wasser zur Verfügung zu stellen, wie konsumiert wurde.

Mit einem blauen Wasserfußabdruck von 0,25 m³/t gilt unser indisches Tochterunternehmen damit erneut als wasserpositiv. Wasserpositivität beschreibt eine Haltung, die durch die Förderung von sauberem Wasser sowie die Verringerung von Wasserkonsum gekennzeichnet ist. Sie wird oft mit einem gesicherten Zugang zu sauberem Wasser als grundlegendes Menschenrecht und der Sensibilisierung für wasserbezogene Themen wie Knappheit und Verschmutzung in Verbindung gebracht.

wasser, die Nutzung von Wiederverwendungs- und Recyclingtechnologien oder die Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinschaften bei wasserbezogenen Projekten erreicht werden.

Die Bedeutung von Wasser für unsere Produktionsprozesse

Wasser wird beispielsweise beim Waschen von Kies und Sand sowie zur Kühlung oder zur Reinigung von Transportfahrzeugen verwendet. Es ist zudem einer der Ausgangsstoffe für die Betonherstellung und wird bei der Produktion Bestandteil des Baustoffs. Wir beziehen das genutzte Wasser teilweise aus der öffentlichen Wasserversorgung, zum größten Teil aber aus eigenen genehmigten Brunnenanlagen oder aus Flüssen und Seen. Zunehmend gewinnt auch die Verwendung von Regenwasser in Reinigungs- und Produktionsprozessen an Bedeutung. Alle direkten Entnahmen sind weltweit behördlich stark reglementiert und überwacht. In jedem Werk legt eine lokale Betriebserlaubnis die genehmigten Mengen von Wasserentnahme und -rückführung fest. Ein Teil des Wassers – das etwa zur Kühlung eingesetzt wird – verdampft und gelangt so in die Atmosphäre. Reinigungswasser, das bei der Säuberung von Transportfahrzeugen anfällt, wird vollständig recycelt. Haushaltsabwässer, wie sie in den Betriebsgebäuden entstehen, entsorgen wir über die kommunalen Abwasserwege.

Nachhaltiges Wassermanagement

In allen Zementwerken unseres Unternehmens wurde ein Wasser-Reporting-System eingeführt, das sich an den Richtlinien der GCCA orientiert. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unseren Wasserverbrauch, z. B. durch

die Umstellung auf geschlossene Kühlkreisläufe und Recyclingsysteme, zu verringern. In den Geschäftsbereichen Zuschlagstoffe und Transportbeton haben wir ebenfalls damit begonnen, Messsysteme und Kennzahlen zur Wasserberichterstattung einzuführen.

Umweltrisiken, wie sie als Folge des Klimawandels immer häufiger auch im Zusammenhang mit Wasser auftreten, betrachten wir gesamtheitlich. Während wir daran arbeiten, den Konsum von Süßwasser weltweit zu reduzieren, berücksichtigen wir bei der konkreten Umsetzung der Wasserbewirtschaftung lokale Bedingungen und Herausforderungen. Die spezifischen Bedingungen jeder Region im Hinblick auf Faktoren wie Klima, Wasserressourcen, Bevölkerungswachstum und wirtschaftliche Entwicklung beeinflussen die Verfügbarkeit und Nutzung von Wasser. Wir setzen daher auf individuelle, auf den jeweiligen Standort zugeschnittene Ansätze, um den Wasserverbrauch, soweit wirtschaftlich und technisch möglich, zu verringern. Darüber hinaus kann ein lokaler Ansatz partizipativer sein und wichtige Interessengruppen wie Gemeinden, Unternehmen und Regierungen in die Entwicklung und Umsetzung von Initiativen zur Wasserreduzierung einbeziehen. Dies kann zu mehr Eigenverantwortung und Nachhaltigkeit der Bemühungen zur Wasserreduzierung führen und ermöglicht eine bessere Abstimmung der Ziele und Maßnahmen auf die lokalen Gegebenheiten.

Aufgrund der Tatsache, dass wir in anderen Regionen der Welt mit einem Wasserüberschuss konfrontiert sind und dort große Wassermengen abpumpen müssen, um unsere Steinbrüche betreiben zu können, ist ein allgemeines globales Reduktionsziel für den Konzern, basierend auf den quantifizierten Wasserentnahmeraten, nicht sinnvoll.



Für eine sichere und inklusive Zukunft



Unser Commitment

Unsere Sustainability Commitments 2030

25%

Anteil von
Frauen in Führungs-
positionen



100%

unserer Standorte werden
bis 2030 über einen Community-
Engagement-Plan verfügen.

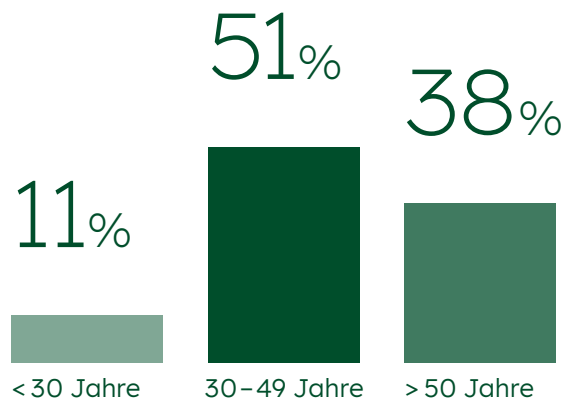
-50%
gegenüber 2020

Verringerung der Unfallhäufigkeits-
rate (LTIFR) sowie Senkung der
Todesfallrate auf Null.

1 Tag

bezahlte Freistellung bieten wir
allen Beschäftigten im Jahr für
freiwillige gemeinnützige Arbeit an.

Altersverteilung im Konzern



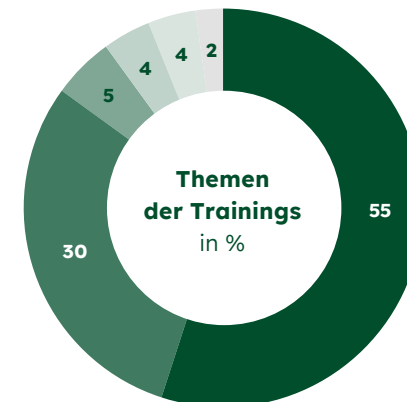
Weibliche Führungskräfte

14%

**Anteil weiblicher
Beschäftigter**

N-1 & N-2 mit Führungsverantwortung

Trainingsstunden



28_h
pro Person

- Arbeitsicherheit
- fachspezifische Trainings
- Sonstige
- Soft Skills
- Managementthemen
- Sprachkurse

Unsere Beschäftigten

Grundsätze

Wir leben in einem Zeitalter des Wandels. Als eines der führenden Unternehmen unserer Branche haben wir und unsere Beschäftigten jeden Tag die Chance, diesen Wandel positiv voranzutreiben. Fortschritt und Innovation in den Bereichen Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und Digitalisierung stehen für uns alle dabei im Mittelpunkt.

Um dies leisten zu können, fördern wir bei Heidelberg Materials eine Unternehmenskultur, die von gegenseitigem Respekt und Vertrauen, Kreativität und Leistungsbereitschaft sowie nachhaltigem Denken und Handeln geprägt ist. Unsere Vielfalt, unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, Herkunft, sexueller Identität oder Behinderung, macht uns zu dem Unternehmen, das wir heute sind und wird auch in Zukunft eine große Rolle spielen. Stolz sind wir insbesondere auf die internationale Zusammensetzung unserer Belegschaft aus lokalen Beschäftigten und Führungskräften aus mehr als 60 Ländern, die an unseren Standorten und in unserer Hauptverwaltung arbeiten. Sie bilden das Fundament für den weltweiten Erfolg von Heidelberg Materials.

Die Zufriedenheit und Befähigung unserer Beschäftigten ist eine zentrale Säule unserer unternehmerischen Leistung. Deshalb zählen neben fairer Entlohnung und flexiblen Arbeitsmodellen auch die Stärkung von Diversität, Zusammenhalt und individuelle Qualifizierungsmöglichkeiten zu den Grundsätzen unserer Personalarbeit.

Unsere Führungsleitlinien legen verbindliche Grundsätze zur Beschäftigtenführung fest. Ein respektvoller Umgang miteinander, die Befähigung und Förderung der

Beschäftigten und das Bekenntnis zu einem offenen Austausch im Sinne einer gelebten Feedback-Kultur sind dabei für uns unumstößlich.

Vielfalt in der Belegschaft als Erfolgsfaktor

Wertschätzung und gegenseitiger Respekt sind für uns wesentlich. Gelebte Vielfalt bedeutet für uns, dass sich unsere Beschäftigten in all ihrer Vielfalt sicher fühlen und einbringen können. Ihre unterschiedlichen Perspektiven und Hintergründe sind ein wesentlicher Baustein zur Gestaltung unserer Zukunft.

Diese Diversität spiegelt sich auch in unserer Präsenz auf den internationalen Märkten, unserer Kundenstruktur und unserem Geschäftsumfeld wider. So ist es von strategischer Bedeutung, weltweit hochqualifizierte und leistungsbereite Beschäftigte zu gewinnen und zu fördern, die ihre jeweils besonderen sozialen und fachlichen Kompetenzen in unser Unternehmen einbringen und so zum Geschäftserfolg beitragen.

Um dieses Potenzial voll nutzen zu können, fördern wir die Entwicklung einer integrativen Kultur auf allen Ebenen unserer Organisation. Und mit klar definierten Ansprechpersonen bei HR, Compliance, dem Betriebsrat oder auch bei NOW – Network of Women können sich unsere Beschäftigten im Falle einer Diskriminierung jederzeit vertraulich an uns wenden, sodass jegliche Hinweise auf Vorfälle direkt und konsequent verfolgt werden können.

Als Unterzeichner der [Charta der Vielfalt](#) haben wir ein öffentliches Zeichen unserer Wertschätzung von Vielfalt gesetzt. Die jährlich stattfindende, interne Diversity

Week trägt der kulturellen Vielfalt und gelebten Inklusion bei Heidelberg Materials Rechnung. Aktivitäten am deutschen Diversity-Tag sollen den Vielfaltsgedanken weiter stärken.

Frauen in Führungspositionen

Heidelberg Materials strebt als einen weiteren Schritt auf dem Weg zu mehr Gleichberechtigung bis 2030 einen globalen Anteil von Frauen in Führungspositionen von 25 % an; deutschlandweit einen Anteil von jeweils 27 % bis 2027 auf der ersten und zweiten Führungsebene.

Durchdachte Maßnahmen zur Rekrutierung, Förderung und Bindung von Frauen bei Heidelberg Materials – nicht nur in der Führungsebene – sind Grundpfeiler, um den Anteil weiblicher Fachkräfte weiter auszubauen. Dazu zählen die Identifizierung und aktive Förderung von weiblichen Nachwuchskräften, sowohl mit internen Programmen als auch durch Cross Company Mentoring in Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen aus der Metropolregion Rhein-Neckar. Sensibilisierungsmaßnahmen rund um das Thema Chancengleichheit im Unternehmen sowie ein gezieltes Mentoring und Sponsoring durch Vorstand und Top-Management unterstützen unsere Bemühungen.

Für mehr interne Vernetzung und Förderung sorgt zudem das 2011 gegründete globale Frauennetzwerk NOW – Network of Women. Dabei soll neben der Weiterentwicklung beruflicher Potenziale vor allem das Bewusstsein für veränderte Ansprüche an die Lebens- und Arbeitswelt unternehmensweit geschärft werden. Mit Allies of NOW können sich hier auch männlichen Beschäftigte aktiv für Geschlechtergerechtigkeit bei Heidelberg Materials starkmachen.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben erleichtern

Im Wettbewerb um die besten Fachkräfte sehen wir uns in der Pflicht, den gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung zu tragen und im Zuge der Förderung von Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben auf flexible Arbeitszeitmodelle und mobile Arbeitsformen zu setzen. Aufgrund der geringen Größe unserer Standorte hat sich z. B. bei der Kindertagesbetreuung, bei Ferienangeboten für Kinder oder bei der Pflege von hilfsbedürftigen Angehörigen die Zusammenarbeit mit externen Netzwerken bewährt. Die Beschäftigten profitieren vom einfachen Zugang zu einem professionellen und flexiblen Netzwerk zu angemessenen Kosten. Im Rahmen unserer Initiative FIT for FAMILY haben wir für den Standort Heidelberg zudem Kooperationen mit Kindertagesstätten geschlossen. Damit können wir unseren Beschäftigten ein eigenes Kontingent an Plätzen anbieten.

Corporate Benefits

Neben der Förderung und Befähigung sind auch unsere betrieblichen Leistungen entscheidend für die erfolgreiche Gewinnung und Bindung unserer Beschäftigten. Eine attraktive Vergütung inkl. regelmäßiger Lohn-/ Gehaltsüberprüfungen sowie Weihnachts-, Urlaubsgeld und Jahressondervergütung, vermögenswirksame Leistungen und eine betriebliche Altersvorsorge gehören bei uns zum Standard. In Deutschland haben wir dabei im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge ein Matching-Modell aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträgen geschaffen. In Ländern ohne staatliche Alters- oder Krankenversicherung unterstützen wir unsere



Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Jobsharing bei Heidelberg Materials

Pia Rose und Eylem Vespermann arbeiten in der Hauptverwaltung von Heidelberg Materials. Beide teilen sich die Funktion der Head of Group Financial Planning and Analysis. Pia Rose ist seit fast 10 Jahren im Unternehmen und war in verschiedenen Funktionen, zuletzt als Group Controller, tätig. 2019 wurde sie zum Team Lead für das Konzerngebiet Nordamerika befördert. Eylem Vespermann kam 2018 als Group Controller zu Heidelberg Materials, nach einigen Monaten wurde sie Team Lead für das Konzerngebiet West- und Südeuropa.

Als die Stelle der Head of Group Financial Planning and Analysis frei wurde, standen die beiden kurz vor bzw. nach der Babypause. Eine gemeinsame Bewerbung schien eine gute Möglichkeit, die Herausforderungen der neuen Position mit der Familienzeit zu vereinbaren. Sie bewarben sich und bekamen schließlich die Zusage. Seitdem arbeiten die beiden erfolgreich in der neuen Rolle. Ihr Modell der Zusammenarbeit wurde 2022 in verschiedenen internen und externen Kommunikationsformaten von Heidelberg Materials vorgestellt, um die Aufmerksamkeit für Jobsharing als Karriereoption zu steigern.

Beschäftigten mindestens entsprechend den lokalen Gepflogenheiten.

Unser Unternehmen sieht sich zudem mit den Folgen des demografischen Wandels konfrontiert. Etwa ein Drittel unserer Beschäftigten ist über 50 Jahre alt. Dieser Entwicklung begegnen wir mit aktivem Generationenmanagement und bieten zahlreiche, an die regionalen Bedürfnisse angepasste Maßnahmen in den Bereichen Gesundheitsmanagement und Prävention an.

Im Zuge einer ausgewogenen Work-Life-Balance haben sich flexible Arbeitszeitmodelle, ein digitaler Arbeitsplatz und mobiles Arbeiten bei uns zur Norm entwickelt. Komplementiert wird dieses Angebot im Rahmen unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements durch virtuelle Workshops und präventive Untersuchungen zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen. Mit Sportgruppen, Kursen und eigenem Fitnessraum in unserer Hauptverwaltung werden mentale und körperliche Gesundheit gestärkt. Für nachhaltige und flexible Mobilität subventionieren wir zudem Angebote wie Jobticket und Jobrad.

Mit Trainee-Programmen, Partnerschaften bei dualen Ausbildungen und Studien, Fach- und Führungskräfteentwicklung und beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen investieren wir gezielt in die bestmögliche Qualifizierung unserer Beschäftigten. Hinzu kommen unser E-Campus und die Möglichkeit internationaler Arbeitseinsätze, um so auch einem globalen Arbeitsmarkt souverän begegnen zu können.

Entgeltpolitik & Arbeitszeitregelung

Die Vergütungssysteme bei Heidelberg Materials sind leistungs- und ergebnisorientiert. Wir richten uns dabei nach den Marktstandards für international tätige Unternehmen unserer Branche. Über die Festgehälter hinaus, die durch den Tarif- oder den individuellen Arbeitsvertrag geregelt werden, erhalten unsere Beschäftigten variable Vergütungsbestandteile, die von der individuellen Leistung und vom Unternehmenserfolg abhängen. Auch unsere CO₂-Reduktionsziele sind konsequent in unseren weltweiten Vergütungssystemen verankert: Die vollständige variable Vergütung kann nur dann erreicht werden, wenn sowohl die finanziellen Ziele als auch das Nachhaltigkeitsziel erfüllt werden. Diese Regelung gilt seit Beginn des Geschäftsjahres 2021 für alle Mitglieder des Vorstands sowie für alle bonusberechtigten Beschäftigten weltweit.

Bei unseren Führungskräften streben wir bewusst einen hohen variablen Anteil an der Gesamtvergütung an, um den Zusammenhang zwischen persönlicher Leistung und dem Unternehmenserfolg unmittelbar zu berücksichtigen.

Konzernweit gelten für mehr als die Hälfte unserer Beschäftigten kollektive Regelungen. Beschäftigte unserer ausländischen Tochtergesellschaften profitieren andernfalls von attraktiven Vergütungssystemen, die den jeweiligen lokalen Marktgegebenheiten entsprechen.

Unsere Arbeitszeitregelungen entsprechen grundsätzlich den gesetzlichen Vorgaben, die an unseren jeweiligen Standorten gelten. Unser Hinweisgebersystem, bei dem Betroffene mögliche Verstöße individuell melden

können (passives Monitoring), unterstützt dabei die Einhaltung der Regelungen. Um eine flexible Arbeitszeitgestaltung zu ermöglichen, bieten wir in vielen Ländern Modelle wie Gleitzeit, Arbeitszeitkonten, Teilzeit und Freistellungen, beispielsweise als Sabbatical, an. Ältere Beschäftigte haben außerdem die Möglichkeit, in Altersteilzeit zu gehen.

Beschäftigung & Mitbestimmung

Die Mitbestimmung von Beschäftigten hat bei uns seit jeher einen hohen Stellenwert. Gesetzliche, tarifvertragliche und betriebliche Regelungen werden in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen gemeinsam umgesetzt. Betriebsrat und Unternehmensleitung arbeiten dabei vertrauensvoll zusammen.

Entsprechend der festgelegten Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechte werden die Gremien rechtzeitig informiert, Meinungen eingeholt und Vereinbarungen mit ihnen getroffen. Heidelberg Materials arbeitet konsequent, intensiv und vertrauensvoll mit den Arbeitnehmervertretungen zusammen. Ihre Beauftragten sind in zahlreiche Gremien eingebunden und werden frühzeitig über betriebliche Veränderungen informiert. Bei Reorganisationen und Stellenabbau arbeiten wir in enger Abstimmung an sozialverträglichen Lösungen und prüfen beispielsweise zunächst Versetzungsmöglichkeiten innerhalb des Konzerns. Sollte dies nicht umsetzbar sein, versuchen wir individuelle Auswirkungen durch Umschulungen, Vorruhestandsmodelle, Outplacement und Abfindungen sozial abzufedern.

[Nichtfinanzielle Erklärung](#)

Personalentwicklung

Talentmanagement

Qualifizierte und motivierte Beschäftigte sind unabdingbare Voraussetzung für den Erfolg von Heidelberg Materials. Talente zu erkennen, zu entwickeln und im Wettbewerb mit anderen Unternehmen an uns zu binden, ist daher Kern der konzernweiten Personalpolitik. Uns ist dabei bewusst, dass häufig strategische Aus- und Weiterbildungen sowie neue Karrierewege eine Schlüsselrolle spielen, da unsere Beschäftigten stetig mit neuen Innovationen, Prozessen, Technologien und zunehmendem Wettbewerb konfrontiert werden. Dies führt zu dem Bestreben, unsere Fähigkeiten kontinuierlich zu verbessern, um relevant und flexibel zu bleiben – als gesamtes Unternehmen und als einzelne Beschäftigte.

Wir nutzen hierbei das Kompetenzmodell von Heidelberg Materials. Es definiert die wesentlichen fachlichen und persönlichen Fähigkeiten und Kompetenzen, die für unser Geschäft erfolgskritisch sind. So ermöglicht es eine systematische, konzernweit einheitliche Leistungs- und Potenzialbewertung und dient als Basis für die strategische Personalentwicklung und Nachfolgeplanung. In strukturierten Personalgesprächen diskutieren Vorgesetzte und Beschäftigte Entwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven. Dieser Dialog hilft uns dabei, Schlüsselpositionen weltweit mit erstklassigen Kandidatinnen und Kandidaten intern zu besetzen, Top-Talente gezielt zu fördern und unsere Beschäftigten durch eine individuelle Entwicklungsplanung langfristig an uns zu binden.



Aus- und Weiterbildung

Ausbildung von Fahrerinnen in Australien

Für ihr „Trainee Driver Program for Women“ wurden unsere australischen Tochterunternehmen Hanson Australia und Alex Fraser 2022 mit dem Female Leadership Award der Australian Freight Industry Association ausgezeichnet.

Das Programm wurde 2018 als eine praktische Maßnahme gestartet, um den Frauenanteil in beiden Unternehmen zu erhöhen. Es bietet Frauen mit einem Pkw-Führerschein die Möglichkeit, sich zu vollwertigen Lkw-Fahrerinnen weiterqualifizieren zu

lassen – mit der Aussicht auf Festanstellung als Kipper- oder Betonmischerfahrerin.

Inzwischen haben mehr als 60 Frauen über das Trainee Driver Program eine Vollzeitbeschäftigung bei Hanson Australia oder Alex Fraser gefunden. Neben einer steigenden Einstellungsquote bei weiblichen Fachkräften haben die Unternehmen dabei auch die langfristige Karriereentwicklung ihrer Mitarbeiterinnen sowie die Stärkung von Diversität als Teil der Unternehmenskultur im Blick.

Ausbildung

Eine vorausschauende Personalarbeit bedeutet für Heidelberg Materials, konsequent in Ausbildung zu investieren. Mit einer Übernahmequote unserer Auszubildenden von 85 % in Deutschland ist ein stetiger Zuwachs von qualifiziertem Nachwuchs gewährleistet.

Dabei sind neben technisch-handwerklichen Fähigkeiten für fachlich einwandfreie Prozesse auch digitale Kompetenzen unverzichtbar geworden. Mit virtuellen Lernplattformen und speziell vom Verband Deutscher Zementwerke (VDZ) entwickelten E-Learning-Kursen in mehreren Sprachen bilden wir den fachlichen Part bereits ab. Zusätzliche Schulungen zur beruflichen Nutzung von Programmen für die virtuelle Kommunikation und Zusammenarbeit, zum persönlichen Umgang mit der neuen Arbeits- und Lebenssituation sowie zu den Themen mentale Gesundheit und Resilienz sichern ein lückenloses Bildungsangebot.

Als produzierender Konzern ist das Thema Arbeitssicherheit immer ein wichtiger Schwerpunkt unserer Aus- und Weiterbildungsprogramme. Daneben stehen die fachspezifische Weiterbildung und die Fortbildung unseres Managements im Fokus unserer Bemühungen. Unsere Ausbildungsprogramme in nahezu allen Arbeitsbereichen zeichnen sich dabei durch praxisnahes und geschäftsorientiertes Lernen aus und ermöglichen es unseren Beschäftigten, ihre Fähigkeiten bestmöglich auszubauen.

Die Cement Academy des Competence Center Cement (CCC) bietet weltweit Seminare und Schulungen für die Ingenieurinnen und Ingenieure sowie das technische

Fachpersonal unserer Zementwerke an, die Aggregates Academy des Competence Center Aggregates & Asphalt (CCA) Aus- und Weiterbildung im Bereich Zuschlagstoffe. Als Ergänzung zu den Präsenzs Schulungen werden Prozesssimulatoren sowie verschiedene webbasierte Lernprogramme regelmäßig genutzt, darunter das Cement Manufacturing Curriculum in mehreren Sprachen, für welches mehr als 3.000 Beschäftigte registriert sind.

Digitale Kompetenzen stärken

Unbestreitbar sind der Auf- und Ausbau digitaler Kompetenzen, Veränderungsprozesse im Rahmen der digitalen Transformation sowie die weitere Digitalisierung von Personalprozessen und -systemen unverzichtbar. Dabei stehen sowohl grundsätzliche Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Medien als auch funktionsbezogene Themen im Fokus. Um die Transparenz unserer digitalen Aktivitäten für Beschäftigte zu erhöhen, werden alle wesentlichen globalen Digitalisierungsprojekte und im Konzern verwendeten Tools auf einer für alle Beschäftigten zugänglichen Plattform erläutert. E-Learning-Angebote zu unterschiedlichen Digitalisierungsthemen haben wir im vergangenen Jahr durch den Einsatz externer Trainingsdatenbanken zudem deutlich ausgebaut.

Trainings zum Umgang mit virtuellen Kommunikations- und Kollaborationstools haben dabei auch im letzten Jahr einen Großteil der Nachfrage ausgemacht. Hier bieten wir sowohl interne als auch umfangreiche, digitale Trainings- und Zertifizierungsangebote externer Partner (Microsoft Certification Tracks) an, um dieser gerecht zu werden.

Nachfolgeplanung

Die Sicherung und Entwicklung des Führungskräfte nachwuchses ist ein wichtiger Pfeiler unserer Personalentwicklungsstrategie. Der Ausbau unserer Förderprogramme und die verstärkte Rekrutierung von Hochschulabsolventinnen und -absolventen wurde weltweit intensiviert. Wir bieten für diese umfassende, internationale Trainee-Programme mit Schwerpunkten in den Bereichen Technik, Vertrieb, Finanzen, Personal und Einkauf sowie funktionsübergreifende Stellen an.

Darüber hinaus bereiten wir auch hochqualifizierte Ingenieurinnen und Ingenieure im Zementbereich mit einem speziellen Programm auf höhere Ingenieurspositionen vor. Die Teilnehmenden durchlaufen individuell zusammengestellte Trainingsprogramme und sammeln so die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen zur Vorbereitung auf den nächsten Karriereschritt. Aufenthalte in Zementwerken mehrerer Länder sind dabei ein Schlüsselement für den Erfolg des Programms.

Mit Stolz wird Heidelberg Materials seit 2013 jährlich für unsere Nachwuchsförderprogramme mit dem Trainee-Siegel der Initiative für karrierefördernde und faire Trainee-Programme ausgezeichnet. Als Mitglied der Fair- Company-Initiative und Träger des Fair-Company-Siegels verpflichten wir uns außerdem freiwillig dazu, faire und attraktive Arbeitsbedingungen für Praktikantinnen und Praktikanten sowie beim Berufseinstieg zu schaffen. [Nichtfinanzielle Erklärung](#)

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz ist einer der Grundwerte unseres Unternehmens und daher wesentlicher Bestandteil unserer Arbeitsprozesse. Unser erklärtes Ziel lautet „Null Unfälle“ (Zero Harm). Durch wirkungsvolle Präventionsmaßnahmen wollen wir das Unfall- und Verletzungsrisiko sowie die Risiken für Berufskrankheiten reduzieren.

Die Gesundheit und das Wohlergehen unserer Beschäftigten, unseren Kontraktoren und der Menschen in unseren Standortgemeinden stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir sind davon überzeugt, dass arbeitsbedingte Unfälle und Berufserkrankungen, einschließlich psychischer Erkrankungen, grundsätzlich vermeidbar sind und dass ein sicheres Arbeitsumfeld langfristig auch das erfolgreichste ist. Die Grundsätze unserer Politik zum Schutz unserer eigenen Beschäftigten, der Beschäftigten von uns beauftragter Firmen und von Dritten haben wir in der Konzernrichtlinie zum Arbeits- und Gesundheitsschutz festgelegt.

Auch wenn das Management von Heidelberg Materials die übergeordnete Verantwortung dafür trägt, eine sichere Arbeitsumgebung zu gewährleisten, sind alle Beteiligten auch individuell verantwortlich: Beschäftigte, Kontraktoren und Besucherinnen und Besucher sind verpflichtet, sich über die Maßnahmen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu informieren. Sie müssen alle maßgeblichen Regeln, Vorschriften und Arbeitsanweisungen beachten und die jeweils vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung tragen. Wichtig ist uns daher auch die gute Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen, die auch in unserer Konzernrichtlinie zum Arbeits- und Gesundheitsschutz festgeschrieben ist. Sie vertreten über 97 % unserer Beschäftigten.

Arbeitssicherheit an unseren Standorten

Wir arbeiten intensiv daran, Risiken für unsere Beschäftigten, Kunden, Lieferanten und andere Dritte zu minimieren und vorzubeugen. Dazu führen wir an unseren Standorten regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen durch, um Risiken einschätzen und geeignete Schutzmaßnahmen ergreifen zu können. Basierend auf den Ergebnissen dieser Gefährdungsbeurteilungen haben wir in den letzten Jahren diverse konzernweit gültige Sicherheitsstandards eingeführt bzw. fortlaufend aktualisiert, um Aktivitäten mit besonders hohen Risiken einheitlich anzugehen. Diese Standards werden an unseren Standorten in lokale Maßnahmen übersetzt und ggf. durch weitere Maßnahmen ergänzt. Im Rahmen von Arbeitsplatzbegehungen prüfen wir sowohl die Einhaltung dieser internen Standards als auch weiterer, durch die Gesetzgeber vorgeschriebener externer Anforderungen. Dabei festgestellte Mängel werden schnellstmöglichst behoben.

Bei allen Maßnahmen haben wir neben unseren eigenen Angestellten stets auch die Beschäftigten von Fremdfirmen im Blick. Diese sind für uns unter anderem in den Bereichen Produktion, Wartung und Instandhaltung, Transport, sonstige Dienstleistungen und Beratung tätig. Das Thema „Contractor Safety“ adressieren wir daher auch mit einem separaten Konzernstandard, um sowohl den besonderen Anforderungen an die Fremdfirmen, aber auch an Heidelberg Materials beim Einsatz von Fremdfirmen, gerecht zu werden.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit ist der Transportbereich, da bei Verkehrsunfällen leider immer wieder unbeteiligte Dritte zu Schaden oder sogar ums Leben gekommen sind. Dieses Thema adressieren wir im Rahmen von Schulungen für unsere eigenen Fahre-

rinnen und Fahrer, aber auch für die, die in unserem Auftrag fahren. Bei den Fahrerschulungen soll das Sicherheitsbewusstsein dahingehend geschult werden, dass die Teilnehmenden potenzielle Risiken frühzeitig erkennen und verringern können. Diese Trainings zum defensiven Fahren erfolgen nicht nur theoretisch, sondern auch vermehrt durch die Nutzung von Fahrsimulatoren, in Fahrsicherheitszentren oder durch begleitendes Fahren. Wir setzen zudem auf den verstärkten Einsatz von technischen Hilfen. Hierzu zählt beispielsweise die Ausstattung der Fahrzeuge mit unterschiedlichen Assistenzsystemen und deren Nutzung, aber auch die Kontrolle der Verkehrssicherheit von Fremdfahrzeugen vor der Beladung.

Verbesserung der psychischen Gesundheit

Neben den erwähnten Maßnahmen zur Verhinderung von Unfällen und klassischen Berufserkrankungen arbeiten verschiedene Konzernländer auch verstärkt mit externen Organisationen zusammen, um die psychische Gesundheit der Beschäftigten zu verbessern. So soll das Bewusstsein für psychische Probleme geschärft und Beschäftigte darin geschult werden, Warnzeichen zu erkennen und Unterstützung anzubieten. Ziel der Maßnahmen ist es, Vorurteile zu beseitigen und Betroffene zu ermutigen, über ihre Probleme zu sprechen und sich Hilfe zu suchen.

Um der Sensibilität des Themas Rechnung zu tragen und den Zugang zu entsprechenden Angeboten niedrigschwellig zu gestalten, bieten viele unserer Tochterunternehmen externe Unterstützungsprogramme an, die Betroffenen anonym und kostenfrei Hilfe anbieten. Solche Programme existieren beispielsweise in Deutschland, Großbritannien, Belgien, Kanada, den USA und Australien. [Nichtfinanzielle Erklärung](#)

Gesellschaftliche Verantwortung

Als globaler Konzern mit stark regionaler Geschäftstätigkeit sind wir an einer Vielzahl von Standorten in aller Welt tätig. Unsere Produktions- und Abbaustätten sind in der Regel auf eine Lebensdauer von mehreren Jahrzehnten ausgelegt. Um über diese langen Zeiträume die Akzeptanz für unsere Geschäftsaktivitäten an den Standorten aufrechtzuerhalten, engagieren wir uns in den Gemeinden im Umfeld unserer Werke und nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr (Corporate Social Responsibility, CSR). Wir schaffen Arbeitsplätze und fördern mit Löhnen, Investitionen, Einkäufen und Steuern die ökonomische Entwicklung vor Ort – insbesondere auch in wirtschaftlich schwachen Regionen.

Soziales Engagement an unseren Standorten

Zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung haben wir uns in unserem Verhaltenskodex verpflichtet. An unseren Standorten streben wir nach einem konstruktiven, von Vertrauen geprägten und gutnachbarschaftlichen Verhältnis mit den Anwohnenden. Wir unterstützen die soziale und wirtschaftliche Entwicklung unserer Nachbargemeinden und fördern eine transparente Kommunikation mit allen Interessengruppen. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit lokalen Partnern einen Mehrwert für unser Unternehmen und die Standortgemeinden zu schaffen. Zudem erwartet die Bevölkerung in den Gemeinden, in denen wir operativ tätig sind, dass wir uns im Umfeld unserer Produktionsstätten durch regelmäßige Information über unsere Geschäftstätigkeit sowie das Engagement für die soziale, ökonomische und ökologische Entwicklung vor Ort einbringen.

Gesellschaftliche Verantwortung und die Pflege guter Beziehungen mit unseren Interessengruppen – insbesondere an unseren Produktionsstandorten – sind Führungsaufgabe. Das Landesmanagement ist gemeinsam mit den nationalen CSR-Beauftragten für das gesellschaftliche Engagement im jeweiligen Land verantwortlich. Über Fördermaßnahmen in einzelnen Ländern entscheiden die Managementteams der Länder dezentral, innerhalb ihres budgetierten Rahmens. Sie sind gemeinsam mit den Standortrepräsentanten auch dafür verantwortlich, Bedürfnisse vor Ort zu analysieren sowie Projekte auszuwählen, umzusetzen und nachzuverfolgen.

Einbindung lokaler Gemeinschaften

Lokale Gemeinschaften beziehen wir mittels verschiedener Dialogformate sowie Plänen zur Einbeziehung und Beteiligung der Gemeinde (Community-Engagement-Pläne) in unsere Geschäftstätigkeit ein. Dazu gehören unter anderem langfristige Partnerschaften mit Nichtregierungsorganisationen und Non-Profit-Organisationen. Darüber hinaus informieren wir die Standortgemeinden und Interessengruppen mit Newslettern oder im Rahmen von Tagen der offenen Tür.

Um unsere Aktivitäten transparent und effektiv zu gestalten, haben wir klare Bewertungskriterien definiert. Wir unterstützen Projekte, Initiativen und Organisationen, die an unseren Standorten aktiv sind oder zu denen wir einen direkten Bezug haben. Dabei legen wir großen Wert darauf, dass die Leitlinien und Grundsätze dieser Organisationen mit den unseren in Einklang stehen.

Der Schwerpunkt unseres Engagements liegt auf den folgenden Bereichen:

- Kultur: Wir fördern kulturelle Initiativen für alle Altersgruppen in unseren Standortgemeinden.
- Umwelt: Wir unterstützen Initiativen, die den Umweltschutz fördern und die Vielfalt der Natur an unseren Standorten stärken.
- Infrastruktur: Wir leisten praktische Hilfe beim Bau von Gebäuden und Infrastruktur, indem wir Produkte, finanzielle Mittel und Know-how zur Verfügung stellen.
- Bildung: Wir orientieren uns am spezifischen Bedarf unserer Standorte, indem wir Potenziale fördern und Initiativen wie Bildungspartnerschaften anregen.

Schwerpunkte unseres Engagements im Jahr 2022

Angesichts des Russland-Ukraine-Kriegs hat Heidelberg Materials sich 2022 verstärkt im Bereich der humanitären Hilfe engagiert. Unter anderem hat die Landesorganisation in Polen direkte Maßnahmen ergriffen und das Konferenzzentrum vor Ort als Flüchtlingsunterkunft zur Verfügung gestellt. Daneben wurde finanzielle Unterstützung für ukrainische Studierende an der Universität Opole geleistet und es fanden zahlreiche weitere Aktionen wie ein Wohltätigkeitslauf und die Unterstützung von Hilfslieferungen in die Ukraine statt. Auch in Deutschland wurde ein Firmengebäude als Flüchtlingsunterkunft zur Verfügung gestellt und eine Spendenaktion unter den Beschäftigten organisiert.

Ebenfalls 2022 wurde unser Projekt zur praxisorientierten Aus- und Weiterbildung im Bauhandwerk in Togo ausgeweitet, in dessen Rahmen junge Menschen ihre Beschäftigungsfähigkeiten verbessern können, um langfristig zur lokalen Wirtschaftsentwicklung beizutragen. Die zweite Phase des Projekts umfasste die Ausweitung auf mehrere Regionen sowie die Integration weiterer Berufsbilder, beispielsweise Elektriker /in und Landwirt /in.

Wir haben außerdem weitere Schritte unternommen, um die Management- und Berichtsprozesse zu stärken und unser gesellschaftliches Engagement in den Ländern besser zu strukturieren. Dazu haben wir das interne Reporting enger an die finanzielle Berichterstattung gebunden. Im Jahr 2022 haben wir ein internes Reporting unserer Geld- und Sachspenden gruppenweit eingeführt, sodass unser Engagement nun transparenter, messbar und prüfbar ist.



Lokales Engagement

Umweltbildung am Strand von Safi

Bereits seit 2001 unterstützt unser Tochterunternehmen Ciments du Maroc das Programm „Plages Propres“ (Saubere Strände) in der Region um den Werksstandort Safi an der marokkanischen Atlantikküste. An drei Stränden engagieren sich unsere Beschäftigten jeden Sommer im Rahmen der Vorbereitung dieser Kampagne, die Umweltbildung mit Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche verbindet. 2022 konnten mit über 80 Aktionen rund 8.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht werden.

Die jungen Gäste haben die Möglichkeit, an Sportwettbewerben, kreativen Workshops und offenen Spielaktionen teilzunehmen. Ergänzt wird das Programm von täglichen Abfall-Sammelaktionen am Strand, die spielerisch in die Themen Mülltrennung und Recycling einführen, aber auch die Gefahren von Plastikabfällen für Meerestiere aufgreifen.

Die Angebote werden von einem jungen Team aus der Region unterstützt, das aktiv an der Vorbereitung und Durchführung der Aktionen beteiligt ist. Mit Unterstützung von Ciments du Maroc werden so in jeder Sommersaison rund 30 Arbeitsplätze für Jugendliche geschaffen.



Verantwortungsbewusste Beschaffung



Lieferanten

Beschaffungsmanagement

Unser Commitment

Unsere Sustainability Commitments 2030

120.000

Lieferanten und Geschäftspartner arbeiten in aller Welt mit uns zusammen.

90%

unseres Beschaffungsvolumens investieren wir lokal – entweder im direkten Umfeld unserer Werke oder innerhalb des jeweiligen Landes.

Bis **2030** werden 80 % der Ausgaben bei unseren kritischen Lieferanten mit einem grünen **ESG-Rating** bestätigt sein.

Heidelberg Materials definiert kritische Lieferanten als globale Lieferanten, die für unser Kerngeschäft entscheidend sind und / oder solche Lieferanten, die die Performance unserer Lieferketten und Standorte beeinflussen könnten.

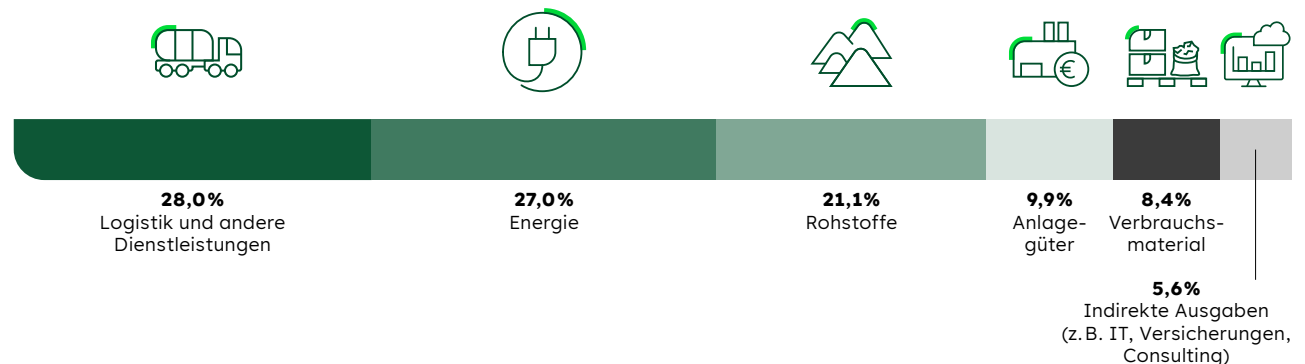
80%

Governance

Beschaffungsvolumen

Beschaffungsmanagement

Unser weltweit geltender **Lieferanten-Verhaltenskodex** bildet die Grundlage für alle Vertragsbeziehungen.



Verantwortungsbewusste Beschaffung: unser Engagement für eine nachhaltige Lieferkette

Heidelberg Materials arbeitet derzeit mit mehr als 120.000 Lieferanten und Geschäftspartnern aus über 50 Ländern zusammen. Wegen der hohen Komplexität globaler Netzwerke und den vorwiegend lokalen Geschäftsbeziehungen (ca. 90 % aller weltweiten Ausgaben¹⁾) ist es für Heidelberg Materials besonders wichtig, einen zuverlässigen Informationsaustausch auf allen Ebenen der Lieferkette sicherzustellen.

Der verantwortungsbewusste Einkauf spielt eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung unserer Sustainability Commitments 2030 und der UN Sustainable Development Goals. Bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen verfolgen wir einen transparenten, nachhaltigen und zukunftsorientierten Ansatz, der über die gesetzlichen Anforderungen an unsere Geschäftstätigkeit hinausgeht. Bei der Auswahl und Evaluierung unserer Lieferanten werden neben wirtschaftlichen Kriterien auch soziale, ethische und ökologische Faktoren berücksichtigt. Besonders wichtig: Menschen- und Arbeitsrechte sind für uns beim Aufbau und Erhalt von Geschäftsbeziehungen nicht verhandelbar.

Damit wir unseren sozialen und ökologischen Fußabdruck innerhalb der Wertschöpfungskette lückenlos nachvollziehen und unsere Nachhaltigkeitsleistung verbessern können, verpflichten wir Lieferanten durch unseren Lieferanten-Verhaltenskodex, die Prinzipien der internationalen Norm für Sozial- und Arbeitsstandards SA8000, die internationale Umweltmanagementnorm

¹⁾ Dieser Wert basiert auf einer Analyse in den Ländern, die unser zentrales SAP-System nutzen, und bezieht sich auf 50 % der jährlichen globalen Ausgaben..

First Movers Coalition

Nachfrage für nachhaltige Technologien schaffen

Im Mai 2022 ist Heidelberg Materials der First Movers Coalition beigetreten, einer öffentlich-privaten Partnerschaft zwischen dem US-amerikanischen Außenministerium, dem Weltwirtschaftsforum und zukunftsorientierten Unternehmen aus verschiedenen Industriezweigen. Die First Movers Coalition wurde im Jahr 2021 als Plattform für Unternehmen gegründet, die ihre Reichweite nutzen und Nachfrage schaffen wollen, um neue, nachhaltige Technologien verfügbar und skalierbar zu machen.

Im Rahmen seiner Mitgliedschaft verpflichtet sich Heidelberg Materials zur „Sector Ambition“ für den Bereich Lkw-Transport: 30 % der Neuanschaffungen von schweren und 100 % der Neuanschaffungen von mittelschweren Lkw des Unternehmens sollen bis 2030 emissionsfreie Fahrzeuge sein. Damit wollen wir in der First Movers Coalition einen konkreten Bei-



30 % der Neuanschaffungen von schweren und 100 % der Neuanschaffungen von mittelschweren Lkw sollen bis 2030 emissionsfreie Fahrzeuge sein.

trag dazu leisten, die Entwicklung neuer Technologien auf dem Weg zur Klimaneutralität zu beschleunigen. Für Heidelberg Materials als Baustoffproduzent hat der Transport der Produkte einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf die CO₂-Bilanz. Die Arbeit der First Movers Coalition ist daher eine sinnvolle Ergänzung unseres Engagements, die CO₂-Emissionen deutlich zu reduzieren.

ISO 14001 sowie nationale und internationale Gesetze einzuhalten.

Unser Beitrag: die Initiative „Responsible Procurement“

Neben dem Fokus auf Menschenrechte enthält unser Anspruch an eine nachhaltige Lieferkette unter anderem auch die Aufforderung an unsere Lieferanten zum Engagement bei der Reduzierung von Treibhausgasen. Dies kommunizieren wir seit Ende 2021 proaktiv unter anderem in Lieferantengesprächen und bei Aktionen wie virtuellen Lieferantentagen zum Thema Nachhaltigkeit. Diese über den Lieferanten-Verhaltenskodex hinausgehenden Ansprüche sind auch auf der Internetseite von Heidelberg Materials veröffentlicht.

Im Rahmen unserer Initiative „Responsible Procurement“ haben wir außerdem ein globales Risikobewertungsprogramm für unsere Lieferkette eingeführt. Mit diesem Programm sollen Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit erkannt werden, bevor sie zu Problemen werden. Dabei arbeiten wir mit bewährten Partnern zusammen.

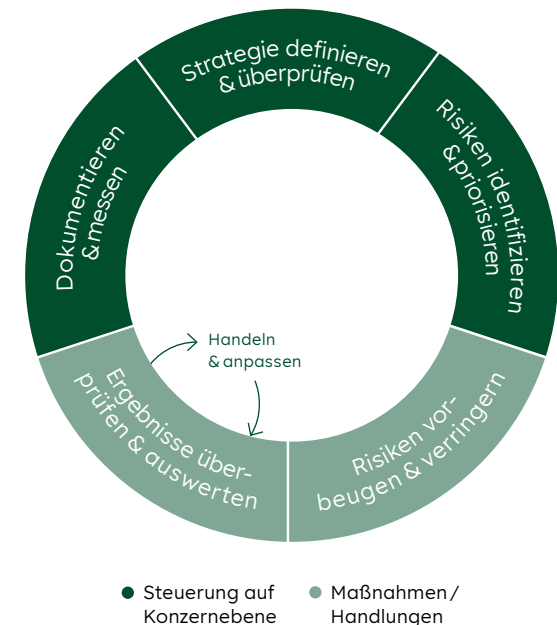
IntegrityNext und Avetta sind globale Programmanbieter, die über umfangreiche Erfahrung bei der Überwachung der Sicherheit, Qualifikation und sozialen Verantwortung von Unternehmen verfügen. Sie helfen bei der Überprüfung, Information und Unterstützung der Lieferanten bei der Einhaltung der Grundsätze unseres

Verhaltenskodex für Lieferanten und zusätzlicher Nachhaltigkeitsanforderungen. Diese Unterstützung ermöglicht es uns, unsere Lieferanten im Hinblick auf unsere Standards für eine nachhaltige Lieferkette zuverlässig zu beurteilen.

Daneben setzen wir im Bereich verantwortungsbewusster Beschaffung zahlreiche weitere Maßnahmen um:

- Unsere Compliance-Hotline SpeakUp kann von internen und externen Stakeholdern zur Meldung etwaiger rechtswidriger Aktivitäten oder Verstöße gegen international geltende Konventionen genutzt werden.
- Gemeinsam mit unseren Partnern treiben wir innovative Projekte und Initiativen zur CO₂-Einsparung voran (z. B. in der Zement- und Klinkerproduktion und beim Transport), um dem Klimawandel entgegenzuwirken.
- In der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten verfolgen wir eine Null-Toleranz-Strategie. Das bedeutet, dass wir die Vertragsbeziehung beenden, wenn festgestellte Verstöße nicht durch entsprechende Maßnahmen korrigiert werden.
- Wir erfassen und übermitteln alle rechtlich erforderlichen Daten, um unsere Fortschritte transparent zu kommunizieren.

Lieferantenmanagement



Zusammengefasster Lagebericht

66	Hinweise zur Berichterstattung
66	Grundlagen des Konzerns
76	Wirtschaftsbericht 2022
99	Weitere Angaben
102	Nichtfinanzielle Erklärung
129	Prognosebericht
132	Risiko- und Chancenbericht

Hinweise zur Bericht- erstattung

Seit dem Berichtsjahr 2022 verwenden wir die Marke „Heidelberg Materials“, wenn es um die Berichterstattung des Konzerns geht.

Dieser zusammengefasste Lagebericht beinhaltet die Lageberichte des Jahres- und Konzernabschlusses der HeidelbergCement AG. Die Ausführungen zum Konzern (nachfolgend auch Heidelberg Materials) gelten zugleich für die HeidelbergCement AG. Angaben, die sich lediglich auf die Muttergesellschaft beziehen, sind entsprechend kenntlich gemacht. Erläuterungen zu dieser finden Sie im **Abschnitt Angaben zur HeidelbergCement AG.**

Die nichtfinanzielle Berichterstattung ist gemäß den §§ 289b und 315b HGB in den zusammengefassten Lagebericht integriert und im **Kapitel Nichtfinanzielle Erklärung** enthalten. Hier finden sich auch die Angaben gemäß Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 unter Beachtung der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178.

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir die spezifischen Netto-CO₂-Emissionen pro Tonne zementartigem Material als bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikator und zusätzlich die alternative Brennstoffrate sowie den Klinkerfaktor in den geprüften Teil des Lageberichts aufgenommen. Diese Kennzahlen waren somit erstmals Gegenstand der gesetzlichen Abschlussprüfung. Wenn nicht anders angegeben, bezieht sich die Berechnung der spezifischen Netto-CO₂-Emissionen pro Tonne

zementartigem Material auf die Definition der Global Cement and Concrete Association (GCCA).

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach den Vorschriften der §§ 289f und 315d HGB ist im **Kapitel Corporate Governance** sowie im **Internet** veröffentlicht.

Mit der verpflichtenden Anwendung des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) zum 1. Januar 2021 und der daraus folgenden Neuregelung des § 162 AktG hat sich Heidelberg Materials für das Geschäftsjahr 2022 entschieden, den Vergütungsbericht gesondert und nicht mehr als Teil des Lageberichts zu veröffentlichen. Wir haben den Vergütungsbericht durch den Abschlussprüfer freiwillig inhaltlich prüfen lassen. Der Vergütungsbericht und der zugehörige Prüfungsvermerk sind im **Kapitel Vergütungsbericht** des Geschäftsberichts enthalten sowie im **Internet** abrufbar.

Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine weiteren relevanten Veränderungen in der Berichterstattung. Sofern nicht ausdrücklich anders angegeben, beziehen sich alle Angaben und Zahlen auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche von Heidelberg Materials.

Eine Übersicht der Berechnungsmethoden wesentlicher Finanzkennzahlen sowie eine Beschreibung von Fachbegriffen enthält das **Glossar** des Geschäftsberichts.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Aus „HeidelbergCement“ wurde im September 2022 „Heidelberg Materials“. Unser neuer Markenname wird auf der ganzen Welt eingeführt werden und die bisherigen lokalen Marken sukzessive ersetzen. Die Muttergesellschaft von Heidelberg Materials firmiert weiterhin unter HeidelbergCement AG.

Wir waren schon immer mehr als nur Zement – dies spiegelt sich im neuen Markennamen wider. Schon seit vielen Jahren bieten wir ein breites Portfolio an Baustoffen, Anwendungen und Dienstleistungen an. Unsere Kernaktivitäten umfassen die Herstellung und den Vertrieb von Zement, Zuschlagstoffen, Transportbeton und Asphalt. Darüber hinaus bietet Heidelberg Materials Dienstleistungen an wie den weltweiten Handel, insbesondere mit Zement und Klinker auf dem Seeweg.

Heidelberg Materials ist gemessen am Absatz einer der weltweit größten integrierten Hersteller von Baustoffen und ist auf fünf Kontinenten tätig. Unsere Produkte werden für den Bau von Häusern, Verkehrswegen, Infrastruktur, Gewerbe- und Industrieanlagen verwendet und bedienen damit die Nachfrage einer wachsenden Weltbevölkerung nach Wohnraum, Mobilität und wirtschaftlicher Entwicklung. Auf dem Weg zur CO₂-Neutralität und Kreislaufwirtschaft in der Baustoffindustrie arbeiten wir an nachhaltigen und intelligenten Baustoffen sowie Lösungen für die Zukunft. Unseren Kunden erschließen wir neue Möglichkeiten durch Digitalisierung.

Das Geschäftsmodell von Heidelberg Materials umfasst die gesamte Wertschöpfungskette vom Abbau von Rohstoffen über die Weiterverarbeitung zu Zement bis hin zum Endprodukt Beton sowie dessen Recycling.

Heidelberg Materials arbeitet als vollintegriertes Baustoffunternehmen. Zu den wesentlichen Geschäftsprozessen gehören der Abbau von Rohstoffen, die Produktion von Baustoffen sowie deren Vermarktung und Lieferung an die Kunden. Das operative Geschäft wird unterstützt durch zentrale Kompetenzzentren im Bereich Technik sowie durch Shared Service Center in einzelnen Ländern und Regionen. Zu den operativen Geschäftsprozessen zählen die geologische Erkundung von Rohstofflagerstätten, der Kauf oder die Pacht des Grundstücks, auf dem die Lagerstätten liegen, das Beantragen von Abbaugenehmigungen und Umweltverträglichkeitsprüfungen, der Aufbau der Fertigungsanlagen in Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern sowie die eigentliche Produktion der Baustoffe inklusive Abbau der Rohstoffe, Aufbereitung und Wiederverwertung von Baustoffen und Wartung der Anlagen.

Produkte

Bei unseren Kernprodukten Zement, Zuschlagstoffe, Transportbeton und Asphalt handelt es sich um homogene Massengüter. Deren Produkteigenschaften sind meist genormt, um die erforderliche Stabilität, Zuverlässigkeit und Verarbeitbarkeit in der Anwendung zu sichern.

Zemente werden nach Früh- und Endfestigkeit und ihrer Zusammensetzung unterschieden. Neben Zementen, die zu fast 100 % aus Klinker bestehen, gibt es sogenannte Kompositzemente, bei denen ein Teil des Klinkers durch alternative Rohstoffe, wie z.B. Flugasche, gemahlene Schlacke oder Kalkstein, ersetzt wird. Zement wird als Bindemittel hauptsächlich in der Produktion von Beton eingesetzt.

Zuschlagstoffe (Sand, Kies und Schotter) werden nach Korngröße und Beschaffenheit unterschieden. Sie werden als Hauptbestandteil in der Produktion von Beton und Asphalt und als Tragschichten beim Bau von Infrastruktur, z.B. im Straßenbau, verwendet.

Beton ist eine Mischung aus Zuschlagstoffen (ca. 80 %), Zement (ca. 12 %) und Wasser. Häufig wird Beton mit Fahrmischern auf die Baustelle gebracht und vor Ort in Verschalungen gegossen. Darüber hinaus wird Beton auch zur Produktion von Betonfertigteilen, wie z.B. Treppen, Deckenelementen oder Tragwerksteilen, verwendet.

Asphalt ist eine Mischung aus Zuschlagstoffen (ca. 95 %) und Bitumen und wird in der Regel als Deckschicht im Straßenbau eingesetzt.

Standorte und Absatzmärkte

Aufgrund des hohen Gewichts von Zement, Zuschlagstoffen und Beton im Verhältnis zum Preis erfolgt die Produktion in der Regel in der Nähe der Absatzmärkte. Der Transportradius von Zement auf der Straße liegt normalerweise bei unter 200 km. Bei Zuschlagstoffen, Transportbeton und Asphalt liegt der Lieferradius auf Straßen in der Regel bei unter 100 km. Als Konsequenz verfügen wir in den über 50 Ländern, in denen wir Baustoffe anbieten, auch über entsprechende Produktionsstätten vor Ort.

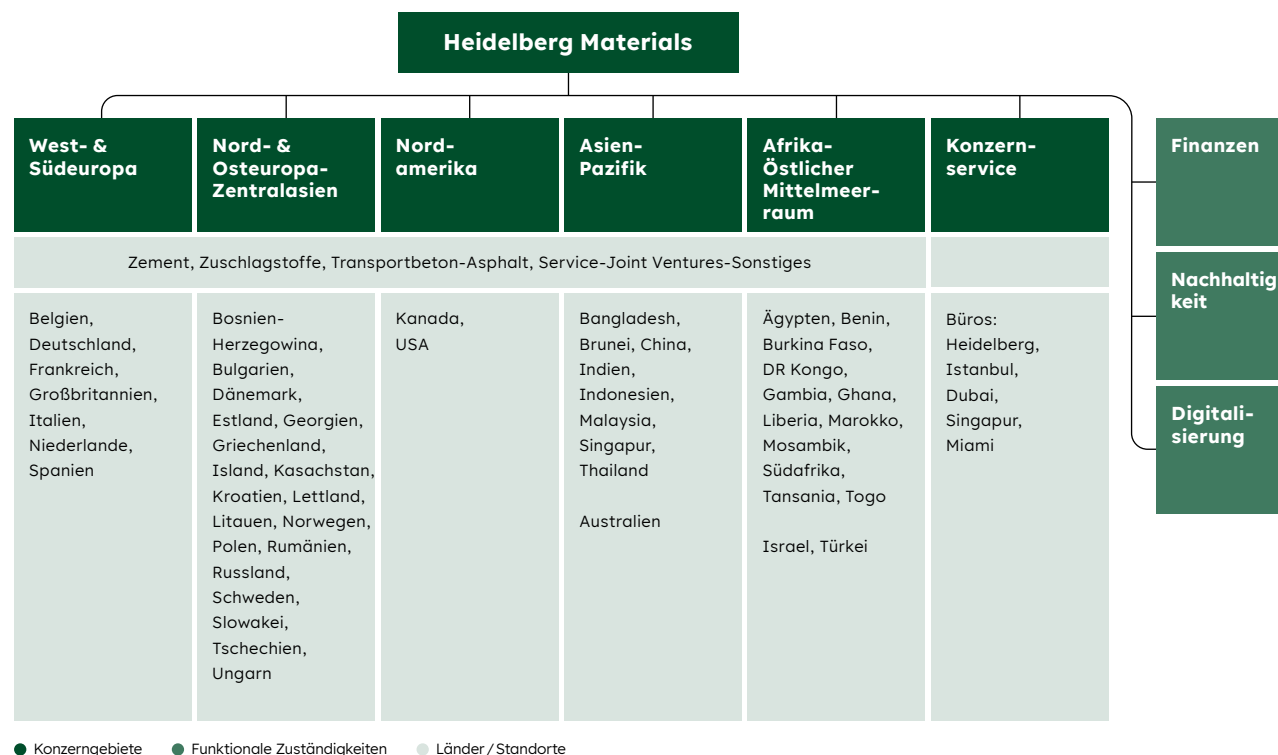
Weltweit betreiben wir rund 130 Zementwerke (sowie weitere 20 im Rahmen von Gemeinschaftsunternehmen), knapp 600 Steinbrüche und Kiesgruben sowie rund 1.320 Produktionsstätten für Transportbeton. Insgesamt sind unsere 50.780 Beschäftigten an rund 2.500 Standorten auf fünf Kontinenten tätig. Dazu kommen noch über 350 Produktionsstätten von Gemeinschaftsunternehmen.

Organisationsstruktur

Der Konzern ist in fünf geografische Konzerngebiete untergliedert: West- und Südeuropa, Nord- und Osteuropa-Zentralasien, Nordamerika, Asien-Pazifik und Afrika-Östlicher Mittelmeerraum. Im sechsten Konzerngebiet Konzernservice haben wir unseren weltweiten Handel, insbesondere mit Zement und Klinker, zusammengefasst.

Innerhalb der geografischen Konzerngebiete haben wir unsere Aktivitäten in vier Geschäftsbereiche untergliedert. Die Geschäftsbereiche Zement und Zuschlagstoffe umfassen die wesentlichen Rohstoffe, die für die Herstellung der nachgelagerten Produkte Transportbeton und Asphalt erforderlich sind. Diese sind in unserem dritten Geschäftsbereich zusammengefasst. Zum vierten Geschäftsbereich Service-Joint Ventures-Sonstiges gehören insbesondere die Aktivitäten unserer Gemeinschaftsunternehmen.

Organisationsstruktur



Bedeutung von Nachhaltigkeit im Geschäftsmodell

Wir wollen die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf das Klima deutlich verringern und unseren CO₂-Fußabdruck senken. Als einer der führenden Baustoffhersteller sehen wir uns in der Verantwortung, bei der Transformation unserer Industrie eine entscheidende Rolle einzunehmen, um aktuellen und zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden. Wir wollen einen wesentlichen Beitrag zu nachhaltigem Bauen und CO₂-

Neutralität leisten und übernehmen soziale und ökologische Verantwortung.

Klimaschutz ist zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Die Produktion von Zement erzeugt aufgrund der chemischen Prozesse beim Brennen des Klinkers und der dazu notwendigen hohen Temperaturen eine große Menge CO₂. Wir verwenden daher vermehrt alternative Roh- und Brennstoffe, um die CO₂-Emissionen zu senken. Darüber hinaus optimieren wir unsere Produktionsprozesse, um die Energieeffizienz zu steigern. Um den Verbrauch primärer Rohstoffe zu verrin-

gern, setzen wir auf Zirkularität und Stärkung der Kreislaufwirtschaft. Auf Produktebene liegt der Fokus auf der breiten Einführung CO₂-armer Zemente und Betone, dem Einsatz recycelter Materialien und der Anwendung neuer Technologien wie dem 3D-Betondruck.

Heidelberg Materials ist ein produzierendes Unternehmen. Der Abbau von Rohstoffen und die Produktion von Zement und Zuschlagstoffen bergen verschiedene Unfall- und Verletzungsrisiken, z.B. im Zusammenhang mit dem Transport der Rohstoffe und fertigen Produkte, dem Arbeiten in großer Höhe, mit Starkstrom, schweren technischen Geräten oder rotierenden Teilen von Öfen, Mühlen oder Förderbändern sowie im Umfeld der Zementöfen mit sehr heißen Temperaturen. Durch wirkungsvolle Präventionsmaßnahmen wollen wir das Unfall- und Verletzungsrisiko, wie auch die Risiken für Berufskrankheiten, auf ein Minimum reduzieren. Der Arbeits- und Gesundheitsschutz ist ein Kernelement unserer Unternehmenskultur und Arbeitsprozesse.

Heidelberg Materials hat sich einer verantwortungsvollen Unternehmensführung (Corporate Governance) verschrieben. Dazu gehören die Nichtduldung von Korruption und Kartellverstößen sowie die Wahrung der Menschenrechte ebenso wie die Sicherstellung von Diversität, Chancengleichheit und Inklusion.

Weitere Informationen finden sich im [Kapitel Nichtfinanzielle Erklärung](#).

Externe Einflussfaktoren

Die bedeutendsten externen Einflussfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung von Heidelberg Materials sind neben dem Witterungsverlauf und dem Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum die Entwicklung der Preise auf den Energie- und Rohstoffmärkten sowie das Regulierungsumfeld und der Wettbewerb in den Märkten, in denen wir tätig sind.

Strategie

Material to build our future

Seit 150 Jahren trägt Heidelberg Materials mit seinen Baustoffen und Lösungen weltweit zum Fortschritt bei. Der im Jahr 2020 verabschiedete Unternehmenszweck (engl. Purpose) „Material to build our future“ betont unsere Absicht, sowohl innovative (Bau-) Materialien für die Zukunft zu entwickeln und herzustellen als auch eine entscheidende, das heißt materielle, Rolle in der Zukunft zu spielen.

Vier Kulturleitlinien bilden die Grundlage für unser Handeln:

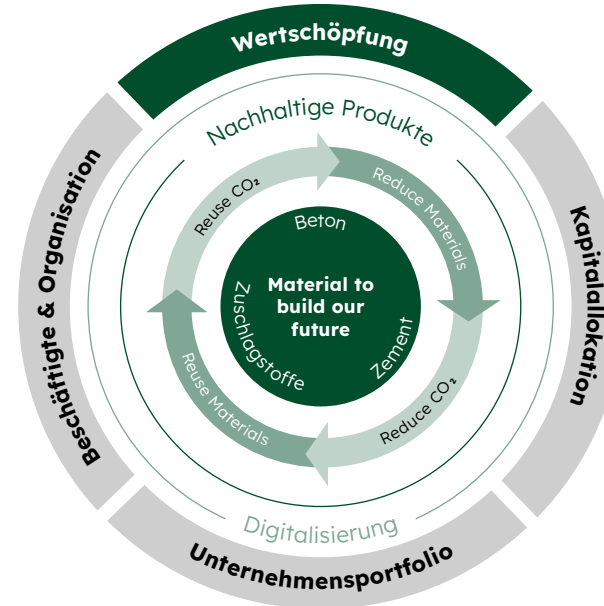
- Wir sind stärker zusammen!
- Wir begeistern unsere Kunden!
- Wir sind innovativ!
- Wir denken und handeln langfristig!

Der Unternehmenszweck und die vier Kulturleitlinien sind integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.

Oberste Priorität unserer Strategie und des gesamten unternehmerischen Handelns hat die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts bei gleichzeitiger Begrenzung der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft.

Strategisches Rahmenkonzept

Strategisches Rahmenkonzept



Beton, Zement und Zuschlagstoffe bilden den Kern unserer Geschäftstätigkeit. In einem Markt mit stark standardisierten Produkten sind Kundenorientierung und Servicequalität entscheidend, um unsere Produkte und Anwendungen erfolgreich zu vermarkten. Durch die Weiterentwicklung unseres Produkt- und Kundenportfolios streben wir ein Wachstum an, das im Einklang mit unseren Klimaschutzzielen steht. Dabei setzen wir insbesondere auf die Marktkennntnis und den Unternehmmergeist unseres lokalen Managements.

Wachstum und Transformation

Ausgehend von unserem klar definierten Kerngeschäft wollen wir weiteres Wachstum generieren. Unsere Strategie baut auf zwei wesentliche Elemente, die unser bestehendes Kerngeschäft ergänzen und transformieren und zu nachhaltigem Wachstum führen sollen: Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

Nachhaltigkeit

Wir sehen in der Schließung der Kreisläufe bei CO₂ und Materialströmen die Chance, neue Produkte und Anwendungen am Markt zu etablieren und neue Geschäftsfelder zu erschließen. Unser Ziel ist es, bis 2030 50 % unseres Umsatzes mit nachhaltigen Produkten und Anwendungen (u.a. CO₂-reduziert, zirkulär) zu erwirtschaften und bis spätestens 2050 Net-Zero-Emissionen¹⁾ zu erreichen.

Durch den Einsatz erprobter Techniken und Maßnahmen, wie der Maximierung des Einsatzes alternativer Brennstoffe, der Optimierung des Produktmixes sowie der Verbesserung der Effizienz der Werke wollen wir eine kontinuierliche Reduzierung unserer CO₂-Emissionen erreichen und branchenweiter Vorreiter bei der Dekarbonisierung werden, verbunden mit der Kostenführerschaft. Die bisherigen Techniken und Maßnahmen allein reichen hierfür allerdings nicht aus. Wir erforschen und erproben daher intensiv neue Technologien, um CO₂-Ausstoß zu vermeiden bzw. den CO₂-Kreislauf zu schließen. Hierzu gehört insbesondere die Abscheidung, Nutzung und Speicherung (CCUS) von CO₂ (siehe [Abschnitt Forschung und Entwicklung](#)).

Darüber hinaus überprüfen und optimieren wir nicht nur kontinuierlich den Ressourceneinsatz bei der Herstellung unserer Produkte, sondern arbeiten im Sinne der Kreislaufwirtschaft auch an deren Verwendung über ihre bisherige Lebensdauer hinaus. Mit diesem Ziel

¹⁾ Gemäß der Definition der SBTi

sollen primäre Ressourcen geschont und sekundäre Ressourcen, also Betonabbruch als Recyclingmaterial, verstärkt eingesetzt werden. Bereits heute ist Heidelberg Materials in mehreren Ländern im Recyclinggeschäft tätig und arbeitet an der gezielten Aufbereitung von recycelten Betonbestandteilen, deren Rekarbonatisierung und Wiederverwendung im Baustoff.

Insgesamt ergeben sich aus unseren ambitionierten Klimaschutzzielen, verbunden mit der steigenden Bedeutung von Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft, nicht nur neue Möglichkeiten für nachhaltige Produkte und Anwendungen, inkl. der Differenzierung mit optimierter Preis- und Margengestaltung, sondern auch neue Geschäftsmodelle, die zusätzliches nachhaltiges Wachstum generieren werden.

Digitalisierung

In unserer gesamten Wertschöpfungskette von der Rohstoffgewinnung über Produktion und Logistik bis hin zur Schnittstelle zum Kunden spielt die Digitalisierung, einschließlich digitaler Produkte und Anwendungen, eine wichtige Rolle. Heidelberg Materials hat sich das Ziel gesetzt, zum führenden Technologiekonzern der Baustoffbranche zu werden.

Digitale Lösungen sollen zum Unternehmenswachstum beitragen und die Effizienz in Produktion und Verwaltung steigern. Im Zentrum unserer Digitalisierungsstrategie stehen die drei digitalen Säulen HConnect, HProduce und HService. Während wir mit der digitalen Produktpalette HConnect bis 2025 mehr als 75 % des weltweiten Verkaufsvolumens über digitale Schnittstellen zum Kunden abdecken wollen, liegen die Schwerpunkte der Applikationen innerhalb der digitalen Produktpaletten HProduce und HService hauptsächlich auf Effizienzsteigerung und Kostensenkung in der Produktion und innerhalb der Back-Office-Prozesse.

Durch den Abschluss des Erwerbs von Anteilen an Command Alkon, einem weltweit tätigen Anbieter umfassender Supply-Chain-Technologielösungen für Baustoffe und am Betontechnologie-Unternehmen Giatec Scientific, tätig in den Bereichen Sensortechnologie und KI-gesteuerte Software, wollen wir die digitale Transformation von Heidelberg Materials und der Baustoffbranche insgesamt vorantreiben. Als Ankerinvestor in Digital- und Technologieunternehmen und Anbieter von digitalen Produkten beabsichtigen wir ebenfalls, an künftigem Wachstum und Wertschöpfung teilzuhaben.

Die Umsetzung unserer Strategie und das Erreichen unserer Ziele werden durch Maßnahmen in den Bereichen Beschäftigte und Organisation, Unternehmensportfolio sowie Kapitalallokation unterstützt.

Beschäftigte und Organisation

Heidelberg Materials setzt auf einen integrierten Managementansatz, dessen Erfolg auf einer ausgewogenen Balance zwischen lokaler Geschäftsverantwortung, konzernweiten Standards und globaler Führung basiert.

Das Erreichen wesentlicher Unternehmensziele ist in individuellen Zielvereinbarungen auf allen Managementebenen verankert und wird regelmäßig überprüft. Auf Vorstandsebene gibt es klare Zuordnungen von globalen Geschäftsfunktionen zu den einzelnen Vorstandsmitgliedern. Für die strategischen Transformationsthemen Nachhaltigkeit und Digitalisierung bestehen seit 2021 eigene Vorstandsressorts. Auf Länder- und Konzernebene soll in den nächsten Jahren das Zusammenlegen von globalen und regionalen Funktionen zu einer vereinfachten und effizienteren Organisationsstruktur beitragen.

Besonders wichtig sind für uns als produzierendes Unternehmen die Arbeitssicherheit und der Schutz der Gesundheit unserer Beschäftigten. Als entscheidenden Faktor für den globalen Erfolg von Heidelberg Materials

sehen wir die internationale Zusammensetzung unserer Belegschaft. Ziel ist es, eine leistungsstarke und nachhaltige Organisation im gesamten Konzern zu schaffen.

Unternehmensportfolio

Unser diversifiziertes Länderportfolio, bestehend aus entwickelten Märkten und Wachstumsmärkten, sehen wir als Stärke. Durch aktives Portfoliomanagement wollen wir unser Länderportfolio weiter vereinfachen und die stärksten Marktpositionen priorisieren. Wir haben finanzielle und nichtfinanzielle Kriterien definiert, nach denen alle unsere Märkte bewertet werden. Diejenigen Märkte, die diese Kriterien mittelfristig nicht erfüllen, sollen veräußert werden. In Ländern, die diesen Kriterien entsprechen, werden wir unsere Aktivitäten ausbauen. Ausgewählte Akquisitionen in bestehenden Märkten müssen hohen Ergebnis- und Renditeerwartungen, aber auch Nachhaltigkeitskriterien genügen. Wir werden die vertikale Integration über die gesamte Wertschöpfungskette in den Ländern fortsetzen, in denen wir hohe Synergieeffekte erzielen und unsere Marktpositionen stärken und ausbauen können. Darüber hinaus werden wir unsere Portfolioinvestitionen in den transformativen Bereichen Nachhaltigkeit und Digitalisierung fortführen und kontinuierlich ausbauen.

Kapitalallokation

Unser unternehmerisches Handeln wird von einer konsequenten Kapitalallokation begleitet: Mit Nettoinvestitionen in Höhe von jährlich rund 1,1 Mrd €, davon 100 bis 150 Mio € für CCUS-Projekte, sehen wir den Investitionsbedarf gedeckt, um unsere Produktionsstätten effizient betreiben und den Marktanforderungen genügen zu können.

Investitionen tätigen wir mit Fokus auf die Verbesserung unserer Rendite und die Erfüllung unserer Nachhaltigkeitsziele. Investitionen mit Nachhaltigkeits- bzw. Digitalfokus gewinnen hierbei zunehmend an Gewicht. Unser Unternehmensportfolio entwickeln wir stetig wei-

ter, wobei Veräußerungen zur Finanzierung ergänzen der Akquisitionen beitragen sollen.

Durch eine progressive Dividendenpolitik haben unsere Aktionäre Teil an unserem unternehmerischen Erfolg. Darüber hinaus schaffen wir durch den Abbau der Nettoverschuldung nachhaltigen Wert für unsere Anteilseigner. Das 2021 begonnene Aktienrückkaufprogramm unterstreicht den verstärkten Fokus von Heidelberg Materials auf die Aktionärsrendite.

Wertschöpfung

Um unseren Geschäftserfolg zu messen und nachhaltigen Wert zu schaffen, haben wir bedeutsamste steuerungsrelevante Leistungsindikatoren definiert. Zu diesen zählen das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs (RCO), die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROIC) sowie die spezifischen Netto-CO₂-Emissionen. Unterstützend hierzu ziehen wir die Entwicklung des Umsatzes, der RCOBD-Marge und des dynamischen Verschuldungsgrads heran. Bei den Transformationsthemen Nachhaltigkeit und Digitalisierung betrachten wir unter anderem den Umsatz mit nachhaltigen Produkten (siehe [Abschnitt Nachhaltige Produkte und Anwendungen](#)) sowie den Umsatzanteil, der mittels unserer Produktpalette HConnect über digitale Schnittstellen generiert werden könnte. Mehr zu unseren steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren und Zielen finden sich im [Kapitel Steuerungssystem und -kennzahlen](#).

Steuerungssystem und -kennzahlen

Bestandteile und Funktionsweise des Steuerungssystems

Um unsere strategischen Ziele zu bewerten und zu erreichen, verfolgen wir ein wertorientiertes Steuerungssystem.

Das Steuerungssystem von Heidelberg Materials besteht im Wesentlichen aus der operativen Jahresplanung, der unterjährigen Kontrolle und Steuerung, den vierteljährlichen Management Meetings, dem zentral koordinierten Investitionsprozess sowie regelmäßigen Vorstandssitzungen und Berichterstattungen an den Aufsichtsrat.

Im Rahmen der jährlichen Planung erstellt der Vorstand zunächst auf Grundlage makroökonomischer Analysen, seiner Markteinschätzung und Kostenziele ein Top-Down-Budget und leitet daraus feste Vorgaben für alle Zielgrößen der einzelnen operativen Einheiten ab. Die Zielvorgaben des Vorstands fließen in die detaillierte Planung der Unternehmenseinheiten bis auf Werkebene sowie in die Zielvereinbarungen des lokalen Managements ein. Die von den Unternehmenseinheiten erstellten operativen Teilpläne werden schließlich zentral zum Gesamtplan konsolidiert.

Die unterjährige Kontrolle und Steuerung des Unternehmens werden anhand eines umfassenden Systems standardisierter Berichte zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durchgeführt. Die dazu verwendeten Kennzahlen werden konzernweit einheitlich ermittelt und präsentiert. Der Geldab- bzw. -zufluss beispielsweise wird wöchentlich berichtet. Auf monatlicher Basis erfolgen Berichte zur Ertragslage sowie Produktion und Technik.

Die interne quartalsweise Berichterstattung beinhaltet einen detaillierten Cashflow-Bericht zur Kontrolle des Zahlungsmittelflusses. Als Zielgröße für das Management der Länder dient unter anderem ein adjustierter Free Cashflow. Dieser ist definiert als Summe des freien Cashflows und sämtlicher Investitionen und Desinvestitionen. Konzerninterne Zahlungen werden bei der Berechnung neutralisiert.

Berichte zur Vermögenslage sowie eine detaillierte Steuerberichterstattung werden ebenfalls jeweils zum Quartalsende vorgelegt. In den vierteljährlichen Management Meetings diskutieren Vorstand und Länder- und Regionsverantwortliche die Geschäftsentwicklung einschließlich Zielerreichung, den Ausblick auf das Gesamtjahr sowie eventuell zu ergreifende Maßnahmen. Grundlage hierfür ist unter anderem die quartalsweise erstellte Hochrechnung der jeweiligen Organisationen.

Wesentliche Investitionen und Akquisitionen werden von den Konzernabteilungen Strategy & Development / M&A, Finanzen, Environmental Social Governance (ESG) und den technischen Kompetenzzentren in einem formalisierten Prozess geprüft und bewertet. Zur betriebswirtschaftlichen Beurteilung von Wachstumsinvestitionen wird ein Modell der abgezinnten Kapitalströme (Discounted-Cash-Flow-Modell – DCF-Modell) verwendet. Vorgabe ist, dass die Investitionsprojekte mindestens einen ROIC (Return on Invested Capital) von 8 % im ersten vollen operativen Jahr erwirtschaften. Diese langfristige Betrachtung der Renditeerwartungen wird durch Simulationsrechnungen ergänzt, in denen der Einfluss einer Investition auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Bilanz und steuerliche Position über einen Zeitraum von fünf Jahren berechnet wird.

Mit der dauerhaften Bonitätsbewertung im Investment-Grade-Bereich wollen wir ein hohes Maß an finanzieller Stabilität gewährleisten. Zur Bewertung der Finanzkraft des Konzerns dient der dynamische Verschuldungsgrad, also das Verhältnis von Nettofinanzschulden zum Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen. Mittelfristig haben wir den Zielbereich für den dynamischen Verschuldungsgrad auf 1,5x bis 2,0x festgelegt.

Im Vordergrund steht eine konsequente Kapitalallokation, die Investitionen nur erlaubt, wenn weder die Ziel-

Erreichung des Verschuldungsgrads noch die Dividendenzahlungen gefährdet werden.

Steuerungskennzahlen

Bedeutsamste finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Indikator	Ziel	Laufzeit	Wert 2022
RCO	Zwischen 2,35 Mrd € und 2,65 Mrd €	2023	2.476 Mio €
ROIC	Über 10 %	2025	9,1 %
Spezifische Netto-CO ₂ -Emissionen (in kg CO ₂ /t zementartigem Material)	400 kg CO ₂ /t zementartigem Material	2030	551 kg CO ₂ /t zementartigem Material

Zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren von Heidelberg Materials gehört das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs (RCO) und der Return on Invested Capital (ROIC). Mithilfe dieser Kennzahlen leitet der Vorstand zukünftige Strategie- und Investitionsentscheidungen ab.

Das RCO wird als wichtige kurzfristige Zielgröße für die Ertragskraft und den Erfolg des Unternehmens für alle operativen Einheiten detailliert ermittelt, analysiert und prognostiziert. Das RCO eignet sich damit insbesondere für die Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung im Zeitablauf. Für diese Steuerungskennzahl geben wir jährlich einen Zielwert abgeleitet aus der vorherrschenden konjunkturellen Lage und der wirtschaftlichen Situation des Konzerns.

Die Kapitaleffizienz und damit die interne Wertschöpfung wird durch den ROIC ausgedrückt. Er ist definiert als Verhältnis des Ergebnisses des laufenden Geschäftsbetriebs abzüglich des angepassten tatsächlichen

Steueraufwands zum durchschnittlichen investierten Kapital (Durchschnitt aus Eröffnungs- und Schlussbilanz des Geschäftsjahres). Der angepasste tatsächliche Steueraufwand wird unter Anwendung eines angepassten effektiven Steuersatzes auf das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs berechnet. Mittelfristiges Ziel ist es, einen ROIC von über 10 % zu erreichen (bisheriger Zielwert: klar über 8 %). Der ROIC wird zudem als variabler Vergütungsbestandteil im Langfristbonus von Vorstand und Top-Management berücksichtigt. Die Berechnung des ROIC befindet sich im **Abschnitt Kapitaleffizienz**. Die Vermögens- und Finanzlage der operativen Einheiten werden kurzfristig vor allem über die Höhe des Betriebskapitals und der Investitionen überwacht.

Das strategische Ziel, den konzernweiten ökologischen Fußabdruck zu reduzieren, steht bei allen operativen Prozessen im Vordergrund. Im Geschäftsjahr 2022 hat das Unternehmen die Klimaziele verschärft. Bis 2030 wollen wir den CO₂-Fußabdruck unserer Zementprodukte gegenüber 1990 um 47 % auf einen Zielwert von 400 kg CO₂/t zementartigem Material senken – und haben damit das ambitionierteste Reduktionsziel der Branche formuliert. Für die Berechnung der Netto-CO₂-Emissionen werden sowohl prozessbedingte als auch brennstoffabhängige Emissionen berücksichtigt. In Übereinstimmung mit den Guidelines der GCCA werden die gesamten alternativen Brennstoffe als CO₂-neutral berücksichtigt.

Frühindikatoren

Die Kernprodukte von Heidelberg Materials sind normierte Massenprodukte, die in der Regel kurzfristig bestellt werden und deren Lieferanten generell austauschbar sind. Zudem sind die Bautätigkeit und damit der Baustoffabsatz abhängig von den lokalen Wetterbedingungen in den einzelnen Ländern. In dieser Konstellation gibt es keine verlässlichen Frühindikatoren für die

Geschäftsentwicklung. Zur Abschätzung des ungefähren Geschäftsverlaufs auf Länderebene können einige ausgewählte statistische Daten und Vorhersagen von Verbänden herangezogen werden. In reifen Märkten zählen dazu Kennzahlen wie Baugenehmigungen oder Infrastrukturbudgets. In den Wachstumsmärkten der Schwellenländer werden häufig das Bevölkerungswachstum und die prognostizierte Steigerung des Bruttoinlandsprodukts als Indikatoren verwendet.

Forschung und Entwicklung

Ziel von Forschung und Entwicklung (F&E) bei Heidelberg Materials ist es, innovative Produkte, neue Produktrezepturen und Prozessverbesserungen zu entwickeln, um den Energieeinsatz zu verringern, Ressourcen zu schonen, die Kreislaufwirtschaft zu stärken und damit sowohl den CO₂-Ausstoß als auch die Kosten zu reduzieren.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei Heidelberg Materials gliedern sich im Wesentlichen in folgende Schwerpunkte:

- Entwicklung fortschrittlicher Automatisierungslösungen: Mit Hilfe künstlicher Intelligenz suchen wir Lösungen zur Verringerung des Energieverbrauchs sowie zur Sicherstellung des einwandfreien Zustands der Anlagen und gleichbleibender Produktqualität.
- Entwicklung von Zementen und Betonen mit verbesserter CO₂-Bilanz: Wir entwickeln Kompositzemente und Betone mit reduziertem Klinker- bzw. Zementanteil. Die Reduzierung des Klinkeranteils im Zement ist während der Produktion der bedeutendste Hebel zur Minimierung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen und schont natürliche Rohstoffe.

- Kreislaufwirtschaft bei Beton: Wir arbeiten an innovativen Recyclingtechnologien, die die vollständige Wiederverwendung von Altbeton in frischem Beton ermöglichen. Außerdem erforschen wir Verfahren, durch Karbonatisierung von rezykliertem Zementstein CO₂ in unsere Produkte einzubinden und somit Baustoffe als CO₂-Speicher zu nutzen.
- Entwicklung neuer Technologien im Bereich der CO₂-Reduzierung: Wir entwickeln Projekte zur CO₂-Abscheidung, -Nutzung und -Speicherung (CCUS), die für unseren Sektor eine notwendige Voraussetzung sind, um Net Zero zu erreichen. Daneben erhöhen wir den Anteil von Biomasse-Brennstoffen, erforschen die Nutzung von Wasserstoff und steigern die Elektrifizierung unserer Prozesse.
- Innovative Betonsysteme: Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung und Verbesserung von Bindemitteln und Betonen mit optimierten Eigenschaften und innovativen Funktionalitäten. Im Jahr 2022 konzentrierten wir uns auf die Weiterentwicklung der 3D-Betondruck-Technologie.

Organisation unserer F&E-Aktivitäten

Unsere globalen Kompetenzzentren Competence Center Cement (CCC), Competence Center Aggregates and Asphalt (CCA), Competence Center Readymix (CCR) sowie die zum Sustainability Office gehörenden Teams für Global Research & Development (GRD) und Technologien & Partnerschaften (TP) bündeln das im Konzern vorhandene Wissen und stellen es allen operativen Einheiten zur Verfügung.

Das CCC unterstützt unsere Zementwerke durch die Bereitstellung von Fachwissen in allen technischen Bereichen, von der Rohstoffsicherung über die Verbesserung der Produktion und Wartung bis hin zur Prozesskontrolle und Qualitätssicherung. Das CCC koordiniert

auch alle strategischen Projekte von der Durchführbarkeitsstudie bis zur Inbetriebnahme mit der angestrebten Leistung.

CCC unterstützt die Digitalisierungsbestrebungen von Heidelberg Materials, indem es die Anzahl an ferngesteuerten, sogenannten Remote-Anlagen, und die Nutzung von Expertensystemen konzernweit kontinuierlich erhöht. Expertensysteme sind Computerprogramme, die die menschliche Entscheidungsfindung auf Grundlage von Regeln nachahmen. Meilensteine im Jahr 2022 waren die Inbetriebnahme unserer ersten länderübergreifenden Remote-Anlage, bei der ein Zementwerk in Bangladesh von Brunei aus gesteuert wird, sowie der Einsatz unseres unternehmensintern entwickelten Expertensystems für Zementöfen in unserem polnischen Zementwerk in Górażdze, das dort bereits zu über 90 % genutzt wird. In Zusammenarbeit mit unseren Teams in den Werken haben wir mittlerweile mehr als 220 Expertensysteme im Einsatz – fast doppelt so viele wie noch vor zwei Jahren, die es ermöglichen, Mühlen und Öfen überwiegend ohne menschliches Eingreifen zu betreiben, dabei den Materialdurchsatz zu erhöhen sowie 3 % bis 5 % Energie einzusparen.

Auf ähnliche Art unterstützt das CCA die Geschäftsbereiche Zuschlagstoffe und Asphalt konzernweit mit Programmen zur kontinuierlichen Verbesserung und zum Performance Management. Zu den Aufgaben zählen auch die Planung und Durchführung von Projekten sowie die Digitalisierung und Automatisierung. Darüber hinaus bietet das CCA Schulungen und Weiterbildungen an, um die Beschäftigten weiter zu qualifizieren.

Das CCR ist eine vergleichbare Organisation im Geschäftsbereich Transportbeton. Ihr Schwerpunkt liegt auf der kontinuierlichen Optimierung der Rohstoff- und Logistikkosten sowie die Maximierung des Umsatzes durch innovative Lösungen für unsere Kunden.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Die Gesamtaufwendungen für F&E beliefen sich im Berichtsjahr auf 123,4 (i.V.: 123,6) Mio € und machten damit 0,6 % vom Konzernumsatz aus. Die folgende Tabelle zeigt die Aufwendungen in den letzten drei Jahren untergliedert nach Aufgabengebieten.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Mio €	2020	2021	2022
Zentrale F&E und Innovation ¹⁾	13,4	12,8	12,5
Technik und Innovation	52,3	50,7	52,3
Kundenbezogene Entwicklung und Beratung	54,3	60,1	58,6
Gesamt	120,0	123,6	123,4

1) Inklusive aktivierter Beträge

Unter Zentrale F&E und Innovation werden überwiegend die Aufwendungen für die Entwicklung von Basistechnologien ausgewiesen. Aufwendungen für Prozessinnovationen sind im Bereich Technik und Innovation enthalten, während die Aufwendungen für die lokale Optimierung von Produkten und Anwendungen entsprechend den Wünschen unserer Kunden in der kundenbezogenen Entwicklung und Beratung aufgeführt sind.

Zu den Entwicklungsprojekten, die als Investitionen aktiviert wurden, gehören unter anderem Betone mit geringerem CO₂-Fußabdruck (Low Carbon Concrete), neue Kompositzelemente und innovative Betonanwendungen. Die aktivierten Entwicklungskosten lagen 2022 insgesamt bei 1,6 (i.V.: 0,8) Mio €, das entspricht ca. 1,3 % der gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung.

Beschäftigte in Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2022 hatte der Bereich F&E auf Basis von Vollzeitäquivalenten (Full-time equivalent, FTE) insgesamt 987 Beschäftigte (i. V.: 1.024). Die Personalaufteilung und -entwicklung der letzten drei Jahre ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Beschäftigte in Forschung und Entwicklung

Vollzeitäquivalente	2020	2021	2022
Zentrale F&E und Innovation	91	75	77
Technik und Innovation	309	298	295
Kundenbezogene Entwicklung und Beratung	631	651	615
Gesamt	1.031	1.024	987

Forschungsk Kooperationen

Kooperationen mit Instituten und Universitäten auf lokaler und globaler Ebene ergänzen unsere eigenen Aktivitäten im Bereich F&E und Innovation. Auf globaler Ebene ist dies insbesondere die Beteiligung an dem Forschungsnetzwerk INNOVANDI, an dem Unternehmen aus dem Zement- und Zusatzmittelbereich sowie rund 40 international führende Universitäten beteiligt sind, die gemeinsam Grundlagenforschung betreiben.

Bei der Produktentwicklung bevorzugen wir bilaterale Kooperationen mit einzelnen Universitäten, um unsere eigenen Kompetenzen zu ergänzen. In Einzelfällen werden Kooperationsprojekte mit Hochschulen durch öffentliche Fördermittel unterstützt.

Wichtige Aktivitäten zu Digitalisierung, Ressourcenschonung, Recycling und CO₂-Abscheidung

Einsatz digitaler Lösungen

Heidelberg Materials ist bestrebt, die Effizienz zu steigern und den ökologischen Fußabdruck in seinen Zementwerken durch eine strategische digitale Initiative – die integrierte digitale Produktpalette HProduce – zu verringern. Insbesondere wird daran gearbeitet, wichtige Qualitätsparameter für die Produktion vorherzusagen, z.B. die Zementfestigkeit oder den Kalkgehalt im Klinker. Dies soll den Beschäftigten vor Ort helfen, eine stabile und optimale Produktion sicherzustellen und damit den ökologischen Fußabdruck zu verringern. Ein weiteres Beispiel ist ein in über 50 Werken eingeführtes Produkt zur Unterstützung der Produktionsplanung und der Maximierung der Betriebszeiten in Zeiten mit niedrigeren Stromkosten, die sich auch nach der Verfügbarkeit erneuerbarer Energien (z.B. Wind und Sonne) richten.

Nutzung alternativer Energien

Um den CO₂-Fußabdruck von Heidelberg Materials zu verkleinern und den Einsatz alternativer Brennstoffe zu erhöhen, haben wir 2018 den Alternative Fuel Master Plan ins Leben gerufen. Die alternative Brennstoffrate, d.h. der Anteil alternativer Brennstoffe am Brennstoffmix, lag im Geschäftsjahr 2022 bei rund 29 %. Angaben zu Fortschritten beim Einsatz alternativer Brennstoffe im Berichtsjahr finden sich im [Kapitel Nichtfinanzielle Erklärung](#).

Nutzung alternativer Rohstoffe

Einer der wichtigsten Pfeiler für die Reduktion von CO₂-Emissionen bei der Zementherstellung ist der Einsatz alternativer Rohstoffe, die in anderen Industriezweigen als Nebenprodukte oder Abfall anfallen. Ein sehr großer Anteil dieser sekundären Rohstoffe kommt aus der metallverarbeitenden Industrie, aber auch Kohlekraft-

werke liefern Asche sowie synthetischen Gips. Durch die Nutzung dieser Materialien und damit die Vermeidung von Abfall fördern wir aktiv die Kreislaufwirtschaft. Eine systematische Eingangsüberwachung aller eingesetzten Stoffe sorgt für beste und gleichbleibende Produkteigenschaften.

Zemente mit reduziertem Klinkeranteil

Bei der Entwicklung von Zementen mit reduziertem Klinkeranteil haben wir weitere Fortschritte erzielt und damit CO₂-Emissionen gesenkt. In verschiedenen Ländern wurde der Anteil an Hüttensand, Flugasche und Kalkstein im Zement erhöht und damit der Klinkeranteil reduziert. Daneben evaluieren wir für diverse Standorte die Nutzung alternativer Zementbestandteile, wie natürliche Puzzolane oder kalzinierte Tone. Der Klinkerfaktor, d.h. der Klinkeranteil im Zement, lag im Geschäftsjahr 2022 bei rund 72 %.

Im EU-geförderten Projekt MatCHMaker optimieren wir den Einsatz von Mehrkomponentenzementen im Beton, auch unter Einbeziehung alternativer Komponenten wie kalzinierter Tone und rezykliertem Zementstein. Methoden wie maschinelles Lernen und mikromechanische Modellierung generieren das notwendige Verständnis hinsichtlich der mechanischen Eigenschaften sowie Dauerhaftigkeit der Betone und führen hierbei zu deren gezielter Optimierung.

Einbinden von CO₂ in Beton

Während seiner ganzen Lebensdauer bindet Beton CO₂ aus der Luft. Durch diese natürliche Karbonatisierung werden während des gesamten Produktlebenszyklus von Beton schon Teile des bei der Produktion des Ausgangsstoffs Zement emittierten CO₂ wieder eingebunden. Diesen natürlichen Prozess zu beschleunigen, ist Gegenstand des Forschungsprogramms C2inCO₂ mit Industriepartnern und Universitäten, das durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird.

Für das Verfahrenskonzept ReConcrete-360° wurde Heidelberg Materials im Berichtsjahr mit dem Deutschen Innovationspreis für Klima und Umwelt (IKU) in der Kategorie „Prozessinnovationen für den Klimaschutz“ ausgezeichnet. Bei ReConcrete-360° wird Altbeton durch neuartige Verfahren zerkleinert und nahezu sortenrein in Sand, Kies und Zementstein getrennt. Zementstein kann als CO₂-armer Rohstoff bei der Klinker- und Zementherstellung wiederverwendet werden und dort natürlichen Kalkstein als Rohstoff ersetzen. Darüber hinaus kann er CO₂ aufnehmen, dauerhaft binden und somit als CO₂-Senke fungieren.

Gegenstand des EU-geförderten Projektes Carbon-4Minerals ist die Nutzung von CO₂ aus industriellen Rauchgasen zur Veredelung bestehender und zukünftig anfallender Abfallstoffe. Dies stellt ein erhebliches Potenzial dar, um innovative, kohlenstoffarme Bindemittel und Baustoffen zu produzieren. Insgesamt acht industrielle Pilotanlagen werden über die gesamte Wertschöpfungskette von der CO₂-Abscheidung bis hin zur Herstellung kohlenstoffarmer Zemente und Baustoffe errichtet und betrieben. Diese branchenübergreifende Innovation hat das Potenzial, die europäischen CO₂-Emissionen bis zu 46 Mio t pro Jahr zu reduzieren, was 10 % der Emissionen der Prozessindustrie in der EU entspricht.

CO₂-Abscheidung, -Nutzung und -Speicherung

Im norwegischen Zementwerk Brevik wird seit 2021 die weltweit erste großtechnische Anlage zur CO₂-Abscheidung gebaut, mit der ab 2024 jährlich 400.000 t bzw. 50 % der Emissionen des Werks auf Grundlage von Amin-Technologien abgeschieden werden sollen. Das Projekt soll zeigen, dass die Kohlenstoff-Abscheidung, -Nutzung und -Speicherung (CCUS) eine praktikable, sichere und wirtschaftliche Technologie ist.

Auf der Grundlage des in Brevik entwickelten Know-hows werden derzeit mehrere Machbarkeitsstudien für

CCUS-Projekte in weiteren Zementwerken durchgeführt. Vor allem die Zementwerke Padeswood, Großbritannien, und Slite, Schweden, sind mit den Untersuchungen zur Machbarkeit weit fortgeschritten, dort sollen mit der Amine-Technologie bis zu 100 % der CO₂-Emissionen des Zementwerks abgeschieden und gelagert werden können.

In unserem Zementwerk in Edmonton, Kanada, entwickeln wir Nordamerikas erste großtechnische Anlage zur Abscheidung, Nutzung und Speicherung von CO₂ für die Zementindustrie. Für das abgeschiedene CO₂, das über eine Pipeline transportiert und dauerhaft gespeichert werden soll, wurde eine Absichtserklärung mit dem Unternehmen Enbridge Inc. unterzeichnet. Vor der endgültigen Investitionsentscheidung wird eine detaillierte FEED-Studie durchgeführt. Vorbehaltlich der Vergabe der Rechte zur CO₂-Einlagerung und der behördlichen Genehmigungen könnte das Projekt bereits 2026 in Betrieb gehen.

Im Jahr 2022 wurde das neu gestartete CCUS-Projekt ANRAV zur Förderung im Rahmen des EU-Innovationsfonds ausgewählt. ANRAV soll das erste Projekt in Osteuropa sein, das die gesamte CCUS-Wertschöpfungskette umfasst und Anlagen zur CO₂-Abscheidung im Zementwerk in der Nähe von Varna, Bulgarien, über ein Pipelinesystem mit Offshore-Lagerstätten im Schwarzen Meer verbindet.

Im Rahmen eines weiteren CCUS-Großprojekts im Zementwerk in Mitchell, Indiana, sollen 95 % der CO₂-Emissionen aus der modernisierten Produktionsanlage abgeschieden und in einem nahegelegenen Onshore-Reservoir im Illinois Basin gespeichert werden. 2022 wurde eine Förderung der im ersten Schritt anstehenden Machbarkeitsstudie durch das US Department of Energy bewilligt.

Im Jahr 2022 wurde zudem das CO₂-Abscheideprojekt LEILAC 2 (Low Emissions Intensity Lime And Cement) vorangetrieben. Gemeinsam mit dem australischen Technologieunternehmen Calix und einem europäischen Konsortium wird Heidelberg Materials eine Demonstrationsanlage bauen, die in das Zementwerk in Hannover integriert wird. Zuvor wurde die erste Phase des LEILAC 1-Projekts im belgischen Lixhe abgeschlossen. Das Projekt hatte das Ziel, eine Technologie zu entwickeln, die den Kalzinierungsteil des Zementwerks vollständig umgestaltet. Es wurden alle vom LEILAC 1-Konsortium und der EU festgelegten Ziele erfüllt.

Eine weitere Technologie zur CO₂-Abscheidung ist die Oxyfuel-Technologie. Heidelberg Materials hat zusammen mit drei anderen europäischen Zementherstellern eine detaillierte Studie zur Errichtung einer Oxyfuel-Pilotofenanlage durchgeführt, um das neue Verfahren zu testen und mit den gewonnenen Erkenntnissen den Bau einer Anlage im industriellen Maßstab vorzubereiten. Auf Grundlage der Ergebnisse der Studie, die im Dezember 2021 erfolgreich abgeschlossen wurde, wurde beschlossen, die Pilotanlage zu bauen. Der Vertrag mit dem Lieferanten wurde im Mai 2022 unterzeichnet. Die Pilotanlage soll im Jahr 2024 in Betrieb gehen.

Heidelberg Materials arbeitet weiter an der Optimierung der Technologie zur Umwandlung von CO₂ in Mikroalgen und damit an der Herstellung eines hochwertigen Ausgangsprodukts von Fischfutter und anderer Tiernahrung. In Zusammenarbeit mit Omega Green produzieren wir in unserem marokkanischen Zementwerk Safi auf einer Fläche von 0,5 ha jährlich 25 t getrocknete Mikroalgen. Im Jahr 2022 haben wir einen Sprühtrockner in Betrieb genommen, der Trockenalgen produziert. Abhängig von der Nachfrage wollen wir die Kapazität schrittweise erweitern.

Wasserstofftechnologie

In einem Ofen in unserem britischen Zementwerk Ribblesdale wurde 2021 weltweit erstmals Wasserstofftechnologie mit einem vollständig klimaneutralem Brennstoffgemisch erfolgreich eingesetzt. In dem Versuch wurden die regulären Brennstoffe vollständig durch eine CO₂-neutrale Mischung aus Wasserstoff und Biomasse ersetzt. Dabei konnte gezeigt werden, dass sowohl die Produktqualität als auch der Wärmebedarf ohne Einschränkungen eingehalten werden konnten. Die Ergebnisse werden Zementherstellern und anderen energieintensiven Industrien zur Verfügung gestellt, um die Technologie weiterzuentwickeln.

Innovative Betone

Mit Hilfe der Digitalisierung und Automatisierung in der Baubranche wird außerdem die Entwicklung neuer Bautechniken wie beispielsweise der 3D-Druck mit Beton unterstützt. So kam unsere speziell für den 3D-Druck entwickelte Baustofflösung i.tech® 3D in Pilotanwendungen bereits 2020 zum Einsatz. Durch die Verwendung von CO₂-armen Bestandteilen (Zementersatzstoffe) in i.tech® 3D können der Anteil an Portlandzement um bis zu 70 % reduziert und entsprechend große CO₂-Einsparungen realisiert werden. Darüber hinaus ermöglicht der 3D-Druck-Konstruktionsprozess durch optimiertes Design und gezielten Materialauftrag eine Verringerung des Materialverbrauchs von nachweislich bis zu 75 % und damit eine weitere CO₂-Reduzierung.

Wirtschaftsbericht 2022

Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise haben die Bauaktivitäten und damit die Nachfrage nach unseren Baustoffen wesentlich beeinträchtigt. Die negative Marktdynamik in vielen Schlüsselmärkten von Heidelberg Materials führte im Berichtsjahr in allen Geschäftsbereichen zu einer deutlich schwächeren Absatzentwicklung als im Vorjahr.

Preisanpassungen in allen Konzerngebieten konnten diesen Mengenrückgang jedoch mehr als ausgleichen und führten zu einem deutlichen Umsatzwachstum von 12,7 %. Trotz der guten Preisdynamik und des strikten Kostenmanagements konnten wir die im Vorjahresvergleich stark gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten nicht vollständig kompensieren. Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs (RCO) nahm um 5,3 % ab.

Der den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnende Jahresüberschuss beläuft sich auf 1.597 (i. V.: 1.759) Mio €.

Der ROIC blieb im Berichtsjahr mit 9,1 % nahezu stabil. Der dynamische Verschuldungsgrad lag bei 1,48x und damit weiter leicht unterhalb unseres langfristigen Zielkorridors von 1,5x–2,0x.

Heidelberg Materials hat im Juli 2021 ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Gesamtvolumen von bis zu 1 Mrd € aufgelegt. Die zweite Tranche des Programms über 350 Mio € wurde am 13. Juli 2022 abgeschlossen.

Der Vorstand beurteilt die operative und finanzielle Entwicklung von Heidelberg Materials im Geschäftsjahr 2022 als gut.

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahresverlauf 2022 hat sich die Weltkonjunktur im Vergleich zu 2021 deutlich abgeschwächt. In vielen Ländern stiegen die Energiepreise infolge geopolitischer Spannungen im Vergleich zum Vorjahr enorm an. Der Russland-Ukraine-Krieg und intensive Hitzewellen und Dürreperioden in Europa sowie in Mittel- und Süd-asien trieben die Lebensmittelpreise weltweit in die Höhe und führten zu Lieferengpässen. Laut der ifo Konjunkturprognose 2022 stieg die Verbraucherpreisinflation in vielen Ländern auf ein extrem hohes Niveau was zu einer raschen Straffung der Geldpolitik führte. Obwohl sich die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie in den meisten Ländern abgeschwächt haben, beeinträchtigten ihre anhaltenden Wellen weiterhin die Wirtschaftstätigkeit, insbesondere in China. Die konjunkturelle Abschwächung umfasste sowohl Industrie- als auch Schwellenländer.

In Europa verlangsamte sich die wirtschaftliche Entwicklung unter dem Einfluss der hohen Inflation und steigender Zinsen ab dem dritten Quartal, nachdem sie im ersten Halbjahr expandierte. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet in seiner Januar-Prognose 2023 für die Eurozone für das Jahr 2022 eine Zunahme des BIP um 3,5 %. Insbesondere Spanien, Italien und Frankreich sollen sich positiv entwickelt haben. Die deutsche Wirtschaft dürfte 2022 trotz Inflation, Energiekrise, Russland-Ukraine-Krieg und anhaltender Lieferkettenprobleme um 1,9 % gewachsen sein. In Großbritannien rechnet der IWF mit einer Zunahme des BIP um 4,1 %.

In den USA konnte die Wirtschaft 2022 trotz hoher Inflation und steigender Zinsen ein leichtes Wachstum verzeichnen, das von den privaten Konsumausgaben und dem Auslandsgeschäft begünstigt wurde. Laut IWF dürfte die US-Wirtschaft 2022 insgesamt um 2,0 % zugenommen haben. Für Kanada erwartet der IWF ein Wachstum in Höhe von 3,5 %.

Indien (erwartetes Plus von 6,8 %) und die Schwellenländer Afrikas (erwartetes Plus von 3,8 %) dürften sich auch aufgrund der durch die Coronavirus-Pandemie beeinträchtigten Entwicklung in China (erwartetes Plus von 3,0 %) schwächer als im Vorjahr entwickelt haben. Das Wirtschaftswachstum zählt zusammen mit dem Bevölkerungswachstum und dem Bruttoinlandsprodukt pro Kopf in den Schwellenländern zu den wichtigsten Indikatoren für die Entwicklung der Bauaktivität.

Der durchschnittliche Wert des Euro sank in 2022 insbesondere gegenüber dem US-Dollar, dem australischen sowie dem kanadischen Dollar, dem britischen Pfund und der indonesischen Rupiah. Währenddessen stieg der Wert des Euro gegenüber dem marokkanischen Dirham und dem polnischen Zloty.

Der Anstieg der Kosten für Primärenergieträger (z.B. Kohle, Erdgas) führte in vielen Ländern zu einem Anstieg der Kosten für Sekundärenergieträger (z.B. Strom).

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Neben dem länderspezifischen Investitionsklima für den Wohnungs-, Wirtschafts- und Infrastrukturbau gehören zu den branchenbezogenen Rahmenbedingungen auch die lokalen Witterungsverhältnisse, die Entwicklung der Wettbewerbssituation sowie das regulatorische Umfeld. Da die Produktion und Vermarktung von Baustoffen ein lokales Geschäft ist und nur einen kleinen Prozentsatz des Welthandels ausmacht, verzichten wir auf eine globale Betrachtung und konzen-

trieren uns auf die für uns relevanten Regionen und Länder. Angaben zur Entwicklung in den einzelnen Ländern finden Sie im **Abschnitt Geschäftsverlauf in den Konzerngebieten**.

Im europäischen Emissionshandelssystem (EU ETS) wird Unternehmen anhand industriespezifischer Benchmarks ein Teil ihrer Emissionszertifikate kostenlos zugewiesen, solange sie von der Gefahr einer Produktionsverlagerung ins Ausland (Carbon Leakage) betroffen sind. Jedes Unternehmen ist verpflichtet, im Rahmen der Compliance zu einem Stichtag im April genügend Emissionszertifikate für seine gesamten Emissionen des vorhergehenden Geschäftsjahres vorzulegen. Im EU ETS muss ein Unternehmen, welches zum Stichtag der Compliance produktionsbedingt nicht über genügend Emissionszertifikate verfügt, weitere Zertifikate zukaufen – anderenfalls drohen hohe Strafgebühren. Alle Zementproduktionsanlagen von Heidelberg Materials in Europa unterliegen dem EU ETS.

Nach der Vereinbarung zur Revision des EU-Klimaschutzprogramms im Dezember 2022 wurde die Verknappung von CO₂-Emissionsrechten in der 4. Handelsperiode von 2021 bis 2030 bestätigt. Die Preise für Emissionsrechte entwickelten sich im Verlauf des Berichtsjahrs dynamisch und lagen 2022 zeitweise bei rund 90 €. Heidelberg Materials hielt 2022 ausreichend Emissionsrechte vor und wird auch weiterhin überschüssige Emissionsrechte nicht verkaufen, sondern für eine zukünftige Nutzung innerhalb der 4. Handelsperiode vorhalten.

Absatzentwicklung

Die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise haben 2022 die Bauaktivitäten und damit die Nachfrage nach unseren Baustoffen wesentlich beeinträchtigt. Die negative Marktdynamik in vielen Schlüsselmärkten von

Heidelberg Materials führte im Berichtsjahr zu einer deutlich schwächeren Absatzentwicklung als im Vorjahr. Die Absatzmengen sind in allen Geschäftsbereichen gegenüber dem Vorjahr gesunken und haben sich in den einzelnen Konzerngebieten unterschiedlich entwickelt. Insbesondere die Wirtschaft in Europa litt unter den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs.

Konsolidierungskreiseffekte ergaben sich aus den im Rahmen der Portfolio-Optimierung erfolgten Desinvestitionen. Den stärksten Effekt hatte die Veräußerung unserer Geschäftsaktivitäten in den USA in der Region West im Oktober 2021.

Der Zement- und Klinkerabsatz nahm 2022 um 6,1 % auf 118,8 (i. V.: 126,5) Mio t ab. Alle Konzerngebiete verzeichneten Absatzrückgänge. Die stärkste Abnahme gab es konsolidierungskreisbedingt in Nordamerika gefolgt von West- und Südeuropa sowie Nord- und Osteuropa-Zentralasien. Ohne Berücksichtigung der Veränderungen im Konsolidierungskreis ging der Zement- und Klinkerabsatz 2022 um 4,4 % gegenüber dem Vorjahr zurück.

Der Verkauf von Zuschlagstoffen lag mit 293,7 (i. V.: 306,4) Mio t um 4,1 % unter dem Vorjahresniveau. Auf vergleichbarer Basis, das heißt ohne Berücksichtigung von Konsolidierungskreiseffekten, ging der Absatz um 0,9 % zurück, wobei das Konzerngebiet Asien-Pazifik einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr verzeichnen konnte. Diese Steigerung resultiert aus einer Erholung der Nachfrage nach den in 2021 verhängten Ausgangssperren im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie.

Der Transportbetonabsatz ging um 5,0 % auf 45,0 (i. V.: 47,4) Mio cbm zurück. Ohne Berücksichtigung von Veränderungen im Konsolidierungskreis belief sich der Rückgang auf 2,1 %. Während die Lieferungen im Konzerngebiet Asien-Pazifik zunahmen, lagen die Absatz-

mengen in den anderen Konzerngebieten unter dem Vorjahreswert.

Die Asphaltlieferungen haben sich im Berichtsjahr konsolidierungskreisbedingt um 21,2 % auf 8,2 (i. V.: 10,4) Mio t verringert. Auf vergleichbarer Basis lagen sie um 1,6 % unter dem Vorjahresniveau. Der Absatz in Asien-

Pazifik und Afrika-Östlicher Mittelmeerraum lag annähernd auf dem Vorjahresniveau, während er in den anderen Konzerngebieten zurückging.

Für eine detailliertere Beschreibung der regionalen Absatzentwicklung verweisen wir auf den **Abschnitt Geschäftsverlauf in den Konzerngebieten.**

Absatz

	2021	2022	Veränderung	Auf vergleichbarer Basis ¹⁾
Zement und Klinker in Mio t	126,5	118,8	-6,1 %	-4,4 %
Zuschlagstoffe in Mio t	306,4	293,7	-4,1 %	-0,9 %
Transportbeton in Mio cbm	47,4	45,0	-5,0 %	-2,1 %
Asphalt in Mio t	10,4	8,2	-21,2 %	-1,6 %

1) Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungskreiseffekten

Ertragslage

Der Konzernumsatz ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 12,7 % auf 21.095 (i. V.: 18.720) Mio € gestiegen. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungskreis- und Wechselkurseffekten betrug das Wachstum 11,9 %. Vor allem Preiserhöhungen in allen Konzerngebieten trugen zum Umsatzwachstum bei. Veränderungen im Konsolidierungskreis wirkten sich mit 614 Mio € negativ und Wechselkurseffekte mit 680 Mio € positiv auf den Umsatz aus.

Der Materialaufwand nahm im Berichtsjahr stark um 22,7 % auf 8.961 (i. V.: 7.305) Mio € zu. Diese Erhöhung ist insbesondere auf den signifikanten Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise zurückzuführen. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungskreis- und Wechselkurseffekten erhöhte sich der Materialaufwand um 23,3 %. Die Materialaufwandsquote nahm auf 42,5 (i. V.: 39,0) % zu. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen

mit 6.360 (i. V.: 5.392) Mio € um 18,0 % über dem Vorjahresniveau. Ohne Berücksichtigung von Wechselkurs- und Konsolidierungseffekten betrug der Anstieg 16,0 %, der im Wesentlichen auf höhere Frachtaufwendungen zurückzuführen war. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 21,0 % auf 624 (i. V.: 518) Mio € gestiegen; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Wechselkurseffekten betrug der Anstieg 15,0 %. Der Personalaufwand nahm bedingt durch Gehaltssteigerungen um 3,5 % auf 3.217 (i. V.: 3.108) Mio € zu. Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen lag mit 262 (i. V.: 356) Mio € um 26,5 % unter Vorjahresniveau. Dies ist insbesondere auf die Ergebnisrückgänge in China und Ungarn zurückzuführen.

Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen (RCOBD) sank leicht um 3,5 % auf 3.739 (i. V.: 3.875) Mio €. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungskreis- und Wechselkurseffekten lag das RCOBD 5,1 % unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich für den Er-

gebnisrückgang waren die gegenüber dem Vorjahr signifikant gestiegenen Preise für Energie und Rohstoffe, die trotz Erhöhungen unserer Absatzpreise nur teilweise ausgeglichen werden konnten. Die RCOBD-Marge lag bei 17,7 (i. V.: 20,7) %. Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs (RCO) sank in allen Segmenten um insgesamt 5,3 % auf 2.476 (i. V.: 2.614) Mio €. Veränderungen im Konsolidierungskreis wirkten sich mit 80 Mio € negativ und Wechselkurseffekte mit 108 Mio € positiv auf das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs aus. Auf vergleichbarer Basis lag es um 6,1 % unter Vorjahresniveau.

Das zusätzliche ordentliche Ergebnis belief sich auf -193 (i. V.: 481) Mio € und ist insbesondere durch Wertberichtigungen langfristiger Vermögenswerte in Höhe von -166 Mio € belastet. Im Vorjahr war das Ergebnis im Wesentlichen durch den Gewinn aus dem Verkauf der Geschäftsaktivitäten in der Region West in den USA in Höhe von 482 Mio € geprägt. Das Betriebsergebnis verringerte sich entsprechend um 813 Mio € auf 2.282 (i. V.: 3.095) Mio €.

Das Finanzergebnis verbesserte sich deutlich auf -65 (i. V.: -201) Mio €. Die Zinsaufwendungen verringerten sich aufgrund günstigerer Finanzierungsbedingungen um 70 Mio € auf -151 (i. V.: -221) Mio €. Das sonstige Finanzergebnis verbesserte sich insbesondere durch gestiegene Abzinsungssätze für die Diskontierung von Rückstellungen um 189 Mio € auf 140 (i. V.: -48) Mio €. Das Wechselkusergebnis verschlechterte sich um 108 Mio € auf -99 (i. V.: 10) Mio €. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Abwertung der Währungen in Ägypten und Ghana zurückzuführen. Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen ging um 677 Mio € auf 2.217 (i. V.: 2.894) Mio € zurück.

Die Aufwendungen für Ertragsteuern lagen mit 485 (i. V.: 947) Mio € um 462 Mio € unter dem Vorjahresniveau. Im Vorjahr war der tatsächliche und latente Steueraufwand

in Höhe von 283 Mio € durch die Veräußerung der Geschäftsaktivitäten der Region West in den USA belastet.

Das Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen betrug –9 (i. V.: –46) Mio € und entfiel auf in Vorjahren aufgegebene Geschäftsbereiche der Hanson-Gruppe.

Insgesamt lag der Jahresüberschuss bei 1.723 (i. V.: 1.902) Mio €. Das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnende Ergebnis betrug 126 (i. V.: 143) Mio €. Der den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnende Jahresüberschuss ging um 162 Mio € auf

1.597 (i. V.: 1.759) Mio € zurück. Das den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnende Ergebnis je Aktie reduzierte sich um 0,47 € auf 8,45 (i. V.: 8,91) €. Ohne Berücksichtigung des zusätzlichen ordentlichen Ergebnisses sowie steuerlicher Einmaleffekte im Vorjahr stieg der bereinigte Jahresüberschuss deutlich um 14,7 % auf 1.790 (i. V.: 1.561) Mio €. Entsprechend stieg das bereinigte Ergebnis je Aktie um 1,56 € auf 9,47 (i. V.: 7,91) €.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende von 2,60 (i. V.: 2,40) € je Aktie auszuschütten.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

Mio €	2021	2022	Veränderung
Umsatzerlöse	18.720	21.095	13 %
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen	3.875	3.739	–3 %
Abschreibungen	–1.261	–1.264	0 %
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs	2.614	2.476	–5 %
Zusätzliches ordentliches Ergebnis	481	–193	
Betriebsergebnis	3.095	2.282	–26 %
Finanzergebnis	–201	–65	
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.894	2.217	–23 %
Ertragsteuern	–947	–485	
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.947	1.732	–11 %
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	–46	–9	
Jahresüberschuss	1.902	1.723	–9 %
Davon den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen	1.759	1.597	–9 %
Davon den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen – bereinigt ¹⁾	1.561	1.790	15 %

1) Bereinigt um das zusätzliche ordentliche Ergebnis und Ertragsteueraufwand im Zusammenhang mit der Veräußerung der Region West in den USA.

Geschäftsverlauf in den Konzerngebieten

West- und Südeuropa

Heidelberg Materials ist im Konzerngebiet West- und Südeuropa mit Produktionsstandorten in sieben Ländern vertreten. In diesen Märkten stellen wir Zement, Zuschlagstoffe und Transportbeton her. Daneben produzieren wir Asphalt in Großbritannien und Betonfertigteile sowie Betonprodukte in Deutschland.

Auch im Geschäftsjahr 2022 hat sich Heidelberg Materials auf seine Kernmärkte konzentriert. In Spanien haben wir die Veräußerung unserer Geschäftsaktivitäten in den Regionen Asturien, Balearn, Katalonien und Andalusien abgeschlossen. Die Veräußerung unserer Aktivitäten in Madrid ist im Jahr 2023 geplant. Mit der Akquisition von A1 Services, einem Recyclingunternehmen in Manchester, Großbritannien, haben wir unsere strategische Position für den Eintritt in den Recyclingmarkt verbessert. Im Jahr 2023 werden wir zudem unsere Aktivitäten in Deutschland und Großbritannien um recycelte Zuschlagstoffe ergänzen.

In den Ländern des Konzerngebiets West- und Südeuropa entwickelte sich die Wirtschaft zu Beginn des Berichtsjahres positiv, litt allerdings im Verlauf des Jahres unter den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs, insbesondere auf die Energiemärkte und Inflation. Insgesamt zeigten die europäischen Länder im Vergleich zum Vorjahr eine solide Entwicklung. Die IWF-Daten (Januar 2023) prognostizieren einen BIP-Anstieg in Großbritannien um 4,1 %, in Italien um 3,9 %, in Frankreich um 2,6 % und in Deutschland um 1,9 %. Die Wirtschaftsleistung in den Niederlanden und in Belgien soll laut der Oktober-Prognose 2022 des IWF um 4,5 % bzw. 2,4 % gewachsen sein.

Die Energiekrise führte zu einem starken Anstieg der Material- und Finanzierungskosten, mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Bauwirtschaft. Laut der November-Prognose 2022 von Euroconstruct nahm die Bautätigkeit in fast allen west- und südeuropäischen Ländern dennoch zu. Der Zuwachs reichte von 1,4 % in Belgien bis zu 12,1 % in Italien, wohingegen Deutschland einen Rückgang um 0,5 % verzeichnete. Die Entwicklungen sind weniger auf das Absatzvolumen als auf Preiserhöhungen und verstärkte Renovierungen und Sanierungen zurückzuführen. In allen Ländern des Konzerngebiets stiegen die Baustoffpreise deutlich.

Geschäftsbereich Zement

Der Zement- und Klinkerabsatz des Konzerngebiets West- und Südeuropa ging 2022 in allen Ländern insgesamt um 10,0 % auf 27,4 (i. V.: 30,4) Mio t zurück.

Die Verkaufspreise in allen Ländern konnten deutlich angehoben werden, wodurch die Mengenrückgänge mehr als ausgeglichen wurden. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Zement im Konzerngebiet West- und Südeuropa stieg daher um 17,5 % auf 3.385 (i. V.: 2.881) Mio €. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungskreis- und Wechselkurseffekten betrug die Zunahme 17,6 %.

Bei der Modernisierung unserer Zementwerke in Frankreich haben wir erhebliche Fortschritte erzielt. Die Investitionsprojekte in den Werken Airvault und Bussac sind auf einem gutem Weg. In Deutschland haben wir weiter an der Standortoptimierung gearbeitet und betreiben nun unser Werk in Leimen als Mahlwerk. Wir haben in allen Ländern Maßnahmen ergriffen, um den CO₂-Fußabdruck unserer Werke weiter zu reduzieren.

Geschäftsbereich Zuschlagstoffe

Die Zuschlagstofflieferungen des Konzerngebiets verzeichneten einen Rückgang um 7,0 % auf 78,2 (i. V.: 84,0) Mio t. Während die Absatzmengen in Italien, Belgien und Frankreich stärker fielen, waren sie in Deutschland und Großbritannien lediglich leicht rückläufig.

Mit Akquisitionen in Deutschland und Großbritannien werden wir zukünftig im Recyclinggeschäft vertreten sein und unser Zuschlagstoffgeschäft ergänzen.

Dank der positiven Preisentwicklung in allen Ländern lag der Umsatz im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe mit 1.383 (i. V.: 1.278) Mio € um 8,2 % höher als im Vorjahr. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungskreis- und Wechselkurseffekten betrug die Zunahme 8,1 %.

Geschäftsbereich Transportbeton-Asphalt

Der Transportbetonabsatz ging im Berichtsjahr um 6,7 % auf 17,0 (i. V.: 18,2) Mio cbm zurück. In Frankreich verzeichneten wir nach abgeschlossenen Infrastrukturprojekten in Paris einen stärkeren Rückgang als in Großbritannien, wo die Mengeneinbußen dank einer soliden Nachfrage im Infrastrukturbereich geringer ausfielen.

Das Asphaltgeschäft im Konzerngebiet beschränkt sich auf Großbritannien. Dort lag der Asphaltabsatz mit 3,6 (i. V.: 3,7) Mio t um 2,2 % unter dem Vorjahreswert.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Transportbeton-Asphalt stieg um 11,5 % auf 2.376 (i. V.: 2.131) Mio €. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungskreis- und Wechselkurseffekten betrug die Zunahme 12,1 %.

Geschäftsbereich Service-Joint Ventures-Sonstiges

Dem Geschäftsbereich Service-Joint Ventures-Sonstiges sind hauptsächlich die Sparten Betonfertigteile und Betonprodukte in Deutschland zugeordnet. Der Umsatz des Geschäftsbereichs lag mit 406 (i. V.: 367) Mio € um 10,7 % über dem Vorjahr.

Umsatz und Ergebnis

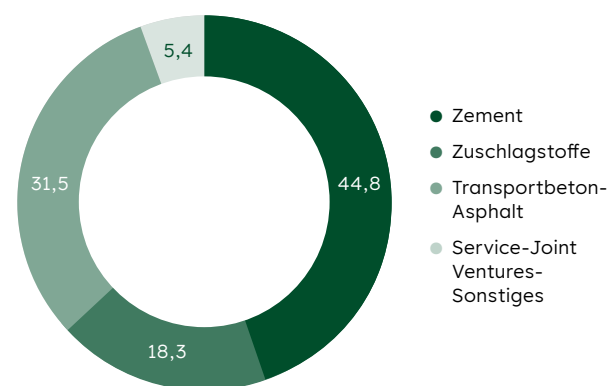
Dank der starken Preisentwicklung stieg der Umsatz im Konzerngebiet West- und Südeuropa insgesamt um 13,5 % auf 6.308 (i. V.: 5.557) Mio €. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungskreis- und Wechselkurseffekten betrug die Zunahme 13,8 %.

Den signifikanten Preiserhöhungen zum Ausgleich der Kosteninflation standen teilweise geringere Absatzmengen entgegen, was zu einem leichten Rückgang der Ergebnisse im Konzerngebiet führte. Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen lag mit 908 (i. V.: 937) Mio € um 3,2 % unter dem Niveau des Vorjahres. Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs sank um 1,9 % auf 550 (i. V.: 561) Mio €. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungskreis- und Wechselkurseffekten nahm das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen um 3,1 % und das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs um 2,6 % ab.

Wichtige Kennzahlen West- und Südeuropa

Mio €	2021	2022	Ver- änderung
Umsatz	5.557	6.308	13,5 %
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen	937	908	-3,2 %
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs	561	550	-1,9 %
Zement- und Klinkerabsatz in Mio t	30,4	27,4	-10,0 %
Zuschlagstoffabsatz in Mio t	84	78,2	-7,0 %
Transportbetonabsatz in Mio cbm	18,2	17,0	-6,7 %
Asphaltabsatz in Mio t	3,7	3,6	-2,2 %
Beschäftigte am 31. Dezember (FTE)	15.040	14.883	-1,0 %

Umsatz West- und Südeuropa 2022 in %



Nord- und Osteuropa-Zentralasien

Heidelberg Materials ist im Konzerngebiet Nord- und Osteuropa-Zentralasien in 19 Ländern aktiv. In vielen dieser Länder stellen wir sowohl Zement als auch Zuschlagstoffe und Transportbeton her, in einigen außerdem Betonprodukte.

Entsprechend der Oktober-Prognose des IWF hat sich die Wirtschaft in den Ländern des Konzerngebiets im Jahr 2022 weitestgehend positiv entwickelt. In Georgien, Ungarn und Griechenland hat die Wirtschaftsleistung voraussichtlich um 9,0 %, 5,7 % bzw. 5,2 % zugelegt. Für Rumänien, Bulgarien, Polen und Norwegen wird ein Wachstum des BIP um 4,8 %, 3,9 %, 3,8 % und 3,6 % prognostiziert. Schweden und Dänemark sollen gegenüber dem Vorjahr jeweils ein Wirtschaftswachstum von 2,6 % verzeichnet haben. In Kasachstan und Tschechien wird das BIP gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich um 2,5 % bzw. 1,9 % zunehmen.

Die Bautätigkeit in den meisten Ländern des Konzerngebiets Nord- und Osteuropa-Zentralasien entwickelte sich 2022 laut November-Prognose von Euroconstruct positiv. Die Bauwirtschaft in Schweden ist voraussichtlich um 3,2 % gestiegen und wurde insbesondere durch den gewerblichen Bau gestärkt. In Norwegen sollte dank des starken Wachstums im Tiefbau der Rückgang der Bautätigkeit in anderen Bausektoren überkompensiert werden und zu einem Gesamtanstieg von 0,6 % gegenüber dem Vorjahresniveau führen. Nach guter Entwicklung im Vorjahr wird laut Euroconstruct für den ungarischen Bausektor 2022 nur ein geringfügiges Wachstum von 0,7 % erwartet. Für die polnische Bauwirtschaft wird ein Zuwachs von 4,5 % prognostiziert, der vor allem vom Wohnungs- und Hochbau getragen wird. In Tschechien wird mit einer leichten Zunahme um 1,4 % gerechnet. Die negative Entwicklung im Wohnungs- und Tiefbau konnte laut Prognose durch die positive Entwicklung im Hochbau kompensiert werden.

Im Rahmen unserer Portfolio-Optimierung haben wir die Veräußerung unseres Zuschlagstoffgeschäfts und zweier Transportbetonwerke in Griechenland Anfang 2022 abgeschlossen.

Geschäftsbereich Zement

Der Zement- und Klinkerabsatz des Konzerngebiets Nord- und Osteuropa-Zentralasien ging um 7,8 % auf 22,7 (i. V.: 24,6) Mio t zurück. Der Absatz war in nahezu allen Ländern rückläufig. Die Gründe hierfür erstreckten sich von sinkenden Exportvolumen über sich abschwächende Kaufkraft bis hin zu vorübergehenden Investitionsstopps seitens der öffentlichen Hand. In allen Ländern konnten Preiserhöhungen erfolgreich umgesetzt werden.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Zement lag mit einem Anstieg um 18,5 auf 1.933 (i. V.: 1.631) Mio € deutlich über dem Vorjahresniveau.

Im Jahr 2022 erzielten wir weitere Fortschritte bei unseren CCUS-Projekten (siehe [Kapitel Forschung und Entwicklung](#)).

Geschäftsbereich Zuschlagstoffe

Die Hauptmärkte im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe liegen in Nordeuropa sowie in Tschechien und Polen.

Die Zuschlagstofflieferungen verringerten sich 2022 insgesamt um 5,5 % auf 47,1 (i. V.: 49,8) Mio t. Auf vergleichbarer Basis nahm der Absatz um 1,6 % ab. Die Entwicklung in den Ländern des Konzerngebiets war jedoch unterschiedlich. Während Tschechien und Schweden Mengenrückgänge verzeichneten, nahm der Absatz in Rumänien und Norwegen zu. Die länderübergreifend tätige Mibau-Gruppe, die das bei weitem größte Absatzvolumen im Konzerngebiet aufweist, verzeichnete einen marginalen Absatzrückgang. In allen

Ländern konnten Preiserhöhungen erfolgreich umgesetzt werden.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Zuschlagstoffe stieg um 14,0 % auf 644 (i. V.: 564) Mio €.

Geschäftsbereich Transportbeton-Asphalt

Die Hauptmärkte im Geschäftsbereich Transportbeton liegen in Nord- sowie Osteuropa. In diesem Konzerngebiet sind wir nicht im Asphaltgeschäft tätig.

Die Transportbetonlieferungen des Konzerngebiets verringerten sich um 3,8 % auf 6,0 (i. V.: 6,2) Mio cbm. Ohne Berücksichtigung der Veränderungen im Konsolidierungskreis lag der Rückgang bei 1,5 %. Dies resultiert vor allem aus der schwächeren Kaufkraft, Verzögerungen bei der Fertigstellung von Bauprojekten und fehlenden neuen Projekten. In allen Ländern konnten Preiserhöhungen erfolgreich umgesetzt werden.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Transportbeton-Asphalt erhöhte sich um 16,3 % auf 715 (i. V.: 614) Mio €.

Geschäftsbereich Service-Joint Ventures-Sonstiges

Dieser Geschäftsbereich enthält neben unseren Joint Ventures auch die Betonprodukte der Nordic Precast Group (NPG), die in Dänemark, Polen, Estland, Norwegen und Schweden tätig ist.

Die Joint Ventures liegen in Georgien, Ungarn und Bosnien-Herzegowina. Der Zementabsatz in diesen drei Ländern entwickelte sich unterschiedlich. In Ungarn und Bosnien-Herzegowina verzeichneten wir einen Rückgang, wohingegen der Absatz in Georgien zunahm. Wir betreiben zudem Gemeinschaftsunternehmen – vor allem im Transportbetonbereich – in Norwegen, Kroatien, Tschechien und Polen.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Service-Joint Ventures-Sonstiges stieg um 14,3 % auf 554 (i. V.: 485) Mio €. Der Umsatz unserer Gemeinschaftsunternehmen ist hierin nicht enthalten, da diese at equity bilanziert werden.

Umsatz und Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2022 war durch einen signifikanten Anstieg der Produktionskosten, vor allem in den Bereichen Energie, Brennstoffe und Rohstoffe gekennzeichnet, dem wir mit Preisanpassungen entgegentraten.

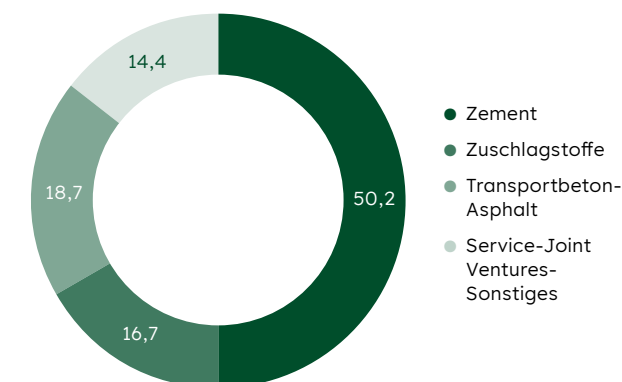
Der Umsatz des Konzerngebiets Nord- und Osteuropa-Zentralasien erhöhte sich deutlich um 16,7 % auf 3.600 (i. V.: 3.084) Mio €. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungskreis- und Wechselkurseffekten stieg er um 17,0 %.

Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen lag mit 730 (i. V.: 737) Mio € um 1,0 % leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs ging um 1,8 % auf 534 (i. V.: 544) Mio € zurück. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungskreis- und Wechselkurseffekten lagen das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen und das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs um 2,2 % bzw. 3,1 % unter dem Vorjahreswert.

Wichtige Kennzahlen Nord- und Osteuropa-Zentralasien

Mio €	2021	2022	Veränderung
Umsatz	3.084	3.600	16,7 %
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen	737	730	-1,0 %
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs	544	534	-1,8 %
Zement- und Klinkerabsatz in Mio t	24,6	22,7	-7,8 %
Zuschlagstoffabsatz in Mio t	49,8	47,1	-5,5 %
Transportbetonabsatz in Mio cbm	6,2	6,0	-3,8 %
Beschäftigte am 31. Dezember (FTE)	11.101	10.869	-2,1 %

Umsatz Nord- und Osteuropa-Zentralasien 2022 in %



Nordamerika

Die Vereinigten Staaten von Amerika und Kanada bilden das Konzerngebiet Nordamerika. In diesen Regionen produziert Heidelberg Materials Zement, Zuschlagstoffe, Transportbeton und Asphalt. Zudem werden in Kanada Betonrohre hergestellt.

Im Berichtsjahr haben wir unsere Marktpräsenz weiter ausgebaut. Im April 2022 erwarben wir Meriwether Ready Mix, einen Hersteller von Transportbeton mit einem etablierten Kundenstamm im Wohn- und Gewerbebau im Großraum Atlanta. Zu den erworbenen Vermögenswerten gehören vier Transportbetonwerke und eine Flotte von Mischfahrzeugen.

Im Rahmen unserer Strategie zur Stärkung unseres Portfolios an recycelten Materialien haben wir die Übernahme von JEV Recycling, einem Recyclingunternehmen im Großraum Seattle, abgeschlossen. JEV betreibt eine Anlage, in der Beton und Asphalt zu recycelten Zuschlagstoffen verarbeitet werden. Außerdem haben wir kürzlich eine neue Betonrecyclinganlage an unserem Standort in Redmond, Washington, in Betrieb genommen.

In seiner Januar-Prognose 2023 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) für das Jahr 2022 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 2,0 %, gegenüber einem Anstieg von 5,9 % im Vorjahr.

Der amerikanische Zementverband Portland Cement Association (PCA) rechnet für 2022 mit einem Rückgang der Bauinvestitionen um 2,0 % gegenüber dem Vorjahr, da die Wachstumsrate im Wohnungsbau von 1,7 % durch einen Rückgang von 5,8 % im Nichtwohnungsbau bzw. 4,0 % im öffentlichen Bau überkompensiert wird.

Für Kanada prognostiziert der IWF (Januar-Prognose) für 2022 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 3,5 %, verglichen mit einem Anstieg von 5,0 % im Jahr 2021.

Geschäftsbereich Zement

Der Zement- und Klinkerabsatz unserer Werke lag mit 13,5 (i.V.: 15,7) Mio t um 13,7 % unter dem Vorjahresvolumen. Auf vergleichbarer Basis, das heißt ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten aus dem Verkauf der Region West im Oktober 2021, sank der Zement- und Klinkerabsatz im Jahr 2022 um 2,8 %.

Während die Nachfrage in allen Regionen weiterhin auf hohem Niveau lag, wirkten sich die widrigen Witterungsbedingungen in der ersten Jahreshälfte in unseren Regionen Nordost und Mittlerer Westen dämpfend auf den Absatz aus. Lieferkettenprobleme und höhere Frachtraten für Importe beeinträchtigten unter anderem den Absatz insbesondere in den Regionen Nordost und Kanada weiter. Deutliche Preiserhöhungen in allen Regionen trugen dazu bei, den Absatzrückgang abzumildern, so dass der Umsatz des Geschäftsbereichs Zement im Jahr 2022 um 7,9 % auf 1.974 (i.V.: 1.828) Mio € stieg. Auf vergleichbarer Basis, ohne Konsolidierungseffekte aus dem Verkauf der Region West und Wechselkurseffekte, stieg der Umsatz des Geschäftsbereichs Zement um 7,5 %.

Mehrere Projekte zur Modernisierung unserer Produktionsanlagen wurden im Jahr 2022 fortgeführt, unter anderem der Umbau und die Modernisierung des Zementwerks Mitchell, Indiana. Im Berichtsjahr wurde die Installation aller verbleibenden Komponenten abgeschlossen, einschließlich des Wärmetauschers, der Roh- und Fertigmühlen usw. Das modernisierte Werk wird im Laufe des Jahres 2023 den Betrieb aufnehmen.

Mehrere Projekte, die zur Erreichung unserer ehrgeizigen Klimaziele beitragen werden, haben 2022 ebenfalls an Dynamik gewonnen (siehe **Kapitel Forschung und Entwicklung**).

Geschäftsbereich Zuschlagstoffe

In den USA und Kanada verfügt Heidelberg Materials über ein Netz von Produktionsstätten für Sand, Kies und Hartgestein. Der Zuschlagstoffabsatz ging gegenüber dem Vorjahr um 5,0 % auf 121,9 (i.V.: 128,3) Mio t zurück. Auf vergleichbarer Basis, ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten aus dem Verkauf der Region West, lag der Gesamtabsatz von Zuschlagstoffen um 0,5 % über dem Vorjahresniveau.

Im Jahr 2022 verzeichneten wir in vielen Kernmärkten Mengensteigerungen, wobei das stärkste Wachstum in den Regionen Mittlerer Westen und Kanada zu verzeichnen war. In den Regionen Südwest und Nordost gingen die Absatzmengen leicht zurück, was vor allem auf die ungünstigen Wetterbedingungen in der ersten Jahreshälfte zurückzuführen ist. In allen Marktregionen der USA und Kanada konnten Preiserhöhungen erfolgreich umgesetzt werden.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Zuschlagstoffe stieg um 15,6 % auf 1.987 (i.V.: 1.718) Mio €. Auf vergleichbarer Basis, das heißt ohne Konsolidierungs- und Wechselkurseffekte aus dem Verkauf der Region West, lag der Umsatz des Geschäftsbereichs Zuschlagstoffe um 9,4 % über dem Vorjahreswert.

Geschäftsbereich Transportbeton-Asphalt

Der Transportbetonabsatz nahm 2022 um 18,5 % auf 6,0 (i.V.: 7,4) Mio cbm ab. Auf vergleichbarer Basis, ohne Konsolidierungseffekte aus dem Verkauf der Region West, ging der gesamte Transportbetonabsatz um 4,5 % zurück. In den Regionen Südost und Kanada

stieg der Absatz infolge der Akquisitionen von Corliss und Meriwether. Deutliche Preiserhöhungen konnten in allen Marktregionen der USA und Kanadas erfolgreich durchgesetzt werden.

Der Asphaltabsatz ging signifikant um 49,3 % auf 2,2 (i.V.: 4,4) Mio t zurück. Auf vergleichbarer Basis, ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten aus dem Verkauf der Region West, verringerte sich der Gesamtabsatz von Asphalt leicht um 2,7 % bei stabiler Mengenentwicklung in Kanada und leichten Rückgängen im Nordosten.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Transportbeton-Asphalt verringerte sich um 5,7 % auf 1.161 (i.V.: 1.231) Mio €. Auf vergleichbarer Basis, ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten aus dem Verkauf der Region West und Wechselkurseffekten, stieg der Umsatz des Geschäftsbereichs Transportbeton-Asphalt jedoch um 4,4 %.

Geschäftsbereich Service-Joint Ventures-Sonstiges

Zu diesem Geschäftsbereich gehört unser Joint Venture Texas Lehigh Cement Company LP mit Sitz in Austin, Texas. Das Unternehmen, an dem wir einen Anteil von 50 % halten, betreibt ein Zementwerk in Buda, Texas, dessen Absatz gegenüber dem Vorjahr zurückging.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs, der die Sparte Betonrohre in der Region Kanada und andere Nebenaktivitäten umfasst, stieg um 18,7 % auf 331 Mio € (i.V.: 279 Mio €). Der Umsatz unseres Joint Ventures ist hier nicht enthalten, da dieses at equity bilanziert wird. Auf vergleichbarer Basis, ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten aus dem Verkauf der Region West und von Wechselkurseffekten, stieg der Umsatz des Geschäftsgebiets Service-Joint Ventures-Sonstiges um 18,1 %.

Umsatz und Ergebnis

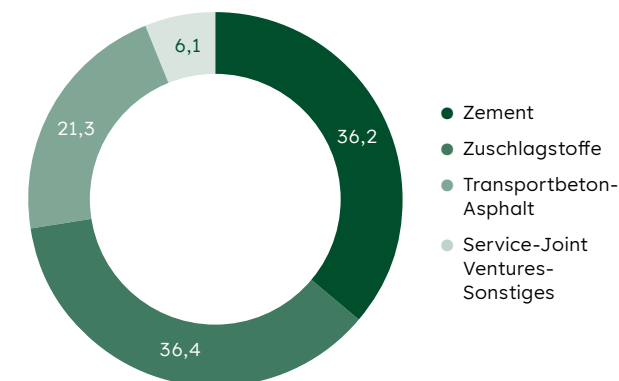
Der Gesamtumsatz im Konzerngebiet Nordamerika stieg um 7,8 % auf 4.907 Mio € (i.V.: 4.551 Mio €). Auf vergleichbarer Basis, ohne Berücksichtigung von Konsolidierungskreis- und Wechselkurseffekten, lag der Umsatz um 12,1 % über dem Vorjahreswert.

Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen ging leicht um 1,4 % auf 1.028 (i.V.: 1.042) Mio € zurück. Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs verringerte sich um 3,0 % auf 700 (i.V.: 722) Mio €. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungskreis- und Wechselkurseffekten blieben das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen und das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs stabil (-0,8 % bzw. +0,2 %).

Wichtige Kennzahlen Nordamerika

Mio €	2021	2022	Veränderung
Umsatz	4.551	4.907	7,8 %
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen	1.042	1.028	-1,4 %
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs	722	700	-3,0 %
Zement- und Klinkerabsatz in Mio t	15,7	13,5	-13,7 %
Zuschlagstoffabsatz in Mio t	128,3	121,9	-5,0 %
Transportbetonabsatz in Mio cbm	7,4	6,0	-18,5 %
Asphaltabsatz in Mio t	4,4	2,2	-49,3 %
Beschäftigte am 31. Dezember (FTE)	7.637	7.933	3,9 %

Umsatz Nordamerika 2022 in %



Asien-Pazifik

Das Konzerngebiet Asien-Pazifik umfasst neun Länder. In Indien, Bangladesh und Brunei sind wir ausschließlich im Zementgeschäft tätig. In Indonesien sind wir in den Bereichen Zement, Zuschlagstoffe und Transportbeton vertikal integriert. In Malaysia und Australien sind wir in den Bereichen Zuschlagstoffe, Transportbeton und Asphalt tätig, wobei in Australien recycelte Baumaterialien für Tiefbau- und Infrastrukturprojekte hinzukommen. In Thailand sind wir neben der Zementproduktion auch im Transportbetongeschäft aktiv. Darüber hinaus sind wir an einem Zement-Joint-Venture in Australien, zwei Zement-Joint-Ventures in Festlandchina und zwei Joint Ventures für Transportbeton und Zuschlagstoffe in Hongkong beteiligt.

In seiner Oktober-Prognose für das Jahr 2022 rechnet der IWF mit einem Wirtschaftswachstum in der Region Asien und Pazifik von 4,0 %. Eine stärker als erwartete konjunkturelle Abkühlung, mit der höchsten Inflation seit Jahrzehnten, trug zu dem niedrigen BIP-Wachstum in der Region bei. Ausgedehnte Lockdowns im Rahmen

einer strikten Null-Covid-Strategie und eine sich verschärfende Krise im Immobiliensektor führten zu einer starken Konjunkturabschwächung in China mit einer Wachstumsrate von nur 3,2 %, mit weltweiten Auswirkungen. Das schwache zweite Quartal sowie die gedämpfte Auslandsnachfrage ließen die Wachstumsrate Indiens auf voraussichtlich 6,8 % sinken. In Indonesien und Malaysia geht der IWF von einem Wachstum von 5,3 % bzw. 5,4 % aus. Das erwartete Wachstum in Thailand von 2,8 % liegt hinter dem der anderen ASEAN-Staaten zurück, was auf die starke Abhängigkeit vom Tourismus, der durch die chinesischen Lockdowns stark beeinträchtigt wurde, zurückzuführen ist. Für Australien wird trotz des außergewöhnlich nassen Wetters, hoher Inflation und gestiegener Zinsen eine im Vergleich zur Weltwirtschaft relativ hohe Wachstumsrate von 3,8 % prognostiziert.

Geschäftsbereich Zement

Der Zement- und Klinkerabsatz des Konzerngebiets Asien-Pazifik nahm 2022 leicht um 0,7 % auf 34,5 (i. V.: 34,7) Mio t ab.

In Indonesien war 2022 die Belebung bei Infrastrukturprojekten eine wichtige Stütze für die insgesamt schwache Entwicklung im Bausektor. Die Zementnachfrage ging insgesamt um 3 % zurück. Das Wohnungsbausegment, in dem vorwiegend Sackzement eingesetzt wird, blieb schwach. Der Zement- und Klinkerabsatz unserer Tochtergesellschaft Indocement sank um 2,1 % auf 17,6 (i. V.: 18,0) Mio t. Der deutliche Anstieg der Energie-, Brennstoff- und Kraftpapierpreise konnte nicht vollständig durch Preiserhöhungen ausgeglichen werden. Um die CO₂-Emissionen zu reduzieren und die hohen Energiekosten zu dämpfen, wurden vermehrt alternative Brennstoffe eingesetzt.

Die Staatsausgaben zum Ausbau der Infrastruktur in Städten und Metropolregionen sowie Wohnungsbau-

projekte haben die Bauwirtschaft in Indien mit einem geschätzten Wachstum von 12,8 % im Jahr 2022 weiter angekurbelt. Unsere Zement- und Klinkerlieferungen nahmen hingegen aufgrund der Inbetriebnahme neuer Produktionskapazitäten von Wettbewerbern in unseren Kernmärkten nur um 6,5 % zu. Die Brennstoffkosten stiegen infolge des Russland-Ukraine-Kriegs deutlich an, was nicht vollständig durch Preisanpassungen ausgeglichen werden konnte. Zur Senkung der Energiekosten und CO₂-Emissionen wurden Investitionen in alternative Brennstoffprojekte getätigt.

In Thailand erholte sich die Konjunktur aufgrund der hohen Inflation und Verzögerungen bei staatlichen Infrastrukturprojekten nur langsam. Der Zementabsatz unserer Werke ging um 1,6 % zurück. Die schwache Marktnachfrage in der gesamten Baubranche – mit Ausnahme regionaler Exportmärkte – führte dazu, dass die Bauwirtschaft im Jahr 2022 um 2,5 % schrumpfte. Auch hier wurden vermehrt alternative Brennstoffe eingesetzt.

In Bangladesh beeinträchtigten die hohe Inflation, Stromknappheit und Währungsabwertung die Zementindustrie, was sich in schwächerer Nachfrage und höheren Materialkosten niederschlug. Insgesamt nahm die Zementnachfrage um 1,4 % ab, während unsere Lieferungen aufgrund des verschärften Wettbewerbs in Kernmärkten um 12,4 % zurückgingen. Die Verkaufspreise blieben unter Druck.

Der Zementmarkt in Brunei bleibt schwach, da derzeit keine größeren Infrastrukturprojekte von der Regierung in Auftrag gegeben werden. Der Zementabsatz unseres Mahlwerks ging deutlich zurück.

Der Umsatz im Geschäftsbereich Zement stieg insgesamt um 16,9 % auf 1.961 (i. V.: 1.678) Mio €. Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten betrug die Zunahme 10,1 %.

Geschäftsbereich Zuschlagstoffe

Im Jahr 2022 nahmen unsere Zuschlagstofflieferungen insgesamt um 6,0 % auf 38,7 (i. V.: 36,6) Mio t zu.

In Australien hat sich der Zuschlagstoffabsatz trotz des im gesamten Jahresverlauf saisonal untypischen Regenwetters verbessert. Die Verkaufspreise lagen über dem Vorjahresniveau. In Malaysia nahmen unsere Lieferungen deutlich zu, da sich die Bautätigkeit nach Aufhebung der pandemiebedingten Einschränkungen erholte. Der Zuschlagstoffabsatz in Indonesien verzeichnete starkes Wachstum.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Zuschlagstoffe stieg um 18,0 % auf 665 (i. V.: 563) Mio €. Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten betrug die Zunahme 13,4 %.

Geschäftsbereich Transportbeton-Asphalt

Der Transportbetonabsatz erhöhte sich 2022 um 5,7 % auf 11,0 (i. V.: 10,4) Mio cbm. Während Australien unter Regenwetter litt, konnten Malaysia, Indonesien und Thailand infolge der wirtschaftlichen Erholung und Aufhebung der Pandemiebeschränkungen Mengenzuwächse erzielen.

Die Asphaltlieferungen stiegen um 1,7 % auf 2,1 (i. V.: 2,0) Mio t. In Malaysia führten gestiegene Bitumenpreise und die Verlagerung von Staatsausgaben zur Bekämpfung der hohen Lebensmittel- und Energiepreise zu einer geringeren Nachfrage im Straßenbau. Australien hingegen verzeichnete eine erfreuliche Absatzentwicklung.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Transportbeton-Asphalt stieg um 13,7 % auf 1.298 (i. V.: 1.141) Mio €. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungskreis- und Wechselkurseffekten betrug die Zunahme 7,8 %.

Geschäftsbereich Service-Joint Ventures-Sonstiges

Der Geschäftsbereich Service-Joint Ventures-Sonstiges umfasst die Zement-, Zuschlagstoff- und Transportbetonaktivitäten unserer Gemeinschaftsunternehmen in den chinesischen Provinzen Guangdong und Shaanxi und in Hongkong sowie unser australisches Joint Venture Cement Australia. Diese werden at equity bilanziert.

Aufgrund der deutlichen Wachstumsabschwächung in China lag der Gesamtabsatz der beiden Unternehmen 2022 unter dem Vorjahr. Die Verkaufspreise standen aufgrund der schwachen Konjunktur unter Druck. In Australien profitierte unser Joint Venture Cement Australia sowohl von gestiegenen Absatzlieferungen als auch von höheren Verkaufspreisen.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs, der hauptsächlich durch recycelte Zuschlagstoffe in Australien generiert wurde, erhöhte sich um 29,5 % auf 59 (i. V.: 45) Mio €. Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten betrug die Zunahme 24,5 %. Der Umsatz unserer Gemeinschaftsunternehmen ist hierin nicht enthalten, da diese at equity bilanziert werden.

Umsatz und Ergebnis

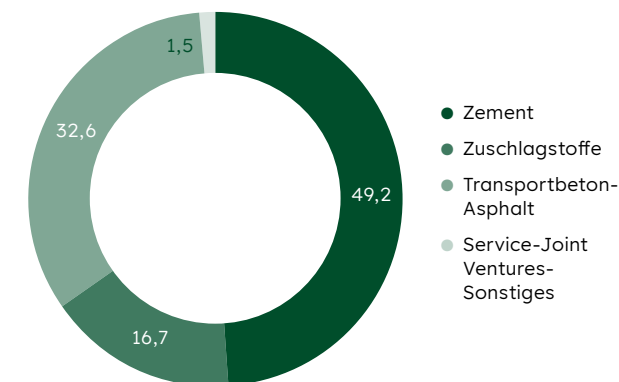
Der Umsatz des Konzerngebiets Asien-Pazifik erhöhte sich um 16,2 % auf 3.633 (i. V.: 3.126) Mio €. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungskreis- und Wechselkurseffekten belief sich der Anstieg auf 10,0 %.

Preiserhöhungen konnten die Kosteninflation bei Brennstoffen, Energie und anderen Materialien, die auch durch den stärkeren US-Dollar beeinflusst wurden, nicht vollständig ausgleichen. Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 10,8 % auf 598 (i. V.: 670) Mio €. Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs ging um 19,7 % auf 350 (i. V.: 435) Mio € zurück. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungskreis- und Wechselkurseffekten nahm das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen um 15,7 % und das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs um 24,3 % ab.

Wichtige Kennzahlen Asien-Pazifik

Mio €	2021	2022	Veränderung
Umsatz	3.126	3.633	16,2 %
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen	670	598	-10,8 %
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs	435	350	-19,7 %
Zement- und Klinkerabsatz in Mio t	34,7	34,5	-0,7 %
Zuschlagstoffabsatz in Mio t	36,6	38,7	6,0 %
Transportbetonabsatz in Mio cbm	10,4	11,0	5,7 %
Asphaltabsatz in Mio t	2,0	2,1	1,7 %
Beschäftigte am 31. Dezember (FTE)	12.460	12.139	-2,6 %

Umsatz Asien-Pazifik 2022 in %



Afrika-Östlicher Mittelmeerraum

Heidelberg Materials ist im Konzerngebiet Afrika-Östlicher Mittelmeerraum in 14 Ländern tätig. In den zehn Ländern südlich der Sahara – Benin, Burkina Faso, Demokratische Republik Kongo, Gambia, Ghana, Liberia, Mosambik, Tansania und Togo – stellen wir hauptsächlich Zement her. In Südafrika sind wir über ein Joint Venture an einem Mahlwerk beteiligt. Wir gehören in allen Ländern mit Ausnahme von Südafrika zu den vier größten Zementproduzenten. In Nordafrika sind wir in Marokko und Ägypten im Zement- und Transportbetongeschäft tätig, darüber hinaus in Marokko auch im Zuschlagstoffgeschäft. Im östlichen Mittelmeerraum haben wir Werke in Israel und der Türkei. In Israel stellen wir hauptsächlich Zuschlagstoffe und Transportbeton her und betreiben einen Terminal für den Import von Zement als separaten Geschäftszweig. Unser Joint Venture Akçansa in der Türkei gehört zu den größten Zementproduzenten des Landes und ist darüber hinaus auch im Transportbeton- und Zuschlagstoffgeschäft tätig. Dank eigener Häfen schafft Akçansa als Exporteur auch Mehrwert für unsere Positionen in Afrika und Übersee.

Laut Einschätzung des IWF vom Oktober 2022 hat sich das Wirtschaftswachstum in Afrika südlich der Sahara 2022 voraussichtlich auf 3,6 % verlangsamt, bleibt jedoch global überdurchschnittlich. Haupttreiber des Wachstums waren unter anderem ein hohes Bevölkerungswachstum, Urbanisierung und Verhandlungen über Freihandelsabkommen. Höhere Kosten für Importgüter sowie steigende Preise für Strom und Lebensmittel wirkten sich hingegen negativ aus. In unseren größten Märkten wird mit Wachstumsraten von 3,6 % in Ghana, 4,5 % in Tansania und 5,4 % in Togo gerechnet. Für die übrigen Länder liegen die Wachstumserwartungen zwischen 6,1 % für die Demokratische Republik Kongo und 2,1 % für Südafrika.

Die Baustoffnachfrage in den Ländern südlich der Sahara schwächte sich 2022 im Vergleich zum starken Vorjahr leicht ab. Das Marktumfeld war geprägt von einer unterschiedlichen lokalen Wirtschaftsentwicklung mit schwierigen globalen Handelsbedingungen durch den Russland-Ukraine-Krieg auf der einen und einer jungen, schnell wachsenden Bevölkerung sowie zunehmender Binnenwanderung in die Städte und Ballungsräume auf der anderen Seite. Ein wesentlicher Indikator ist der steigende Pro-Kopf-Verbrauch an Zement, der in den Ländern südlich der Sahara noch deutlich niedriger ist als in weiter entwickelten Ländern oder in den Industriestaaten. Unsere Produktionsstandorte, die sich hauptsächlich in der Nähe von Ballungszentren befinden, sind gut positioniert, um den wachsenden Bedarf an Baustoffen zu bedienen.

In Marokko hat sich die Erholung der Bauwirtschaft von dem Rückschlag zu Beginn der Pandemie verlangsamt. Das Bruttoinlandsprodukt soll 2022 laut der Oktober-Prognose des IWF um 0,8 % zugenommen haben. In Ägypten dürfte trotz volatiler Wirtschaftslage ein Wirtschaftswachstum von 6,6 % erreicht worden sein. Bestimmend für die Entwicklung des ägyptischen Zementmarkts sind weiterhin staatliche Eingriffe. Diese

umfassen unter anderem ein Produktionskartell, das den lokalen Kostendruck teilweise abmildert. Um den Wettbewerbsdruck weiter zu senken, haben wir 2022 auch hier weitere Kostensenkungsmaßnahmen durchgeführt.

In der Türkei hat sich das starke Wirtschaftswachstum des Vorjahres mehr als halbiert und soll 2022 laut der Oktober-Prognose des IWF 5,0 % erreicht haben. Diesem Wachstum stehen eine Hyperinflation und eine schwache Landeswährung gegenüber.

Im Jahr 2022 verzeichnete Israel voraussichtlich einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 6,1 %.

Geschäftsbereich Zement

Der Zement- und Klinkerabsatz des Konzerngebiets Afrika-Östlicher Mittelmeerraum ging im Berichtsjahr leicht um 1,3 % auf 20,8 (i. V.: 21,1) Mio t zurück. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungskreiseffekten lag der Absatz auf dem Vorjahresniveau.

In den meisten Ländern südlich der Sahara sanken die Zement- und Klinkerlieferungen im Jahr 2022. Im Rahmen unserer Portfolio-Optimierung haben wir eine 50 %-Beteiligung an dem Zementproduzenten CBI Ghana indirekt erworben. In Zukunft werden an diesem Standort lokal zementähnliche Sekundärstoffe hergestellt, was den Bedarf an Klinkerimporten in die Region senkt.

In Marokko gingen die Zement- und Klinkerlieferungen im Berichtsjahr aufgrund gestiegener Baustoffkosten und des im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren gesamtwirtschaftlichen Wachstums zurück. Die deutliche Absatzsteigerung in Ägypten ist bedingt durch nationale Infrastrukturprojekte.

Darüber hinaus haben wir unsere Zementaktivitäten in einigen der wachstumsstarken Länder ausgebaut. Ein Schwerpunkt der Investitionen lag auf der Verbesserung der Brennstoffflexibilität und Nutzung alternativer Brennstoffe in einigen Kernmärkten sowie auf der Optimierung der Klinkernutzung, um uns dort für künftiges Marktwachstum und nachhaltigen Wettbewerb optimal aufzustellen.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Zement erhöhte sich um 10,7 % auf 1.755 (i. V.: 1.585) Mio €.

Geschäftsbereich Zuschlagstoffe

In Israel verzeichneten wir einen Absatzanstieg nach den Mengeneinbußen im Vorjahr. In Marokko lag der Zuschlagstoffabsatz deutlich unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt blieben die Zuschlagstofflieferungen des Konzerngebiets im Berichtsjahr mit 7,7 (i. V.: 7,7) Mio t stabil.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Zuschlagstoffe stieg um 17,7 % auf 92 (i. V.: 78) Mio €.

Geschäftsbereich Transportbeton-Asphalt

Die Transportbetonlieferungen nahmen im Jahr 2022 um 2,9 % auf 5,0 (i. V.: 5,1) Mio cbm ab. In Israel blieb der Asphaltabsatz mit 0,3 (i. V.: 0,3) Mio t stabil.

Insgesamt stieg der Umsatz des Geschäftsbereichs Transportbeton-Asphalt um 16,4 % auf 409 (i. V.: 352) Mio €.

Geschäftsbereich Service-Joint Ventures-Sonstiges

Der Zementinlandsabsatz unseres türkischen Joint Ventures Akçansa erholte sich 2022 nach dem schwachen Vorjahr. Während der Zementexport weiter stieg,

sanken die Klinkerlieferungen deutlich. Insgesamt blieb der Zement- und Klinkerabsatz nahezu auf dem Vorjahresniveau.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs, der lediglich von einigen Randaktivitäten generiert wurde, nahm um 17,1 % auf 49 (i. V.: 42) Mio € zu. Der Umsatz unserer Aktivitäten in der Türkei ist hierin nicht enthalten, da diese at equity bilanziert werden.

Umsatz und Ergebnis

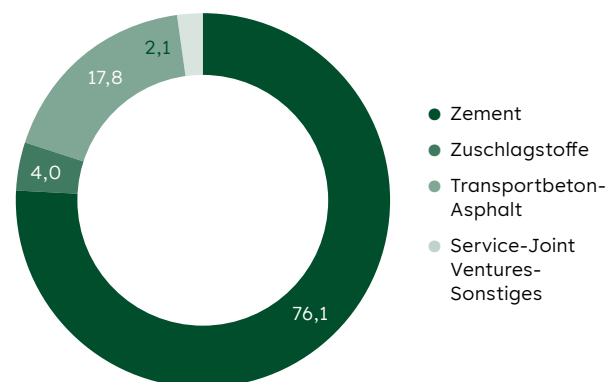
Der Umsatz des Konzerngebiets Afrika-Östlicher Mittelmeerraum stieg um 10,4 % auf 2.108 (i. V.: 1.909) Mio €. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungskreis- und Wechselkurseffekten lag er um 12,8 % über dem Vorjahresniveau.

Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen sank um 5,3 % auf 464 (i. V.: 490) Mio €. Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs lag mit 355 (i. V.: 384) Mio € um 7,6 % unter dem Vorjahresniveau. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungskreis- und Wechselkurseffekten sank das Ergebnis um 5,6 %.

Wichtige Kennzahlen Afrika-Östlicher Mittelmeerraum

Mio €	2021	2022	Veränderung
Umsatz	1.909	2.108	10,4 %
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen	490	464	-5,3 %
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs	384	355	-7,6 %
Zement- und Klinkerabsatz in Mio t	21,1	20,8	-1,3 %
Zuschlagstoffabsatz in Mio t	7,7	7,7	0,2 %
Transportbetonabsatz in Mio cbm	5,1	5,0	-2,9 %
Asphaltabsatz in Mio t	0,3	0,3	0,4 %
Beschäftigte am 31. Dezember (FTE)	4.886	4.858	-0,6 %

Umsatz Afrika-Östlicher Mittelmeerraum 2022 in %



Konzernservice

Der Bereich Konzernservice umfasst hauptsächlich die Aktivitäten von Heidelberg Materials Trading (bis 30. Januar 2023 HC Trading) – einer der weltweit größten Handelsgesellschaften für Zement, Klinker und zementähnliche Sekundärstoffe sowie für feste und alternative Brennstoffe. Mit einem Netzwerk von Büros rund um den Globus hat Heidelberg Materials Trading eine weltweite Reichweite und betreut seine Kunden vor Ort. Von seinem Hauptsitz in Heidelberg aus beliefert das Unternehmen Kunden in Europa und Afrika. Das Büro in Miami, Florida/USA, unterstützt Kunden in Nord-, Mittel- und Südamerika. In Asien sind wir neben dem Hauptstandort in Singapur auch in Dubai vertreten. Die Schifffahrtlogistik wird zentral aus Istanbul erbracht.

Die Aufgabe von Heidelberg Materials Trading ist die internationale Beschaffung sowie der Transport und Verkauf von Schüttgütern und Brennstoffen auf dem Seeweg sowohl konzernweit als auch für Drittkunden. Absatz und Umsatz mit Konzern- und Drittkunden sind in etwa gleich verteilt. Heidelberg Materials Trading optimiert die Auslastung unserer Produktion weltweit durch das Zusammenbringen von Angebot und Nachfrage bei Zement und Klinker.

Im Berichtsjahr sank das Handelsvolumen von Heidelberg Materials Trading um 19,7 % auf 20,9 (i. V.: 26,0) Mio t. Der Rückgang ist vor allem auf eine weltweit geringere Verfügbarkeit von Brenn-, Bau- und Zusatzstoffen im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Krieg sowie einem selektiveren Handel unter volatilen Marktbedingungen zurückzuführen. Im Berichtsjahr versorgte Heidelberg Materials Trading mit mehr als 1.150 Schifflieferungen aus über 35 exportierenden Ländern Kunden in über 75 importierenden Ländern. Der größte Teil der Lieferungen ging nach Afrika, Europa sowie Nord-, Mittel- und Südamerika. Zu den

wichtigsten Exportländern gehören die Türkei, Saudi-Arabien, Ägypten und Spanien.

Im April 2022 haben wir unsere Zementaktivitäten in den Vereinigten Arabischen Emiraten im Rahmen der Portfolio-Optimierung verkauft.

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz des Bereichs Konzernservice stieg im Vorjahresvergleich stark um 25,4 % auf 1.783 (i.V.: 1.421) Mio €, hauptsächlich wegen erhöhter Materialpreise und Frachtraten. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungskreis- und Wechselkurseffekten belief sich der Anstieg auf 25,8 %.

Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen lag mit 35 (i.V.: 30) Mio € um 13,5 % über dem Vorjahr; auf vergleichbarer Basis betrug der Zuwachs 15,7 %. Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs nahm ebenfalls um 13,8 % auf 34 (i.V.: 30) Mio € zu; auf vergleichbarer Basis betrug die Erhöhung 16,0 %.

Wichtige Kennzahlen Konzernservice

Mio €	2021	2022	Veränderung
Umsatz	1.421	1.783	25,4 %
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen	30	35	13,5 %
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs	30	34	13,8 %
Handelsvolumen in Mio t	26,0	20,9	-19,7 %
Beschäftigte am 31. Dezember (FTE)	85	99	16,5 %

Kapitalflussrechnung

In einem schwierigen Marktumfeld und vor dem Hintergrund der gegenüber dem Vorjahr signifikant gestiegenen Preise für Energie und Rohstoffe lag der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche im Geschäftsjahr 2022 mit 2.435 (i.V.: 2.473) Mio € leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Auszahlungen für Ertragsteuern lagen mit 360 (i.V.: 747) Mio € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Dies ist auf das im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Ergebnis vor Steuern und eine einmalige Steuerzahlung im Vorjahr im Zusammenhang mit dem Verkauf der Geschäftsaktivitäten der Region West in den USA in Höhe von 306 Mio € zurückzuführen. Die Zinseinzahlungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund des starken Anstiegs der erhaltenen Zahlungen aus Zins- und Zinswährungsswaps um 197 Mio € auf 273 (i.V.: 75) Mio €. Die gezahlten Zinsen gingen insbesondere aufgrund geringerer Zinszahlungen für Anleihen um 76 Mio € auf 212 (i.V.: 288) Mio € zurück. Im Vorjahr haben wir zwei Anleihen mit einem Nominalvolumen von insgesamt 1,5 Mrd € und im Mai 2022 eine Anleihe mit einem Nominalvolumen von 750 Mio € zurückgezahlt.

Der Anstieg des Working Capital in Höhe von 805 (i.V.: 207) Mio € hatte einen negativen Effekt auf den Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit. Hierbei wirkten sich insbesondere die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise bei den Vorräten negativ aus. Die Erhöhung der Factoring-Programme hatte einen positiven Effekt und reduzierte das Working Capital im Berichtsjahr um 142 Mio €. Im Vorjahr kam es aufgrund einer Reduzierung der Factoring-Programme zu einer Erhöhung des Working Capital um 278 Mio €.

Nach einem Mittelzufluss in Höhe von 620 Mio € im Vorjahr ergab sich aus der Investitionstätigkeit im Berichtsjahr ein Mittelabfluss in Höhe von 1.482 Mio €. Die zahlungswirksamen Investitionen erhöhten sich um 212 Mio € auf 1.811 (i.V.: 1.599) Mio €. Durch Investitionsdisziplin konnten die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte abzüglich erhaltener Zuschüsse gegenüber dem Vorjahr um 160 Mio € auf 1.260 (i.V.: 1.419) Mio € reduziert werden. Die Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten in Höhe von 63 (i.V.: 145) Mio € betrafen im Wesentlichen Unternehmenserwerbe in Großbritannien und Nordamerika. Im Vorjahr resultierten die Auszahlungen insbesondere aus dem Erwerb von Corliss Resources, LLC in Nordamerika. Die Investitionen in finanzielle Vermögenswerte, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 488 (i.V.: 35) Mio € betreffen im Wesentlichen den Erwerb von 44,9 % der Anteile an Command Alkon für 326 Mio €, den indirekten Erwerb von 50 % der Anteile an CBI Ghana für 32 Mio € sowie den Erwerb und die Ausreichung von Darlehen in Höhe von insgesamt 95 Mio €. Auf Investitionen zur Erhaltung und Optimierung unserer Kapazitäten entfielen 1.289 (i.V.: 1.084) Mio € und auf Kapazitätserweiterungen 522 (i.V.: 516) Mio €.

Bei den zahlungswirksamen Desinvestitionen in Höhe von 329 (i.V.: 2.219) Mio € entfielen Einzahlungen in Höhe von 145 (i.V.: 2.005) Mio € auf den Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten. Diese betrafen im Berichtsjahr im Wesentlichen die Desinvestitionen in Griechenland und Spanien. Im Vorjahr waren hier insbesondere die Einzahlungen aus dem Verkauf der Geschäftsaktivitäten der Region West in den USA enthalten. Die Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen verringerten sich um 39 Mio € auf 145 (i.V.: 184) Mio €. Aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unter-

nehmen sowie aus der Rückzahlung von Darlehen resultierten Einzahlungen in Höhe von 39 (i. V.: 30) Mio €.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2022 ein Mittelabfluss in Höhe von 2.539 (i. V.: 2.840) Mio €. Die Fortsetzung der progressiven Dividendenpolitik bei der HeidelbergCement AG führte im Berichtsjahr zu einer Dividendenzahlung in Höhe von 458 (i. V.: 437) Mio €. Die Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteile reduzierten sich leicht um 12 Mio € auf 169 (i. V.: 181) Mio €. Die zweite Tranche des Aktienrückkaufprogramms der HeidelbergCement AG führte im Geschäftsjahr 2022 zu Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien in Höhe von insgesamt 350 Mio €. Im Vorjahr wurden im Rahmen der ersten Tranche eigene Aktien für insgesamt 350 Mio € zurückgekauft.

Veränderungen von Anteilen an Tochterunternehmen führten im Berichtsjahr zu Auszahlungen in Höhe von 76 (i. V.: 100) Mio € und betrafen, wie auch im Vorjahr, im Wesentlichen die Anteilserhöhung um 1,8 (i. V.: 1,9) % an PT Indocement Tungal Prakarsa Tbk., Indonesien, durch den Erwerb eigener Aktien.

Der Liquiditätsabfluss aus der Nettoaufnahme / -tilgung von Anleihen und Krediten in Höhe von 1.484 (i. V.: 1.772) Mio € beinhaltet die vorzeitige Rückzahlung einer Anleihe in Höhe von 750 Mio €, die Tilgung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 361 Mio € sowie die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 237 Mio €. Im Vorjahr wurden im Wesentlichen zwei Anleihen in Höhe von insgesamt 1,5 Mrd € zurückgezahlt und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 253 Mio € getilgt.

Heidelberg Materials war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Konzern-Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

Mio €	2021	2022	Abweichung
Cashflow	2.925	3.481	556
Veränderung des Working Capital	-207	-805	-598
Verbrauch von Rückstellungen	-245	-241	4
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit – fortzuführendes Geschäft	2.473	2.435	-38
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit – aufgegebenes Geschäft	-77	-15	62
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	2.396	2.420	24
Zahlungswirksame Investitionen	-1.599	-1.811	-212
Zahlungswirksame Desinvestitionen	2.219	329	-1.890
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	620	-1.482	-2.102
Kapitalrückzahlung an nicht beherrschende Anteile	-1	-2	-1
Dividenden	-618	-628	-10
Erwerb eigener Aktien	-350	-350	-0
Veränderung von Anteilen an Tochterunternehmen	-100	-76	24
Nettoveränderung von Anleihen, Krediten und Leasingverbindlichkeiten	-1.772	-1.484	288
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2.840	-2.539	301
Wechselkursveränderung der liquiden Mittel	65	-60	-125
Veränderung der liquiden Mittel	241	-1.661	-1.902

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 hat Heidelberg Materials die Portfolio-Optimierung fortgesetzt und nachfolgende Investitionen und Desinvestitionen getätigt.

Die zahlungswirksamen Investitionen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 212 Mio € auf 1.811 (i. V.: 1.599) Mio €. Ihnen standen zahlungswirksame Desinvestitionen in Höhe von 329 (i. V.: 2.219) Mio € gegenüber. Die zahlungswirksamen Nettoinvestitionen beliefen sich auf 1.482 (i. V.: Nettodesinvestitionen von 620) Mio €.

Auf Sachanlageinvestitionen (einschließlich der immateriellen Vermögenswerte) entfielen 1.335 (i. V.: 1.511)

Mio €. Die Investitionen in Sachanlagen dienten der Erhaltung und Verbesserung unserer Produktionsanlagen. Ein Schwerpunkt lag hierbei weiterhin auf der Verbesserung unseres CO₂-Fußabdrucks. Dazu zählen unter anderem der Bau einer Anlage zur CO₂-Abscheidung und -Speicherung (CCS) im norwegischen Zementwerk Brevik, Investitionen in Solarenergie in Togo und Thailand, der Bau von Abwärmerückgewinnungsanlagen in Indien und Ägypten sowie der Bau einer Anlage zum getrennten Mahlen von Kalkstein und Schlacke in unserem polnischen Zementwerk Górażdze. Zum Teil wurden diese Projekte staatlich gefördert. Im Berichtsjahr belief sich die staatliche Förderung auf 76 (i. V.: 92) Mio €. Größere Investitionsausgaben betrafen zudem die Modernisierung und Reorganisation der

Zementstandorte in Frankreich und in der Region Mittlerer Westen in den USA.

Die Nettosachanlageinvestitionen (Investitionen in und Desinvestitionen von Sachanlagen unter Abzug von Zuwendungen) beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 1.080 (i. V.: 1.208) Mio €.

Die Investitionen in finanzielle Vermögenswerte, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie Investitionen in Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten erhöhten sich auf 551 (i. V.: 180) Mio €. Hierbei handelte es sich vor allem um strategische Investitionen. Im Bereich der Digitalisierung der Baustoffindustrie wurde eine Minderheitsbeteiligung an Command Alkon, einem weltweit tätigen Anbieter umfassender Supply-Chain-Technologielösungen für Baustoffe, erworben. Zur weiteren Reduktion von CO₂-Emissionen wurde eine Beteiligung an CBI S. A., Schweiz, erworben. CBI S. A. kontrolliert den ghanaischen Zementhersteller CBI Ghana. Mit dem Erwerb der Anteile ist auch eine Investition zum Bau der weltweit größten Anlage für kalzinierten Ton verbunden. Darüber hinaus wurden Recyclingunternehmen in England und den USA gekauft. Schließlich hat Heidelberg Materials mit dem Erwerb aller Vermögenswerte des Transportbetonherstellers Meriwether Ready Mix seine Präsenz im Großraum Atlanta, USA, weiter ausgebaut.

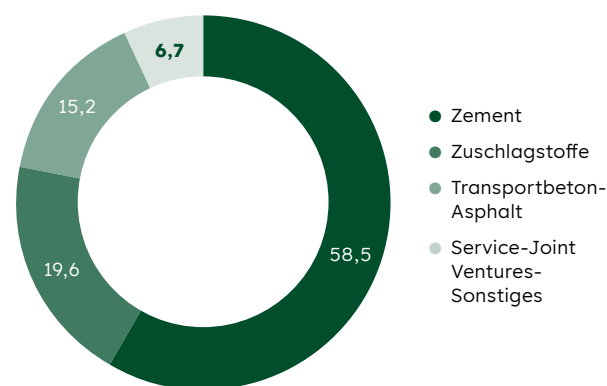
Die Desinvestitionen beliefen sich 2022 auf 329 (i. V.: 2.219) Mio €. Im Berichtsjahr wurden die Verkäufe des Zuschlagstoff- und Transportbetongeschäfts in der spanischen Region Katalonien sowie des integrierten Zementwerks in Malaga und dreier Zuschlagstoff- und Transportbetonwerke in Andalusien abgeschlossen. Darüber hinaus haben wir den Verkauf des Geschäfts mit Zuschlagstoffen sowie zweier Transportbetonwerke in Griechenland zum Abschluss gebracht. Die hohen Desinvestitionen im Vorjahr resultierten im Wesentlichen aus dem Verkauf der Geschäftsaktivitäten in den

Geschäftsbereichen Zement, Zuschlagstoffe, Transportbeton und Asphalt in der Region West in den USA.

Investitionen

Mio €	2021	2022	Veränderung
West- und Südeuropa	426	342	-19,7 %
Nord- und Osteuropa-Zentralasien	172	190	10,2 %
Nordamerika	498	464	-6,9 %
Asien-Pazifik	208	161	-22,7 %
Afrika-Östlicher Mittelmeerraum	109	96	-12,1 %
Konzernservice	6	7	18,7 %
Finanzanlagen und sonstige Geschäftseinheiten	180	551	-
Gesamt	1.599	1.811	13,2 %

Sachanlageinvestitionen¹⁾ nach Geschäftsbereichen 2022 in %



1) Inkl. immaterielle Vermögenswerte

Konzernbilanz

Die Bilanzsumme ist zum 31. Dezember 2022 gegenüber dem 31. Dezember 2021 um 455 Mio € auf 33.256 (i. V.: 33.711) Mio € zurückgegangen.

Die immateriellen Vermögenswerte stiegen um 206 Mio € auf 8.577 (i. V.: 8.372) Mio €. Die Zunahme war insbesondere auf positive Währungseffekte von 185 Mio € zurückzuführen. Die Sachanlagen lagen mit 13.660 Mio € auf dem Niveau des Vorjahres (i. V.: 13.631). Sachanlagenzugängen in Höhe von 1.484 Mio € standen Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von insgesamt 1.360 Mio € gegenüber. Die Finanzanlagen erhöhten sich um 593 Mio € auf 2.715 (i. V.: 2.123) Mio €. Der Anstieg resultierte in Höhe von 326 Mio € aus dem Erwerb von 44,9 % der Anteile an Command Alkon. Die sonstigen langfristigen Aktiva gingen um 260 Mio € auf 1.184 (i. V.: 1.443) Mio € zurück. Der Rückgang resultiert vor allem aus überdotierten Pensionsplänen, die im Wesentlichen aufgrund der Neubewertung zum Jahresende um 246 Mio € sanken.

Die Vorräte erhöhten sich insbesondere aufgrund gestiegener Rohstoffpreise um 458 Mio € auf 2.669 (i. V.: 2.211) Mio €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen im Wesentlichen aufgrund gestiegener Umsatzerlöse um 203 Mio € auf 2.040 (i. V.: 1.837) Mio € zu. Die sonstigen kurzfristigen Aktiva reduzierten sich um 1.684 Mio € auf 2.410 (i. V.: 4.094) Mio €. Dies resultiert insbesondere aus dem Rückgang der liquiden Mittel um 1.661 Mio € auf 1.454 (i. V.: 3.115) Mio €. Die Veränderung der liquiden Mittel wird in der **Kapitalflussrechnung** dargestellt.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 965 Mio € auf 17.624 (i. V.: 16.659) Mio €. Das Gesamtergebnis der Periode betrug 1.973 Mio €. Im Berichtsjahr wurden eigene Aktien in Höhe von 350 Mio € erworben und Dividenden an Aktionäre der

HeidelbergCement AG in Höhe von 458 Mio € und an nicht beherrschende Anteile in Höhe von 170 Mio € gezahlt.

Die Finanzverbindlichkeiten konnten um 1.116 Mio € auf 7.110 (i. V.: 8.226) Mio € reduziert werden, insbesondere durch die Rückzahlung einer Anleihe in Höhe von 750 Mio € und der Tilgung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 361 Mio €. Die Nettofinanzschulden sind um 533 Mio € auf 5.532 (i. V.: 4.999) Mio € gestiegen.

Der dynamische Verschuldungsgrad belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 1,48x (i. V.: 1,29x).

Der Gesamtbetrag der Rückstellungen verminderte sich um 449 Mio € auf 2.375 (i. V.: 2.824) Mio €. Die Pensionsrückstellungen nahmen um 264 Mio € auf 735 (i. V.: 999) Mio € ab und die sonstigen Rückstellungen reduzierten sich um 185 Mio € auf 1.641 (i. V.: 1.825) Mio €. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf gestiegene Abzinsungssätze zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 163 Mio € auf 3.343 (i. V.: 3.180) Mio €. Die Zunahme resultiert insbesondere aus gestiegenen Preisen für Energie und Rohstoffe. Die sonstigen Verbindlichkeiten lagen mit 2.803 Mio € auf dem Niveau des Vorjahres (i. V.: 2.821).

Konzern-Bilanz (Kurzfassung)

Mio €	31.12.2021	31.12.2022	Anteil an Bilanzsumme 2022
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	8.372	8.577	26 %
Sachanlagen	13.631	13.660	41 %
Finanzanlagen	2.123	2.715	8 %
Sonstige langfristige Aktiva	1.443	1.184	4 %
Vorräte	2.211	2.669	8 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.837	2.040	6 %
Sonstige kurzfristige Aktiva	4.094	2.410	7 %
Bilanzsumme	33.711	33.256	100 %
Passiva			
Eigenkapital	16.659	17.624	53 %
Finanzverbindlichkeiten	8.226	7.110	21 %
Pensionsrückstellungen	999	735	2 %
Sonstige Rückstellungen	1.825	1.641	5 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.180	3.343	10 %
Sonstige Verbindlichkeiten	2.821	2.803	8 %
Bilanzsumme	33.711	33.256	100 %

Finanzkennzahlen

	2021	2022
Vermögens- und Kapitalstruktur		
Eigenkapital / Bilanzsumme	49,4 %	53,0 %
Nettofinanzschulden / Bilanzsumme	14,8 %	16,6 %
Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital / Anlagevermögen	110,5 %	108,6 %
Dynamischer Verschuldungsgrad	1,29x	1,48x
Nettofinanzschulden / Eigenkapital (Gearing)	30,0 %	31,4 %
Aktienrendite		
Ergebnis je Aktie (€)	8,91	8,45
Rentabilität		
Gesamtkapitalrentabilität vor Steuern ¹⁾	9,2 %	7,1 %
Eigenkapitalrentabilität ²⁾	11,7 %	9,8 %
Umsatzrendite ³⁾	10,4 %	8,2 %

- 1) Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen + Zinsaufwendungen / Bilanzsumme
2) Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen / Eigenkapital
3) Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen / Umsatzerlöse

Kapitaleffizienz

Im Geschäftsjahr 2022 lag der ROIC (Return on Invested Capital) bei 9,1 % (i. V.: 9,3 %).

Die Berechnung des ROIC ist in der folgenden Tabelle detailliert dargestellt.

Return on Invested Capital (ROIC)

Mio €	2021	2022
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs	2.614	2.476
Angepasster tatsächlicher Steuer- aufwand auf das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs	-627	-465
Ergebnis des laufenden Geschäfts- betriebs nach Steuern	1.987	2.010
Eigenkapital und nicht beherrschende Anteile	16.659	17.624
Nettofinanzschulden	4.999	5.532
Ausleihungen und Finanzinvestitionen	-242	-244
Verzinsliche Forderungen	-76	-99
Investiertes Kapital	21.341	22.814
Durchschnitt des investierten Kapitals	21.257	22.078
Return on Invested Capital (ROIC)	9,3 %	9,1 %

Der angepasste tatsächliche Steueraufwand wird unter Anwendung eines angepassten Steuersatzes auf das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs berechnet. Hierbei wird der Steuersatz – als tatsächlicher Steuer-
aufwand (ohne den latenten Steueraufwand) des laufenden Geschäftsjahres geteilt durch den um Wert-
berichtigungen gemäß IAS 36 bereinigten Vorsteuer-
gewinn – bestimmt.

Das investierte Kapital wird berechnet als Durchschnitt der Eröffnungsbilanz, was der Schlussbilanz des Vorjahres entspricht, und der Schlussbilanz des Berichtsjahres. Die Berechnung der Eröffnungsbilanz des investierten Kapitals erfolgt analog der Berechnung des investierten Kapitals der Schlussbilanz zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode.

Konzern-Finanzmanagement

Finanzierungsgrundsätze und -ziele

Ziel des Finanzmanagements von Heidelberg Materials ist es, zu jeder Zeit die Liquidität des Konzerns sicherzustellen.

Unser externer Finanzierungsspielraum wird primär durch die Kapitalmärkte und eine international tätige Kernbankengruppe gewährleistet.

Innerhalb des Konzerns gilt der Grundsatz der internen Finanzierung. Der Finanzierungsbedarf von Tochtergesellschaften wird – soweit möglich – über interne Darlehensbeziehungen abgedeckt. Die Konzerngesellschaften nutzen entweder Liquiditätsüberschüsse anderer Unternehmenseinheiten in sogenannten Cash Pools oder werden mit Konzerndarlehen von unserer in Luxemburg ansässigen Finanzierungsgesellschaft HeidelbergCement Finance Luxembourg S.A. (HC Finance Luxembourg S.A.) oder der HeidelbergCement AG ausgestattet.

Daneben unterstützt das Konzern-Treasury vereinzelt auch Tochtergesellschaften bei Kreditlinien mit lokalen Banken, um rechtlichen, steuerlichen oder sonstigen Gegebenheiten Rechnung zu tragen. Lokale Finanzierungen bestehen nur in geringem Umfang.

Die folgende Tabelle zeigt die Rückzahlungen des Konzerns im Jahr 2022.

Rückzahlungen des Konzerns

Transaktionsart	Emissions- datum	Laufzeit	Endfälligkeit	Nominal- volumen	Verzinsung
Ratentilgung	24.06.2016	7 Jahre	30.06.2023	19,2 Mio €	1,29 %
Ratentilgung	08.08.2019	10 Jahre	30.03.2029	10,7 Mio €	1,00 %
Rückzahlung	09.08.2018	4 Jahre	11.05.2022	750 Mio €	0,50 %
Rückzahlung	20.01.2016	6 Jahre	20.01.2022	360,5 Mio €	1,85 %

Die folgenden Tabellen zeigen die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns am 31. Dezember 2022.

Anleihen

Emittent Mio €	Nominal- volumen	Buchwert	Kupon in Prozent	Emissions- datum	Endfälligkeit	ISIN
HeidelbergCement AG	750,0	757,7	2,250	03.06.2016	03.06.2024	XS1425274484
HC Finance Luxembourg S.A.	650,0	651,8	2,500	09.04.2020	09.10.2024	XS2154336338
HeidelbergCement AG	1.000,0	1.008,8	1,500	07.12.2016	07.02.2025	XS1529515584
HC Finance Luxembourg S.A.	1.000,0	1.009,6	1,625	04.04.2017	07.04.2026	XS1589806907
HC Finance Luxembourg S.A.	500,0	500,8	1,500	14.06.2017	14.06.2027	XS1629387462
HC Finance Luxembourg S.A.	750,0	640,2	1,125	01.07.2019	01.12.2027	XS2018637327
HC Finance Luxembourg S.A.	750,0	753,1	1,750	24.04.2018	24.04.2028	XS1810653540
Gesamt		5.322,0				

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Emittent Mio €	Nominal- volumen	Buchwert	Kupon in Prozent	Emissions- datum	Endfälligkeit
Förderkredit KfW					
HeidelbergCement AG		9,6	1,290	24.06.2016	30.06.2023
Förderkredit EIB					
HeidelbergCement AG	180,0	180,5		04.01.2018	04.01.2023
Förderkredit KfW					
HeidelbergCement AG		65,7	1,000	08.08.2019	30.03.2029
Sonstige					
Konzern		65,4			
Gesamt		321,2			

Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten

Emittent Mio €	Buchwert
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	
Konzern	1.051,1
Derivative Finanzinstrumente	
Konzern	236,3
Sonstige	
Konzern	179,4
Gesamt	1.466,7

Finanzierungsmaßnahmen

Mit vorhandener Überschussliquidität haben wir das Schuldscheindarlehen mit 360,5 Mio € und einer Verzinsung von 1,85 % planmäßig zum 20. Januar 2022 zurückgezahlt. Darüber hinaus wurde eine Anleihe über 750 Mio € und einem Kupon von 0,50 % mit ursprünglicher Laufzeit bis 9. August 2022 bereits am 11. Mai 2022 vorzeitig getilgt.

Wir konnten die Emissionstätigkeit im Geldmarkt erfolgreich ausüben und über unser 2 Mrd € Euro Commercial Paper Programm im Jahresverlauf 2022 ein Volumen von insgesamt 4,5 Mrd € begeben. Zum Jahresende wurde die Emissionsaktivität im Rahmen des Commercial Paper Programms sukzessive reduziert, um die Überschussliquidität am Jahresende zu begrenzen. Zum 31. Dezember 2022 waren keine von der HeidelbergCement AG begebenen Commercial Paper ausstehend.

Die Aktienrückkäufe im Rahmen der zweiten Tranche des am 9. August 2021 angekündigten Aktienrückkaufprogramms wurden am 15. Juli 2022 abgeschlossen. Insgesamt wurden 6.906.281 Aktien für 346,4 Mio € zurückgekauft und als eigene Aktien verbucht. Im Januar 2022 hat der Vorstand beschlossen, alle zurückgekauften Aktien der ersten Tranche unter Herabsetzung des gezeichneten Kapitals einzuziehen (siehe Anhang Punkt 9.7).

Im Einklang mit der Unternehmensstrategie spielt die Fokussierung auf Nachhaltigkeit im Geschäftsjahr 2022 in unseren Finanzierungsmaßnahmen eine wesentliche Rolle. Der 2022 veröffentlichte Finanzrahmen „Sustainability-Linked Financing Framework“ gibt die grundsätzlichen Leitlinien für die Emission verschiedener nachhaltigkeitsbezogener Finanzierungsinstrumente vor und verbindet Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens mit der Finanzierung über definierte Leistungsindikatoren (KPI).

Heidelberg Materials hat im Mai 2022 das bestehende European Medium Term Note (EMTN) Programm um nachhaltigkeitsorientierte Schuldverschreibungen ergänzt, sodass zukünftig Sustainability-Linked Bonds emittiert werden können. Als Leistungsindikatoren entsprechend den Vorgaben der Global Cement and Concrete Association (GCCA) dienen hierzu die spezifischen Netto-CO₂-Emissionen pro Tonne zementartigem Material und die Höhe der vermiedenen CO₂-Emissionen durch CCUS. Die Zielerreichung dieser KPIs kann Auswirkungen auf die Refinanzierungskosten haben.

Am 15. Dezember wurde das bestehende Commercial Paper Programm durch ein 2 Mrd € Multi-Currency Sustainability Target Commercial Paper Programm abgelöst. Unter diesem Programm können bis Ende 2026 „Sustainability Linked Target Notes“ emittiert werden, die mit dem Zwischenziel des Sustainability-Linked Financing Framework verknüpft sind. Das Zwischenziel

sieht eine Reduktion der spezifischen Netto-CO₂-Emissionen auf 500 kg pro Tonne zementartigem Material bis 2026 vor. Bei Nichterreichen dieses Ziels ist Heidelberg Materials verpflichtet, eine Spende an Bird-Life Europe zur Förderung der Biodiversität zu leisten, deren Höhe von dem Gesamtvolumen der bis Ende 2026 emittierten Schuldscheine abhängt.

Die bestehende syndizierte Kreditlinie wurde durch eine neue nachhaltigkeitsbezogene syndizierte Kreditlinie in Höhe von 2 Mrd € am 13. Mai 2022 ersetzt. Die vertragliche Laufzeit beträgt fünf Jahre, innerhalb derer zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr möglich sind. Als nachhaltige Leistungsindikatoren gelten die spezifischen Netto-CO₂-Emissionen pro Tonne zementartigem Material und die Höhe der alternativen Brennstoffrate wie sie nach dem GHG Protocol Standard berechnet werden. Die Zielerreichung dieser KPIs kann Auswirkungen auf die Kreditmarge haben. Die Linie dient grundsätzlich als Liquiditätsreserve und kann für Barziehungen und Avale genutzt werden. Sie war zum 31. Dezember mit lediglich 147 Mio € in Anspruch genommen. Die freie Kreditlinie belief sich somit zum Jahresende 2022 auf 1.853 Mio €.

Langfristig syndizierte Kreditlinie

Mio €	31.12.2022
Syndizierte Kreditfazilität (SFA)	2.000,0
Inanspruchnahme (Bar)	0,0
Inanspruchnahme (Aval)	147,2
Freie Kreditlinie	1.852,8

Zur zusätzlichen Liquiditätssicherung konnten wir außerdem eine kurzlaufende syndizierte Linie in Höhe von 500 Mio € abschließen. Die vertraglich vereinbarte Laufzeit beträgt sechs Monate mit einer Verlängerungsoption um weitere sechs Monate. Diese kurzfristige

Kreditlinie in Höhe von 500 Mio € blieb zum 31. Dezember ungenutzt.

Durch das Investment Grade Rating ist die Beschränkung der Neuaufnahme zusätzlicher Verschuldung, sofern der konsolidierte Deckungsgrad des Konzerns unter 2 liegt, entsprechend den Anleihebedingungen aufgehoben.

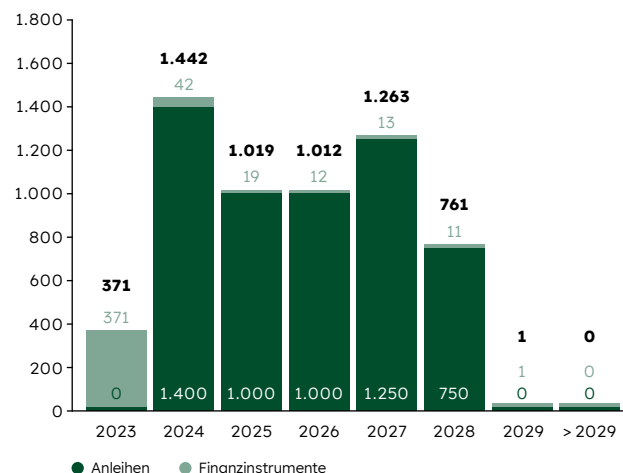
Das konsolidierte EBITDA in Höhe von 3.703 Mio € und das konsolidierte Zinsergebnis in Höhe von 74 Mio € werden auf einer Pro-forma-Basis gemäß den Anleihebedingungen berechnet.

Zusätzlich werden Factoring- und Reverse-Factoring-Programme eingesetzt. Das Finanzierungsvolumen der Factoring-Programme betrug zum Abschlussstichtag 864 (i.V.: 715) Mio €. Im Rahmen von Reverse-Factoring-Programmen bestehen zum Abschlussstichtag Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 399 (i.V.: 378) Mio €, die von externen Zahlungsdienstleistern beglichen werden. Diese Instrumente führen nicht zu einer wesentlichen Konzentration des Liquiditätsrisikos. Weiterhin werden für diese Instrumente Kreditlinien und Liquidität vorgehalten, sodass bei Wegfall der Instrumente keine Liquiditätsrisiken entstehen können.

Insgesamt ist zum Abschlussstichtag sichergestellt, dass sämtliche Konzernunternehmen über ausreichende und langfristige Bar- und Avalkreditkapazitäten verfügen, um das operative Geschäft und Investitionen finanzieren zu können.

Heidelberg Materials verfügt über eine langfristige Finanzierungsstruktur und ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil.

Fälligkeitsprofil zum 31. Dezember 2022¹⁾ in Mio €



1) Ausgenommen sind Buchwertanpassungen von Verbindlichkeiten (abgegrenzte Transaktionskosten, Emissionspreise, Marktwertanpassungen und Kaufpreisallokation) in Höhe von ~27,4 Mio € sowie derivative Verbindlichkeiten in Höhe von 60 Mio €. Weiterhin sind andienbare Minderheiten mit einem Gesamtbetrag von 76,2 Mio € ausgeschlossen, sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Liquiditätsinstrumente

Mio €	31.12.2022
Liquide Mittel	1.454,1
Veräußerbare Finanzinvestitionen und derivative Finanzinstrumente	123,6
Freie Kreditlinie	1.852,8
Freie Liquidität	3.430,5

Rating

Die Bonitätsnoten für das Unternehmen blieben im Geschäftsjahr 2022 bei den Agenturen Moody's Investors Service und S&P Global Ratings mit Baa2 bzw. BBB unverändert. Der Ausblick für unsere Bonitätsbewertung bleibt auf stabil.

Ratings am 31. Dezember 2022

Ratingagenturen	Langfrist-Rating	Ausblick	Kurzfrist-Rating
Moody's	Baa2	Stabil	P-2
Standard & Poor's	BBB	Stabil	A-2

Vergleich der bedeutsamsten Leistungsindikatoren 2022 mit der Prognose 2021

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des letztjährigen Konzernabschlusses ließ sich die Preisentwicklung an den Energie- und Rohstoffmärkten infolge des Russland-Ukraine-Kriegs nicht vorhersehen. Die im Geschäftsbericht 2021 veröffentlichte Prognose gab daher die Einschätzung des Vorstands ohne Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Krieg wieder. Der Vorstand ging jedoch damals schon von einem negativen Effekt auf die bedeutsamsten Leistungsindikatoren aus. Nach Abschluss der ersten sechs Monate 2022 hat sich diese Einschätzung bestätigt und die ursprüngliche Prognose, die eine leichte Erhöhung des RCO vorsah, musste an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden. Das RCO lag im Geschäftsjahr 2022 bei 2.476 Mio € und damit im Einklang mit der angepassten Prognose aus der Quartalsmitteilung Januar bis September 2022.

Der ROIC lag 2022 im Einklang mit der Prognose bei 9,1 %. Unter Bezugnahme des im Kapitel Nichtfinanzielle Erklärung im **Abschnitt Klima, Energie und Emissionen** genannten Werts für die spezifischen Netto-CO₂-Emissionen 2021 haben sich die spezifischen Netto-CO₂-Emissionen in Übereinstimmung der Prognose leicht reduziert.

Vergleich der bedeutsamsten Leistungsindikatoren 2022 mit der Prognose 2021

Indikator	2021	Prognose 2021 (unterjährige Anpassungen)	2022
RCO	2.614 Mio €	Leichte Erhöhung (6M: leichter Rückgang 9M: zwischen 2,35 Mrd € und 2,55 Mrd €)	2.476 Mio € (-5,3 %)
ROIC	9,3 %	Rund 9 %	9,1 %
Spezifische Netto-CO ₂ -Emissionen (in kg CO ₂ /t zementartigem Material)	siehe Kapitel Nichtfinanzielle Erklärung im Abschnitt Klima, Energie und Emissionen	Leichte Reduktion	551 kg CO ₂ /t zementartigem Material

Angaben zur HeidelbergCement AG

Ergänzend zur Konzernberichterstattung erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der Muttergesellschaft: Der Jahresabschluss der HeidelbergCement AG wird – anders als der Konzernabschluss – nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Lagebericht der HeidelbergCement AG wird gemäß § 315 Abs. 5 HGB mit dem Konzerns zusammengefasst, da der Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage und die künftigen Chancen und Risiken der Muttergesellschaft aufgrund der gemeinsamen Tätigkeit im Baustoffgeschäft eng mit dem Konzern verbunden sind.

Die HeidelbergCement AG übt als Muttergesellschaft die Leitungsfunktion im Konzern aus. Daneben ist sie in Deutschland mit elf Zement- und Mahlwerken operativ im Geschäftsbereich Zement tätig. Ihre Ergebnisse werden in erheblichem Maße von ihren direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen beeinflusst. Bei der Finanzierung nimmt die HeidelbergCement AG die zentrale Rolle innerhalb des Konzerns ein. Der Ausblick für den Konzern gilt auch für die HeidelbergCement AG. Abweichungen werden im Folgenden beschrieben.

Ertragslage

Der Umsatz im Geschäftsbereich Zement konnte 2022 trotz geringerer Absatzmengen preisbedingt um 7,4 % auf 773 (i. V.: 720) Mio € erhöht werden. Aufgrund der umfangreichen Aufgaben im Rahmen der Leitungsfunktion im Konzern und der damit einhergehenden anhaltenden Zentralisierung der Konzernfunktionen, der Ausweitung des Dienstleistungsangebots sowie üblicher Preissteigerungen nahm der Umsatz aus konzerninternen erbrachten Dienstleistungen um 15,7 % auf 251 (i. V.: 217) Mio € zu. Der Umsatz der HeidelbergCement AG erhöhte sich insgesamt um 88 Mio € auf 1.025 (i. V.: 937) Mio €.

Der Materialaufwand nahm im Vergleich zu 2022 um 54 Mio € auf 441 (i. V.: 387) Mio € zu. Ursächlich hierfür waren insbesondere höhere Aufwendungen für Energie und Rohstoffe. Der Personalaufwand hat sich um 10 Mio € auf 287 (i. V.: 277) Mio € aufgrund jährlicher Lohn- und Gehaltsanpassungen sowie einer leicht gestiegenen Anzahl der Beschäftigten erhöht. Gegenläufig wirkten sich hierbei geringere erfolgsabhängige Zuwendungen und Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen aus. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis um 30 Mio € auf 43 (i. V.: 13) Mio €.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 14 (i. V.: 607) Mio € entfallen ausschließlich auf die HeidelbergCement International Holding GmbH, deren Jahresüberschuss im Vorjahr maßgeblich durch Dividenden ihrer Tochtergesellschaften in Höhe von 605 Mio € geprägt war. Das Ergebnis aus Beteiligungen ist aufgrund höherer Dividenden von Tochtergesellschaften auf 130 (i. V.: 50) Mio € gestiegen.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge stiegen insbesondere aufgrund höherer Erträge aus Zins- und Währungsswaps signifikant um 250 Mio € auf 348 (i. V.: 98) Mio €. Im Geschäftsjahr mussten keine Abschreibungen auf Finanzanlagen vorgenommen werden. Die Abschreibungen im Vorjahr (144 Mio €) entfielen mit 143 Mio € insbesondere auf die Wertberichtigung der Beteiligung an Akçansa Çimento Sanayi ve Ticaret A. S., Türkei. Der Anstieg der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen um 46 Mio € auf 252 (i. V.: 206) Mio € ist auf das höhere Zinsniveau der Darlehen und Kredite aus der konzerninternen Finanzierungstätigkeit zurückzuführen. Demgegenüber stehen geringere Zinsaufwendungen aus begebenen Anleihen und langfristigen Bankkrediten, die im Vorjahr bzw. zu Beginn des Berichtsjahres durch Tilgungen im erheblichen Umfang zurückgeführt worden sind.

Im Rahmen der konzernweiten Finanzierungs- und Liquiditätsmanagementmaßnahmen ergeben sich Währungspositionen, die durch entsprechende fristen- und betragskongruente externe Devisengeschäfte abgesichert werden. Da es sich bei diesen Absicherungsgeschäften im Regelfall um keine Bewertungseinheiten handelt, können Währungs- und Zinsgewinne oder Währungs- und Zinsverluste entstehen. Gemäß dem Imparitätsprinzip wurden zum Jahresende Rückstellungen für Risiken aus Sicherungsgeschäften in Höhe der negativen Marktwerte von 79 Mio € gebildet. Das Währungsergebnis hat sich im Geschäftsjahr 2022 auf 32 (i. V.: –24) Mio € erhöht.

Die Aufwendungen für Ertragsteuern von 93 (i.V.: 36) Mio € betreffen mit 3 (i.V.: 27) Mio € Anpassungen infolge einer Betriebsprüfung für offene Veranlagungszeiträume ab 2005. Insgesamt ergaben sich für das Geschäftsjahr 2022 ein Jahresüberschuss in Höhe von 257 (i.V.: 392) Mio € und ein Bilanzgewinn von 494 (i.V.: 496) Mio €.

Bilanz

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mrd € auf 25,8 (i.V.: 27,4) Mrd €.

Das gesamte Anlagevermögen blieb mit 23,2 (i.V.: 23,2) Mrd € unverändert zum Vorjahr. Das Umlaufvermögen verminderte sich um 1,7 Mrd € auf 2,6 (i.V.: 4,3) Mrd € insbesondere durch den Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Zusammenhang mit konzerninternen Finanzierungsmaßnahmen um 0,4 Mrd € auf 2,1 (i.V.: 2,5) Mrd € sowie aufgrund des um 1,3 Mrd € auf 0,2 (i.V.: 1,5) Mrd € gesunkenen Kassenbestands und Guthaben bei Kreditinstituten.

Auf der Passivseite ging das Eigenkapital durch die Dividendenausschüttung in Höhe von 0,5 Mrd € und das Aktienrückkaufprogramm in Höhe von 0,3 Mrd €, denen ein Jahresüberschuss in Höhe von 0,3 Mrd € gegenüberstand, um insgesamt 0,6 Mrd € auf 11,2 (i.V.: 11,8) Mrd € zurück. Die Rückstellungen blieben mit 0,9 (i.V.: 0,9) Mrd € auf dem Vorjahresniveau. Die Verbindlichkeiten nahmen um 1,2 Mrd € auf 13,6 (i.V.: 14,8) Mrd € ab. Ursache hierfür war vor allem der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 0,8 Mrd € auf 11,4 (i.V.: 12,2) Mrd € aufgrund konzerninterner Finanztransaktionen sowie die Rückzahlung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 0,4 Mrd €.

Vergleich des Geschäftsverlaufs mit den Prognosen im Vorjahr

Der leicht über dem Vorjahresniveau liegende Zementumsatz führte neben dem erwarteten moderaten Anstieg der konzerninternen Weiterbelastungen insgesamt zu einer Erhöhung des Gesamtumsatzes, der über dem Anstieg der Aufwendungen für Material, Personal sowie sonstiger betrieblicher Aufwendungen lag, und somit zu einem im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 höheren Betriebsergebnis führte, während unsere Prognose aus dem Vorjahr von einem rückläufigen Betriebsergebnis 2022 ausging.

Erwartete Ertragslage

Für 2023 erwarten wir einen moderaten Anstieg des Zementumsatzes sowie der Umsätze aus konzerninternen Dienstleistungen. Infolge des erwarteten überproportionalen Anstiegs der Preise für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und einer moderaten Erhöhung sonstiger betrieblicher Aufwendungen gehen wir für 2023 von einem Betriebsergebnis leicht unter dem Niveau von 2022 aus.

Weitere Angaben

Angaben nach §§ 289a, 315a HGB

Zum 31. Dezember 2022 belief sich das Grundkapital der HeidelbergCement AG auf 579.275.700 €. Es ist in 193.091.900 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt, auf die ein anteiliger Betrag von 3 € je Aktie entfällt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden; verschiedene Aktiengattungen bestehen nicht. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Nach den der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 vorliegenden Mitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung hält Herr Ludwig Merckle, Ulm, über die von ihm kontrollierte Gesellschaft Spohn Cement Beteiligungen GmbH, Schönefeld, 25,08 % der Stimmrechte aus Aktien der Gesellschaft sowie Rückübertragungsansprüche aus Wertpapierleihe auf weitere 2,59 % (Instrumente im Sinne von § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG), zusammen 27,67 %. Keinem Inhaber von Aktien wurden Sonderrechte eingeräumt, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Der Vorstand der Gesellschaft wird durch den Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Satzung kann von der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals geändert werden, sofern gesetzliche Vorschriften keine größere Mehrheit zwingend vorschreiben. Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, kann der Aufsichtsrat vornehmen.

Genehmigtes Kapital

Es besteht zum 31. Dezember 2022 ein genehmigtes Kapital, das den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2020 kann das Grundkapital bis zum 3. Juni 2025 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 178.500.000 € durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien erhöht werden. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen, die in der Ermächtigung näher beschrieben sind, nämlich in Fällen der Erhöhung gegen Bareinlagen zur Verwertung von Spitzenbeträgen, zur Bedienung von Options- oder Wandlungsrechten und zur börsennahen Ausgabe von Aktien von bis zu 10 % des Grundkapitals sowie in Fällen der Sachkapitalerhöhung zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder im Rahmen der Umsetzung einer Sach- / Wahldividende, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das Genehmigte Kapital 2020 ist bis zum 31. Dezember 2022 nicht ausgenutzt worden.

Bedingtes Kapital

Es besteht zum 31. Dezember 2022 ferner das nachfolgend beschriebene Bedingte Kapital. Das Grundkapital ist um weitere bis zu 118.800.000 €, eingeteilt in bis zu 39.600.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Unterlegung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. Options- oder Wandlungspflichten auf HeidelbergCement AG-Aktien. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als der Vorstand aufgrund der von der Hauptversammlung vom 9. Mai 2018 beschlossenen Ermächtigung bis zum 8. Mai 2023 Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgibt und die Inhaber von

Options- oder Wandlungsrechten von ihren Rechten Gebrauch machen. Options- oder Wandelschuldverschreibungen können auch mit Options- oder Wandlungsverpflichtungen ausgestattet sein.

Die Aktionäre haben in der Regel ein Bezugsrecht auf neu emittierte Options- oder Wandelschuldverschreibungen. Die Ermächtigung regelt bestimmte Fälle, in denen der Vorstand das Bezugsrecht der Aktionäre auf Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausschließen kann. Die dem Bedingten Kapital 2018 zugrunde liegende Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ist bis zum 31. Dezember 2022 nicht ausgenutzt worden.

Durch entsprechende volumenmäßige Begrenzung einerseits und aufgrund der Anrechnungsklauseln andererseits ist sichergestellt, dass die Summe aller Bezugsrechtsausschlüsse im Genehmigten Kapital 2020 und Bedingten Kapital 2018 eine Grenze von 10 % des bei Wirksamwerden der Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt.

Erwerb eigener Aktien

Es besteht zum 31. Dezember 2022 ferner die nachfolgend beschriebene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien. Die Gesellschaft ist ermächtigt, bis zum Ablauf des 5. Mai 2026 einmalig, mehrfach, ganz oder in Teilbeträgen, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zum 6. Mai 2021 zu jedem zulässigen Zweck im Rahmen der gesetzlichen Beschränkung zu erwerben. Die Ermächtigung darf nicht zum Handel in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Auf die erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder

mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch Abgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre erfolgen. Die Verwendung der aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien erfolgt durch eine Veräußerung über die Börse oder in anderer geeigneter Weise unter Wahrung der Gleichbehandlung der Aktionäre oder zu allen weiteren gesetzlich zulässigen Zwecken. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden. Die Gesellschaft hat von der Ermächtigung im Jahr 2022 seit dem 7. März 2022 teilweise Gebrauch gemacht und hält zum 31. Dezember 2022 6.906.281 eigene Aktien, die einem Anteil von 3,58 % am Grundkapital entsprechen. Einzelheiten zu den im Geschäftsjahr 2022 erworbenen eigenen Aktien werden im Anhang unter Punkt 9.7 erläutert.

In der folgenden Tabelle listen wir gemäß §§ 289a Satz 1 Nr. 8, 315a Satz 1 Nr. 8 HGB die wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft auf, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und fassen die daraus folgenden Wirkungen zusammen. Wir weisen darauf hin, dass wir Vereinbarungen außer Betracht lassen, deren unter Umständen eintretende Folgen für die Gesellschaft die Schwellen von 50 Mio € im Einzelfall oder 100 Mio € bei gleich gelagerten Vereinbarungen unterschreiten, da sie für einen potenziellen Bieter regelmäßig nicht entscheidungserheblich sein werden. Diese sogenannten Change-of-Control-Klauseln sind branchen- und transaktionsüblich und wurden nicht in der Absicht vereinbart, etwaige Übernahmeangebote zu behindern.

Wesentliche Vereinbarungen mit Regelungen zum Kontrollwechsel

Bezeichnung der Vereinbarung / Datum	Art der Vereinbarung	Nominal- betrag Mio €	Rückzahlung	Art der Klausel
Syndizierte Kredit- und Avalvereinbarungen und bilaterale Kreditlinien				
Syndizierter Kreditrahmen- und Avalkreditrahmenvertrag vom 13. Mai 2022	Kreditrahmen- und Avalkreditrahmenvertrag	2.000 ¹⁾	soweit ausstehend bis 13. Mai 2027	(1)
Darlehensvertrag vom 4. Dezember 2017	Kreditrahmenvertrag	180	soweit ausstehend bis 4. Januar 2023	(1)
Darlehensvertrag vom 1. März 2019	Kreditvertrag	86 ²⁾	soweit ausstehend bis 31. März 2029	(3)
Avalvertrag vom 14. November 2019	Avalkreditrahmenvertrag	100	soweit ausstehend bis 12. Januar 2024	(1)
Syndizierter Kreditrahmenvertrag vom 31. Oktober 2022	Kreditrahmenvertrag	500 ³⁾	soweit ausstehend bis 30. April 2023	(1)
Anleihen begeben von HeidelbergCement AG				
2,25 % Anleihe 2016 / 2024	Schuldverschreibung	750	soweit noch ausstehend bis 3. Juni 2024	(2)
1,5 % Anleihe 2016 / 2025	Schuldverschreibung	1.000	soweit noch ausstehend bis 7. Februar 2025	(2)
Anleihen begeben von HeidelbergCement Finance Luxembourg S.A., garantiert von HeidelbergCement AG				
2,5 % Anleihe 2020 / 2024	Schuldverschreibung	650	soweit noch ausstehend bis 9. Oktober 2024	(2)
1,625 % Anleihe 2017 / 2026	Schuldverschreibung	1.000	soweit noch ausstehend bis 7. April 2026	(2)
1,5 % Anleihe 2017 / 2027	Schuldverschreibung	500	soweit noch ausstehend bis 14. Juni 2027	(2)
1,125 % Anleihe 2019 / 2027	Schuldverschreibung	750	soweit noch ausstehend bis 1. Dezember 2027	(2)
1,75 % Anleihe 2018 / 2028	Schuldverschreibung	750	soweit noch ausstehend bis 24. April 2028	(2)

1) Hierunter standen zum 31. Dezember 2022 147,2 Mio € aus.

2) Hierunter standen zum 31. Dezember 2022 noch 65,7 Mio € aus.

3) Hierunter standen zum 31. Dezember 2022 0 € aus.

Die jeweiligen Change-of-Control-Klauseln geben dem Vertragspartner bzw. Inhaber der Anleihen das Recht, die Vereinbarung bzw. ausstehenden Darlehen oder Schuldverschreibungen im Falle einer im Einzelnen unterschiedlich definierten Veränderung in der Anteilseignerstruktur der Gesellschaft vorzeitig fällig zu stellen und die Rückzahlung zu verlangen.

Der in der Spalte Art der Klausel mit (1) gekennzeichnete syndizierte Kreditrahmen- und Avalkreditrahmenvertrag vom 13. Mai 2022 sowie die ebenfalls entsprechend gekennzeichneten Darlehens- bzw. Avalkreditrahmenverträge vom 4. Dezember 2017, 14. November 2019 und

31. Oktober 2022 sowie der in Spalte Art der Klausel mit (3) gekennzeichnete Darlehensvertrag vom 1. März 2019 geben den jeweiligen Gläubigern das Recht, im Fall eines Kontrollwechsels den von ihnen zur Verfügung gestellten Darlehensbetrag nebst aufgelaufener Zinsen vorzeitig fällig zu stellen und eine entsprechende Rückzahlung zu verlangen.

Ein Kontrollwechsel im Sinne der Klausel (1) liegt vor, wenn eine Person oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von Personen im Sinne von § 2 Abs. 5 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) mehr als 30 % der Aktien der Gesellschaft erworben hat. Die

Klausel (3) greift ein „bei der Änderung der direkten oder indirekten Kapital- oder Gesellschafterverhältnisse der HeidelbergCement AG, die zu einem Kontrollwechsel (Wechsel des beherrschenden Einflusses) führt“.

Die in der Spalte Art der Klausel mit (2) gekennzeichneten Anleihen geben den jeweiligen Inhabern der Schuldverschreibungen bei Eintritt des nachfolgend beschriebenen Kontrollwechsels das Recht, von der Gesellschaft die Rückzahlung zum „Vorzeitigen Rückzahlungsbetrag“ insgesamt oder teilweise zu verlangen. Vorzeitiger Rückzahlungsbetrag meint 101 % des Nennbetrags zuzüglich aufgelaufener und nicht gezahlter Zinsen bis zum in den Bedingungen definierten Rückzahlungstag (ausschließlich).

Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn eines der folgenden Ereignisse eintritt:

- die Gesellschaft erlangt Kenntnis davon, dass eine Person oder gemeinsam handelnde Gruppe von Personen im Sinne von § 2 Abs. 5 WpÜG der rechtliche oder wirtschaftliche Eigentümer von mehr als 30 % der Stimmrechte der Gesellschaft geworden ist oder
- die Verschmelzung der Gesellschaft mit einer oder auf eine dritte Person oder die Verschmelzung einer dritten Person mit oder auf die Gesellschaft oder der Verkauf aller oder im Wesentlichen aller Vermögensgegenstände (konsolidiert betrachtet) der Gesellschaft an eine dritte Person, außer im Zusammenhang mit Rechtsgeschäften, infolge derer (a) im Falle einer Verschmelzung die Inhaber von 100 % der Stimmrechte der Gesellschaft wenigstens die Mehrheit der Stimmrechte an dem überlebenden Rechtsträger unmittelbar nach einer solchen Verschmelzung halten und (b) im Fall des Verkaufs von allen oder im Wesentlichen allen Vermögensgegenständen der erwerbende Rechtsträger ein Tochterunternehmen der

Gesellschaft ist oder wird und Garant bezüglich der Schuldverschreibungen wird.

Daneben existieren Vereinbarungen über Pensionsregelungen in Großbritannien (Pension Schemes), nach denen unter anderem ein (nicht näher vertraglich definierter) Kontrollwechsel bei der HeidelbergCement AG den Treuhändern dieser Pension Schemes mitgeteilt werden muss. Wenn der Kontrollwechsel zudem nach den entsprechenden regulatorischen Vorgaben zu einer wesentlichen Gefährdung der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen führt (sog. Type A Event), können die Treuhänder Verhandlungen über die Angemessenheit der Absicherung der Pensionsdeckung verlangen und diese durch ein sogenanntes Clearance-Verfahren vor der Aufsichtsbehörde überprüfen lassen, das zur Anpassung der Sicherheiten führen kann.

Dienstverträge von Mitgliedern des Vorstands der HeidelbergCement AG, die vor der Veröffentlichung der Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 16. Dezember 2019 geschlossen wurden, richten sich nach der DCGK-Fassung vom 7. Februar 2017. Diese sah vor, dass eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) auf 150 % des Abfindungs-Caps begrenzt ist. Seit dem Geschäftsjahr 2020 geschlossene Vorstandsverträge richten sich nach der Anregung der Fassung des DCGK vom 16. Dezember 2019, wonach Change-of-Control-Klauseln nicht mehr Bestandteil der Vorstandsverträge sein sollten. Die Verträge von Herrn René Aldach, Frau Dr. Nicola Kimm und Herrn Dennis Lentz enthalten somit keine Change-of-Control-Klauseln. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern getroffen sind.

Die übrigen nach §§ 289a, 315a HGB geforderten Angaben betreffen Umstände, die bei der HeidelbergCement AG nicht vorliegen.

Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2022

Angaben zu den Ereignissen nach Ablauf des Geschäftsjahres 2022 finden sich im Anhang unter Punkt 11.8.

Nichtfinanzielle Erklärung

Über diese Erklärung

Gemäß §§ 289b und 315b HGB erstellt die HeidelbergCement AG eine zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für den Konzern (Heidelberg Materials) und die HeidelbergCement AG. Die vorliegende Erklärung beinhaltet zudem die Angaben gemäß der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (nachfolgend: Taxonomie-Verordnung). Das Unternehmen hat die in den Lagebericht integrierte Darstellung gewählt. Die Angaben zur grundsätzlichen Vorgehensweise sowie zu Verantwortung und Organisation, Prozessen, Richtlinien, Zielen und Verpflichtungen sowie Maßnahmen und Fortschritten beziehen sich dabei auf den Konzern und, sofern nicht separat ausgewiesen, auch auf das Mutterunternehmen HeidelbergCement AG. Die Inhalte der nichtfinanziellen Erklärung wurden nicht im Rahmen der Jahres- bzw. Konzernabschlussprüfung geprüft, sondern unterlagen einer freiwilligen externen Prüfung mit Limited Assurance nach ISAE 3000 (Revised).

Verwendung von Rahmenwerken

Die Bestimmung der wesentlichen Themen wurde in Anlehnung an die Entwürfe der European Sustainability Reporting Standards¹⁾ als ergänzendes Rahmenwerk zur zukünftig anzuwendenden Corporate Sustainability

Reporting Directive durchgeführt. Die Darlegung der Managementkonzepte zu den im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten wesentlichen Themen orientiert sich an den GRI Universal Standards 2021.²⁾

Geschäftsmodell

Informationen zum Geschäftsmodell von Heidelberg Materials und zu den Auswirkungen des Geschäftsmodells auf nichtfinanzielle Aspekte befinden sich im **Abschnitt Geschäftsmodell** im Kapitel Grundlagen des Konzerns.

Zusammenhänge mit dem Abschluss

Informationen über Beträge im Konzernabschluss, die im Zusammenhang mit den in der nichtfinanziellen Erklärung adressierten Sachverhalten stehen, werden detailliert im Anhang unter Punkt 9.13 erläutert.

Im Zusammenhang mit der Wahrung der Biodiversität in unseren Steinbrüchen bestehen Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen, die Verpflichtungen zur Auffüllung und Wiederherstellung von Rohstoffabbaugebieten betreffen.

Übrige Rückstellungen bestehen unter anderem für sonstige Prozessrisiken, für die Verpflichtung zur Rückgabe von Emissionsrechten sowie für Entschädigungsverpflichtungen gegenüber Beschäftigten, die durch Arbeitsunfälle entstehen.

Wesentlichkeitsanalyse

Die für Heidelberg Materials relevanten Themen haben wir im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse ermittelt, die 2022 unter Einbeziehung von internen und externen Stakeholdergruppen durchgeführt wurde.

Im Rahmen der Analyse wurden die bereits in der Vergangenheit identifizierten Nachhaltigkeitsthemen im Hinblick auf die zukünftigen regulatorischen Anforderungen überprüft und mit den Themenkatalogen der GRI-Standards 2021 und weiteren Rahmenwerken und Branchenanforderungen abgeglichen. Die sich daraus ergebenden Themen wurden strukturiert und konsolidiert, sodass im nächsten Schritt eine Bewertung aus Sicht der Interessengruppen sinnvoll durchzuführen war.

Methodisch orientierte sich die Analyse am Prinzip der doppelten Wesentlichkeit. Die doppelte Wesentlichkeit umfasst die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsthemen auf die Geschäftsrelevanz und die Auswirkungen des unternehmerischen Handelns auf Umwelt und Gesellschaft. Die in die Bewertung einbezogenen Interessengruppen wurden mit beiden Perspektiven konfrontiert: sowohl mit der Outside-in-Perspektive (dem finanziellen Einfluss externer Faktoren auf die Geschäftstätigkeiten von Heidelberg Materials) als auch mit der Inside-out-Perspektive (dem Einfluss von Heidelberg Materials auf Gesellschaft und Umwelt).

Über eine Online-Befragung und Workshops wurden für Heidelberg Materials bedeutsame Interessengruppen einbezogen, darunter Aktionäre, Beschäftigte, Investoren, Kunden, Lieferanten, Management und Verbandsvertreter.

Aus den Ergebnissen wurden die wesentlichen Themen abgeleitet. Diese wurden intern validiert und den nichtfinanziellen Aspekten wie folgt zugeordnet:

- Umweltbelange: Klima, Energie und Emissionen; Biodiversität; nachhaltige Produkte und Anwendungen; Kreislaufwirtschaft.
- Arbeitnehmerbelange: Beschäftigte, Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion; Arbeits- und Gesundheitsschutz.

1) ESRS 1 – General requirements (Stand November 2022)

2) GRI 3-3 – Management von wesentlichen Themen 2021

- Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung: Compliance.

In diesem Jahr haben wir zudem das aspektübergreifende Thema „Verantwortungsvolle Beschaffung“ in einem separaten Kapitel zusammengefasst. Das Kapitel Gesellschaftliche Verantwortung, das wir bislang dem Aspekt Sozialbelange zugeordnet hatten, ist nicht mehr Teil der nichtfinanziellen Erklärung. Näheres findet sich im **Abschnitt Gesellschaftliche Verantwortung** im Kapitel Nachhaltigkeit des Geschäftsberichts.

Das **Abschnitt Umweltverantwortung** beinhaltet zudem die Angaben zu den Zielen „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung unter Beachtung der Delegierten Verordnung 2021/2178.

Identifikation von Risiken

Aufgrund der dezentralen Unternehmensstruktur mit rund 3.000 Standorten in über 50 Ländern und der zum Großteil ebenfalls lokalen Lieferantenstruktur ist die Risikostruktur von Heidelberg Materials diversifiziert. Dies gilt auch für Klimarisiken gemäß den Definitionen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD), die mit der eigenen Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, Produkten oder Dienstleistungen verknüpft sind. Die Klimarisiken werden im **Risiko- und Chancenbericht** ausgewiesen. Weitere Aspekte und Empfehlungen der TCFD zur Klimaberichterstattung werden im **Kapitel Weitere Informationen** behandelt. Heidelberg Materials hat darüber hinaus keine wesentlichen nichtfinanziellen Risiken identifiziert, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, Produkten oder Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die genannten nichtfinanziellen Aspekte und die eigene Geschäftsentwicklung haben.

Beschaffungsmanagement

Beschaffung bei Heidelberg Materials

Unsere Category-Leader-Organisation ermöglicht die Beschaffung wichtiger Warengruppen auf Konzernebene. Wir bündeln ablaufkritische Waren und Dienstleistungen mit meist hohen Volumen zu Warengruppen, um bessere Konditionen von unseren Lieferanten zu erhalten. Zu den Aufgaben der Category Leader im Konzern gehören das Führen von Preisverhandlungen, der Abschluss von Rahmenverträgen, das Lieferantenmanagement und das Beobachten aktueller Markt- und Preisentwicklungen.

Eine zweite Komponente des Beschaffungsmanagements ist der lokale Einkauf an unseren Produktionsstandorten. Die lokalen Einkaufsabteilungen rufen außerdem direkt Waren und Dienstleistungen aus den vorliegenden Konzern-Rahmenverträgen ab. Damit verbinden wir die Vorteile der zentralen mit der lokalen Beschaffung.

Insgesamt hat Heidelberg Materials im Berichtsjahr Waren und Dienstleistungen im Wert von 15.004 Mio € beschafft. Das entspricht einem Anteil von 71,1 % am Gesamtumsatz.

Unsere Werke arbeiten eng mit lokalen Lieferanten und Dienstleistern zusammen. Rund 90 % unseres Beschaffungsvolumens investieren wir im direkten Umfeld unserer Werke oder innerhalb des jeweiligen Landes (dieser Wert basiert auf einer Analyse in den Ländern, die unser zentrales SAP-System nutzen, und bezieht sich auf 50 % der jährlichen globalen Ausgaben).

Für die Beschaffung von Brennstoffen und Strom verfolgt Heidelberg Materials eine Strategie, die auf einer Mischung aus kurzfristigen indexbasierten Verträgen und Fixpreisverträgen basiert. Darüber hinaus opti-

miert Heidelberg Materials kontinuierlich den Brennstoffmix, abhängig von Marktpreisbewegungen.

Verantwortungsvolle Beschaffung

Heidelberg Materials ist bestrebt, die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferkette sicherzustellen. Dafür ist geplant, die Lieferantenbasis strukturiert nach ESG-Risiken zu durchleuchten und im Bedarfsfall Mitigationsmaßnahmen einzuleiten. Ab 2023 planen wir, die dafür notwendigen Aktivitäten in den Länder-Einkaufsorganisationen zu verankern. Die Fortschritte bei der Umsetzung von Risikoanalyse und Maßnahmen fließen dann in das Reporting der Konzernabteilung Group Procurement ein.

Konzernweit gültige Einkaufsrichtlinien definieren klare Vorgaben für unsere Lieferantenbeziehungen und Einkaufsaktivitäten. Das wichtigste Instrument hierfür ist unser Lieferanten-Verhaltenskodex, den wir an unsere globalen und lokalen Zulieferer kommunizieren, damit sie die darin aufgeführten Prinzipien akzeptieren und die Vorgaben befolgen. Der Kodex berücksichtigt die wesentlichen Elemente des International Social Accountability Standard SA 8000, der internationalen Umweltnorm ISO 14001 und der Prinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Der Lieferanten-Verhaltenskodex wurde bereits mit Blick auf die Anforderungen des ab dem Berichtsjahr 2023 anzuwendenden deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) überarbeitet.

Die festgelegten Standards werden mit Hilfe unserer Partner Avetta und IntegrityNext überwacht und durchgesetzt. Heidelberg Materials ist hierdurch bestrebt, faire, verantwortungsvolle und sichere Beschaffungsprozesse und eine gute Zusammenarbeit in unserer gesamten Lieferkette zu ermöglichen.

Neben dem Fokus auf Menschenrechte enthält unser Anspruch an eine nachhaltige Lieferkette u.a. auch die Aufforderung an unsere Lieferanten zum Engagement bei der Reduzierung von Treibhausgasen. Dies kommunizieren wir seit Ende 2021 proaktiv u.a. in Lieferantengesprächen und bei Aktionen wie virtuellen Lieferantentagen zum Thema Nachhaltigkeit. Diese über den Lieferanten-Verhaltenskodex hinausgehenden Ansprüche sind auch auf der [Internetseite](#) von Heidelberg Materials veröffentlicht.

Das Themenfeld Verantwortungsvolle Beschaffung obliegt der Konzernabteilung Group Procurement, die dem Finanzvorstand untergeordnet ist. Eine interne Arbeitsgruppe, der neben Beschäftigten aus dem Einkauf auch Experten aus den Bereichen Arbeitssicherheit, Compliance und ESG (Environmental Social Governance) angehören, trifft sich regelmäßig, um bestehende Ansätze der verantwortungsbewussten Beschaffung weiterzuentwickeln, in der Organisation zu verankern und auf veränderte Anforderungen zu reagieren. Diese Aktivitäten sind in der Initiative „Responsible Procurement“ zusammengefasst.

Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten

Um eine zuverlässige und verantwortungsvolle Lieferantenqualifizierung sicherzustellen, arbeiten wir mit unseren Partnern Avetta und IntegrityNext zusammen. Beide Partner erheben im Auftrag von Heidelberg Materials Informationen zu Lieferanten in Bezug auf ESG-Kriterien wie die Einhaltung von Menschenrechten, Umweltstandards und Compliance.

Unser Prozess besteht aus zwei wesentlichen Schritten: Identifikation von kritischen Lieferanten und Erhöhung der Transparenz durch Nachhaltigkeitsfragebögen.

- Kritische Lieferanten werden anhand verfügbarer Informationen zu Land, Materialkategorie und Umsatz ermittelt.
- Nachhaltigkeitsfragebögen für Lieferanten sind die Grundlage für unsere Bewertungen. Die darin enthaltenen Fragen basieren auf den Prinzipien des UN Global Compact sowie auf den Grundlagen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Um sicherzugehen, dass sowohl globale als auch lokale Anforderungen in den Bereichen Menschenrechte und Umweltauflagen erfüllt werden, fordern wir von unseren Lieferanten klare Antworten, die bei Bedarf von Heidelberg Materials überprüft werden können.

Im Falle von Lieferanten, die unsere Nachhaltigkeitsstandards nicht einhalten, bemühen wir uns in enger Zusammenarbeit mit dem Lieferanten um Behebung der Mängel; wenn jedoch alle Korrekturmaßnahmen fehlschlagen, muss das Vertragsverhältnis beendet werden.

Die 2021 gestartete Initiative „Responsible Procurement“ soll die Sensibilität unserer globalen Lieferantenbasis für Nachhaltigkeitsthemen erhöhen. Unser Lieferantenmanagement-System SAP Ariba ist mittlerweile in allen Konzernländern verfügbar. Alle Lieferanten, die sich auf der Plattform registrieren, verpflichten sich dabei zur Einhaltung unseres Lieferantenkodex. Mit SAP Ariba Risk wurde zusätzlich ein System zur weltweiten Risikobewertung gewählt. Ariba Risk ermöglicht für jeden Lieferanten eine Einschätzung von ESG-Risiken auf Basis des Herkunftslands des Lieferanten und der gelieferten Waren oder Dienstleistungen. Ebenso unterstützt das System Einkäufer durch Benachrichtigungen zu negativer Berichterstattung zu bestimmten Lieferanten, z. B. im Falle von Compliance-Problemen. Zusätzlich sollen zukünftig die Ergebnisse der Risikoeinschätzung unserer Partner Avetta und IntegrityNext in Ariba Risk verfügbar gemacht werden.

Nachhaltigkeitsschwerpunkte in unserer Lieferkette

Nachhaltigkeit in der Lieferkette ist Heidelberg Materials wichtig. Bei der Minimierung von Risiken setzen wir dabei Schwerpunkte u.a. in den Bereichen Umweltschutz, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Compliance und Menschenrechte:

Umweltschutz

Heidelberg Materials fordert von seinen Lieferanten, dass sie sich an alle anwendbaren Gesetze und Vorschriften im Bereich Umweltstandards halten. Das beinhaltet unter anderem auch die Forderung, dass die Auswirkungen auf die Umwelt in Bezug auf Emissionen, Energie, Wasser, Abfall und Biodiversität systematisch kontrolliert werden und die Lieferanten solche Auswirkungen vermeiden, minimieren oder kompensieren, einschließlich Umweltauswirkungen, die den Zugang zu Nahrung, Trinkwasser und sanitären Einrichtungen oder die Gesundheit betreffen. Darüber hinaus sollen die Lieferanten sich u.a. über den Lieferanten-Verhaltenskodex verpflichten, geeignete Umweltmaßnahmen umzusetzen und ihr Umweltverhalten kontinuierlich zu verbessern.

Die Lieferanten sind angewiesen, die sichere und umweltverträgliche Beschaffung, Herstellung, Beförderung, den Vertrieb, die Verwendung und die Entsorgung ihrer Produkte und Dienstleistungen zu fördern. Lieferanten sind aufgefordert, alle anwendbaren lokalen, nationalen und internationalen Land-, Wasser- und Ressourcenrechte einzuhalten und sich u.a. beim Umgang mit Quecksilber, Chemikalien und gefährlichen Abfällen an die entsprechenden Standards zu halten.

Wir setzen uns ambitionierte Ziele für die Reduktion der Umweltauswirkungen in der Lieferkette. Beispielsweise sind wir im Mai 2022 der First Movers Coalition beigetreten. Im Rahmen der Mitgliedschaft verpflichtet sich

Heidelberg Materials zur „Sector Ambition“ für den Bereich Lkw-Transport: 30 % der Neuanschaffungen von schweren und 100 % der Neuanschaffungen von mittelschweren Lkw des Unternehmens sollen bis 2030 emissionsfreie Fahrzeuge sein. Weiterhin erarbeiten wir Ansätze und Maßnahmen, die eingekauften Emissionen unserer wichtigsten Rohmaterialien zu senken.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Von unseren Dienstleistern erwarten wir, dass sie sichere und gesunde Arbeitsbedingungen gewährleisten, die den geltenden Standards für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz entsprechen oder diese übertreffen. Die Lieferanten sind aufgefordert, geeignete Maßnahmen und Verfahren zu implementieren und kontinuierlich zu verbessern sowie Sicherheitsausrüstung bereit zu stellen. Dies ist im Lieferanten-Verhaltenskodex dokumentiert und beinhaltet auch mindestens die Einhaltung der im jeweiligen Land geltenden Gesetze und Vorschriften sowie den Nachweis von erforderlichen Genehmigungen, Lizenzen und Berechtigungen. Zusätzlich haben wir in unserer Konzernrichtlinie zum Arbeits- und Gesundheitsschutz eine Reihe von Grundregeln festgelegt, die für alle Beschäftigten und Auftragnehmer verpflichtend sind (siehe [Abschnitt Arbeits- und Gesundheitsschutz](#)).

Compliance und Menschenrechte

Mit unserer Compliance-Hotline SpeakUp stellen wir eine Möglichkeit zur Meldung etwaiger rechtswidriger Aktivitäten oder Verstöße gegen international geltende Konventionen zur Verfügung. Das Bekenntnis zu Menschenrechtsaspekten im geschäftlichen Kontext, wie dem Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, faire und sichere Arbeitsbedingungen, Vereinigungsfreiheit sowie Diskriminierungsverbot, ist ein zentrales Auswahlkriterium für Lieferanten. Ohne Zustimmung zu unserem Lieferanten-Verhaltenskodex kann bspw. kein Lieferant an einer Ausschreibung auf unserer Online-Ausschreibungsplattform teilnehmen (siehe [Abschnitt Compliance](#)).

Umweltverantwortung

Klima, Energie und Emissionen

Das Pariser Klimaschutzabkommen von 2015 hat zum Ziel, die globale Erwärmung auf 1,5 °C im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Seit der Einigung im Rahmen der 26. UN-Klimakonferenz Ende 2021 steht nun die Umsetzung im Fokus. Um das Ziel zu erreichen, müssen die Treibhausgasemissionen in den kommenden Jahren deutlich reduziert werden. In einigen Regionen der Welt, wie beispielsweise der EU, gibt es zu diesem Zweck Emissionshandelssysteme. Dabei wird das Gesamtvolumen bestimmter Treibhausgasemissionen durch eine Obergrenze (dem sogenannten Cap) beschränkt, die kontinuierlich über die Jahre abgesenkt wird.

Eine entscheidende Herausforderung für uns als Baustoffhersteller sind die direkten CO₂-Emissionen, die bei der energieintensiven Herstellung von Zement während der Klinkerproduktion im Zementofen entstehen. Diese Prozessemissionen sind bislang technologisch unvermeidbar. Wir arbeiten daher unter anderem intensiv an der Verringerung unseres CO₂-Fußabdrucks durch Schließung des CO₂-Kreislaufs und an der Entwicklung von Zementen mit reduziertem Klinkeranteil. Für diverse Standorte evaluieren wir zudem die Nutzung alternativer Zementbestandteile, wie natürliche Puzzolane oder kalzinierte Tone.

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie treiben wir unsere ambitionierten Klimaziele deutlich voran. Wir haben unser Emissionsminderungsziel im Mai 2022 erneut deutlich nachgeschärft. Dies wollen wir durch die Optimierung des Produktmixes und durch Prozessverbesserungen wie die Maximierung des Einsatzes alternativer Brennstoffe, Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energien oder Investitionen in die Effizienz der Werke erreichen. Auch unsere Investitionen in die Kreis-

laufwirtschaft, die wir schon heute auf den Weg bringen, sollen entscheidend zur langfristigen Minderung der CO₂-Emissionen beitragen. Daneben ist insbesondere CCUS, also die Abscheidung, Nutzung und Speicherung von CO₂, ein entscheidender Bestandteil unserer Klimastrategie.

Neben dem CO₂-Ausstoß werden bei der Zementproduktion auch Staub und Luftschadstoffe wie Schwefeloxide (SO_x) und Stickoxide (NO_x) emittiert. Die Emissionen von Luftschadstoffen kontrollieren wir fortlaufend. Wir sind bestrebt, die Schadstoffe durch den Einsatz neuer Filtertechniken und innovativer Produktionsprozesse zu reduzieren und dadurch den Einfluss unserer Aktivitäten auf die Umwelt und Nachbarschaft abzumildern.

Ziele und Verpflichtungen

Wir wollen unseren Beitrag zur globalen Verantwortung der Begrenzung des weltweiten Temperaturanstiegs auf 1,5 °C leisten. Unsere Reduktionsziele beruhen auf Berechnungen nach dem Standard der Global Cement and Concrete Association (GCCA). Sie wurden Ende Februar 2023 durch die Science Based Targets initiative (SBTi) anhand deren Berechnungssystematik geprüft, validiert und als wissenschaftsbasiert anerkannt.

Unser Ziel ist es, bis 2030 unsere spezifischen Scope-1-CO₂-Emissionen um 24 % gegenüber 2020 zu reduzieren. Wir haben uns außerdem verpflichtet, die Scope-2-CO₂-Emissionen – also indirekte Emissionen aus zugekaufter Energie – zwischen 2020 und 2030 um 65 % zu reduzieren. Über diese beiden Scopes ergibt sich so eine Reduktion um 26,7 % in diesem Zeitraum. Als Bestandteil der SBTi-Validierung haben wir uns zudem das Ziel gesetzt, unsere Scope-3-CO₂-Emissionen aus zugekauften Gütern und Dienstleistungen³⁾ um 25 % bis 2030 im Vergleich zu 2020 zu reduzieren. Diese Ver-

³⁾ Bezieht sich auf zugekauften Zement und Klinker

pflichtungen stehen im Einklang mit dem bereits früher kommunizierten Ziel von Heidelberg Materials, die spezifischen Netto-CO₂-Emissionen bis 2030 auf 400 kg pro Tonne zementartigem Material zu reduzieren, was einer Verringerung um 47 % gegenüber dem Niveau von 1990⁴⁾ entspricht. Bis spätestens 2050 wollen wir Net-Zero-Emissionen⁴⁾ erreichen.

Zur Verringerung unseres CO₂-Fußabdrucks soll unter anderem der Anteil alternativer Brennstoffe im Brennstoffmix bis 2030 auf 45 % erhöht werden. Gleichzeitig ist ein weiter steigender Einsatz alternativer Rohstoffe geplant, um den Klinkeranteil im Zement, den sogenannten Klinkerfaktor, zu senken. Bis 2030 wollen wir ihn auf durchschnittlich 68 % verringern. Durch die Nutzung von Reststoffen und Nebenprodukten anderer Industrien als alternative Roh- und Brennstoffe fördern wir zudem die Kreislaufwirtschaft (siehe **Abschnitt Kreislaufwirtschaft**).

Darüber hinaus wollen wir die bei der Zementherstellung entstehenden spezifischen SO_x- und NO_x-Emissionen pro Tonne Klinker bis 2030 um 40 % und die spezifischen Staubemissionen pro Tonne Klinker um 80 % im Vergleich zum Jahr 2008⁵⁾ reduzieren.

Verantwortung und Organisation

Umweltschutz ist ein integraler Bestandteil der Geschäftsstrategie von Heidelberg Materials. Die Verantwortung für Nachhaltigkeit liegt auf Vorstandsebene bei der Chief Sustainability Officer (CSO). Diese leitet verschiedene interne Arbeitsgruppen, die sich mit den unterschiedlichen Schwerpunktbereichen von Nachhaltigkeit bei Heidelberg Materials befassen. Den Arbeitsgruppen gehören Fachleute der jeweiligen Schwerpunktbereiche an. Aufgabe der Arbeitsgruppen ist es, den Fortschritt der operativen Geschäftstätigkeit

in Bezug auf Nachhaltigkeit zu beschleunigen und Heidelberg Materials als Unternehmen mit klar definierten Nachhaltigkeitszielen zu positionieren, wie sie u.a. in den Sustainability Commitments 2030 formuliert sind.

Der Aufsichtsrat befasst sich regelmäßig mit verschiedenen Themen aus den Bereichen Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Seit 2021 koppelt eine CO₂-Komponente die Reduktion des CO₂-Fußabdrucks an die Vergütung des Vorstands und aller bonusberechtigten Beschäftigten (siehe **Kapitel Vergütungsbericht**).

Die Konzernabteilungen des Sustainability Office, das der CSO unterstellt ist, unterstützen die zukunftsgerichteten Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit auf Konzernebene in vielfacher Weise. Dazu gehört die Festlegung von Richtlinien und Zielen sowie die Unterstützung der operativen Einheiten bei deren praktischer Umsetzung, die Identifikation und Verbreitung von Verbesserungsmaßnahmen, um die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, sowie die Koordination von Aktionsplänen zur Umsetzung von Forschungsprojekten.

Auf Länderebene haben wir die ESG-Governance-Strukturen ausgebaut und für jedes Land einen ESG-Koordinator benannt. Auch für die Konzerngebiete existieren ESG-Koordinatoren, die die Verantwortlichen in den Ländern unterstützen.

Das Thema Energie wird auf zentraler Ebene von der Konzernabteilung Group Energy Procurement gesteuert, die die lokalen Geschäftseinheiten bei der Beschaffung von alternativen Brennstoffen oder der Umsetzung von Projekten zur Eigenerzeugung von Energie unterstützt. Hierzu gibt es innerhalb des Konzerns Arbeitsgruppen, die die konzernweite Strategie entwickeln, den Fortschritt verfolgen und den Wissensaustausch fördern.

Da Heidelberg Materials dezentral organisiert ist, tragen die einzelnen Landesorganisationen die Verantwortung für alle Bereiche des operativen Geschäfts, inklusive der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und genehmigungsrechtlicher Auflagen. Dazu gehören auch die korrekte Erfassung und Weiterleitung aller notwendigen Produktions-, Betriebs-, Verbrauchs- und Emissionsdaten, wozu Heidelberg Materials entweder per Gesetz oder Auflage verpflichtet ist oder sich aufgrund freiwilliger Zusagen selbst verpflichtet hat. Grundsätzlich ist die Standortleitung für das Umweltschutzmanagement des jeweiligen Werks verantwortlich.

Die interne Kontrolle aller umweltrelevanter Betriebsdaten erfolgt durch die Kompetenzzentren der Geschäftsbereiche. Die Daten werden außerdem vor ihrer Veröffentlichung durch die Konzernabteilung ESG geprüft.

Richtlinien

Umweltverantwortung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Die Sustainability Commitments 2030, Richtlinien wie unsere Klimaschutzrichtlinie und unser Verhaltenskodex zeigen die hohe Bedeutung des Umweltschutzes für die nachhaltige Geschäftsentwicklung von Heidelberg Materials.

In allen Ländern, in denen wir Produktionsanlagen betreiben, gibt es gesetzliche Grenzwerte für die meisten Emissionen von Luftschadstoffen, um negative Auswirkungen auf Umwelt und Bevölkerung zu vermeiden. Bei Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorschriften kann die Betriebslizenz erlöschen oder die Erneuerung von Abbaugenehmigungen gefährdet sein.

Prozesse

Die internen Arbeitsgruppen, z.B. zur Klimastrategie, analysieren die Fortschritte der operativen Geschäftstätigkeit in Bezug auf die Zielerreichung, berichten über den Stand der Forschungsprojekte und Forschungs-

4) Gemäß der Definition der SBTi

5) Die Referenzwerte zu den Basisjahren 1990 und 2008 sind nicht Teil der freiwilligen externen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit.

kooperationen und diskutieren über weitergehende Forschungsmaßnahmen, um diese zur Entscheidung vorzubereiten. Darüber hinaus wird der Vorstand mehrmals jährlich detailliert über die Forschungsergebnisse und die Planungen zu neuen Forschungsprojekten unterrichtet.

Im Berichtsjahr wurden für alle vollkonsolidierten Klinker- und Zementwerke Maßnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen festgelegt. Das gleiche gilt auch für unsere Gemeinschaftsunternehmen in Bosnien-Herzegowina, Georgien und Ungarn.

Die relevanten Informationen zu CO₂- und Luftschadstoffemissionen werden in unserem integrierten Berichtssystem monatlich erfasst. Dieses bietet die Möglichkeit, jederzeit die CO₂- und Luftschadstoffemissionen anzeigen zu lassen. Darüber hinaus werden der Vorstand und das Top-Management mit auf Konzernebene konsolidierten Berichten informiert.

Um das Erreichen von Reduktionszielen bei den CO₂-Emissionen zu überprüfen, gibt es etablierte Kontrollmechanismen. Für die dafür erforderliche fachliche Beratung und die begleitende Kontrolle sind die Kompetenzzentren zuständig. Neben den monatlichen Berichten vergewissert sich der Vorstand auch bei Besuchen vor Ort regelmäßig über den Stand der Zielerreichung.

Die Konzernabteilung Group Energy Procurement prüft fortwährend neue Aktivitäten in zahlreichen Konzernländern, um unter anderem den Grünstromanteil in den kommenden Jahren weiter auszubauen.

Maßnahmen und Fortschritte

Indem wir die Energieeffizienz unserer Werke ständig verbessern, die Verwendung alternativer Brennstoffe kontinuierlich steigern und den Anteil des energieintensiven Zwischenprodukts Klinker in unseren Zementen

weiter reduzieren, wollen wir die spezifischen CO₂-Emissionen unserer Produkte senken.

Angesichts der großen Herausforderung durch die schwer zu vermeidenden Prozessemissionen, die bei der Zementproduktion anfallen, muss unsere Industrie neue Lösungswege für den Klimaschutz finden. Heidelberg Materials investiert daher insbesondere in die Erforschung innovativer Techniken zur Abscheidung und Nutzung von CO₂: Mithilfe verschiedener Carbon-Capture-Technologien arbeiten wir daran, CO₂ in seiner reinsten Form abzuscheiden, um es entweder zu verwerten oder sicher zu speichern (CCUS). Zement- und Betonunternehmen können zudem die Kreislaufwirtschaft durch Ressourceneffizienz, Mitverarbeitung von Abfallstoffen und Betonrecycling, einschließlich seiner technischen Karbonatisierung, unterstützen (siehe [Abschnitt Kreislaufwirtschaft](#)). Wir untersuchen eine Vielzahl von Mineralien hinsichtlich ihres Aufnahmepotenzials von CO₂ und die Möglichkeit, daraus marktfähige Baustoffe herzustellen.

Im Jahr 2022 haben wir unser Portfolio an CO₂-Abscheideinitiativen weiter ausgebaut und inzwischen neun CCUS-Großprojekte gestartet, die ab 2024 sukzessive den Betrieb aufnehmen sollen. Im Jahr 2022 wurde das CCUS-Projekt in unserem Werk Devnya in Bulgarien zur Förderung durch den EU-Innovationsfonds, einem europäischen Finanzierungsprogramm zur industriellen Dekarbonisierung, ausgewählt. In Edmonton, Kanada, wird in unserem Zementwerk das erste CCUS-Projekt in Nordamerika in großindustriellem Maßstab gebaut werden, das 2026 in Betrieb gehen soll. Im Zementwerk in Mitchell, USA, sollen 95 % der CO₂-Emissionen aus der modernisierten Produktionsanlage abgeschieden und in einem nahegelegenen Onshore-Reservoir gespeichert werden (siehe [Abschnitt Forschung und Entwicklung](#)).

Auch im Jahr 2022 haben wir den Anteil alternativer Brennstoffe am Gesamtbrennstoffmix weiter erhöht. Dabei kommen zumeist Reststoffe und Abfälle zum Einsatz, wie beispielsweise aufbereitete Haushaltsabfälle oder Biomasse (z.B. getrockneter Klärschlamm oder Reishülsen in Asien), aber auch Neben- und Abfallprodukte der Industrie, deren Wiederverwertung unwirtschaftlich ist oder die anders nicht recycelt werden können. Global werden bei Heidelberg Materials zahlreiche Projekte realisiert, um den Anteil alternativer Brennstoffe weiter auszubauen. So wird z.B. in unserem Zementwerk in Edmonton aktuell ein neues Fördersystem errichtet, wodurch ab 2023 der Einsatz von Sekundärbrennstoffen ermöglicht wird. Mit Hilfe dieser Modernisierungsmaßnahme sollen zukünftig bis zu 50 % der fossilen Energieträger substituiert werden. Auch in unseren afrikanischen Werken, wie z.B. in Togo und Tansania, werden aktuell neue Aufgabe- und Dosiertechnik montiert, um klimaneutrale Biomasse-Brennstoffe aus landwirtschaftlichen Abfällen verwerten zu können.

Die Konzernabteilung Group Energy Procurement prüft fortwährend neue Aktivitäten in zahlreichen Konzernländern, um den Grünstromanteil in den kommenden Jahren weiter auszubauen: Hierzu zählen Investitionen in eigene Anlagen zur Erzeugung von „Grünstrom“, aber auch langfristige Stromlieferverträge, sogenannte „Power Purchase Agreements“ (PPA), für Strom aus erneuerbaren Energien. Hinzu kommen Energieeffizienzmaßnahmen zur Verringerung des Stromverbrauchs oder die Erzeugung von Strom aus Abwärme. Im Jahr 2022 hat Heidelberg Materials mit Pilotprojekten in verschiedenen Konzerngebieten Verträge für zusätzliche 100 MW erneuerbare Energieerzeugung aus Wind und Sonne – mit einer erwarteten Gesamtstromproduktion von 280 GWh pro Jahr – unterzeichnet. Ein Teil dieser zusätzlich realisierten Projekte produzierte bereits 2022 „grünen“ Strom für Heidelberg Materials.

Im Berichtsjahr 2022 wurden außerdem verschiedene Maßnahmen zur weiteren Emissionsminderung umgesetzt. In Asien wurden beispielsweise im Werk Guangzhou, China, die Lärmbelastung eines Klinkerkühlers reduziert, sowie im Werk Chennai, Indien, ein Flugaschesilo mit einem Gewebefilter ausgestattet. In Europa wurde ein Bypass-System in unserem englischen Werk Padeswood in Betrieb genommen, das eine Erhöhung des Einsatzes alternativer Brennstoffe ermöglicht. Im rumänischen Zementwerk Deva wurde ein Verdampfungskühler in Betrieb genommen. In unserem kanadischen Werk Delta haben wir eine SNCR-Anlage (Selective Non-Catalytic Reduction) zur Verringerung der NO_x-Emissionen installiert.

Leistungsindikatoren

Im Geschäftsjahr 2022 konnte Heidelberg Materials die spezifischen Netto-CO₂-Emissionen um weitere 2,4 % auf 551 (i.V.: 565) kg CO₂/t zementartigem Material senken. Dies entspricht einer Reduktion von fast 27 % gegenüber dem Basisjahr 1990⁶⁾ und von mehr als 4 % gegenüber dem Jahr 2020. Es ist gelungen, eine weitere Erhöhung des Anteils alternativer Brennstoffe zu erreichen, während parallel an der Effizienzsteigerung der Ofenanlagen gearbeitet wurde. Der Klinkerfaktor konnte um 1,3 Prozentpunkte reduziert werden. Insbesondere in Regionen mit hohen Klinkerfaktoren wurde durch eine Optimierung des Produktportfolios eine Verbesserung erreicht.

Klimaschutz

	2020	2021	2022
Spezifische Netto-CO ₂ -Emissionen (kg CO ₂ /t zementartigem Material)	576	565	551
Alternative Brennstoffrate	25,7 %	26,4 %	28,7 %
Klinkerfaktor	74,3 %	72,9 %	71,6 %

Die spezifischen SO_x- und NO_x-Emissionen sind leicht gestiegen. Ein Grund hierfür ist die Zunahme der kontinuierlichen Emissionsmessung für NO_x und SO_x. Heidelberg Materials erfasst mittlerweile 90 % (i.V.: 86 %) der Emissionen fortlaufend. Bei dieser Art der Emissionsmessung wird eine höhere Genauigkeit erzielt und auch auftretende Emissionsspitzen besser erfasst als bei Emissionseinzelmessungen. Bezogen auf das Basisjahr 2008⁶⁾ haben wir bei den spezifischen SO_x-Emissionen eine Reduktion um 31 % und bei den NO_x-Emissionen eine Reduktion um 21 % erreicht.

Mit fortlaufenden Modernisierungen unserer Filteranlagen haben wir die spezifischen Staubemissionen gegenüber dem Vorjahr weiter deutlich gesenkt, so dass sich gegenüber dem Basisjahr 2008⁶⁾ eine Verringerung um 91 % ergibt.

Emission von Luftschadstoffen

	2020	2021	2022
Spezifische NO _x -Emissionen (g/t Klinker)	1.230	1.235	1.249
Spezifische SO _x -Emissionen (g/t Klinker)	321	333	349
Spezifische Staubemissionen (g/t Klinker)	36	39	28

Biodiversität

Heidelberg Materials betreibt weltweit Abbaustätten, was vorübergehende Landnutzungsänderungen und positive wie negative Auswirkungen auf eine Vielzahl von lokal spezifischen Lebensräumen und Arten zur Folge hat. Während der Erschließung oder Erweiterung eines Abbaugebiets wird die Umgebung unvermeidlich gestört. Um sicherzustellen, dass sich diese Auswirkungen auf ein Minimum beschränken, werden Maßnahmen gemäß den aufeinander folgenden Schritten der Minderungshierarchie geplant und umgesetzt. Wir möchten die negativen Auswirkungen unserer Aktivitäten reduzieren, neutralisieren oder sogar überkompensieren. Wir setzen uns während des gesamten Lebenszyklus unserer Abbaustätten für den Erhalt von Lebensräumen und Arten ein. Bereits während der Abbauphase an einem Standort können wir günstige Bedingungen für bedrohte Arten schaffen, die den frühen Stadien der ökologischen Sukzession ähneln, beispielsweise temporäre oder dauerhafte Feuchtgebiete, Mischgebiete aus unbewachsenem Boden und sich ansiedelnde Vegetation sowie Sand- oder Felswände für in Klippen nistende Arten. Durch den Rekultivierungsprozess sind wir auch in der Lage, neue Lebensräume wie Feuchtgebiete und artenreiche Graslandschaften zu schaffen und Biodiversitätsmerkmale in unterschiedliche Formen der Folgenutzung zu integrieren. Es wurde beobachtet, dass bemerkenswerte Arten wie z.B. der Schwarzbrauen-Mausdrossling in Indonesien (ein Vogel, der seit 170 Jahren nicht mehr gesichtet wurde), eine sehr bedrohte Baumart in Ghana (*Talbotiella gentii*) und der stark gefährdete Schwalbensittich in Australien unsere Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt annehmen und mit dem Abbau koexistieren.

Lagerstätten erschließen wir nur, wenn dort ein umwelt- und sozialverträglicher Abbau möglich ist. Jeder Entscheidung für die Erschließung eines neuen Steinbruchs oder die Erweiterung einer bestehenden Abbaustätte

⁶⁾ Die Referenzwerte zu den Basisjahren 1990 und 2008 sind nicht Teil der freiwilligen externen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit.

geht ein aufwändiges Genehmigungsverfahren gemäß den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen voraus. Unsere Standorte werden in Übereinstimmung mit den einschlägigen internationalen, nationalen und lokalen Umweltgesetzen betrieben, wobei in der Regel Umweltverträglichkeitsprüfungen als Voraussetzung für die Genehmigung von Abbautätigkeiten erstellt werden.

Ziele und Verpflichtungen

Wir sind uns des ökologischen Werts temporärer Natur bewusst und verpflichten uns deshalb dazu, bis 2030 an 100 % unserer aktiven Abbaustätten jeweils 15 % der Fläche der Natur vorzubehalten. Auf diese Weise wollen wir sicherstellen, dass Arten neben unserem aktiven Betrieb gedeihen können. Temporäre Natur bezieht sich auf die spontane Entwicklung von Vegetation und die Besiedlung durch entsprechende Arten innerhalb eines Steinbruchs. Diese Lebensräume bestehen aufgrund von Erweiterungen oder Rekultivierung möglicherweise nur wenige Jahre, entstehen dann aber an anderen geeigneten Stellen des Standorts erneut. 2023 planen wir den aktuellen Anteil der für Natur vorbehaltenen Flächen in unseren Abbaustätten als Basis zur Messung künftiger Entwicklungen zu erheben.

Ein weiteres Ziel ist es, unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern und während des gesamten Lebenszyklus unserer Abbaustätten zum Erhalt und Aufbau von Lebensräumen und Artenvielfalt beizutragen. Dies schließt u. a. den Betrieb all unserer Abbaustätten auf Grundlage eines Folgenutzungsplans ein, der gemeinsam mit lokalen Behörden entsprechend der Bedürfnisse der jeweiligen Gemeinden vereinbart wird. Wir haben uns verpflichtet, den Anteil der Abbaustätten mit Folgenutzungsplan bis spätestens 2030 auf 100 % zu erhöhen. Außerdem planen wir, Empfehlungen zur Förderung der Artenvielfalt in jeden neuen Folgenutzungsplan zu integrieren. Auf diese Weise wollen wir unsere Auswirkungen auf die biologische Vielfalt gemäß den

aufeinander aufbauenden Schritten der Minderungs-hierarchie steuern: Vermeiden, Mindern, Ausgleichen.

Darüber hinaus möchten wir an allen Standorten, die innerhalb von einem Kilometer eines Gebiets mit anerkannt hohem Biodiversitätswert liegen, Biodiversitätsmanagementpläne implementieren.⁷⁾ Diese Maßnahme soll bis 2025 für 100 % der Steinbrüche und bis 2030 für 100 % der Standorte, an denen kein Abbau stattfindet, umgesetzt werden. Um unseren Umwelteinfluss besser zu verstehen, planen wir Bewertungen der Nettoauswirkungen an allen unseren Abbaustätten, basierend auf den von den lokalen Behörden genehmigten Rekultivierungsplänen.

Verantwortung und Organisation

Das Themenfeld Biodiversität ist der Konzernabteilung ESG zugeordnet. Diese ist Teil des Sustainability Office, dem die Chief Sustainability Officer (CSO) vorsteht.

Die interne Expertengruppe „Biodiversity Expert Group“ trifft sich vierteljährlich mit Vertretern aus dem ganzen Konzern, um bewährte Verfahren auszutauschen, gemeinsame Leitlinien zu entwickeln, Änderungen gesetzlicher Richtlinien zu erörtern und an Schulungen durch externe Fachleute teilzunehmen.

Richtlinien und Prozesse

Um den Betrieb der Abbaustätten zu unterstützen und sicherzustellen, dass Biodiversität im Konzern umfassend berücksichtigt wird, ist der Wissensaustausch, intern wie extern, ein wichtiger Bestandteil der Strategie. Ein an die Gegebenheiten in den einzelnen Konzerngebieten angepasstes Biodiversitätshandbuch unterstützt die Standorte bei der Schaffung und Erhaltung natürlicher Lebensräume, der Entwicklung von Projekten mit externen Interessengruppen und dem Umgang mit invasiven Arten in den Abbaustätten. Heidelberg

Materials hat zehn Prinzipien zur biologischen Vielfalt formuliert, die im Biodiversitätshandbuch festgehalten sind. Diese Prinzipien sollen die Verantwortlichen vor Ort im Umgang mit der Natur, beim Treffen verantwortungsvoller Entscheidungen und bei der Einbindung externer Interessengruppen leiten. Darüber hinaus beziehen wir regelmäßig das Integrated Biodiversity Assessment Tool (IBAT), das den Verantwortlichen aktuelle Informationen zur biologischen Vielfalt liefert.

Im Jahr 2022 haben wir eine Biodiversity Policy (Richtlinie zur biologischen Vielfalt) veröffentlicht, die sieben Schlüsselemente enthält, die unsere Interaktion mit der Natur prägen. Diese Punkte helfen uns zum einen zu verstehen, wie sich unsere Tätigkeiten auswirken, zum anderen wie wir negative Folgen minimieren und positive Maßnahmen zur Erhöhung der Artenvielfalt in und um unsere Standorte herum unterstützen können. Dazu gehören Partnerschaften, u. a. mit NGOs und Universitäten wie unserem globalen Partner BirdLife International und dessen lokalen länderspezifischen Partnern, IUCN, Kings Park and Botanic Garden (Perth, Australien) sowie der Südböhmischen Universität. Um unsere Auswirkungen zu verstehen und abzumildern, wird alle drei Jahre eine Studie zur Bestimmung der Nähe der Standorte zu biodiversitätssensiblen Gebieten durchgeführt.

Zur Unterstützung der globalen Renaturierungsagenda und als Beitrag zur UN-Dekade für die Wiederherstellung von Ökosystemen plant Heidelberg Materials, Biodiversitätsmaßnahmen in alle Rekultivierungspläne aufzunehmen und jährlich über die vom Unternehmen rekultivierten Flächen zu berichten. Solche Rekultivierungspläne sind fester Bestandteil von Genehmigungsverfahren durch die lokalen Behörden. Sie legen die Ziele und den Zeitplan für die Rekultivierung der Abbaustätten fest. Schon während des Betriebs verfolgen wir den Ansatz, die Steinbruchflächen, die nicht mehr genutzt werden, wiederaufzubereiten, es sei denn, es liegen außergewöhnliche Umstände vor.

⁷⁾ Gebiete mit anerkannt hohem Biodiversitätswert gemäß GRI 304-1-Definition

Gemeinsam mit unserem Partner BirdLife International sammeln und analysieren wir seit mehr als zehn Jahren Informationen über den Biodiversitätswert unserer Abbaustätten. Mittlerweile werden alle unsere aktiven Steinbrüche erfasst. Wir erheben dabei Daten über den Anteil der Abbaustätten in Gebieten mit hoher Artenvielfalt, in denen Pläne für das Biodiversitätsmanagement umgesetzt werden.

Maßnahmen und Fortschritte

Bei unseren Abbau- und Rekultivierungsplanungen streben wir aus wirtschaftlichen wie ökologischen Gründen eine Begrenzung des Flächenverbrauchs an. Grundsätzlich ist es unser Ziel, die Gewinnung von Reserven und Ressourcen an allen unseren Standorten zu maximieren und gleichzeitig die Beeinträchtigungen auf ein Minimum zu beschränken.

Bereits 2010 haben wir damit begonnen, Informationen über den Biodiversitätswert unserer Abbaustätten zu sammeln und zu analysieren. Wir nehmen kontinuierlich weitere Abbaustätten in das Biodiversitätsmonitoring auf, das eine Bewertung der Nettoauswirkungen durch Vergleich des ökologischen Werts vor und nach der Gewinnung auf der Grundlage des Rückgewinnungsplans einschließt.

Die fünfte Auflage des Quarry Life Awards, des naturbasierten Wissenschafts- und Bildungswettbewerbs von Heidelberg Materials, wurde im Jahr 2022 abgeschlossen. Im Laufe des Jahres wurden mehr als 70 Projekte in 16 Ländern durchgeführt, die sich auf den Schutz und die bessere Steuerung der Biodiversität in Abbaustätten sowie den Wissensaustausch mit den lokalen Gemeinden konzentrieren. Gewinnerprojekte wurden auf nationaler Ebene ausgezeichnet und sieben herausragende Projekte wurden bei einer internationalen Zeremonie im Oktober vorgestellt. In Form einer Partnerveranstaltung zum European Business and Nature Summit wurde der Erfolg der fünften Auflage sowie

das zehnjährige Bestehen des Wettbewerbs mit vielen externen Beteiligten aus Wirtschaft, NGOs und Politik gefeiert. Auf Grundlage der Projekte will Heidelberg Materials nun Best Practices und innovative Ideen für das Management von Abbaustätten entwickeln und diese über die Biodiversity Expert Group konzernweit ausrollen.

Unsere Partnerschaft mit BirdLife International wurde 2022 fortgeführt, mit besonderem Schwerpunkt auf der gemeinsamen Unterstützung des EU-Naturschutzgesetzes (EU Nature Restoration Law), für das im Juni 2022 Vorschläge eingereicht wurden. Da wir uns des Zusammenhangs von Wirtschaft und einer gesunden Umwelt bewusst sind, arbeitete Heidelberg Materials mit den Verbänden des Nicht-Energie-Rohstoffsektors zusammen und setzte sich mit Nachdruck für ein solches Gesetz ein. Außerdem unterstützten wir die Kampagne von Business for Nature, in der Regierungen aufgefordert werden, bis zum Jahr 2030 für große Unternehmen verbindliche Anforderungen zur Bewertung und Offenlegung ihrer Auswirkungen und Abhängigkeiten von der biologischen Vielfalt einzuführen.

Leistungskennzahlen

In 2022 konnte der Anteil der Abbaustätten, die in der Nähe eines Gebiets mit hohem Biodiversitätswert liegen, und die über einen Biodiversitätsmanagementplan verfügen, von 43 % auf 51 % erhöht werden. Steigerungen konnten wir vor allem in Nordamerika und Australien verzeichnen. Auch aufgrund der verbesserten Datenbasis konnte der Anteil der Abbaustätten mit Folgenutzungsplan auf 92 % (i. V.: 87 %) erhöht werden.

Kennzahlen zur Biodiversität¹⁾

	2020	2021	2022
Anteil der Abbaustätten, die in der Nähe eines Gebiets mit hohem Biodiversitätswert liegen, mit Biodiversitätsmanagementplan	54 %	43 % ²⁾	51 %
Anteil der Abbaustätten mit Folgenutzungsplan	80 %	87 %	92 %

1) Inklusive Joint Ventures

2) Wert angepasst aufgrund von Änderungen in der Datengrundlage

Nachhaltige Produkte und Anwendungen

Nachhaltiges Bauen wird in hohem Maße durch den Einsatz nachhaltiger Baustoffe ermöglicht. Die Teams in unseren Forschungszentren arbeiten intensiv an innovativen, umwelt- und sozialverträglichen Produkten, die Bauwerken über deren Lebenszyklus hinweg zu mehr Nachhaltigkeit verhelfen sollen (siehe [Abschnitt Forschung und Entwicklung](#)). Dies sind beispielsweise Zemente und Betone mit verbesserter CO₂-Bilanz sowie Baustoffe mit Produkteigenschaften, die einen geringeren Materialeinsatz begünstigen und der Gesellschaft die Umsetzung klimaverträglicherer Lösungen ermöglichen. So ist es durch die hohe Wärmeaufnahmekapazität von Beton beispielsweise möglich, Decken und Wände als Kälte- oder Wärmespeicher einzusetzen und dadurch den Energieverbrauch für Klimatisierung und Heizen signifikant zu senken. Durch die Verwendung von Nebenprodukten und Abfallstoffen aus anderen Industriezweigen, wie z.B. Steinkohleflugaschen aus der Energieerzeugung, in vielen unserer alternativen Produkte, wie z.B. Kompositzemente, leisten wir zudem einen aktiven Beitrag zur Kreislaufwirtschaft (siehe [Abschnitt Kreislaufwirtschaft](#)).

Die Nachhaltigkeit unserer Zement- und Betonprodukte bemisst sich an deren Beitrag zur Reduzierung von CO₂-

Emissionen. Dabei werden im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie nachhaltiger Zement und Beton durch eine Reduktion der CO₂-Emissionen um mindestens 30 % gegenüber den globalen Referenzwerten von 2020 definiert. Die Reduktion um 30 % entspricht dabei einem gerundeten Schwellenwert von 552 kg CO₂/t Zement und bei Beton 5,5 kg CO₂/(m³ x MPa). Die Nachhaltigkeit unserer Produkte Zuschlagstoffe und Asphalt bemisst sich an deren Beitrag zur Kreislaufwirtschaft. Nachhaltige Gesteinskörnungen und nachhaltiger Asphalt werden dabei durch einen Recyclinganteil von mindestens 30 % definiert.

Weiterhin arbeiten wir an der Entwicklung und Implementierung von Anwendungen und Technologien, die unsere Nachhaltigkeitsziele unterstützen. Dies sind zum Beispiel photokatalytische Produkte zur Reinigung von Abgasen, Dränbeton zur Regulierung des Abflusses von Regenwasser, Beton für die Wärmespeicherung oder ultrahochfester Beton für Instandhaltungsmaßnahmen an der Infrastruktur. Das für den korrekten Einsatz unserer Produkte notwendige Wissen stellen wir unseren Kunden als Serviceleistung zur Verfügung.

Ziele und Verpflichtungen

Nachhaltige Baustoffe mit einem möglichst geringen CO₂-Fußabdruck und hoher Kreislauffähigkeit spielen für uns und unsere Kunden eine zunehmend große Rolle. Wir investieren in Forschung und Entwicklung für innovative CO₂-reduzierte sowie materialeffiziente Produktionstechnologien und Produkte. Wir treiben in jedem Konzernland ein Portfolio an nachhaltigen Produkten voran und haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2030 mindestens für die Hälfte unserer Betonprodukte eine kreislauffähige Alternative anbieten zu können (siehe [Abschnitt Kreislaufwirtschaft](#)).

Als Maß für unseren verstärkten Fokus auf die Produktion und den Vertrieb von nachhaltigen Baustoffen berichten wir ab dem Berichtsjahr 2022 über die damit

erzielten Umsätze.⁸⁾ 2030 wollen wir 50 % unseres Konzernumsatzes mit CO₂-reduzierten und zirkulären Produkten und Anwendungen erzielen.

Verantwortung und Organisation

Im Dialog mit unseren Kunden erheben die verantwortlichen Commercial Directors in den Konzernländern den Bedarf an neuen nachhaltigen Produkten für ihre jeweiligen Märkte und treiben deren Entwicklung und Vermarktung entlang der gesamten Wertschöpfungskette voran. Die Entwicklung wird dabei häufig von der zentralen Forschungs- und Entwicklungsabteilung des Konzerns unterstützt.

Das Themenfeld Nachhaltige Produkte und Anwendungen ist der Konzernabteilung ESG (Environmental Social Governance) zugeordnet. Diese ist Teil des Sustainability Office, dem die Chief Sustainability Officer (CSO) vorsteht. Eine interne Arbeitsgruppe, der neben Beschäftigten aus der Konzernabteilung ESG auch Experten aus anderen Stabsfunktionen und den Landesorganisationen angehören, trifft sich regelmäßig, um bestehende Ansätze zu nachhaltigen Produkten weiterzuentwickeln, in der Organisation zu verankern und auf veränderte Anforderungen zu reagieren. Diese Aktivitäten sind im Programm „Sustainable Revenue“ zusammengefasst.

Richtlinien und Prozesse

Unsere Produkte erfüllen die gängigen lokalen Produktnormen und -standards, wie bei Zementen in Europa die EN 197-1 und bei Beton die EN 206. Die Klassifizierung unserer nachhaltigen Produkte wird zukünftig gemäß interner Reporting Guidelines stattfinden.

Als Gründungsmitglied des Concrete Sustainability Council (CSC) sind wir an der kontinuierlichen Weiterentwicklung eines Zertifizierungssystems für nachhaltig

produzierten Beton beteiligt. Das CSC-Zertifikat bescheinigt dem Unternehmen eine ökologisch, sozial und wirtschaftlich verantwortungsvolle Produktion, die auch die gesamte Wertschöpfungskette berücksichtigt. Durch die Zertifizierung von Beton und dessen Produktionskette erwarten wir eine höhere gesellschaftliche Akzeptanz für das Produkt und die gesamte Industrie. Zu den Weiterentwicklungen des CSC-Zertifizierungssystems gehören das sogenannte CSC CO₂-Modul speziell für CO₂-reduzierte Betone und die grundlegende Überarbeitung des CSC R-Moduls für Betone mit definiertem Rezyklatanteil. Mit der Entwicklung der Module beabsichtigt das CSC, die Transparenz nachhaltigen Handelns innerhalb der Zement- und Betonindustrie weiter zu erhöhen. Der Erhalt dieser Module bietet Heidelberg Materials die Möglichkeit, CO₂-reduzierte Betone und Betone mit erhöhtem Recyclinganteil durch ein externes, international anerkanntes Label auszeichnen zu lassen.

Darüber hinaus engagieren wir uns in Green Building Councils (wie der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen, DGNB) und Infrastructure Sustainability Councils (wie der australischen ISCA), um so die Entwicklung nachhaltiger Produkte gemeinsam mit unseren Kunden voranzutreiben.

Maßnahmen und Fortschritte

Der Einsatz von Nebenprodukten aus anderen Industriebereichen bei der Herstellung von Klinker und Zement oder das Recycling von Betonabbruchmaterial bieten uns die Chance, Zement und Beton ressourcenschonender und mit geringeren CO₂-Emissionen zu produzieren. Wir haben für verschiedene unserer Produkte Umweltproduktdeklarationen (Environmental Product Declaration, EPD) entwickelt, die extern verifiziert sind und Auskunft über den CO₂-Fußabdruck dieser Produkte geben. Mit produktspezifischen EPDs lassen sich daher präzise Gebäudeökobilanzen erstellen, und sie können dazu beitragen, in Zertifikaten für nachhaltige

8) Die Umsätze, die wir hier unseren nachhaltigen Produkten zuordnen, decken sich nicht mit den Definitionen der EU-Taxonomie-Verordnung.

Gebäude (Green Building Labels) wie LEED oder DGNB eine bessere Bewertung zu erzielen.

Ein wesentlicher Teil unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ist darauf ausgerichtet, neue Zement- und Betonrezepturen zu entwickeln, um den Energieeinsatz und den CO₂-Ausstoß und damit Umweltauswirkungen und Kosten zu minimieren (siehe [Abschnitt Forschung und Entwicklung](#)).

Im Jahr 2022 wurden Transportbetonwerke in Deutschland, Belgien, Italien, Polen, Schweden und der Türkei CSC-zertifiziert. Außerdem wurden in Deutschland und den Niederlanden Transportbetonwerke mit dem CSC R-Modul ausgezeichnet und in Deutschland auch mit dem CSC CO₂-Modul.

Mit unserem Engagement in verschiedenen Initiativen und Verbänden möchten wir Entwicklungen im Bereich nachhaltiges Bauen und Marktumstellung fördern und beschleunigen. Wir haben uns auch 2022 aktiv bei der DGNB und als offizieller Partner im Europäischen Netzwerk (ERN) des World Green Building Councils engagiert. Durch unsere Mitarbeit in relevanten Gremien, wie dem Bauproduktebeirat der DGNB oder der Building Life Implementation Task Force des ERN, leisten wir Unterstützung bei baustoffspezifischen Anliegen im DGNB-Zertifizierungssystem für Gebäude oder im Zusammenhang mit der Positionierung des ERN in baustoffbezogenen Sachfragen.

Wir haben zudem unser Engagement in verschiedenen nationalen Green Building Councils, der European Construction Technology Platform und anderen Verbänden durch personelle Ressourcen verstärkt, um Entwicklungen im Bereich nachhaltiges Bauen und die entsprechende Marktumstellung zu unterstützen und zu beschleunigen.

Leistungsindikatoren

Im Jahr 2022 wurde das Programm zur Steigerung der Umsätze mit nachhaltigen Produkten und Anwendungen eingeführt und die Daten rückwirkend für 2020 und 2021 erhoben. Der Umsatzanteil nachhaltiger Produkte und Anwendungen hat sich 2022 auf 34 % (i. V.: 31 %) erhöht. Dies ist vor allem auf Steigerungen der Umsätze mit nachhaltigen Zementen zurückzuführen, die durch Anpassungen des Portfolios in aufstrebenden Märkten und einigen entwickelten Märkten realisiert wurden.

Anteil nachhaltiger Produkte und Anwendungen

Mio €	2020	2021	2022
Anteil am Umsatz ¹⁾²⁾³⁾⁴⁾	28 %	31 %	34 %

- 1) Bezieht sich auf die Geschäftsbereiche Zement (zementartiges Material), Zuschlagstoffe (in Nordamerika und Australien), Transportbeton und Asphalt
- 2) Die Umsätze, die wir hier unseren nachhaltigen Produkten zuordnen, decken sich nicht mit den Definitionen der EU-Taxonomie-Verordnung.
- 3) Systemseitig werden derzeit auf Produktebene noch nicht alle für diese Kennzahl relevanten Umsätze erfasst. Wir arbeiten daran, die Datenerhebung in den nächsten Jahren kontinuierlich zu verbessern. Die hier gezeigten Umsatzanteile beziehen sich daher nur auf die bereits gemessenen Umsätze (ca. 75 % des Gesamtumsatzes).
- 4) Die zugrundeliegende Erhebungsmethode der spezifischen Brutto-Emissionen der einzelnen Zementsorten wurde 2022 gegenüber den Vorjahren geringfügig angepasst. Dies hat aber nur eine unwesentliche Auswirkung auf die ausgewiesenen nachhaltigen Umsätze in 2022.

Kreislaufwirtschaft

Unsere Investitionen in die Kreislaufwirtschaft, die wir schon heute auf den Weg bringen, sollen durch Verringerung des Materialeinsatzes sowie durch Wiederverwendung und Recycling von Beton und Zuschlagstoffen entscheidend zur Schonung endlicher Ressourcen beitragen. Langfristig kann dies CO₂-Emissionen reduzieren.

Wir arbeiten unter anderem an der Verringerung unseres CO₂-Fußabdrucks durch Schließung des CO₂-Kreislaufs, an der Entwicklung von Zementen mit reduziertem

Klinkeranteil und an innovativen Recyclingtechnologien, die eine vollständige Wiederverwendung von Altbeton in Frischbeton ermöglichen. Der Schwerpunkt liegt auf der Lebenszyklusbetrachtung von Beton – einschließlich der Verarbeitung von Betonabbruch und dessen Rückführung in den Baukreislauf.

Das Konzept der Kreislaufwirtschaft beschreibt ein regeneratives System, das endliche Ressourcen schont und auf folgenden Prinzipien⁹⁾ basiert:

- Vermeidung von Abfall und Verschmutzungen,
- Produkte und Materialien möglichst lange in Gebrauch zu halten,
- die Regenerationsfähigkeit von natürlichen Systemen sicherzustellen.

Zirkularität, also die Sicherstellung der Kreislauffähigkeit unserer Produkte, ist für Heidelberg Materials ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Im Zentrum stehen dabei sowohl die Verringerung von CO₂-Emissionen und Materialeinsatz („reduce“) als auch die Wiederverwendung („reuse“).

Wir arbeiten daran, unsere Recyclingaktivitäten auszubauen und über Akquisitionen das Unternehmensportfolio entsprechend zu erweitern (siehe [Abschnitt Investitionen](#)).

Ziele und Verpflichtungen

Heidelberg Materials hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 für die Hälfte der Betonprodukte zirkuläre, also kreislauffähige, Alternativen anzubieten. Zudem wollen wir die Substitutionsrate von natürlichen Rohstoffen durch den Einsatz von Nebenprodukten und rezyklierten Materialien kontinuierlich steigern und die Verwendung

⁹⁾ The Circular Economy In Detail (ellenmacarthurfoundation.org)

rezyklierter Zuschlagstoffe in unserem Frischbeton-Portfolio erhöhen.

Der zirkuläre Ansatz von Heidelberg Materials, recyceltes Material zu verwenden und die Kreislauffähigkeit der Produkte sicherzustellen, kann zudem gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der EU-Klimaziele leisten (siehe [Abschnitt Angaben gemäß EU-Taxonomie-Verordnung](#)).

Verantwortung und Organisation

Das Themenfeld Zirkularität ist in der Konzernabteilung ESG angesiedelt. Im Herbst 2022 wurde zur Konzeption der Zirkularitätsstrategie ein Projektteam eingerichtet, das die Länder bei der Umsetzung unterstützt und als Schnittstelle für Abstimmungen mit dem Vorstand fungiert. Aufgrund der dezentralen Organisation von Heidelberg Materials verbleibt die Verantwortung zur Umsetzung und Zielerreichung bei den Konzernländern. Da die Themen Kreislaufwirtschaft und Zirkularität eng mit unserer CO₂- bzw. Emissionsminderungsstrategie und dem Themenfeld Nachhaltige Produkte verbunden sind, pflegen die jeweiligen Projektteams einen intensiven Austausch. Zirkularität und Recycling werden derzeit zudem dreimal pro Jahr im Rahmen des Recycling Steering Committee behandelt.

Richtlinien und Prozesse

Richtlinien und Rahmenwerke, wie der European Green Deal oder der EU-Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft dienen als Orientierung bei der Erarbeitung und künftigen regelmäßigen Überprüfung der Zirkularitätsstrategie. Heidelberg Materials plant 2023 eine Richtlinie für Zirkularität einzuführen, die von den Konzernländern zu adaptieren ist, und wird diese bei der Umsetzung unterstützen.

Produkte definieren wir als zirkulär, wenn sie entweder zu einer Reduzierung des Materialeinsatzes oder zur

Wiederverwendung von Material beitragen. Der intern festgelegte und für die hier berichteten Produkte geltende Schwellenwert liegt in beiden Fällen bei 30 %. Ein 30 % geringerer Materialbedarf soll beispielsweise durch digitale Konstruktion, 3D-Druck oder den Einsatz von speziellen Hochleistungsbetonen erreicht werden. Der Recyclinganteil muss im Einklang mit lokalen Regularien und Standards stehen – sofern der Schwellenwert von 30 % gesetzlich nicht realisierbar ist, wird der maximal erlaubte Recyclinganteil herangezogen. Auch wenn der Recyclinganteil in einem Produkt bereits 30 % übersteigen sollte, streben wir eine weitere Erhöhung an, um insgesamt möglichst viele Primärrohstoffe durch sekundäre Rohstoffe zu ersetzen und den Beitrag zur Kreislaufwirtschaft zu steigern (siehe [Abschnitt Klima, Energie und Emissionen](#)).

Die Entwicklung und Testung der Leistungsfähigkeit dieser zirkulären Produkte in den Konzernländern findet auch in Zusammenarbeit mit der Konzernabteilung Global Research and Development statt. Auch innerhalb unserer Verbandsaktivitäten thematisieren wir unsere zirkulären Produkte, um Standardisierungen, zum Teil auch Zertifizierungen sowie eine generelle Akzeptanz zu erreichen. Mit unserem Engagement in verschiedenen Initiativen und Verbänden möchten wir Entwicklungen im Bereich nachhaltiges Bauen und Marktumstellung fördern und beschleunigen (siehe [Abschnitt Nachhaltige Produkte und Anwendungen](#)).

Maßnahmen und Fortschritte

Da Faktoren wie der Recyclinganteil in Produkten von der lokalen Ausgestaltung der Kreislaufwirtschaft und den damit zusammenhängenden Vorschriften und Regelwerken abhängen, ergeben sich in den verschiedenen Konzernländern deutliche Unterschiede bei den möglichen Maßnahmen und der Umsetzungsgeschwindigkeit. Heidelberg Materials arbeitet deshalb eng mit den Länderstandorten zusammen, um die jeweils bestmöglichen Umsetzungsmöglichkeiten zu identifizieren

und zu fördern. Dazu gehört beispielsweise die Unterstützung durch die zentrale Forschungsabteilung, z.B. in Bezug auf materialbezogene Fragestellungen, aber auch regelmäßige Austausche im Rahmen des Recycling Steering Committee.

Heidelberg Materials wurde im Mai 2022 mit dem Deutschen Innovationspreis für Klima und Umwelt (IKU) in der Kategorie „Prozessinnovationen für den Klimaschutz“ ausgezeichnet. Mit dem Projekt ReConcrete-360° wurde die Entwicklung eines Kalksteinersatzes aus Abbruchbeton demonstriert. Der Altbeton wird durch neuartige Verfahren zerkleinert und nahezu sortenrein in seine Bestandteile getrennt: Neben Sand und Kies wird so auch Zementstein gewonnen. Dieser kann als wertvoller, CO₂-armer Rohstoff bei der Klinker- und Zementherstellung wiederverwendet werden und dort natürlichen Kalkstein als Rohstoff ersetzen. Darüber hinaus kann der Zementstein CO₂ aufnehmen, dauerhaft binden und somit als CO₂-Senke fungieren. Der Prozess unterstreicht somit nicht nur die Kreislauffähigkeit von Beton, sondern auch die enge Verbundenheit des CO₂- und Materialkreislaufs.

Leistungsindikatoren

Ab dem Berichtsjahr 2023 werden wir den Stand der Umsetzung unserer Aktivitäten im Bereich Kreislaufwirtschaft und Zirkularität anhand des Anteils der Produkte mit zirkulären Alternativen bzw. von Recyclingmaterial messen.

Angaben gemäß EU-Taxonomie-Verordnung

Die Taxonomie-Verordnung ist ein Klassifizierungssystem, das die Klima- und Umweltziele der EU in Kriterien für bestimmte ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten zu Investitionszwecken umsetzt. Als „ökologisch nachhaltig“ werden Wirtschaftstätigkeiten anerkannt, die einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der Klima- und Umweltziele der EU leisten und gleichzeitig keines der anderen definierten Umweltziele wesentlich beeinträchtigen. Zudem müssen soziale Mindeststandards erfüllt werden.

Prüfung der Taxonomiefähigkeit

Das Portfolio unserer Geschäftstätigkeiten wurde im Berichtsjahr im Hinblick auf die Taxonomiefähigkeit für die Delegierten Rechtsakte zu Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel geprüft. Neben „3.7 Herstellung von Zement“ (im Folgenden dargestellt als Geschäftsbereich Zement) wurde „5.9 Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen“ (im Folgenden dargestellt als Sparte Recycelte Zuschlagstoffe innerhalb des Geschäftsbereichs Zuschlagstoffe) als relevante Wirtschaftstätigkeit identifiziert (siehe [Kapitel Kreislaufwirtschaft](#)) und in die Berichterstattung gemäß den Anforderungen des Artikels 8 der EU-Taxonomie-Verordnung aufgenommen. Innerhalb der Geschäftsbereiche von Heidelberg Materials gibt es zudem weitere taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten, wie Transportdienstleistungen, die jedoch nicht separat ausgewiesen und in der Berichterstattung für den Geschäftsbereich Zement beziehungsweise der Aktivität 3.7 enthalten sind.

Andere Geschäftstätigkeiten von Heidelberg Materials wie der Geschäftsbereich Transportbeton-Asphalt sind im Rahmen der derzeit bekannten Rechtsakte nicht taxonomiefähig. Für die KPIs CapEx und OpEx wurden ebenfalls Querschnittsaktivitäten analysiert, woraus

sich allerdings keine zusätzlichen relevanten Wirtschaftsaktivitäten ergeben haben.

Prüfung der technischen Bewertungskriterien

Die Prüfung der technischen Bewertungskriterien zur Taxonomiekonformität mit dem Rechtsakt für Klimaschutz erfolgte im Rahmen einer interdisziplinären Arbeitsgruppe und unter Einbeziehung weiterer Experten, besonders für die Auslegung der „Do No Significant Harm“-Kriterien (DNSH). Die Anforderungen des Rechtsakts zur Anpassung an den Klimawandel wurden nicht weiter verfolgt, da wir gemäß der Verordnung derzeit keine taxonomiekonformen Umsätze, Investitionen und operative Betriebsausgaben erzielen können.

Für die Prüfung der Kriterien, ob ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz („Substantial Contribution“-Kriterien) geleistet wird, wurde auf interne Berichtssysteme und Daten zurückgegriffen, um eine Einhaltung der jeweiligen Grenzwerte auf Werksebene zu prüfen. In der Betrachtung wird differenziert zwischen den unterschiedlichen Werkstypen (integrierte Werke, Klinkerwerke, Mahlwerke) und orientiert an den Reporting-Definitionen des Industrieverbands GCCA.

Für die eher qualitativ gelagerten DNSH-Kriterien wurden die einzelnen (gesetzlichen) Anforderungen und deren Anwendbarkeit für Heidelberg Materials geprüft und mögliche Ansätze zum Nachweis der Konformität der individuellen Werke erarbeitet. So wurde beispielsweise eine standortbasierte Bewertung für die Anpassung an den Klimawandel erarbeitet, die verschiedene Klimaszenarien und Zeithorizonte abdeckt. Falls dabei Risiken identifiziert wurden, sollen die Werke entsprechende Anpassungsmaßnahmen treffen. Gleichzeitig wird z.B. für die Kriterien wie „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ oder „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“ auf bereits bestehende Prozesse zurückgegriffen. Wir untersuchen regelmäßig die Nähe

unserer Standorte zu Schutzgebieten und entwickeln bei Bedarf Biodiversitätsmanagementpläne. Für die „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“ haben wir den bestehenden Ansatz der Wassermanagementpläne erweitert und nutzen die hierfür durchgeführte Bewertung (potenzieller) Risiken und Auswirkungen.

Für die Herstellung von Zement und das Kriterium der Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung nutzen wir u.a. unsere lang etablierten Prozesse des Monitorings von Luftschadstoffen, um die Einhaltung nachzuweisen. Auch haben wir die weitergehenden Anforderungen an die von uns hergestellten Produkte z.B. zur Inverkehrbringung gefährlicher Substanzen geprüft. Wir kommen dabei zu dem Ergebnis, dass diese Kriterien erfüllt sind. Für Kreislaufwirtschaft gibt es innerhalb der Taxonomie-Verordnung für „3.7 Herstellung von Zement“ und „5.9 Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen“ keine Vorgaben.

Für die Einhaltung der Minimum Safeguards haben wir uns eng mit der Konzernabteilung Group Legal and Compliance abgestimmt und unsere bestehenden Maßnahmen zu Menschenrechten, Antikorruption, fairem Wettbewerb und Besteuerung mit den Anforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung abgeglichen. Da wir in diesen Bereichen bereits seit Jahren Compliance-Prozesse eingeführt haben und diese kontinuierlich prüfen und erweitern, sind wir zu dem Schluss gekommen, dass die Minimum Safeguards erfüllt werden. Im Sinne der kontinuierlichen Optimierung wird beispielsweise beim Thema Menschenrechte die Analyse von wesentlichen Risiken und ihre Auswirkungen auf potenziell Betroffene aktuell weiter ausgebaut. Insbesondere auch im Bereich unserer Lieferketten wurde das bestehende Risikomanagement (u.a. vor dem Hintergrund der Anforderungen aus dem LkSG) durch geeignete Prozesse ergänzt. Weitere Informationen zu diesem Thema finden sich im [Abschnitt Compliance](#).

Erläuterung der Kennzahlen

Die für die EU-Taxonomie relevanten Kennzahlen Umsatz, Investitionen (CapEx) und operative Betriebsausgaben (OpEx) wurden unter Bezugnahme der im Annex des Delegierten Rechtsakts zu Artikel 8 der Verordnung 2020/852 vorgegebenen Definitionen ermittelt. Die relevanten Umsätze, Investitionen und operative Betriebsausgaben wurden den oben genannten taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten zugeordnet. Zur Ermittlung der Kennzahlen wurde das Standardberichtswesen (Zuordnung nach Geschäftsbereichen) verwendet, wodurch eine Mehrfacherfassung gleicher Sachverhalte („double counting“) in den beiden Wirtschaftsaktivitäten ausgeschlossen wurde.

Umsatzerlöse

Die Kennzahl zu nachhaltigen Umsatzerlösen gemäß EU-Taxonomie wird auf Basis der Umsatzerlöse in Verbindung mit taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten (Zähler) geteilt durch die Gesamt-Umsatzerlöse (Nenner) berechnet. Als Umsatz werden die in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ausgewiesenen Umsatzerlöse herangezogen, die sich auf Erlöse aus Verträgen mit Kunden gemäß IFRS 15 beziehen. Diese sind im Anhang unter Punkt 7.1 zu finden.

Der Gesamt-Umsatz gemäß Taxonomie-Verordnung beträgt 21.095,1 Mio €, davon entfallen 11.005,8 Mio € (52,2 %) auf taxonomiefähigen Umsatz für den Geschäftsbereich Zement und 57,2 Mio € (0,3 %) auf die Sparte Recycelte Zuschlagstoffe. Der taxonomiekonforme Anteil des Umsatzes für den Geschäftsbereich Zement beträgt 156,7 Mio € (0,7 %) und für die Sparte Recycelte Zuschlagstoffe 11,1 Mio € (0,1 %).

Anteil taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Umsatz

	in Mio €	in %
Nicht taxonomiefähiger Umsatz	10.032,1	47,6
Taxonomiefähiger Umsatz	11.063,0	52,4
Davon taxonomiekonformer Umsatz	167,7	0,8
Umsatz Gesamt	21.095,1	100,0

Die detaillierten quantitativen Angaben auf Wirtschaftsaktivitätenebene können der Tabelle auf [Seite 117](#) entnommen werden.

Investitionen (CapEx)

Die Investitionen umfassen alle Zugänge von materiellen und immateriellen Vermögenswerten, einschließlich Leasingverhältnissen, jedoch ohne Goodwill und Bewertungsanpassungen. Die Grundgesamtheit ergibt sich somit aus den Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten (Anhang Punkt 9.1) und des Sachanlagevermögens einschließlich der „Right-of-Use Assets“ (Anhang Punkt 9.2) in den Erläuterungen zur Bilanz. Neben den Zugängen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs (siehe Zeile „Zugänge“) fließen auch die Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen (siehe Zeile „Unternehmenszusammenschlüsse“) in die Grundgesamtheit ein.

Die gesamten Investitionen gemäß Taxonomie-Verordnung betragen 1.570,1 Mio €. Davon entfallen 952,5 Mio € (60,7 %) auf taxonomiefähige Investitionen für den Geschäftsbereich Zement und 33,1 Mio € (2,1 %) auf die Sparte Recycelte Zuschlagstoffe. Der taxonomiekonforme Anteil der Investitionen für den Geschäftsbereich Zement beträgt 360,8 Mio € (23,0 %) und für die Sparte Recycelte Zuschlagstoffe 5,1 Mio € (0,3 %). Diese taxonomiekonformen Investitionen beinhalten 365,9 Mio € aus Zugängen von Sachanlagen sowie je-

weils 0,0 Mio € aus Zugängen von immateriellen Vermögenswerten und Nutzungsrechten.

Anteil taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Investitionen

	in Mio €	in %
Nicht taxonomiefähige Investitionen	584,4	37,2
Taxonomiefähige Investitionen	985,7	62,8
Davon taxonomiekonforme Investitionen	365,9	23,3
Investitionen Gesamt	1.570,1	100,0

Die detaillierten quantitativen Angaben auf Wirtschaftsaktivitätenebene können der Tabelle auf [Seite 118](#) entnommen werden.

Investitionen in Querschnittsaktivitäten betreffen marginale sowie keine strategischen Investitionen. Die Überprüfung dieser Investitionen im Geschäftsjahr 2022 ergab, dass diese im Verhältnis zu den Gesamtinvestitionen vernachlässigbar sind.

Investitions-Plan („CapEx-Plan“) im Sinne der EU-Taxonomie

Gemäß Taxonomie-Verordnung sind, wie bereits ausgeführt, nur der Geschäftsbereich Zement und die Sparte Recycelte Zuschlagstoffe im Rahmen des Umweltziels Klimaschutz taxonomiefähig. Um den Anteil taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten kontinuierlich auszuweiten, sind Investitionen insbesondere in CCUS (CO₂-Abscheidung, -Nutzung und -Speicherung, siehe [Abschnitt Klima, Energie und Emissionen](#) sowie [Kapitel Forschung und Entwicklung](#)) sowie technische Ausrüstung wichtige Faktoren.

Heidelberg Materials hat sich 2022 ambitionierte Ziele bis 2030 gesetzt, die auf detaillierten Aktivitäten und Plänen (CO₂-Roadmap) basieren. Insbesondere Großprojekte erfordern eine lange Planungs- und Umsetzungsphase weshalb die Verlängerung des Planzeitraums auf mehr als 5 Jahre sachlich gerechtfertigt und im Einklang mit der internen CO₂-Roadmap steht. Bis 2030 plant Heidelberg Materials für die Wirtschaftsaktivität „3.7 Herstellung von Zement“ Investitionen in Höhe von insgesamt 3.250,0 Mio € und operative Betriebsausgaben in Höhe von 280,0 Mio € für die Ausweitung unserer taxonomiekonformen Tätigkeiten, damit diese die technischen Bewertungskriterien (Kriterien für den substanziellen Beitrag und DNSH-Kriterien) erfüllen.

Im Berichtsjahr betrugen die Investitionen für den CapEx-Plan 354,8 Mio €. Die im Rahmen des CapEx-Plans angefallenen operativen Betriebsausgaben für das Geschäftsjahr 2022 belaufen sich auf 25,2 Mio €.

Im Zuge der Erarbeitung einer umfassenden Strategie zur Kreislaufwirtschaft wird auch ein CapEx-Plan für die taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität „5.9 Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen“ erarbeitet. Die Investitionen in diese Wirtschaftsaktivität sind daher im Berichtsjahr noch nicht Teil des CapEx-Plans.

Operative Betriebsausgaben (OpEx)

Als operative Betriebsausgaben gelten die folgenden nicht-aktivierten Aufwendungen:

- Forschung und Entwicklung:
Aufwendungen für die Entwicklung von Basistechnologien, Prozessinnovationen sowie Optimierung von Produkten und Anwendungen entsprechend den Wünschen unserer Kunden in den technischen Kompetenzzentren. Der Gesamtbetrag für alle Geschäftsbereiche entspricht der Darstellung im [Abschnitt Forschung und Entwicklung](#).

- Leasingaufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Vermögenswerte mit geringem Wert: Aufwendungen, die der Definition von IFRS 16 Leases entsprechen, jedoch aufgrund eines kurzfristigen Leasingverhältnisses (< 12 Monate) oder eines Vermögenswerts mit geringem Wert nicht als Nutzungsrecht („Right-of-Use Asset“) und Leasingverbindlichkeit zu erfassen sind. Der Gesamtbetrag für alle Geschäftsbereiche entspricht den Leasingaufwendungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Anhang unter Punkt 7.5.

- Reparatur und Wartung/Gebäudesanierungsmaßnahmen:
Aufwendungen für Reparaturmaterialien, Ersatz- und Verschleißteile sowie Reparaturservice von externen Anbietern und Beschäftigten. Der Gesamtbetrag für alle Geschäftsbereiche unterscheidet sich von den Aufwendungen für Fremdreparaturen und -leistungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Anhang unter Punkt 7.5 aufgrund des unterschiedlichen Umfangs und der damit einhergehenden unterschiedlichen Einbeziehung von Konten (Fremdreparaturen und Fremdleistungen im Gegensatz zu internen und externen Aufwendungen für Reparatur und Wartung).

- Alle anderen direkten Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Gegenständen des Sachanlagevermögens, die erforderlich sind, um das kontinuierliche und effektive Funktionieren dieser Vermögenswerte zu gewährleisten.

An dieser Stelle wurden im Vorjahr Aufwendungen für externe Beratungshonorare in Bezug auf Produktion, Technik und Betriebsverbesserungen dargestellt, die im Berichtsjahr aufgrund einer engeren Auslegung nicht mehr berichtet werden. Durch diese Anpassung kommt es zu keiner nennenswerten Veränderung der Taxonomiefähigkeit im Vorjahr (i. V.: ca. 0,1 %).

Für das Geschäftsjahr 2022 beliefen sich die gesamten operativen Betriebsausgaben gemäß EU-Taxonomie auf 1.582,3 Mio €. Als taxonomiefähige operative Betriebsausgaben wurden 877,6 Mio € (55,5 %) für den Geschäftsbereich Zement und 9,7 Mio € (0,6 %) für die Sparte Recycelte Zuschlagstoffe identifiziert. Für einen Teil der taxonomiefähigen Forschungs- und Entwicklungsausgaben im Geschäftsbereich Zement ist keine direkte Zuordnung zu den taxonomiekonformen Werken möglich, weshalb diese anteilig mittels eines Schlüssels basierend auf der gesamten Zementproduktion auf alle Werke aufgeteilt wurden.

Insgesamt sind 44,6 Mio € (2,8 %) der operativen Betriebsausgaben für den Geschäftsbereich Zement und 1,0 Mio € (0,1 %) für die Sparte Recycelte Zuschlagstoffe taxonomiekonform und setzen sich aus 22,9 Mio € Forschungs- und Entwicklungskosten, 19,6 Mio € aus Wartung & Reparatur sowie 3,1 Mio € aus kurzfristigen Leasingverhältnissen zusammen.

Anteil taxonomiefähiger und taxonomiekonformer operativer Betriebsausgaben

	in Mio €	in %
Nicht taxonomiefähige operative Betriebsausgaben	695,0	43,9
Taxonomiefähige operative Betriebsausgaben	887,3	56,1
Davon taxonomiekonforme operative Betriebsausgaben	45,6	2,9
Operative Betriebsausgaben Gesamt	1.582,3	100,0

Die detaillierten quantitativen Angaben auf Wirtschaftstätigkeitsenebene können der Tabelle auf [Seite 119](#) entnommen werden.

Wirtschaftsaktivitäten (1)	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3) in Mio €	Anteil des Umsatzes (4) %	Kriterien für den wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Mindestschutz (17) J/N	Taxonomiekonformer Anteil des Umsatzes GJ 2022 (18) %	Taxonomiekonformer Anteil des Umsatzes GJ 2021 (19) %	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten) (20) E	Kategorie „(Übergangs-tätigkeiten)“ (21) T
				Klimaschutz (5) %	Anpassung an den Klimawandel (6) %	Wasser- und Meeresressourcen (7) %	Kreislaufwirtschaft (8) %	Umweltverschmutzung (9) %	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10) %	Klimaschutz (11) J/N	Anpassung an den Klimawandel (12) J/N	Wasser- und Meeresressourcen (13) J/N	Kreislaufwirtschaft (14) J/N	Umweltverschmutzung (15) J/N	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16) J/N						
A. Taxonomiefähige Aktivitäten																					
A. 1 Ökologisch nachhaltige Aktivitäten (taxonomiekonform)																					
Herstellung von Zement	3.7	156,7	0,7	100,0	-	-	-	-	-	J	J	J	J	J	J	0,7			T		
Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen	5.9	11,1	0,1	100,0	-	-	-	-	-	J					J	0,1					
Umsatz ökologisch nachhaltiger Aktivitäten (taxonomiekonform) (A.1)		167,7	0,8	100,0	-	-	-	-	-							0,8					
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Aktivitäten (nicht taxonomiekonforme Aktivitäten)																					
Herstellung von Zement	3.7	10.849,1	51,4																	0,8	0,7
Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen	5.9	46,1	0,2																		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Aktivitäten (nicht taxonomiekonforme Aktivitäten) (A.2)		10.895,3	51,6																		
Gesamt (A.1 + A.2)		11.063,0	52,4																		
B. Nicht taxonomiefähige Aktivitäten																					
Umsatz nicht taxonomiefähiger Aktivitäten (B)		10.032,1	47,6																		
Gesamt (A+B)		21.095,1	100,0																		

Wirtschaftsaktivitäten (1)	Code(s) (2)	Kriterien für den wesentlichen Beitrag								DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)								Mindestschutz (17)	Taxonomiekonformer Anteil der Investitionen GJ 2022 (18)	Taxonomiekonformer Anteil der Investitionen GJ 2021 (19)	Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten) (20)	Kategorie „(Übergangstätigkeiten)“ (21)
		in Mio €	%	%	%	%	%	%	%	%	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N					

A. 1 Ökologisch nachhaltige Aktivitäten (taxonomiekonform)

A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Aktivitäten (nicht taxonomiekonforme Aktivitäten)

B. Nicht taxonomiefähige Aktivitäten

Investitionen nicht taxonomiefähiger Aktivitäten (B)	584,4	37,2
Gesamt (A+B)	1.570,1	100,0

Verantwortung für unsere Beschäftigten

Beschäftigte

Rund 51.000 Beschäftigte sind weltweit für Heidelberg Materials tätig. Ihnen möchten wir attraktive Arbeitsbedingungen und zukunftsichere Arbeitsplätze bieten. Gute Personalpolitik heißt für uns, unsere Beschäftigten mit ihren unterschiedlichen Talenten, Eigenschaften und vielfältigen Erfahrungen zu respektieren und die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass sie sich an ihrem Arbeitsplatz mit Leistungskraft und Engagement einbringen können. Als produzierendes Unternehmen legen wir zudem Wert auf die Arbeitssicherheit und den Schutz der Gesundheit unserer Beschäftigten.

Die Zahl der Beschäftigten von Heidelberg Materials auf Basis von Vollzeitäquivalenten lag Ende 2022 bei 50.780 (i.V.: 51.209). Die Abnahme um rund 430 Beschäftigte resultiert im Wesentlichen aus zwei gegenläufigen Entwicklungen: Im Zuge von Portfolio-Optimierungen, der Realisierung von Synergien und Effizienzsteigerungen in Vertrieb und Verwaltung sowie Standortoptimierungen wurden konzernweit rund 1.200 Stellen abgebaut. Demgegenüber stand ein Zuwachs von rund 770 Beschäftigten, unter anderem in Nordamerika, Australien und Großbritannien. Angaben zu den Beschäftigtenzahlen in den Konzerngebieten befinden sich in der [Segmentberichterstattung](#).

Bei Reorganisationen und Stellenabbau arbeiten wir in enger Abstimmung mit den Arbeitnehmervertretern an sozialverträglichen Lösungen. Beispielsweise prüfen wir zunächst Versetzungsmöglichkeiten innerhalb des Konzerns. Sollte dies nicht umsetzbar sein, versuchen wir individuelle Auswirkungen durch Umschulungen, Vorruhestandsmodelle, Outplacement und Abfindungen sozial abzufedern.

Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion

Wir möchten konzernweit eine Mischung aus unterschiedlichen Nationalitäten, Persönlichkeiten, Kompetenzen und Erfahrungshorizonten erreichen. Die Vielfalt in unserer Belegschaft hinsichtlich kultureller und ethnischer Herkunft, Geschlecht, Alter, geistiger und körperlicher Fähigkeiten sowie sexueller Orientierung und Identität sehen wir als eine Bereicherung für unsere weltweiten Teams. Wir sind davon überzeugt, dass sich diese Vielfalt im Einklang mit einer wertschätzenden Unternehmenskultur positiv auf unsere Innovationskraft und das Engagement unserer Beschäftigten auswirkt.

Auch durch die internationale Zusammensetzung unseres Top- und Senior-Managements profitieren wir von unterschiedlichen Erfahrungen aus verschiedenen Kulturkreisen. Dies ermöglicht es uns, sowohl auf globale Herausforderungen als auch auf lokale Marktbedürfnisse flexibel und schnell reagieren zu können. Der Anteil lokaler Manager in der oberen Führungsebene liegt bei rund 80 %.

In der Konzernzentrale achten wir auf eine Zusammensetzung der Belegschaft mit Beschäftigten aus den Ländern, in denen wir tätig sind, und wollen so die Zusammenarbeit mit der Belegschaft vor Ort verbessern. Derzeit sind über 50 verschiedene Staatsangehörigkeiten in unserer Konzernzentrale vertreten.

In fast allen Ländern, in denen Heidelberg Materials aktiv ist, gibt es Gewerkschaften und gewerkschaftsähnliche Organisationen. Auch mit ihren Vertretern stehen wir in einem offenen und regelmäßigen Austausch.

Ziele und Verpflichtungen

Unser Ziel ist es, weltweit hochqualifizierte und leistungsbereite Beschäftigte zu gewinnen und zu fördern, die ihre individuellen Kompetenzen, wie auch unter-

schiedlichen Perspektiven, in unser Unternehmen einbringen und so zum Geschäftserfolg beitragen.

Für den Frauenanteil auf Führungsebene wurde 2022 ein neues, ambitioniertes Ziel definiert. Für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands wollen wir in Deutschland bis 2027 jeweils einen Frauenanteil von 27 % erreichen. Unser globales Ziel liegt bei einem Frauenanteil in Führungspositionen von 25 % bis 2030.

Bereits Anfang 2013 haben wir die Charta der Vielfalt unterzeichnet.

Verantwortung und Organisation

Die Konzernabteilung Group Human Resources (HR) untersteht dem Vorstandsvorsitzenden, an den die Director Group Human Resources direkt berichtet. Auch die Themen Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion sind bei Group HR verortet. Jedes Land verfügt über eine eigene Personalorganisation und setzt landesspezifisch thematische Schwerpunkte in der Personalarbeit. Die jeweiligen HR Directors der Länder berichten in direkter Berichtslinie an den General Manager des jeweiligen Landes und in funktionaler Berichtslinie an die Konzernabteilung Group Human Resources.

Mitglieder der Arbeitnehmergremien der einzelnen Standorte bilden den Gesamtbetriebsrat für die HeidelbergCement AG sowie den Konzernbetriebsrat. Im lokalen Betriebsrat für die Konzernzentrale in Heidelberg ist die Schwerbehindertenvertretung verankert.

Richtlinien

Heidelberg Materials bekennt sich zu den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO, den OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen und zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte so-

wie den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen. Dieses Bekenntnis haben wir auch in unseren Führungsleitlinien verankert. Wir erwarten von unseren Beschäftigten weltweit, dass sie diese zentralen Leitlinien und Empfehlungen einhalten.

Der konzernweit verbindliche Verhaltenskodex beschreibt unsere Wertvorstellungen sowie unsere ethischen und rechtlichen Standards. Dazu gehören unter anderem diskriminierungsfreie Beschäftigungsbedingungen sowie ein offener und fairer Dialog mit Arbeitnehmervertretungen.

Zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben setzen wir mit der Betriebsvereinbarung zum Mobilen Arbeiten in Deutschland insbesondere auf die Flexibilisierung unserer Arbeitszeitmodelle.

Wir haben im Konzern Leitlinien festgelegt, die zum Beispiel den respektvollen Umgang miteinander, die Einbindung und Förderung von Beschäftigten sowie das Bekenntnis zu einer ausgeprägten Feedback-Kultur und die Bedeutung unserer Kunden für den Unternehmenserfolg betreffen. Unsere Führungskräfte und Beschäftigten sind weltweit angehalten, ihr Verhalten im Umgang miteinander, unter Berücksichtigung lokaler Besonderheiten, entsprechend anzupassen.

Prozesse

Die Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter pflegen einen engen und regelmäßigen Dialog. So finden monatliche Sitzungen zwischen den Vertretern von Human Resources und den jeweiligen Standortbetriebsräten statt. Des Weiteren gibt es quartalsweise Personalversammlungen in der Konzernzentrale, die vom Betriebsrat ausgerichtet werden und an denen der Vorstandsvorsitzende und die Director Group Human Resources halbjährlich teilnehmen. Einmal jährlich findet ein Treffen des Gesamtbetriebsrats statt, zu dem der Vorstandsvorsitzende, der Geschäftsführer der Deutsch-

land-Organisation, die Director Group Human Resources und der Director HR für Deutschland eingeladen sind. Darüber hinaus gibt es diverse Gremien, die der Betriebsrat gebildet hat und die mit der Konzernabteilung Group Human Resources bei Bedarf im Austausch sind. Eine Auswahl aus diesen Gremien ist bspw. der Personalplanungsausschuss, Datenschutz, IT-Systeme, aber auch Monatsgespräche mit dem Betriebsrat der Konzernzentrale. Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertretung pflegen zudem im Europäischen Betriebsrat einen etablierten, konstruktiven Dialog.

Personalthemen sind Bestandteil der Vorstandssitzungen, zu denen die Director Group Human Resources themenbezogen eingeladen ist. Der Aufsichtsrat tagt zu festgelegten Sitzungen zu vorstandsbezogenen Personalthemen.

Wesentliche Führungsaufgaben haben wir in Human-Resources-Standardprozessen verankert. In jährlich stattfindenden Gehaltsüberprüfungsprozessen stellen wir eine individuell angemessene Entwicklung der Vergütung unserer Führungskräfte und außertariflichen Beschäftigten sicher. Im Rahmen eines strukturierten Zielvereinbarungsprozesses definieren Vorgesetzte und Beschäftigte gemeinsam die anstehenden Aufgaben und Erwartungen. An der individuellen Bewertung der Leistung orientiert sich auch die Vergütung. Entwicklungsdialoge sollen darüber hinaus die Entwicklungs- und Karriereplanung unserer Beschäftigten unterstützen. Über unser HR-System HR Globe sind diese Prozesse seit elf Jahren automatisiert und verfügen über Self-Service-Funktionalitäten für Beschäftigte und Führungskräfte. Hierüber sind insgesamt rund 10.000 Beschäftigte weltweit erfasst. Über 35.000 Beschäftigte haben Zugriff auf unser aktuelles Learning Management System, e-campus, in dem wir Trainings zu fachspezifischen sowie allgemein berufsbezogenen Themen anbieten. In einem konzernweiten Projekt arbeiten wir seit 2021 an der Einführung unseres neuen

HR-Systems Workday. Workday soll als weltweit zentrales HR-IT-System im Konzern etabliert werden.

Sukzessive werden hiermit Systeme wie e-campus oder HR Globe ersetzt werden. Die Basis haben wir mit dem weltweiten Roll-out von Workday im Dezember 2022 geschaffen. Über 45.000 Beschäftigte sind nun mit ihren Personalstammdaten im System gepflegt. Für 2023 ist der Roll-out weiterer Module geplant, die u.a. Prozesse rund um das Thema Talent Management beinhalten.

Maßnahmen und Fortschritte

In den vergangenen Jahren haben wir unsere Maßnahmen im Bereich der Frauenförderung weiter ausgebaut. So lag der Anteil von Frauen in Nachwuchsförderprogrammen deutschlandweit bei 31 % (i.V.: 31 %) und somit, wie in den Vorjahren, deutlich höher als der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft in Deutschland von 16,9 % (i.V.: 15,9 %). Die Karriereentwicklung unserer weiblichen Nachwuchsführungskräfte unterstützen wir zudem gezielt, in Deutschland beispielsweise durch die Teilnahme an einem Cross-Company-Mentoringprogramm in Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen aus der Metropolregion Rhein-Neckar, dem Sitz unserer Konzernzentrale.

Mit dem globalen Frauennetzwerk „NOW – Network of Women“ hat sich 2011 bei Heidelberg Materials eine Initiative gegründet, die Mitarbeiterinnen weltweit virtuell und persönlich miteinander vernetzt und die individuelle Karriereentwicklung sowie die Förderung von Frauen insgesamt unterstützt. Ziel der Initiative ist es unter anderem, die Entwicklung der beruflichen Potenziale der Mitglieder voranzutreiben und im gesamten Unternehmen das Bewusstsein für veränderte Ansprüche an die Lebens- und Arbeitswelt zu schärfen. Das 2021 eingeführte Programm „Allies of NOW“ bietet zudem auch männlichen Beschäftigten Möglichkeiten, für Geschlechtergerechtigkeit bei Heidelberg Materials einzutreten.

Heidelberg Materials hat sich wie bereits in den vergangenen Jahren auch im Jahr 2022 mit Aktivitäten am deutschen Diversity-Tag beteiligt.

Leistungsindikatoren

Zum 31. Dezember 2022 lag der Frauenanteil in Deutschland auf der ersten Führungsebene bei 16 % (i.V.:17 %) und auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands bei 25 % (i.V.: 19 %). Die Erhöhung bzw. Verringerung ist auf organisatorische Veränderungen bzw. neu geschaffene Führungspositionen zurückzuführen.

Auf Konzernebene lag der Anteil von Frauen in den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands unverändert zum Vorjahreswert bei 14 %.

Anteil Frauen in Führungspositionen

	2020	2021	2022
Erste und zweite Führungsebene Deutschland	16 %	18 %	22 %
Erste Führungsebene Deutschland	16 %	17 %	16 %
Zweite Führungsebene Deutschland	16 %	19 %	25 %
Erste und zweite Führungsebene Konzern ¹⁾	-	14 %	14 %

1) Definition ab 2021 um den Konzerndurchschnitt erweitert.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz ist einer der wesentlichen Bestandteile unserer Unternehmenskultur und Arbeitsprozesse. Wir arbeiten ständig an der Verbesserung der Arbeitssicherheit für unsere Beschäftigten.

Der Abbau von Rohstoffen und die Produktion von Zement und Zuschlagstoffen bergen unterschiedliche

Gefahren, z.B. im Zusammenhang mit dem Transport der Rohstoffe und fertigen Produkte, dem Arbeiten in großer Höhe, mit Starkstrom, schweren technischen Geräten oder rotierenden Teilen von Öfen, Mühlen oder Förderbändern sowie im Umfeld der Zementöfen mit sehr heißen Temperaturen.

Durch wirkungsvolle Präventionsmaßnahmen wollen wir das Unfall- und Verletzungsrisiko sowie die Risiken für Berufskrankheiten auf ein Minimum reduzieren. Leider kommt es jedoch immer noch zu Unfällen und berufsbedingten Erkrankungen. Bei den Unfällen kann es sich um Erste-Hilfe-Fälle handeln, aber auch um schwere Verletzungen bis hin zu Todesfällen. Häufige Ursachen für die Anerkennung von Berufserkrankungen sind vorübergehende Krankheiten wie Rückenbeschwerden und andere Erkrankungen des Bewegungsapparats sowie Atemwegserkrankungen aber auch bleibende Einschränkungen wie Lärmschwerhörigkeit. Neben den Auswirkungen für die Betroffenen und deren Angehörige kann es auch Folgen für die Teammitglieder und das Unternehmen geben. Abgesehen von der psychischen Belastung zählen hierzu beispielsweise zusätzliche Überstunden, notwendige Urlaubsstopps oder Umstrukturierungen in Arbeitsgruppen. Je nach Schwere des Vorkommnisses kann es auch zu Unterbrechungen des Betriebsablaufs bis hin zum Stillstand von Teilen der Produktion mit den entsprechenden finanziellen Einbußen für das Unternehmen kommen.

Ziele und Verpflichtungen

Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Risiken für unsere Beschäftigten, Auftragnehmer und Dritte weiter zu minimieren. Wichtigstes Ziel im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz ist die Vermeidung von Unfällen, insbesondere Unfällen mit Todesfolge, das wir auch in unseren Sustainability Commitments 2030 bekräftigt haben. Zudem wollen wir bis 2030 die Unfallhäufigkeitsrate um mindestens 50 % gegenüber 2020 reduzieren.

Verantwortung und Organisation

Bei Heidelberg Materials sind alle Managementebenen für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz verantwortlich. Unsere Arbeitssicherheitsorganisation untersteht dem Vorstandsvorsitzenden, an den die Director Group Human Resources direkt berichtet, die für den Bereich Group Health & Safety zuständig ist. Sie berichtet die weltweiten Zahlen zur Arbeitssicherheit monatlich an den Vorstand. Die Vorstände der einzelnen Konzerngebiete werden von Sicherheitsfachkräften unterstützt, die an sie berichten.

Jedes Land hat außerdem eine Sicherheitsfachkraft, die direkt an das Ländermanagement berichtet, das die Maßnahmen innerhalb des jeweiligen Landes koordiniert. Die Verantwortlichen der regionalen und lokalen Managementebenen in einem Land werden ebenfalls von Sicherheitsfachkräften unterstützt.

Arbeits- und Gesundheitsschutzmaßnahmen zu festgestellten Schwachpunkten werden sowohl von Group Health & Safety als auch den lokalen Einheiten festgelegt. Arbeitssicherheit ist Teil der individuellen Zielvereinbarungen des Vorstands und des operativen Top-Managements in den Ländern. Nicht zuletzt sind alle Beschäftigten, Auftragnehmer sowie Besucher selbst dafür verantwortlich, die Arbeitssicherheitsvorschriften zu befolgen.

Richtlinien

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz unterliegt in allen Ländern gesetzlichen Vorgaben. Darüber hinaus hat sich Heidelberg Materials als Mitglied der Global Cement and Concrete Association (GCCA) verpflichtet, deren Leitlinien einzuhalten. Diese haben wir in unsere internen Standards integriert.

In unserer Konzernrichtlinie zum Arbeits- und Gesundheitsschutz haben wir eine Reihe von Grundregeln festgelegt, die für alle Beschäftigten und Auftragnehmer

verpflichtend sind. Sie betreffen vor allem Aktivitäten, die sich als Hauptunfallschwerpunkte herausgestellt haben. Dazu zählen insbesondere alle Transportaktivitäten, sowohl an den Standorten als auch beim Versand zum Kunden, Arbeiten in Höhen und beengten Räumen sowie Arbeiten an und mit laufenden Maschinen. Diese Hauptunfallschwerpunkte werden daher auch in speziellen Konzernstandards behandelt, die für alle Länder gleichermaßen gelten und in lokale Vorschriften umgesetzt werden müssen.

Prozesse

Arbeitsmanagementsysteme, wie beispielsweise der international gebräuchliche Standard ISO 45001 oder vergleichbare lokale Standards, sind bereits in 99 % unserer Standorte eingeführt. Sie verlangen vom Standortmanagement einen strukturierten Ansatz mit Planungen, klaren Arbeitsvorschriften, Zuständigkeiten und Kontrollen, um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu gewährleisten und somit Unfälle zu verhindern.

Zur Unterstützung nutzen wir im gesamten Konzern HC Protect, eine einheitliche Software, in der Unfälle von eigenen Beschäftigten, Beschäftigten von Fremdfirmen und gegebenenfalls Dritten erfasst werden. Ein Unfallereignis kann in HC Protect erst dann abgeschlossen werden, wenn die Unfallursachen analysiert, dokumentiert und Korrektur- bzw. Präventionsmaßnahmen festgelegt worden sind. Die festgelegten Maßnahmen werden systemseitig nachverfolgt, um sicherzustellen, dass Verbesserungsmöglichkeiten realisiert werden. Die bei den Unfalluntersuchungen gewonnenen Erkenntnisse tauschen wir im Konzern in Form von Unfallmeldungen aus, um ähnliche Unfälle auch anderenorts zu vermeiden. Kommt es zu einem Unfall mit Todesfolge, wird dieser auch im Vorstand besprochen.

Besonderen Wert legen wir auch auf die vorbeugende Erfassung unsicherer Bedingungen am Arbeitsplatz, um

diese beheben zu können und Maßnahmen abzuleiten. Daher erfassen wir sowohl Beinaheunfälle als auch unsichere Bedingungen, die bei Sicherheitsgesprächen oder Werksbegehungen beobachtet wurden, in HC Protect und legen entsprechende Korrekturmaßnahmen mit Verantwortlichen und Zieldatum fest. Beim letzten Upgrade der Software haben wir den Umfang der Unfalltypen erweitert, um auch Vorkommnisse ohne Personenschäden, aber mit Schäden an Fahrzeugen oder Umwelt detaillierter untersuchen zu können. Die dabei erfassten Daten werden auf allen Managementebenen für monatliche Berichterstattungen verwendet.

Maßnahmen und Fortschritte

Um einen aktuellen Überblick über den Einführungsstand unserer Sicherheitsstandards an unseren Werken zu erhalten, haben wir die für alle Standorte bereits im Vorjahr begonnenen Soll-Ist Analysen um Themen zur Fahrersicherheit und zur Sicherheit von Besuchern und Auftragnehmern erweitert. Die dabei festgestellten Lücken und Abhilfemaßnahmen sowie die Fortschritte werden mit dem lokalen Management regelmäßig, mindestens jedoch quartalsweise, besprochen.

Wir legen einen besonderen Fokus auf potenziell tödliche Ereignisse (Potential Fatal Incidents, PFI), um diese aus der Vielzahl von weniger kritischen Vorkommnissen hervorzuheben. Vorfälle, die tödlich hätten enden können, werden in HC Protect als PFI markiert und müssen auch dann vollumfänglich untersucht werden, wenn niemand dabei zu Schaden gekommen ist. Erst nach Abschluss der Ursachenanalyse und Festlegung von Korrekturmaßnahmen kann der Vorfall freigegeben und abgeschlossen werden.

Um berufsbedingten Erkrankungen vorzubeugen, überprüfen wir die Arbeitsplätze regelmäßig auf gesundheitsgefährdende Expositionen, z.B. durch Lärm oder Staub. Beschäftigte, die diesen Risiken ausgesetzt sind, lassen wir regelmäßig durch arbeitsmedizinisches Fach-

personal untersuchen. An allen Standorten können zu Ersthelfern ausgebildete Beschäftigte in Notfällen Erste Hilfe leisten.

In Ländern mit weniger entwickelten gesetzlichen Gesundheitssystemen bieten unsere Tochtergesellschaften Gesundheitschecks für alle Beschäftigten und zum Teil auch für deren Angehörige an. In Regionen, in denen beispielsweise HIV / Aids, Ebola oder Malaria vermehrt auftreten, wurden Programme etabliert, um die Beschäftigten über diese Gefahren zu informieren und zu beraten. Dies geschieht meist durch eigene Gesundheitsstationen oder Kliniken mit medizinischem Personal.

In Deutschland haben wir unsere Aktivitäten im Gesundheitsmanagement in der Initiative FIT for LIFE gebündelt. Sie umfasst unter anderem ein Präventionsprogramm zur Früherkennung von Krankheiten und Risikofaktoren, setzt aber vor allem auf die Eigeninitiative für eine gesunde Lebensweise. Für die Beschäftigten in Deutschland haben wir die Möglichkeit des Jobrads eingeführt sowie ein Fitnessstudio in der Konzernzentrale mit physiotherapeutischer Betreuung eingerichtet. Das Gesundheitsmanagement wird auch in Zukunft den Schwerpunkt auf die Prävention typischer altersbedingter Gesundheitsrisiken und die Förderung von gesundheitsbewusstem Verhalten legen. Betriebliche Sportaktivitäten für verschiedene Altersgruppen werden deshalb besonders gefördert.

Um unsere Beschäftigten im Umgang mit Stress, Konflikten, Veränderungen am Arbeitsplatz oder im Privatleben sowie bei gesundheitlichen Problemen zu unterstützen, bieten wir in einigen Konzernländern Beratungsprogramme an. Hierbei arbeiten wir teilweise mit externen, professionellen Anbietern von Beratungsdienstleistungen zusammen. Die Inanspruchnahme ist kostenfrei und wird vertraulich behandelt. Entsprechende Angebote machen wir in vielen Ländern auch im Falle von Unfallereignissen, um die betroffenen

Kollegen bei der Verarbeitung des Erlebten zu unterstützen.

Die in den Vorjahren ergriffenen Maßnahmen zu Reisebeschränkungen und an den einzelnen Standorten ergriffenen Schutzvorkehrungen gegen die Coronavirus-Pandemie wurden im Berichtsjahr an die jeweiligen lokalen Infektionslagen und Vorschriften angepasst. Obwohl viele Maßnahmen gänzlich aufgehoben wurden, bleiben einige vielerorts bestehen, da sie sich als Präventionsmaßnahmen auch gegen andere Infektionskrankheiten, wie z.B. die Grippe, bewährt haben. Dazu zählen u.a. die verstärkte Bereitstellung von Desinfektionsmitteln, die Installation von physischen Abtrennungen sowie vermehrt virtuelle Besprechungen.

Auch 2022 haben wir unsere Beschäftigten in einer Reihe von Arbeitsschutzthemen unterwiesen, darunter sowohl die gesetzlich vorgeschriebenen als auch intern festgelegte Themen, die sowohl lokale als auch konzernweit relevante Gefahrenschwerpunkte betreffen. So möchten wir die Aufmerksamkeit für Risiken schärfen und die Zahl der Unfälle, insbesondere mit Todesfolge, weiter reduzieren.

Für unsere Schulungen nutzen wir sowohl klassische Trainings in Schulungsräumen bzw. vor Ort als auch E-Learning-Kurse, wobei letztere immer nur eine Ergänzung darstellen. Rund 55 % aller Schulungsstunden bei Heidelberg Materials entfallen auf Arbeitssicherheitsthemen, was im Konzerndurchschnitt rund 15 Stunden pro Person entspricht.

Neben den klassischen Schulungsmaßnahmen spielen auch Sicherheitsgespräche als vorbeugende Maßnahme eine zentrale Rolle, um Unfälle zu vermeiden. In diesen Gesprächen zwischen Managern und Beschäftigten werden sowohl sicheres als auch unsicheres Verhalten in der jeweils aktuellen Situation thematisiert und ggf. sicherere Vorgehensweisen vereinbart. Im Jahr 2022

haben wir Manager aufgefordert, in ihren Sicherheitsgesprächen einen starken Fokus auf die Durchführung von sogenannten „Last Minute“-Gefährdungsbeurteilungen zu legen: Unsere Analysen zur Unfallursache zeigen, dass Unfälle teilweise vermeidbar gewesen wären, wenn unmittelbar vor der Durchführung der Arbeiten, also in letzter Minute z.B. unter Berücksichtigung der aktuellen Wetterbedingungen oder der gesundheitlichen Verfassung der Beschäftigten, erneut eine kurze Risikobeurteilung stattgefunden hätte. Durch den verstärkten Fokus auf dieses Thema wollen wir sowohl auf Management- als auch Arbeitnehmerseite eine größere Sensibilität für diesen wichtigen vorbeugenden Schritt schaffen. Wir erfassen die Ergebnisse der Sicherheitsgespräche zudem in HC Protect, um z. B. lokale Häufungen unsicheren Verhaltens erkennen zu können. Durch regelmäßige Sicherheitsbegehungen wollen wir zu einer Einhaltung der festgelegten Sicherheitsvorschriften beitragen.

Leistungsindikatoren

Die Unfallhäufigkeitsrate erhöhte sich im Berichtsjahr leicht auf 1,7 (i. V.: 1,6). Die Unfallschwererate reduzierte sich hingegen deutlich von 95 auf 79. Diese Entwicklung zeigt, dass wir im Schnitt weniger schwere Unfälle mit langen Ausfallzeiten hatten. Der verstärkte Fokus auf die Durchführung von „Last Minute“-Gefährdungsbeurteilungen als vorbeugende Maßnahme dürfte hier einen positiven Einfluss gehabt haben. Im Geschäftsjahr 2022 mussten wir den Tod von einem unserer Beschäftigten und vier Beschäftigten von Fremdfirmen beklagen. In vier Fällen ereigneten sich die Unfälle bei Arbeiten zur Behebung von unerwarteten Störungen im Betriebsablauf, in einem weiteren Fall kam es zu einem Verkehrsunfall im Steinbruch.

Unfallentwicklung

	2020	2021	2022
Unfallhäufigkeitsrate ¹⁾	1,6	1,6	1,7
Unfallschwererate ²⁾	86	95	79
Todesfallrate ³⁾	0,4	0,0	0,2

- 1) Anzahl der Unfälle von eigenen Beschäftigten mit mindestens einem Ausfalltag pro 1.000.000 Arbeitsstunden
2) Anzahl der durch Unfälle ausgefallenen Arbeitstage von eigenen Beschäftigten pro 1.000.000 Arbeitsstunden
3) Anzahl der Todesfälle von eigenen Beschäftigten pro 10.000 eigene Beschäftigte

Compliance

Als weltweit tätiger Konzern unterliegt Heidelberg Materials einer Vielzahl gesetzlicher Vorgaben, die von Land zu Land variieren. Um diesen Unterschieden Rechnung zu tragen und eine verantwortungsvolle Geschäftsführung sicherstellen zu können, ist konzernweit ein Compliance-Managementsystem implementiert. In diesem Rahmen werden Compliance-Risikobewertungen alle vier Jahre, zuletzt 2020, durchgeführt und die inhaltlichen Schwerpunkte des Compliance-Programms bestimmt. Dazu werden strukturierte Interviews mit den General Managern der Landesorganisationen und den Konzerndirektoren geführt. Dabei werden Compliance-Risikofelder identifiziert und in eine Rangfolge gebracht. Die Risiken der Themenfelder Korruption, Wettbewerbsrecht und Menschenrechte gehören dabei zu den zehn wichtigsten Risiken, die wir durch unser Compliance Management System mitigieren.

Themenfeld Korruption

Die Geschäftstätigkeit von Heidelberg Materials ist mit erheblichen Geldströmen vor allem im Verkauf, Einkauf, bei Finanzierungen und für Investitionen verbunden, die Angriffspunkte für Korruption in allen Ländern der Welt bieten. Laut Korruptionswahrnehmungsindex von

Transparency International weisen viele der Länder, in denen Heidelberg Materials tätig ist, ein erhöhtes Korruptionsrisiko auf.

Themenfeld Wettbewerbsrecht

Da die Produkte von Heidelberg Materials weitgehend normiert sind, wird der Wettbewerb stark durch den Preis bestimmt. Außerdem weisen die Märkte, in denen wir tätig sind, eine verhältnismäßig hohe Transparenz auf und sind häufig von oligopolistischen Strukturen geprägt. All dies kann einerseits den Anreiz für unzulässige Wettbewerbsbeschränkungen erhöhen, andererseits auch zu bloßen Verdachtsmomenten für Kartellverstöße führen.

Themenfeld Menschenrechte

Die Arbeit mit schweren Maschinen oder in der Logistik birgt in unserer Industrie eine potenzielle Gefahr für sichere Arbeitsbedingungen. Das ist auch ein wesentliches Menschenrechtsrisiko bei unseren Lieferanten und Dienstleistern. In allen Ländern gibt es das Risiko der Diskriminierung. Dabei ist das Risiko der Diskriminierung von Frauen in der immer noch von Männern dominierten Branche besonders zu beachten. Der Abbau von Rohstoffen kann zu Konflikten mit den Rechten der Bevölkerung führen, beispielsweise wenn Umsiedlungen vorgesehen sind oder besonders geschützte indigene Volksgruppen betroffen sind.

Ziele und Verpflichtungen

Bei Verletzung geltender Gesetze, Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien gilt eine Null-Toleranz-Politik. Wir erwarten von unseren Beschäftigten und Geschäftspartnern weltweit zudem die Übereinstimmung mit zentralen Leitlinien und Empfehlungen wie den Prinzipien der acht Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), den OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen und den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte. Lieferanten sind grundsätzlich über

unseren Lieferantenverhaltenskodex zur Einhaltung verpflichtet.

Unsere Leitungs- und Überwachungsstrukturen sind in der Satzung der Gesellschaft, den Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat und dem deutschen Aktienrecht geregelt und orientieren sich am Deutschen Corporate Governance Kodex (siehe [Kapitel Erklärung zur Unternehmensführung](#)).

Die Auswirkungen etwaiger neuer Investitionen auf unser Compliance-Managementsystem und insbesondere unsere Verpflichtungen zur Einhaltung der Menschenrechte sind zudem Bestandteil unseres Due-Diligence-Prozesses. Bei der Entscheidung über Investitionen werden Menschenrechts- wie auch betriebswirtschaftliche Aspekte berücksichtigt.

Verantwortung und Organisation

Das in den konzernweiten Management- und Überwachungsstrukturen verankerte Compliance-Programm ist Teil unserer Führungskultur. Es umfasst die gesamte Compliance-Organisation im Konzern, die Aufstellung von Richtlinien und die Überprüfung ihrer Einhaltung. Das Compliance-Management adressiert alle Compliance-Themen, die Heidelberg Materials in der Compliance-Risikobewertung als relevant identifiziert hat.

Die Compliance-Organisation untersteht dem Vorstandsvorsitzenden, an den der Director Group Legal & Compliance direkt berichtet. Jedes Land hat einen eigenen Compliance-Beauftragten mit direkter Berichtslinie an den Ländermanager sowie indirekt an die Konzern-Compliance-Abteilung. Das Compliance-Management-System für den Bereich Menschenrechte wird ebenfalls von der Compliance-Funktion verantwortet. Im Jahr 2022 hat der Vorstand eine Konzern-Menschenrechtsbeauftragte benannt. Zur Umsetzung des menschenrechtlichen Compliance-Programms wurden in der Konzern-Compliance-Abteilung zwei

neue Stellen geschaffen, deren Schwerpunkt auf menschenrechtlicher Expertise liegt. Die künftigen Stelleninhaber werden Themen von der Risikoanalyse bis hin zu Präventiv- und Abhilfemaßnahmen abdecken – einerseits im eigenen Geschäftsbereich und andererseits in der Lieferkette. In den Landesorganisationen ist seit Ende 2022 jeweils ein Menschenrechtskoordinator übergeordnet für das Compliance-Management im Bereich Menschenrechte zuständig. Hinzu kommt, dass die Landesorganisationen Umweltexperten benennen, die den Menschenrechtskoordinatoren als Partner zur Seite stehen, um Menschenrechtsrisiken im Zusammenhang mit Umweltaspekten zu bewerten und zu adressieren.

Richtlinien

Unsere Compliance-Grundsätze sind im Verhaltenskodex festgehalten, der sich mit allen für Heidelberg Materials als wesentlich identifizierten Compliance-Themen auseinandersetzt. Die Organisation des Compliance-Management-Systems ist in der internen Compliance-Richtlinie festgelegt.

Im Jahr 2022 haben wir durch eine neue Rahmenrichtlinie einheitliche Regeln für alle Governance-Dokumente vorgegeben. Vor diesem Hintergrund wurden auch mehrere Compliance-Richtlinien angepasst, wie beispielsweise unsere Richtlinie über Meldung und Management von Compliance-Vorfällen, die die Grundsätze für die Meldung von Compliance-Angelegenheiten, die Bearbeitung und Untersuchung eingereicherter Beschwerden und den Schutz der meldenden Personen festlegt.

Die Antikorruptions-Richtlinie definiert Grundsätze wie das integre Verhalten gegenüber Geschäftspartnern oder die Vermeidung von Interessenkonflikten.

Beim Wettbewerbsrecht ergibt sich das zulässige Verhalten für Heidelberg Materials zunächst aus den

jeweils geltenden Kartellgesetzen einschließlich entsprechender internationaler Regelungen wie den Kartellregeln im Vertrag über die Funktionsweise der EU. Intern hat sich Heidelberg Materials in seinem Verhaltenskodex sowie mit der Konzern-Kartellrechtsrichtlinie, die 2022 auch inhaltlich angepasst wurde, und den darauf basierenden Landes-Kartellrechtsrichtlinien ausdrücklich zur strikten Einhaltung der Kartellgesetze wie des Verbots von Kartellen und des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung sowie den Regeln der Fusionskontrolle verpflichtet.

Die Menschenrechtsposition von Heidelberg Materials ist ein Bekenntnis des Konzerns zur Achtung der Menschenrechte. Sie geht unter anderem auf die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten, die Verantwortung an unseren Standorten (einschließlich der Rechte indigener Völker) sowie die Auswahl von Lieferanten und Kunden ein. Die interne Richtlinie zum Menschenrechts-Compliance-Management regelt die Organisation und die Zuständigkeiten bei der Umsetzung von Compliance mit Menschenrechten.

Prozesse

Das konzernweit integrierte Compliance-Programm dient als Grundpfeiler zur Erreichung der Compliance-Ziele. Ein zentrales Element dieses Programms ist die Selbstverpflichtung der Unternehmensleitung, Verstöße gegen geltendes Recht nicht zu dulden und zu sanktionieren. Das Programm umfasst zudem interne Richtlinien und Maßnahmen, die die rechtlichen Vorschriften konkretisieren. Zudem werden entsprechende korrektive und präventive Maßnahmen ergriffen, um ähnliche Vorkommnisse in Zukunft zu vermeiden. Neben der sich jährlich wiederholenden Kommunikation dieser Richtlinien gibt es Compliance-Briefe und Videobotschaften an die Belegschaft. Die Verwaltung von Compliance-Aufgaben und das Berichtswesen wird über eine Software abgewickelt. Es ist geplant, dass diese 2023 auch die bisherige Software für Compliance-Risikobewertun-

gen ablösen wird. Außerdem haben wir das internet- und telefonbasierte Meldesystem SpeakUp etabliert, das konzernweit und auch für Personen außerhalb der Organisation erreichbar ist.

Neben Präsenzveranstaltungen werden Schulungen auch online durchgeführt. Das digitale Kursangebot, das von definierten Beschäftigtengruppen verpflichtend zu absolvieren ist, behandelt Themen wie den Verhaltenskodex, das Wettbewerbsrecht und die Korruptionsprävention. Um bei allen digitalen Compliance-Schulungen eine 100 %ige Abschlussquote zu erzielen, verpflichten wir die Ländermanager zu einer zusätzlichen Berichterstattung über die erfolgte Schulungsteilnahme an das zuständige Vorstandsmitglied. Zu dem Personenkreis, der an den Online-Schulungen teilnehmen muss, gehören je nach Kurs alle Beschäftigten, die eine Firmen-E-Mail-Adresse haben, oder Beschäftigte bestimmter Abteilungen und/oder Manager. Die Schulungen sind bei Neueinstellung obligatorisch und werden alle zwei Jahre wiederholt. Daneben gibt es Trainingsmaßnahmen zu weiteren Compliance-Themen, wie beispielsweise Menschenrechte oder Geldwäsche. Diese Trainings werden sowohl auf Anfrage von Fachabteilungen als auch beauftragt durch die Compliance-Funktion durchgeführt.

Das gesamte Compliance-Programm wird fortlaufend durch Nachverfolgung von Nachrichten und Austausch mit Compliance-Experten auf Anpassungsbedarf an aktuelle rechtliche und gesellschaftliche Entwicklungen hin überprüft und entsprechend verbessert und weiterentwickelt.

Die Überwachung der konzernweiten Umsetzung des Compliance-Programms geschieht durch Regel- und Sonderprüfungen der internen Revision sowie durch halbjährliche Berichterstattung des Director Group Legal & Compliance an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Letzterer überwacht

die Wirksamkeit des Compliance-Programms und prüft dabei insbesondere, ob es den gesetzlichen Anforderungen und anerkannten Compliance-Standards genügt. In einem zusätzlichen vierteljährlichen Bericht werden die Vorstandsmitglieder mit regionaler Verantwortung über die wichtigsten Compliance-Vorfälle in ihren Konzerngebieten informiert. Nach der in 2021 durchgeführten Angemessenheitsprüfung des Compliance-Management-Systems der HeidelbergCement AG auf Basis des Prüfungsstandards IDW PS980, die ohne Einschränkung des Prüfvermerks bestätigt wurde, sind die Verbesserungsempfehlungen 2022 entweder bereits implementiert oder befinden sich in der Umsetzung.

Zur Bewertung und Vermeidung von Korruptionsrisiken und möglichen Interessenkonflikten führen wir etwa alle drei Jahre eine umfassende Analyse durch. Durch eine rollierende Vorgehensweise werden in diesem Rhythmus jedes Jahr andere Konzernländer analysiert. Erst werden die potenziellen Risiken in einer Landesorganisation bewertet, im Anschluss die bereits zur Begrenzung dieser Risiken bestehenden Maßnahmen evaluiert und schließlich wird geprüft, ob weitere Maßnahmen notwendig sind. Aus dieser Bewertung resultiert für jedes Land ein Maßnahmenplan, dessen Umsetzung von der Abteilung Group Legal & Compliance nachverfolgt wird.

Im Bereich des Wettbewerbsrechts gibt es ein umfassendes Berichtswesen über kartellrechtliche Ermittlungsverfahren. Auf Ebene des Vorstands und der unmittelbar an die Vorstandsmitglieder mit Vertriebsverantwortung berichtenden Beschäftigten findet ein jährliches Wettbewerbsrechts-Update statt. Weiterhin sind jährliche qualitative Kartellrisikobewertungen in den Ländern vorgesehen. Eine regelmäßige externe Prüfung des Wettbewerbsrechts-Compliance-Programms durch eine spezialisierte Anwaltskanzlei ist im Rhythmus von rund drei Jahren vorgesehen.

Wir haben Managementprozesse zur effektiven Wahrnehmung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht aufgesetzt, die nach unserer Einschätzung sowohl den Anforderungen der UN-Leitprinzipien als auch den Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes entsprechen.

In unseren Länderorganisationen führen wir Menschenrechtsrisikoplanungen durch, die derzeit noch alle drei Jahre wiederholt werden sollen. Die genaue Zeitplanung wird individuell mit jeder Landesorganisation vereinbart. Ab 2023 ist es der HeidelbergCement AG gesetzlich vorgeschrieben, jährliche Risikoüberprüfungen durchzuführen. Dabei werden Risiken hinsichtlich Diskriminierung, Kinder- oder Zwangsarbeit, Risiken für die Vereinigungs- und Tariffreiheit, für faire und sichere Arbeitsbedingungen sowie für das Selbstbestimmungsrecht der Völker und die Rechte indigener Völker betrachtet. Die Analyse umfasst die Bestimmung möglicher Risiken aus der Sicht unterschiedlicher Funktionen wie Produktion, Einkauf oder Verkauf sowie die Identifizierung bestehender und Festlegung weiterer noch umzusetzender Maßnahmen. Das Bekenntnis zu Menschenrechtsaspekten als zentrales Auswahlkriterium für Lieferanten wird durch unser Lieferantenmanagementsystem vorangetrieben. Dieses verlangt von unseren Partnern, dass sie sich unserem Lieferantenkodex verpflichten, der die Einhaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten im Sinne des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes wie beispielsweise das Verbot von Zwangsarbeit oder Regeln zur Nichtdiskriminierung verlangt.

Maßnahmen und Fortschritte

Eine Nichtbeachtung unserer Richtlinien durch Beschäftigte kann Disziplinarmaßnahmen bis hin zur Kündigung nach sich ziehen. Verstoßen Dritte gegen Korruptions- oder Wettbewerbsgesetze bzw. gegen Menschenrechte oder vertragliche Vereinbarungen, können sie vom Geschäft mit Heidelberg Materials ausgeschlossen werden oder sie müssen besondere Prüfungsaufgaben erfüllen.

Unsere Meldeplattform SpeakUp hilft uns nicht nur, Compliance-Verstöße zu verfolgen, sondern auch unsere Präventivmaßnahmen zu verbessern. SpeakUp wird im Intranet, im Internet und auch an den verschiedenen Standorten mittels Informationsplakaten beworben. Zur weiteren Stärkung der Korruptionsbekämpfung arbeiten die Landesorganisationen an der Umsetzung von länderindividuellen Maßnahmen, die im Rahmen der Korruptionsrisikobewertung festgelegt wurden. Vergleichbares gilt auch für das Wettbewerbsrecht und den Schutz der Menschenrechte.

Wichtige inhaltliche Schwerpunkte der vorsorgenden Tätigkeit der Compliance-Beauftragten lagen auch 2022 auf der Einhaltung der Bestimmungen des Wettbewerbsrechts und der Antikorruptionsregeln. Zur Umsetzung des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes haben die Compliance-Beauftragten mit der Konzernabteilung Group Procurement verstärkt im Rahmen der Initiative „Responsible Procurement“ zusammengearbeitet. Andere Funktionen wurden durch Informationsveranstaltungen auf ihre menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten hingewiesen. Dies wurde durch entsprechende Trainingsmaßnahmen unterstützt.

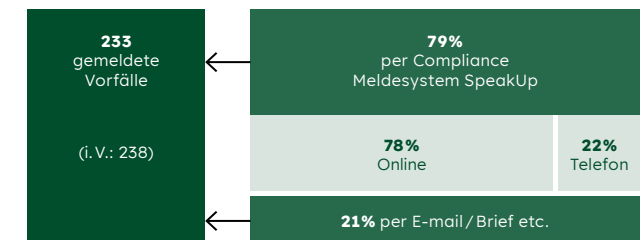
Nach pandemiebedingten Einschränkungen konnten 2022 wieder mehr Trainingsmaßnahmen durchgeführt werden, wobei virtuelle Konzepte weiterhin dominierten. Auch Compliance-Prüfungen der internen Revision wurden wieder vor Ort durchgeführt.

Die Anstrengungen zum Schutz der Menschenrechte an den eigenen Standorten – mit Fokus auf sichere Arbeitsbedingungen und Antidiskriminierung – und in der Lieferkette wurden fortgeführt und durch die bereits beschriebene neue Menschenrechts-Compliance-Organisation und die „Responsible Procurement“-Initiative intensiviert. Dazu gehörten neben Trainingsaktivitäten die länderweise systematische Bewertung von Menschenrechtsrisiken und die Erhebung von menschenrechtsbezogenen Kennzahlen. Die Ergebnisse wurden von der jeweiligen Landesorganisation und der Konzern-Compliance-Abteilung gemeinsam analysiert. Die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmenpläne zur weiteren Risikoreduzierung wurde überprüft und an das zuständige Vorstandsmitglied berichtet.

Leistungsindikatoren

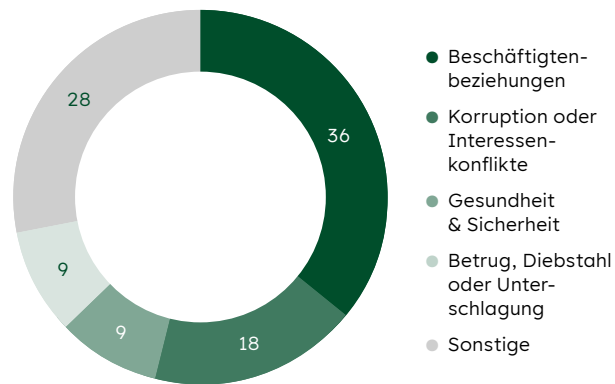
Im Jahr 2022 wurden insgesamt 233 Vorfälle in unserem Case Management System gemeldet und unter Aufsicht von Compliance-Beschäftigten in der Landesorganisation oder von Group Compliance untersucht.

Meldungen über das Case Management System



Die meisten Meldungen gingen zum Thema Beschäftigtenbeziehungen ein. Weitere Meldungen betrafen Gesundheit und Sicherheit; Betrug, Diebstahl oder Unterschlagung sowie Korruption oder Interessenkonflikte. Andere Fallkategorien machten geringere Prozentsätze der Gesamtzahl aus.

Gemeldete Fälle nach Kategorien in %



Von den 233 gemeldeten Vorfällen stellten sich rund die Hälfte als unbegründet heraus, während für 20 % zum Redaktionsschluss noch kein finales Untersuchungsergebnis feststand. Für knapp 28 % der Vorfälle ergaben die Untersuchungen, dass sie zumindest teilweise begründet waren. Keiner der begründeten Berichte über Vorfälle hatte wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Für alle begründeten Fälle wurden Maßnahmen ergriffen, die von der Ursachenanalyse, der Änderung von Richtlinien und Prozessen über Kommunikation und Schulungen bis hin zu disziplinarischen Maßnahmen (wie schriftliche Abmahnung und Kündigung) reichen. Bei 42 % der begründeten Fälle werden Sanktionsmaßnahmen ergriffen und bei 81 % dieser Vorfälle werden Präventivmaßnahmen umgesetzt.

Zum Ende des Berichtsjahres wurden die Compliance E-Learning-Programme, die den Beschäftigten konzernweit zu den Themen Verhaltenskodex und Antikorruption zugewiesen worden sind, zu 94 %¹⁰⁾ bzw. 95 %¹⁰⁾ erfolgreich abgeschlossen.

Beschäftigten, die im Verkauf oder Einkauf tätig sind, Managementverantwortung tragen oder anderweitig Kontakt mit Wettbewerbern, Kunden und Lieferanten haben, werden elektronische Kartellrechtsschulungen zugewiesen, die eine Abschlussquote von 93 %¹⁰⁾ zum Ende des Berichtsjahres erreichten. Hinzu kamen weitere Compliance-Maßnahmen im Bereich Kartellrecht (Seminare, Vorträge und sonstige Maßnahmen).

Die Landesorganisationen sind verpflichtet, Kennzahlen, wie zum Beispiel die Anzahl von Compliancefällen mit Verdacht auf Menschenrechtsverletzungen, die über das Case Management System gemeldet werden, zu berichten. Von Fällen zu Gesundheit und Arbeitssicherheit abgesehen, wurden in Zusammenhang mit Menschenrechtsthemen vier Fälle von Diskriminierung, von denen einer bestätigt wurde, und sieben Fälle von Belästigung mit vier berechtigten Beschwerden gemeldet. Bei allen bestätigten Fällen wurde Abhilfe durch Sanktions- und /oder Präventivmaßnahmen geschaffen.

10) Seit 2022 wird der Trainingsstatus der zu trainierenden Personen per Ende des Geschäftsjahres über den Wiederholungszeitraum der Trainings von zwei Jahren dargestellt.

Prognose- bericht

Dieser Prognosebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den derzeit verfügbaren Informationen sowie den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung beruhen. Solche Aussagen sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet und können daher deutlich von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen.

Risiken und Chancen, die nicht Bestandteil des Prognoseberichts sind und zu deutlich negativen oder positiven Abweichungen der prognostizierten Entwicklungen führen können, sind im [Kapitel Risiko- und Chancenbericht](#) enthalten.

Grundannahmen unserer Prognose

Unser Geschäft unterliegt einer Vielzahl externer Einflussfaktoren, über die wir keine Kontrolle haben. Dazu gehören witterungsbedingte, makroökonomische, regulatorische und geopolitische Faktoren. Dieser Prognosebericht basiert auf der Annahme, dass sich das weltpolitische Umfeld im Prognosezeitraum nicht weiter krisenhaft verändert und internationale Spannungen die Geschäftsaktivitäten von Heidelberg Materials nicht wesentlich beeinträchtigen.

Weiterhin gehen wir davon aus, dass sich die Corona-virus-Pandemie an einem Wendepunkt befindet und sich durch den Impffortschritt weltweit zu einer Endemie entwickeln wird. Wir erwarten daher hieraus keine erneuten drastischen Einschränkungen für die Wirtschaft.

Entscheidend für die Entwicklung der Bauwirtschaft sind insbesondere die Witterungsbedingungen, der lokale Konjunkturverlauf, die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise, der Umfang der öffentlichen Investitionen und die Finanzierungskosten für Immobilien. In den Wachstumsmärkten der Schwellenländer spielt zudem das für den privaten Wohnungsbau verfügbare Einkommen eine große Rolle.

Wir haben in unseren nachstehenden Prognosen keine wesentlichen Veränderungen von Bilanzposten und eventuell zugehörigen Aufwands- oder Ertragsposten berücksichtigt, die unter anderem aus Veränderungen makroökonomischer Kenngrößen wie Diskont- und Zinssätzen, Inflationsraten, Wechselkursen, künftigen Gehaltsentwicklungen oder auch der Klimapolitik resultieren könnten.

Beurteilung der prognostizierten Lage durch die Unternehmensleitung

Vor dem Hintergrund der Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs und der anhaltend hohen Inflation erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner Januar-Prognose 2023 für die weltweite Wirtschaftsleistung 2023 ein Wachstum von 2,9 %.

Für die weltweiten Bauaktivitäten wird unter anderem von Euroconstruct und PCA für 2023 eine leicht rückläufige Entwicklung prognostiziert. Die gute Auftragslage bei Infrastrukturprojekten sowie Teilen des Gewerbebbaus dürften jedoch den Rückgang im privaten Wohnungsbau ausgleichen.

Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs erwartet der Vorstand zwischen 2,35 Mrd € und 2,65 Mrd €. Für den ROIC prognostiziert er einen Wert von rund 9 % und für die spezifischen Netto-CO₂-Emissionen eine leichte Reduzierung.

Der Vorstand schätzt die finanzielle Situation von Heidelberg Materials im Prognosezeitraum weiterhin als komfortabel ein.

Wesentliche Risiken für den Fortbestand des Unternehmens sind für den Vorstand zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses nicht erkennbar (siehe [Kapitel Risiko- und Chancenbericht](#)).

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft wird voraussichtlich die Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs und die anhaltend hohe Inflation besser verkraften als zunächst befürchtet. In seiner Januar-Prognose 2023 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) für die weltweite Wirtschaftsleistung 2023 ein verlangsamtes Wachstum von 2,9 % nach einem geschätzten Plus von 3,4 % im Vorjahr. Die Aussichten seien jedoch weniger düster als noch im Oktober 2022 angenommen. Gründe dafür sieht der IWF unter anderem in der unerwartet hohen Widerstandsfähigkeit zahlreicher Volkswirtschaften sowie Chinas Abkehr von der Null-Covid-Strategie. Nach der aktuellen Prognose dürfte das Wachstum im laufenden Jahr seinen Tiefpunkt erreichen, während die Inflation zurückgehen soll. Sollte China mit den Impfungen gegen das Coronavirus schneller vorankommen, könnte dies einen Aufschwung für die Weltwirtschaft zur Folge haben. Allerdings sieht der IWF auch zahlreiche Risiken, die eine Verschlechterung der Wirtschaftslage zur Folge haben könnten – u.a. eine Verschärfung der Coronavirus-Pandemie in China, eine weitere Eskalation des Russland-Ukraine-Kriegs und negative Auswirkungen aufgrund der strafferen Geldpolitik der Zentralbanken. Das Lohnwachstum hat sich in einigen Industrieländern verstärkt, was die erwartete Inflationsabschwächung hinauszögern könnte.

Der IWF erwartet in seiner Prognose vom Oktober 2022 bzw. Januar 2023 für die wichtigsten Absatzmärkte von Heidelberg Materials die folgenden Wachstumsraten:

Erwartetes BIP-Wachstum ¹⁾

in %	2023
West- und Südeuropa	
Eurozone	0,7
Deutschland	0,1
Frankreich	0,7
Großbritannien	-0,6
Italien	0,6
Nord- und Osteuropa-Zentralasien	
Norwegen	2,6
Polen	0,5
Russland	0,3
Schweden	-0,1
Tschechien	1,5
Nordamerika	
Kanada	1,5
USA	1,4
Asien-Pazifik	
Australien	1,9
China	5,2
Indien	6,1
Indonesien	5,0
Afrika-Östlicher Mittelmeerraum	
Ägypten	4,4
Ghana	2,8
Marokko	3,1
Tansania	5,2
Togo	6,2

¹⁾ Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), Oktober-Prognose 2022 bzw. Januar-Prognose 2023

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir, dass die Energiepreise weiterhin vor allem durch den Russland-Ukraine-Krieg und damit verbundene Sanktionen, aber auch durch die Kohleimport- und -preispolitik Chinas sowie die OPEC-Ölförderpolitik weiterhin deutlich beeinflusst werden.

Im Jahr 2022 waren die Marktpreise für Strom, Erdgas und Kohle sehr volatil. Diese Entwicklung könnte im Jahr 2023 anhalten. Zum Jahresende 2022 sind die Preise vor allem in Europa bedingt durch mildes Wetter und hohe Gasspeicherstände gefallen. Dieser Trend hat sich zu Jahresbeginn 2023 fortgesetzt. Bei aktuellem Preisniveau und basierend auf unserem Vertragsportfolio – einer Mischung aus Terminmarkt- und Spotkäufen – gehen wir im Mittel für das Gesamtjahr 2023 nicht von weiter steigenden Energiepreisen aus.

Entwicklung der Bauwirtschaft

Die Entwicklung der Wirtschaftsleistung spiegelt sich auch in den Erwartungen für die Bauwirtschaft wider.

Für Europa insgesamt geht Euroconstruct in seiner November-Prognose 2022 von einer leicht rückläufigen Bautätigkeit im Jahr 2023 in nahezu allen Baubereichen aus. In Schweden, Norwegen, Italien sowie in Belgien und Großbritannien soll die Bautätigkeit zurückgehen. In den Niederlanden, Frankreich und Deutschland wird mit einer positiven Entwicklung des Bausektors gerechnet.

Laut Herbst-Prognose des amerikanischen Zementverbands PCA wird für 2023 mit einem Rückgang der Bautätigkeit in den USA gerechnet. Sowohl Wohnungsbau als auch Nichtwohnungsbau sollen rückläufig sein, im öffentlichen Bau wird mit leichtem Wachstum gerechnet.

Für die australische Bauwirtschaft erwartet das Australian Construction Industry Forum eine weitere leicht-

te Zunahme. Insbesondere für den Nichtwohnungsbau sowie den Infrastrukturbau, der durch steigende Ausgaben der öffentlichen Hand begünstigt wird, sind die Prognosen positiv, während der Wohnungsbau unter den gestiegenen Zinsen leidet.

Im Gegensatz zu den reifen bzw. entwickelten Ländern werden in den Wachstumsmärkten der Schwellenländer Afrikas und Asiens häufig die prognostizierte Steigerung des Bruttoinlandsprodukts und das Bevölkerungswachstum sowie der Pro-Kopf-Zementverbrauch als Indikatoren für die Bauentwicklung verwendet. Insofern geben die genannten IWF-Wachstumsraten für diese Märkte eine Indikation für die Entwicklung der Bauwirtschaft.

Branchenentwicklung

Die EU-Kommission hat ihre Position zur Neuregelung des Emissionshandelssystems (EU ETS) für die 4. Handelsperiode von 2021 bis 2030 im Rahmen des „Fit for 55“-Konzepts festgelegt. Das ursprüngliche, branchenübergreifende Reduktionsziel innerhalb des EU ETS wurde dabei für 2030 von 43 % Verbesserung gegenüber 2005 auf 62 % erhöht. Dabei soll zunächst die erste Hälfte der 4. Handelsperiode bis 2025 mit den bestehenden Benchmarks durchgeführt werden. Für die Jahre ab 2026 werden Änderungen vorhergesehen, die zu einer weiteren deutlichen Verknappung der CO₂-Zertifikate und damit freien Zuteilungen führen werden.

Darüber hinaus wurde im Dezember 2022 die Reform des Emissionshandelssystems beschlossen. Der CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (Carbon Border Adjustment Mechanism, CBAM) wird ab 2026 umgesetzt und führt, parallel zu den sich reduzierenden freien Zuteilungen für europäische Anlagen, sukzessiv steigende CO₂-Importgebühren von Zement und Klinker ein.

Mit den angekündigten Maßnahmen innerhalb des EU ETS ist mit einer deutlichen Verknappung der Zuteilung von CO₂-Emissionsrechten innerhalb der 4. Handelsperiode zu rechnen. Die Preise für Emissionsrechte sind seit September 2022 gestiegen. Zu Beginn des Jahres 2023 erreichte der CO₂-Preis die Marke von rund 100 €. Eine weitere Verteuerung innerhalb der 4. Handelsperiode könnte zu entsprechenden Mehrkosten zur Deckung des Bedarfs an Emissionsrechten führen, bei gleichzeitiger Abnahme der frei zugeteilten Zertifikaten. Bisher verfügt Heidelberg Materials konzernweit über eine ausreichende Anzahl von Emissionsrechten für die nächsten zwei Jahre. In einzelnen Ländern gibt es allerdings bereits Unterdeckungen, die durch konzerninternen Handel gedeckt werden. Weitere Informationen finden sich im [Kapitel Risiko- und Chancenbericht](#).

Ausblick 2023

Prognose der bedeutsamsten Leistungsindikatoren

Die Nachfrage im Bausektor dürfte sich im laufenden Jahr erneut uneinheitlich entwickeln. Die gute Auftragslage bei Infrastrukturprojekten sowie Teilen des Gewerbebaus dürften den Rückgang im privaten Wohnungsbau ausgleichen. Die Kostenentwicklung auf den Energie- und Rohstoffmärkten bleibt weiter volatil, auch wenn die Energiepreise sich derzeit etwas zu entspannen scheinen. Im Fokus stehen daher weitere Preis Anpassungen und ein striktes Fixkostenmanagement.

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet der Vorstand mit einem Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs (RCO) in einem Korridor von 2,35 Mrd € bis 2,65 Mrd €.

Der ROIC wird bei rund 9 % erwartet.

Heidelberg Materials erwartet im Rahmen der CO₂-Roadmap für 2023 eine weitere leichte Reduktion der spezifischen Netto-CO₂-Emissionen pro Tonne zementartigem Material.

Ergänzende Prognose weiterer Finanzaufgaben

Der Vorstand geht von einem moderaten Umsatzwachstum (ohne Berücksichtigung von Konsolidierungskreis- und Wechselkurseffekten) aus.

Für das Geschäftsjahr 2022 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 2,60 € je Aktie vor. Heidelberg Materials wird weiterhin eine progressive Dividendenpolitik verfolgen.

Die Nettosachanlageinvestitionen (Investitionen in und Desinvestitionen von Sachanlagen) im Geschäftsjahr 2023 prognostiziert das Unternehmen bei rund 1,1 Mrd €.

Im Januar 2023 haben wir das fällig gewordene langfristige Darlehen in Höhe von 180 Mio € an die European Investment Bank zurückgezahlt. Heidelberg Materials plant weiterhin, die im Jahr 2023 auslaufenden finanziellen Verbindlichkeiten durch freien Cashflow und vorhandene Liquidität zu begleichen.

Mit dem Multi-Currency Sustainability Target Commercial Paper Programm stehen über 2 Mrd € und mit dem EMTN-Programm über 10 Mrd € Rahmenprogramme im Geld- und Kapitalmarkt zur Verfügung. Die Rahmenprogramme ermöglichen Emissionen entsprechender Papiere ohne größeren zeitlichen Vorlauf.

Am 20. Januar 2023 haben wir eine nachhaltigkeitsbezogene Anleihe mit einem Emissionsvolumen von 750 Mio € und einer Laufzeit bis 2032 platziert. In Anbetracht der 2024 anstehenden Anleihefälligkeiten wird erwogen, im Jahr 2023, je nach Marktlage, weitere Anleihen für die Refinanzierung zu begeben.

Im Finanzierungsmanagement wird auch im Jahr 2023 der Fokus auf nachhaltiger Finanzierung liegen. Heidelberg Materials verfolgt das Ziel, den Anteil nachhaltiger Finanzinstrumente bis 2025 auf über 70 % zu erhöhen.

Heidelberg Materials strebt auch weiterhin ein solides Investment-Grade-Rating an. Der dynamische Verschuldungsgrad soll im strategischen Korridor von 1,5x bis 2,0x gehalten werden.

Risiko- und Chancenbericht

Risiken und Chancen

Die Risikopolitik von Heidelberg Materials orientiert sich an der Unternehmensstrategie, die auf nachhaltigen Werterhalt und die Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet ist. Heidelberg Materials ist aufgrund seiner internationalen Geschäftstätigkeit zahlreichen Risiken ausgesetzt. Der Risikomanagementprozess dient dazu, diese Risiken frühzeitig zu identifizieren, sie systematisch zu bewerten und einzugrenzen.

Risiken und Chancen werden bei Heidelberg Materials mithilfe integrierter Planungs- und Steuerungssysteme konzernweit überwacht und gesteuert. Als Risiko betrachten wir Ereignisse, die negative Auswirkungen auf die Erreichung kurzfristiger sowie langfristiger operativer und strategischer Unternehmensziele haben können. Solange diese Risiken sich im Rahmen der rechtlichen und ethischen Grundsätze unternehmerischen Handelns bewegen und die damit verbundenen Chancen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen, werden diese Risiken als akzeptabel eingestuft. Als Chancen sehen wir mögliche Erfolge, die über unsere Unternehmensplanung hinausgehen. Die unmittelbare Verantwortung, Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen und wahrzunehmen, obliegt dem operativen Management in den Ländern sowie den zentralen Konzernabteilungen. Die Risiken und Chancen werden in der jährlich erstellten operativen Planung erfasst und im Rahmen der monatlichen Finanzberichterstattung verfolgt.

Risikomanagement

Der Vorstand der HeidelbergCement AG ist verpflichtet, ein angemessenes und wirksames konzernweites internes Kontroll- und Risikomanagementsystem einzurichten. Darüber hinaus obliegt dem Vorstand die Gesamtverantwortung für den Umfang und die Ausrichtung der eingerichteten Systeme. Zur Einschätzung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems wird auf die Ausführungen in der [Erklärung zur Unternehmensführung](#) verwiesen. Zudem überwachen der Aufsichtsrat und dessen Prüfungsausschuss regelmäßig die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Heidelberg Materials sieht für das Risikomanagement klare Regelungen der Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten vor, die sich an der Unternehmensstruktur orientieren. Konzernweit gelten Verhaltensregeln, Richtlinien und Grundsätze zur Umsetzung eines systematischen und effektiven Risikomanagements. Das Risikomanagementsystem dient in erster Linie der Erfassung und Analyse von Risiken. Mögliche Chancen werden, wenn angemessen, durch das Ländermanagement in den Planungsprozessen berücksichtigt. Unser Risikomanagementprozess reflektiert die dezentrale Struktur des Unternehmens und ermöglicht die Identifikation der Risiken im Rahmen der operativen Planung. Es umfasst mehrere Bausteine, die aufeinander abgestimmt und in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet sind.

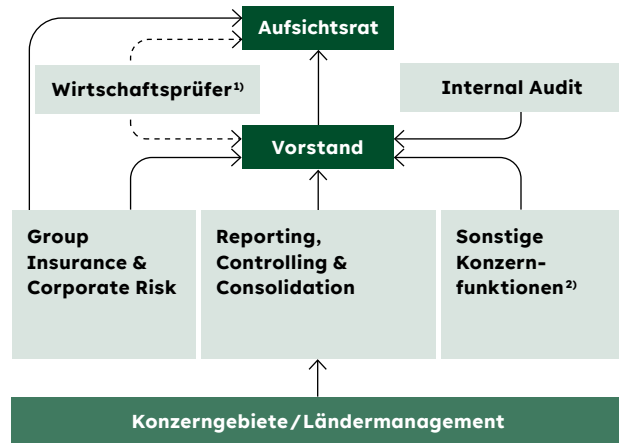
Die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems sind:

- Dokumentation der Rahmenbedingungen für ein ordnungsgemäßes und effizientes Risikomanagement in einer Konzernrichtlinie; neben dieser Risk Management Policy beinhaltet der Verhaltenskodex des Kon-

zerns die zu beachtenden Verhaltensregeln und Compliance-Vorgaben,

- Koordination des Risikomanagementprozesses auf Konzernebene in der Konzernabteilung Group Insurance & Corporate Risk,
- Erfassung der Risiken und Maßnahmen durch Corporate-Risk-Verantwortliche auf Länderebene,
- Einbeziehung von internen und externen Experten für die Bewertung und Erfassung spezifischer Risiken (IT-/Cyber-Risiken, Environmental Social Governance (ESG)-Risiken),
- Steuerung der lokalen Risikomanagementprozesse, einschließlich Risikoidentifizierung und -bewertung durch das lokale operative Management,
- direkte Information und offene Kommunikation über identifizierte Risiken zwischen Vorstand, Ländermanagement und Konzernabteilung Group Insurance & Corporate Risk,
- Identifikation und Erfassung von strategischen und langfristigen Risiken unter Mitwirkung der relevanten Konzernabteilungen,
- Bestimmung der globalen Risikotragfähigkeit und Risikoposition,
- einheitliche und regelmäßige Berichterstattung auf Konzern- und Länderebene,
- Förderung der Risikokultur und des Risikobewusstseins innerhalb des Konzerns durch gezielte Kommunikation und Schulungen.

Organisation des Risikomanagements



1) Im Rahmen der Konzern- und Jahresabschlussprüfung

2) Legal, Compliance, Tax, IT, Data Protection, Treasury, Corporate Finance, Human Resources, Strategy & Development / M&A, Environmental Social Governance

Risikomanagementprozess

Die Konzernabteilung Group Insurance & Corporate Risk gibt in der Risk Management Policy die organisatorischen Anforderungen an das Risikomanagementsystem sowie verbindliche Richtlinien und Methoden für den internen Risikomanagementprozess vor. Um das Risikomanagement zu optimieren und in die operative Planung einzubetten, setzen wir konzernweit eine Software ein, die die dezentrale unterjährige Erfassung der Risiken in den jeweiligen Ländern und Konzernabteilungen ermöglicht. Die Software erlaubt die Abbildung der Konzernstruktur und die Zuweisung lokaler Verantwortlichkeiten.

Unter Vorgabe einheitlicher Bewertungsschemata für die Risikobeurteilung werden die kurzfristigen Risiken quartalsweise systematisch erfasst und können im Zeitverlauf nachverfolgt werden. Die Risikodaten las-

sen sich unmittelbar konsolidieren, flexibel analysieren und über ein standardisiertes Risk Reporting darstellen.

Neben dieser kurzfristig ausgerichteten Risikoerfassung werden auch Risiken mit einem mittel- oder langfristigen Zeithorizont berücksichtigt. Diese mittel- und langfristige Betrachtung betrifft neben den strategischen Risiken auch die Klimarisiken, zu denen gemäß Definition der TCFD (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) sowohl physische Risiken als auch Transitionsrisiken (transition risks) gehören. Diese Risiken werden im Hinblick auf potenzielle kritische wirtschaftliche Auswirkungen für unser Unternehmen identifiziert und zentral erfasst.

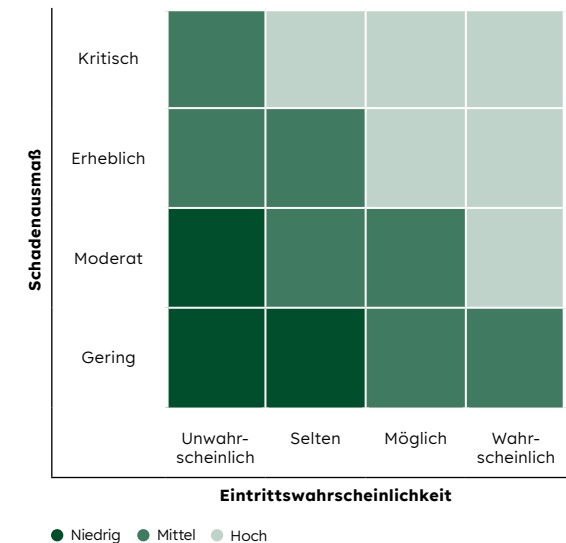
Identifikation von Risiken und deren Bewertung

Die Identifikation der Risiken findet zum einen regelmäßig dezentral durch das Ländermanagement statt und zum anderen durch die weltweit verantwortlichen Konzernabteilungen. Als Hilfsparameter für den Identifikationsprozess dienen allgemeine makroökonomische Daten, sonstige branchenspezifische Risikoinformationsquellen, Identifikationstools und -techniken sowie der interne Risikoatlas, der die unterschiedlichen finanziellen und nichtfinanziellen Risikokategorien erfasst.

Für die regelmäßige unterjährige Risikoberichterstattung werden – unter Berücksichtigung individueller Rahmenbedingungen – angemessene Wertgrenzen für die einzelnen Länder festgelegt. Die Risiken werden für jede definierte Risikokategorie auf Basis einer Mindesteintrittswahrscheinlichkeit von 10 % und nach erwartetem Schadensausmaß bewertet. Die Risiken werden netto betrachtet, das heißt nach jeglichen Maßnahmen zur Risikominderung.

Der operative Planungszyklus von zwölf Monaten wird als Basiszeitraum für die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit verwendet. Als Orientierungsmaßstab für das mögliche Schadensausmaß dienen die Auswirkungen auf folgende wichtigen Kenngrößen: Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs, Jahresüberschuss und Cashflow. Die beiden Dimensionen zur Risikobeurteilung lassen sich grafisch als Risikolandkarte darstellen.

Dimensionen der Risikobeurteilung



Die zugrunde liegenden Skalierungen werden für die im Planungszyklus eingebetteten, kurzfristigen Risiken wie folgt vorgegeben:

Eintrittswahrscheinlichkeit

Unwahrscheinlich	0% bis 20%
Selten	> 20% bis 40%
Möglich	> 40% bis 60%
Wahrscheinlich	> 60% bis 100%

Schadenausmaß	Definition der Auswirkung auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage sowie Cashflow
Gering	Unerhebliche negative Auswirkung (10–30 Mio €)
Moderat	Begrenzte negative Auswirkung (>30–120 Mio €)
Erheblich	Beträchtliche negative Auswirkung (>120–300 Mio €)
Kritisch	Schädigende negative Auswirkung (>300 Mio €)

Die mittel- bis langfristigen strategischen Risiken werden ab einem Schadenausmaß von über 300 Mio € (brutto, vor jeglichen Maßnahmen zur Risikominderung) und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von mindestens 20 % gemeldet. Diese Risiken werden durch die Konzernabteilung Group Strategy and Development/ M&A erfasst. Außerdem werden ihre Entstehung und jährliche Entwicklung überwacht. Dazu zählen auch die mit dem Klimawandel verbundenen physischen Risiken und Transitionsrisiken.

Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit unter 10 %, die auf Konzernebene ein potenziell kritisches Ausmaß haben, sogenannte Tail-Event-Risiken, sind ebenfalls zu berichten. Diese werden sowohl zentral auf Konzern-ebene erfasst als auch jährlich über die Financial Directors der Länder separat abgefragt.

In die Risikobetrachtung fließen auch solche Risiken ein, die keinen unmittelbaren Einfluss auf die Finanzlage haben. Exemplarisch für diese Kategorie seien hier insbesondere ESG-Risiken genannt. Diese nichtfinanziellen Risiken wirken sich auf nicht-monetäre Größen wie Reputation oder Strategie aus. Für nicht unmittelbar quantifizierbare Risiken wird eine Bewertung des möglichen Schadenausmaßes nach qualitativen Kriterien in der Abstufung von gering bis kritisch vorgenommen.

Die regelmäßige Identifikation wird bei plötzlich auftretenden Risiken oder eingetretenen Schäden durch eine Ad-hoc-Risikomeldung ergänzt. Dieser Fall kann insbesondere im Zusammenhang mit politischen Ereignissen, Entwicklungen auf den Finanzmärkten oder Naturkatastrophen eintreten.

Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Finanzielle Risiken	↑
Strategische Risiken	
Wirtschaftliche Risiken	→
Politische und soziale Risiken	→
Naturkatastrophen / Pandemien	↑
Rohstoffknappheit	→
Substitution von Produkten	→
Digitaler Wandel	→
Fachkräftemangel	→
Operative Risiken	→
Rechtliche und Compliance-Risiken	↑
Klimarisiken	→

↑ Gestiegen → Stabil ↓ Gesunken

Risikoaggregation und Berichterstattung

Die quantitativen, aktualisierten Risikoberichte für alle Geschäftsbereiche unserer Konzernländer fließen vierteljährlich in die zentrale Managementberichterstattung an den Vorstand ein, sodass eine strukturierte und kontinuierliche Verfolgung der Risiken möglich ist. Korrelationen zwischen einzelnen Risiken und Ereignissen werden auf Länderebene so weit wie möglich berücksichtigt.

Im Rahmen der Risikoaggregation wird die Gesamtrisikoposition des Konzerns ermittelt, die regelmäßig zur Überwachung der Relation zur Risikotragfähigkeit herangezogen wird. Die Risikotragfähigkeit steht für das maximale Risiko, das ein Unternehmen eingehen kann, ohne seinen Fortbestand im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG zu gefährden.

Die Konzernabteilung Group Insurance & Corporate Risk ist für die Koordination der Risikomanagementprozesse auf Konzernebene zuständig. Sie fasst alle wesentlichen quantitativen und qualitativen Risiken der Länder und Konzernabteilungen bei den quartalsweisen Management Meetings in einer zentralen Risikolandkarte zusammen. Die aktuelle Risikosituation wird dem Vorstand nach jedem Management Meeting kommuniziert. Darüber hinaus wird ihm einmal jährlich der konsolidierte Risikobericht des Konzerns präsentiert, der die aktuelle Risikosituation des Konzerns beleuchtet, einschließlich der Bewertung der aktuellen Risikotragfähigkeit, der globalen Risikolandschaft, der erwarteten künftigen Entwicklungen sowie der wesentlichen aufsichtsrechtlichen Änderungen. Darüber hinaus erfolgt halbjährlich die Berichterstattung an den Aufsichtsrat.

Steuerung und Kontrolle der Risiken

Das Ländermanagement ist für die permanente Steuerung der Risiken sowie die Festlegung von Risikosteuerungsmaßnahmen zuständig. Bei den regelmäßig stattfindenden Management Meetings kann der Vorstand zusammen mit den verantwortlichen Ländermanagern zeitnah die Maßnahmen zur Risikobegrenzung erörtern und festlegen. Dabei wird entschieden, welche Risiken bewusst eigenverantwortlich getragen oder auf andere Risikoträger transferiert werden und welche Maßnahmen sich zur Reduzierung bzw. Vermeidung potenzieller Risiken eignen. Dabei werden Kosten und Nutzen berücksichtigt. Das Risikocontrolling um-

fasst die Überwachung der Umsetzung und des Fortschritts sowie die regelmäßige Überprüfung der vereinbarten Maßnahmen.

Überwachung des Risikomanagementprozesses

Die Konzernabteilung Group Internal Audit untersucht und bewertet die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit unseres Risikomanagements, um zu einer Verbesserung des Risikoverständnisses beizutragen. Darüber hinaus führt der Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Abschlussprüfung gemäß den gesetzlichen Vorschriften eine Überprüfung des Risikofrüherkennungssystems dahingehend durch, ob das Überwachungssystem in allen wesentlichen Belangen geeignet ist, bestandsgefährdende Tatsachen frühzeitig zu erkennen. Der Aufsichtsrat und dessen Prüfungsausschuss werden ebenfalls durch den Vorstand regelmäßig zur Risikosituation informiert.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem von Heidelberg Materials beinhaltet alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der rechtlichen Vorschriften gemäß § 289 Abs. (4) HGB und § 315 Abs. (4) HGB.

Das interne Überwachungssystem bei Heidelberg Materials besteht aus prozessunabhängigen und prozessintegrierten Kontrollmaßnahmen. Zu den prozessintegrierten Prüfungstätigkeiten zählen Kontrollen wie das Vier-Augen-Prinzip. Prozessunabhängige Maßnahmen sind Kontrollen, die von Personen durchgeführt

werden, die nicht unmittelbar am Rechnungslegungsprozess beteiligt sind (z.B. interne Revision).

Strukturen und Prozesse

Die Organisations- und Führungsstruktur der HeidelbergCement AG und ihrer Konzernunternehmen sind klar definiert. Die Verantwortlichkeiten und Funktionen im Rechnungslegungsprozess (z.B. Buchhaltung der HeidelbergCement AG und ihrer Konzernunternehmen, Group Treasury sowie Group Reporting, Controlling und Consolidation) sind zudem eindeutig getrennt und festgelegt.

Wesentliche Merkmale der Rechnungslegungsprozesse und Konsolidierung

Die Bilanzierungsrichtlinie und ein einheitlicher Kontenrahmen, die beide von der Konzernabteilung Group Reporting, Controlling and Consolidation zentral vorgegeben werden, sind für alle Konzernunternehmen verpflichtend anzuwenden und stellen eine einheitliche Bilanzierung sicher.

Konzernweit gültige Terminvorgaben, die in einem zentral geführten Finanzkalender festgehalten sind, sowie abschlussrelevante Instruktionen unterstützen ebenfalls einen konzernweit einheitlich strukturierten und effizienten Rechnungslegungsprozess. Neue Gesetze, Rechnungslegungsstandards und aktuelle Entwicklungen (z.B. aus dem wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des Konzerns) werden bezüglich ihrer Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert und berücksichtigt. Bei komplexen oder ermessensbehafteten Bilanzierungsfragen wird auch auf die Expertise externer Dienstleister zurückgegriffen.

Die Abschlüsse der Konzernunternehmen werden in den meisten Ländern in Shared Service Centern erstellt, um Rechnungslegungsprozesse zu zentralisieren und zu

standardisieren. Hierbei werden überwiegend Buchhaltungssysteme von SAP verwendet. Zum Erstellen des Konzernabschlusses werden die Einzelabschlüsse der Konzernunternehmen durch weitere Informationen ergänzt und mittels einer standardisierten Software von SAP konsolidiert. Hierbei werden sämtliche Konsolidierungsvorgänge wie beispielsweise die Kapitalkonsolidierung, die Schuldenkonsolidierung, die Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie die at-equity-Bewertung vorgenommen und dokumentiert. Die Bestandteile des Konzernabschlusses einschließlich der Anhangangaben werden vollständig aus diesem Konsolidierungsprogramm entwickelt.

Die Daten aus dem Bereich des Rechnungswesens werden bei Heidelberg Materials sowohl auf lokaler als auch auf zentraler Ebene kontrolliert. Die dezentrale Prüfung der lokalen Abschlüsse wird durch den zuständigen Finance Director und das Ländercontrolling vorgenommen. Die zentrale Prüfung erfolgt durch die Konzernabteilungen Group Reporting, Controlling and Consolidation, Tax und Treasury.

Das Kontrollsystem bei Heidelberg Materials zeichnet sich durch manuelle Prüfungen wie regelmäßige Stichproben und Plausibilitätsprüfungen aus, die auf lokaler sowie zentraler Ebene durchgeführt werden. Es wird ergänzt um systemseitige Validierungen, die vom Konsolidierungsprogramm automatisch ausgeführt werden.

Prozessunabhängige Prüfungen werden sowohl durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats als auch durch die Konzernabteilung Group Internal Audit durchgeführt. Letztere prüft dabei das interne Kontrollsystem für die beschriebenen Strukturen und Prozesse und kontrolliert die Anwendung der Bilanzierungsrichtlinie sowie des Kontenrahmens. Die Ergebnisse der Prüfung werden an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

Maßnahmen zur Identifizierung, Bewertung und Begrenzung von Risiken

Um Risiken zu identifizieren und zu bewerten, werden bei Heidelberg Materials die einzelnen Geschäftsvorfälle anhand der Kriterien Risikopotenzial, Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenausmaß analysiert. Auf Basis dieser Analyse werden anschließend geeignete Kontrollmaßnahmen festgelegt. Zur Begrenzung von Risiken unterliegen Transaktionen ab einem bestimmten Volumen oder mit einer gewissen Komplexität einem festgelegten Genehmigungsprozess. Zudem werden organisatorische Maßnahmen (z.B. Funktionstrennung in sensiblen Bereichen) sowie laufende Soll-Ist-Vergleiche für wesentliche Kennzahlen der Rechnungslegung durchgeführt. Die EDV-Systeme, die für die Rechnungslegung verwendet werden, sind durch entsprechende Sicherheitsvorkehrungen gegen unbefugte Zugriffe geschützt.

Die eingerichteten Kontroll- und Risikomanagementsysteme können eine richtige und vollständige Rechnungslegung nicht mit absoluter Sicherheit gewährleisten. Insbesondere individuell falsch getroffene Annahmen, ineffiziente Kontrollen und illegale Aktivitäten können zu einer eingeschränkten Effektivität der eingesetzten internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme führen. Auch ungewöhnliche oder komplexe Sachverhalte, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, sind mit einem latenten Risiko behaftet.

Die hier getroffenen Aussagen gelten für die HeidelbergCement AG und ihre in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen.

Risikofelder

Risiken, die sich auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken könnten, sind entsprechend dem im Unternehmen festgelegten Risikotlas in fünf Kategorien eingeteilt: finanzielle Risiken, strategische Risiken, operative Risiken, rechtliche und Compliance-Risiken sowie Klimarisiken. Im Folgenden geben wir nur bei den für uns maßgeblichen Risiken eine Beurteilung der Risikosituation an.

Finanzielle Risiken

Zu unseren wesentlichen finanziellen Risiken zählen Währungs- und Zinsänderungsrisiken, Refinanzierungs- bzw. Liquiditätsrisiken sowie Steuer- und Pensionsrisiken. Wir steuern diese Risiken vorwiegend im Rahmen unserer laufenden Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten und bei Bedarf durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Diese Risikofelder werden von der Konzernabteilung Group Treasury auf der Grundlage konzerninterner Richtlinien, die ebenfalls die Arbeit und die Prozesse von Group Treasury definieren, laufend überwacht. Alle Konzerngesellschaften müssen auf Basis dieser Richtlinien ihre Risiken identifizieren und in Zusammenarbeit mit Group Treasury gegebenenfalls absichern.

Währungsrisiken

Die wichtigste Risikoposition bei den finanziellen Risiken ist das Währungsrisiko, insbesondere das Translationsrisiko. Währungsrisiken ergeben sich aus unseren Fremdwährungspositionen und zeichnen sich durch die Unsicherheit der künftigen Entwicklung der Wechselkurse aus. Wirtschaftliche, geldpolitische, fiskalpolitische und politische Einflussfaktoren dürfen hierbei nicht unterschätzt werden. Unvorhergesehene Ereignisse wie der Russland-Ukraine-Krieg seit Anfang 2022 können

zu Verwerfungen an den Devisenmärkten führen und damit negative Auswirkungen auf die Translations- und Transaktionseffekte haben. Die Währungsrisiken, darunter hauptsächlich die Translationsrisiken, stufen wir als hohes Risiko mit einer möglichen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem erheblichen Schadenausmaß ein.

Währungsrisiken, die durch Geschäftsvorgänge mit Dritten in Fremdwährung entstehen (Translationsrisiken), sichern wir in bestimmten Fällen durch derivative Finanzinstrumente ab. Dafür setzen wir vor allem Devisenswaps und Devisentermingeschäfte ein. Im Rahmen unserer konzernweiten Finanzierungs- und Liquiditätsmanagementmaßnahmen ergeben sich durch Aufnahme und Anlage von Liquidität der Tochtergesellschaften Währungspositionen, die durch entsprechende fristen- und betragskongruente externe Devisenswapgeschäfte abgesichert werden.

Währungsrisiken, die aus der Währungsumrechnung ausländischer Einzel- oder Teilkonzernabschlüsse entstehen (Translationsrisiken), sichern wir in der Regel nicht ab, da die damit verbundenen Auswirkungen nicht zahlungswirksam sind und die Einflüsse auf den Konzernabschluss laufend überwacht werden. Mehr zu den Währungsrisiken finden Sie im Anhang unter Punkt 10.3.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzins und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Zinsänderungsrisiken werden im Rahmen der vom Finanzvorstand vorgegebenen Grenzen gehalten. Durch den Einsatz von Finanzinstrumenten, d. h. im Wesentlichen Zinsswaps, ist es uns möglich, sowohl das Risiko schwankender Zahlungsströme als auch das Risiko von Wertschwankungen zu sichern. Eine Herabstufung un-

serer Bonitätsbewertung durch die Ratingagenturen oder die Nichterreichung der in den nachhaltigen Finanzierungsinstrumenten definierten Leistungsindikatoren könnten die Zinsmargen der Finanzinstrumente erhöhen (siehe **Abschnitt Konzern-Finanzmanagement**). Da wir mit weiteren Zinserhöhungen der Notenbanken rechnen, stufen wir das Zinsänderungsrisiko insgesamt als ein hohes Risiko mit wahrscheinlicher Eintrittswahrscheinlichkeit und moderatem Ausmaß ein. Mehr zu den Zinsänderungsrisiken finden Sie im Anhang unter Punkt 10.3.

Refinanzierungs- bzw. Liquiditätsrisiken

Refinanzierungs- bzw. Liquiditätsrisiken entstehen, wenn ein Unternehmen nicht in der Lage ist, die Finanzmittel zu beschaffen, die es zur Begleichung der operativen oder im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen benötigt.

Mögliche Risiken aus Schwankungen der Zahlungsströme berücksichtigen wir im Rahmen der Konzern-Liquiditätsplanung. Annahmen über den weiteren Konjunkturverlauf bergen gewisse Unsicherheiten bei der Liquiditätsplanung, die wir aus diesem Grund rollierend aktualisieren. Auf dieser Basis können wir im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen, wie die Emission zusätzlicher Geld- und Kapitalmarktpapiere oder die Aufnahme frischer Mittel im Bankenmarkt, einleiten. Zur Sicherung unserer Zahlungsverpflichtungen stehen uns eine langlaufende syndizierte Kreditlinie – unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitszielen – mit einem Volumen von 2 Mrd € und eine kurzlaufende syndizierte Liquiditäts-Kreditlinie mit einem Volumen von 0,5 Mrd € zur Verfügung. Damit haben wir Zugang zu umfangreichen liquiden Mitteln und das Refinanzierungsrisiko deutlich reduziert. Insgesamt haben wir konzernweit 3,4 Mrd € freie Liquidität, bestehend aus liquiden Mitteln, Wertpapieren im Bestand und freien Kreditlinien (siehe Tabelle Liquiditätsinstrumente im **Abschnitt**

Konzern-Finanzmanagement). Als weitere Vorsichtsmaßnahme wurde auf der Hauptversammlung 2020 ein Rahmen zur Erhöhung des Eigenkapitals beschlossen. Wir stufen die Refinanzierungs- bzw. Liquiditätsrisiken im Allgemeinen als niedriges Risiko mit seltener Eintrittswahrscheinlichkeit und geringem bis erheblichem Ausmaß abhängig von der Kapitalmarktsituation ein. Mehr zu Liquiditätsrisiken finden Sie im Anhang unter Punkt 10.3.

Kreditrisiken

Kreditrisiken bestehen darin, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Wir minimieren die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifizierung sowie laufende Bonitätsbeurteilung der Vertragspartner.

Kreditrisiken aus dem operativen Geschäft werden fortlaufend im Rahmen des Forderungsmanagements überwacht. In diesem Zusammenhang achten wir auch auf die Bonität unserer Geschäftspartner. Dadurch und durch die Vermeidung von Positionskonzentrationen werden die Kreditrisiken des Konzerns minimiert. Kreditrisiken für unsere Geldanlagen mindern wir, indem wir nur Transaktionen mit Banken guter Bonität tätigen. Analog erfolgt die Auswahl der Banken für den Zahlungsverkehr und die Etablierung von Cash Pools. Wir stufen die Kreditrisiken als mittleres Risiko mit seltener Eintrittswahrscheinlichkeit und moderatem Ausmaß ein. Mehr zu Kreditrisiken finden Sie im Anhang unter Punkt 10.3.

Steuerrisiken

Wir sind in vielen Ländern der Welt tätig und unterliegen den dort geltenden, vielfältigen steuerlichen Rechtsvorschriften sowie regelmäßigen Steuerprüfungen. Etwaige Risiken können sich aus Änderungen der lokalen Steuergesetze bzw. der Rechtsprechung sowie unter-

schiedlicher oder zunehmend restriktiver Auslegung existierender Vorschriften ergeben. Dies gilt insbesondere auch für die zunehmenden Vorschriften und Regularien, die sich auf grenzüberschreitende Transaktionen beziehen. Diese Risiken können sich sowohl auf unsere Steueraufwendungen und -erträge als auch auf unsere Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sowie die Liquidität auswirken. Die Steuerabteilung überwacht die Entwicklung der steuerlichen Risiken kontinuierlich und trifft bei Bedarf geeignete Maßnahmen, um diese zu minimieren. Wir stufen die Steuerrisiken als mittleres Risiko mit möglicher Eintrittswahrscheinlichkeit und moderatem Ausmaß ein.

Pensionsrisiken

Der Finanzierungsstatus der Versorgungspläne könnte durch ungünstige Entwicklungen auf den Kapitalmärkten, durch demografische Veränderungen und Erhöhungen der Versorgungsleistungen beeinflusst werden. In Nordamerika ist Heidelberg Materials an verschiedenen beitragsorientierten Pensionsplänen für gewerkschaftlich organisierte Beschäftigte (Multi-Employer Pension Plans) beteiligt. Sollte eines der teilnehmenden Unternehmen keine Beiträge mehr in den Versorgungsplan einzahlen, müssten alle anderen Beteiligten für nicht-gedeckte Verpflichtungen aufkommen. In Bezug auf 2023 stufen wir die Pensionsrisiken als mittleres Risiko mit einer seltenen Eintrittswahrscheinlichkeit und moderatem Ausmaß ein. Mehr zu Pensionen finden Sie im Anhang unter Punkt 9.12.

Strategische Risiken

Strategische Risiken sind in der Regel in Bezug auf Zeithorizont und geografischer Dimension weitreichend. Einige strategische Risiken sind allgemeiner Natur, während andere branchen- und unternehmensspezifisch sind. Wie im Abschnitt Risikomanagementprozess

beschrieben, werden mittel- bis langfristige strategische Risiken ab einem Schadenausmaß von über 300 Mio € gemeldet (brutto, vor jeglichen Maßnahmen zur Risikominderung), deren Eintrittswahrscheinlichkeit 20 % überschreitet. Zudem wird die potenzielle Eintrittsgeschwindigkeit beurteilt, d.h. ob mit einem allmählichen oder raschen Eintritt zu rechnen ist. Ferner wird die Veränderung der Einschätzung gegenüber dem Vorjahr beurteilt.

Das globale wirtschaftliche und soziale Umfeld unterliegt stetigen Veränderungen durch weltweite Trends wie Klimawandel, Globalisierung, demografische Entwicklung, Digitalisierung und neue Technologien. Diese Trends bergen sowohl Risiken als auch Chancen und ihre Auswirkungen auf ein Unternehmen hängen von dessen Fähigkeit ab, sich an Veränderungen anzupassen.

Risiken, die sich aus den verändernden Trends ergeben, können sich auf die Nachfrage, das Preisniveau und die Kosten in unseren Absatzmärkten auswirken und damit auf den Ertrag des Unternehmens. Im Folgenden werden wir diese Risiken beschreiben und beurteilen sowie Maßnahmen angeben, die ergriffen wurden, um ihre Auswirkungen zu mindern.

Wirtschaftliche Risiken

Der wirtschaftliche Ausblick ist derzeit von erheblichen Risiken beeinflusst. Nach einem Wachstum der Weltwirtschaft von 6,2 % im Jahr 2021 erwartet der IWF in seiner Januar-Prognose 2023 eine deutliche Verminderung des Wachstums auf 3,4 % für 2022 und 2,9 % für 2023. Der Russland-Ukraine-Krieg, hohe Inflationsraten ausgelöst durch die signifikante Steigerung von Energie-, Rohstoff- und Nahrungsmittelpreisen sowie eine zunehmend restriktive Geldpolitik stellen wesentliche Risiken dar, die die wirtschaftliche Entwicklung belasten.

Im Fall einer Rezession und eines Rückgangs der Baukonjunktur ist der Konzern mit dem Risiko eines Nachfragerückgangs und Preisdrucks konfrontiert. Gleichzeitig bedeuten die stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise bereits ein hohes Risiko für die Profitabilität des Konzerns. Daneben kann steigender Wettbewerb den Druck auf unsere Absatzmengen, Preise und Kundenbeziehungen in den einzelnen Konzerngebieten erhöhen. Wir stufen die wirtschaftlichen Risiken als ein allgemeines Risiko mit möglicher Auswirkung auf den ganzen Konzern und gegebenenfalls raschem Eintritt ein. Im Vergleich zum letzten Jahr hat sich nach unserer Meinung die Risikosituation verschärft. Heidelberg Materials kann dieses Risiko dank seines diversifizierten Länderportfolios, das die Abhängigkeit von einzelnen Märkten verringert, teilweise mindern.

Politische und soziale Risiken

Für alle Unternehmen stellen potenzielle Umbrüche im politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Umfeld ein grundsätzliches Risiko dar. Heidelberg Materials ist auf fünf Kontinenten tätig und daher sowohl globalen als auch lokalen politischen Risiken wie der Verstaatlichung, Handelskonflikten, dem Verbot von Kapitaltransfer, Terrorismus, Krieg oder Unruhen ausgesetzt.

Der andauernde Russland-Ukraine-Krieg birgt das Risiko einer Ausweitung der militärischen Konfrontation über die ursprünglichen Konfliktparteien und das anfängliche Konfliktgebiet hinaus. Die durch den Krieg ausgelöste Energie- und Rohstoffkrise hat außerdem zu einem starken Anstieg der Lebenshaltungskosten in weiten Teilen der Welt beigetragen, die zu sozialen Unruhen führen können. Dies könnte starke negative Auswirkungen auf Nachfrage und Profitabilität des Konzerns haben. In Russland hat sich das Risiko für Verstaatlichung von privaten Unternehmen weiter erhöht.

Ferner gehören die geopolitischen Spannungen in Afrika sowie im Nahen und Mittleren Osten und eine Verschlechterung der Beziehungen zwischen weltweiten Handelspartnern zu den Risiken, die zu einem geringeren Wirtschaftswachstum in den betroffenen Weltregionen führen können.

Wir stufen die politischen und sozialen Risiken als allgemeine Risiken mit möglicher Auswirkung auf einzelne Konzernländer und gegebenenfalls raschem Eintritt ein. Im Vergleich zum Vorjahr gehen wir aufgrund des Russland-Ukraine-Kriegs und der globalen Auswirkungen von einem erhöhten Risiko aus.

Heidelberg Materials kann dieses Risiko dank seines diversifizierten Länderportfolios, das die Abhängigkeit von einzelnen Märkten verringert, teilweise mindern.

Naturkatastrophen/Pandemien (außergewöhnliche externe Störfälle)

Außergewöhnliche externe Störfälle wie Naturkatastrophen oder Pandemien können unser Geschäftsergebnis negativ beeinflussen. Mögliche behördliche Auflagen in Zusammenhang mit neu auftretenden Varianten des Coronavirus und einer niedrigen Impfquote in Entwicklungs- und Schwellenländern stellen weiterhin ein Risiko für unsere Aktivitäten dar. Dank unseres diversifizierten Länderportfolios können negative Auswirkungen in einzelnen Ländern ausgeglichen werden.

Die Entschädigungsgrenzen unseres konzernweiten Sachversicherungsprogramms garantieren eine umfassende Deckung gegen Naturkatastrophen, einschließlich Erdbeben, insbesondere auch für unsere Aktivitäten in stark gefährdeten Regionen Nordamerikas und Asiens. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass die Deckung im Falle eines extremen Schadens nicht ausreicht.

Wir stufen Naturkatastrophen und Pandemien als allgemeine Risiken mit möglicher Auswirkung auf einzelne Konzernländer oder den ganzen Konzern ein. Üblicherweise treten sie schnell ein. Im Vergleich zum letzten Jahr hat sich nach unserer Einschätzung der Risikoausblick nicht geändert.

Rohstoffknappheit

Die Knappheit der natürlichen Rohstoffe und die zunehmende Schwierigkeit, Abbaukonzessionen zu erneuern oder neue zu erhalten, können sich auf die Kosten und Rohstoffverfügbarkeit auswirken und damit das Betriebsergebnis erheblich beeinträchtigen.

Auch die Beschaffung alternativer Rohstoffe wie Flugasche oder Hochofenschlacke und generell das Recycling bestimmter Materialien könnte aufgrund der Entwicklung einiger Industriezweige, wie der fortschreitenden Abschaltung von Kohlekraftwerken oder dem Rückgang der Stahlproduktion mit entsprechend geringerer Schlackenverfügbarkeit, kritisch werden.

Wir stufen Rohstoffknappheit als branchenspezifisches Risiko mit möglicher allmählicher Auswirkung auf den ganzen Konzern ein. Im Vergleich zum letzten Jahr hat sich nach unserer Meinung der Risikoausblick nicht geändert.

Heidelberg Materials mindert dieses Risiko durch die ständige Überwachung der weltweiten Rohstoffreserven und sichert sich gleichzeitig, wo immer möglich, Ersatzrohstoffe für seine Produktionsstätten (einschließlich Recycling von Materialien).

Substitution von Produkten

Heidelberg Materials beobachtet aufmerksam die Entwicklung alternativer Bindemittel und ist aufgrund des Risikos, dass sie herkömmliche Zementsorten ersetzen,

selbst in deren Erforschung tätig, insbesondere im Bereich CO₂-reduzierter Materialien. Nach aktuellem Kenntnisstand ist jedoch nicht damit zu rechnen, dass eine Substitution bereits in den nächsten Jahren in großem Maßstab erfolgen wird.

Falls die Produktionskosten für herkömmliche Bindemittel vor allem in reifen Märkten beträchtlich steigen sollten, beispielsweise durch weitere Verknappung von CO₂-Emissionszertifikaten oder hohe Kosten für emissionsmindernde Technologien, könnten alternative Bindemittel an ökonomischer Attraktivität gewinnen und herkömmliche Bindemittel ersetzen, sofern sie die hohen Anforderungen an Verarbeitbarkeit und Dauerhaftigkeit erfüllen.

Im Zuschlagstoffgeschäft, in dem wir Sand, Kies und Hartgestein in eigenen Abbaustätten fördern und erzeugen, könnte eine Substitution durch steigende Nutzung recycelter Materialien erfolgen. Dieser Effekt wird durch immer strengere Anforderungen bei der Erneuerung bestehender oder Beantragung neuer Abbaugenehmigungen von natürlichen Rohstoffen verstärkt.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Beton im Baugeschäft durch andere Materialien wie Stahl, Glas oder Holzprodukte ersetzt wird. Auch wenn der Einsatz dieser alternativen Materialien in einigen Ländern teilweise steigt, ist dieser derzeit noch begrenzt.

Insgesamt stufen wir die Substitution von Produkten als branchenspezifisches Risiko mit möglicher allmählicher Auswirkung auf den ganzen Konzern ein. Im Vergleich zum letzten Jahr hat sich nach unserer Meinung der Risikoausblick nicht geändert.

Digitaler Wandel

Die digitale Transformation verändert die Geschäftswelt grundlegend. Neue digitale und vernetzte Technologien sowie zunehmende Automatisierung könnten bestehende Geschäftsmodelle in Frage stellen und neue ermöglichen.

Die Digitalisierung der Bau- und Baustoffindustrie ermöglicht allmähliche Änderungen in den Bauweisen und -prozessen, die auch dazu beitragen könnten, die Klimaneutralität während der Lebensdauer eines Gebäudes zu erreichen. Sie könnte den Bau energieeffizienterer und langlebigerer Gebäude mit geringeren Emissionen ermöglichen, was letztendlich auch Auswirkungen auf den Beton- und Zementverbrauch haben könnte.

Die Digitalisierung kann zudem Effizienz und Produktivität steigern, beispielsweise durch Datenanalysen in Echtzeit aus vernetzten Systemen, vorausschauende Instandhaltung oder besseres Management von Lagerbeständen und Produktionsprozessen. Ein mangelnder Fortschritt bei der Digitalisierung könnte daher zu einem Verlust an Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit führen.

Wir stufen den digitalen Wandel als allgemeines Risiko mit möglicher Auswirkung auf den ganzen Konzern und allmählichem Eintritt ein. Im Vergleich zum Vorjahr gehen wir von einem unveränderten Risiko aus.

Heidelberg Materials treibt die digitale Transformation des Konzerns aktiv voran und investiert in Technologieunternehmen, um neue digitale Entwicklungen frühzeitig für sich nutzen zu können.

Fachkräftemangel

Die zunehmende Alterung der Bevölkerung kann in den Industriestaaten zu einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften führen und dadurch zu niedrigerer Produk-

tivität und höheren Personalaufwendungen, die letztendlich die Produktionskosten steigen lassen.

In der Bauindustrie könnte diese Entwicklung zu einer Verlagerung weg vom personalintensiven Bau vor Ort hin zur industriellen Produktion von Fertigteilen und modularen Bausystemen führen.

Der Fachkräftemangel kann daher in Ländern mit reifen Märkten zu einem branchen- und unternehmensspezifischen Risiko werden, das allmählich eintritt. Im Vergleich zum Vorjahr gehen wir von einem unveränderten Risiko aus.

Heidelberg Materials mindert dieses Risiko mit Personalentwicklungsprogrammen, um Beschäftigte zu gewinnen und zu halten (beispielsweise durch abteilungs- oder länderübergreifende Karrierewege). Das Unternehmen untersucht auch die Möglichkeiten verstärkter Automatisierung, einschließlich des Einsatzes künstlicher Intelligenz.

Weitere spezifische Risiken der Baustoffbranche

Importrisiken

Klinker und Zement werden aufgrund ihres hohen Gewichts im Verhältnis zum Verkaufspreis nicht über weite Strecken auf dem Landweg transportiert. International werden sie auf dem Seeweg gehandelt. Sollte der Unterschied im Preisniveau zwischen zwei Ländern mit Anbindung an den Seehandel zu groß werden, besteht das Risiko steigender Importe.

Dieses Risiko könnte insbesondere in Ländern und Regionen entstehen, die einem Emissionshandelssystem mit hoher Bepreisung von CO₂-Emissionen unterliegen. Während die EU 2022 die schrittweise Einführung eines CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (Carbon Border Adjustment Mechanism, CBAM) u. a. für den Zement-

sektor beschlossen hat, besteht dieses Risiko hinsichtlich der CO₂-Bepreisung weiterhin insbesondere zwischen Drittländern.

Risiken aus Akquisitionen, Kooperationen und Investitionen

Heidelberg Materials erweitert seine Aktivitäten auch durch Akquisitionen, Kooperationen und Investitionen, um seine Marktpositionen zu verbessern und die vertikale Integration zu stärken.

Bei Akquisitionen können sich mögliche Risiken aus der Integration von Beschäftigten, Prozessen, Technologien und Produkten ergeben. Hierzu zählen auch Kultur- und Sprachhindernisse sowie erhöhte Personalfuktuation, die zum Abfluss von Wissen führt. Wir mindern diese Risiken durch gezielte Personalentwicklung und eine integrative Unternehmenskultur einschließlich der Schaffung lokaler Managementstrukturen.

Investitionen können den Verschuldungsgrad und die Finanzierungsstruktur beeinträchtigen. Außerdem können unvorhergesehene negative Geschäftsentwicklungen zu finanziellen Belastungen aus Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten führen.

Der Erfolg von Akquisitionen, Kooperationen und Investitionen kann zudem durch politische Restriktionen beeinträchtigt werden. Heidelberg Materials bewertet daher bei Investitionen auch das politische Risiko und die Stabilität des Umfelds. Um finanzielle Belastungen und Risiken zu mindern und Chancen besser zu nutzen, kann Heidelberg Materials insbesondere in politisch instabilen Regionen auch mit geeigneten Partnern zusammenarbeiten.

Operative Risiken

Zu den operativen Risiken zählen insbesondere Risiken aus der Kostenentwicklung und Verfügbarkeit von Energie und Rohstoffen. Darüber hinaus berücksichtigen wir regulatorische Risiken im Zusammenhang mit Umweltschutzauflagen sowie Produktions-, Qualitäts- und IT-Risiken. Im Vergleich zum Vorjahr sind die operativen Risiken gestiegen.

Volatilität von Energie- und Rohstoffpreisen

Für ein energieintensives Unternehmen wie Heidelberg Materials resultiert ein Risiko aus der Kostenentwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten. Es besteht das Risiko, dass die Kosten für einzelne Energieträger und Rohstoffe steigen und damit die Aufwendungen künftig insgesamt höher als geplant ausfallen.

Der Russland-Ukraine-Krieg beeinflusste im Geschäftsjahr 2022 die Rohstoffpreise erheblich. Die Preise auf den Rohstoff- und Energiemärkten sind stark gestiegen und bleiben sehr volatil auf hohem Niveau. Die Sanktionen gegenüber Russland im Finanz- und Energiesektor haben zu einem starken Anstieg der Gas-, Öl- aber auch Strompreise beigetragen und erhöhen entsprechend das Kostenrisiko für Heidelberg Materials.

Die Preisrisiken für Energie und Rohstoffe mindern wir durch konzernweit gebündelte und strukturierte Beschaffungsprozesse sowie durch die langfristige Sicherung von Abbaugenehmigungen. Außerdem setzen wir verstärkt alternative Brenn- und Rohstoffe sowie erneuerbare Energien ein, um Preisrisiken zu minimieren und gleichzeitig die CO₂-Emissionen zu senken. Mit Hilfe unserer verschiedenen konzernweiten Programme zur Effizienzsteigerung und kontinuierlichen Verbesserung reduzieren und optimieren wir den Verbrauch von Strom, Brenn- und Rohstoffen und senken so gezielt die Energiekosten.

Im Rahmen der Preisgestaltung für unsere Produkte versuchen wir, Kostensteigerungen für Energie und Rohstoffe an unsere Kunden weiterzugeben. Da die meisten unserer Produkte normierte Massenware sind, bei denen der Preis und nicht andere differenzierende Faktoren die Nachfrage bestimmen, besteht das Risiko, dass sich Preiserhöhungen insbesondere in Märkten mit Überkapazitäten nicht durchsetzen lassen oder zu einem Rückgang der Absatzmengen führen.

Wir betrachten das Risiko als mittleres bis hohes Risiko mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem erheblichen Schadenausmaß.

Verfügbarkeit von Roh- und Zusatzstoffen

Heidelberg Materials benötigt für die Zement- und Zuschlagstoffproduktion eine bedeutende Menge an Rohstoffen, die größtenteils durch eigene Vorkommen sichergestellt werden sollen. An einzelnen Standorten besteht im Zusammenhang mit der Erteilung von Abbaugenehmigungen ein gewisses Risikopotenzial. Notwendige Genehmigungen könnten beispielsweise kurzfristig verweigert werden oder es könnte zu Streitigkeiten über den zu zahlenden Abbauzins kommen.

Verfügbarkeit und Preise der in der Zementherstellung eingesetzten zementartigen Materialien wie Flugasche oder Hüttensand, ein Nebenprodukt der Stahlherstellung, unterliegen konjunkturellen Schwankungen und bergen damit ein Kostenrisiko. Da die weltweite Nachfrage nach diesen zementartigen Stoffen steigt, kann es zu einer Verknappung kommen.

Auch ökologische Faktoren und Umweltauflagen für den Zugriff auf Rohstoffvorkommen bergen Unsicherheiten. In manchen Regionen der Welt, zum Beispiel in Westafrika südlich der Sahara, sind Rohstoffe für die Zementproduktion derart knapp, dass Zement oder Klinker über den Seeweg importiert werden müssen.

Steigende Transportkosten und Kapazitätsengpässe in den Hafenanlagen können zu einem Anstieg der Produktkosten führen.

Daneben kann die Verfügbarkeit von Wasser ein Risiko darstellen. Auf Basis einer globalen Wasserrisikostudie haben wir eine konzernweite Richtlinie zum nachhaltigen Wassermanagement in den Geschäftsbereichen Zement, Zuschlagstoffe und Transportbeton erstellt. Bereits 2015 haben wir begonnen, individuelle Wassermanagementpläne für die Werke in Regionen mit Wasserknappheit zu entwickeln. Die Pläne beinhalten Konzepte und Maßnahmen zum sorgsamem Umgang mit der knappen Ressource Wasser und sehen die Einbindung lokaler Stakeholder vor, um die Wassernutzungskonzepte gemeinnützig auszurichten und so die Wasserrisiken vor Ort zu minimieren. Bis 2030 sollen alle Werke in Regionen mit Wasserknappheit, eingeschränkter Zugänglichkeit sowie mangelnder Wasserqualität und klimatisch bedingten physischen Wasserrisiken über Wassermanagementpläne verfügen.

Heidelberg Materials hat die Definition des Pan-European Standard for Reporting of Exploration Results, Mineral Resources and Reserves (PERC-Berichtsstandard) übernommen. Dank konzernweit einheitlicher Definition von Rohstoffreserven und -ressourcen sowie besserer Berücksichtigung von Hindernissen, die die Verfügbarkeit der Rohstoffe beeinflussen, werden mit der Einführung dieses Berichtsstandards die Entscheidungsfindung durch das Management erleichtert und sein Informationsstand erhöht. Eine daraus abgeleitete Konzernrichtlinie über das Reserven- und Ressourcenmanagement in Verbindung mit einheitlichen Prozessen an unseren Standorten soll das Risiko im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit von Rohstoffen reduzieren. Darüber hinaus versuchen wir, mögliche künftige Versorgungsengpässe und Preisschwankungen durch langfristige Lieferabkommen und eine Erschließung weiterer Lieferquellen abzumildern.

Aus operativer Sicht stufen wir das Risiko mangelnder Verfügbarkeit von Roh- und Zusatzstoffen insgesamt als niedriges Risiko mit seltener Eintrittswahrscheinlichkeit und geringem Schadenausmaß ein.

Produktionstechnische Risiken

Die Zementindustrie ist eine anlagenintensive Branche mit komplexer Technologie zur Lagerung und Verarbeitung von Roh-, Zusatz- und Brennstoffen. Aufgrund von Unfall- und Betriebsrisiken könnten Personen-, Sach- und Umweltschäden entstehen sowie Betriebsunterbrechungen eintreten.

Die Risikotransferstrategie von Heidelberg Materials legt den wesentlichen Versicherungsprogrammen Selbstbehalte zugrunde, die an die Größenordnung des Konzerns angepasst sind und auf langjährigen Schadenanalysen beruhen. Dennoch besteht das Risiko, insbesondere bei sehr seltenen und gravierenden Schäden wie z.B. Naturkatastrophen, dass die Versicherungssummen im Schadenfall nicht ausreichen. Wir stufen dieses Risiko als niedrig ein.

Um mögliche Schadenereignisse und deren Folgen zu vermeiden, setzen wir in unseren Werken auf verschiedene Überwachungs- und Sicherheitssysteme sowie integrierte Managementsysteme einschließlich hoher Sicherheitsstandards sowie auf regelmäßige Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten. Alle Beschäftigten werden entsprechend geschult, um drohende Gefahrenpotenziale zu erkennen.

Darüber hinaus birgt die Witterungsabhängigkeit der Baustoffnachfrage das Risiko von Auslastungsschwankungen und Produktionsstillständen. Dieses Risiko minimieren wir durch unterschiedliche regionale Standorte, bedarfsorientierte Produktionssteuerung und flexible Arbeitszeitmodelle. Wir nutzen außerdem Pro-

duktionsstillstände so weit wie möglich für notwendige Instandhaltungsarbeiten.

Wir stufen die produktionstechnischen Risiken insgesamt als niedriges und unwahrscheinliches Risiko mit moderatem Schadenausmaß ein.

Qualitätsrisiken

Baustoffe sind streng normiert. Sollten gelieferte Produkte den Normen bzw. Qualitätsanforderungen der Kunden nicht genügen, drohen der Verlust von Absatzmengen, Schadenersatzansprüche und/oder die Beeinträchtigung von Kundenbeziehungen. Heidelberg Materials stellt die Erfüllung der Normen in unternehmenseigenen sowie fremden Laboren mittels engmaschiger, prozessbegleitender Qualitätssicherung sowie Endkontrollen sicher. Hinzu kommen Qualitätssicherungen durch sachverständige Dritte im Rahmen der vorhandenen umfangreichen Qualitätssicherungsprogramme.

Insgesamt stufen wir die Qualitätsrisiken als niedriges und unwahrscheinliches Risiko mit geringem Schadenausmaß ein.

Regulatorische Risiken

Änderungen im regulatorischen Umfeld – vor allem gesetzliche Regelungen im Umweltschutz – können Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von Heidelberg Materials haben. Eine Verschärfung von Umweltauflagen kann zu Kostensteigerungen, zusätzlichem Investitionsbedarf oder sogar zur Stilllegung von Produktionsanlagen führen. Rund 40 % der weltweiten Klinkerproduktion von Heidelberg Materials sind von finanziellen CO₂-Regulierungen wie Emissionshandelssystemen und CO₂-Steuern betroffen.

Seit 2005 bildet das EU-Emissionshandelssystem (EU ETS) das wesentliche politische Instrument im Sinne eines Cap-and-Trade-Systems zur Überwachung und Reduktion der Treibhausgasemissionen in der europäischen Industrie mit ambitionierten Zielen für den Klimaschutz. Betroffen hiervon sind neben dem Energiesektor und Raffinerien sämtliche energieintensive Industrien, die rund 45 % aller europäischen Emissionen erzeugen.

Die Zementindustrie ist neben anderen CO₂-intensiven Industrien, die auf der Carbon-Leakage-Liste aufgeführt werden, seit 2013 nicht von der Vollersteigerungspflicht der Emissionsrechte betroffen. Sie erhält einen Teil der Emissionsrechte auf Basis anspruchsvoller produktspezifischer Benchmarks kostenlos zugeteilt. Mit Beginn der 4. Handelsperiode im Jahr 2021 wurde der Benchmark gegenüber der 3. Periode deutlich reduziert. Gleichzeitig haben sich die Preise für Emissionszertifikate seit 2020 etwa verdreifacht und lagen 2022 zeitweise bei rund 90 €. Es ist davon auszugehen, dass sich ein entsprechender Preisanstieg im weiteren Verlauf der 4. Handelsperiode fortsetzen wird. Mit Verabschiedung des EU-Klimaschutzprogramms „Fit for 55“ (Green Deal) wurde eine Verschärfung des CO₂-Emissions-Reduktionsziels innerhalb des EU ETS von 43 % auf 62 % gegenüber 2005 beschlossen. Dies könnte sich neben weiteren Einflussfaktoren, wie dem gestiegenen Interesse von Investmentfonds und Spekulationen im Markt und einer zu verringernden Menge an freien Zuteilungen an die Industrie, in einer erhöhten Nachfrage am Markt nach CO₂-Zertifikaten widerspiegeln.

Auch in Nordamerika ist Heidelberg Materials von CO₂-Regulierungen betroffen. Während im EU ETS die Emissionen aus der Klinkerherstellung bewertet werden, beruhen die Emissionshandelssysteme in Nordamerika auf der Zementproduktion. In Kanada besteht seit der Annahme des Greenhouse Gas Pollution Pricing Act im

Jahr 2018 landesweit die Verpflichtung zu finanziellen CO₂-Regulierungen. Heidelberg Materials North America (bis 1. Januar 2023 Lehigh Hanson) ist von Emissionshandelssystemen in Alberta, Ontario und Quebec betroffen bzw. von CO₂-Steuern in British Columbia. Heidelberg Materials North America hat im Rahmen der konzernweiten CO₂-Roadmap Maßnahmenpläne erstellt, um den CO₂-Ausstoß auch weiterhin unter der abnehmenden Obergrenze für freie Emissionsrechte zu halten. Dies geschieht unter anderem durch die Verbesserung der Ofeneffizienz, die Verwendung von Biomasse als alternativem Brennstoff sowie die Reduktion des Klinkerfaktors.

Weitere Konzernländer haben für die kommenden Jahre die Einführung von weitreichenden CO₂-Regulierungen angekündigt. In der chinesischen Provinz Guangdong wurde im Juli 2021 ein Emissionshandelssystem eingeführt, für das seit 2022 jährliche Emissionsreduktionen von 1 % vorgesehen sind. In Indonesien wurde eine CO₂-Steuer für Kohlekraftwerke eingeführt. Wir gehen davon aus, dass diese Steuer bis 2025 auf weitere Sektoren ausgeweitet wird. Auch Thailand hält weiterhin an der Einführung einer CO₂-Regulierung zur nationalen Emissionsreduktion und Erreichung der Pariser Klimaziele in den kommenden Jahren fest.

Für Standorte von Heidelberg Materials, die CO₂-Regulierungen unterliegen und leicht für Importe erreichbar sind, besteht aufgrund steigender Produktionskosten das Risiko eines Wettbewerbsnachteils durch Zementimporte aus Ländern ohne CO₂-Regulierungen. Die schrittweise Einführung einer CO₂-bezogenen Importverordnung wurde im Rahmen des „Fit for 55“-Klimaschutzprogramms innerhalb der EU mit dem CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM) für den Zeitraum von 2026 bis 2034 festgelegt und betrifft nach aktuellem Kenntnisstand neben dem Zementsektor auch die Stahl- und Eisenindustrie, Düngemittelproduktion sowie den Aluminium- und den Energiesektor. Eine der Konse-

quenzen aus der Regulierung wird die kontinuierliche Reduktion der freien Zuteilung der Emissionszertifikate sein.

Mit der EU-Industrieemissionsrichtlinie 2010/75 für die europäische Zementindustrie wurden für Deutschland die Grenzwerte für Staub- und Ammoniakemissionen sowie für Stickoxidemissionen über die EU-Anforderungen hinaus deutlich verschärft. Weitere Erhöhungen der Anforderungen sind im Rahmen der geplanten Überarbeitung der Richtlinie wahrscheinlich. Für die Einhaltung der Umweltauflagen tätigt Heidelberg Materials kontinuierlich hohe Investitionen in eine Verbesserung der Anlagen zur Emissionsminderung. Die Maßnahmen zu Klima- und Emissionsschutz werden im **Kapitel Nicht-finanzielle Erklärung** sowie im **Abschnitt Forschung und Entwicklung** dargestellt.

Wir stufen die regulatorischen Risiken bezogen auf CO₂ und weitere Emissionen als hohes und wahrscheinliches Risiko mit erheblichem Schadenausmaß ein.

IT-Risiken

IT-Systeme unterstützen unsere globalen Geschäftsprozesse, sowie die Kommunikation, den Vertrieb, die Logistik und Produktion. Zusammen mit einem externen Berater haben wir 2022 die Risiken für unsere Kernsysteme identifiziert, bewertet und weitergehende Maßnahmen zur Risikominimierung definiert.

Grundlegend gibt es zwei wesentliche Risikobereiche: die Nichtverfügbarkeit von IT-Systemen aufgrund von Ausfällen oder fehlerhaftem menschlichen Verhalten sowie die Bedrohungslage durch bewusst schädliche Handlungen von externen und internen Akteuren.

Maßnahmen zur Minimierung von Verfügbarkeitsrisiken

Um Risiken hinsichtlich der Verfügbarkeit zu minimieren, sind Back-up-Verfahren sowie standardisierte IT-Infrastrukturen und -Prozesse im Einsatz. Heidelberg Materials betreibt in Europa, Asien und Nordamerika eigene Rechenzentren in von Dritten angemieteten Räumen für die kritischen IT-Systeme. Sollte es zu einem Ausfall eines dieser Rechenzentren kommen, so werden Infrastructure-as-a-Service-Dienste aus der Cloud für die Wiederherstellung genutzt. Sowohl die internen Rechenzentren als auch die Cloud-Dienste werden mit internen Beschäftigten eines zentralen Operations Center in der Tschechischen Republik betrieben.

Dieses zentrale Betriebsteam hält alle Business-IT-Systeme auf dem neuesten Stand und sichert sie mit Schutzmechanismen. Im Rahmen der HProduce-Digitalisierungsinitiative wurden für die Zementwerke IT-Sicherheitsstandards für Anwendungen und Infrastruktur entwickelt und weltweit in den Werken eingeführt sowie auf den zentralen Betrieb übertragen. Darüber hinaus wurde ein neuer Dienst zur Sicherung von Rechnern für die Steuerungssysteme in den kleineren Sand- und Kies- sowie Betonwerken eingerichtet.

Die interne Softwareentwicklung verwendet agile, iterative Prozesse, bei denen die Risikoerkennung und Behandlung im Zentrum des Prozesses liegen. Für die besonders sensiblen Anwendungsfälle, die mit unseren transaktionalen ERP-Lösungen interagieren, werden kleine Pilotversuche mit vertrauensvollen Partnern strukturiert durchgeführt, wodurch sich Risiken schon in einer frühen Phase der Entwicklung schnell erfassen und behandeln lassen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf eine skalierbare Architektur gelegt, die sich je nach Auslastungslage automatisch den Bedürfnissen anpassen kann.

Maßnahmen zur Minimierung von externen und internen Cybersecurity-Angriffen

Aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage und der zunehmenden Verbreitung von Cybersecurity-Angriffen als Geschäftsmodell gibt es eine deutlich erhöhte Bedrohungslage durch Angriffe insbesondere aus externen Quellen. Um dieser Bedrohungslage entgegenzuwirken, berichtet das Cybersecurity Governance Team seit Dezember 2022 direkt an Dennis Lentz, Chief Digital Officer und Mitglied des Vorstands.

Das Cybersecurity Governance Team verantwortet weltweit die IT-Richtlinien und -Standards und überwacht deren Einhaltung sowie Durchführung. Kontinuierliche Sicherheitsüberprüfungen auf Basis einer strukturierten Risikobewertung stellen dabei sicher, dass auf Veränderungen der Bedrohungslage kurzfristig reagiert werden kann. Der Stand der Cybersicherheit wird regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet und die Handlungsfelder für die nächsten Monate und Jahre besprochen. Darüber hinaus wurde ein Managementzyklus für die Cybersicherheit der Konzernländer mit mehr als 70 Ansprechpersonen vor Ort etabliert, bei dem die lokalen Risiken regelmäßig identifiziert und in Absprache mit dem Konzern bewertet und reduziert werden.

Ausgehend von einer Zero-Trust-Strategie erhöhen wir die Sicherheitsmechanismen in zahlreichen Bereichen. Zur Sicherung der Benutzeridentitäten haben wir die Sicherheit der Identifikationsmechanismen nachhaltig verbessert und haben begonnen, ungewöhnliches Benutzerverhalten automatisiert zu analysieren. Um die Sicherheit unserer Kommunikationsnetzwerke zu verbessern, werden kompromittierte Netzwerkbereiche voneinander isoliert, um so die Verbreitung von Angriffen und Viren zu erschweren. Dies wird voraussichtlich um eine Partnerschaft mit einem externen Sicherheitsdienstleister ergänzt werden, der uns bei der Erkennung von Angriffen und der anschließenden Bekämpfung unterstützen wird.

Insgesamt hat sich die Bedrohungslage verschärft. Wir bewerten daher das Risiko von System- oder Anwendungsausfällen als mittelhohes Risiko (Vorjahr: niedriges Risiko) mit moderatem Schadenausmaß (Vorjahr: moderate Auswirkung) und möglicher Eintrittswahrscheinlichkeit (Vorjahr: unwahrscheinlicher Eintrittswahrscheinlichkeit).

Rechtliche und Compliance-Risiken

Zu unseren wesentlichen rechtlichen und Compliance-Risiken zählen Risiken aus laufenden Verfahren und Untersuchungen sowie Risiken aus Veränderungen des regulatorischen Umfelds und der Nichteinhaltung von Compliance-Vorgaben. Die laufenden Verfahren werden rechtlich begleitet. Zudem wird nach den gesetzlichen Vorgaben für etwaige Nachteile aus diesen Verfahren bilanzielle Vorsorge getroffen.

Asbestklagen und Umweltschadenfälle in den USA

Einige unserer Beteiligungen in den USA sind aufgrund früherer Aktivitäten besonderen rechtlichen Risiken und Prozessen ausgesetzt. Hierbei handelt es sich insbesondere um Asbestklagen, die u.a. vom Vorwurf der Körperverletzung ausgehen und mehrere amerikanische Tochtergesellschaften betreffen. Die Herstellung der asbesthaltigen Produkte fand vor der Zugehörigkeit dieser Gesellschaften zu Heidelberg Materials statt. In den USA erfolgen die Abwicklung und intensive Betreuung dieser Schadenfälle durch ein Team eigener Juristen in Zusammenarbeit mit Versicherern sowie externen Beratern. Diese Bearbeitung wird sich aufgrund der Komplexität der Fälle und der Besonderheiten des amerikanischen Rechtssystems voraussichtlich noch einige Jahre hinziehen. Ausgehend von einer Extrapolation der Schadenfälle und zuverlässigen Schätzungen der Kostenentwicklung für die nächsten 15 Jahre

wurden Rückstellungen gebildet. Die Schadenfälle sind größtenteils durch Haftpflichtversicherungen gedeckt. Daher stehen in der Konzernbilanz den Rückstellungen entsprechende Forderungen gegen die Versicherer gegenüber.

Darüber hinaus liegt in den USA eine beachtliche Anzahl an Umwelt- und Produkthaftungsansprüchen gegenüber ehemaligen und noch existierenden Beteiligungen vor, die ebenfalls auf längst aufgegebene Geschäftstätigkeiten zurückgehen. Diese Prozesse und Haftpflichtschadenfälle im Zusammenhang mit giftigen Stoffen wie Kohlenebenenprodukten, Holzschutzmitteln oder Bodenverunreinigungen sind teilweise nicht durch entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt. Unsere Tochtergesellschaften können über den Sanierungsaufwand und den Schadenersatz hinaus durch zusätzliche gerichtlich festgesetzte Strafzahlungen belastet werden. Es besteht aber auch die Möglichkeit, über berechnete Schadenersatzforderungen außergerichtliche Vergleichsabkommen abzuschließen. Insgesamt betrachten wir die Risiken in Bezug auf Umweltschäden in Nordamerika als mittleres Risiko.

Kartellverfahren

Heidelberg Materials hat in den vergangenen Jahren und auch 2022 Erfahrungen aus einer Reihe von Kartellverfahren gesammelt. Diese schließen das inzwischen beendete Ermittlungsverfahren gegen Italcementi S.p.A. wegen Kartellverstößen aus der Zeit vor der Übernahme der Kontrolle durch Heidelberg Materials ein, in dem gegenwärtig eine erhebliche Anzahl an privaten Schadenersatzansprüchen geltend gemacht werden. Diese Erfahrungen veranlassen uns, die intensiven internen Vorkehrungen zur Vermeidung von Kartellverstößen, vor allem regelmäßige Schulungsmaßnahmen u.a. unter Einsatz elektronischer Schulungsprogramme, ständig zu prüfen und fortzuentwickeln. Die Risiken aus Kartellverfahren betrachten wir aktuell als niedriges Risiko.

Privatisierungs- und Schadenersatzstreitigkeiten in Ägypten

Gegen unsere ägyptische Tochtergesellschaft Helwan Cement Company S.A.E. (Helwan) werden vor Gerichten in Ägypten und Kalifornien Schadenersatzforderungen von 17 Mio US-Dollar (zuzüglich diesen Betrag um ein Vielfaches übersteigender Verzugszinsansprüche) aus nicht erfüllten Provisionsansprüchen gerichtlich geltend gemacht, gegen die sich Helwan gerichtlich verteidigt. Die angeblichen Schadenersatzansprüche sollen aus einer exklusiven Vertriebsvereinbarung über Zementexporte mit der in Kalifornien beheimateten The Globe Corporation und ihrer Rechtsnachfolgerin Tahaya Misr Investment Inc. resultieren. In Kalifornien wurde die Klage rechtskräftig abgewiesen. Zusätzlich hat Tahaya Misr Investment Inc. im Jahr 2018 vor den ägyptischen Gerichten eine Klage gleichen Inhalts gegen Suez Cement Company S.A.E. (Suez Cement), den Mehrheitsgesellschafter von Helwan, erhoben. Für die Rechtsstreitigkeiten in Ägypten sehen wir gute Chancen für den gleichen positiven Ausgang wie in Kalifornien.

Bezüglich Helwan und unserer ägyptischen Tochtergesellschaft Tourah Portland Cement Company S.A.E. laufen zurzeit ausgesetzte Gerichtsverfahren über die Wirksamkeit ihrer Privatisierungsvorgänge aus der Vergangenheit, die jeweils vor dem Erwerb dieser Gesellschaften durch die Italcementi-Gruppe stattfanden. Die Berechtigung der Kläger zu den entsprechenden Klagen wird zurzeit im Rahmen einer verfassungsgerichtlichen Überprüfung eines Gesetzes geprüft, das entsprechende Klagen nur den an der Privatisierung unmittelbar beteiligten Personen erlaubt, zu denen die Kläger nicht gehören. Wir schreiben diesen Fällen jeweils ein niedriges und insgesamt ein mittleres Risiko zu.

Abbaugenehmigung in Schweden

Das schwedische Berufungsgericht für Land- und Umweltsachen hat im Juli 2021 eine erstinstanzliche Entscheidung über die Erteilung einer Nachfolgegenehmigung für die im November 2021 ausgelaufene Abbaugenehmigung für Kalkstein im zum Werk Slite gehörenden Steinbruch aufgehoben. Unsere schwedische Tochtergesellschaft Cementa AB hat das Genehmigungsverfahren erneut durchgeführt. Für die Zeit bis zum 31. Dezember 2022 wurde eine Interimgenehmigung erteilt, die die vorübergehende Weiternutzung des Steinbruchs ermöglichte. Eine vierjährige Folgegenehmigung wurde im Dezember 2022 erteilt, die bis zum 3. Januar 2023 gerichtlich angefochten werden konnte. Das ist nicht passiert. Wäre sie aufgehoben worden, hätte das Werk Slite als das größere von zwei Zementwerken in Schweden seine Produktion nur noch temporär durch Rohstoffzulieferungen aufrechterhalten können. Da die Folgegenehmigung tatsächlich nicht angefochten wurde, ist dieses Risiko kurz nach dem Bilanzstichtag 2022 weggefallen.

Potenzielle Risiken durch Klimaklagen

Jüngste internationale Entwicklungen zeigen eine steigende Anzahl an zivilrechtlichen Klagen gegen CO₂-Emittenten durch Privatpersonen und Umweltverbände, wobei die rechtlichen Grundlagen solcher Klagen umstritten sind. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch die HeidelbergCement AG oder Konzerngesellschaften mit solchen Klagen konfrontiert werden. Die sich aus solchen Klimaklagen ergebenden Risiken könnten hoch sein, sind aber derzeit nicht näher abschätzbar, da verschiedenste Zielrichtungen solcher Klagen denkbar sind. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Risikoeinschätzung unverändert.

Nachhaltigkeits- und Compliance-Risiken

Im Rahmen der nachhaltigen Unternehmensführung bekennt sich Heidelberg Materials insbesondere zum Schutz der Umwelt und des Klimas, zur Ressourcenschonung, zur Erhaltung der Biodiversität und darüber hinaus zu gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln. Die Einhaltung von geltendem Recht und Unternehmensrichtlinien (Compliance) ist Bestandteil unserer Unternehmenskultur und damit Aufgabe und Verpflichtung aller Beschäftigten. Verstöße gegen unsere Selbstverpflichtungen oder gegen Gesetze und Unternehmensrichtlinien bergen neben unmittelbaren Sanktionsrisiken auch strategische sowie operative Risiken und stellen ein Reputationsrisiko dar.

Compliance-Programm

Zur Sicherstellung gesetzmäßigen und regelkonformen Verhaltens haben wir ein konzernweites integriertes Compliance-Programm etabliert. Unser Compliance-Programm umfasst unter anderem die Kommunikation von Compliance-Themen durch Briefe und Videos, eine Compliance-Hotline sowie Schulungen und betrifft beispielsweise die Risikofelder Kartell- und Wettbewerbsrecht, Anti-Korruptionsregeln und Menschenrechte. Verstöße gegen geltendes Recht und interne Richtlinien werden sanktioniert. Zudem werden entsprechende korrektive und präventive Maßnahmen ergriffen, um ähnliche Vorkommnisse in Zukunft besser zu vermeiden.

Des Weiteren haben wir konzernweit ein System zur Bewertung und Reduzierung von Korruptionsrisiken und möglichen Interessenkonflikten eingeführt. Ein vergleichbares System zur Einschätzung von Menschenrechtsrisiken wurde ebenfalls im Konzern implementiert. Diese Risikoanalysen in Verbindung mit Lieferantenrisikobewertungen und weiteren Elementen des Compliance Management Systems wie das online- und telefonbasierte Meldesystem SpeakUp dienen auch der

Vorbereitung auf das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, das für Heidelberg Materials ab Januar 2023 gilt. Unter Leitung der Konzern-Menschenrechtsbeauftragten wurde eine Menschenrechtsorganisation ausgebaut.

Um die Einhaltung relevanter Sanktionsregelungen insbesondere der EU und der USA in den Ländern, in denen wir aktiv sind, sicherzustellen, führen wir systematische Prüfvorgänge gegen internationale Sanktionslisten durch. Als Reaktion auf das nach Beginn des Russland-Ukraine-Kriegs erhöhte Risiko durch komplexe Sanktionsregelungen hat Heidelberg Materials die Geschäftspartnerprüfung erweitert. Daneben gab es zusätzliche Kommunikation und Trainingsmaßnahmen.

Die Ergebnisse unserer Compliance-Risikobewertungen ergeben ein moderates Compliance-Risiko für Heidelberg Materials. Aufgrund der im Berichtsjahr erfassten und bestätigten Compliance-Fälle bewerten wir das finanzielle Risiko aus Compliance-Verletzungen als gering.

Weitere Informationen finden sich im **Kapitel Nicht-finanzielle Erklärung**.

Klimarisiken

Zu den Klimarisiken zählen gemäß Definition der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) physische Risiken und Transitionsrisiken, auf die wir im Folgenden eingehen.

Physische Risiken

Physische Klimarisiken werden in akute und chronische Risiken unterteilt. Die möglichen Auswirkungen des Klimawandels hängen auch stark von globalen Entwicklungen wie dem demografischen Wandel, dem

Wirtschaftswachstum und den Anstrengungen zur schnellen Reduktion der CO₂-Konzentration in der Atmosphäre ab. Daher hat Heidelberg Materials in der Analyse dieser physischen Klimarisiken sowohl die aktuellen Risikopotenziale als auch – für die Zeiträume bis 2030 und 2050 – die anerkannten Szenarien (Representative Concentration Pathways) RCP 2.6 (optimistisch), RCP 4.5 (Stabilisierung) und RCP 8.5 (pessimistisch) des Weltklimarats IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) betrachtet.

Ein branchenspezifisches Risiko für Heidelberg Materials ist die wetterbedingte Abhängigkeit der Bautätigkeiten. Harte Winter mit extrem niedrigen Temperaturen oder hohe Niederschläge während des ganzen Jahres können sich kurzfristig negativ auf die Bautätigkeit auswirken, mit direkten Folgen für unseren Umsatz und die Betriebsleistung.

Klimarisiken variieren geografisch stark. Folgen extremer Wetterszenarien, wie Überschwemmungen oder Dürreperioden, können zu Schäden an unseren Produktionsstandorten führen, die Belieferung unserer Kunden unterbrechen oder nachteilige Auswirkungen auf die Versorgung unserer Betriebe mit vorgelagerten Produkten haben. Im Jahr 2022 beispielsweise sorgte die langanhaltende Trockenperiode in Westeuropa für niedrige Pegelstände, die die Belieferung von Rohmaterialien mit Schiffen erschwerten. Gleichzeitig führten Überschwemmungen in weiten Teilen Australiens zu Produktions- und Lieferunterbrechungen. Auf Wetterszenarien wie diese reagieren wir unter anderem, indem wir wassersparende Produktionstechniken einsetzen und unser Abwassermanagement optimieren. Hochwasser von Flüssen ist in diesem Zusammenhang derzeit eine Hauptsorge für das Unternehmen.

Für den Zeitraum bis 2030 ergibt sich ein ähnliches Bild. Bei einem Großteil der Risiken nimmt die Intensität mit steigender CO₂-Konzentration in der Atmosphäre zu,

jedoch nicht für Niederschlagsstress. Dieser bleibt neben Hitze und Dürre das signifikanteste chronische Risiko über alle Szenarien hinweg.

Für die genannten Risiken sehen wir im Zeitraum bis 2050 besonders unter Szenario RCP 8.5 eine wesentliche Zunahme der potenziell betroffenen Standorte im Vergleich zu 2030. Diese langfristigen Auswirkungen beobachten wir und führen Maßnahmen zur Risikominderung und Anpassung an den Klimawandel durch. Unser Nachhaltigkeitsziel, Wassermanagementpläne für Standorte in Gebieten mit Wasserknappheit zu erstellen, soll uns dabei helfen, mit den Folgen von Dürre und Hitze umzugehen.

Bei den betrachteten akuten Risiken ergibt sich laut Modellierung für 2050 für die Szenarien RCP 4.5 und RCP 8.5 eine Reduzierung des Risikos von Überflutungen und eine Zunahme der Gefahr durch tropische Stürme.

Bei der Betrachtung zukünftiger Zeithorizonte fällt zudem auf, dass viele Risiken bereits heute bestehen und wir keine extremen Änderungen im Schadenausmaß erwarten. Wir haben daher 2022 eine tiefergehende Analyse vorgenommen und auf Basis der Risikoexponiertheit und strategischen Bedeutung etwa 100 Werke identifiziert, die wir aktuell tiefergehend analysieren. Dazu wurden weitere Risiken in die Modellierung aufgenommen und den Werken zur Verfügung gestellt. Diese verifizierten die Ergebnisse und entwickeln nun standortspezifische Anpassungsmaßnahmen für die kritischen Risiken, einschließlich notwendiger Investitionspläne. Unser Ziel ist es, diese Analyse weiter auszurollen.

Betrachtet man die Zeithorizonte bis 2030 und 2050, nimmt die Risikoschwere der oben genannten Szenarien mit der prognostizierten absoluten Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre zu. Auch hier sehen wir,

dass vor allem auf der Südhalbkugel Hitze und die damit verbundenen Gesundheitsrisiken eine Gefahr für unsere Beschäftigten und somit für den Produktionsbetrieb darstellt. Wir prognostizieren für die meisten Klimarisiken nur marginale Zunahmen der Risikoschwere. Schwerwiegender erwarten wir jedoch Verschiebungen durch Dürre und Trockenheit: Laut Prognose werden zwischen 2030 und 2050 einige Standorte mit bisher niedrigem Dürrierisiko zu Standorten mit hohem Risiko.

Transitionsrisiken

Wir haben die folgenden Risiken als die für Heidelberg Materials wichtigsten während des weltweiten strukturellen Übergangs (Transition) zu einer emissionsarmen Wirtschaft identifiziert. Diese Risiken entsprechen der von der TCFD vorgeschlagenen Gliederung.

Politische und rechtliche Risiken

Mittel- bis langfristig sehen wir zusätzliche klimabezogene Regulierungen beziehungsweise eine geänderte Ausgestaltung (insbesondere der Preise) bereits bestehender Regulierungssysteme als Hauptrisiko. Cap-and-Trade-Systeme bergen das Risiko hoher Betriebskosten für den Kauf von Emissionszertifikaten innerhalb der regulierten Länder, wenn Regeln fehlen, die weltweit gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle Marktteilnehmer eines Industriesektors gewährleisten. Dies führt zu einem klaren Wettbewerbsnachteil gegenüber Produzenten aus nicht regulierten Ländern oder aus anderen konkurrierenden Baustoffsektoren. Im Jahr 2022 befanden sich annähernd 40 % unserer Aktivitäten in Ländern mit einem Cap-and-Trade-System bzw. vergleichbaren CO₂-bezogenen Steuern mit begrenzten finanziellen Auswirkungen aufgrund einer teilweisen Kompensation (siehe auch [Abschnitt Regulatorische Risiken](#)). Für die EU ergeben sich nach der Verabschiedung der EU-ETS-Regulierung für die 4. Handelsperiode ab 2021 weitreichende Verschärfungen der bestehen-

den und zukünftigen CO₂-Bestimmungen, insbesondere in Verbindung mit den weiteren Ambitionen rund um das EU-Klimaschutzprogramm „Fit for 55“.

Es wird mit steigenden Kosten aus dem Erwerb von Emissionszertifikaten für Heidelberg Materials gerechnet und damit, dass die Gefahr einer zunehmenden Verlagerung von CO₂-Emissionen (Carbon Leakage) unseren Industriesektor in der EU benachteiligen wird. Um diesen Bedrohungen entgegenzuwirken, sind Unternehmen und Industrieverbände in intensiven Gesprächen mit den europäischen und nationalen Behörden, um den im Dezember 2022 beschlossenen Ausgleichsmechanismus für Zement- und Klinkerimporte umzusetzen, und damit gleiche Wettbewerbsbedingungen sicherzustellen. Der CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM) soll hierzu bis zum Jahr 2034 ein „level playing field“ zwischen den EU-Herstellern und Importeuren bieten. Der offizielle Beginn des CBAM, sowie die schrittweise Verringerung der jährlichen Zuteilung von Emissionszertifikaten, ist 2026. Importeure müssen jedoch bereits ab Oktober 2023 über ihre jährlichen Produktvolumen und direkte und indirekte Emissionen berichten.

Die EU reguliert weitere Emissionen wie SO_x, NO_x und Feinstaub und verlangt, dass diese innerhalb oder unterhalb der Grenzwerte, die mit der besten verfügbaren Technik erreicht werden (kurz BAT), liegen. Da auch Länder außerhalb der EU fordern, dass ihre Emissionen innerhalb der von der EU festgesetzten Grenzwerte liegen, ist es notwendig, unsere Produktionsanlagen weltweit anzupassen.

Technologierisiken

Das technologische Hauptrisiko liegt in der Substitution bestehender durch emissionsärmere Produkte, die zukünftig in entsprechenden Volumen verfügbar sein werden und gegenwärtig primär in kleinen Mengen im Markt erprobt werden. Dies betrifft insbesondere neue alternative Bindemittelkonzepte, die wiederum eine

Verschiebung der Kundenpräferenzen auslösen könnten (siehe auch [Abschnitt Markt- und Reputationsrisiken](#)). Wir beteiligen uns aktiv an der Erforschung und Entwicklung möglicher neuer Produktlösungen. Der Innovation Hub, der Teil des Sustainability Office ist, entwickelt in Zusammenarbeit mit unseren Kunden neue Lösungen, um durch alternative Produkte konkurrenzfähig zu sein.

Ein weiteres Technologierisiko beim Übergang zu einer emissionsarmen Wirtschaft sind Investitionen in Verfahren, die sich auf dem Markt nicht durchsetzen könnten. Dieses Risiko besteht vor allem bei neuen Verfahren wie der CO₂-Abscheidung, -Nutzung und -Speicherung (CCUS), die sich zukünftig möglicherweise als nicht so effizient erweisen könnten, während Investitionsentscheidungen bereits heute erforderlich sind. Einige der wichtigsten, aus Perspektive der Zementindustrie zukünftigen Technologien zur CO₂-Abscheidung, wie direkte Separierung (LEILAC) oder die Oxyfuel-Technologie, werden im [Abschnitt Forschung und Entwicklung](#) beschrieben. Aktuell hat Heidelberg Materials neun CCUS-Projekte in großindustriellem Maßstab in Europa, USA und Kanada gestartet.

Heidelberg Materials verfolgt einen schrittweisen Investitionsansatz, der auf Forschungs Kooperationen mit anderen Partnern basiert und, wo immer möglich, auch durch öffentliche Förderung unterstützt wird, um Erfahrungen mit allen wichtigen CO₂-Abscheidungstechnologien zu sammeln. Dies minimiert einerseits das Risiko fehlgeschlagener und unwirtschaftlicher Investitionen und stellt andererseits sicher, dass Heidelberg Materials Erfahrungen mit zukunftsweisenden Technologien sammelt, die sich am Markt bewähren könnten. Auch Einführungskosten von neuen Technologien zählen als Risiken. Die derzeitigen Schätzungen weisen große Spannweiten auf und hängen von mehreren Faktoren ab, wie unter anderem Skaleneffekte, die die endgültigen, derzeit noch unbekannten Kosten jeder Technologie beeinflussen.

Markt- und Reputationsrisiken

Eines der größten Marktrisiken resultiert aus einer möglichen Veränderung der Verbraucherpräferenzen, die während des Übergangs zu einer emissionsarmen Wirtschaft eintreten kann. Eine solche Veränderung könnte zu einer verstärkten Substitution von Beton durch andere Baustoffe mit einem vermeintlich geringeren CO₂-Fußabdruck führen.

Ein weiteres Marktrisiko entsteht aus ansteigenden Rohstoffkosten, die zumindest teilweise durch den Übergang zu einer emissionsarmen Wirtschaft verursacht werden könnten. Wir sehen zudem einen Anstieg der Stromkosten, während gleichzeitig die Nachfrage nach erneuerbarer Energie zunimmt. Da alternative Brenn- und Rohstoffe aufgrund steigender Nachfrage auf der einen und sinkender Verfügbarkeit auf der anderen Seite immer schwieriger zu beschaffen sind, erwarten wir einen Kostenanstieg in engem Zusammenhang mit steigenden CO₂-Kosten. Wir bemühen uns, die erforderlichen Mengen an alternativen Brenn- und Rohstoffen für unsere künftige Produktion zu sichern und untersuchen gleichzeitig Möglichkeiten für eine langfristige Versorgung mit erneuerbarer Energie, die vor Ort in unseren Werken erzeugt wird oder aus speziellen Stromlieferverträgen (Power Purchase Agreements, PPA) mit strategischen Partnern stammt.

Wir sehen ein weiteres Marktrisiko in den sich ändernden Investorenpräferenzen in Richtung nachhaltiger Investments in Unternehmen mit geringen CO₂-Emissionen. Dies könnte auf der einen Seite zu gestiegenen Finanzierungskosten (z.B. bei der Ausgabe von Unternehmensanleihen) oder einer geringeren Marktkapitalisierung führen. Des Weiteren sehen wir mögliche negative Rückmeldungen bestimmter Interessengruppen, sollten wir unsere Nachhaltigkeitsziele verzögert oder nicht erreichen, wodurch ein Reputationsrisiko für das Unternehmen entstehen kann. Diese Risiken lassen sich durch eine offene und regelmäßige Kommunikation begrenzen.

Insgesamt stufen wir die Klimarisiken als allgemeines Risiko mit möglicher allmählicher Auswirkung auf den Konzern ein. Der Risikoausblick ist unserer Meinung nach im Vorjahresvergleich stabil.

Chancenfelder

Unternehmerische Chancen werden auf Konzernebene und auf operativer Ebene in den einzelnen Ländern identifiziert und im Rahmen der Strategie- und Planungsprozesse berücksichtigt. Unter den im Folgenden dargestellten Chancen verstehen wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer positiven Abweichung von unserer Prognose führen können. Eine Bewertung der Chancen erfolgt in der Regel nicht, da die Eintrittswahrscheinlichkeiten nur sehr schwer abzuschätzen sind.

Finanzielle Chancen

Den unter finanziellen Risiken genannten Währungs- und Zinsänderungsrisiken stehen auch Chancen gegenüber, dass sich die genannten Einflussfaktoren in eine für uns vorteilhafte Richtung entwickeln. Schwankungen der Wechselkurse von Fremdwährungen gegenüber dem Euro stellen damit sowohl Risiken als auch Chancen dar.

Darüber hinaus sehen wir Chancen im Rahmen unseres Sustainability-Linked Financing Framework und den damit verbundenen nachhaltigkeitsbezogenen Finanzierungsinstrumenten. Diese bringen unsere Finanzierungsstrategie mit unseren Nachhaltigkeitszielen in Einklang und könnten uns die Ansprache einer breiteren Investorenbasis und somit einer Verbesserung der Refinanzierungskosten ermöglichen. Chancen ergeben sich zudem aus dem Erreichen der vertraglich vereinbarten KPIs, da diese eine positive Auswirkung auf die Refinanzierungskosten haben könnten.

Strategische Chancen

Mittel- und langfristig sehen wir aufgrund steigender Bevölkerungszahlen insbesondere Chancen für den Anstieg der Nachfrage nach unseren Baustoffen für den Wohnungs-, Wirtschafts- und öffentlichen Bau. Dies wird ebenfalls begünstigt durch eine Zunahme des Wohlstands und des anhaltenden Trends der Urbanisierung insbesondere in den Wachstumsmärkten der Schwellenländer.

Besonderes Chancenpotenzial sehen wir außerdem in den Bereichen Nachhaltigkeit und Digitalisierung, die unser Kerngeschäft weiterentwickeln und transformieren werden.

Die angestrebte Schließung der Kreisläufe bei CO₂ und Materialströmen sollte es uns ermöglichen, neue Produkte und Anwendungen zu vermarkten und damit die Chancen, die sich aus einer steigenden Nachfrage nach nachhaltigen Produkten ergeben, zu nutzen. Die hierfür von Heidelberg Materials bereits entwickelten und in der Entwicklung befindlichen Produkte und Produktanwendungen sowie Prozesse und Technologien werden in den **Abschnitten Operative Chancen, Forschung und Entwicklung** sowie im **Kapitel Nichtfinanzielle Erklärung** näher beschrieben. Daneben können steigende Kosten für CO₂-Emissionen, wie in Europa, außerdem zu weiteren Konsolidierungsmaßnahmen bei vorhandenen Kapazitäten durch Stilllegung der ältesten und am wenigsten effizienten Werke führen. Dies könnte eine Reduktion von Kapazitätsüberschüssen zur Folge haben.

Durch die zunehmende Digitalisierung wird die Effizienz bei Heidelberg Materials erhöht, Produktions- und Verwaltungskosten gesenkt und damit die allgemeine Wettbewerbsfähigkeit verbessert. Ein Beispiel aus der Zementproduktion: Mit unserer digitalen Lösung „Planer“, die Teil unserer HProduce-Produktpalette ist und bereits in 52 Zementwerken genutzt wird, konnten wir

durch algorithmisch optimierte Produktionsplanung und Energieeinkauf Energiekosten in Millionenhöhe einsparen. Durch die konsequente Weiterentwicklung und Skalierung der HProduce-Lösungen lassen sich signifikante Kostensenkungen und Effizienzsteigerungen erreichen. Die Entwicklung neuer, digitaler Technologielösungen, auch für unsere Kunden, eröffnet darüber hinaus Möglichkeiten, in diesem Bereich unsere Rolle weiter auszubauen und neue Wertschöpfungsfelder zu erschließen. Dabei bietet insbesondere unsere digitale HConnect-Produktpalette, mit über 30.000 monatlichen Nutzern, hervorragende Möglichkeiten. Perspektivisch soll HConnect zu einem digitalen Vertriebskanal ausgebaut werden, über den wir unseren Kunden neben Baustoffen auch digitale Lösungen unserer Partner anbieten – wie z. B. die App-gestützte Sensorik und KI-basierte Rezepturoptimierung für den Betonbereich von Giatec. Diese Lösungen sollen unseren Kunden helfen, ihre Effizienz zu steigern sowie CO₂-Emissionen zu senken.

Operative Chancen

Den Risiken aus dem starken Anstieg der Preise für Energie, Roh- und Zusatzstoffe stehen auch Chancen gegenüber. Die Energiepreisentwicklung könnte insgesamt vorteilhafter ausfallen als geplant, wenn das Angebot an Kohle, Schiefergas und Öl die Nachfrage wieder übersteigt und wir die Erhöhung der Preise vollständig in unserer Preisgestaltung reflektieren können.

Ferner nutzt Heidelberg Materials verstärkt Abfallstoffe und Nebenprodukte anderer Industrien als wertvolle Roh- und Brennstoffe. Der Anteil alternativer Brennstoffe am Brennstoffmix soll bis 2030 auf 45 % erhöht werden, wodurch sowohl CO₂-Emissionen als auch die Abhängigkeit von natürlichen Rohstoffen und fossilen Brennstoffen reduziert werden soll (siehe [**Kapitel Nichtfinanzielle Erklärung**](#)).

Die konsequente und kontinuierliche Durchführung von Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, Kostensenkung und Margenverbesserung in Produktion, Logistik und Vertrieb sind wesentliche Bestandteile unserer Unternehmensstrategie. Es besteht bei allen Projekten die Chance, dass die Ergebnisse über den Erwartungen liegen und die Margenverbesserung höher ausfällt als bisher erwartet.

Klimachancen

Die Zementindustrie kann einen entscheidenden Beitrag beim Übergang zu einer emissionsarmen und klimaresistenten Weltwirtschaft leisten. Der Urbanisierungstrend und die wachsende Weltbevölkerung werden die Nachfrage nach Zement und Beton voraussichtlich steigen lassen. Mittelfristig sehen wir Chancen durch eine steigende Nachfrage nach langlebigen, ressourcenschonend produzierten Baustoffen für den Bau einer resilienten Infrastruktur. Mit der zunehmenden Wahrscheinlichkeit von extremen Wetterereignissen und Naturkatastrophen, wie Überschwemmungen und dem Anstieg des Meeresspiegels infolge des Klimawandels, steigt die Bedeutung robuster Betoninfrastruktur, die in der Lage ist, den Auswirkungen derartiger Ereignisse in den betreffenden Regionen standzuhalten und davor zu schützen.

Die in Großbritannien vertriebenen, CO₂-reduzierten Betone aus dem „Regen“ (GGBS)-Portfolio sind mit Hüttensand angereichert (Ground Granulated Blast furnace Slag, GGBS), weisen günstige Nachhaltigkeitseigenschaften auf und halten auch widrigen Witterungsbedingungen wie Stürmen stand. Regen GGBS wurde für den Bau des neuen Seedeichs in der südenglischen Küstenstadt Dawlish verwendet und schützt die Stadt sowie eine Eisenbahnlinie vor Überschwemmungen.

Bis 2030 wollen wir die Hälfte unseres Umsatzes mit nachhaltigen Produkten erzielen, für die wir eine erhöhte Nachfrage erwarten. Mehr zu unseren nachhaltigen Produkten und Anwendungen sind im [**Kapitel Nichtfinanzielle Erklärung**](#) beschrieben.

Unsere strategische Ausrichtung auf Klimaschutz und Zirkularität bestätigt unsere langjährige Forschung und den Schwerpunkt auf die Erforschung von Verwendungsmöglichkeiten für recycelten Beton. Ein weiterer Fokus liegt dabei auf der Rekarbonatisierung von Zement in Recyclingfraktionen. Das Ziel dieses Prozesses, der als „erzwungene Rekarbonatisierung“ bezeichnet wird, ist es, die gleiche Menge an CO₂ im Material zu binden, die zuvor bei der Zementherstellung freigesetzt wurde. Die Ergebnisse unserer F&E-Bemühungen sind vielversprechend und zeigten ein CO₂-Aufnahmepotenzial, das ungefähr der Menge an Prozess-Treibhausgasen entspricht, die bei der Klinkerproduktion freigesetzt wird. Dies kann erheblich zur Dekarbonisierung der Industrie beitragen und bietet uns die Möglichkeit, mit rekarbonatisierten Produkten neue Märkte zu erschließen.

Um mittelfristig klimaneutralen Zement und Beton anbieten zu können, setzen wir auf CCUS, also die Abscheidung, Nutzung und Speicherung von CO₂. Wir haben bislang neun CCUS-Projekte gestartet (u.a. in Brevik/Norwegen, Slite/Schweden und Edmonton/Kanada), die ab 2024 sukzessive den Betrieb aufnehmen werden. Mit dem kontinuierlichen Ausbau unserer CCUS-Aktivitäten rechnen wir damit, dass die Kosten gesenkt und der Umsatz erhöht werden kann. Zum einen entfällt durch die Abscheidung und Speicherung von CO₂ der Kauf von Emissionszertifikaten. Der finanzielle Effekt wird hier umso größer, je weniger CO₂ wir emittieren und je höher der Preis für die CO₂-Zertifikate ist. Zum anderen erwarten wir über höhere Verkaufspreise für nachhaltige Produkte mittelfristig zudem einen deutlichen Umsatzeffekt. Wir gehen davon aus,

dass diese beiden Effekte die erwarteten jährlichen Investitionskosten für den Ausbau unserer CCUS-Projekte übersteigen werden.

Beurteilung der Gesamtrisiko- und -chancen-situation durch die Unternehmensleitung

Die Beurteilung der Gesamtrisikosituation des Konzerns ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikokomplexe beziehungsweise Einzelrisiken. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Risiken insgesamt aufgrund der aktuellen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Instabilität sowie der in manchen Ländern erwarteten Rezession infolge des Russland-Ukraine-Kriegs gestiegen.

In der Summe sind dem Vorstand keine Risiken bekannt, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Vom Bilanzstichtag bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses 2022 hat sich die Risikosituation unseres Konzerns nicht wesentlich verändert. Das Unternehmen verfügt über eine solide finanzielle Basis und die Liquiditätssituation ist komfortabel.

Heidelberg Materials sieht sich mit seinem integrierten Produktportfolio, seinen Positionen in Wachstumsmärkten und seiner Kostenstruktur gut aufgestellt, um sich eventuell realisierende Risiken zu bewältigen und von den sich bietenden Chancen zu profitieren.

Corporate Governance

Teil des zusammengefassten Lageberichts des Konzerns und der HeidelbergCement AG

152 Erklärung zur Unternehmensführung

162 Organe der Gesellschaft

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung für die HeidelbergCement AG und den Konzern nach den Vorschriften der §§ 289f und 315d HGB beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Daneben finden sich Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat einschließlich der Corporate Governance des Unternehmens, zur Organvergütung, zum Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat und Vorstand sowie zu den gesetzlichen Vorgaben für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Am 13. Januar 2023 bzw. am 30. Januar 2023 haben Vorstand und Aufsichtsrat die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 Abs. 1 AktG abgegeben:

Die HeidelbergCement AG hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Januar / Februar 2022 sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 mit folgenden Ausnahmen entsprochen:

- Der Empfehlung in C.4 wurde nicht entsprochen. Danach soll ein Aufsichtsratsmitglied, das keinem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört,

insgesamt nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate bei konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen wahrnehmen, wobei ein Aufsichtsratsvorsitz doppelt zählt. Das Aufsichtsratsmitglied Fritz-Jürgen Heckmann hat diese Zahl bis zu seinem Ausscheiden am 12. Mai 2022 überschritten. Dies hat jedoch zu keinem Zeitpunkt die Erfüllung seiner Pflichten als Mitglied des Aufsichtsrats der HeidelbergCement AG beeinträchtigt.

- Der Empfehlung G.10 wird teilweise nicht entsprochen. Danach sollen die dem Vorstandsmitglied gewährten variablen Vergütungsbeträge überwiegend aktienbasiert gewährt werden; überdies soll das Vorstandsmitglied über die langfristig variablen Gewährungsbeträge erst nach vier Jahren verfügen können. Das Vorstandsvergütungssystem der HeidelbergCement AG sieht vor, dass nur die Kapitalmarkt-Komponente der langfristigen variablen Vergütung aktienbasiert ist. Die Management-Komponente der langfristigen variablen Vergütung kommt bereits nach drei Jahren zur Auszahlung.

Grund für die Abweichung ist, dass eine ausschließlich aktienbasierte langfristige variable Vergütung nur einen Teilbereich des Unternehmenserfolgs misst, während die von der HeidelbergCement AG den Vorstandsmitgliedern gewährte langfristige variable Vergütung eine umfassendere Abbildung des langfristigen Unternehmenserfolgs erlaubt.

- Der Empfehlung in G.13 Satz 2 wird nicht entsprochen. Danach soll im Fall eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbots die Abfindungszahlung auf die Karenzentschädigung angerechnet werden. Dies ist bei der HeidelbergCement AG nicht der Fall.

Grund für die Abweichung ist, dass eine etwaige Abfindungszahlung und eine Karenzentschädigung inhaltlich unterschiedliche Themen kompensieren sollen.

Die HeidelbergCement AG entspricht derzeit sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022, welcher mit der Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 27. Juni 2022 in Kraft getreten ist, und wird diesen auch in Zukunft entsprechen, mit folgenden Ausnahmen:

- Der Empfehlung G.10 wird teilweise nicht entsprochen. Danach sollen die dem Vorstandsmitglied gewährten variablen Vergütungsbeträge überwiegend aktienbasiert gewährt werden; überdies soll das Vorstandsmitglied über die langfristig variablen Gewährungsbeträge erst nach vier Jahren verfügen können. Das Vorstandsvergütungssystem der HeidelbergCement AG sieht vor, dass nur die Kapitalmarkt-Komponente der langfristigen variablen Vergütung aktienbasiert ist. Die Management-Komponente der langfristigen variablen Vergütung kommt bereits nach drei Jahren zur Auszahlung.

Grund für die Abweichung ist, dass eine ausschließlich aktienbasierte langfristige variable Vergütung nur einen Teilbereich des Unternehmenserfolgs misst, während die von der HeidelbergCement AG den Vorstandsmitgliedern gewährte langfristige variable Vergütung eine umfassendere Abbildung des langfristigen Unternehmenserfolgs erlaubt.

- Der Empfehlung in G.13 Satz 2 wird nicht entsprochen. Danach soll im Fall eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbots die Abfindungszahlung auf die Karenzentschädigung angerechnet werden. Dies ist bei der HeidelbergCement AG nicht der Fall.

Grund für die Abweichung ist, dass eine etwaige Abfindungszahlung und eine Karenzentschädigung inhaltlich unterschiedliche Themen kompensieren sollen.

Vergütungssystem und Vergütungsbericht

Auf der Internetseite der Gesellschaft unter **Corporate Governance** sind das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands, das von der Hauptversammlung am 6. Mai 2021 gebilligt wurde, sowie der von der Hauptversammlung ebenfalls am 6. Mai 2021 gefasste Beschluss gemäß § 113 Abs. 3 AktG über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats öffentlich zugänglich. Unter derselben Internetadresse werden der Vergütungsbericht und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG öffentlich zugänglich gemacht. Der Vergütungsbericht findet sich zudem im **Kapitel Vergütungsbericht**.

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Grundlagen der Unternehmensverfassung

Die HeidelbergCement AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Heidelberg. Sie hat entsprechend den gesetzlichen Vorschriften drei Organe: die Hauptversammlung, den Aufsichtsrat und den Vorstand. Die Aufgaben und Zuständigkeiten der Organe ergeben sich im Wesentlichen aus dem Aktiengesetz (AktG) und der Satzung der Gesellschaft.

Ein duales Führungssystem ist der HeidelbergCement AG als deutscher Aktiengesellschaft gesetzlich vorgegeben. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung; die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Unternehmensleitung; der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit der Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands auf höchstens fünf Jahre (bei Erstbestellung in der Regel längstens drei Jahre) und verlängert gegebenenfalls ihre Bestellung; eine vorzeitige Abberufung ist nur aus wichtigem Grund möglich. Überdies überwacht und berät der Aufsichtsrat den

Vorstand und ist in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, unmittelbar eingebunden; der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat.

Die Aktionäre nehmen im Rahmen der gesetzlichen oder satzungsmäßig vorgesehenen Möglichkeiten ihre Rechte vor oder während der Hauptversammlung wahr und üben dabei ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet in der Regel in den ersten fünf Monaten des Geschäftsjahres statt. Die Hauptversammlung fasst insbesondere Beschluss über die Gewinnverwendung, die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands, den Abschluss von Unternehmensverträgen, Satzungsänderungen sowie die Billigung des Vergütungsberichts und wählt die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat sowie den Abschlussprüfer. Aktionäre können Anträge stellen und haben in der Hauptversammlung ein umfassendes Rede- und Fragerecht im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften. In besonderen Fällen sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Alle für die Wahrnehmung der Aktionärsrechte wichtigen Unterlagen sowie die Beschlussgegenstände und -unterlagen stehen den Aktionären rechtzeitig und leicht zugänglich auf unserer **Internetseite** zur Verfügung. In der Bekanntmachung der Tagesordnung für die Hauptversammlung und auf unserer Internetseite werden den Aktionären die zur Wahrnehmung ihrer Rechte, insbesondere ihrer Stimmrechte auf der Hauptversammlung, auch im Wege der Bevollmächtigung oder der Briefwahl, erforderlichen Informationen gegeben. Den Aktionären stehen auch weisungsgebundene Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft zur Wahrnehmung ihres Stimmrechts auf der Hauptversammlung zur Verfügung. Nach dem Ende der Hauptversammlung werden die Präsenz sowie die Abstimmungsergebnisse

zu den einzelnen Tagesordnungspunkten auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie und unter Anwendung der dazu erlassenen rechtlichen Grundlage hat die Gesellschaft die Hauptversammlung im Mai 2022 erneut virtuell abgehalten. Dadurch sollten insbesondere Gesundheitsrisiken für Aktionäre sowie Beschäftigte, externe Dienstleister und Organmitglieder vermieden werden. Das virtuelle Format hat zu Modifikationen beim Ablauf der Versammlung sowie der Ausübung der Rechte der Aktionäre geführt. Insbesondere war eine physische Teilnahme der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten ausgeschlossen. Aktionäre hatten aber die Möglichkeit, die gesamte Hauptversammlung in Echtzeit im Internet zu verfolgen. Fragen konnten zuvor elektronisch eingereicht werden. Diese wurden dann in der Hauptversammlung beantwortet. Die Stimmrechtsausübung durch die Aktionäre beziehungsweise ihre Bevollmächtigten erfolgte ausschließlich im Wege der Briefwahl oder durch Vollmachts- und Weisungserteilung an die von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Heidelberg Materials ist aufgrund seiner internationalen Geschäftstätigkeit zahlreichen Risiken ausgesetzt. Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken ist wesentlicher Bestandteil einer guten Corporate Governance. Das umfassende und konzernweite Risikomanagementsystem bei Heidelberg Materials dient dazu, die frühzeitige Identifizierung, systematische Bewertung und gezielte Steuerung der Risiken sicherzustellen. Ferner verfügt Heidelberg Materials über ein internes Kontrollsystem, das aus prozessunabhängigen und prozessintegrierten Kontrollmaßnahmen besteht. Unser Risikomanagementsystem und unser internes Kontrollsystem dienen dazu, potenzielle Umstände zu

erkennen, die den Konzern gefährden könnten. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ist sowohl auf der Ebene der HeidelbergCement AG als auch konzernweit bei Heidelberg Materials implementiert. Die Einrichtungsverpflichtung und die kontinuierliche Wirksamkeitskontrolle obliegen dem Vorstand der HeidelbergCement AG. Beide Systeme sind bei Heidelberg Materials umfassend ausgestaltet und umfassen neben einer rechnungslegungsbezogenen Komponente auch betriebliche und rein operative Risiken und Kontrollen, unter anderem im Bereich unserer intern festgelegten Nachhaltigkeitsziele, die keinen unmittelbaren Rechnungslegungsbezug aufweisen. In Hinblick auf die wesentlichen rechnungslegungsbezogenen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bestehen umfassende gesetzliche Offenlegungspflichten, die auf Ebene des Konzerns durch den Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) weiter konkretisiert werden. Die diesbezüglichen Angaben sowie weitere Ausführungen zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem befinden sich im **Kapitel Risiko- und Chancenbericht**. Die dort für die rechnungslegungsbezogenen Komponenten des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems getroffenen Aussagen gelten im Wesentlichen auch für die betrieblichen und operativen Systemkomponenten.

Compliance-Management-System

Integrität, Recht und Compliance gehören untrennbar zum Geschäftsalltag bei Heidelberg Materials. Das Unternehmen verfügt über ein Compliance-Management-System, das stetig weiterentwickelt wird. Entsprechend des Prüfungsstandards 980 des Instituts der Wirtschaftsprüfer beinhaltet die Struktur des Compliance-Management-Systems die Compliance-Kultur, Ziele, Risikobewertungen und Berichtswesen, das Compliance-Programm mit Richtlinien und Hinweisgebersystem, die Compliance-Organisation, Kommunikation

und Trainings sowie Kontrollen. Die konkrete Implementierung in den operativen Einheiten ist Aufgabe der jeweiligen Compliance-Beauftragten der Länderorganisationen.

Weitere Angaben zum Compliance-Management-System befinden sich im **Kapitel Nichtfinanzielle Erklärung**.

Aus der Befassung mit dem internen Kontroll- und Risikomanagement, einschließlich des Compliance-Management-Systems, sowie der Berichterstattung von Group Internal Audit sind dem Vorstand keine Umstände bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.

Die Qualität, Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, einschließlich des Compliance-Management-Systems, lässt der Vorstand regelmäßig durch Unabhängige überwachen und prüfen, insbesondere durch Group Internal Audit. Diese führt unabhängige objektive Prüfungshandlungen durch, mit denen neben der Ausgestaltung und Effektivität der genannten Systeme auch das Wert- und Optimierungspotenzial in den betrieblichen Abläufen untersucht wird. Unter Beachtung international anerkannter Revisionsgrundsätze und -standards trägt Group Internal Audit zur Evaluierung und Optimierung des Kontroll- und Risikomanagementsystems und der Compliance- und Governance-Prozesse bei. Die Aktivität von Group Internal Audit ist dementsprechend darauf ausgerichtet, die Gesellschaft sowohl bei der Reduzierung von Risiken als auch bei der Verstärkung der organisatorischen Governance-Prozesse und Strukturen zu unterstützen.

Über die Prüfergebnisse lassen sich der Vorstand sowie der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats regelmäßig Bericht erstatten. Zudem überzeugt sich auch der Aufsichtsrat davon, dass der Vorstand ein im Hinblick auf

die Geschäftstätigkeit und die Risikolage des Unternehmens angemessenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem sowie ein funktionierendes Überwachungssystem im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG installiert hat, das wirksam und geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Die Funktionsfähigkeit des rechnungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risikofrüherkennungssystems lässt sich der Aufsichtsrat auch vom Abschlussprüfer bestätigen. Ferner hat sich der Aufsichtsrat von der Wirksamkeit des Compliance-Management-Programms überzeugt, das die konzernweite Beachtung von Gesetz, Recht und internen Richtlinien sicherstellt.

Verhaltenskodex

Ein konzernweit geltender Verhaltenskodex fordert von allen Beschäftigten die Beachtung der Grundregeln des geschäftlichen Anstands – unabhängig davon, ob diese gesetzlich geregelt sind oder nicht. Der Verhaltenskodex von Heidelberg Materials ist ein wichtiger Bestandteil unserer Corporate Governance und ist auf der Internetseite unter **Governance und Compliance** veröffentlicht. Der Verhaltenskodex ist für den Vorstand und alle Beschäftigten weltweit verbindlich. Er ist Teil des umfassenden Compliance-Programms von Heidelberg Materials. Dessen Beachtung wird im Rahmen der darin enthaltenen Kontrollmechanismen überwacht. Der Verhaltenskodex fordert insbesondere:

- ein integriertes und professionelles Verhalten gegenüber Kunden, Lieferanten, Behörden und anderen Geschäftspartnern,
- die strikte Einhaltung aller anwendbaren Gesetze,
- die Beachtung von Wettbewerbs- und Kartellrecht,

- die Bereitstellung gesundheitsverträglicher und sicherer Arbeitsplätze,
- Korruptionsbekämpfung und die konsequente Vermeidung von Interessenkonflikten,
- die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit und Umweltbelangen,
- den Schutz von Menschen- und Arbeitnehmerrechten einschließlich der Sicherstellung fairer, diskriminierungsfreier Beschäftigungsbedingungen und eines fairen Dialogs mit den Arbeitnehmervertretern,
- den sorgsam und verantwortungsvollen Umgang mit Sach- und Vermögenswerten des Unternehmens,
- den sorgsam und verantwortungsvollen Umgang mit Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen sowie mit personenbezogenen Daten.

Um die Regeln des Verhaltenskodex zu vermitteln, ist von allen Vorstandsmitgliedern und Beschäftigten regelmäßig ein online-basiertes Trainingsprogramm zu absolvieren.

Arbeitsweise und Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Vorstand

Der Vorstand ist das Leitungsorgan der Gesellschaft und insgesamt für die Unternehmensführung verantwortlich. Hierbei ist er im Rahmen der Gesetze ausschließlich an das Unternehmensinteresse gebunden. Er berücksichtigt dabei die Belange der Aktionäre, seiner Beschäftigten und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder) mit dem Ziel

nachhaltiger Wertschöpfung. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er hat für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance). Er sorgt für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen.

Die Geschäftsordnung für den Vorstand regelt in Verbindung mit dem Geschäftsverteilungsplan die Arbeit des Vorstands, insbesondere die Ressortzuständigkeiten einzelner Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die erforderlichen Beschlussmehrheiten. Danach führt jedes Vorstandsmitglied sein Ressort selbstständig und in eigener Verantwortung, jedoch mit der Maßgabe, dass alle Angelegenheiten von näher definierter wesentlicher Bedeutung vom Gesamtvorstand zu entscheiden sind.

Zusammensetzung des Vorstands

	Ressort	Geburtsjahr	Erstbestellung	bestellt bis
Dr. Dominik von Achten	Vorstandsvorsitzender	1965	2007	31. Januar 2025
René Aldach	Finanzvorstand	1979	2021	31. August 2024
Kevin Gluskie	Konzerngebiet Asien-Pazifik	1967	2016	31. Januar 2024
Hakan Gurdal	Konzerngebiet Afrika-Östlicher Mittelmeerraum	1968	2016	31. Januar 2024
Ernest Jelito	Konzerngebiet Nord- und Osteuropa-Zentralasien	1958	2019	31. Dezember 2023
Dr. Nicola Kimm	Chief Sustainability Officer	1970	2021	31. August 2024
Dennis Lentz	Chief Digital Officer	1982	2021	31. August 2024
Jon Morrish	Konzerngebiet West- und Südeuropa	1970	2016	31. Januar 2024
Chris Ward	Konzerngebiet Nordamerika	1972	2019	31. August 2028

Weitere Informationen zur Zusammensetzung des Vorstands sowie zu den Zuständigkeitsbereichen und Mandaten der einzelnen Mitglieder befinden sich im

Dies geschieht in den regelmäßig stattfindenden und vom Vorstandsvorsitzenden geleiteten Vorstandssitzungen auf der Grundlage vorbereiteter Sitzungsunterlagen. Die Sitzungsergebnisse werden in einem Protokoll festgehalten, das alle Vorstandsmitglieder erhalten. Vorstandsausschüsse bestehen nicht. Weitere Einzelheiten finden sich in der Geschäftsordnung für den Vorstand auf unserer [Internetseite](#).

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand der HeidelbergCement AG besteht derzeit aus neun Mitgliedern, nämlich dem Vorstandsvorsitzenden, dem Finanzvorstand, den beiden funktionalen Vorstandsmitgliedern (Chief Digital Officer und Chief Sustainability Officer) und fünf Mitgliedern mit Zuständigkeit für das Geschäft in jeweils einem Konzerngebiet. Der Vorstand setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Kapitel Organe der Gesellschaft. Einige personenbezogene Angaben finden Sie im [Kapitel Vorstand](#).

Diversitätskonzept für den Vorstand

Zu den Anforderungen für die Besetzung einer Vorstandsposition gehören unter anderem langjährige internationale Erfahrung entweder in Leitungsfunktionen im operativen Bereich auf Werks- und Landesebene bzw. im Finanzbereich bei Heidelberg Materials oder in vergleichbaren Positionen bei anderen Unternehmen. Heidelberg Materials arbeitet durch den gezielten Einsatz von Nachwuchsförderprogrammen daran, einen Pool von geeigneten Kandidaten aufzubauen. Vorbehaltlich der Erreichung der unten genannten Zielgröße hinsichtlich des Frauenanteils macht der Aufsichtsrat bei der Besetzung der Vorstandspositionen keine Unterschiede aufgrund des Geschlechts, der Herkunft oder eines sonstigen Merkmals. Er fällt seine Entscheidungen über die Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen allein anhand von sachlichen Gesichtspunkten wie der fachlichen Qualifikation (internationale Führungserfahrung, Branchenkenntnisse) und der persönlichen Eignung der jeweiligen Person für die konkrete Aufgabe. Der Aufsichtsrat achtet in diesem Rahmen insbesondere auch auf eine internationale und sich ergänzende Zusammensetzung des Vorstands. Diese Diversität bezogen auf die Herkunft der Mitglieder spiegelt die internationale und regionale Ausrichtung von Heidelberg Materials wider. Bei der Zusammensetzung des Vorstands wurde das dargelegte Diversitätskonzept berücksichtigt. Die Regelaltersgrenze für Mitglieder des Vorstands beträgt 65 Jahre.

Langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand

Der Aufsichtsrat stellt mit Unterstützung des Vorstands eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand sicher. Dazu erfolgen regelmäßig Gespräche der Vorsitzenden von Vorstand und Aufsichtsrat. Zudem wird das Thema regelmäßig im Personalausschuss des Aufsichtsrats behandelt, indem die Vertragslaufzeiten und Verlängerungsmöglichkeiten bei aktuellen Vorstands-

mitgliedern erörtert werden sowie über mögliche Nachfolger beraten wird. Hierbei werden neben den Anforderungen des Aktiengesetzes und des Kodex die vom Aufsichtsrat festgelegte Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand sowie die Kriterien entsprechend dem vom Aufsichtsrat für die Zusammensetzung des Vorstands beschlossenen Diversitätskonzept berücksichtigt. Auf dieser Grundlage werden frühzeitig Kandidaten für den Vorstand identifiziert und gezielt auf ihre Aufgabe vorbereitet. Mit diesen Kandidaten werden unter Einbindung des Personalausschusses des Aufsichtsrats strukturierte Gespräche – bei Bedarf mit Unterstützung externer Berater – geführt. Anschließend wird dem Aufsichtsrat eine Empfehlung zur Beschlussfassung unterbreitet.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Dazu stimmt der Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Für näher definierte Geschäfte von wesentlicher Bedeutung hat der Aufsichtsrat in der Geschäftsordnung des Vorstands Zustimmungsvorbehalte festgelegt.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Er geht auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein. Entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Prüfungsbericht, werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Sitzung zugeleitet. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist von gegenseitigem Vertrauen und einer offenen Diskussions-

kultur unter umfassender Wahrung der Vertraulichkeit geprägt.

Auch zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats hält der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand, insbesondere mit dessen Vorsitzenden, regelmäßigen Kontakt und erörtert mit ihm Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird vom Vorstandsvorsitzenden unverzüglich über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, unterrichtet.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der HeidelbergCement AG besteht aus zwölf Mitgliedern. Er ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Vertretern der Anteilseigner und Vertretern der Arbeitnehmer besetzt. Die Anteilseignervertreter werden von der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit gewählt. Diese Wahlen werden bei der HeidelbergCement AG regelmäßig als Einzelwahlen durchgeführt. Die Arbeitnehmervertreter werden nach den Regeln des Mitbestimmungsgesetzes von den Arbeitnehmern gewählt. Nähere Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und den nach § 285 Nr. 10 HGB erforderlichen Angaben befinden sich im [**Kapitel Organe der Gesellschaft**](#).

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Vertreter der Anteilseigner	Vertreter der Arbeitnehmer
Fritz-Jürgen Heckmann (Vorsitzender) (bis 12. Mai 2022)	Heinz Schmitt (stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Bernd Scheifele (Vorsitzender) (seit 12. Mai 2022)	Barbara Breuninger
Ludwig Merckle	Birgit Jochens
Tobias Merckle (bis 12. Mai 2022)	Dr. Ines Ploss
Luka Mucic	Peter Riedel
Margret Suckale	Werner Schraeder
Dr. Sopna Sury (seit 12. Mai 2022)	
Univ.-Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl	

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Der Vorstand bindet den Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig ein. Außerdem bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Die Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und für den Vorstand regeln die Organisation und Arbeit des Aufsichtsrats bzw. Vorstands, insbesondere die erforderlichen Beschlussmehrheiten, die Regelaltersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, die Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sowie die Aufgaben der eingerichteten Ausschüsse. Ferner hat der Aufsichtsrat einen an der Größe und dem Risikoprofil des Unternehmens orientierten Katalog an Geschäften und Maßnahmen definiert, die seiner Zustimmung bedürfen. Der Aufsichtsrat entscheidet über die Erteilung der Zustimmung zu wesentlichen Geschäften der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder deren nahestehenden Personen (Related Party Transactions).

Der Aufsichtsrat tritt wenigstens zweimal im Halbjahr zu Sitzungen zusammen, in denen er – in der Regel auf der Grundlage vom Vorstand erstatteter Berichte und zur Sitzungsvorbereitung vorab erhaltener Unterlagen – die anstehenden Themen erörtert und die erforderlichen Beschlüsse fasst. Bei Bedarf finden zusätzliche oder außerordentliche Sitzungen statt. Über die Sitzungen wird ein Protokoll erstellt, das alle Aufsichtsratsmitglieder erhalten. Zur Vorbereitung der Sitzungen finden regelmäßig getrennte Vorbesprechungen der Arbeitnehmervertreter statt. Der Aufsichtsrat tagt regelmäßig auch ohne den Vorstand. Über etwaige Interessenkonflikte eines Aufsichtsratsmitglieds und deren Behandlung wird jährlich im Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung informiert.

Für neue Aufsichtsratsmitglieder ist ein Onboarding-Prozess vorgesehen, in dessen Rahmen ihnen für ihre Aufsichtsrats Tätigkeit relevante Informationen zur Verfügung gestellt werden. So erhalten sie auf Wunsch eine Einführung in die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Aufsichtsrat und können überdies Mitglieder des Vorstands und fachverantwortliche Führungskräfte treffen, um grundsätzliche und aktuelle Themen zu erörtern, und sich so einen Überblick über die relevanten Themen des Unternehmens verschaffen. Hierdurch sollen die neuen Aufsichtsratsmitglieder mit ihren Rechten und Pflichten sowie dem Geschäftsmodell des Unternehmens und den Strukturen bei Heidelberg Materials vertraut gemacht werden. Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, wie zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und zu neuen, zukunftsweisenden Technologien, nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Zusätzlich führt die Gesellschaft – teilweise mit externer Unterstützung – spezielle Schulungen für Aufsichtsratsmitglieder durch, zuletzt im November 2022.

Aufsichtsratsausschüsse

Der Aufsichtsrat hat satzungsgemäß insgesamt fünf Ausschüsse gebildet, deren Aufgaben und Arbeitsweise nachfolgend beschrieben werden. Über die Ergebnisse der Ausschusstätigkeit wird in der jeweils nachfolgenden Aufsichtsratssitzung dem Plenum berichtet.

Dem **Personalausschuss** obliegt die Vorbereitung für die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, für die Wahl des Vorstandsvorsitzenden und die Festlegung der Vergütungsstruktur des Vorstands sowie die Bezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder. Ferner obliegt ihm die Entscheidung über die Ausgestaltung der nicht vergütungsbezogenen rechtlichen Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Vorstandsmitgliedern. Dem Personalausschuss gehören folgende Mitglieder an: Herr Ludwig Merckle als Vorsitzender, Herr Fritz-Jürgen Heckmann (bis 12. Mai 2022), Frau Birgit Jochens, Herr Luka Mucic, Frau Dr. Ines Ploss, Herr Dr. Bernd Scheifele (seit 12. Mai 2022), Herr Heinz Schmitt, Herr Werner Schraeder sowie Frau Margret Suckale.

Dem **Prüfungsausschuss** obliegt die Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses einschließlich der nichtfinanziellen Erklärung. Ihm obliegt außerdem die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems, des Compliance-Management-Systems, der Abschlussprüfung und der Qualität der Abschlussprüfung. Bei der Befassung mit der Abschlussprüfung obliegen ihm insbesondere die Vorbereitung des Vorschlags des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für die Bestellung des Abschlussprüfers aufgrund des gegebenenfalls gesetzlich vorgesehenen Auswahl- und Vorschlagsverfahrens, die Erteilung des Prüfungsauftrags, die Festlegung der

Prüfungsschwerpunkte, die Prüfung der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen gemäß der von ihm am 8. November 2016 verabschiedeten Leitlinie, der Abschluss der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer, die Prüfung der Unabhängigkeit einschließlich der Einholung der Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers und die Entscheidung über Maßnahmen wegen während der Prüfung auftretender Gründe für einen möglichen Ausschluss oder eine Befangenheit des Abschlussprüfers. Darüber hinaus erörtert der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand den Halbjahresfinanzbericht und die Quartalsmitteilungen vor deren Veröffentlichung. Der Prüfungsausschuss überwacht die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Verfahrens für Geschäfte mit nahestehenden Personen (Related Party Transactions).

Dem Prüfungsausschuss gehören folgende Mitglieder an: Herr Luka Mucic als Vorsitzender, Herr Ludwig Merckle als stellvertretender Vorsitzender, Frau Barbara Breuninger, die Herren Fritz-Jürgen Heckmann (bis 12. Mai 2022), Peter Riedel, Dr. Bernd Scheifele (seit 12. Mai 2022), Heinz Schmitt und Werner Schraeder sowie Frau Margret Suckale. Finanzexperten gemäß § 100 Abs. 5 AktG sind Luka Mucic (Vorsitzender des Prüfungsausschusses), aufgrund seines im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit als Finanzvorstand der SAP SE erworbenen Sachverständnisses auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung, sowie Ludwig Merckle, aufgrund seines im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit und langjährigen Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss der HeidelbergCement AG erworbenen Sachverständnisses auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Beide verfügen über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme, in der Abschlussprüfung sowie in der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.

Dem am 12. Mai 2022 neu gebildeten **Nachhaltigkeits- und Innovationsausschuss** obliegt die Beratung und Überwachung des Vorstands zu allen Bereichen der Nachhaltigkeit, insbesondere im Zusammenhang mit der Reduktion des CO₂-Fußabdrucks des Unternehmens und sich daraus ergebenden Innovationsthemen und Wachstumschancen, der Digitalisierung und sonstigen ESG-Themen. Dem Nachhaltigkeits- und Innovationsausschuss gehören folgende Mitglieder an: Frau Univ.-Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl als Vorsitzende, Herr Ludwig Merckle, Frau Dr. Ines Ploss, Herr Peter Riedel, Herr Werner Schraeder sowie Frau Dr. Sopna Sury.

Dem **Nominierungsausschuss** obliegt es, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen. Ihm gehören als Vertreter der Anteilseigner Herr Ludwig Merckle als Vorsitzender, Frau Margret Suckale und Frau Univ.-Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl an.

Dem **Vermittlungsausschuss** gemäß §§ 27 Abs. 3, 31 Abs. 3 des Mitbestimmungsgesetzes obliegt es, dem Aufsichtsrat einen Vorschlag für die Bestellung bzw. den Widerruf von Vorstandsmitgliedern zu machen, wenn die dazu notwendige Zweidrittelmehrheit zunächst nicht zustande gekommen ist. Ihm gehören Frau Univ.-Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl als Vorsitzende, Herr Fritz-Jürgen Heckmann (bis 12. Mai 2022), Frau Dr. Ines Ploss, Herr Dr. Bernd Scheifele (seit 12. Mai 2022) und Herr Heinz Schmitt an.

Selbstbeurteilung der Wirksamkeit der Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat führt alle zwei Jahre die vom Kodex verlangte regelmäßige Selbstbeurteilung der Wirksamkeit der Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse durch. Zuletzt fand eine solche Selbstbeurteilung im November 2021 statt. Die nächste Selbstbeurteilung

des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist für das Geschäftsjahr 2023 vorgesehen.

Kompetenzprofil, Diversitätskonzept und Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat unter Berücksichtigung der Empfehlung C.1 des Kodex und von § 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB (Diversitätskonzept) die konkreten Ziele für seine Zusammensetzung sowie ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium beschlossen. Damit strebt der Aufsichtsrat an, dem Unternehmen einen vielfältig ausgerichteten Sachverstand zur Verfügung zu stellen und einen möglichst breit angelegten Kandidatenpool für die Auswahl künftiger Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung zu haben.

Kompetenzprofil

Das Kompetenzprofil soll sicherstellen, dass mindestens jeweils ein Mitglied des Aufsichtsrats über die im Folgenden aufgelisteten Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügt, damit der Aufsichtsrat als Gesamtgremium alle erforderlichen Kompetenzfelder abdeckt:

- Branchenkenntnis (insbesondere Vertrautheit mit der Baustoffbranche oder branchennahen Industrien),
- Internationale Führungserfahrung (insbesondere eigene Führungstätigkeiten im internationalen Umfeld),
- Personalkompetenz (insbesondere Erfahrung in der Zusammenstellung von Leitungsorganen, Kenntnisse über Verfahren zur Identifizierung von Kandidaten für entsprechende Positionen, Erfahrung im / mit Change Management),

- Governance, Recht & Compliance (insbesondere Kenntnisse über aktien- und kapitalmarktrechtliche Rahmenbedingungen, Compliance-Strukturen und -Konzepte sowie Corporate-Governance-Standards, Mitgliedschaft in und Führung von mitbestimmten Gremien),
- Rechnungslegung, Abschlussprüfung & Controlling (insbesondere Erfahrung und Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung, Erfahrung hinsichtlich Controlling- und Risikomanagement-Strukturen),
- Strategie, Kapitalmarkt (insbesondere Erfahrung bei der Entwicklung und Umsetzung von Unternehmensstrategien, M&A-Erfahrung),
- Nachhaltigkeit (insbesondere Erfahrung im Bereich Nachhaltigkeit und nachhaltiger Unternehmensführung, Integration ambitionierter Nachhaltigkeitsziele in bestehende Geschäftsprozesse sowie entsprechendes Change Management, Kenntnisse über nachhaltige Technologien und entsprechende Geschäftsmodelle),
- Digitalisierung (insbesondere Erfahrung bei der Digitalisierung bestehender Prozesse und der Erschließung digitaler und datenbasierter Geschäftsmodelle).

Diversitätskonzept

Im Aufsichtsrat sollen die oben genannten Kompetenzen möglichst breit und ausgewogen vertreten sein. Außerdem sollen sich die bei den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern vorhandenen, vertieften Kompetenzen in einzelnen Feldern ergänzen. Weiter achtet der Aufsichtsrat auf eine angemessene Diversität hinsichtlich der Altersstruktur und des jeweiligen Bildungs- und Berufshintergrunds seiner Mitglieder sowie des persönlichen, nationalen und/oder internationalen Hintergrunds. Zusätzlich ist auf die zeitliche Verfügbarkeit der Aufsichtsratsmitglieder zu achten. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll die nationale und internationale Ausrichtung von Heidelberg Materials als einer der führenden Baustoffhersteller angemessen widerspiegeln. Der Aufsichtsrat setzt sich zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammen.

Unabhängigkeit

Es ist das Ziel des Aufsichtsrats, dass ihm mindestens vier Vertreter der Anteilseigner angehören, die unabhängig im Sinne der Empfehlung C.6 des Kodex sind.

Altersgrenze und Zugehörigkeitsdauer

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen zum Zeitpunkt der Wahl nicht älter als 70 Jahre sein. Die Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat beträgt zwölf Jahre.

Stand der Umsetzung

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass seine derzeitige Zusammensetzung den von ihm festgelegten Zielen und dem Kompetenzprofil entspricht. Einzelheiten zum Stand der Umsetzung der Ausfüllung des Kompetenzprofils für den Aufsichtsrat sind der nachfolgenden Qualifikationsmatrix zu entnehmen, die auf Basis einer Selbsteinschätzung der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder vom Aufsichtsrat beschlossen wurde.

Qualifikationsmatrix des Aufsichtsrats

	Dr. Bernd Scheifele ¹⁾	Heinz Schmitt ²⁾	Barbara Breuninger ²⁾	Birgit Jochens ²⁾	Ludwig Merckle ¹⁾	Luka Mucic ¹⁾	Dr. Ines Ploss ²⁾	Peter Riedel ²⁾	Werner Schraeder ²⁾	Margret Suckale ¹⁾	Dr. Sopna Sury ¹⁾	Univ.-Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl ¹⁾
Branchenkenntnis	●	●	●	●	●		●	●	●			●
Internationale Führungserfahrung	●					●	●			●	●	●
Personal-kompetenzen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Governance, Recht & Compliance	●	●		●	●	●	●	●	●	●	●	●
Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Controlling	●	●	●		●	●		●	●	●		
Strategie, Kapitalmarkt	●	●	●		●	●	●	●	●	●	●	●
Nachhaltigkeit	●					●	●	●	●	●	●	●
Digitalisierung				●	●	●	●	●	●	●		●

1) Anteilseignervertreter

2) Arbeitnehmervertreter

Ferner hat der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung und die seines Prüfungsausschusses festgestellt, dass seine Mitglieder in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sind.

Die Ziele des Diversitätskonzeptes sind nach eigener Einschätzung des Aufsichtsrats erfüllt. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats weist angemessene Diversität hinsichtlich der Altersstruktur und des jeweiligen Bildungs- und Berufshintergrunds seiner Mitglieder auf und spiegelt die nationale und internationale Ausrichtung von Heidelberg Materials wider. Derzeit gehören dem Aufsichtsrat sechs Frauen an, von denen jeweils drei die Anteilseigner und die Arbeitnehmer vertreten. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt damit 50 %. Der in § 96 Abs. 2 AktG festgelegte Mindestanteil von jeweils 30 % an Frauen und Männern im Aufsichtsrat ist somit erfüllt.

Nach Einschätzung der Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats sind diese derzeit alle (Dr. Bernd Scheifele, Ludwig Merckle, Luka Mucic, Margret Suckale, Dr. Sopna Sury und Univ.-Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl) als unabhängig im Sinne des Kodex anzusehen. Hierbei hat der Aufsichtsrat berücksichtigt, dass Herr Luka Mucic als Mitglied des Vorstands der SAP SE in verantwortlicher Funktion bei einem konzernfremden Unternehmen tätig ist, mit der die HeidelbergCement AG geschäftliche Beziehungen unterhält. Da jedoch der Geschäftserfolg der HeidelbergCement AG nicht wesentlich von der Geschäftsbeziehung zur SAP SE beeinflusst wird und auch keine sonstige Abhängigkeit von der SAP SE besteht, sieht der Aufsichtsrat Herrn Mucic dennoch als unabhängig an. Ferner hat der Aufsichtsrat berücksichtigt, dass Herr Ludwig Merckle dem Aufsichtsrat seit mehr als zwölf Jahren angehört. Nach Ansicht des Aufsichtsrats führt diese Zugehörigkeitsdauer bei Herrn

Merckle nicht zur Besorgnis eines Interessenkonflikts, da seine Arbeit in den vergangenen Jahren gezeigt hat, dass diese Zugehörigkeitsdauer hierzu keinen Anlass gibt. Die Regelaltersgrenze sowie die Regelgrenze für die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat werden berücksichtigt.

Zielgrößen für die Geschlechteranteile im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands und Angaben zur Einhaltung der Mindestanteile an Frauen und Männern bei der Besetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Das Gesetz verpflichtet die HeidelbergCement AG, Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen.

Der Aufsichtsrat hat am 18. März 2020 beschlossen, für die Zeit vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2025 die zu erreichende Zielgröße für den Frauenanteil auf mindestens eine Frau im Vorstand der HeidelbergCement AG festzulegen. Außerdem muss nach dem Aktiengesetz mindestens eine Frau und mindestens ein Mann Mitglied des Vorstands sein (Mindestbeteiligungsgebot). Mit Frau Dr. Nicola Kimm als Mitglied des Vorstands wurde das Ziel des Aufsichtsrats vorzeitig erreicht und die Zusammensetzung des Vorstands der HeidelbergCement AG entspricht den vorgenannten gesetzlichen Anforderungen. Der Aufsichtsrat wird sich weiter bemühen, geeignete Frauen zu identifizieren, die die Anforderungen für die Besetzung einer Vorstandsposition der Gesellschaft erfüllen. Unabhängig davon ist der Aufsichtsrat weiterhin bestrebt, Diversität bei Personalentscheidungen zu berücksichtigen.

Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen achtet der Vorstand ebenfalls auf Diversität und strebt dabei eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Zum 31. Dezember 2022 lag der Anteil von Frauen in Führungspositionen in Deutschland auf der ersten Ebene unterhalb des Vorstands bei 16 % (i. V.: 17 %) und auf der zweiten Ebene unterhalb des Vorstands bei 25 % (i. V.: 19 %). Über beide Führungsebenen hinweg lag die Quote bei 22 % zum 31. Dezember 2022. Damit wurde das Ziel des Vorstands, bis Ende Juni 2022 den Frauenanteil in Deutschland für die zwei Führungsebenen unterhalb des Vorstands auf jeweils 15 % zu erhöhen, bereits vorzeitig erreicht. Im Berichtsjahr definierte der Vorstand für den Frauenanteil in Führungspositionen ein neues, ambitioniertes Ziel. Für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands soll in Deutschland bis 2027 jeweils ein Frauenanteil von 27 % erreicht werden.

Im Jahr 2022 hat der Vorstand zudem ein globales Ziel für den Frauenanteil in Führungspositionen in Höhe von 25 % bis 2030 formuliert. Der konzernweite Frauenanteil in Führungspositionen auf der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands lag zum 31. Dezember 2022 bei 14 %. Weitere Informationen finden Sie im [**Kapitel Nichtfinanzielle Erklärung**](#).

Hinsichtlich der gesetzlichen Mindestanteile an Frauen und Männern im Aufsichtsrat und deren Umsetzung bei der HeidelbergCement AG wird auf die Ausführungen zum [**Kompetenzprofil, Diversitätskonzept und Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats**](#) verwiesen.

Anteilsbesitz von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Der direkte oder indirekte Besitz von Aktien oder von sich auf Aktien beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, von Vorstandsmitgliedern ist im [**Kapitel Vergütungsbericht**](#) dargestellt und hat in keinem Einzelfall und auch nicht in Summe den Schwellenwert von 1 % der ausgegebenen Aktien überschritten.

Das Aufsichtsratsmitglied Herr Ludwig Merckle hält nach den der Gesellschaft vorliegenden Mitteilungen über die von ihm kontrollierte Gesellschaft Spohn Cement Beteiligungen GmbH 27,67 % der ausgegebenen Aktien. Hinsichtlich der weiteren Aufsichtsratsmitglieder hat der Besitz von Aktien oder von sich auf Aktien beziehenden Derivaten nach den vorliegenden Mitteilungen in keinem Einzelfall und auch nicht in Summe den Schwellenwert von 1 % der ausgegebenen Aktien überschritten.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dem Vorstand der HeidelbergCement AG gehören gegenwärtig neun Mitglieder an: Zusätzlich zu dem Vorstandsvorsitzenden und dem Finanzvorstand gibt es fünf Vorstandsmitglieder mit regionaler Verantwortung, ein Vorstandsmitglied mit dem Verantwortungsbereich Nachhaltigkeit und ein weiteres Vorstandsmitglied mit dem Verantwortungsbereich Digitalisierung.

Die Vorstandsorganisation zeichnet sich durch eine duale Management-Verantwortung aus: Die operativen Einheiten in den jeweiligen Konzerngebieten fallen unter die Linienverantwortung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Zusätzlich übernehmen diese überregionale Verantwortung für je einen Unternehmensbereich mit hoher strategischer Bedeutung für den Konzern.

Dr. Dominik von Achten

Vorsitzender des Vorstands

Vorstandsmitglied seit 2007; Vorstandsvorsitzender seit 2020; bestellt bis Januar 2025

Verantwortungsbereich:

Communication & Investor Relations, Strategy & Development / M&A, Human Resources incl. Health & Safety, Internal Audit, Legal, Compliance

Externe Mandate:

- Kunststoffwerk Philippine GmbH & Co. KG²⁾, Lahnstein, und Saarpol Klaus Eckhardt GmbH Neunkirchen Kunststoffe KG²⁾, Neunkirchen (gemeinsam tagender Beirat der Unternehmensgruppe Philippine Saarpol)
- Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG („Lensing Media“)²⁾, Dortmund

René Aldach

Finanzvorstand

Vorstandsmitglied seit 2021; bestellt bis August 2024

Verantwortungsbereich:

Corporate Finance, Data Governance, Procurement, Reporting Controlling & Consolidation & Data Hub, Shared Service Center, Tax, Treasury, Insurance & Risk

Konzernmandate:

- HeidelbergCement Canada Holding Limited²⁾, Großbritannien
- HeidelbergCement Holding S.à.r.l.²⁾, Luxemburg
- HeidelbergCement UK Holding Limited²⁾, Großbritannien
- HeidelbergCement UK Holding II Limited²⁾, Großbritannien
- Italcementi S.p.A²⁾, Italien (stellv. Vorsitzender)
- PT Indocement Tungal Prakarsa Tbk.^{2), 3)}, Indonesien

Kevin Gluskie

Vorstandsmitglied seit 2016; bestellt bis Januar 2024

Verantwortungsbereich:

Asien-Pazifik, Competence Center Readymix

Externe Mandate:

- Alliance Construction Materials Limited²⁾, Hongkong S.A.R.
- Cement Australia Holdings Pty Ltd²⁾, Australien (Vorsitzender)
- Cement Australia Pty Limited²⁾, Australien (Vorsitzender)
- Cement Australia Partnership²⁾, Australien
- China Century Cement Ltd.²⁾, Bermuda
- Easy Point Industrial Ltd.²⁾, Hongkong S.A.R.
- Guangzhou Heidelberg Yuexiu Enterprise Management Consulting Company Ltd.²⁾, China
- Jidong Heidelberg (Fufeng) Cement Company Limited²⁾, China
- Jidong Heidelberg (Jingyang) Cement Company Limited²⁾, China
- Squaredal Cement Ltd²⁾, Hongkong S.A.R.

Konzernmandate:

- Asia Cement Public Company Limited²⁾, Thailand
- Butra HeidelbergCement Sdn. Bhd.²⁾, Brunei Darussalam (Vorsitzender)
- Gulbarga Cement Limited²⁾, Indien
- Hanson Pacific (S) Pte Limited²⁾, Singapur
- HeidelbergCement Asia Pte Ltd²⁾, Singapur (Vorsitzender)
- HeidelbergCement Bangladesh Limited^{2),3)}, Bangladesh (Vorsitzender)
- HeidelbergCement Holding HK Limited²⁾, Hongkong S.A.R.
- HeidelbergCement India Limited^{2),3)}, Indien
- HeidelbergCement Myanmar Company Limited²⁾, Myanmar
- Jalaprathan Cement Public Company Limited²⁾, Thailand
- PT Indocement Tungal Prakarsa Tbk.^{2),3)}, Indonesien (Vorsitzender)
- Zuari Cement Limited²⁾, Indien (Vorsitzender)

Hakan Gurdal

Vorstandsmitglied seit 2016; bestellt bis Januar 2024

Verantwortungsbereich:

Afrika-Östlicher Mittelmeerraum, Heidelberg Materials Trading

Externe Mandate:

- Akçansa Çimento Sanayi ve Ticaret A.S.^{2),3)}, Türkei (stellv. Vorsitzender)
- CEMZA (PTY) LTD²⁾, Südafrika
- Continental Blue Investment SA²⁾, Schweiz

Konzernmandate:

- Asment de Temara²⁾, Marokko
- Austral Cimentos Sofala SA²⁾, Mosambik
- Calcim SA²⁾, Benin
- Cimbenin SA²⁾, Benin
- CimBurkina S.A.²⁾, Burkina Faso
- Ciments du Maroc S.A.^{2),3)}, Marokko

- Ciments du Togo SA²⁾, Togo
- Ghacem Ltd.²⁾, Ghana (Vorsitzender)
- Granuburkina SA²⁾, Burkina Faso (Vorsitzender)
- Hanson Israel Limited²⁾, Israel
- Helwan Cement Company²⁾, Ägypten (Vorsitzender)
- La Cimenterie de Lukala S.A.R.L.²⁾, Demokratische Republik Kongo
- La Societe GRANUTOGO SA²⁾, Togo (Vorsitzender)
- Scancem Holding AS²⁾, Norwegen (Vorsitzender)
- Scancem International DA²⁾, Norwegen (Vorsitzender)
- Scantogo Mines SA²⁾, Togo (Vorsitzender)
- Suez Cement Company S.A.E.²⁾, Ägypten
- Tourah Portland Cement Company²⁾, Ägypten
- TPCPLC Tanzania Portland Cement Public Limited Company^{2),3)}, Tansania (Vorsitzender)
- Vassiliko Cement Works SA²⁾, Zypern

Ernest Jelito

Vorstandsmitglied seit 2019; bestellt bis Dezember 2023

Verantwortungsbereich:

Nord- und Osteuropa-Zentralasien, Competence Center Cement

Externe Mandate:

- CaucasusCement Holding B.V.²⁾, Niederlande (Vorsitzender)
- Duna-Dráva Cement Kft.²⁾, Ungarn
- Optima Medycyna S.A.²⁾, Polen (Vorsitzender)

Konzernmandate:

- Ceskomoravský cement, a.s.²⁾, Tschechien (Vorsitzender)
- Devnya Cement AD²⁾, Bulgarien (Vorsitzender)
- Górażdze Cement S.A.²⁾, Polen (Vorsitzender)
- Halyps Building Materials S.A.²⁾, Griechenland (Vorsitzender)
- HeidelbergCement Central Europe East Holding B.V.²⁾, Niederlande (Vorsitzender)
- HeidelbergCement Romania SA²⁾, Rumänien
- Heidelberg Materials Northern Europe AB²⁾, Schweden (Vorsitzender)
- JSC „Cesla“²⁾, Russland
- Tvornica Cementa Kakanj d.d.²⁾, Bosnien-Herzegowina
- Vulkan Cement AD²⁾, Bulgarien (Vorsitzender)

Dr. Nicola Kimm

Chief Sustainability Officer

Vorstandsmitglied seit 2021; bestellt bis August 2024

Verantwortungsbereich:

Environmental Social Governance (ESG), Research & Development

Externe Mandate:

- Dune TopCo BV²⁾, Niederlande (bis 31.12.2022)
- EQT AB^{2),3)}, Schweden

Dennis Lentz

Chief Digital Officer

Vorstandsmitglied seit 2021; bestellt bis August 2024

Verantwortungsbereich:

Digitalisation, Information Technology

Externe Mandate:

- Giatec Scientific Inc.²⁾, Kanada
- Project Potter Parent GP, LLC²⁾, Cayman Islands

Konzernmandate:

- Volt RMC Solutions Canada Ltd.²⁾, Kanada

Jon Morrish

Vorstandsmitglied seit 2016; bestellt bis Januar 2024

Verantwortungsbereich:

West- und Südeuropa, Internationale Verbände (z.B. GCCA, CEMBUREAU)

Konzernmandate:

- Castle Cement Limited²⁾, Großbritannien
- Cimenteries CBR S.A.²⁾, Belgien
- ENCI Holding N.V.²⁾, Niederlande
- Hanson Pioneer España, S.L.U.²⁾, Spanien
- Hanson Quarry Products Europe Limited²⁾, Großbritannien
- HeidelbergCement Holding S.à.r.l.²⁾, Luxemburg
- Italcementi S.p.A²⁾, Italien (stellv. Vorsitzender)

Chris Ward

Vorstandsmitglied seit 2019; bestellt bis August 2028

Verantwortungsbereich:

Nordamerika, Competence Center Aggregates & Asphalt

Externe Mandate:

- Project Potter Parent GP, LLC²⁾, Cayman Islands

Konzernmandate:

- Cadman Materials, Inc.²⁾, USA (Vorsitzender)
- Campbell Concrete & Materials LLC²⁾, USA (Vorsitzender)
- Campbell Transportation Services LLC²⁾, USA (Vorsitzender)
- Commercial Aggregates Transportation and Sales LLC²⁾, USA (Vorsitzender)
- Constar LLC²⁾, USA
- Essroc Holdings LLC²⁾, USA
- Fairburn Ready-Mix, Inc.²⁾, USA (Vorsitzender)
- Górażdze Cement S.A.²⁾, Polen
- Greyrock, LLC²⁾, USA
- Gulf Coast Stabilized Materials LLC²⁾, USA (Vorsitzender)
- Hanson Aggregates Midwest, Inc.²⁾, USA (Vorsitzender)
- Hanson Aggregates New York LLC²⁾, USA (Vorsitzender)
- Hanson Aggregates Pennsylvania LLC²⁾, USA (Vorsitzender)
- Hanson Aggregates Southeast LLC²⁾, USA (Vorsitzender)
- Hanson Aggregates WRP, Inc.²⁾, USA (Vorsitzender)
- Hanson Building Materials America LLC²⁾, USA
- Hanson Micronesia Cement, Inc.²⁾, USA (Vorsitzender)
- Hanson Permanente Cement of Guam, Inc.²⁾, USA (Vorsitzender)

- Harrell Aggregate Hauling, Inc.²⁾, USA (Vorsitzender)
- HBMA Holdings LLC²⁾, USA
- HeidelbergCement Canada Holding Limited²⁾, Großbritannien
- HeidelbergCement UK Holding II Limited²⁾, Großbritannien
- HNA Investments²⁾, USA
- Jack Cewe Construction Ltd.²⁾, Kanada (Vorsitzender)
- KH 1 Inc.²⁾, USA
- Lehigh Cement Company LLC²⁾, USA
- Lehigh Hanson Cement South LLC²⁾, USA (Vorsitzender)
- Lehigh Hanson Materials Limited²⁾, Kanada (Vorsitzender)
- Lehigh Hanson Materials South LLC²⁾, USA (Vorsitzender)
- Lehigh Hanson Receivables LLC²⁾, USA
- Lehigh Hanson Services LLC²⁾, USA
- Lehigh Hanson, Inc.²⁾, USA
- Lehigh Northwest Cement Company²⁾, USA
- Lehigh Northwest Marine, LLC²⁾, USA (Vorsitzender)
- Lehigh Southwest Cement Company²⁾, USA (Vorsitzender)
- LHI Duomo Holdings LLC²⁾, USA
- Sherman Industries LLC²⁾, USA (Vorsitzender)
- Standard Concrete Products, Inc.²⁾, USA (Vorsitzender)

Alle Angaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2022. Die vorgenannten Kennzeichnungen bei den Mandaten bedeuten:

1) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften

2) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

3) Börsennotiertes Unternehmen

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der HeidelbergCement AG besteht satzungsgemäß aus zwölf Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden je zur Hälfte von der Hauptversammlung nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes und von den Arbeitnehmern

nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes gewählt. Die Amtszeit des Aufsichtsrats begann mit Ablauf der Hauptversammlung vom 9. Mai 2019 und endet turnusgemäß mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2024.

Fritz-Jürgen Heckmann

Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 12. Mai 2022

Stuttgart; Rechtsanwalt in der Anwaltssozietät Kees Hehl Heckmann und Mitglied in Aufsichtsräten

Mitglied vom 8. Mai 2003 bis 12. Mai 2022, Vorsitzender vom 1. Februar 2005 bis 12. Mai 2022; Mitglied des Personal-, des Prüfungs- und des Vermittlungsausschusses

Externe Mandate:

- HERMA Holding GmbH + Co. KG²⁾, Filderstadt (Vorsitzender)
- Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG²⁾, Ulm
- Paul Hartmann AG^{1), 3)}, Heidenheim (Vorsitzender)
- Süddeutscher Verlag GmbH²⁾, München (Vorsitzender)
- Südwestdeutsche Medien Holding GmbH²⁾, Stuttgart (Vorsitzender)
- Wieland-Werke AG¹⁾, Ulm (Vorsitzender)

Dr. Bernd Scheifele

Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 12. Mai 2022

Heidelberg; ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der HeidelbergCement AG; Mitglied verschiedener Kontrollgremien

Mitglied seit 12. Mai 2022; Mitglied des Personal-, des Prüfungs- und des Vermittlungsausschusses

Externe Mandate:

- PHOENIX Pharma SE¹⁾ (Vorsitzender) und PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG²⁾ (Vorsitzender), Mannheim (gemeinsam tagender Aufsichtsrat bzw. Beirat)
- Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH¹⁾, Stuttgart (Vorsitzender)
- Springer Nature AG & Co. KGaA¹⁾, Berlin

Heinz Schmitt

Stellvertretender Vorsitzender

Heidelberg; Controller; Betriebsrat in der Hauptverwaltung der HeidelbergCement AG

Mitglied seit 6. Mai 2004, stellvertretender Vorsitzender seit 7. Mai 2009; Mitglied des Personal-, des Prüfungs- und des Vermittlungsausschusses

Barbara Breuninger

Frankfurt; Fachreferentin strategische Führungskräftegewinnung / -entwicklung und Coaching, IG Bauen-Agrar-Umwelt, sowie freie Managementtrainerin und -beraterin

Mitglied seit 5. April 2018; Mitglied des Prüfungsausschusses

Birgit Jochens

Mainz; Industriekauffrau und staatlich geprüfte Betriebswirtin; Mitglied des Betriebsrats im Werk Mainz der HeidelbergCement AG

Mitglied seit 9. Mai 2019; Mitglied des Personalausschusses

Ludwig Merckle

Ulm; Geschäftsführer der Merckle Service GmbH⁴⁾

Mitglied seit 2. Juni 1999; Vorsitzender des Personal- und des Nominierungsausschusses sowie stellv. Vorsitzender des Prüfungsausschusses und Mitglied des Nachhaltigkeits- und Innovationsausschusses

Externe Mandate:

- Kässbohrer Geländefahrzeug AG^{1), 4)}, Laupheim (Vorsitzender)
- PHOENIX Pharma SE^{1), 4)} (stellv. Vorsitzender) und PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG^{2), 4)}, Mannheim (gemeinsam tagender Aufsichtsrat bzw. Beirat)

Tobias Merckle

Leonberg; geschäftsführender Vorstand des Seehaus e.V.
Mitglied vom 23. Mai 2006 bis 12. Mai 2022

Luka Mucic

Walldorf; Finanzvorstand der SAP SE (bis März 2023)
Mitglied seit 9. Mai 2019; Vorsitzender des Prüfungsausschusses und Mitglied des Personalausschusses

Dr. Ines Ploss

Heidelberg; Director Group Procurement der HeidelbergCement AG
Mitglied seit 9. Mai 2019; Mitglied des Personal-, des Nachhaltigkeits- und Innovations- sowie des Vermittlungsausschusses

Peter Riedel

Frankfurt; Abteilungsleiter – Baustoffindustrie beim Bundesvorstand der IG Bauen-Agrar-Umwelt
Mitglied seit 9. Mai 2019; Mitglied des Prüfungs- und des Nachhaltigkeits- und Innovationsausschusses

Externe Mandate:

- Zusatzversorgungskasse der Steine- und Erden-Industrie und des Betonsteinhandwerks VVaG – Die Bayerische Pensionskasse (ZVK)²⁾, München

Werner Schraeder

Ennigerloh; Bauschlosser; Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Heidelberg-Cement AG, Vorsitzender des Betriebsrats im Werk Ennigerloh der Heidelberg-Cement AG und Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
Mitglied seit 7. Mai 2009; Mitglied des Personal-, des Prüfungs- und des Nachhaltigkeits- und Innovationsausschusses

Externe Mandate:

- Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie²⁾, Heidelberg
- Volksbank eG²⁾, Warendorf

Margret Suckale

Tegernsee; Mitglied in Aufsichtsräten
Mitglied seit 25. August 2017; Mitglied des Personal-, des Prüfungs- und des Nominierungsausschusses

Externe Mandate:

- Deutsche Telekom AG^{1), 3)}, Bonn
- DWS Group GmbH & Co. KGaA^{1), 3)}, Frankfurt
- Infineon Technologies AG^{1), 3)}, Neubiberg

Dr. Sopna Sury

Willich; Chief Operating Officer Hydrogen und Mitglied des Vorstands der RWE Generation SE
Mitglied seit 12. Mai 2022; Mitglied des Nachhaltigkeits- und Innovationsausschusses

Univ.-Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl

Karlsruhe; Leiterin des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung ISI in Karlsruhe und Inhaberin des Lehrstuhls für Innovations- und Technologie-Management (iTm) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Mitglied seit 3. Juli 2012; Vorsitzende des Nachhaltigkeits- und Innovationsausschusses und des Vermittlungsausschusses sowie Mitglied des Nominierungsausschusses

Externe Mandate:

- MTU Aero Engines AG^{1), 3)}, München

Alle Angaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2022 bzw. bei einem früheren Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat der HeidelbergCement AG auf das Datum des Ausscheidens. Die vorgenannten Kennzeichnungen bei den anderen Mandaten bedeuten:

- 1) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften
- 2) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
- 3) Börsennotiertes Unternehmen
- 4) Von Herrn Ludwig Merckle beherrschte und nicht börsennotierte Gesellschaften

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Personalausschuss

- Ludwig Merckle (Vorsitzender)
- Fritz-Jürgen Heckmann (bis 12. Mai 2022)
- Birgit Jochens
- Luka Mucic
- Dr. Ines Ploss
- Dr. Bernd Scheifele (seit 12. Mai 2022)
- Heinz Schmitt
- Werner Schraeder
- Margret Suckale

Prüfungsausschuss

- Luka Mucic (Vorsitzender)
- Ludwig Merckle (stellv. Vorsitzender)
- Barbara Breuninger
- Fritz-Jürgen Heckmann (bis 12. Mai 2022)
- Peter Riedel
- Dr. Bernd Scheifele (seit 12. Mai 2022)
- Heinz Schmitt
- Werner Schraeder
- Margret Suckale

Nachhaltigkeits- und Innovationsausschuss (neu gebildet am 12. Mai 2022)

- Univ.-Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl (Vorsitzende)
- Ludwig Merckle
- Dr. Ines Ploss
- Peter Riedel
- Werner Schraeder
- Dr. Sopna Sury

Nominierungsausschuss

- Ludwig Merckle (Vorsitzender)
- Margret Suckale
- Univ.-Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl

Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG

- Univ.-Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl (Vorsitzende)
- Fritz-Jürgen Heckmann (bis 12. Mai 2022)
- Dr. Ines Ploss
- Dr. Bernd Scheifele (seit 12. Mai 2022)
- Heinz Schmitt

Konzernabschluss

- 170 Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns**
- 171 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns**
- 172 Kapitalflussrechnung des Konzerns**
- 174 Bilanz des Konzerns – Aktiva**
- 175 Bilanz des Konzerns – Passiva**
- 176 Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns**
- 177 Segmentberichterstattung / Teil des Konzernanhangs**
- 178 Konzernanhang**
- 281 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**
- 288 Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Mio €	Anhang	2021	2022
Umsatzerlöse	7.1	18.719,9	21.095,1
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		66,8	274,4
Andere aktivierte Eigenleistungen		20,0	21,9
Gesamtleistung		18.806,7	21.391,4
Sonstige betriebliche Erträge	7.2	517,7	623,8
Materialaufwand	7.3	-7.305,4	-8.961,3
Personalaufwand	7.4	-3.108,0	-3.216,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.5	-5.392,5	-6.359,6
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	7.6	356,1	261,8
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen		3.874,7	3.739,4
Abschreibungen		-1.260,5	-1.263,9
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs		2.614,2	2.475,6
Zusätzliche ordentliche Erträge	7.7	775,1	124,9
Zusätzliche ordentliche Aufwendungen	7.7	-294,0	-318,1
Zusätzliches ordentliches Ergebnis		481,1	-193,2
Betriebsergebnis		3.095,3	2.282,4
Zinserträge		29,1	31,7
Zinsaufwendungen	7.8	-220,8	-151,2
Wechselkursgewinne und -verluste		9,8	-98,7
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		28,9	12,6
Sonstiges Finanzergebnis	7.9	-48,3	140,3
Finanzergebnis		-201,3	-65,3
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		2.893,9	2.217,1
Ertragsteuern	7.10	-946,7	-485,0
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		1.947,3	1.732,0
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	7.11	-45,5	-9,1
Jahresüberschuss		1.901,7	1.723,0
Davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		142,8	126,4
Davon den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen		1.759,0	1.596,6
Ergebnis je Aktie – den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen	7.12	8,91	8,45
Ergebnis je Aktie – fortzuführende Geschäftsbereiche		9,15	8,49
Ergebnis je Aktie – aufgegebene Geschäftsbereiche		-0,23	-0,05

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Mio €	2021	2022
Jahresüberschuss	1.901,7	1.723,0
Sonstiges Ergebnis		
Posten, die in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	280,4	13,5
Ertragsteuern	-83,6	-3,4
Leistungsorientierte Pensionspläne	196,8	10,0
Gewinne / Verluste nach Steuern von at equity bilanzierten Unternehmen	6,1	9,8
Gesamt	202,9	19,9
Posten, die gegebenenfalls in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Cash Flow Hedges - Marktwertveränderung	33,8	162,7
Umgliederung von in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Gewinnen / Verlusten	-19,4	-43,9
Ertragsteuern	-2,6	-26,9
Cash Flow Hedges	11,8	92,0
Währungsumrechnung	1.070,9	127,1
Umgliederung von in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Gewinnen / Verlusten	-19,6	13,4
Währungsumrechnung	1.051,3	140,5
Gewinne / Verluste nach Steuern von at equity bilanzierten Unternehmen	19,2	-2,6
Gesamt	1.082,3	229,8
Sonstiges Ergebnis	1.285,2	249,7
Gesamtergebnis der Periode	3.187,0	1.972,7
Davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	197,3	99,6
Davon den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen	2.989,7	1.873,1

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Mio €	Anhang	2021	2022
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		1.947,3	1.732,0
Ertragsteuern		946,7	485,0
Zinsergebnis		191,7	119,5
Erhaltene Dividenden	8.1	301,8	209,3
Erhaltene Zinsen	8.2	75,0	272,5
Gezahlte Zinsen		-287,6	-211,6
Gezahlte Steuern		-747,3	-359,9
Abschreibungen und Wertminderungen		1.104,9	1.402,3
Sonstige Eliminierungen	8.3	-607,4	-168,0
Cashflow		2.925,0	3.481,3
Veränderung der betrieblichen Aktiva	8.4	-650,5	-900,0
Veränderung der betrieblichen Passiva	8.4	443,7	95,3
Veränderung des Working Capital		-206,8	-804,7
Verbrauch von Rückstellungen		-244,8	-241,1
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit - fortzuführendes Geschäft		2.473,4	2.435,4
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit - aufgegebenes Geschäft		-77,4	-15,2
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		2.396,0	2.420,2
Immaterielle Vermögenswerte		-27,2	-35,1
Sachanlagen		-1.484,2	-1.300,1
Zuwendungen der öffentlichen Hand		91,9	75,6
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten		-144,8	-63,5
Finanzielle Vermögenswerte, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		-35,0	-487,8
Zahlungswirksame Investitionen	8.5	-1.599,3	-1.810,9
Immaterielle Vermögenswerte		0,3	0,0
Sachanlagen		183,8	144,8
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten		2.004,9	144,8
Finanzielle Vermögenswerte, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		30,1	39,0
Zahlungswirksame Desinvestitionen	8.6	2.219,1	328,7
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		619,8	-1.482,2

Kapitalflussrechnung des Konzerns (Fortsetzung)

Mio €	Anhang	2021	2022
Kapitalrückzahlung an nicht beherrschende Anteile		-0,5	-1,7
Dividende an Aktionäre der HeidelbergCement AG		-436,5	-458,3
Dividenden an nicht beherrschende Anteile		-181,2	-169,4
Erwerb eigener Aktien	8.7	-349,8	-350,0
Verminderung von Anteilen an Tochterunternehmen	8.8	2,9	2,7
Erhöhung von Anteilen an Tochterunternehmen	8.8	-102,5	-78,4
Aufnahme von Anleihen und Krediten		1,7	1,9
Tilgung von Anleihen, Krediten und Leasingverbindlichkeiten	8.9	-1.803,8	-1.393,7
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	8.10	30,0	-92,0
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		-2.839,7	-2.538,9
Nettoveränderung der liquiden Mittel - fortzuführendes Geschäft		253,4	-1.585,7
Nettoveränderung der liquiden Mittel - aufgegebenes Geschäft		-77,4	-15,2
Nettoveränderung der liquiden Mittel		176,0	-1.600,9
Wechselkursveränderung der liquiden Mittel		64,8	-60,1
Stand der liquiden Mittel am 1. Januar		2.874,3	3.115,1
Stand der liquiden Mittel am 31. Dezember	8.12	3.115,1	1.454,1
Reklassifizierung der liquiden Mittel aufgrund von IFRS 5		-0,0	
Bilanzausweis der liquiden Mittel am 31. Dezember	8.12	3.115,1	1.454,1

Bilanz des Konzerns – Aktiva

Mio €	Anhang	31.12.2021	31.12.2022
Langfristige Aktiva			
Geschäfts- oder Firmenwerte		8.164,7	8.368,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		206,9	209,3
Immaterielle Vermögenswerte	9.1	8.371,6	8.577,4
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		6.866,8	6.763,6
Technische Anlagen und Maschinen		4.511,6	4.354,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		869,7	841,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.382,7	1.701,9
Sachanlagen	9.2	13.630,8	13.660,4
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	7.6	1.281,1	1.743,2
Anteile an assoziierten Unternehmen	7.6	583,5	688,3
Finanzinvestitionen	9.3	148,7	87,5
Ausleihungen		92,9	156,2
Derivative Finanzinstrumente		16,6	40,3
Latente Steuern	7.10	262,9	268,2
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	9.4	1.151,2	888,6
Langfristige Steuererstattungsansprüche		29,0	26,7
Summe langfristige Aktiva		25.568,2	26.136,8
Kurzfristige Aktiva			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.112,1	1.330,9
Unfertige Erzeugnisse		261,6	380,6
Fertige Erzeugnisse und Waren		819,7	931,4
Geleistete Anzahlungen		18,1	26,2
Vorräte	9.5	2.211,4	2.669,2
Verzinsliche Forderungen		76,4	98,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.6	1.837,3	2.040,0
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	9.4	534,5	602,1
Steuererstattungsansprüche		147,5	121,9
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente		95,2	83,3
Liquide Mittel	8.12	3.115,1	1.454,1
Summe kurzfristige Aktiva		8.017,3	7.069,2
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	7.11	125,4	49,6
Bilanzsumme		33.710,9	33.255,6

Bilanz des Konzerns – Passiva

Mio €	Anhang	31.12.2021	31.12.2022
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	9.7	595,2	579,3
Kapitalrücklage	9.8	6.225,4	6.241,4
Gewinnrücklagen	9.9	10.015,7	10.809,1
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	9.10	-1.049,4	-741,9
Eigene Aktien	9.7	-349,8	-350,0
Summe Eigenkapital der Aktionäre der HeidelbergCement AG		15.437,2	16.537,9
Nicht beherrschende Anteile	9.11	1.222,3	1.086,3
Summe Eigenkapital		16.659,4	17.624,2
Langfristiges Fremdkapital			
Anleihen		5.363,6	5.269,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		262,4	62,6
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	9.14	906,8	1.001,0
Pensionsrückstellungen	9.12	908,1	639,1
Latente Steuern	7.10	832,1	886,3
Sonstige Rückstellungen	9.13	1.503,0	1.364,5
Sonstige langfristige operative Verbindlichkeiten	9.14	50,6	53,6
Langfristige Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		178,6	208,8
Summe langfristiges Fremdkapital		10.005,2	9.485,2
Kurzfristiges Fremdkapital			
Anleihen		806,3	52,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		474,0	258,6
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9.14	413,2	465,8
Pensionsrückstellungen	9.12	90,5	95,5
Sonstige Rückstellungen	9.13	322,3	276,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.14	3.180,4	3.343,1
Sonstige kurzfristige operative Verbindlichkeiten	9.14	1.541,9	1.429,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		192,8	225,1
Summe kurzfristiges Fremdkapital		7.021,4	6.145,8
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	7.11	24,9	0,3
Fremdkapital		17.051,5	15.631,3
Bilanzsumme		33.710,9	33.255,6

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Mio €

Mio €	Sonstige Eigenkapitalbestandteile										
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Cash Flow Hedge-Rücklage	Neubewertungsrücklage	Währungsumrechnung	Summe sonstige Eigenkapitalbestandteile	Eigene Aktien	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Heidelberg Cement AG	Nicht beherrschende Anteile ¹⁾	Gesamt
Stand am 1. Januar 2021	595,2	6.225,4	8.527,8	4,7	23,2	-2.105,6	-2.077,7		13.270,8	1.277,6	14.548,4
Jahresüberschuss			1.759,0						1.759,0	142,8	1.901,7
Sonstiges Ergebnis			200,4	13,3		1.017,0	1.030,3		1.230,7	54,5	1.285,2
Gesamtergebnis der Periode			1.959,3	13,3		1.017,0	1.030,3		2.989,7	197,3	3.187,0
Änderung Konsolidierungskreis										-9,2	-9,2
Änderung von Anteilen an Tochterunternehmen			-29,2						-29,2	-70,4	-99,7
Änderung von nicht beherrschenden Anteilen mit Put-Optionen			-7,3						-7,3	10,6	3,3
Übertragung Neubewertungsrücklage			1,5		-1,5		-1,5				
Sonstige Änderungen			0,1	-0,6			-0,6		-0,4	-1,2	-1,6
Kapitalrückzahlung										-0,5	-0,5
Erwerb eigener Aktien								-349,8	-349,8		-349,8
Dividenden			-436,5						-436,5	-181,9	-618,4
Stand am 31. Dezember 2021	595,2	6.225,4	10.015,7	17,5	21,7	-1.088,6	-1.049,4	-349,8	15.437,2	1.222,3	16.659,4
Stand am 1. Januar 2022	595,2	6.225,4	10.015,7	17,5	21,7	-1.088,6	-1.049,4	-349,8	15.437,2	1.222,3	16.659,4
Erstanwendung IAS 29 Hochinflation						50,9	50,9		50,9		50,9
Stand am 1. Januar 2022 (angepasst)	595,2	6.225,4	10.015,7	17,5	21,7	-1.037,7	-998,6	-349,8	15.488,1	1.222,3	16.710,3
Jahresüberschuss			1.596,6						1.596,6	126,4	1.723,0
Sonstiges Ergebnis			18,4	93,3		164,7	258,1		276,5	-26,8	249,7
Gesamtergebnis der Periode			1.615,0	93,3		164,7	258,1		1.873,1	99,6	1.972,7
Änderung Konsolidierungskreis										0,1	0,1
Änderung von Anteilen an Tochterunternehmen			-19,8						-19,8	-56,0	-75,8
Änderung von nicht beherrschenden Anteilen mit Put-Optionen			4,0						4,0	-8,4	-4,4
Übertragung Neubewertungsrücklage			1,5		-1,5		-1,5				
Sonstige Änderungen			0,8						0,8		0,8
Kapitalrückzahlung										-1,7	-1,7
Erwerb eigener Aktien								-350,0	-350,0		-350,0
Einziehung eigener Aktien	-16,0	16,0	-349,8					349,8			
Dividenden			-458,3						-458,3	-169,5	-627,8
Stand am 31. Dezember 2022	579,3	6.241,4	10.809,1	110,8	20,2	-873,0	-741,9	-350,0	16.537,9	1.086,3	17.624,2

1) Die in den nicht beherrschenden Anteilen enthaltenen kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen veränderten sich im Jahr 2022 um -26,7 (i. V.: 69,1) Mio € auf -238,7 (i. V.: -211,9) Mio €. Der Gesamtbetrag der im Eigenkapital erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen beträgt somit -1.111,7 (i. V.: -1.300,5) Mio €.

Segmentberichterstattung / Teil des Konzernanhangs

Konzerngebiete	West- und Südeuropa		Nord- und Osteuropa-Zentralasien		Nordamerika		Asien-Pazifik		Afrika-Östlicher Mittelmeerraum		Konzernservice		Überleitung ¹⁾		Fortzuführende Geschäftsbereiche	
Mio €	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Außenumsatz	5.503	6.259	3.058	3.577	4.551	4.907	3.098	3.608	1.837	1.991	672	754			18.720	21.095
Umsatz mit anderen Konzerngebieten	55	49	25	23	0		28	25	73	118	749	1.029	-930	-1.245		
Umsatz	5.557	6.308	3.084	3.600	4.551	4.907	3.126	3.633	1.909	2.108	1.421	1.783	-930	-1.245	18.720	21.095
Veränderung zum Vorjahr in %		13,5 %		16,7 %		7,8 %		16,2 %		10,4 %		25,4 %				12,7 %
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	41	22	79	35	50	43	163	123	19	35	4	4			356	262
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen	937	908	737	730	1.042	1.028	670	598	490	464	30	35	-33	-22	3.875	3.739
in % der Umsätze (operative Marge)	16,9 %	14,4 %	23,9 %	20,3 %	22,9 %	20,9 %	21,4 %	16,4 %	25,7 %	22,0 %	2,1 %	1,9 %			20,7 %	17,7 %
Abschreibungen	-377	-358	-193	-196	-321	-327	-234	-248	-106	-109	-1	-1	-29	-25	-1.261	-1.264
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs	561	550	544	534	722	700	435	350	384	355	30	34	-61	-47	2.614	2.476
in % der Umsätze	10,1 %	8,7 %	17,6 %	14,8 %	15,9 %	14,3 %	13,9 %	9,6 %	20,1 %	16,8 %	2,1 %	1,9 %			14,0 %	11,7 %
Zusätzliches ordentliches Ergebnis													481	-193	481	-193
Betriebsergebnis (EBIT)													3.095	2.282	3.095	2.282
Investitionen ²⁾	426	342	172	190	499	464	208	161	109	96	6	7	180	551	1.599	1.811
Segmentvermögen ³⁾	5.219	5.150	2.684	2.584	8.394	8.996	4.103	4.020	1.601	1.488	1	1			22.002	22.238
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen																
in % des Segmentvermögens	18,0 %	17,6 %	27,5 %	28,2 %	12,4 %	11,4 %	16,3 %	14,9 %	30,6 %	31,2 %	>100 %	>100 %			17,6 %	16,8 %
Beschäftigte am 31. Dezember ⁴⁾	15.040	14.883	11.101	10.869	7.637	7.933	12.460	12.139	4.886	4.858	85	99			51.209	50.780
Beschäftigte im Durchschnitt ⁴⁾	15.087	15.113	11.144	11.078	8.922	8.327	12.613	12.309	5.043	4.832	93	93			52.902	51.752

1) Die Überleitung beinhaltet:

- a) Innenumsätze = Eliminierung von konzerninternen Verflechtungen zwischen den Segmenten
- b) das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen / Abschreibungen von Konzernfunktionen
- c) das zusätzliche ordentliche Ergebnis und das Betriebsergebnis

2) Investitionen = in den Segmenten: Zahlungswirksame Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte;
in der Überleitung: Zahlungswirksame Investitionen in Finanzanlagen und sonstige Geschäftseinheiten

3) Segmentvermögen = Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

4) Anzahl auf Basis von Vollzeitäquivalenten

Konzernanhang

1 Allgemeine Angaben

Die HeidelbergCement AG ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Sitz der Gesellschaft ist Heidelberg, Deutschland. Die Anschrift lautet: HeidelbergCement AG, Berliner Straße 6, 69120 Heidelberg. Die Gesellschaft ist eingetragen beim Amtsgericht Mannheim (HRB 330082). Die HeidelbergCement AG ist das Mutterunternehmen des unter der Marke "Heidelberg Materials" auftretenden Konzerns.

Die Kernaktivitäten von Heidelberg Materials umfassen die Herstellung und den Vertrieb von Zement, Zuschlagstoffen, Transportbeton und Asphalt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der HeidelbergCement AG (auch „Konzern“ oder „Heidelberg Materials“) zum 31. Dezember 2022 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs.1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden alle für das Geschäftsjahr 2022 verbindlichen IFRS einschließlich der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) angewendet, die durch die EU-Kommission in europäisches Recht übernommen wurden. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Der Konzernabschluss umfasst den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und ist in Euro

aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio €) angegeben. Die Beträge sind kaufmännisch gerundet. Der Abschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Heidelberg Materials Konzerns.

In Übereinstimmung mit IAS 1 (Presentation of Financial Statements) enthält der Konzernabschluss eine Bilanz zum Abschlussstichtag, eine Gewinn- und Verlustrechnung, eine Gesamtergebnisrechnung, eine Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie eine Kapitalflussrechnung nach den Grundsätzen des IAS 7 (Statement of Cash Flows). Die Segmentberichterstattung wird nach den Regelungen des IFRS 8 (Operating Segments) aufgestellt.

Aus Gründen der Klarheit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst und dann im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgebaut. Zur Verbesserung der Aussagekraft weisen wir in der Gewinn- und Verlustrechnung das zusätzliche ordentliche Ergebnis gesondert aus. Hier werden Erträge und Aufwendungen ausgewiesen, die zwar im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen, jedoch nicht dem laufenden Geschäftsbetrieb zuzurechnen sind. Dies sind insbesondere Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, Aufwendungen aus der Zuführung zu bzw. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Prozessrisiken, Restrukturierungsaufwendungen gemäß IAS 37 sowie Nebenkosten im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und -veräußerungen.

2.2 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der HeidelbergCement AG Tochterunternehmen, gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen einbezogen.

Tochterunternehmen sind dadurch gekennzeichnet, dass Heidelberg Materials Beherrschung über diese Unternehmen ausüben kann. Beherrschung liegt vor, wenn Heidelberg Materials über Entscheidungsmacht verfügt, variablen Rückflüssen aus seinem Engagement ausgesetzt ist und infolge der Entscheidungsmacht in der Lage ist, die Höhe der variablen Rückflüsse zu beeinflussen. Im Regelfall ist dies bei einem Anteilsbesitz von mehr als 50 % anzunehmen. Wenn Verträge oder rechtliche Vorschriften vorsehen, dass trotz eines Anteilsbesitzes von weniger als 50 % Beherrschung über ein Unternehmen ausgeübt werden kann, wird dieses Unternehmen als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Wenn aufgrund von Verträgen oder rechtlichen Vorschriften bei einem Anteilsbesitz von mehr als 50 % keine Beherrschung über ein Unternehmen ausgeübt werden kann, wird dieses Unternehmen nicht als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Bei gemeinsamen Vereinbarungen übt Heidelberg Materials gemeinschaftlich mit einer oder mehreren Parteien durch vertragliche Vereinbarungen gemeinschaftliche Führung über ein Unternehmen aus. Gemeinschaftliche Führung liegt dann vor, wenn die Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens einstimmig erfolgen müssen. Abhängig von den Rechten und Pflichten der Parteien handelt es sich bei gemeinsamen Vereinbarungen entweder um gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) oder um Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Bei Joint Operations haben die beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und

Verpflichtungen für die Schulden der gemeinschaftlich geführten Tätigkeit. Joint Ventures sind dadurch gekennzeichnet, dass die gemeinschaftlich führenden Parteien aufgrund ihrer Gesellschafterstellung am Reinvermögen des Unternehmens beteiligt sind.

Bei assoziierten Unternehmen hat Heidelberg Materials einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik. Dies ist in der Regel der Fall, wenn Heidelberg Materials zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte an dem Unternehmen hält.

2.3 Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 (Business Combinations). Hierbei bewertet der Erwerber die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen Schulden mit ihren zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwerten. Danach werden die Anteile, bewertet zum beizulegenden Zeitwert der Gegenleistung, mit dem neu bewerteten Eigenkapital des konsolidierten Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt aufgerechnet. Ein aus der Beteiligungsaufrechnung verbleibender positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Überprüfung erfolgswirksam erfasst. Nicht beherrschende Anteile können entweder mit dem anteiligen auf sie entfallenden Nettovermögen oder zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden. Dieses Wahlrecht kann für jeden Unternehmenszusammenschluss separat angewendet werden.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten werden eliminiert. Den ertragsteuerlichen Konsequenzen

bei der Konsolidierung wird durch den Ansatz latenter Steuern Rechnung getragen.

Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital und am Periodenergebnis konsolidierter Tochterunternehmen werden separat ausgewiesen. Bei Verkaufsoptionen bzw. Andienungsrechten von nicht beherrschenden Anteilen werden unterjährig das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnende Gesamtergebnis der Periode sowie die Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteile als Veränderung des Eigenkapitals dargestellt. Am Abschlussstichtag werden die nicht beherrschenden Anteile, für die eine Verkaufsoption bzw. ein Andienungsrecht besteht, in die finanziellen Verbindlichkeiten umgegliedert. Die finanzielle Verbindlichkeit wird mit dem Barwert des Rückzahlungsbetrags bewertet. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert der nicht beherrschenden Anteile und dem Barwert des Rückzahlungsbetrags werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bei nicht beherrschenden Anteilen an deutschen Personengesellschaften werden Wertänderungen der Abfindungsverpflichtung erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. In der Eigenkapitalveränderungsrechnung erfolgt der Ausweis als Änderung von nicht beherrschenden Anteilen mit Put-Optionen.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen erlangt Heidelberg Materials die Beherrschung über ein Unternehmen, an dem es unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt einen nicht beherrschenden Eigenkapitalanteil gehalten hat. In diesem Fall werden Unterschiede zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert bisher gehaltener Anteile erfolgswirksam erfasst. Änderungen der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Bei Transaktionen, die zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden eventuell verbleibende Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations) werden die Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Cashflows anteilig, entsprechend den Rechten und Pflichten von Heidelberg Materials, in den Konzernabschluss einbezogen.

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen werden gemäß der Equity-Methode bilanziert. Bei der erstmaligen Einbeziehung werden die erworbenen Anteile zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert der Anteile entsprechend dem Anteil von Heidelberg Materials am Gesamtergebnis des Beteiligungsunternehmens. Vom Beteiligungsunternehmen empfangene Dividendenausschüttungen vermindern den Buchwert. Unrealisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen dem Konzern und seinen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden in Höhe der Beteiligung des Konzerns an diesen Unternehmen eliminiert. Unrealisierte Verluste werden eliminiert, sofern sich aus dem Geschäftsvorfall keine Hinweise darauf ergeben, dass der übertragene Vermögenswert einer Wertminderung unterliegt. Wenn der Anteil von Heidelberg Materials an den Verlusten des Beteiligungsunternehmens dem Buchwert der Beteiligung entspricht bzw. diesen überschreitet, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst. Weist das Unternehmen zu einem späteren Zeitpunkt Gewinne aus, werden diese erst berücksichtigt, wenn der Gewinnanteil den noch nicht erfassten Verlust abdeckt.

Tochterunternehmen, Joint Operations, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns einzeln und insgesamt unwesentlich ist, werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert und als Finanzinvestitionen ausgewiesen.

2.4 Währungsumrechnung

Die Einzelabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften werden gemäß IAS 21 (The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates) nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung ist bei den operativen Gesellschaften in der Regel die jeweilige Landeswährung, da die ausländischen Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Aktiv- und Passivposten werden zum Mittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet, das Eigenkapital hingegen mit den historischen Kursen. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen finden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis in den sonstigen Eigenkapitalbestandteilen Berücksichtigung. Die Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals der ausländischen Joint Ventures und assoziierten Unternehmen erfolgt nach der für Tochtergesellschaften beschriebenen Vorgehensweise. Die Aufwendungen und Erträge sind zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Differenzen, die sich zur Umrechnung mit dem Stichtagskurs ergeben, werden ebenfalls erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis in den sonstigen Eigenkapitalbestandteilen erfasst.

Fremdwährungsgeschäfte in den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs eingebucht. Bis zum Abschlussstichtag eingetretene Kursgewinne oder -verluste aus der Bewertung monetärer Posten in fremder Währung zum Stichtagskurs werden erfolgswirksam berücksichtigt. Von der erfolgswirksamen Erfassung ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, das heißt die Rückzahlung in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist. Diese Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral über das

sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst und erst bei Abgang des Geschäftsbetriebs in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Nicht monetäre Posten in fremder Währung werden zu historischen Wechselkursen fortgeführt.

In der nachfolgenden Tabelle werden die wichtigsten Devisenkurse dargestellt, die bei der Umrechnung der Einzelabschlüsse in fremder Währung Anwendung fanden.

Devisenkurse

EUR		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2021	31.12.2022	2021	2022
USD	USA	1,1370	1,0705	1,1830	1,0536
AUD	Australien	1,5647	1,5717	1,5751	1,5169
CAD	Kanada	1,4373	1,4506	1,4829	1,3702
	Großbritannien	0,8413	0,8853	0,8600	0,8527
INR	Indien	84,2136	88,1544	87,4508	82,7297
IDR	Indonesien	16.224	16.840	16.970	15.717
MAD	Marokko	10,5061	11,1645	10,6329	10,6861

Erstanwendung IAS 29 Hochinflation

Die Türkei erfüllt seit dem 30. Juni 2022 die Definition eines Hochinflationslandes. Daher wurde IAS 29 (Financial Reporting in Hyperinflationary Economies) rückwirkend zum 1. Januar 2022 auf die Aktivitäten unseres Gemeinschaftsunternehmens Akçansa Çimento Sanayi ve Ticaret A.S. angewendet, d.h. so, als ob die Türkei schon immer hochinflationär gewesen wäre. Demzufolge wurden die betreffenden nicht monetären Vermögenswerte und Schulden, das Eigenkapital und alle Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2022 unter Anwendung eines allgemeinen Preisindex angepasst. Danach erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten sowie der Aufwendungen und

Erträge in die Berichtswährung Euro zum Stichtagskurs. Die so ermittelten Werte werden anschließend gemäß der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Vorjahreswerte waren aufgrund der erstmaligen Anwendung im Geschäftsjahr nicht anzupassen. Durch die erstmalige rückwirkende Anwendung ergab sich eine erfolgsneutrale Anpassung der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sowie der Währungsumrechnungsrücklage in Höhe von 50,9 Mio €. Der Effekt auf das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen ist von untergeordneter Bedeutung.

2.5 Ansatz- und Bewertungsgrundsätze

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und bestimmte originäre finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Weiterhin werden die Buchwerte der in der Bilanz erfassten Vermögenswerte und Schulden, die Grundgeschäfte im Rahmen von Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedges) darstellen und ansonsten zu Anschaffungskosten bilanziert werden, aufgrund von Änderungen der beizulegenden Zeitwerte, die den abgesicherten Risiken zugerechnet werden, angepasst. Die wesentlichen Ansatz- und Bewertungsgrundsätze werden nachfolgend dargestellt.

Immaterielle Vermögenswerte werden beim Zugang zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Die Folgebilanzierung bemisst sich für immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer nach Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer nach Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden linear abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus Unternehmenszusammenschlüssen entstanden sind, werden gemäß IFRS 3 (Business Combinations) nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden die Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens einmal jährlich im vierten Quartal nach Vorliegen der aktuellen operativen Planung bzw. beim Eintritt wesentlicher Ereignisse oder veränderter Verhältnisse, die auf einen Wertminderungsbedarf hindeuten, einem Wertminderungstest nach IAS 36 (Impairment of Assets) unterzogen. Im Rahmen dieser Wertminderungsprüfung wird der Buchwert einer Gruppe von Zahlungsmittel generierenden Einheiten („Cash-Generating Unit“ – CGU), denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, mit dem erzielbaren Betrag dieser Gruppe von CGUs verglichen. Ausgehend von der Vertriebs- und Managementstruktur wird eine Gruppe von CGUs grundsätzlich als Land oder Konzerngebiet definiert; eine Ausnahme bilden die ländübergreifende Nordic Precast Group sowie die Mibau-Gruppe. Sobald der Buchwert einer Gruppe von CGUs, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, ihren erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine erfolgswirksame Wertminderung des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert einer Gruppe von CGUs. Der beizulegende Zeitwert ist der aus dem Verkauf zu marktgerechten Konditionen erzielbare Betrag. Der Nutzungswert wird mittels Abzinsung zukünftiger Cashflows nach Steuern mit einem risikoangepassten Diskontierungszinssatz („Weighted Average Cost of Capital“ – WACC) nach Steuern ermittelt.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden nach IAS 16 (Property, Plant and Equipment) zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemein-

kosten. Kosten für Reparatur und Wartung von Sachanlagen werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Eine Aktivierung erfolgt, wenn die Maßnahmen zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen. Sachanlagen werden nach der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben, sofern nicht eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzenverlauf besser entspricht. Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen werden auf der Grundlage der folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern ermittelt.

Nutzungsdauern

	Jahre
Bauten	20 bis 40
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 15

Abbaugrundstücke und Rohstoffvorkommen werden leistungsbezogen abgeschrieben. Fremdkapitalkosten, die direkt oder indirekt dem Bau von Großanlagen mit einem Erstellungszeitraum von mehr als 12 Monaten („Qualifying Assets“) zugeordnet werden können, werden in Übereinstimmung mit IAS 23 (Borrowing Costs) als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen verringern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte. Investitionszuschüsse werden angesetzt, sobald hinreichende Sicherheit darüber besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind und die Zuwendungen in voller Höhe gewährt werden. Die erhaltenen Zuwendungen werden gesondert im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Sonstige aufwandsbezogene Zuschüsse oder Beihilfen wer-

den in dem Zeitraum erfolgswirksam erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen, die kompensiert werden sollen, angesetzt werden.

Leasingverhältnisse werden gemäß IFRS 16 (Leases) bilanziert. Nach IFRS 16 besteht beim Leasingnehmer eine grundsätzliche Pflicht zur bilanziellen Erfassung von Rechten und Pflichten aus den Leasingverhältnissen. Leasingnehmer bilanzieren das Nutzungsrecht an einem Leasinggegenstand („Right-of-Use Asset“) im Anlagevermögen sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit.

Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich als Barwert der Leasingzahlungen, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leisten sind. Darüber hinaus werden Zahlungen im Zusammenhang mit Kaufoptionen berücksichtigt, sofern deren Inanspruchnahme hinreichend sicher ist. Die Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst. Leasingverbindlichkeiten werden in den sonstigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts umfassen den Zugangswert der Leasingverbindlichkeit sowie ggf. weitere Kosten im Zusammenhang mit dem Leasingverhältnis. Die Leasingverbindlichkeit wird in den Folgeperioden aufgezinnt und um die geleisteten Leasingzahlungen reduziert. Die Nutzungsrechte werden planmäßig über die Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingverhältnisses abgeschrieben. Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder in den Anschaffungskosten des Nutzungsrechts die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt ist, erfolgt die Abschreibung anhand der erwarteten Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Leasinggegenstands.

Bei Leasingverhältnissen über Kraftfahrzeuge und Schiffe, die Leasing- und Nicht-Leasingkomponenten beinhalten, nimmt Heidelberg Materials eine Trennung

vor und bilanziert nur die Leasingkomponente nach den Vorschriften des IFRS 16. Für Leasingverhältnisse mit bis zu 12 Monaten Laufzeit und Verträge über Vermögenswerte mit geringem Wert werden keine Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten bilanziert. Die Aufwendungen für diese Leasingverhältnisse werden periodengerecht in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst; in der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungen im Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Gleiches gilt für variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder (Zins-) Satz gekoppelt sind. Leasingverhältnisse über Abbaugrundstücke fallen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 16. Diese Verträge werden als schwebende Geschäfte betrachtet und die Aufwendungen periodengerecht im Materialaufwand erfasst.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt gemäß IAS 2 (Inventories) zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Hierbei wird die Durchschnittskostenmethode angewendet. Für Qualitäts- und Mengenrisiken werden in angemessener Höhe Abschläge vorgenommen. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse umfassen neben den Einzelkosten fertigungsbedingte Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Die Gemeinkostenzuschläge werden auf Basis durchschnittlicher Auslastungen ermittelt. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, da der Produktionszeitraum weniger als 12 Monate beträgt. Ersatzteile für Anlagen werden grundsätzlich in den Vorräten ausgewiesen. Wenn sie im Zusammenhang mit der Anschaffung der Anlage erworben wurden oder bei separatem Erwerb die Definition einer Sachanlage erfüllen, werden sie im Sachanlagevermögen ausgewiesen.

Emissionsrechte werden unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ausgewiesen. Unentgeltlich gewährte

Emissionsrechte werden bei Zugang zum Nominalwert von Null bilanziert. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden mit den Anschaffungskosten bilanziert und bei Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Rückstellungen für die Verpflichtung zur Rückgabe von Emissionsrechten werden angesetzt, wenn die bis zum Abschlussstichtag getätigten CO₂-Emissionen nicht durch unentgeltlich gewährte Emissionsrechte gedeckt sind. Die Höhe der Rückstellung bemisst sich für bereits entgeltlich erworbene Emissionsrechte mit deren Buchwert und für die zur Erfüllung der Verpflichtung noch zu erwerbenden Emissionsrechte mit dem Marktwert zum Abschlussstichtag.

Erworbene **eigene Aktien** werden zum Erfüllungstag mit dem jeweils geleisteten Entgelt, einschließlich direkt zurechenbarer zusätzlicher Kosten, erfasst und in einem separaten Posten vom Eigenkapital abgezogen, bis die Aktien eingezogen, wieder ausgegeben oder weiterverkauft werden. Sowohl der Kauf bzw. Verkauf sowie eine mögliche spätere Ausgabe bzw. Einziehung der eigenen Aktien werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 (Employee Benefits) ermittelt. Für zahlreiche Beschäftigte wird für die Zeit nach der Pensionierung durch den Konzern direkt oder durch Beitragszahlungen an externe Versorgungsträger Vorsorge getroffen. Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerrechtlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf geleisteten Dienstjahren und der Vergütung der Beschäftigten basieren. Die Pensionsrückstellungen umfassen sowohl solche aus bereits laufenden Pensionen als auch aus Anwartschaften auf künftig zu zahlende Pensionen.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt bei Heidelberg Materials sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen Beiträge an externe Versorgungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen (Defined Benefit Plans) besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ehemalige Beschäftigte zu erfüllen, wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Die wichtigsten fondsfinanzierten Altersversorgungspläne bestehen in Großbritannien, den USA, Belgien, Kanada, Norwegen, Indonesien und Australien. Das Altersversorgungssystem in Indonesien besteht aus einer gesetzlich geregelten leistungsorientierten Versorgung sowie einem beitragsorientierten firmeninternen, fondsgestützten System, dessen Leistungen gegen die gesetzlichen Leistungen aufgerechnet werden können. In Deutschland, Schweden und Frankreich werden die Altersversorgungspläne größtenteils über Rückstellungen finanziert. Darüber hinaus verfügt Heidelberg Materials über einige rückstellungsfinanzierte Pläne zur Deckung von Krankheitskosten von Pensionären in den USA, Frankreich, Belgien, Marokko, Kanada, Großbritannien, Indonesien, der Demokratischen Republik Kongo, Ägypten und Ghana. Zusätzlich gewährt der Konzern andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer, wie Jubiläumsleistungen, Altersteilzeitvereinbarungen oder Vorruhestandszusagen. Auf die Konzernregionen bzw. Länder Nordamerika, Großbritannien und Deutschland entfallen rund 90 % der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen.

Alle wesentlichen leistungsorientierten Pensionspläne in Nordamerika sind für Neueintritte geschlossen; bei den meisten kann in Zukunft keine weitere Steigerung der Versorgungsleistungen erdient werden. In Nordamerika hat Heidelberg Materials einen Pensionsausschuss eingerichtet mit dem Ziel, die Verwaltung der

Pensionspläne, Heidelberg Materials' Verantwortung als Treuhänder in Bezug auf die Pensionspläne und Heidelberg Materials' Funktion als Plan-Administrator zu beaufsichtigen. Die rechtlichen Rahmenbedingungen für kapitalgedeckte Pensionspläne in den USA sehen eine Mindestdotierung basierend auf den gesetzlichen Vorgaben vor, die mit dem Plan-Administrator vereinbart werden. In den USA bildet das Gesetz „Employee Retirement Income Security Act of 1974 (ERISA)“ die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Darin werden Mindestanforderungen in Bezug auf Aufnahme in den Pensionsplan, Unverfallbarkeit, Kapitaldeckungsgrad des Pensionsplans und der Verantwortlichkeit des Plantruhänders definiert. In Kanada unterliegen Pensionspläne der Rechtsprechung der Provinz Alberta.

In Großbritannien unterliegen die wesentlichen leistungsorientierten Pensionspläne dem britischen Trustee-Recht (UK Trust Law) und der Richtlinien der Rentenregulierungsbehörde (UK Pension Regulator). Diese Pläne stehen unter der Aufsicht von Trustees (Treuhändern), die teilweise von den Trägerunternehmen und teilweise von den Planbegünstigten ernannt werden. Die Trustees sind nach britischem Recht verpflichtet, eine gesetzliche Dotierungsvorgabe zu erfüllen, um dafür zu sorgen, dass ausreichend Vermögen zur Deckung der technischen Rückstellung des Plans bereitgestellt wird. Die Leistungen werden aus unterschiedlichen Pensionsplänen gewährt, von denen die meisten endgehaltsabhängig sind. Alle wesentlichen Pensionspläne in Großbritannien sind für Neueintritte geschlossen. Zudem können keine zukünftigen Leistungssteigerungen erdient werden. Mittel- bzw. langfristig wird eine Reduzierung der Pensionsverpflichtungen aus diesen Plänen erwartet, da bestehende Anwartschaften nach und nach ausgezahlt werden. Liability-Driven Investment (LDI) Strategien werden in großem Umfang genutzt und insgesamt sind die Pensionspläne zum Stichtag überdotiert. Da in Großbritannien die Leistungen nach Eintritt des Versorgungsfalls an die Inflation angepasst

werden müssen, unterliegen die Leistungen dem Inflationsrisiko. Dieses Risiko wird in vielen Fällen durch die LDI-Produkte und/oder Caps auf die maximal gewährte Rentenanpassung reduziert. Aufgrund der Tatsache, dass die wesentlichen Pensionspläne geschlossen sind, spielt der Gehaltstrend im Hinblick auf die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen nur eine untergeordnete Rolle.

In Deutschland unterliegen die Pensionspläne dem Betriebsrentengesetz (BetrAVG) und allgemeinen Richtlinien des Arbeitsrechts. Die wesentlichen Pensionspläne wurden 2005 für Neueintritte geschlossen. Beschäftigte, die vor 2006 eingetreten sind, haben Anwartschaften aus Versorgungsplänen, die endgehalts- und/oder dienstzeitabhängig sind. Zudem werden den Vorstandsmitgliedern und leitenden Angestellten Einzelzusagen gewährt. Die deutschen Pensionspläne sind größtenteils nicht kapitalgedeckt.

Die Verpflichtungen aus den zugesagten Leistungen unterliegen folgenden wesentlichen Risiken:

- Risiken in Bezug auf den Rechnungszins in allen Fällen, in denen fallende Marktzinsen zu einem höheren Barwert der zukünftigen Verpflichtungen führen können,
- Inflationsrisiken (vor allem, wenn Leistungen an das Gehalt gekoppelt sind oder Rentenleistungen an die Inflation angepasst werden),
- Risiken im Hinblick auf die Vermögenswertentwicklung in Ländern, in denen fondsfinanzierte Pensionspläne existieren (wie in Großbritannien und den USA). Diese Risiken werden durch Liability-Driven Investment Strategien teilweise kompensiert,
- Langlebigkeitsrisiken in Fällen, in denen über einen längeren als in den verwendeten Sterbetafeln angenommenen Zeitraum Leistungen ausgezahlt werden,

- Änderungen in den staatlichen Dotierungsvorgaben können für eine Erhöhung der Beiträge sorgen, und Änderungen in der nationalen Gesetzgebung könnten vorschreiben, dass höhere Leistungen zu zahlen sind als derzeit vereinbart.

Die Pensionsverpflichtungen und das Planvermögen werden für alle wesentlichen Konzerngesellschaften jährlich von unabhängigen Gutachtern bewertet. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der zur Deckung dieser Verpflichtung notwendigen Aufwendungen erfolgt nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren.

Für Zwecke der Rechnungslegung sind die versicherungsmathematischen Annahmen von der wirtschaftlichen Situation des jeweiligen Landes abhängig. Der Zinssatz basiert auf dem Zinsertrag, der am Bewertungsstichtag für hochwertige Unternehmensanleihen (AA-Rating) in der entsprechenden Währung mit einer den betreffenden Pensionsplänen entsprechenden Laufzeit (Duration) erzielt wird. In Ländern oder Währungsräumen ohne liquiden Markt für hochwertige Unternehmensanleihen wird der Zinssatz auf Basis von Staatsanleihen oder anhand von Näherungsverfahren ermittelt.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen können versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter oder Abweichungen der tatsächlichen von der erwarteten Entwicklung der Pensionsverpflichtungen sein können. Diese Beträge, die Differenz zwischen der tatsächlichen Vermögensperformance und den in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Zinserträgen sowie der Effekt aus der Begrenzung des Planvermögens werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Einige gemeinschaftliche Pensionspläne mehrerer Arbeitgeber (sogenannte „Multi-Employer Pensionspläne“), für die keine ausreichenden Informationen zur Verfügung stehen, um sie wie leistungsorientierte Pensionspläne zu behandeln, werden wie beitragsorientierte Pensionspläne bilanziert.

Sonstige Rückstellungen werden nach IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets) angesetzt, wenn aufgrund vergangener Ereignisse rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Die Rückstellungen werden auf Basis der bestmöglichen Schätzung unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken berechnet.

Die Kapitalmarktkomponente des konzernweiten virtuellen Aktienoptionsprogramms wird gemäß IFRS 2 (Share-based Payment) als aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert. Zum Abschlussstichtag wird eine Rückstellung in Höhe des zeitanteiligen beizulegenden Zeitwerts der Zahlungsverpflichtung gebildet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wird mithilfe eines anerkannten finanzwirtschaftlichen Modells bestimmt.

Der **tatsächliche Steueraufwand** ermittelt sich nach den lokalen steuerlichen Vorschriften, in denen das jeweilige Konzernunternehmen tätig ist. Die noch nicht durch Vorauszahlungen abgedeckten lokalen Zahllasten werden je nach zu erwartendem Mittelabfluss als langfristige oder kurzfristige Steuerschuld im Abschluss dargestellt. Etwaige Überzahlungen werden als kurz- bzw. langfristige Steuerforderungen aktiviert.

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend der bilanzorientierten „Liability Method“ (IAS 12 Income Taxes) gebildet. Dies bedeutet, dass grund-

sätzlich für alle zeitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen IFRS- und Steuerwert latente Steuern gebildet werden. Für temporäre Unterschiede aus dem Geschäfts- und Firmenwert werden keine latenten Steuern gebildet, sofern nicht gleichzeitig steuerlich abzugsfähige Geschäfts- und Firmenwerte vorhanden sind. Aktive latente Steuern werden nur insoweit angesetzt, wie es wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Ferner werden aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern deren Realisierung in Folgejahren mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Passive latente Steuern in Verbindung mit nicht ausgeschütteten Gewinnen von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden berücksichtigt, außer wenn Heidelberg Materials in der Lage ist, die Dividendenpolitik der Gesellschaften zu bestimmen und in absehbarer Zeit nicht mit einer Dividendenausschüttung oder einer Veräußerung zu rechnen ist. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den Steuersätzen, die am Abschlussstichtag in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten oder angekündigt sind. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von tatsächlichen Steueransprüchen und tatsächlichen Steuerschulden vorliegt und wenn sie im Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine tatsächlichen Steueransprüche und Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen. Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Wenn Sachverhalte, die zu einer Veränderung der latenten Steuern führen, erfolgsneutral in das sonstige Ergebnis oder direkt gegen das Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern im sonstigen Ergebnis bzw. direkt im Eigenkapital berücksichtigt. Soweit latente Steuern über das sonstige Er-

gebnis gebildet wurden, erfolgt auch die spätere Auflösung über das sonstige Ergebnis.

Finanzinstrumente sind alle Vertragsverhältnisse, die bei der einen Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Schuld oder zu einem Eigenkapitalinstrument führen. Zu den Finanzinstrumenten gehören originäre und derivative Finanzinstrumente.

Zu den **originären finanziellen Vermögenswerten** (Financial assets) zählen Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente und Fremdkapitalinstrumente. Diese werden gemäß IFRS 9 (Financial Instruments) bei der erstmaligen Erfassung in die Bewertungskategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ sowie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ eingeteilt.

Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die aus der Folgebewertung resultierenden Gewinne und Verluste werden entweder erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, kann für jede Beteiligung beim erstmaligen Ansatz individuell entschieden werden, ob diese erfolgswirksam oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Beteiligungen werden in der Regel erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und damit der Kategorie Finanzinvestitionen „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet, sofern kein maßgeblicher Einfluss auf das Beteiligungsunternehmen besteht. Falls eine Beteiligung unwiderruflich der Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet wird, werden die aus der Folgebewertung resultierenden Gewinne und Verluste erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine nachträgliche Umgliederung der Gewinne und

Verluste aus der erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in die Gewinn- und Verlustrechnung nach Ausbuchung der Beteiligung erfolgt nicht. Von diesen Beteiligungen erhaltene Dividenden werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Fremdkapitalinstrumenten erfolgt die erstmalige Erfassung eines finanziellen Vermögenswerts zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt dem Erwerb zurechenbarer Transaktionskosten, sofern der finanzielle Vermögenswert nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Im Fall von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerten werden zurechenbare Transaktionskosten direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Folgebewertung erfolgt in Abhängigkeit der Zahlungsstromereigenschaften und des betrieblichen Geschäftsmodells. Entsprechend teilt Heidelberg Materials seine Fremdkapitalinstrumente in die folgenden beiden Bewertungskategorien ein:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten („Amortised cost“ – AC): Finanzielle Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung von vertraglichen Zahlungsströmen, welche ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, gehalten werden, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode im Finanzergebnis erfasst. Alle Gewinne oder Verluste, die sich aus der Ausbuchung, aus Wertminderungen sowie aus der Währungsumrechnung ergeben, werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Wertminderungen stellen wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzungen der Kreditverluste dar. Die Berechnung erfolgt unter Berücksichtigung der besten verfügbaren Informationen und des Zeitwerts des Geldes. Wertaufholungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die vorgenommenen Wertminderungen

entfallen sind. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, verzinsliche Forderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige operative Forderungen. Bei kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Buchwert.

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert („Fair value through profit or loss“ – FVTPL): Finanzielle Vermögenswerte, bei denen die Zahlungsstrombedingung nicht erfüllt ist, weil nicht nur Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag vorliegen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Auch finanzielle Vermögenswerte, die mit der Zielsetzung der Veräußerung gehalten werden, sind dieser Bewertungskategorie zugeordnet. Diese Kategorie umfasst im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen von Factoring-Transaktionen zur Veräußerung vorgesehen sind. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sowie Erträge aus diesen Vermögenswerten werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu dem Zeitpunkt aus der Konzernbilanz ausgebucht, zu dem die vertraglichen Rechte auf Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wurde. Übertragene finanzielle Vermögenswerte werden vollständig ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen an den Erwerber übergehen. Werden die Risiken und Chancen nur teilweise übertragen (Risikoteilung), werden die Vermögenswerte aufgrund der fehlenden Möglichkeit der Weiterveräußerung im Umfang des zurückbehaltenen Maximalrisikos weiterhin bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden auch dann ausgebucht, wenn keine Aussicht auf Eintreibung besteht, z. B. wenn die Vollstreckung erfolglos geblieben ist, das Insolvenzverfahren mangels Masse eingestellt wurde oder die Schuld inzwischen verjährt ist. Danach werden keine weiteren Vollstreckungsmaßnahmen vorgenommen.

Der erstmalige Ansatz von **originären finanziellen Verbindlichkeiten** (Financial liabilities) erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bzw. zum Wert der erhaltenen Zahlungsmittel abzüglich ggf. angefallener Transaktionskosten. Die Folgebewertung dieser Instrumente erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Bei kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennwert bzw. dem Rückzahlungsbetrag. Unter die originären finanziellen Verbindlichkeiten fallen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige operative Verbindlichkeiten sowie Finanzschulden. Von der Möglichkeit, originäre finanzielle Verbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Finanzinstrumente zu designieren, hat der Konzern bislang keinen Gebrauch gemacht.

Alle originären Finanzinstrumente „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ werden zum Erfüllungstag (Settlement Date) bilanziert, originäre Finanzinstrumente „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ hingegen zum Handelstag (Trade Date).

Derivative Finanzinstrumente werden bei Heidelberg Materials grundsätzlich zur Risikoreduzierung eingesetzt und umfassen eigenständige Derivate wie Währungs-, Zins- und Energiederivate sowie eingebettete Stromderivate.

Eingebettete Derivate sind grundsätzlich vom nichtderivativen Basisvertrag abzuspalten und separat zu

erfassen, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind. Eine Trennung unterbleibt, wenn der Basisvertrag ein finanzieller Vermögenswert ist oder wenn der gesamte Vertrag erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Derivative Finanzinstrumente werden sowohl bei ihrer erstmaligen Bilanzierung am Handelstag als auch in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Wertansätze werden vom Markt abgeleitet oder anhand anerkannter Bewertungsmethoden (Discounted-Cash-Flow- oder Optionspreismodelle) ermittelt. Hierbei werden insbesondere Währungskurse, Zinskurven sowie Rohstoffpreise verwendet, welche an den entsprechenden Märkten beobachtbar sind. Sofern bei langfristigen Warentermingeschäften keine Marktpreise mehr vorliegen, werden für die Bewertung die am Markt vorhandenen Kurse extrapoliert. Derivate werden als Vermögenswert ausgewiesen, wenn deren beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Verbindlichkeit, wenn deren beizulegender Zeitwert negativ ist.

Für die Erfassung der Änderungen der beizulegenden Zeitwerte als erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutral im Eigenkapital ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in einer wirksamen Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) gemäß IFRS 9 designiert ist sowie die Art des zugrundeliegenden Grundgeschäfts.

Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung werden in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ („Fair value through profit or loss“ – FVTPL) eingeordnet. Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte werden sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Rahmen der Konzernstrategie stellen derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung in der Regel betriebs-

wirtschaftlich eine wirksame Absicherung dar, denn den Marktwertveränderungen dieser derivativen Finanzinstrumente stehen grundsätzlich kompensierende Marktwertveränderungen der abgesicherten Grundgeschäfte gegenüber.

Beim **Hedge Accounting** wird zur Vermeidung von Volatilität in der Gewinn- und Verlustrechnung die Bilanzierung von Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft einer Sicherungsbeziehung dahingehend modifiziert, dass die Bewertungsergebnisse aus dem Grund- bzw. Sicherungsgeschäft periodengleich und erfolgsneutral bzw. erfolgswirksam erfasst werden. Bei Heidelberg Materials kommen Cash Flow Hedges und Fair Value Hedges zur Anwendung. Zu Beginn jeder Sicherungsbeziehung wird der eindeutige Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument sowie die Ziele und die Strategie des Risikomanagements dokumentiert und die Effektivität der Sicherungsbeziehung nachgewiesen. Bestehende Sicherungsbeziehungen werden fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht.

Bei der Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cash Flow Hedge) wird der effektive Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Der ineffektive Teil des Sicherungsinstruments wird sofort erfolgswirksam erfasst. Mit der Realisierung des Grundgeschäfts werden die im Eigenkapital erfassten Beträge entweder direkt in die Anschaffungskosten des Grundgeschäfts, sofern dieses zum Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswerts bzw. einer nichtfinanziellen Verbindlichkeit führt, oder zeitgleich mit der Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Heidelberg Materials bilanziert die Absicherung des Währungsrisikos von bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen als Cash Flow Hedge. Hierbei wird lediglich die Kassakomponente als Sicherungsinstrument designiert. Die

Änderung der Terminkomponente des Währungsderivats wird erfolgswirksam im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Im Fall der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts von Bilanzposten (Fair-Value-Hedge) wird sowohl das Sicherungsinstrument als auch der effektive Teil des gesicherten Risikoanteils des Grundgeschäfts zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Bewertungsänderung des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts werden zeitgleich im selben Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf von Heidelberg Materials abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden (Own Use Contracts), werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwebende Geschäfte bilanziert. Geschriebene Optionen auf den Kauf oder Verkauf nicht finanzieller Posten, die durch Barausgleich erfüllt werden können, werden nicht als „Own Use Contracts“ klassifiziert.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche werden in der Bilanz gesondert ausgewiesen, wenn sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und die Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Bei der Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“ werden die entsprechenden Vermögenswerte zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, sofern nicht nach anderen Standards ein anderer Wert anzusetzen ist. Entsprechend ihrer Klassifizierung werden direkt mit diesen im Zusammenhang stehende Schulden auf der Passivseite gesondert ausgewiesen.

Für aufgegebene Geschäftsbereiche wird das Ergebnis nach Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung

separat in einer Zeile ausgewiesen. In der Kapitalflussrechnung erfolgt eine Aufteilung der Mittelflüsse in fortzuführendes und aufgegebenes Geschäft. Für auf-gegebene Geschäftsbereiche werden im Jahr der Um-klassifizierung die Vorjahreswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und in der Segmentberichterstattung entsprechend angepasst. Im Anhang werden zusätzliche Angaben zu den zur Ver-äußerung gehaltenen Vermögenswerten und aufgege-benen Geschäftsbereichen gemacht.

Eventualverbindlichkeiten oder -forderungen sind zum einen mögliche Verpflichtungen oder Vermögens-werte, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz vom Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse abhängt, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Zum anderen sind Eventualverbindlichkeiten gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergan-genheit resultieren, bei denen der Abfluss von Ressour-cen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht wahrscheinlich ist oder bei denen der Umfang der Verpflichtung nicht verlässlich geschätzt werden kann. Eventualverbind-lichkeiten werden in der Bilanz nicht angesetzt, es sei denn, es handelt sich um gegenwärtige Verpflichtun-gen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammen-schlusses übernommen wurden. Eventualforderungen werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie qua-si sicher sind. Sofern ein Abfluss bzw. Zufluss von wirt-schaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist, werden im Anhang Angaben zu Eventualverbindlichkeiten bzw. Eventualforderungen gemacht.

Erträge werden erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über ein zugesagtes Gut oder eine zugesagte Dienst-leistung auf einen Kunden übertragen wird. Die Bewer-tung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung unter Berücksichtigung von variablen Gegenleistungen. Umsatz-

steuer und sonstige Abgaben, die im Namen Dritter eingezogen werden, bleiben unberücksichtigt.

Heidelberg Materials erzielt im Wesentlichen **Umsatz-erlöse** aus einfach strukturierten Verkäufen von Bau-stoffen wie Zement, Zuschlagstoffen, Transportbeton und Asphalt, bei denen die Verfügungsgewalt zeit-punktbezogen auf den Kunden übergeht. Im Rahmen des Produktverkaufs können sich separate Leistungs-verpflichtungen aus Transportleistungen sowie mit dem Produktverkauf in unmittelbarem Zusammenhang ste-henden Dienstleistungen ergeben. Diese Leistungen werden in der Regel zum Zeitpunkt des Kontrollüber-gangs der Produkte erbracht. In wenigen Ausnahmefällen werden die Transportleistungen erst nach dem Übergang der Verfügungsgewalt über die Produkte er-bracht. Der auf diese Transportleistung entfallende Umsatz wird nach IFRS 15 (Revenue from Contracts with Customers) später als der entsprechende Produkt-umsatz realisiert. Der Umsatz wird auf Grundlage der in dem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegen-leistung unter Berücksichtigung von variablen Gegen-leistungen, wie z.B. Skonti, mengenbezogenen Rabat-ten oder sonstigen vertraglichen Preisnachlässen, bemessen. Die variable Gegenleistung wird anhand des wahrscheinlichsten Betrags geschätzt. Variable Ge-genleistungen werden allerdings nur berücksichtigt, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt, so-bald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Da der Zeitraum zwischen dem Zeitpunkt, zu dem Heidelberg Materials die versprochenen Waren oder Dienstleistungen an den Kunden überträgt und dem Zeitpunkt, zu dem der Kun-de für diese Waren oder Dienstleistungen bezahlt, in der Regel ein Jahr oder weniger beträgt, wird keine Fi-nanzierungskomponente berücksichtigt. Vertragsver-mögenswerte bzw. Vertragsverbindlichkeiten werden angesetzt, sobald eine der Vertragsparteien mit der Vertragserfüllung begonnen hat. Der Anspruch auf die

Gegenleistung wird als Forderung aus Lieferungen und Leistungen erfasst, wenn er unbedingt ist. Heidelberg Materials gewährt seinen Kunden länder- und bran-chenspezifische Zahlungsziele, die üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 bis 60 Tagen nach Rech-nungsstellung vorsehen. Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten werden in der Bilanz nicht separat, sondern in den sonstigen operativen Forde-rungen und Vermögenswerten bzw. in den sonstigen operativen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die separa-te Angabe erfolgt im Anhang. Die direkt zurechenbaren Kosten der Auftragserlangung bzw. der Vertragserfü-lung werden bei Entstehung als Aufwand erfasst, da der Abschreibungszeitraum regelmäßig nicht mehr als ein Jahr beträgt.

Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzins-methode zeitanteilig erfasst.

Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung realisiert.

3 Anwendung neuer Rechnungslegungs-standards und sonstige Änderungen

3.1 Im Geschäftsjahr erstmalig angewendete Rechnungslegungsstandards

Heidelberg Materials hat die folgenden Standards und Interpretationen des International Accounting Stan-dards Board (IASB) im Geschäftsjahr 2022 erstmals angewendet.

Die Änderungen an IFRS 3 Business Combinations ak-tualisieren die Verweise auf das überarbeitete Rahmen-konzept des IFRS. Daneben wird klargestellt, dass ein Erwerber bei der Identifizierung von übernommenen Verpflichtungen, die in den Anwendungsbereich des IAS 37 oder IFRIC 21 fallen, diese Regelungen anstelle

des Rahmenkonzepts anzuwenden hat. Gleichzeitig wird IFRS 3 um ein explizites Ansatzverbot für erworbene Eventualforderungen ergänzt. Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Änderungen an IAS 16 Property, Plant and Equipment stellen klar, dass Erlöse aus dem Verkauf von Gütern, die produziert werden, während eine Sachanlage zu ihrem Standort und in den vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand gebracht wird, erfolgswirksam zu erfassen sind. Zudem sind Verkaufserlöse und die entsprechenden Herstellungskosten von Gegenständen, die nicht in die gewöhnliche Geschäftstätigkeit des Unternehmens fallen, getrennt auszuweisen und die Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des sonstigen Ergebnisses, in denen diese erfasst wurden, anzugeben. Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Änderungen an IAS 37 Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets legen fest, welche Kosten

ein Unternehmen als Kosten für die Erfüllung eines Vertrages berücksichtigen sollte, wenn es beurteilt, ob ein Vertrag belastend ist. Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Im Rahmen der jährlichen Verbesserungen an den IFRS Standards Zyklus 2018–2020 hat das IASB kleine Änderungen an insgesamt drei Standards vorgenommen. Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

3.2 Veröffentlichte, aber im Geschäftsjahr noch nicht angewendete Rechnungslegungsstandards

Das IASB und das IFRS IC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Heidelberg Materials Konzerns haben könnten, die jedoch im Geschäftsjahr 2022 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren.

Heidelberg Materials wendet diese Standards und Interpretationen zum verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt und nach Ratifizierung durch die EU-Kommission an.

IFRS 17 Insurance Contracts enthält Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung und Darstellung sowie Angabepflichten in Bezug auf Versicherungsverträge und ist auf alle Arten von Versicherungsverträgen sowie auf bestimmte Garantien und Finanzinstrumente mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung anzuwenden. Hinsichtlich des Anwendungsbereichs gelten einzelne Ausnahmeregelungen. Die Anwendung von IFRS 17 wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Die Änderungen an IAS 1 Presentation of Financial Statements and IFRS Practice Statement 2: Disclosure of Accounting policies stellen klar, dass künftig nur wesentliche („material“) und nicht mehr maßgebliche („significant“) Rechnungslegungsmethoden im Anhang anzugeben sind. Zudem wurden Leitlinien und Beispiele für die praktische Anwendung des Konzepts der Wesentlichkeit auf die Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden bereitgestellt. Die Auswirkungen der Änderungen auf die Angaben der Rechnungslegungsmethoden werden derzeit geprüft.

Mit den Änderungen an IAS 8 Accounting policies, Changes in Accounting Estimates and Errors: Definition of Accounting Estimates wird der Begriff der „rechnungslegungsbezogenen Schätzung“ definiert und klargestellt, wie sich Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen von Änderungen von Rechnungslegungsmethoden unterscheiden. Die Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Veröffentlichte, aber im Geschäftsjahr noch nicht angewendete Rechnungslegungsstandards

Titel	Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung ¹⁾	Ratifizierung durch die EU-Kommission erfolgt
IFRS 17 Insurance Contracts	1. Januar 2023	Ja
Änderungen an IAS 1 Presentation of Financial Statements and IFRS Practice Statement 2: Disclosure of Accounting policies	1. Januar 2023	Ja
Änderungen an IAS 8 Accounting policies, Changes in Accounting Estimates and Errors: Definition of Accounting Estimates	1. Januar 2023	Ja
Änderungen an IAS 12 Income Taxes: Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction	1. Januar 2023	Ja
Änderungen an IAS 1 Presentation of Financial Statements: Classification of Liabilities as Current or Non-current	1. Januar 2024	Nein
Änderungen an IFRS 16 Leases: Lease Liability in a Sale and Leaseback	1. Januar 2024	Nein

1) Geschäftsjahre, die am oder nach dem genannten Datum beginnen.

Die Änderungen an IAS 12 Income Taxes: Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction schränken die sog. „Initial Recognition Exception“ ein und verpflichten Unternehmen, latente Steuern für Transaktionen anzusetzen, aus denen beim erstmaligen Ansatz sowohl abzugsfähige als auch zu versteuernde temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen. Der Ansatz latenter Steuern erfolgt für alle temporären Differenzen insbesondere bei Leasing (Ansatz eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit) sowie bei Rückbauverpflichtungen (Zuaktivierung auf den Vermögenswert und Ansatz einer Schuld), die zu Beginn der frühesten dargestellten Vergleichsperiode bestehen. Die Änderungen sind dann auf Transaktionen anzuwenden, die am oder nach dem Beginn der frühesten dargestellten Vergleichsperiode stattfinden. Der kumulierte Effekt aus der erstmaligen Anwendung wird in den Gewinnrücklagen als Anpassung des Eröffnungsbilanzsaldos erfasst. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben, da der bisherige Bilanzierungsausweis den neuen Regelungen bereits entspricht.

Die Änderungen an IAS 1 Presentation of Financial Statements: Classification of Liabilities as Current or Non-current enthalten punktuelle Anpassungen der Kriterien für die Einstufung von Schulden als kurzfristig oder langfristig. Aus der erstmaligen Anwendung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

Die Änderungen an IFRS 16 Leases: Lease Liability in a Sale and Leaseback erläutern die Bilanzierung der Folgebewertung von Leasingverbindlichkeiten, die im Rahmen von Sale-and-Leaseback-Transaktionen entstehen. Hiervon betroffen sind Transaktionen, bei denen einige oder alle Leasingzahlungen variabel sind und nicht von einem Index oder Zinssatz abhängen. Der Verkäufer / Leasingnehmer hat bei der Folgebewertung

der Leasingverbindlichkeit „Leasingzahlungen“ und „geänderte Leasingzahlungen“ in einer Weise zu bestimmen, dass kein Gewinn oder Verlust in Bezug auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht realisiert wird. Gewinne oder Verluste im Zusammenhang mit der teilweisen oder vollständigen Beendigung eines Leasingverhältnisses sind vom Verkäufer / Leasingnehmer weiterhin in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Die Änderungen schreiben keine bestimmte Methode der Folgebewertung vor. Zudem wurde IFRS 16 um ein geändertes und ein neues erläuterndes Beispiel ergänzt. Die Anforderungen sind rückwirkend auf Sale-and-Leaseback-Transaktionen anzuwenden, die nach dem Zeitpunkt der Erstanwendung von IFRS 16, somit nach dem 1. Januar 2019, eingegangen wurden. Aus der erstmaligen Anwendung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

3.3 Einführung der globalen Mindestbesteuerung

Die OECD arbeitet zurzeit an der Einführung einer globalen Mindestbesteuerung (OECD – Pillar 2) mit dem Ziel, einen fairen Steuerwettbewerb zwischen den Staaten sicherzustellen und Steuervermeidung zu verhindern. Dabei soll gewährleistet sein, dass die Einkünfte multinationaler Konzerne, die einen Umsatz von mehr als 750 Mio € erzielen, einem Mindeststeuersatz von 15 % unterliegen. Als potenziell betroffenes Unternehmen verfolgt Heidelberg Materials die Entwicklungen zur Einführung der globalen Mindestbesteuerung aufmerksam, analysiert die vorliegenden Regelungsentwürfe hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf den Konzern und arbeitet an den erforderlichen Anpassungen der steuerlichen Berichtsprozesse. Aufgrund der Komplexität der Regelungen und der Tatsache, dass diese noch nicht final in lokales Recht umgesetzt wurden, ist die Analyse der Auswirkungen noch nicht abgeschlossen.

Eine Schätzung der finanziellen Auswirkungen wurde deshalb nicht vorgenommen.

4 Schätzungsunsicherheiten und Annahmen

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss ist von Schätzungen und Annahmen des Managements abhängig, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Aufwendungen und Erträge sowie der Eventualverbindlichkeiten der Periode auswirken.

Hierbei wurden auch Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs sowie der Preisentwicklung für Energie und Rohstoffe und die stark gestiegene Inflationserwartung berücksichtigt. Weiterhin ist Heidelberg Materials klimabezogenen Risiken ausgesetzt. Zu den Klimarisiken zählen sowohl Transitionsrisiken als auch physische Risiken. Im Rahmen des strukturellen Übergangs (Transition) zu einer CO₂-armen Wirtschaft rechnet Heidelberg Materials mit steigenden Preisen für den Erwerb von Emissionszertifikaten. Diese Kostenerhöhungen werden im Rahmen der operativen Planungen berücksichtigt. Physische Klimarisiken sind die direkten Folgen extremer Wetterszenarien (z. B. Überschwemmungen oder Dürreperioden), die zu einer Verkürzung der Nutzungsdauern von Sachanlagen führen können. Die Nutzungsdauern werden regelmäßig überprüft und, wenn notwendig, an die geänderten Rahmenbedingungen angepasst.

Die sich tatsächlich ergebenden Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich insbesondere auf die Notwendigkeit sowie die Bemessung von Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte und Sachanlagen, den Ansatz und die Bewertung von aktiven latenten Steuern, die Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie der sonstigen Rückstellungen und die Bewertung von be-

stimmten Finanzinstrumenten (z.B. Put-Optionen von nicht beherrschenden Anteilen).

Für die Ermittlung des erzielbaren Betrags von Gruppen von Zahlungsmittel generierenden Einheiten im Rahmen des Wertminderungstests für Geschäfts- oder Firmenwerte und Sachanlagen wird ein Cashflow-basiertes Verfahren im Sinne von IAS 36 (Impairment of Assets) angewandt. Hierbei sind insbesondere Schätzungen in Bezug auf künftige Cashflows der Gruppen von Zahlungsmittel generierenden Einheiten sowie auf die verwendeten Diskontierungssätze und Wachstumsraten notwendig (Discounted-Cash-Flow-Methode). Eine Veränderung der Einflussfaktoren kann wesentliche Auswirkungen auf das Vorliegen bzw. die Höhe von Wertminderungen haben. Erläuterungen zur Zusammensetzung des Buchwertes der Geschäfts- oder Firmenwerte und zum Wertminderungstest werden unter Textziffer 9.1 Immaterielle Vermögenswerte gegeben. Erläuterungen zu Wertminderungen von Sachanlagen erfolgen in Textziffer 9.2.

Zur Beurteilung der zukünftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Schätzungen vorzunehmen, wie z.B. die operativen Planungen und Steuerprojektionen. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab, können sich Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage ergeben. Nähere Angaben zu den tatsächlichen und latenten Steuern erfolgen unter Textziffer 7.10 Ertragsteuern.

Aufgrund der Internationalität ihrer geschäftlichen Tätigkeiten unterliegen die HeidelbergCement AG und ihre Tochtergesellschaften einer Vielzahl von nationalen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen von Steuergesetzen sowie das Ergehen von Rechtsprechung und die aufgrund der Komplexität der Steuergesetze möglicherweise abweichende Interpretation durch die lokalen Finanzbehörden können einen Einfluss auf die Höhe sowohl der tatsächlichen als auch der

latenten Steuern haben. Die hieraus resultierenden, potenziellen Unsicherheiten sind durch sachgerechte Ermessensentscheidungen zu schließen. Der Ansatz und die Bewertung erfolgen mit dem wahrscheinlichsten Wert der Realisierung der Unsicherheit. Eine Einzeldarstellung oder Zusammenfassung von mehreren Unsicherheiten hängt vom betrachteten Einzelfall ab. Unsicherheiten bei den tatsächlichen Steuern wird durch eine sachgerechte Schätzung der potenziellen Steuerzahlungen Rechnung getragen. Unsicherheiten hinsichtlich der Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern wird mittels unternehmensinterner Planungen u.a. über die zukünftige Ergebnisentwicklung der betreffenden Konzerngesellschaft begegnet. Eine laufende Überwachung der vorgenannten Unsicherheiten wird durch organisatorische Maßnahmen gewährleistet.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen werden auf Basis versicherungsmathematischer Verfahren ermittelt, die auf Annahmen und Schätzungen hinsichtlich des Abzinsungssatzes, der Rentenentwicklung, der Lebenserwartung sowie auf weiteren Einflussfaktoren beruhen. Eine Veränderung der zugrunde liegenden Parameter kann zu Änderungen des Bilanzansatzes führen. Nähere Erläuterungen werden auf [Seite 182 f.](#) sowie unter Textziffer 9.12 Pensionsrückstellungen gegeben.

Die Bewertung der Rückstellungen für Schadenersatz- und Umweltverpflichtungen erfolgt auf Basis der Extrapolation der Schadenfälle und Schätzungen der Kostenentwicklungen. Die Veränderung der Einflussparameter kann Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Bilanzansatz haben. Der Ansatz und die Bewertung der übrigen sonstigen Rückstellungen erfolgt auf Basis von Einschätzungen der Wahrscheinlichkeiten des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Abschlussstichtag bekannten Umständen. Der tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann von dem am Ab-

schlussstichtag erwarteten Nutzenabfluss abweichen und Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung haben. Weitere Erläuterungen zu den Rückstellungen erfolgen unter Textziffer 9.13 Sonstige Rückstellungen.

Die Bewertung von bestimmten Finanzinstrumenten wie z.B. Put-Optionen von nicht beherrschenden Anteilen, die auf keinem aktiven Markt gehandelt werden, basieren auf bestmöglichen Schätzungen unter Anwendung von Wahrscheinlichkeitsprognosen und anerkannten finanzmathematischen Verfahren.

5 Konsolidierungskreisänderungen

In den Konzernabschluss sind neben der HeidelbergCement AG 679 Tochterunternehmen – 19 inländische und 660 ausländische – im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Die Veränderungen gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2021 werden in der nachfolgenden Tabelle erläutert.

Anzahl vollkonsolidierter Unternehmen

	Inland	Ausland	Gesamt
31. Dezember 2021	20	673	693
Erstkonsolidierungen		5	5
Entkonsolidierungen	-3	-2	-5
Sonstige Veränderungen	2	-16	-14
31. Dezember 2022	19	660	679

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns zum 31. Dezember 2022 nach den Vorschriften des § 313 Abs. 2 HGB befindet sich auf [Seite 249 f.](#) Die Aufstellung enthält auch die abschließende Nennung aller Tochterunternehmen, die von den Offenlegungserleichterungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB Gebrauch machen.

5.1 Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse im Berichtsjahr

Am 7. Februar 2022 hat unsere Tochtergesellschaft Hanson Quarry Products Europe Limited, Großbritannien, 100 % der Anteile an Charterneed Limited einschließlich der 100 %igen Tochtergesellschaften A1 Services (Manchester) Limited und Green Earth Developments Limited, Manchester, Großbritannien, erworben. Die Unternehmen sind im Bereich der Beseitigung von Oberflächenmaterialien, des städtischen Recyclings sowie der Verarbeitung von Bau- und Versorgungsabfällen tätig. Der Erwerb umfasst ein 13 Hektar großes Gelände mit Gleisanschluss und -anlagen sowie Lizenzen für den Transport und die Entsorgung von Abfällen. Die Akquisition verbessert unsere strategische Position für den Eintritt in den Recyclingmarkt. Der Kaufpreis beläuft sich auf 21,5 Mio € und wurde in

bar entrichtet. Die Kaufpreisallokation ist abgeschlossen. Der endgültige Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 4,8 Mio € ist steuerlich nicht abzugsfähig und repräsentiert Synergie- und Wachstumspotenziale.

Am 4. April 2022 hat Heidelberg Materials im Rahmen eines Asset Deals vier Transportbetonwerke und eine Flotte von Mischfahrzeugen im Großraum Atlanta von Meriwether Ready Mix, Inc., Griffin, USA, erworben. Der Kaufpreis beläuft sich auf 13,3 Mio € und wurde in bar entrichtet. Die Kaufpreisallokation ist abgeschlossen. Der endgültige Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1,0 Mio € ist steuerlich abzugsfähig und repräsentiert Synergie- und Wachstumspotenziale.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt.

Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt (Berichtsjahr)

Mio €	Großbritannien	Nordamerika	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte	3,7		3,7
Sachanlagen	14,3	12,4	26,8
Vorräte	0,9	0,1	0,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,6	0,7	3,3
Liquide Mittel	1,7		1,7
Übrige Aktiva	0,2		0,2
Summe Vermögenswerte	23,5	13,2	36,7
Latente Steuern	2,3		2,3
Rückstellungen	0,2		0,2
Langfristige Verbindlichkeiten	1,8		1,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2,6	0,9	3,5
Summe Schulden	6,9	0,9	7,8
Nettovermögen	16,7	12,3	29,0

Bei den erworbenen Sachanlagen handelt es sich um Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten (12,9 Mio €), technische Anlagen und Maschinen (11,7 Mio €) sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (2,2 Mio €).

Im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse wurden Forderungen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 3,3 Mio € erworben. Hierbei handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Vom Bruttobetrag der vertraglichen Forderungen in Höhe von 3,4 Mio € werden voraussichtlich 0,1 Mio € uneinbringlich sein.

Seit dem Erwerb haben die Unternehmen 22,3 Mio € zu den Umsatzerlösen und 1,1 Mio € zum Jahresüberschuss beigetragen. Wären die Erwerbe bereits zum 1. Januar 2022 erfolgt, wären die Umsatzerlöse um 3,5 Mio € und der Jahresüberschuss um 1,5 Mio € höher ausgefallen. Im Zusammenhang mit den oben beschriebenen Unternehmenserwerben sind Nebenkosten in Höhe von 0,8 Mio € angefallen, die in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen erfasst wurden.

Darüber hinaus hat Heidelberg Materials im Berichtsjahr weitere Unternehmenszusammenschlüsse vorgenommen, die einzeln und insgesamt für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung waren.

Erwerb von Gemeinschaftsunternehmen im Berichtsjahr

Um den digitalen Wandel in der Baustoffindustrie voranzutreiben, hat Heidelberg Materials am 29. April 2022 über seine Tochtergesellschaft HDigital GmbH, Heidelberg, eine Beteiligung von 44,9 % an Project Potter Parent, L.P., Cayman Islands, erworben. Project Potter Parent, L.P. hält mittelbar sämtliche Anteile an Command Alkon, einem weltweit tätigen Anbieter umfassender Supply-Chain-Technologielösungen für Bau-

stoffe. Durch die Partnerschaft mit Command Alkon werden cloudbasierte Lösungen für die gesamte Lieferkette der Baustoffindustrie angeboten. Der Kaufpreis inklusive Anschaffungsnebenkosten beläuft sich auf 325,8 Mio € und wurde in bar entrichtet. Der Buchwert zum 31. Dezember 2022 betrug 306,6 Mio € und das Ergebnis at equity bilanzierten Unternehmen seit dem Erwerbszeitpunkt –10,5 Mio €.

Zur Festigung unserer Marktposition in Ghana und deutlichen Reduktion von CO₂-Emissionen in dieser Region hat Heidelberg Materials am 6. Mai 2022 50 % der Anteile an CBI S.A., Buchs, Schweiz, („CBI“) erworben. CBI kontrolliert den ghanaischen Zementhersteller CBI Ghana. Mit dem Erwerb der Anteile ist auch eine Investition zum Bau der weltweit größten Anlage für kalzinierten Ton im industriellen Maßstab verbunden, um kalzinierten Tonzement mit reduziertem Klinkergehalt herzustellen. Darüber hinaus wird Heidelberg Materials seine Präsenz in Ghana durch den Zementmahlbetrieb von CBI in Tema im Süden des Landes verstärken. Der Kaufpreis beläuft sich auf 32,5 Mio € und wurde in bar entrichtet.

Unternehmenszusammenschlüsse im Vorjahr

Die 100 %-igen US-Tochterunternehmen Hanson Permanente Cement, Inc., Phoenix, und Kaiser Gypsum Company, Inc., Raleigh, haben am 30. September 2016 einen freiwilligen Insolvenzantrag nach Chapter 11 des U.S. Bankruptcy Codes vor einem US-Konkursgericht gestellt. Hierbei wurde u.a. die Errichtung eines Treuhandvermögens angestrebt, über das gemäß Paragraph 524(g) des U.S. Bankruptcy Codes alle bisherigen und künftigen Schadenersatzansprüche aus durch Asbest verursachte Personenschäden abgewickelt werden sollten. Durch den Insolvenzantrag standen diese Gesellschaften unter einer Insolvenzaufsicht. Daher war eine Kontrolle des Heidelberg Materials Konzerns gemäß IFRS 10 nicht mehr gegeben und die Gesellschaften wurden zusammen mit ihren Tochter-

gesellschaften Hanson Micronesia Cement, Inc., Wilmington, Hanson Permanente Cement of Guam, Inc., Sacramento, Permanente Cement Company, Los Angeles, und Mediterranean Carriers, Inc., Panama-Stadt, („Permanente-Gruppe“) zum 30. September 2016 entkonsolidiert. Nach erfolgreicher Errichtung des Treuhandvermögens und Abschluss des Insolvenzverfahrens hat Heidelberg Materials am 12. August 2021 die Kontrolle wiedererlangt und die Permanente-Gruppe rekonsolidiert.

Zwischen Entkonsolidierung und Rekonsolidierung wurde die Beteiligung an der Permanente-Gruppe als Finanzinvestition „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ bewertet. Im Zeitpunkt der Rekonsolidierung betrug der beizulegende Zeitwert 0,0 Mio €. Die Permanente-Gruppe besitzt Grundstücke in Santa Clara County und betreibt zwei Zementterminals auf Guam und Saipan.

Die Rekonsolidierung führte zur Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern in Höhe von 81,8 Mio €, die entsprechend bilanziert wurden. Diese aktiven latenten Steuern ergeben sich sowohl aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Wesentlichen aus Rekultivierungsrückstellungen resultieren, sowie aus nicht genutzten Verlustvorträgen. Somit entstand bei der Rekonsolidierung ein Gewinn in Höhe von 20,8 Mio €, der in den zusätzlichen ordentlichen Erträgen ausgewiesen wurde.

Am 31. Dezember 2021 hat Heidelberg Materials 100 % der Anteile an Corliss Resources, LLC, Dover, USA, („Corliss“) einschließlich ihrem 50 %-igen Gemeinschaftsunternehmen Sunset Quarry, LLC, Tacoma, USA, erworben. Die Übernahme umfasst große Zuschlagstoffbetriebe und vier Transportbetonwerke. Der Erwerb erweitert unsere Marktpresenz im Bereich Zement, Zuschlagstoffe und Transportbeton im pazifischen Nordwesten der USA. Der Kaufpreis beläuft sich auf 134,1 Mio € und wurde in bar entrichtet. Die

Kaufpreisallokation ist abgeschlossen. Im Vergleich zum 31. Dezember 2021 ergab sich im Wesentlichen eine Erhöhung der Sachanlagen um 5,1 Mio €, denen um 2,3 Mio € höhere langfristige Verbindlichkeiten gegenüber stehen. Der endgültige Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 79,5 Mio € ist steuerlich abzugsfähig und repräsentiert Synergie- und Wachstumspotenziale.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden, die bei den

oben beschriebenen Transaktionen zugegangen sind bzw. erworben wurden.

Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt (Vorjahr)

Mio €	Permanente-Gruppe	Corliss	Gesamt
Sachanlagen	220,4	86,7	307,2
Finanzanlagen		0,2	0,2
Latente Steuern	81,8		81,8
Vorräte	0,0	2,5	2,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,0	5,6	6,6
Liquide Mittel	3,9	3,8	7,7
Übrige Aktiva	1,3	0,4	1,6
Summe Vermögenswerte	308,4	99,2	407,6
Rückstellungen	279,7	2,3	282,0
Langfristige Verbindlichkeiten	6,8	24,0	30,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1,0	18,3	19,3
Summe Schulden	287,6	44,6	332,2
Nettovermögen	20,8	54,6	75,4

Darüber hinaus hat Heidelberg Materials im Vorjahr weitere Unternehmenszusammenschlüsse vorgenommen, die einzeln und insgesamt für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung waren.

Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2023

Im Rahmen der Umsetzung der Kreislaufwirtschaftsstrategie und zur Stärkung des Portfolios an recycelten Materialien hat Heidelberg Materials die Erwerbe der nachfolgend beschriebenen Recyclingunternehmen angekündigt.

Am 9. Januar 2023 hat unsere Tochtergesellschaft Heidelberger Sand und Kies GmbH den Erwerb von 100 % der Anteile an der RWG Holding GmbH und deren Tochtergesellschaften abgeschlossen. Alle Bedingun-

gen für den Abschluss der Transaktion wurden nach Erhalt der Genehmigung durch die Kartellbehörde erfüllt. RWG ist ein integrierter Anbieter im Bereich Abbruch und Baustoffrecycling im Großraum Berlin mit einem Jahresumsatz von rund 50 Mio €. Die Akquisition umfasst drei moderne Recyclingzentren und ein spezialisiertes Abbruchunternehmen. Mit der Übernahme stärkt Heidelberg Materials sein Angebot an zirkulären Materialien, um den steigenden Bedarf an nachhaltigen Baustoffen zu decken. Die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses war bis zur Verabschiedung des Konzernabschlusses durch den Vorstand unvollständig. Für die Erstellung der weiteren Angaben nach IFRS 3 Paragraph B64 lagen noch keine Bewertungen vor.

Am 12. Dezember 2022 hat Heidelberg Materials bekanntgegeben, die Mick George Group in Großbritan-

nien zu übernehmen. Mick George ist im Recycling von Bau- und Abbruchabfällen im Osten Großbritanniens tätig mit einem Jahresumsatz von rund 220 Mio GBP und betreibt vier Recyclinganlagen, acht Abfallumschlagstationen, elf Abbaustätten für Zuschlagstoffe und zehn Transportbetonwerke. Der Abschluss der Transaktion, die noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Wettbewerbsbehörden steht, wird für das erste Halbjahr 2023 erwartet.

Am 3. Februar 2023 hat Heidelberg Materials bekanntgegeben, dass sein Tochterunternehmen Heidelberger Sand und Kies GmbH eine Vereinbarung über den Kauf der Heilbronner SER Gruppe, ein führendes integriertes Unternehmen in den Geschäftsfeldern Abbruch und Baustoffrecycling, getroffen hat. Mit einem Jahresumsatz von rund 50 Mio € und drei modernen Recycling-Standorten ist es im Großraum Heilbronn tätig. Der Abschluss der Transaktion wird für das zweite Quartal 2023 erwartet.

Die vorläufigen Kaufpreise für die oben erläuterten Transaktionen belaufen sich auf rund 350 Mio € und unterliegen üblichen nachträglichen Kaufpreisanpassungen.

5.2 Desinvestitionen

Desinvestitionen im Berichtsjahr

Am 30. April 2021 hat Heidelberg Materials eine Vereinbarung zur Veräußerung seines Geschäfts mit Zuschlagstoffen sowie zweier Transportbetonwerke in Griechenland unterzeichnet. Heidelberg Materials konzentriert sich in Griechenland künftig auf sein Kerngeschäft und wird über sein Tochterunternehmen Halyps Cement die Zementproduktion fortsetzen. Die Transaktion wurde am 3. Januar 2022 abgeschlossen. Der Verkaufspreis beträgt 34,6 Mio €, wovon eine Anzahlung in Höhe von 3,4 Mio € bereits im Geschäftsjahr 2021 eingegangen ist. Der verbleibende Betrag ist im

Geschäftsjahr 2022 vereinnahmt worden. Aus der Veräußerung resultierte ein Gewinn in Höhe von 18,7 Mio €, der in den zusätzlichen ordentlichen Erträgen ausgewiesen wurde.

Heidelberg Materials hat am 2. August 2021 eine Vereinbarung zum Verkauf seines Geschäfts mit Zuschlagstoffen und Transportbeton in der spanischen Region Katalonien unterzeichnet. Der Verkauf wurde am 1. April 2022 abgeschlossen. Der Verkaufspreis beträgt 21,1 Mio € und wurde in bar entrichtet. Aus der Veräußerung resultierte ein Gewinn in Höhe von 3,7 Mio €, der im Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs ausgewiesen wurde.

Am 10. November 2021 hat Heidelberg Materials eine Vereinbarung zum Verkauf seines Geschäfts in Südschpanien an Votorantim Cimentos unterzeichnet. Der Verkauf umfasst das integrierte Zementwerk in Malaga sowie drei Zuschlagstoff- und elf Transportbetonwerke in Andalusien. Die Transaktion wurde am 1. November 2022 abgeschlossen. Der Verkaufspreis beträgt 93,3 Mio € und wurde in bar entrichtet. Aus der Veräußerung resultierte ein Gewinn in Höhe von 24,1 Mio €, der in den zusätzlichen ordentlichen Erträgen ausgewiesen wurde.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Schulden zum Veräußerungszeitpunkt.

Vermögenswerte und Schulden zum Veräußerungszeitpunkt (Berichtsjahr)

Mio €	Griechenland	Spanien	Gesamt
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,2	0,1	0,3
Sachanlagen	14,5	78,2	92,7
Andere langfristige Vermögenswerte		0,8	0,8
Vorräte	2,6	12,4	15,0
Liquide Mittel		1,1	1,1
Übrige Aktiva		19,5	19,5
Summe Vermögenswerte	17,3	112,1	129,4
Rückstellungen	1,2	5,0	6,2
Langfristige Verbindlichkeiten	0,2	4,3	4,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten		16,2	16,2
Summe Schulden	1,4	25,5	26,9
Nettovermögen	15,9	86,6	102,5

Im Zusammenhang mit diesen Desinvestitionen sind Veräußerungsnebenkosten in Höhe von 1,1 Mio € angefallen, die in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen erfasst wurden.

Darüber hinaus hat Heidelberg Materials im Berichtsjahr weitere Desinvestitionen vorgenommen, die für die

Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Desinvestitionen im Vorjahr

Am 29. November 2020 hat Heidelberg Materials eine Vereinbarung zur Veräußerung der 51 %-Beteiligung an Hilal Cement Company KSCP sowie deren Tochter-

unternehmen Al Mahaliya Ready Mix Concrete W.L.L., Kuwait German Company for RMC W.L.L. und Gulf Ready Mix Concrete Company W.L.L. mit Sitz in Safat, Kuwait, („Hilal-Gruppe“) unterzeichnet. Die Hilal-Gruppe betreibt in Kuwait vier Transportbetonwerke und zwei Zementterminals auf dem lokalen Hafengelände. Der Verkauf wurde am 24. Januar 2021 abgeschlossen. Der Verkaufspreis beträgt 8,2 Mio € und wurde in bar entrichtet. Aus der Veräußerung resultierte ein Gewinn in Höhe von 0,9 Mio €, der in den zusätzlichen ordentlichen Erträgen ausgewiesen wurde.

Am 29. April 2021 hat Heidelberg Materials 100 % der Anteile an Pioneer Concrete (Hong Kong) Limited, Kowloon, Hongkong, („Pioneer Ltd“) verkauft. Der Verkaufspreis beträgt 28,0 Mio € und wurde in bar entrichtet. Aus der Veräußerung resultierte ein Gewinn in Höhe von 20,7 Mio €, der in den zusätzlichen ordentlichen Erträgen ausgewiesen wurde.

Heidelberg Materials hat am 23. Mai 2021 eine Vereinbarung über den Verkauf seiner Geschäftsaktivitäten in der Region West in den USA an das US-amerikanische Unternehmen Martin Marietta Materials, Inc. unterzeichnet. Der Verkauf wurde am 1. Oktober 2021 abgeschlossen. Die Transaktion beinhaltet den Verkauf der Geschäftsaktivitäten von Lehigh Hanson in den Bereichen Zement, Zuschlagstoffe, Transportbeton und Asphalt in der Region West in den USA (Kalifornien, Arizona, Oregon und Nevada), mit Ausnahme des Zementwerks und des Steinbruchs Permanente (zusammenfassend „USA Region West“). Der Verkauf umfasst zwei Zementproduktionsanlagen mit zugehörigen Vertriebs-terminals, 17 aktive Zuschlagstoffstandorte und mehrere nachgelagerte Betriebe im Bereich Transportbeton und Asphalt. Der Verkaufspreis in Höhe von 2,3 Mrd USD wurde in Barmitteln vereinnahmt und unterliegt üblichen Kaufpreisanpassungen. Aus der Veräußerung resultierte ein Gewinn in Höhe von 481,9 Mio €, der in den zusätzlichen ordentlichen Erträgen ausgewiesen wird.

Im Rahmen des Programms zur Portfolio-Optimierung und Margenverbesserung im Zusammenhang mit der Strategie „Beyond 2020“ hat Heidelberg Materials am 29. November 2021 eine Vereinbarung zur Veräußerung der Anteile an Sierra Leone Cement Corp Ltd., Freetown, Sierra Leone, („Leocem“) an die Diamond Cement Group unterzeichnet. Heidelberg Materials ist indirekt zu 50 % an dem Unternehmen beteiligt und hat die volle Management-Verantwortung. Der Verkauf umfasst ein Mahlwerk mit zwei Zementmühlen. Das Werk liegt in

Sierra Leones Hauptstadt Freetown und verfügt über eine Jahreskapazität von rund 500.000 t Zement. Der Verkaufspreis beträgt 10,4 Mio € und wurde in bar entrichtet. Der Verkaufspreis unterliegt üblichen Kaufpreisanpassungen. Aus der Veräußerung resultierte ein Gewinn in Höhe von 0,1 Mio €, der in den zusätzlichen ordentlichen Erträgen ausgewiesen wird.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Schulden zum Veräußerungszeitpunkt.

Vermögenswerte und Schulden zum Veräußerungszeitpunkt (Vorjahr)

Mio €	Hilal-Gruppe	Pioneer Ltd	USA Region West	Leocem	Gesamt
Geschäfts- oder Firmenwerte		6,7	872,4	2,2	881,3
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1,1		3,5		4,7
Sachanlagen	12,0	0,5	448,6	5,2	466,3
Andere langfristige Vermögenswerte	0,1		1,8		1,9
Vorräte	3,0		94,6	8,9	106,5
Liquide Mittel	17,9	0,0	0,2	1,5	19,6
Übrige Aktiva	10,3	0,0	5,6	4,7	20,5
Summe Vermögenswerte	44,5	7,2	1.426,7	22,5	1.500,9
Rückstellungen	2,7		19,1	0,2	21,9
Langfristige Verbindlichkeiten	7,9		16,9		24,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	17,5	0,0	17,2	3,5	38,2
Summe Schulden	28,1	0,0	53,2	3,6	84,9
Nettovermögen	16,4	7,2	1.373,5	18,9	1.415,9

Darüber hinaus hat Heidelberg Materials im Vorjahr weitere Desinvestitionen vorgenommen, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

6 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung von Heidelberg Materials basiert auf der konzerninternen Aufteilung in geographische Regionen, entsprechend der Managementorganisation. Die Unterteilung von Heidelberg Materials erfolgt in sechs Konzerngebiete:

- West- und Südeuropa: Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande und Spanien
- Nord- und Osteuropa-Zentralasien: Dänemark, Island, Norwegen, Schweden, die baltischen Staaten sowie die länderübergreifend tätige Nordic Precast Group und die Mibau-Gruppe, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Georgien, Griechenland, Kasachstan, Kroatien, Polen, Rumänien, Russland, Slowakei, Tschechien und Ungarn
- Nordamerika: Kanada und USA
- Asien-Pazifik: Australien, Bangladesh, Brunei, China, Indien, Indonesien, Malaysia, Singapur und Thailand
- Afrika-Östlicher Mittelmeerraum: Ägypten, Benin, Burkina Faso, DR Kongo, Gambia, Ghana, Israel, Liberia, Marokko, Mosambik, Südafrika, Tansania, Togo und die Türkei
- Der Bereich Konzernservice umfasst die internationalen Handelsaktivitäten.

Heidelberg Materials beurteilt die Leistung in den Segmenten primär anhand des Ergebnisses des laufenden Geschäftsbetriebs. Da die Konzernfinanzierung (inklusive Aufwendungen und Erträge der Finanzierung) zentral durch den Konzern gesteuert wird und die Ertragsteuern grundsätzlich geschäftsbereichsübergreifend ermittelt werden, erfolgt für beide keine Verteilung auf die Segmente. Den Bewertungsgrundsätzen der Segmentberichterstattung liegen die in diesem Abschluss verwendeten IFRS zugrunde. Der Umsatz mit anderen Konzerngebieten zeigt die Umsätze, die zwischen den Segmenten getätigt wurden. In der Überleitung werden konzerninterne Verflechtungen zwischen den Segmenten eliminiert.

Die Umsatzerlöse und langfristigen Vermögenswerte der wesentlichen Länder werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Die Zuordnung der Umsatzerlöse auf die Länder erfolgt auf Basis des Herkunftslands des liefernden Unternehmens.

Informationen nach Ländern

Mio €	Umsatzerlöse mit Drittkunden		Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	
	2021	2022	2021	2022
USA	3.708	4.090	7.810	8.424
Deutschland	1.602	1.877	1.559	1.590
Großbritannien	1.498	1.814	1.221	1.175
Australien	1.244	1.403	2.006	1.982
Frankreich	1.313	1.349	1.120	1.149
Indonesien	857	1.022	1.016	1.001
Kanada	852	990	582	569
Italien	656	838	566	492
Sonstige Länder	6.988	7.712	6.123	5.856
Summe	18.720	21.095	22.002	22.238

1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

7 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

7.1 Umsatzerlöse

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ausgewiesenen Umsatzerlöse beziehen sich auf Erlöse aus Verträgen mit Kunden gemäß IFRS 15. Die Umsatzerlöse werden in der folgenden Tabelle nach den beiden Kategorien „Art der Produkte und Dienstleistungen“ (Geschäftsbereiche) und nach Konzerngebieten aufgeschlüsselt.

Umsatzentwicklung nach Konzerngebieten und Geschäftsbereichen

Mio €	Zement		Zuschlagstoffe		Transportbeton- Asphalt		Service-Sonstiges		Innenumsätze		Gesamt	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
West- und Südeuropa	2.881	3.385	1.278	1.383	2.131	2.376	367	406	-1.100	-1.241	5.557	6.308
Nord- und Osteuropa-Zentralasien	1.631	1.933	564	644	614	715	485	554	-211	-245	3.084	3.600
Nordamerika	1.828	1.974	1.718	1.987	1.231	1.161	279	331	-504	-545	4.551	4.907
Asien-Pazifik	1.678	1.961	563	665	1.141	1.298	45	59	-302	-349	3.126	3.633
Afrika-Östlicher Mittelmeerraum	1.585	1.755	78	92	352	409	42	49	-147	-196	1.909	2.108
Konzernservice							1.421	1.783			1.421	1.783
Innenumsätze zwischen den Konzerngebieten innerhalb der Geschäftsbereiche	-27	-2	-38	-43			7	6			-58	-38
Summe	9.577	11.006	4.164	4.727	5.469	5.958	2.646	3.187	-2.265	-2.577	19.591	22.301
Innenumsätze zwischen den Konzerngebieten zwischen den Geschäftsbereichen									-871	-1.206	-871	-1.206
Gesamt									-3.136	-3.783	18.720	21.095

7.2 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

Mio €	2021	2022
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	113,5	131,0
Wechselkursgewinne	28,7	118,5
Erträge aus Nebengeschäften	47,1	48,7
Mieterträge	35,7	35,2
Auflösung von Rückstellungen	30,1	25,9
Sonstige Erträge	262,6	264,5
	517,7	623,8

In den Buchgewinnen aus Anlagenabgängen sind Buchgewinne aus der Verwertung von erschöpften und operativ nicht mehr genutzten Steinbrüchen in Höhe von 41,5 (i. V.: 53,7) Mio € enthalten. Die Wechselkursgewinne betreffen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Wechselkursgewinne aus verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten Rückstellungsaufösungen, die nicht kostenartengerecht zugeordnet werden können. Im Posten Sonstige Erträge werden Erlöse aus der Beteiligung an Energieeffizienzprojekten in Höhe von 15,2 (i. V.: 15,1) Mio €, Prämien-erträge von Rückversicherern in Höhe von 23,0 (i. V.: 22,2) Mio € sowie eine Vielzahl von Einzelsachverhalten berichtet.

Wesentliche Erträge, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen, aber nicht dem laufenden Geschäftsbetrieb zuzurechnen sind, werden in den zusätzlichen ordentlichen Erträgen ausgewiesen und unter Textziffer 7.7 erläutert.

7.3 Materialaufwand

Materialaufwand

Mio €	2021	2022
Rohstoffe	2.608,3	2.988,7
Betriebs-, Reparaturmaterial, Verpackung	1.204,9	1.405,2
Aufwendungen für Energie	1.943,6	2.975,1
Handelswaren	1.180,3	1.153,3
Sonstiges	368,2	439,1
	7.305,4	8.961,3

Im Geschäftsjahr erhaltene staatliche Zuschüsse für Strom und Gas in Höhe von 44,5 Mio € wurden mit den Energiekosten verrechnet. In Relation zu den Umsatzerlösen betrug der Materialaufwand 42,5 % (i. V.: 39,0 %).

7.4 Personalaufwand und Beschäftigte

Personalaufwand

Mio €	2021	2022
Löhne, Gehälter, soziale Abgaben	2.908,8	3.011,1
Aufwendungen für Altersversorgung	164,2	158,7
Andere Personalaufwendungen	35,0	46,9
	3.108,0	3.216,7

Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen betrug der Personalaufwand 15,2 % (i. V.: 16,6 %). Bezüglich der Entwicklung der Aufwendungen für Altersversorgung verweisen wir auf die Erläuterung der Pensionsrückstellungen unter Textziffer 9.12.

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Anzahl auf Basis von Vollzeitäquivalenten	2021	2022
Gewerbliche Arbeitnehmer	33.718	32.424
Angestellte	18.875	18.972
Summe	52.593	51.396
Auszubildende	309	356
Gesamt	52.902	51.752

Langfristbonus – Kapitalmarkt-Komponente

Als langfristig orientierten variablen Vergütungsbestandteil erhalten die Vorstandsmitglieder der HeidelbergCement AG und bestimmte Führungskräfte des Heidelberg Materials Konzerns einen Langfristbonus, der sich aus einer Management-Komponente und einer Kapitalmarkt-Komponente zusammensetzt. Die Kapitalmarkt-Komponente mit einer Laufzeit von vier Jahren berücksichtigt die externe Wertschöpfung, gemessen als Total Shareholder Return (TSR) – angepasst um die reinvestierten Dividendenzahlungen und unter Bereinigung von Kapitalveränderungen – im Vergleich zu relevanten Kapitalmarktindizes, unter Verwendung von Performance Share Units (PSUs). Bei den PSUs handelt es sich um virtuelle Aktien, die der Berechnung der Kapitalmarkt-Komponente dienen.

Für die Kapitalmarkt-Komponente wird in einem ersten Schritt die Anzahl der zunächst gewährten PSUs ermittelt. Die Stückzahl der PSUs errechnet sich aus einem festgelegten Prozentsatz des festen Jahresgehalts geteilt durch den Referenzkurs der HeidelbergCement-Aktie zum Begebungszeitpunkt. Der Referenzkurs ist jeweils der Durchschnitt der Tagesschlusskurse (Handelstage) der HeidelbergCement-Aktie im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse in den drei Monaten vor dem Tag des Beginns bzw. Ablaufs der Performance-Periode.

Nach Ablauf der vierjährigen Performance-Periode werden die endgültig erdienten PSUs in einem zweiten Schritt entsprechend der Zielerreichung ermittelt (0–200 %) und zum dann geltenden Referenzkurs der HeidelbergCement-Aktie – angepasst um die reinves-

tierten Dividendenzahlungen und unter Bereinigung von Kapitalveränderungen – in bar ausgezahlt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Eckdaten der Pläne.

Eckdaten der Langfristbonuspläne

	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Ausgabedatum	1. Januar 2019	1. Januar 2020	1. Januar 2021	1. Januar 2022
Laufzeit	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre
Referenzkurs bei Ausgabe	58,78 €	65,84 €	57,00 €	62,56 €
Maximaler Auszahlungsbetrag pro PSU	146,95 €	164,60 €	142,50 €	156,40 €

Die Überleitung der Anzahl der gewährten PSUs vom 1. Januar 2019 zum 31. Dezember 2022 wird in der folgenden Tabelle dargestellt.

Anzahl der PSUs

	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Gewährt zum 1. Januar 2019				
Zugänge	178.084			
Abgänge	-8.426			
Gewährt zum 31. Dezember 2019 / 1. Januar 2020	169.658			
Zugänge		149.384		
Abgänge	-3.319	-3.173		
Gewährt zum 31. Dezember 2020 / 1. Januar 2021	166.339	146.211		
Zugänge			185.400	
Abgänge	-3.534	-4.014	-9.273	
Gewährt zum 31. Dezember 2021 / 1. Januar 2022	162.806	142.197	176.127	
Zugänge				158.790
Abgänge	-9.423	-9.821	-11.879	-4.512
Gewährt zum 31. Dezember 2022	153.382	132.376	164.249	154.278

Im Berichtsjahr sind aus dem Plan 2018 alle per 31. Dezember 2021 gewährten 101.550 PSUs ausgeübt und durch Barzahlung zum Ausgleich gebracht worden bzw. aufgrund des Ausscheidens von Beschäftigten verfallen.

Für die Bilanzierung nach IFRS 2 (Share-based Payment) wird der beizulegende Zeitwert der PSUs mit Hilfe eines anerkannten Optionspreismodells errechnet. Hierbei wird eine große Anzahl unterschiedlicher Entwicklungspfade der HeidelbergCement-Aktie – unter

Berücksichtigung der Effekte reinvestierter Dividenden – und der Vergleichsindizes simuliert (Monte-Carlo-Simulation). Zum Abschlussstichtag wies der Vergleichsindex DAX 40 einen Stand von 13.924 (i. V.: 15.885) Punkten und der Vergleichsindex MSCI World Construction Materials einen Stand von 218,3 (i. V.: 277,5) Punkten auf.

Der rechnerische Wert sowie die weiteren Bewertungsparameter werden in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Rechnerischer Wert

in €	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Rechnerischer Wert zum 31. Dezember 2019	21,13			
Rechnerischer Wert zum 31. Dezember 2020	19,92	39,15		
Rechnerischer Wert zum 31. Dezember 2021	0,04	2,00	13,86	
Rechnerischer Wert zum 31. Dezember 2022		1,18	22,26	51,20

Bewertungsparameter

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
	Pläne 2017/18/19	Pläne 2018/19/20 ²⁾	Pläne 2019/20/21 ²⁾	Pläne 2020/21/22 ²⁾
Erwartete Aktienrendite	6,0 %	–0,8 %	–0,7 %	2,0 %
Aktienpreis zum 31. Dezember	64,96 €	61,22 €	59,52 €	53,28 €
Volatilität der HeidelbergCement-Aktie ¹⁾	19 %	32 %	32 %	25 %
Volatilität des MSCI World Construction Materials Index ¹⁾	13 %	25 %	26 %	19 %
Volatilität des DAX 40 Index ¹⁾	13 %	22 %	22 %	16 %
Korrelation HeidelbergCement-Aktie / MSCI World Construction Materials Index ¹⁾	87 %	67 %	92 %	87 %
Korrelation HeidelbergCement-Aktie / DAX 40 Index ¹⁾	69 %	51 %	89 %	79 %
Korrelation DAX 40 Index / MSCI World Construction Materials Index ¹⁾	90 %	92 %	97 %	94 %

¹⁾ Durchschnitt der letzten zwei Jahre

²⁾ Die zum Geschäftsjahr auslaufenden Pläne wurden jeweils auf Basis der Ist-Werte bewertet (31.12.2020: Plan 2017 / 31.12.2021: Plan 2018 / 31.12.2022: Plan 2019).

Der Gesamtaufwand für die Kapitalmarkt-Komponente des Langfristbonusplans betrug 3,4 (i. V.: -2,7) Mio €. Zum Abschlussstichtag beliefen sich die Rückstellungen für die Kapitalmarktkomponente auf 4,1 (i. V.: 0,7) Mio €. Die Auszahlung der Kapitalmarkt-Komponente des Langfristbonusplans 2019–2021/22 erfolgt nach der Hauptversammlung 2023. Für die weiteren laufenden Langfristbonuspläne gilt dies entsprechend, d. h. die Auszahlung erfolgt jeweils im Jahr nach der vierjährigen Performance-Periode.

7.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio €	2021	2022
Frachtaufwendungen	2.032,8	2.328,4
Aufwendungen für Fremdreparaturen und -leistungen	1.927,6	2.277,1
Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	1.117,3	1.274,6
Sonstige Steuern	126,6	152,9
Leasingaufwendungen	113,9	131,1
Wechselkursverluste	32,6	125,1
Wertminderungen von operativen Forderungen und Vertragsvermögenswerten	2,2	26,8
Verluste aus der Ausbuchung von operativen Forderungen	4,2	1,8
Übrige Aufwendungen	35,3	41,7
	5.392,5	6.359,6

Die Leasingaufwendungen enthalten Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse in Höhe von 125,0 (i. V.: 106,8) Mio € sowie Leasingaufwendungen für Vermögenswerte mit geringem Wert in Höhe von 6,2 (i. V.: 7,1) Mio €. Der nicht in die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten einbezogene Aufwand für variable Leasingzahlungen, die insbesondere im Bereich der Fracht- und Fremdleistungen angefallen sind, beträgt 104,3 (i. V.: 88,9) Mio €. Die Wechselkursverluste betreffen Forde-

rungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Wechselkursverluste aus verzinlichen Forderungen und Verbindlichkeiten werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die übrigen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Übertragung von zum Bilanzstichtag ausstehenden Forderungen in Höhe von 8,4 (i. V.: 6,3) Mio €.

Wesentliche Aufwendungen, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen, aber nicht dem laufenden Geschäftsbetrieb zuzurechnen sind, werden in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen gezeigt und unter Textziffer 7.7 erläutert.

7.6 Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen setzt sich aus den Ergebnissen aus Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die in den Kernaktivitäten des Konzerns tätig sind, zusammen. Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen, die nicht in den Kernaktivitäten des Konzerns tätig sind, werden im Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen ausgewiesen.

Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen

Zusammen mit Joint Venture-Partnern betreibt Heidelberg Materials weltweit eine Vielzahl von Gemeinschaftsunternehmen. Cement Australia leistet einen wichtigen Beitrag zum Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs des Heidelberg Materials Konzerns.

Unter dem Gemeinschaftsunternehmen Cement Australia sind die Gesellschaften Cement Australia Holdings Pty Ltd, Cement Australia Pty Limited und Cement Australia Partnership, alle mit Sitz in Darra, Australien, zusammengefasst. Cement Australia ist ein Joint Venture zwischen Heidelberg Materials und Holcim. Beide Partner halten jeweils 50 % der Kapitalanteile der Gesellschaften. Cement Australia ist der

größte australische Zementhersteller und betreibt zwei Zementwerke und zwei Mahlwerke im Osten und Südosten von Australien sowie in Tasmanien. Heidelberg Materials bezieht seinen gesamten australischen Zementbedarf bei Cement Australia.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Gesamtergebnisrechnung (100 % Werte).

Gesamtergebnisrechnung Cement Australia

Mio €	2021	2022
Umsatzerlöse	731,5	830,2
Abschreibungen	-41,6	-43,3
Ergebnis des laufenden Geschäftsbe- triebs	185,8	161,6
Zusätzliches ordentliches Ergebnis	-0,0	
Betriebsergebnis	185,7	161,6
Zinsaufwendungen	-11,4	-15,7
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-1,2	-1,1
Ergebnis vor Steuern	173,1	144,8
Ertragsteuern	-8,3	7,6
Jahresüberschuss	164,8	152,4
Sonstiges Ergebnis	1,0	-3,7
Gesamtergebnis der Periode	165,8	148,7

Die Vermögenswerte und Schulden (100 % Werte), die Überleitungsrechnung auf den Gesamtbuchwert der Anteile sowie die erhaltene Dividende werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Weitere Finanzinformationen Cement Australia

Mio €	2021	2022
Immaterielle Vermögenswerte	22,4	21,6
Sachanlagen	478,6	487,1
Finanzanlagen	38,0	37,1
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2,1	1,9
Langfristige Vermögenswerte	541,1	547,7
Liquide Mittel	17,2	4,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	140,7	166,8
Kurzfristige Vermögenswerte	157,9	171,2
Summe Vermögenswerte	699,0	718,9
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	249,2	338,2
Langfristige Rückstellungen	7,2	6,5
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	14,3	7,2
Langfristiges Fremdkapital	270,7	351,9
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	96,5	36,8
Kurzfristige Rückstellungen	10,8	9,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	105,8	108,8
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	65,3	70,5
Kurzfristiges Fremdkapital	278,4	225,4
Summe Fremdkapital	549,1	577,3
Nettovermögen	149,9	141,6
Konzernanteil in %	50,0	50,0
Konzernanteil am Nettovermögen	74,9	70,8
Geschäfts- oder Firmenwert	350,7	349,1
Buchwert der Anteile	425,6	419,9
Erhaltene Dividenden	90,1	80,8

Heidelberg Materials hält darüber hinaus Anteile an einzeln betrachtet unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen. Hierzu zählt nunmehr das Gemeinschaftsunternehmen Texas Lehigh Cement Company LP mit Sitz in Austin, USA, das im Vorjahr noch als wesentliches Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert wurde. Die zusammengefassten Finanzinformationen für diese Gesellschaften werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt (Heidelberg Materials-Anteil). Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Zusammengefasste Finanzinformationen für unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Mio €	2021	2022
Anteile an unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	855,5	1.323,3
Ergebnis aus unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	199,7	133,5
Sonstiges Ergebnis	16,7	20,7
Gesamtergebnis der Periode	216,4	154,2
Nicht angesetzter Teil der Verluste für die Berichtsperiode	-1,5	-2,8
Nicht angesetzter Teil der Verluste kumuliert	-2,6	-5,5

Heidelberg Materials hat aufgrund der wirtschaftlichen Situation und des hochinflationären Umfelds in der Türkei den Wertminderungsbedarf des Gemeinschaftsunternehmens Akçansa Çimento Sanayi ve Ticaret A.Ş. überprüft. Hierbei ergab sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 25,9 Mio €. Gründe hierfür waren die rückwirkende Anpassung des Eigenkapitals der Gesellschaft aufgrund der erstmaligen Anwendung von IAS 29 (Financial Reporting in Hyperinflationary Economies) sowie die gestiegenen Kapitalkosten. Der Buchwert in Höhe von 195,9 Mio € wurde auf einen Nutzungswert von 170,0 Mio € wertgemindert. Es wurden Kapitalkosten von 38,5 % verwendet. Die Wertminderung wird in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen

gen ausgewiesen. Im Berichtsjahr belief sich das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen auf 24,7 Mio €.

Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zusammengefassten Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen.

Zusammengefasste Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen

Mio €	2021	2022
Anteile an assoziierten Unternehmen	583,5	688,3
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen – im Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen ausgewiesen	74,0	52,1
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen – im Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen ausgewiesen		11,1
Sonstiges Ergebnis	6,1	-11,1
Gesamtergebnis der Periode	80,1	52,1
Nicht angesetzter Teil der Verluste für die Berichtsperiode	-5,5	-1,3
Nicht angesetzter Teil der Verluste kumuliert	-7,4	-7,5

7.7 Zusätzliches ordentliches Ergebnis

Das zusätzliche ordentliche Ergebnis enthält Erträge und Aufwendungen, die zwar im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen, jedoch nicht dem laufenden Geschäftsbetrieb zuzurechnen sind.

Zusätzliches ordentliches Ergebnis

Mio €	2021	2022
Zusätzliche ordentliche Erträge		
Gewinne aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	512,1	43,2
Gewinne aus dem Abgang von sonstigem Anlagevermögen	40,2	0,0
Wertaufholungen	201,3	56,3
Sonstige zusätzliche Erträge	21,6	25,4
	775,1	124,9
Zusätzliche ordentliche Aufwendungen		
Verluste aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-9,2	-13,9
Wertminderungen von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-73,1	-196,3
Restrukturierungsaufwendungen	-30,3	-26,5
Sonstige zusätzliche Aufwendungen	-181,4	-81,5
	-294,0	-318,1
	481,1	-193,2

Zusätzliche ordentliche Erträge

Im Jahr 2022 resultierten die Gewinne aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten im Wesentlichen aus dem Verkauf der Geschäftsaktivitäten in Südspanien in Höhe von 24,1 Mio € sowie aus dem Verkauf der Geschäftsaktivitäten in Griechenland in Höhe von 18,7 Mio €. Im Vorjahr enthielt der Posten insbesondere Gewinne aus dem Verkauf der Geschäftsaktivitäten in der USA Region West in Höhe von 481,9 Mio € sowie aus der Veräußerung von Pioneer Concrete (Hong Kong) Ltd. in Höhe von 20,7 Mio €. Die Wertaufholungen werden unter Textziffer 9.2 erläutert. Die sonstigen zusätzlichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auf-

lösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit veräußerten Geschäftsaktivitäten. Im Geschäftsjahr 2021 wurden in dem Posten der Ertrag aus der Rekonsolidierung der Permanente-Gruppe in Höhe von 20,8 Mio € erfasst.

Zusätzliche ordentliche Aufwendungen

Die Verluste aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten des Geschäftsjahrs 2022 resultierten im Wesentlichen aus währungsbedingten Verlusten im Zusammenhang mit der Liquidation eines Tochterunternehmens. Im Vorjahr waren in diesem Posten Verluste aus der Liquidation mehrerer Beteiligungen enthalten.

Die Erläuterungen der Wertminderungen von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen erfolgen unter Textziffer 9.2.

Die Restrukturierungsaufwendungen des Geschäftsjahrs 2022 enthielten im Wesentlichen Personalaufwendungen und entfielen insbesondere auf die Konzerngebiete West- und Südeuropa mit 23,1 Mio €, Asien-Pazifik mit 2,5 Mio € sowie Afrika-Östlicher Mittelmeerraum mit 1,7 Mio €. Im Vorjahr betrafen die Restrukturierungsaufwendungen die Konzerngebiete West- und Südeuropa mit 15,9 Mio €, Afrika-Östlicher Mittelmeerraum mit 8,5 Mio €, Konzernfunktionen mit 3,7 Mio € sowie Asien-Pazifik mit 2,0 Mio €.

Die sonstigen zusätzlichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schließung von Standorten in Höhe von 36,7 Mio €, Aufwendungen aus der Wertminderung eines Gemeinschaftsunternehmens in Höhe von 25,9 Mio €, Zuführungen zu Rückstellungen für Prozess- und sonstige Risiken in Höhe von 7,8 Mio €, Veräußerungsnebenkosten im Zusammenhang mit der Veräußerung von Tochterunternehmen in Höhe von 5,6 Mio €, Nebenkosten im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben in Höhe von 3,4 Mio € sowie sonstige, nicht dem laufenden Geschäftsbetrieb zuzurechnende Aufwendungen. Im Vorjahr wurden in diesem Posten Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schließung von Standorten in Höhe von 66,1 Mio €, Zuführungen zu Rückstellungen für Prozess- und sonstige Risiken in Höhe von 57,9 Mio €, Veräußerungsnebenkosten im Zusammenhang mit der Veräußerung von Tochterunternehmen in Höhe von 49,9 Mio €, Nebenkosten im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben in Höhe von 7,1 Mio € sowie sonstige, nicht dem laufenden Geschäftsbetrieb zuzurechnende Aufwendungen ausgewiesen.

7.8 Zinsaufwendungen

Im Geschäftsjahr 2022 betragen die Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten 32,2 (i. V.: 32,3) Mio €.

7.9 Sonstiges Finanzergebnis

Sonstiges Finanzergebnis

Mio €	2021	2022
Zinssaldo leistungsorientierter Pensionspläne	-8,4	0,0
Zinseffekt aus der Bewertung sonstiger Rückstellungen	5,7	111,8
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	-8,2	49,9
Wertminderungsaufwendungen von verzinslichen Forderungen	-7,4	4,0
Übriges sonstiges Finanzergebnis	-29,9	-25,4
	-48,3	140,3

Die Zinseffekte aus der Bewertung sonstiger Rückstellungen werden unter Textziffer 9.13 erläutert. Das Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten resultiert vor allem aus dem Zinsanteil der Fremdwährungsderivate. Das übrige sonstige Finanzergebnis enthält Aufwendungen aus dem anhaltenden Engagement in Höhe von 19,7 (i. V.: 6,6) Mio €.

7.10 Ertragsteuern

Ertragsteueraufwand

Mio €	2021	2022
Tatsächliche Steuern		
Tatsächliche Steuern laufendes Jahr	-663,4	-447,9
Tatsächliche Steuern Vorjahre	28,9	14,0
	-634,4	-433,8
Latente Steuern		
Latente Steuern aus der Entstehung und der Umkehrung temporärer Differenzen	-68,6	-74,2
Latente Steuern aus steuerlichen Verlust- und Zinsvorträgen, Steuergutschriften	-202,9	24,1
Latente Steuern aus Steuersatzänderungen	-40,8	-1,1
	-312,2	-51,2
Ertragsteuern fortzuführender Geschäftsbereiche	-946,7	-485,0

Bereinigt um Steuererträge für Vorjahre in Höhe von 14,0 (i. V.: 28,9) Mio € reduzierte sich der tatsächliche Steueraufwand um 215,5 Mio €. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der Geschäftsaktivitäten in der USA Region West, der im Vorjahr zu tatsächlichem Steueraufwand in Höhe von 259,2 Mio € führte. Der latente Steueraufwand enthält Aufwendungen in Höhe von 74,2 (i. V.: 68,6) Mio €, die sich aus der Entstehung und der Umkehrung temporärer Differenzen ergaben. In Vorjahren gebildete Aktivposten für latente Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge sowie Steuergutschriften wurden saldiert im Berichtsjahr um 9,6 (i. V.: 45,0) Mio € reduziert. Die Minderung des tatsächlichen und latenten Steueraufwands für in Vorjahren nicht berücksichtigte steuerliche Verlust- und Zinsvorträge sowie Steuergutschriften betrug im Geschäftsjahr 90,7 (i. V.: 61,1) Mio €. Im Berichtsjahr wurden aktive latente Steuern, welche nicht durch passive Steuerlatenzen gedeckt sind, in Höhe von 7,2 (i. V.: 11,4) Mio € aus Gesellschaften bilanziert, die in der aktuellen oder vorherigen

Periode einen Verlust erzielt haben. Dies betrifft im Wesentlichen Gesellschaften aus Spanien sowie Indonesien und entspricht der Einschätzung bezüglich der Realisierbarkeit aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung und Unternehmensplanung.

Steuerliche Verlustvorträge sowie Steuergutschriften, für die keine aktiven latenten Steuern bilanziert wurden, bestehen in Höhe von 2.745,9 (i. V.: 2.646,3) Mio €. Diese sind im Inland und im Ausland im Wesentlichen unverfallbar. Sie werden jedoch nicht in allen Ländern durch Bescheid gesondert festgestellt und unterliegen daher teilweise erst bei Nutzung der Überprüfung durch die Finanzbehörde. Darüber hinaus werden für Zinsvorträge in Höhe von 374,3 (i. V.: 508,8) Mio € und für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 88,0 (i. V.: 109,6) Mio € keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Insgesamt sind im Berichtsjahr nicht gebuchte Aktivposten für latente Steuern in Höhe von 771,8 (i. V.: 813,6) Mio € vorhanden.

Im Geschäftsjahr wurden latente Steuern in Höhe von 5,4 (i. V.: 86,2) Mio € erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Diese resultieren überwiegend aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen gemäß IAS 19. Zusätzlich wurden tatsächliche Steuern in Höhe von 26,9 (i. V.: 2,6) Mio € erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet, die mit der Bewertung von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9 im Zusammenhang stehen. Änderungen des Konsolidierungskreises führten per Saldo zu einem erfolgsneutralen Anstieg der passiven latenten Steuern um 3,1 (i. V.: Erhöhung der aktiven latenten Steuern um 82,5) Mio €. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist weitestgehend auf die Rekonsolidierung der Permanente-Gruppe im Jahr 2021 zurückzuführen.

Gemäß IAS 12 sind latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesell-

schaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden, wenn mit der Realisierung zu rechnen ist (Outside-Basis-Differenzen). Aufgrund der Anwendungsvorschriften des IAS 12.39 wurden latente Steuern in Höhe von 43,1 (i. V.: 52,1) Mio € auf zukünftig geplante Dividenden gebildet. Für weitere temporäre steuerpflichtige Outside-Basis-Differenzen aus Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen der HeidelbergCement AG in Höhe von 119,0 (i. V.: 91,9) Mio € wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da eine Umkehrung in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist. Im Einklang mit IAS 12.87 erfolgte keine Berechnung des nicht gebuchten Passivpostens.

Im Hinblick auf die Bewertung der latenten Steuern kommt für die Inlandsgesellschaften ein zusammengefasster Ertragsteuersatz von 29,7 % zur Anwendung. Dieser setzt sich zusammen aus dem gesetzlichen Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags, der in Höhe von 5,5 % auf die zu entrichtende Körperschaftsteuer erhoben wird, sowie einer

durchschnittlichen Gewerbesteuerbelastung von 13,9 %. Für das Jahr 2021 betrug der zusammengefasste Ertragsteuersatz ebenfalls 29,7 %. Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands zum inländischen Steuersatz erfolgt mit dem gleichen zusammengefassten Ertragsteuersatz, der bei der Bewertung latenter Steuern für die Inlandsgesellschaften angewandt wird.

Das von den im Ausland ansässigen Konzerngesellschaften erwirtschaftete Ergebnis vor Steuern wird mit dem im jeweiligen Sitzland gültigen Satz versteuert. Dabei variieren die lokalen Ertragsteuersätze in den einzelnen Ländern, sodass hieraus entsprechende Steuersatzabweichungen resultieren, die in der Zeile „Abweichende Steuersätze ausländischer Konzerngesellschaften“ ausgewiesen werden.

Unter Berücksichtigung der Steuersatzabweichungen ausländischer Konzerngesellschaften ergibt sich ein gewichteter durchschnittlicher Steuersatz. Die Reduzierung dieses Satzes gegenüber der Vorperiode resultiert aus der veränderten relativen Gewichtung der Ergebnisse der Gesellschaften.

Latente Steuern

Mio €	2021	2022
Aktive latente Steuern		
Anlagevermögen	50,0	52,4
Sonstige Vermögenswerte	89,7	90,9
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	737,4	692,9
Steuerliche Verlust- und Zinsvorträge, Steuergutschriften	242,9	267,1
Bruttowert	1.119,9	1.103,1
Saldierung	-857,1	-834,9
	262,9	268,2
Passive latente Steuern		
Anlagevermögen	1.288,7	1.386,0
Sonstige Vermögenswerte	71,5	76,5
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	329,0	258,6
Bruttowert	1.689,1	1.721,2
Saldierung	-857,1	-834,9
	832,1	886,3

Überleitungsrechnung

Mio €	2021	2022
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.893,9	2.217,1
Erwarteter Steueraufwand zum inländischen Steuersatz von 29,7 % (i. V.: 29,7 %)	-859,5	-658,6
Abweichende Steuersätze ausländischer Konzerngesellschaften	179,7	148,6
Erwarteter Steueraufwand zum gewichteten durchschnittlichen Steuersatz von 23,0 % (i. V.: 23,5 %)	-679,8	-510,0
Steuerfreie Erträge (+) bzw. nicht abzugsfähige Aufwendungen (-)	-235,2	-41,7
Auswirkungen aus steuerlichen Verlust- und Zinsvorträgen, Steuergutschriften	16,1	81,1
Nicht gebuchter Aktivposten für latente Steuern	-25,4	-11,1
Steuererhöhung (-), -minderung (+) Vorjahre	34,3	13,5
Änderungen des Steuersatzes	-40,8	-1,1
Sonstige	-15,9	-15,7
Ertragsteuern	-946,7	-485,0
Effektive Steuerquote	32,7 %	21,9 %

7.11 Aufgegebene Geschäftsbereiche und Veräußerungsgruppen

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Ergebnisses.

Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Mio €	2021	2022
Erträge		1,4
Aufwendungen	-60,8	-13,4
Ergebnis vor Steuern	-60,8	-12,0
Zurechenbare Ertragsteuern	15,3	2,9
Ergebnis nach Steuern	-45,5	-9,1

Das Ergebnis enthält Erträge und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit in Vorjahren aufgegebenen Geschäftsbereichen der Hanson-Gruppe entstanden sind und aus Schadenersatz- und Umweltverpflichtungen resultieren. Weitere Einzelheiten zu den Verpflichtungen werden unter Textziffer 9.13 Sonstige Rückstellungen erläutert.

Veräußerungsgruppen

Im Rahmen des Programms zur Portfolio-Optimierung und Margenverbesserung im Zusammenhang mit der Strategie „Beyond 2020“ hat Heidelberg Materials am 30. September 2021 eine Vereinbarung zum Verkauf seines Geschäfts mit Zuschlagstoffen und Transportbeton in der Region Madrid unterzeichnet. Die Transaktion unterliegt vor dem endgültigen Abschluss noch einigen aufschiebenden Bedingungen. Der endgültige Abschluss wird für das zweite Halbjahr 2023 erwartet.

Darüber hinaus enthalten die Veräußerungsgruppen langfristige Vermögenswerte des Konzerngebiets West- und Südeuropa, deren Verkauf innerhalb der nächsten 12 Monate als sehr wahrscheinlich angesehen wird. Diese Vermögenswerte sind mit ihren beizulegenden Zeitwerten abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Im Vorjahr enthielten die Veräußerungsgruppen Vermögenswerte und Schulden geplanter Veräußerungen in Griechenland und Spanien. Weitere Erläuterungen erfolgen unter Textziffer 5.2.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppen.

Vermögenswerte und Schulden, als zur Veräußerung gehalten klassifiziert

Mio €	2021	2022
Immaterielle Vermögenswerte	0,2	
Sachanlagen	103,1	48,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,8	
Vorräte	12,0	0,9
Liquide Mittel	0,0	
Übrige Aktiva	9,3	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	125,4	49,6
Pensionsrückstellungen	0,3	
Sonstige langfristige Rückstellungen	5,7	
Langfristige Verbindlichkeiten	6,5	0,3
Kurzfristige Rückstellungen	0,2	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	12,2	
Schulden, als zur Veräußerung gehalten klassifiziert	24,9	0,3
Nettovermögen	100,5	49,3

7.12 Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie

Mio €	2021	2022
Jahresüberschuss	1.901,7	1.723,0
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	142,8	126,4
davon den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen	1.759,0	1.596,6
Aktienzahl in Tsd. (gewichteter Durchschnitt)	197.308	189.028
Ergebnis je Aktie in €	8,91	8,45
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen – den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen	1.804,5	1.605,7
Ergebnis je Aktie in € – fortzuführende Geschäftsbereiche	9,15	8,49
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen – den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen	-45,5	-9,1
Ergebnis je Aktie in € – aufgegebene Geschäftsbereiche	-0,23	-0,05

8 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Statement of Cash Flows) wird zwischen Zahlungsströmen aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzposten lassen sich nicht unmittelbar aus der Konzernbilanz ableiten, da diese um zahlungsunwirksame Vorgänge, wie Effekte aus der Währungsumrechnung und Konsolidierungskreisänderungen, bereinigt werden.

Der Cashflow errechnet sich aus dem um die Ertragsteuern und um das Zinsergebnis bereinigten Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, korrigiert um Abschreibungen, Wertminderungen und sonstige Eliminierungen. Ferner werden Zahlungsströme aus erhaltenen Dividenden von nicht konsolidierten Unternehmen, aus erhaltenen und gezahlten Zinsen und

aus gezahlten Steuern erfasst. Unter Berücksichtigung von Veränderungen des Working Capital und dem Verbrauch von Rückstellungen ergibt sich der Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit.

Im Mittelfluss aus Investitionstätigkeit werden Zahlungsströme aus dem Erwerb oder der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten sowie Sach- und Finanzanlagen erfasst. Sofern es sich um den Erwerb oder die Veräußerung von Tochtergesellschaften oder sonstigen Geschäftseinheiten handelt (Übernahme oder Verlust der Beherrschung), werden die Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung in eigenen Posten dargestellt.

Der Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit ist durch die Veränderungen im Kapital, durch gezahlte Dividenden sowie durch die Aufnahme und Tilgung von Anleihen und Krediten sowie die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten geprägt. Darüber hinaus werden Zahlungsströme aus Änderungen der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, als Finanzierungstätigkeit klassifiziert.

Die von ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesenen Mittelflüsse werden grundsätzlich zu Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Im Gegensatz hierzu werden die Zahlungsmittelbestände wie in der Konzernbilanz zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Einflüsse von Wechselkursänderungen auf die liquiden Mittel werden gesondert dargestellt.

Im Folgenden werden die wesentlichen Einzelposten der Kapitalflussrechnung erläutert.

8.1 Erhaltene Dividenden

Mittelzuflüsse aus erhaltenen Dividenden entfallen mit 177,8 (i.V.: 271,0) Mio € auf Gemeinschaftsunternehmen, mit 30,0 (i.V.: 29,0) Mio € auf assoziierte Unternehmen sowie mit 1,5 (i.V.: 1,8) Mio € auf sonstige Beteiligungen.

8.2 Erhaltene Zinsen

Die Mittelzuflüsse aus erhaltenen Zinsen erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der erhaltenen Zahlungen aus Zins- und Zinswährungsswaps.

8.3 Sonstige Eliminierungen

Die sonstigen Eliminierungen enthalten nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge, wie z.B. Ergebnisse aus at equity bilanzierten Unternehmen (vor Wertminderungen bzw. Wertaufholungen), Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen, sowie Wertminderungen und Wertaufholungen des Working Capitals. Ferner werden die Ergebnisse aus Desinvestitionen korrigiert, da der Gesamtbetrag der erzielten Finanzmittel aus Desinvestitionen im Mittelfluss aus Investitionstätigkeit dargestellt wird. Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der sonstigen Eliminierungen:

Sonstige Eliminierungen

Mio €	2021	2022
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-355,7	-271,7
Zuführung / Auflösung von Pensionsrückstellungen	50,1	46,4
Zuführung / Auflösung von sonstigen Rückstellungen	231,5	-7,5
Wertminderung / Wertaufholung des Working Capitals	86,5	76,2
Ergebnis aus Desinvestitionen	-631,5	-115,8
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	11,8	104,4
	-607,4	-168,0

8.4 Veränderung der betrieblichen Aktiva/ Passiva

Bei den betrieblichen Aktiva handelt es sich um Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie um sonstige Vermögenswerte der operativen Geschäftstätigkeit. Die betrieblichen Passiva beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten der operativen Geschäftstätigkeit.

8.5 Zahlungswirksame Investitionen

Die Auszahlungen für Investitionen unterscheiden sich von den Zugängen im Anlagenspiegel u.a. dadurch, dass im Anlagenspiegel nicht zahlungswirksame Transaktionen als Zugänge gezeigt werden, wie z.B. Zugänge aus Leasingtransaktionen.

Vom Gesamtbetrag der zahlungswirksamen Investitionen in Höhe von 1.810,9 (i.V.: 1.599,3) Mio € entfielen 1.288,7 (i.V.: 1.083,5) Mio € auf Investitionen zur Erhaltung und Optimierung der Kapazitäten und 522,2 (i.V.: 515,8) Mio € auf Kapazitätserweiterungen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen abzüglich erhaltener Zuschüsse betrugen 1.259,6 (i.V.: 1.419,5) Mio € und betrafen Erhaltungs-, Optimierungs- und Umweltschutzmaßnahmen in unseren Produktionsstätten sowie Expansionsprojekte in Wachstumsmärkten.

Die Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten betrugen 63,5 (i.V.: 144,8) Mio € und entfielen im Wesentlichen auf Unternehmenserwerbe in Großbritannien und in Nordamerika. Im Vorjahr resultierten die Auszahlungen insbesondere aus dem Erwerb von Corliss Resources, LLC in Nordamerika. Weitere Einzelheiten zu den Erwerben werden unter Textziffer 5.1 erläutert.

Die Investitionen in finanzielle Vermögenswerte, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen betrugen 487,8 (i.V.: 35,0) Mio € und betreffen in Höhe von 325,8 Mio € den Erwerb von 44,9 % der Anteile an Command Alkon, den indirekten Erwerb von 50 % der Anteile an CBI Ghana in Höhe von 32,5 Mio € sowie den Erwerb und die Ausreichung von Darlehen in Höhe von insgesamt 94,8 Mio €.

8.6 Zahlungswirksame Desinvestitionen

Die Mittelzuflüsse aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten betrugen 144,8 (i.V.: 2.004,9) Mio € und resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf der Geschäftsaktivitäten in Südspanien sowie dem Verkauf des Geschäfts mit Zuschlagstoffen und zweier Transportbetonwerke in Griechenland. Im Vorjahr entfielen die Einzahlungen im Wesentlichen auf den Verkauf der Geschäftsaktivitäten in der USA Region West sowie unserer Tochtergesellschaften in Hongkong, Kuwait und Sierra Leone. Detaillierte Erläuterungen zu den Desinvestitionen erfolgen unter Textziffer 5.2.

Die Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen betrugen im Geschäftsjahr 144,9 (i.V.: 184,1) Mio €. Aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie Rückzahlungen von Darlehen resultierten Zahlungseinzüge in Höhe von 39,0 (i.V.: 30,1) Mio €.

8.7 Erwerb eigener Aktien

Im Geschäftsjahr wurde die zweite Tranche des Aktienrückkaufprogramms mit einem Erwerb von 6.906.281 Aktien für insgesamt 350,0 Mio € (inklusive Erwerbsnebenkosten) abgeschlossen. Im Vorjahr wurden im Rahmen der ersten Tranche 5.324.577 Aktien für insgesamt 349,8 Mio € erworben.

8.8 Verminderung/Erhöhung von Anteilen an Tochterunternehmen

Hier werden Zahlungsströme aus der Verminderung bzw. Aufstockung von Beteiligungsquoten an Tochterunternehmen gezeigt, die nicht zu einem Verlust der Kontrolle führen. Die Auszahlungen für die Erhöhung von Anteilen an Tochterunternehmen betrugen im Geschäftsjahr insgesamt 78,4 (i.V.: 102,5) Mio €, wovon 77,2 (i.V.: 97,9) Mio € auf die Erhöhung der Anteile um 1,8 % (i.V.: 1,9 %) an PT Indocement Tunggul Prakarsa Tbk., Indonesien, durch den Erwerb eigener Aktien entfielen.

8.9 Tilgung von Anleihen, Krediten und Leasingverbindlichkeiten

Diese Position enthält die planmäßigen Rückzahlungen von Finanzverbindlichkeiten. Im Jahr 2022 wurde das Schuldscheindarlehen mit 360,5 Mio € und eine Anleihe mit einem Nominalvolumen in Höhe von 750,0 Mio € zurückgezahlt. Außerdem wurden Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 236,7 (i. V.: 252,7) Mio € getilgt. Im Vorjahr beinhaltete dieser Posten die Rückzahlung von zwei Anleihen in Höhe von 1.500,0 Mio €.

8.10 Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten

In dieser Zeile wird der Saldo aus den Ein- und Auszahlungen für Posten mit großer Umschlagshäufigkeit, großen Beträgen und kurzen Laufzeiten im Finanzierungsbereich ausgewiesen.

8.11 Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit unterteilt nach zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen.

Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit

Mio €	Anleihen	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Übrige sonstige Finanzverbindlichkeiten	Leasingverbindlichkeiten	Put-Optionen von nicht beherrschenden Anteilen	Derivative Finanzinstrumente (Nettoposition)	Gesamt
Stand am 1. Januar 2022	6.169,9	736,4	91,2	1.059,1	79,9	-27,1	8.109,4
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-750,0	-406,0	-9,1	-236,7		-82,1	-1.483,9
Änderung Konsolidierungskreis			6,4	4,7			11,1
Währungsumrechnung		-8,0	-1,9	-8,6			-18,4
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts						146,3	146,3
Sonstige Änderungen	-98,0	-1,2	5,3	232,6	7,5		146,2
Stand am 31. Dezember 2022	5.321,9	321,2	92,0	1.051,1	87,3	37,0	6.910,7
Stand am 1. Januar 2021	7.708,5	842,1	92,5	1.124,7	76,1	-44,6	9.799,4
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.500,0	-113,3	-17,1	-252,7		111,0	-1.772,1
Änderung Konsolidierungskreis		0,1	9,9	29,2			39,2
Währungsumrechnung		7,0	2,5	36,4			45,9
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts						-93,5	-93,5
Sonstige Änderungen	-38,6	0,5	3,5	121,5	3,7		90,6
Stand am 31. Dezember 2021	6.169,9	736,4	91,2	1.059,1	79,9	-27,1	8.109,4

Die zahlungswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet neben den Zahlungsflüssen aus der Aufnahme und Tilgung von Krediten, Anleihen und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten auch Mittelflüsse aus rollierenden Währungsderivaten, soweit sie der Absicherung der Finanzverbindlichkeiten dienen.

In der Nettoposition der derivativen Finanzinstrumente sind Währungsderivate sowohl mit positiven als auch negativen Marktwerten zusammengefasst. Zum 31. Dezember 2022 ergibt sich ein negativer Nettobuchwert in Höhe von 37,0 (i. V.: positiver Nettobuchwert von 27,1) Mio €. Die gesamte Veränderung der Zinsverbindlichkeiten wird in den sonstigen Änderungen ausgewiesen, da zinsbedingte Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung den Mittelflüssen aus operativer Geschäftstätigkeit zugeordnet sind.

8.12 Liquide Mittel

Im Finanzmittelfonds (Liquide Mittel) werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten erfasst. Die in den liquiden Mitteln enthaltenen Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige hochliquide Finanzinvestitionen, die unmittelbar in einen festgelegten Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Von den liquiden Mitteln sind 54,8 (i. V.: 16,6) Mio € Verfügungsbeschränkungen unterworfen. Dies betrifft mit 21,1 Mio € kurzfristige Geldeinlagen bei Banken, die als Sicherheiten für verschiedene Geschäftstransaktionen, z. B. für ausstehende Rekultivierungsleistungen und gewährte Garantien, getätigt wurden. Weiterhin sind Bankguthaben in Höhe von 33,7 Mio € berücksichtigt, die aufgrund von Devisenverkehrsbeschränkungen nicht frei innerhalb des Konzerns transferiert werden können.

9 Erläuterungen zur Bilanz

9.1 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2022

Mio €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand am 1. Januar 2022	12.326,7	616,3	12.943,0
Währungsumrechnung	96,3	1,3	97,7
Unternehmenszusammenschlüsse	20,6	3,9	24,5
Desinvestitionen	-1,5	-0,2	-1,7
Zugänge		35,1	35,1
Abgänge		-16,5	-16,5
Umbuchungen		9,0	9,0
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen		-0,1	-0,1
Stand am 31. Dezember 2022	12.442,1	648,8	13.090,9
Abschreibungen			
Stand am 1. Januar 2022	4.162,0	409,5	4.571,5
Währungsumrechnung	-88,0	1,1	-86,9
Desinvestitionen	-0,0	-0,2	-0,2
Zugänge		40,2	40,2
Wertminderungen		3,5	3,5
Wertaufholungen		-0,2	-0,2
Abgänge		-16,4	-16,4
Umbuchungen		2,0	2,0
Stand am 31. Dezember 2022	4.074,0	439,5	4.513,5
Buchwert 31. Dezember 2022	8.368,1	209,3	8.577,4

Immaterielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2021

Mio €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand am 1. Januar 2021	12.607,2	810,5	13.417,7
Währungsumrechnung	519,8	15,9	535,6
Unternehmenszusammenschlüsse	85,4		85,4
Desinvestitionen	-10,2	-0,1	-10,3
Zugänge		27,2	27,2
Abgänge		-22,5	-22,5
Umbuchungen		-198,0	-198,0
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	-875,5	-16,8	-892,2
Stand am 31. Dezember 2021	12.326,7	616,3	12.943,0
Abschreibungen			
Stand am 1. Januar 2021	4.018,4	449,3	4.467,8
Währungsumrechnung	148,4	9,2	157,6
Desinvestitionen	-1,2	-0,1	-1,3
Zugänge		45,1	45,1
Wertminderungen		0,1	0,1
Abgänge		-18,3	-18,3
Umbuchungen		-62,8	-62,8
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	-3,6	-13,1	-16,7
Stand am 31. Dezember 2021	4.162,0	409,5	4.571,5
Buchwert 31. Dezember 2021	8.164,7	206,9	8.371,6

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Heidelberg Materials Konzern grundsätzlich einmal jährlich im vierten Quartal nach Fertigstellung der operativen Dreijahresplanung oder bei Anzeichen für einen möglichen Wertminderungsbedarf einem Wertminderungstest gemäß IAS 36 (Impairment of Assets) unterzogen.

Im Rahmen dieser Wertminderungsprüfung wird der Buchwert einer Gruppe von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGU), denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, mit dem erzielbaren Betrag dieser Gruppe von CGUs verglichen.

Die Cashflow-Schätzungen erstrecken sich auf einen Planungszeitraum von fünf Jahren, bevor in die ewige Rente (Terminal Value) übergegangen wird. Als Basis dient die vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigte dreijährige detaillierte operative Planung, die im Bottom-Up-Verfahren erstellt wurde. Diese wird generell um eine Top-Down-Planung für weitere zwei Jahre ergänzt, bei der das Management seine mittelfristigen Erwartungen aufgrund von Schätzungen von Marktvolumen, Marktanteilen sowie die Kosten- und Preisentwicklung einfließen lässt. In der Regel erfolgt die Top-Down-Planung durch Fortschreibung der Wachstumsraten der detaillierten dreijährigen operativen Pla-

nung. Befinden sich die Märkte, in denen die CGU tätig ist, in einem instabilen Zustand, erfolgt eine detaillierte Planung. Dies gilt vor allem für Märkte, in denen die Nachfrage nach Baustoffen und Bauprodukten bzw. das Preisniveau infolge von wirtschaftlichen Unsicherheiten stark zurückgegangen ist. Für diese Märkte wurde generell eine Erholung der Nachfrage bzw. der Preise angenommen.

Die aus der Nachfrage abgeleiteten Absatzmengen basieren in der Regel auf der Annahme konstanter Marktanteile. Die zugrunde gelegte Entwicklung des Preisniveaus variiert je CGU.

Die variablen Kosten entwickeln sich annahmegemäß in Abhängigkeit von der erwarteten Entwicklung der Absatzmengen und Preise. Es wird in der Regel davon ausgegangen, dass sich der Deckungsbeitrag in Prozent vom Umsatz leicht positiv entwickelt. Bei steigenden Absatzmengen führt dies zu einer teilweise deutlichen Verbesserung der operativen Marge. Aufgrund der hohen Volatilität an den Energiemärkten gehen wir im kommenden Jahr insbesondere in Europa von steigenden Energiekosten aus, die sich über den weiteren Planungshorizont wieder abmildern werden.

Weiterhin wurde angenommen, dass sich die im Rahmen der Effizienzsteigerungsmaßnahmen, insbesonde-

re Business-Excellence-Initiativen sowie digitale Transformation erzielten Einsparungen sowie die Initiativen zur Preissteigerung positiv auf die operative Marge der CGUs auswirken. Im Rahmen unserer Sustainability Commitments 2030 werden wir durch konventionelle Maßnahmen sowie CO₂-Abscheidung, -Nutzung und -Speicherung (CCUS), Kreislaufwirtschaft, verantwortungsvolle Landnutzung sowie Wasserschutz unsere Emissionen zukünftig weiter reduzieren. Die Annahmen für die geschätzten Wachstumsraten der ewigen Rente orientieren sich an den länderspezifischen langfristigen Inflationsraten.

Die Diskontierungszinssätze (WACC) wurden in einem Zwei-Phasen-Modell berechnet. Für Phase 1 wurde ein Diskontierungszinssatz verwendet, mit dem die zukünftigen Zahlungsüberschüsse für die ersten fünf Jahre abgezinst werden. Für die Ermittlung des Terminal Value wurde ein Phase-2-Diskontierungszinssatz angewendet. Die Zinssätze unterscheiden sich jedoch nur durch den Ansatz eines Wachstumsabschlags sowie einer langfristigen Inflationsdifferentialanpassung in Phase 2. Der Renditezuschlag für die Fremdkapitalkosten (Credit Spread) als Aufschlag auf den risikofreien Basiszins wurde aus dem Rating einer homogenen Vergleichsgruppe (Peer Group) abgeleitet. Die Peer Group wird einer jährlichen Überprüfung unterzogen und falls erforderlich angepasst.

Die folgenden Hauptannahmen gelten für die Berechnung des erzielbaren Betrags auf Basis des Nutzungswerts der CGUs.

Annahmen im Wertminderungstest von Geschäfts- oder Firmenwerten

Konzerngebiet / CGU ¹⁾	Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte in Mio €		Durchschnittliche gewichtete Kapitalkosten vor Steuern ²⁾		Durchschnittliche gewichtete Kapitalkosten nach Steuern ²⁾		Wachstumsrate	
	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
West- und Südeuropa	918,6	926,3	7,9 % – 10,2 %	9,7 % – 13,6 %	6,2 % – 8,0 %	7,5 % – 10,3 %	1,3 % – 2,0 %	1,6 % – 2,0 %
Benelux	222,3	222,3	8,3 %	9,7 %	6,8 %	7,6 %	1,9 %	1,9 %
Deutschland	370,7	379,0	7,9 %	9,9 %	6,2 %	7,5 %	2,0 %	2,0 %
Frankreich	190,9	190,9	8,0 %	9,7 %	6,4 %	7,5 %	1,3 %	1,6 %
Nord- und Osteuropa-Zentralasien	781,8	763,4	7,6 % – 10,9 %	8,6 % – 14,4 %	6,5 % – 9,7 %	7,0 % – 12,6 %	1,9 % – 2,5 %	2,0 % – 2,5 %
Tschechien	141,1	144,0	8,6 %	10,4 %	7,4 %	8,8 %	2,0 %	2,0 %
Polen	148,1	147,1	9,5 %	12,8 %	8,3 %	11,1 %	2,5 %	2,5 %
Nordamerika	4.598,6	4.852,7	9,4 %	9,1 %	7,7 %	7,0 %	2,2 %	2,0 %
Asien-Pazifik	1.421,4	1.407,1	6,8 % – 15,7 %	8,8 % – 19,4 %	6,7 % – 13,2 %	7,2 % – 16,5 %	1,0 % – 5,4 %	1,0 % – 5,5 %
Australien	1.066,7	1.062,6	9,7 %	9,9 %	7,7 %	7,5 %	2,4 %	2,5 %
Bangladesh	8,5	8,2	15,7 %	19,4 %	13,2 %	16,5 %	5,4 %	5,5 %
Indien	221,6	211,8	13,2 %	15,5 %	10,3 %	11,6 %	4,0 %	4,0 %
Afrika-Östlicher Mittelmeerraum	444,2	418,7	8,4 % – 23,1 %	10,1 % – 44,2 %	7,0 % – 17,8 %	8,0 % – 34,7 %	1,6 % – 6,0 %	1,9 % – 6,5 %
Israel	76,9	72,1	8,4 %	10,1 %	7,0 %	8,0 %	1,6 %	1,9 %
Marokko	291,2	274,0	11,3 %	14,8 %	8,4 %	10,5 %	2,0 %	2,0 %
Gesamt	8.164,7	8.368,1						

1) CGU = Zahlungsmittel generierende Einheit

2) Angegeben sind die „Phase 1“-Diskontierungssätze vor Wachstumsanpassungen. Die Diskontierungssätze der Phase 2, die verwendet werden, um die ewige Rente („Terminal Value“) abzuzinsen, entsprechen den Diskontierungssätzen der Phase 1 nach der Wachstums- sowie der langfristigen Inflationsdifferentialanpassung.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte führte wie im Vorjahr zu keiner Wertminderung.

Im Fall der CGUs Bangladesh, Benelux und Frankreich könnten geringfügige Änderungen der nachhaltigen Wachstumsrate, der operativen Planung als Basis der Cashflow-Schätzungen bzw. der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten dazu führen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Das Manage-

ment schließt eine derartige Entwicklung nicht aus. Bei einer Reduzierung der Wachstumsrate um etwa 1,4 Prozentpunkte bei der CGU Benelux, um etwa 1,5 Prozentpunkte bei der CGU Bangladesh sowie um etwa 1,6 Prozentpunkte bei der CGU Frankreich entspricht der erzielbare Betrag dem zugehörigen Buchwert. Bei einer Verringerung der geplanten Ergebnisse (EBIT) für jedes Planungsjahr sowie der ewigen Rente um etwa 9,5 % bei der CGU Bangladesh, um etwa 15,6 % bei der CGU Benelux sowie um etwa 15,9 % bei der CGU Frankreich

entspricht der erzielbare Betrag dem Buchwert. Bei einer Erhöhung der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten um etwa 1,3 Prozentpunkte bei der CGU Bangladesh, um etwa 1,5 Prozentpunkte bei der CGU Benelux sowie um etwa 1,6 Prozentpunkte bei der CGU Frankreich entspricht der erzielbare Betrag dem zugehörigen Buchwert. Bei der CGU Marokko haben wir basierend auf dem Börsenkurs den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angenommen.

Ohne die oben aufgeführten Veränderungen übersteigt zum Stichtag der erzielbare Betrag den Buchwert der CGU Bangladesh um 6,0 Mio €, der CGU Benelux um 119,4 Mio € sowie der CGU Frankreich um 243,9 Mio €.

Bei einer Reduzierung der Wachstumsrate um 2,6 Prozentpunkte, einer Erhöhung der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten um 2,2 Prozentpunkte oder der Verringerung der geplanten Ergebnisse (EBIT) für jedes Planungsjahr sowie der ewigen Rente um 17,1 % liegt der erzielbare Betrag aller anderen CGUs weiterhin über dem Buchwert.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

In den sonstigen immateriellen Vermögenswerten werden im Wesentlichen Konzessionen sowie Software ausgewiesen. Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Höhe von 121,8 (i.V.: 122,8) Mio € wurden als Aufwand erfasst, da sie nicht die Ansatzvoraussetzungen für immaterielle Vermögenswerte erfüllen.

9.2 Sachanlagen

Sachanlagen zum 31. Dezember 2022

Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 1. Januar 2022	11.052,6	13.674,0	2.154,2	1.402,2	28.283,0
Währungsumrechnung	2,8	-87,1	-14,7	-1,4	-100,4
Unternehmenszusammenschlüsse	34,0	14,6	5,2	-1,3	52,5
Desinvestitionen	-4,2	-7,2	-0,3		-11,7
Zugänge	159,4	139,9	117,6	1.066,7	1.483,7
Abgänge	-202,2	-322,4	-90,4	-3,6	-618,6
Umbuchungen	145,7	455,2	123,8	-733,7	-9,0
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	-41,9	-11,2	-0,6	-0,2	-54,0
Stand am 31. Dezember 2022	11.146,2	13.855,7	2.294,8	1.728,7	29.025,5
Abschreibungen					
Stand am 1. Januar 2022	4.185,7	9.162,4	1.284,5	19,6	14.652,2
Währungsumrechnung	-23,7	-48,5	-12,2	-1,3	-85,7
Desinvestitionen	-1,1	-5,5	-0,8		-7,4
Zugänge	327,8	642,2	253,7		1.223,7
Wertminderungen	81,5	87,8	5,9	17,5	192,7
Wertaufholungen	-30,3	-25,1	-0,7		-56,1
Abgänge	-154,7	-300,8	-80,7	-3,2	-539,4
Umbuchungen	4,7	-5,2	4,2	-5,7	-2,0
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	-7,2	-5,7	-0,2		-13,1
Stand am 31. Dezember 2022	4.382,6	9.501,6	1.453,8	26,9	15.364,9
Buchwert 31. Dezember 2022	6.763,6	4.354,0	841,0	1.701,9	13.660,4

Sachanlagen zum 31. Dezember 2021

Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaftungs- und Herstellungskosten					
Stand am 1. Januar 2021	10.458,1	13.532,9	2.020,7	850,0	26.861,7
Währungsumrechnung	392,4	491,0	59,3	49,6	992,2
Unternehmenszusammenschlüsse	265,5	46,4	8,1	2,6	322,6
Desinvestitionen	-3,6	-7,2	-0,5	-0,3	-11,6
Zugänge	134,3	91,9	150,3	1.228,0	1.604,5
Abgänge	-105,6	-224,1	-103,6	-1,6	-434,9
Umbuchungen	384,3	432,5	79,6	-698,5	198,0
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	-472,8	-689,4	-59,7	-27,6	-1.249,6
Stand am 31. Dezember 2021	11.052,6	13.674,0	2.154,2	1.402,2	28.283,0
Abschreibungen					
Stand am 1. Januar 2021	3.957,3	8.916,5	1.159,8	14,9	14.048,5
Währungsumrechnung	129,2	324,3	39,6	0,5	493,6
Desinvestitionen	-0,8	-3,5	-0,5		-4,8
Zugänge	325,1	657,2	233,2		1.215,4
Wertminderungen	35,0	28,3	1,0	8,7	73,0
Wertaufholungen	-73,7	-111,7	-13,2	-2,7	-201,3
Abgänge	-52,5	-192,7	-91,9		-337,1
Umbuchungen	67,3	6,3	-8,9	-1,8	62,8
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	-201,2	-462,4	-34,5		-698,1
Stand am 31. Dezember 2021	4.185,7	9.162,4	1.284,5	19,6	14.652,2
Buchwert 31. Dezember 2021	6.866,8	4.511,6	869,7	1.382,7	13.630,8

In den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten werden auch Abbaugrundstücke und Rohstoffvorkommen ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 75,6 (i. V.: 90,4) Mio € direkt von den Anschaffungskosten abgezogen. Die an diese Zuwendungen geknüpften Bedingungen wurden

vollständig erfüllt, etwaige sonstige Unsicherheiten bestehen nicht.

Der Buchwert der Sachanlagen, die als Sicherheiten begeben sind, beträgt 5,9 (i. V.: 32,6) Mio €. Es wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 9,9 (i. V.: 3,0) Mio € erfasst. Der durchschnittliche zugrunde gelegte Finanzierungssatz betrug 2 % (i. V.: 2 %).

Nutzungsrechte

Die in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte („Right-of-Use Assets“) resultieren aus gemäß IFRS 16 bilanzierten Leasingverhältnissen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Nutzungsrechte.

Nutzungsrechte an Vermögenswerten zum 31. Dezember 2022

Mio €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Gesamt
Anschaftungs- und Herstellungskosten				
Stand am 1. Januar 2022	794,0	174,7	803,8	1.772,5
Währungsumrechnung	-12,8	-2,6	-6,3	-21,6
Unternehmenszusammenschlüsse	1,7	0,3	2,0	3,9
Desinvestitionen	-0,0	-0,0	-0,1	-0,2
Zugänge	125,9	49,2	72,1	247,2
Abgänge	-14,8	-1,8	-28,3	-45,0
Umbuchungen	0,2	-5,8	-0,3	-6,0
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	0,3		0,0	0,4
Stand am 31. Dezember 2022	894,4	214,0	842,8	1.951,2
Abschreibungen				
Stand am 1. Januar 2022	240,0	122,2	404,3	766,5
Währungsumrechnung	-5,5	-0,1	-5,8	-11,4
Desinvestitionen	-0,0	0,0	-0,1	-0,2
Zugänge	86,8	13,2	137,6	237,5
Wertminderungen	5,1		0,3	5,3
Wertaufholungen	-5,2		-0,2	-5,4
Abgänge	-6,7	0,9	-25,7	-31,5
Umbuchungen	0,0	8,2	-10,2	-1,9
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	0,5	0,0	0,1	0,6
Stand am 31. Dezember 2022	315,0	144,4	500,4	959,8
Buchwert 31. Dezember 2022	579,4	69,6	342,4	991,4

Nutzungsrechte an Vermögenswerten zum 31. Dezember 2021

Mio €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Gesamt
Anschaftungs- und Herstellungskosten				
Stand am 1. Januar 2021	709,0	180,5	743,2	1.632,8
Währungsumrechnung	31,8	3,8	20,7	56,4
Unternehmenszusammenschlüsse	23,5	12,6		36,0
Desinvestitionen	-1,4	-0,0		-1,5
Zugänge	85,8	3,1	104,2	193,1
Abgänge	-20,6	-22,2	-43,2	-86,0
Umbuchungen		0,7	-1,2	-0,4
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	-34,0	-3,9	-20,0	-57,8
Stand am 31. Dezember 2021	794,0	174,7	803,8	1.772,5
Abschreibungen				
Stand am 1. Januar 2021	180,3	101,1	304,5	585,9
Währungsumrechnung	9,7	3,0	11,5	24,2
Desinvestitionen	-0,6			-0,6
Zugänge	79,7	29,2	134,4	243,3
Wertminderungen	3,8		0,3	4,0
Wertaufholungen	-11,2		-1,7	-12,8
Abgänge	-8,3	-9,0	-35,5	-52,7
Umbuchungen		-0,3		-0,3
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	-13,4	-1,8	-9,2	-24,4
Stand am 31. Dezember 2021	240,0	122,2	404,3	766,5
Buchwert 31. Dezember 2021	554,0	52,5	399,5	1.005,9

Angaben zu den Leasingverbindlichkeiten sind unter Textziffer 8.11 und Textziffer 9.14 sowie auf [Seite 243 f.](#) und [Seite 245](#) enthalten.

Die nachfolgende Tabelle enthält die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse.

Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse

Mio €	2021	2022
Tilgungszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	252,7	236,7
Zinszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	32,3	32,2
Kurzfristige Leasingverhältnisse	106,8	125,0
Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	7,1	6,2
Variable Leasingzahlungen, die nicht in der Leasingverbindlichkeit erfasst wurden	88,9	104,3
	487,9	504,3

Wertminderungen von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die im Geschäftsjahr 2022 vorgenommenen Wertminderungen.

Wertminderungen von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (Berichtsjahr)

Mio €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
West- und Südeuropa	-0,0	-17,9	-29,1	-0,6	-0,6	-48,1
Großbritannien	-0,0	-8,9	-29,1	-0,6	-0,6	-39,1
Sonstige		-9,0		-0,0	-0,0	-9,0
Nord- und Osteuropa-Zentralasien	-3,5	-44,3	-32,2	-4,9	-16,6	-101,5
Russland	-3,5	-43,8	-31,4	-4,9	-16,6	-100,2
Sonstige		-0,5	-0,8	-0,0		-1,3
Nordamerika	-0,0	-19,2	-26,5	-0,5	-0,3	-46,5
Asien-Pazifik		-0,1	-0,0	-0,0		-0,1
Gesamt	-3,5	-81,5	-87,8	-5,9	-17,5	-196,3

Heidelberg Materials hat aufgrund der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs den Wertminderungsbedarf für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Russland überprüft. Hierbei ergab sich insgesamt eine Wertminderung in Höhe von 100,2 Mio €. Grund hierfür sind signifikant gestiegene Risikoprämien und Zinssätze, die zu einem Anstieg der Kapitalkosten auf 28,0 % führten. Die Wertminderung betrifft im Wesentlichen die CGUs „Cesla“ und „HC RUS“. Der Wert der Vermögensgegenstände innerhalb der CGU „Cesla“ wurde mit einem Buchwert von 55,4 Mio € und einem Nutzungswert bzw. beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten von insgesamt 0 Mio € um 55,4 Mio € gemindert. Der Wert der Vermögensgegenstände innerhalb der CGU „HC RUS“ wurde mit einem Buchwert von 183,3 Mio € und einem Nutzungswert bzw. beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungs-

kosten von insgesamt 142,3 Mio € um 41,0 Mio € gemindert.

Weitere Wertminderungen haben sich in Nordamerika und Großbritannien ergeben.

In Nordamerika wurde die Werthaltigkeit der Vermögenswerte basierend auf lokalen Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGU) getestet sowie der Wert einzelner Vermögensgegenstände gemindert. Die Wertminderungen stehen insbesondere im Zusammenhang mit der vorgezogenen Inbetriebnahme unseres neuen Zementwerks in Mitchell, Indiana. Dies hat für die CGUs „Glens Falls“, „Cementon“, „Mitchell“ und „Speed“ in Summe zu Wertminderungen in Höhe von 46,5 Mio € geführt. Davon entfallen 30,7 Mio € auf „Glens Falls“, 3,2 Mio € auf „Cementon“, 5,8 Mio € auf „Mitchell“ sowie 6,8 Mio € auf „Speed“. Der Buchwert

wurde bei allen Einheiten in voller Höhe abgeschrieben. Es wurden Kapitalkosten von 7,0 % verwendet.

In Großbritannien wurde die Werthaltigkeit der Vermögenswerte basierend auf lokalen Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGU) bzw. Management Areas getestet. Die Wertminderungen betrafen im Wesentlichen einzelne CGUs innerhalb von „Hanson Quarry Products Europe“ und „Cementitious“ sowie Wertminderungen bei geschlossenen Werken. Der Wert von Vermögenswerten mit Wertminderungsbedarf innerhalb der geschlossenen Werke wurde mit einem Buchwert von 297,4 Mio € und einem Nutzungswert bzw. beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten von insgesamt 294,7 Mio € um 2,7 Mio € gemindert. Der Wert von Vermögenswerten der CGUs innerhalb von „Hanson Quarry Products Europe“ wurde mit einem Buchwert von 143,6 Mio € und einem Nutzungswert bzw. beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten von 112,3 Mio € um 31,3 Mio € gemindert. Der Buchwert der CGU „Cementitious“ in Höhe von 23,3 Mio € wurde um 4,8 Mio € auf einen Nutzungswert bzw. beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten in Höhe von 18,5 Mio € wertgemindert. Gründe für die Wertminderungen sind gestiegene Kapital- und Materialkosten, sowie ein Nachfragerückgang aufgrund der herausfordernden wirtschaftlichen Lage. Es wurden Kapitalkosten von 10,6 % verwendet.

Die Wertminderungen werden in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Wertaufholungen von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die im Geschäftsjahr 2022 vorgenommenen Wertaufholungen.

Wertaufholungen von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (Berichtsjahr)

Mio €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
West- und Südeuropa	0,2	28,7	25,1	0,7	54,6
Großbritannien		20,0	16,9	0,4	37,3
Sonstige		8,6	8,2	0,3	17,3
Nord- und Osteuropa-Zentralasien		0,2			0,2
Nordamerika		1,4			1,4
Gesamt	0,2	30,3	25,1	0,7	56,3

Die Wertaufholungen werden in den zusätzlichen ordentlichen Erträgen ausgewiesen.

Die wesentlichen Wertaufholungen betreffen einzelne CGUs innerhalb von „Hanson Quarry Products Europe“ in Großbritannien. Aufgrund der Erneuerung einer Abbaugenehmigung wurden Wertaufholungen von Vermögenswerten in Höhe von 35,7 Mio € auf einen Buchwert von 45,5 Mio € vorgenommen. Es wurden Kapitalkosten von 10,6 % verwendet.

Wertminderungen von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen im Vorjahr

Die im Geschäftsjahr 2021 vorgenommenen Wertminderungen werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Wertminderungen von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (Vorjahr)

Mio €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
West- und Südeuropa	-0,1	-30,4	-19,9	-0,9	-8,6	-59,9
Großbritannien	-0,1	-24,7	-15,5	-0,4	-8,4	-49,0
Sonstige		-5,7	-4,4	-0,5	-0,2	-10,9
Nord- und Osteuropa-Zentralasien			-1,6			-1,6
Afrika-Östlicher Mittelmeerraum		-4,2	-6,8	-0,1	-0,1	-11,1
Ägypten		-4,2	-6,8	-0,1	-0,1	-11,1
Asien-Pazifik		-0,4	-0,1	-0,0		-0,5
Gesamt	-0,1	-35,0	-28,3	-1,0	-8,7	-73,1

Die wesentlichen Wertminderungen betrafen CGUs in Großbritannien und Ägypten.

Im Fall von Großbritannien wurde die Werthaltigkeit der Vermögenswerte basierend auf lokalen Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGU) bzw. Management Areas getestet. Die Wertminderungen betrafen im Wesentlichen einzelne CGUs innerhalb von „Hanson Quarry Products Europe“ und „Cementitious“ sowie Wertminderungen bei geschlossenen Werken. Der Wert von Vermögenswerten der CGUs mit Wertminderungsbedarf innerhalb von „Hanson Quarry Products Europe“ insgesamt wurde mit einem Buchwert von 94,5 Mio € und einem Nutzungswert bzw. beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten von insgesamt 62,4 Mio € um 31,4 Mio € gemindert. Der Wert von Vermögenswerten der CGUs innerhalb von „Cementitious“ wurde mit

einem Buchwert von 18,9 Mio € und einem Nutzungswert bzw. beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten von 6,5 Mio € um 12,1 Mio € gemindert. Der Wert von Vermögenswerten mit Wertminderungsbedarf innerhalb der geschlossenen Werke wurde mit einem Buchwert von 11,6 Mio € und einem Nutzungswert bzw. beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten von 6,3 Mio € um 5,2 Mio € gemindert. Gründe für die Wertminderungen sind gestiegene Kosten für Energie, Material und CO₂-Zertifikate. Es wurden Kapitalkosten von 8,6 % verwendet.

Im Fall von Ägypten erfolgte die Wertminderung aufgrund der Schließung eines Werks mit einem Buchwert von 32,3 Mio € auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten in Höhe von 20,7 Mio € auf Basis eines externen Gutachtens.

Wertaufholungen von Sachanlagen im Vorjahr

Die nachfolgende Tabelle zeigt die im Geschäftsjahr 2021 vorgenommenen Wertaufholungen.

Wertaufholungen von Sachanlagen (Vorjahr)

Mio €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
West- und Südeuropa	32,2	27,8	2,5	2,7	65,3
Großbritannien	21,3	21,4	2,1	2,7	47,6
Spanien	10,5	6,4	0,4		17,3
Sonstige	0,4				0,4
Nordamerika	41,5	83,8	10,6		135,9
Gesamt	73,7	111,7	13,2	2,7	201,3

Die wesentlichen Wertaufholungen betrafen CGUs in Nordamerika, Großbritannien und Spanien.

In Nordamerika wurden im Wesentlichen Wertaufholungen auf die Vermögenswerte der Management Unit „West Region Cement“ vorgenommen. Die Vermögenswerte sind Bestandteil der Veräußerungsgruppe „USA Region West“, die zum 23. Mai 2021 als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert und am 1. Oktober 2021 veräußert wurde.

In Großbritannien wurden aufgrund von erwarteten steigenden Absatzmengen und Preisen in einzelnen CGUs Wertaufholungen von Vermögenswerten innerhalb von „Hanson Quarry Products Europe“ in Höhe von 47,6 Mio € auf einen Buchwert von 165,9 Mio € vorgenommen. Der erzielbare Betrag beläuft sich auf 184,2 Mio €. Es wurden Kapitalkosten von 8,6 % verwendet.

In Spanien wurden Wertaufholungen auf Vermögenswerte in Südspanien auf den beizulegenden Zeitwert

abzüglich Veräußerungskosten vorgenommen. Die Vermögenswerte wurden zum 10. November 2021 als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert und am 1. November 2022 veräußert.

9.3 Finanzinvestitionen

In diesem Posten sind Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente enthalten. Hier werden zum einen Beteiligungen an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen von untergeordneter Bedeutung in Höhe von 51,7 (i. V.: 49,2) Mio € ausgewiesen. Diese Beteiligungen werden weiterhin zu Anschaffungskosten bewertet. Zum anderen enthält dieser Posten Finanzinvestitionen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Diese beinhalten im Wesentlichen Beteiligungen in Höhe von 22,5 (i. V.: 84,6) Mio €, auf die Heidelberg Materials keinen maßgeblichen Einfluss hat.

Weitere Angaben zu den Finanzinvestitionen erfolgen unter Textziffer 10.1.

9.4 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der finanziellen und nichtfinanziellen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Mio €	31. Dezember 2021		31. Dezember 2022	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Geleistete Kautionen	36,6	11,3	31,4	11,4
Übrige operative Forderungen	42,5	104,1	25,6	120,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte, die Finanzinstrumente darstellen	79,1	115,4	57,0	131,5
Überdotierte Pensionspläne	948,7		702,6	
Vertragsvermögenswerte	1,0	38,4	1,0	40,5
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	57,6	20,4	61,8	14,7
Nichtertragsteuerliche Forderungen		190,5		199,7
Rechnungsabgrenzungsposten und geleistete Anzahlungen	64,8	169,8	66,2	215,7
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte, die keine Finanzinstrumente darstellen	1.072,1	419,1	831,6	470,6
	1.151,2	534,5	888,6	602,1

In den sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerten werden im Wesentlichen langfristige Erstattungsansprüche gegen Versicherungsgesellschaften aus Umwelt- und Haftpflichtschäden in Höhe von 61,7 (i. V.: 57,2) Mio € sowie kurzfristige Erstattungsansprüche gegen Versicherungsgesellschaften aus Umwelt- und Haftpflichtschäden in Höhe von 14,2 (i. V.: 19,7) Mio € ausgewiesen.

Die Erläuterung der Kreditrisiken erfolgt unter Textziffer 10.3.

9.5 Vorräte

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 54,6 (i. V.: 92,1) Mio € und Wertaufholungen in Höhe von 10,5 (i. V.: 14,9) Mio € erfasst.

9.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beziehen sich auf Verträge mit Kunden im Anwendungsbereich des IFRS 15.

Informationen zu Wertberichtigungen und Bonitäten sowie die Erläuterung der Kreditrisiken erfolgen unter Textziffer 10.3.

Heidelberg Materials ist Vertragspartner mehrerer Factoring-Vereinbarungen zum revolvierenden Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für diese Forderungen bestehen keine Rückkaufverpflichtungen. Zum Abschlussstichtag wurden unter diesen Vereinbarungen Forderungen in Höhe von 911,7 (i. V.: 720,4) Mio € verkauft, von denen 489,8 (i. V.: 720,4) Mio € vollständig ausgebucht wurden. Das maximale Verlustrisiko aus dem anhaltenden Engagement beträgt 26,5 (i. V.: 57,3) Mio € und resultiert aus der teilweisen Abdeckung von Bonitäts- und Spätzahlerrisiken, wobei das inhärente Risiko aus dem anhaltenden Engagement im Rahmen des regulären Forderungsmanagements überwacht wird. Das maximale Verlustrisiko besteht im Wesentlichen aus dem Buchwert des Reservekontos für Ausfälle von vorfinanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie hierfür gewährte Garantien. Das Reservekonto mit einem Buchwert von 11,4 (i. V.: 22,9) Mio € wird unter den liquiden Mitteln ausgewiesen. Garantien wurden in Höhe von 10,8 (i. V.: 32,3) Mio € gewährt. Das Management geht davon aus, dass keine wesentlichen Chancen und Risiken verbleiben, weil mit einer Inanspruchnahme der Reservekonten für das maximale Verlustrisiko wie bereits in der Vergangenheit nicht zu rechnen ist. Der Zeitwert des anhaltenden Engagements entspricht dem Buchwert. Für die Verität wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 33,6 (i. V.: 30,9) Mio € als Sicherheit gewährt.

Für eine Factoring-Vereinbarung wurde ein anhaltendes Engagement in Höhe von 51,1 Mio € bilanziert, da die mit den verkauften Forderungen in Höhe von 421,9 Mio € verbundenen Chancen und Risiken weder übertragen noch zurückbehalten wurden und die wirtschaftliche Verfügungsmacht aufgrund der fehlenden Weiterveräußerungsmöglichkeit der Forderungen durch den Käufer an Dritte bei Heidelberg Materials verbleibt. Der Buchwert des anhaltenden Engagements an den verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 51,1 Mio € und resultiert aus dem Reservekonto für Ausfälle von vorfinanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 14,3 Mio €, hierfür gewährten Garantien in Höhe von 28,6 Mio € sowie den maximalen Spätzahlerezinskosten in Höhe von 8,2 Mio €. Die korrespondierende Verbindlichkeit in Höhe von 51,9 Mio € wird unter den sonstigen operativen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Zeitpunkt des Forderungsverkaufs wird der beizulegende Zeitwert der erwarteten Verluste in Höhe von 0,8 Mio € aufwandswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Im Zusammenhang mit Factoring-Transaktionen wurden die Bilanzposten „Verzinsliche Forderungen“ mit einem Bruttobuchwert von 485,0 (i. V.: 372,7) Mio € und „Sonstige kurzfristige operative Verbindlichkeiten“ mit einem Bruttobuchwert von 1.815,5 (i. V.: 1.838,2) Mio € saldiert; der Saldierungsbetrag belief sich auf 386,5 (i. V.: 296,3) Mio €. Daraus ergibt sich ein Nettobuchwert in Höhe von 98,5 (i. V.: 76,4) Mio € bzw. 1.429,0 (i. V.: 1.541,9) Mio €.

9.7 Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2022 beträgt das Grundkapital 579.275.700 €. Es ist in 193.091.900 Aktien eingeteilt; die Aktien sind Stückaktien und lauten auf den Inhaber. Auf jede Aktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 3,00 €.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 4. Juni 2020 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2025 einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um bis zu insgesamt 178.500.000 € durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch satzungsgemäß ermächtigt, in bestimmten Fällen, die in der Ermächtigung näher beschrieben sind, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, nämlich bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen zur Verwertung von Spitzenbeträgen, zur Bedienung von Options- oder Wandlungsrechten und zur börsennahen Ausgabe von Aktien von bis zu 10 % des Grundkapitals sowie bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder im Rahmen der Umsetzung einer Sach- / Wahldividende. Die dem Genehmigten Kapital 2020 zugrunde liegende Ermächtigung zur Ausgabe von neuen Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ist bis zum 31. Dezember 2022 nicht ausgenutzt worden.

Bedingtes Kapital

Darüber hinaus besteht zum 31. Dezember 2022 das nachfolgend beschriebene Bedingte Kapital: Die Hauptversammlung vom 9. Mai 2018 hat beschlossen, das Grundkapital um weitere bis zu 118.800.000 €, eingeteilt in bis zu 39.600.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2018). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Unterlegung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. Options- oder Wandlungspflichten auf HeidelbergCement AG-Aktien. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als der Vorstand aufgrund der Ermächtigung bis zum 8. Mai 2023 Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgibt und die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten von ihren Rechten

Gebrauch machen. Options- oder Wandelschuldverschreibungen können auch mit Options- oder Wandlungsverpflichtungen ausgestattet sein. Die Aktionäre haben in der Regel ein Bezugsrecht auf neu emittierte Options- oder Wandelschuldverschreibungen. Die Ermächtigung regelt bestimmte Fälle, in denen der Vorstand das Bezugsrecht der Aktionäre auf Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausschließen kann. Die dem Bedingten Kapital 2018 zugrunde liegende Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ist bis zum 31. Dezember 2022 nicht ausgenutzt worden.

Durch entsprechende volumenmäßige Begrenzung einerseits und aufgrund der Anrechnungsklauseln andererseits ist sichergestellt, dass die Summe aller Bezugsrechtsausschlüsse im Genehmigten Kapital 2020 und Bedingten Kapital 2018 eine Grenze von 10 % des bei Wirksamwerden der Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Es besteht zum 31. Dezember 2022 ferner die nachfolgend beschriebene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien. Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2021 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 5. Mai 2026 einmalig, mehrfach, ganz oder in Teilbeträgen, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zu jedem zulässigen Zweck im Rahmen der gesetzlichen Beschränkung zu erwerben. Die Ermächtigung darf nicht zum Handel in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Auf die erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch Abgabe von Andienungsrechten an

die Aktionäre erfolgen. Die Verwendung der aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien erfolgt durch eine Veräußerung über die Börse oder in anderer geeigneter Weise unter Wahrung der Gleichbehandlung der Aktionäre oder zu allen weiteren gesetzlich zulässigen Zwecken. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Einziehung kann auch ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft erfolgen. Der Vorstand wird in beiden Fällen zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden.

Am 28. Juli 2021 hat die Gesellschaft angekündigt, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen und im August 2021 ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Gesamtvolumen von bis zu 1 Mrd € (ohne Erwerbsnebenkosten) und einer Laufzeit bis zum 30. September 2023 aufzulegen. Der Aktienrückkauf soll in verschiedenen Tranchen über die Börse durchgeführt werden. Das Aktienrückkaufprogramm hat das Ziel, die Aktionärsrendite zu stärken. Die Gesellschaft startete am 10. August 2021 den Aktienrückkauf mit einer ersten Tranche in einem geplanten Volumen von 300 bis 350 Mio €. Bis zum Abschluss der ersten Tranche am 2. Dezember 2021 wurden insgesamt 5.324.577 Aktien erworben. Dies entspricht einem Betrag von nominal 15.973.731 € bzw. 2,68 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Der an der Börse gezahlte Kaufpreis je Aktie betrug durchschnittlich 65,68 €. Der Gesamtpreis (einschließlich Erwerbsnebenkosten) der zurückgekauften Aktien belief sich auf rund 349,8 Mio €. Der Rückkauf der Aktien erfolgte im oben genannten Zeitraum an 83 Handelstagen durch ein von der Gesellschaft beauftragtes Kreditinstitut ausschließlich über den Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse.

Der Vorstand hat am 13. Januar 2022 beschlossen, alle 5.324.577 eigene Aktien, die im Rahmen der ersten Tranche des Aktienrückkaufprogramms im Zeitraum vom 10. August bis 2. Dezember 2021 erworben wurden, unter Herabsetzung des Grundkapitals um 15.973.731 € einzuziehen. Dies entspricht 2,68 % des Grundkapitals der Gesellschaft vor Einziehung und Kapitalherabsetzung. Der Vorstand hat dabei von der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2021 Gebrauch gemacht, erworbene eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Das Grundkapital der HeidelbergCement AG beträgt nach Durchführung der Einziehung der Aktien und Kapitalherabsetzung 579.275.700 € und ist in 193.091.900 Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 3,00 € eingeteilt.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft am 13. Januar 2022 angekündigt, ihr Aktienrückkaufprogramm früher als ursprünglich geplant fortzusetzen. Die zweite Tranche mit einem geplanten Volumen von 300 bis 350 Mio € startete am 7. März 2022 und wurde am 13. Juli 2022 abgeschlossen. Es wurden insgesamt 6.906.281 Aktien erworben. Dies entspricht einem Betrag von nominal 20.718.843 € bzw. 3,58 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Der an der Börse gezahlte Kaufpreis je Aktie betrug durchschnittlich 50,16 €. Der Gesamtpreis (einschließlich Erwerbsnebenkosten) der zurückgekauften Aktien belief sich auf rund 350,0 Mio €. Der Rückkauf der Aktien erfolgte im oben genannten Zeitraum an 83 Handelstagen durch eine von der Gesellschaft beauftragte unabhängige Wertpapierfirma ausschließlich über den Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse.

Der Bestand eigener Aktien zum 31. Dezember 2022 ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

Eigene Aktien

Stück	Aktien
1. Januar 2022	5.324.577
Einzug der eigenen Aktien	-5.324.577
Aktienrückkauf 2. Tranche	6.906.281
31. Dezember 2022	6.906.281

Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2022 6.906.281 eigene Aktien, die einem Betrag von nominal 20.718.843 € bzw. 3,58 % des Grundkapitals entsprechen.

9.8 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Einzugs eigener Aktien um 16,0 Mio € auf 6.241,4 Mio € verändert.

9.9 Gewinnrücklagen

Die nachfolgende Tabelle stellt die Veränderungen von Anteilen an Tochterunternehmen dar, die nicht zu einer Änderung der Beherrschung führen.

Änderung von Anteilen an Tochterunternehmen

Mio €	Änderung des Kapitalanteils	Änderung der Gewinnrücklagen	Änderung der nicht beherrschenden Anteile	Änderung des Eigenkapitals
PT Indocement Tungal Prakarsa, Indonesien	1,8 %	-19,3	-57,9	-77,2
Sonstige		-0,5	1,9	1,3
Summe		-19,8	-56,0	-75,8

Im Geschäftsjahr wurden an die Aktionäre der HeidelbergCement AG Dividenden in Höhe von 458,3 (i. V.: 436,5) Mio € (2,40 € je Aktie; i. V.: 2,20 € je Aktie) gezahlt.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen die Zahlung einer Dividende von 2,60 € je Aktie auf 186.185.619 für das Geschäftsjahr 2022 dividendenberechtigte Stückaktien vor. Die Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien errechnet sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 aus 193.091.900 ausgegebenen Aktien abzüglich der 6.906.281 im Geschäftsjahr 2022 erworbenen eigenen Aktien.

9.10 Sonstige Eigenkapitalbestandteile

Die Veränderung der Währungsumrechnungsrücklage um 164,7 Mio € ist im Wesentlichen auf die Aufwertung des US Dollar gegenüber dem Euro zurückzuführen.

9.11 Nicht beherrschende Anteile

Tochtergesellschaften mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

PT Indocement Tungal Prakarsa Tbk. („Indocement“), Jakarta, Indonesien, ist die wesentliche Tochtergesellschaft mit nicht beherrschenden Anteilen im Heidelberg Materials Konzern. Indocement ist einer der führenden indonesischen Hersteller von hochqualitativem Zement und Spezialzementprodukten, die unter dem Markennamen „Tiga Roda“ vertrieben werden. Indocement besitzt mehrere Tochterunternehmen, die Transportbeton, Zuschlagstoffe und Trass herstellen. Nicht beherrschende Anteile halten 45,3 % (i. V.: 47,1 %) der Kapital- bzw. Stimmrechtsanteile am Indocement Konzern, der dem Konzerngebiet Asien-Pazifik zugeordnet ist. Die Indocement-Aktie ist an der Börse in Jakarta notiert.

Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital von Indocement betragen 491,9 (i. V.: 568,8) Mio €. Der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnende Jahresüberschuss beträgt 48,1 (i. V.: 49,3) Mio €. Im Geschäftsjahr 2022 hat Indocement Dividenden an nicht

beherrschende Anteile in Höhe von 53,9 (i. V.: 52,5) Mio € gezahlt.

Die nachfolgenden Tabellen fassen die wesentlichen Finanzinformationen des Indocement Konzerns, ohne einen dieser CGU zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert, zusammen.

Gesamtergebnisrechnung Indocement Konzern

Mio €	2021	2022
Umsatzerlöse	870,2	1.037,3
Abschreibungen	-79,9	-91,5
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs	119,7	128,5
Zusätzliches ordentliches Ergebnis	-0,8	-2,5
Betriebsergebnis	118,8	126,0
Zinserträge	12,6	6,6
Zinsaufwendungen	-1,6	-2,7
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-1,5	3,7
Ergebnis vor Steuern	128,3	133,7
Ertragsteuern	-27,6	-27,6
Jahresüberschuss	100,7	106,1
Sonstiges Ergebnis	107,0	-31,2
Gesamtergebnis der Periode	207,7	74,9

Vermögenswerte und Schulden Indocement Konzern

Mio €	2021	2022
Immaterielle Vermögenswerte	1,0	1,6
Sachanlagen	939,9	925,8
Finanzanlagen	8,3	10,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	10,6	9,3
Langfristige Vermögenswerte	959,9	947,2
Liquide Mittel	378,5	268,7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	307,2	329,5
Kurzfristige Vermögenswerte	685,7	598,2
Summe Vermögenswerte	1.645,6	1.545,4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7,0	37,6
Langfristige Rückstellungen	36,0	25,1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	17,2	16,9
Langfristiges Fremdkapital	60,3	79,7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10,5	21,6
Kurzfristige Rückstellungen	2,6	8,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	172,8	181,4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	101,9	77,4
Kurzfristiges Fremdkapital	287,9	288,3
Summe Fremdkapital	348,2	368,0

9.12 Pensionsrückstellungen

Beitragsorientierte Pläne

Die Summe aller beitragsorientierten Pensionsaufwendungen betrug 118,5 (i. V.: 115,2) Mio €. Im Geschäftsjahr 2022 lagen die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung bei 73,7 (i. V.: 70,0) Mio €.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die bei der Berechnung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation – DBO) zugrunde gelegten signifikanten versicherungsmathematischen Annahmen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst (gewichtete Darstellung).

Versicherungsmathematische Annahmen

	Zinssatz		Rentenentwicklung		Sterbetafeln
	2021	2022	2021	2022	
Konzern	2,11 %	4,84 %	2,82 %	2,69 %	-
Nordamerika	2,63 %	5,30 %	-	-	USA: PRI-2012; Kanada: CPM 2014
Großbritannien	2,00 %	4,80 %	3,01 %	2,84 %	Sterbetafeln der S3 Serie
Deutschland	1,30 %	4,20 %	1,75 %	2,25 %	Heubeck 2018 G

Die verwendeten Sterbetafeln in Großbritannien, den USA und Kanada wurden modifiziert, um zukünftige Erhöhungen der Lebenserwartung zu berücksichtigen. Zudem wurden in vielen Fällen Anpassungen basierend auf unternehmensspezifischen Erfahrungswerten vorgenommen. Im Hinblick auf die überdotierten Pensionspläne für die keine Vermögenswertbegrenzung vorgenommen wurde, hat Heidelberg Materials im Falle der Abwicklung den uneingeschränkten Anspruch auf die Überschüsse.

Aufteilung der Bruttoverpflichtung (DBO)

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Bruttoverpflichtung aufgeteilt nach zugrundeliegenden Plantypen sowie nach Planbegünstigten.

Bruttoverpflichtung nach Plantypen

Mio €	2021	2022
Pensionspläne	4.955,2	3.411,0
Pläne für Krankheitskosten	243,5	178,2
Gesamt-Bruttoverpflichtung	5.198,7	3.589,2
davon ganz oder teilweise durch Planvermögen finanziert	4.287,5	2.934,4
davon vollständig ungedeckte Pläne	911,2	654,8

Bruttoverpflichtung nach Planbegünstigten

Mio €	2021	2022
Aktive Beschäftigte	751,0	502,2
Unverfallbar ausgeschiedene Beschäftigte	1.342,3	812,0
Leistungsempfänger	3.105,4	2.275,0
Gesamt-Bruttoverpflichtung	5.198,7	3.589,2

Entwicklung in der Gewinn- und Verlustrechnung

Vom Gesamtpensionsaufwand von 34,8 (i.V.: 47,4) Mio € werden Aufwendungen von 34,8 (i.V.: 39,0) Mio € im Personalaufwand oder im sonstigen betrieblichen Aufwand sowie ein Aufwand von 0,0 (i.V.: 8,4) Mio € im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Neubewertungen, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden

Die im Geschäftsjahr 2022 erfassten versicherungsmathematischen Gewinne in Bezug auf die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von 1.371,0 (i.V.: 248,3) Mio € beruhen hauptsächlich auf der Erhöhung des zugrundeliegenden Rechnungszinses

teilweise kompensiert durch den Anstieg der Inflationserwartung.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste können unterteilt werden in den Effekt aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen mit einem Gewinn in Höhe von 1.359,1 (i.V.: 271,5) Mio €, den Effekt aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen mit einem Verlust in Höhe von 29,1 (i.V.: 17,5) Mio € und den Effekt aufgrund von Änderungen demografischer Annahmen mit einem Gewinn in Höhe von 41,0 (i.V.: Verlust von 5,7) Mio €, der im Wesentlichen aus der Anpassung der Annahmen zur Minderung der künftigen Lebenserwartung in Großbritannien resultiert.

Sensitivitätsanalyse der Pensionsverpflichtungen

Die Änderungen des Rechnungszinses, des Rententrends und der Lebenserwartung haben Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung des Folgejahres sowie auf die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen. Die unten angegebenen Sensitivitäten wurden ermittelt, indem die aufgeführte Annahme entsprechend geändert wurde und alle übrigen Annahmen nicht verändert worden sind. Tatsächlich könnten sich mehrere Annahmen gleichzeitig ändern oder die Änderung einer Annahme könnte die Änderung weiterer Parameter zur Folge haben.

Sensitivitätsanalyse der Pensionsverpflichtungen

Mio €	2021	2022
Pensionsverpflichtung	4.955,2	3.411,0
+ 0,5 %	4.633,6	3.244,1
- 0,5 %	5.317,1	3.593,1
Zinssatz	5.063,3	3.464,1
+ 0,25 %	4.854,0	3.359,9
- 0,25 %	5.182,4	3.537,5
Rentenentwicklung	4.728,1	3.283,7
+ 1 Jahr		
- 1 Jahr		
Lebenserwartung		

Aufteilung des Planvermögens

Das Planvermögen entfällt im Wesentlichen auf Nordamerika mit 24 % (i.V.: 22 %) und auf Großbritannien mit 69 % (i.V.: 73 %). Das Planvermögen lässt sich in folgende Anlageklassen unterteilen:

Aufteilung des Planvermögens

Mio €	2021	2022
Liquide Mittel	322,6	126,6
Aktien	581,5	438,4
Derivate	254,2	144,4
Nominale Staatsanleihen	986,4	753,3
Nominale Unternehmensanleihen	712,6	532,0
Indexgebundene Anleihen	1.712,8	1.121,0
Immobilien	164,1	137,0
Versicherungen	114,1	87,1
Andere	322,5	220,2
Gesamt	5.170,8	3.560,0

Der tatsächliche Ertrag des Planvermögens betrug -1.269,3 (i.V.: 96,6) Mio €. Der negative Ertrag im Jahr 2022 ist hauptsächlich auf die Orientierung der Vermögensallokation an die Pensionsverpflichtungen vor allem in Großbritannien und in den USA zurückzuführen. In beiden Ländern ist das Planvermögen im Wesentlichen im gleichen Verhältnis wie die Pensionsverpflichtungen gesunken, was sich in Kombination jedoch nur sehr begrenzt auf die Finanzlage auswirkt.

Der überwiegende Teil der Planvermögenswerte des Konzerns wird in Höhe des auf einem aktiven Markt notierten Marktpreises angesetzt. Bei Investmentfonds wird auf die Marktpreise der gehaltenen Vermögenswerte abgestellt. Eine Ausnahme betrifft einen Teil der Vermögenswerte in Großbritannien, der zum Jahresende geschätzt werden muss, da ausführliche Informationen nicht verfügbar sind oder nicht rechtzeitig bis zur

Verabschiedung des Konzernabschlusses durch den Vorstand bereitgestellt werden können. Die Vermögenswerte ohne notierten Marktpreis (insgesamt in Höhe von 74,5 Mio €) bestehen aus Versicherungspolizen hauptsächlich in Großbritannien. Das Planvermögen enthält grundsätzlich keine wesentlichen Anteile an eigenen Finanzinstrumenten, selbst genutzten Immobilien oder anderen Vermögenswerten.

Zahlungsströme

Heidelberg Materials zahlte 61,5 (i. V.: 66,9) Mio € direkt an die Pensionäre und 23,1 (i. V.: 38,3) Mio € Arbeitgeberbeiträge in das Planvermögen. Der Rückgang der Arbeitgeberbeiträge im Vergleich zum Jahr 2021 ist hauptsächlich auf einen Einmaleffekt aus einem geringeren Arbeitgeberbeitrag im Jahr 2022 in den USA zurückzuführen. Im Jahr 2023 werden Auszahlungen an die Pensionäre in Höhe von 57,1 Mio € und Arbeitgeberbeiträge in das Planvermögen in Höhe von 42,4 Mio € erwartet.

In den nächsten zehn Jahren wird ein jährlicher durchschnittlicher Auszahlungsbetrag an die Pensionäre entweder in Form von direkten Auszahlungen oder Auszahlungen aus dem Planvermögen in Höhe von 300,8 Mio € pro Jahr erwartet. Die durchschnittliche Duration der Verpflichtungen beträgt 10,4 (i. V.: 14,1) Jahre. Der Rückgang der Duration ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Rechnungszinssätze insbesondere in Großbritannien zurückzuführen.

Multi-Employer Pensionspläne

Überwiegend in Nordamerika beteiligt sich Heidelberg Materials an sogenannten Multi-Employer Pension Plans (MEPPs), die einigen gewerkschaftlich organisierten Beschäftigten nach deren Pensionierung feste Leistungen gewähren. Derartige MEPPs werden wie beitragsorientierte Versorgungspläne bilanziert, da es nicht möglich ist, die einzelnen Komponenten solcher Pläne für einen Arbeitgeber zu isolieren. Die Beiträge werden auf Basis von Tarifverhandlungen festgelegt. Im Jahr 2022 wurden Beiträge in Höhe von 13,0 (i. V.: 14,6) Mio € gezahlt. Der Deckungsgrad dieser Pensionspläne kann durch ungünstige Kapitalmarktentwicklungen, aufgrund von demografischen Änderungen und Erhöhungen von Pensionsleistungen beeinflusst werden. Sollte ein beteiligtes Unternehmen keine weiteren Beiträge in den MEPP leisten, haften die übrigen Unternehmen für die vorhandene Deckungslücke. Für das Jahr 2023 werden Beiträge in Höhe von 8,1 Mio € in Nordamerika erwartet. Sollte Heidelberg Materials aus diesen Plänen austreten, beträgt die Ablöseverpflichtung zum 31. Dezember 2022 68,9 (i. V.: 69,8) Mio €. Heidelberg Materials hat Rückstellungen in Höhe von 12,8 (i. V.: 15,4) Mio € für diese Verpflichtungen gebildet, die unter den übrigen Rückstellungen ausgewiesen werden.

9.13 Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen wird in der folgenden Tabelle erläutert.

Sonstige Rückstellungen

Mio €	Schadenersatz- und Umweltverpflichtungen	Sonstige umweltbezogene Rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 1. Januar 2022	366,9	826,1	632,3	1.825,3
Änderung Konsolidierungskreis		2,6	0,0	2,6
Währungsumrechnung	22,9	27,9	-1,4	49,5
Umgliederung	2,2	-6,0	11,0	7,2
Verbrauch	-18,6	-46,5	-112,3	-177,4
Auflösung	-48,4	-147,6	-73,7	-269,8
Verrechnung	-9,8	-12,8	-61,6	-84,2
Zuführung	65,5	75,5	146,4	287,4
Stand am 31. Dezember 2022	380,7	719,2	540,8	1.640,7

Die Zeile Verrechnung enthält die Kompensation von Verpflichtungen mit korrespondierenden Erstattungsansprüchen sowie die Verrechnung von Sachleistungsverpflichtungen mit Vermögenswerten, insbesondere aus Emissionsrechten.

Die Restlaufzeiten für die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

Restlaufzeiten der sonstigen Rückstellungen

Mio €	Schadenersatz- und Umweltverpflichtungen	Sonstige umweltbezogene Rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	39,9	41,7	194,6	276,2
Restlaufzeit > 1 Jahr ≤ 5 Jahre	220,7	226,3	281,0	727,9
Restlaufzeit > 5 Jahre	120,1	451,2	65,2	636,5
	380,7	719,2	540,8	1.640,7

Schadenersatz- und Umweltverpflichtungen

Die Schadenersatz- und Umweltverpflichtungen resultieren aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, die im Rahmen der Übernahme der Hanson-Gruppe im Jahr 2007 auf den Heidelberg Materials Konzern übergegangen sind. Die Verpflichtungen betreffen somit nicht die fortgeführte Geschäftstätigkeit des Heidelberg Materials Konzerns.

Bei den Schadenersatzverpflichtungen handelt es sich um Rechtsstreitigkeiten vor US-amerikanischen Gerichten. Die Klagen betreffen die Verursachung von Erkrankungen aus dem Verkauf asbesthaltiger Produkte. Die Bewertung der zu bildenden Rückstellungen erfolgt zum Barwert der erwarteten Aufwendungen. Hierzu werden zuverlässige Schätzungen zur Kostenentwicklung für die nächsten fünfzehn Jahre herangezogen. Die Umwelthaftungsansprüche betreffen Sanierungsverpflichtungen, die aus dem Vertrieb von chemischen Produkten einer ehemaligen Hanson-Beteiligung resultieren.

Den Rückstellungen stehen Erstattungsansprüche gegen Umwelt- und Haftpflichtversicherer gegenüber. Zum 31. Dezember 2022 betrugen die Ansprüche 75,9 (i. V.: 76,9) Mio €, wovon 61,7 (i. V.: 57,2) Mio € unter den sonstigen langfristigen Forderungen und Vermögenswerten sowie 14,2 (i. V.: 19,7) Mio € unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Sonstige umweltbezogene Rückstellungen

Die sonstigen umweltbezogenen Rückstellungen beinhalten Rekultivierungs-, Umwelt- und Rückbauverpflichtungen.

Rekultivierungsverpflichtungen betreffen rechtliche und faktische Verpflichtungen zur Auffüllung und Wiederherstellung von Rohstoffabbaugebieten. Für diese Verpflichtungen werden Rückstellungen gebildet, die entsprechend des Abbaufortschritts anhand der best-

möglichen Kostenschätzung zur Erfüllung der Verpflichtung bewertet werden. Die Rückstellungen betragen zum Abschlussstichtag 500,3 (i.V.: 579,6) Mio €.

Rückstellungen für Umweltverpflichtungen sind aufgrund von vertraglichen oder behördlichen Auflagen zu bilden und umfassen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Sanierung kontaminierter Flächen und der Beseitigung von Abbauschäden. Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zum Barwert der erwarteten Aufwendungen. Die Rückstellungen belaufen sich insgesamt auf 73,6 (i.V.: 85,0) Mio €.

Bei den Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen handelt es sich um Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit der Beseitigung von Anlagen (z.B. Förderanlagen auf gemieteten Standorten) entstehen, damit ein Standort nach Ablauf der Nutzungsdauer in seinen vertraglich vereinbarten oder gesetzlich definierten Zustand zurückversetzt werden kann. Zum Abschlussstichtag sind Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von 145,2 (i.V.: 161,5) Mio € gebildet.

Übrige Rückstellungen

Übrige Rückstellungen bestehen insbesondere für Restrukturierungsverpflichtungen, sonstige Prozessrisiken, Entschädigungsverpflichtungen, für die Verpflichtung zur Rückgabe von Emissionsrechten sowie für Verpflichtungen gegenüber Beschäftigten.

Die Rückstellungen für Restrukturierungsverpflichtungen beziehen sich auf Aufwendungen für verschiedene Optimierungsprogramme wie beispielsweise die Schließung von Betrieben. Hierfür wurden zum Abschlussstichtag Rückstellungen in Höhe von 46,2 (i.V.: 73,2) Mio € angesetzt.

Rückstellungen für Prozessrisiken, die auch schwebende Kartellverfahren betreffen, sind aufgrund von anhängigen Klagen gegen den Konzern in Höhe von 113,8 (i.V.: 121,1) Mio € bilanziell erfasst. Diese Verpflichtungen werden mit dem wahrscheinlichsten Ergebnis bewertet, sofern nicht aufgrund besonderer Wahrscheinlichkeitsverteilungen andere Schätzungen zu einer angemesseneren Bewertung führen.

Die Rückstellungen für Entschädigungsverpflichtungen betreffen Verpflichtungen des Konzerns, die durch Arbeitsunfälle entstehen. Zum Abschlussstichtag sind solche Rückstellungen in Höhe von 63,3 (i.V.: 71,7) Mio € gebildet.

Zum Abschlussstichtag sind Rückstellungen für Emissionsrechte in Höhe von 35,7 (i.V.: 64,3) Mio € angesetzt.

Die Verpflichtungen gegenüber Beschäftigten beinhalten die Rückstellung für den Langfristbonusplan (Management- und Kapitalmarktkomponente) in Höhe von 27,6 (i.V.: 35,6) Mio € sowie Rückstellungen für Multi-Employer Pensionspläne in Höhe von 12,8 (i.V.: 15,4) Mio €.

Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für eine Vielzahl von untergeordneten Sachverhalten.

Auswirkungen von Zinseffekten

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum Barwert, welcher unter Verwendung eines Vorsteuerzinssatzes ermittelt wird. Heidelberg Materials verwendet hierfür den risikofreien Zinssatz von Staatsanleihen des jeweiligen Landes unter Berücksichtigung der entsprechenden Laufzeit. Die für die Schuld spezifischen Risiken werden bei der Schätzung der künftigen Mittelabflüsse berücksichtigt.

Effekte aus Änderungen des Zinssatzes führen zu einer Reduktion der sonstigen umweltbezogenen Rückstellungen sowie der übrigen Rückstellungen von 126,7 Mio €. Effekte aus der Aufzinsung in Höhe von 14,9 Mio € führen zu einer Erhöhung der sonstigen umweltbezogenen Rückstellungen sowie der übrigen Rückstellungen. In den Aufwendungen für aufgegebene Geschäftsbereiche sind positive Effekte aus der Änderung des Zinssatzes in Höhe von 37,8 Mio € sowie negative Effekte aus der Aufzinsung in Höhe von 11,1 Mio € für Schadenersatz- und Umweltverpflichtungen enthalten.

9.14 Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zum Jahresende Verbindlichkeiten in Höhe von 398,8 (i.V.: 377,6) Mio € enthalten, die von externen Zahlungsdienstleistern beglichen werden (Reverse Factoring). Der Einsatz der Zahlungsdienstleister ändert nicht den Ausweis der betroffenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, weil sich hierdurch keine wesentlichen Veränderungen der Vertragskonditionen der Verbindlichkeiten ergeben. Durch die Bündelung von Verbindlichkeiten bei einzelnen Zahlungsdienstleistern hat sich kein erhöhtes Liquiditätsrisiko ergeben.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der sonstigen Finanzverbindlichkeiten und operativen Verbindlichkeiten, untergliedert nach finanziell und nicht-finanziell.

Sonstige Finanzverbindlichkeiten und operative Verbindlichkeiten

Mio €	31. Dezember 2021		31. Dezember 2022	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Leasingverbindlichkeiten	856,0	203,1	854,2	196,9
Put-Optionen von nicht beherrschenden Anteilen		79,9		87,3
Derivative Finanzinstrumente	5,4	84,4	113,9	122,4
Übrige sonstige Finanzverbindlichkeiten	45,4	45,8	32,9	59,1
Übrige sonstige operative Verbindlichkeiten	27,3	759,1	28,4	695,6
Übrige Verbindlichkeiten, die Finanzinstrumente darstellen	934,1	1.172,3	1.029,4	1.161,3
Personalverbindlichkeiten		447,4		404,9
Vertragsverbindlichkeiten	1,3	127,8	1,6	134,7
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	22,0	207,6	23,6	193,9
Übrige Verbindlichkeiten, die keine Finanzinstrumente darstellen	23,3	782,8	25,2	733,5

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen erhaltene Anzahlungen von Kunden für zum Stichtag noch nicht erbrachte Leistungsverpflichtungen. Die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 127,8 Mio € wurden im Geschäftsjahr 2022 vollständig in den Umsatzerlösen erfasst.

Erläuterungen zu den derivativen Finanzinstrumenten erfolgen unter Textziffer 10.2.

10 Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten

10.1 Finanzinstrumente nach Klassen

Die folgende Tabelle leitet die einzelnen Bilanzposten der Finanzinstrumente zu Klassen und Bewertungskategorien des IFRS 9 über. Außerdem werden die aggregierten Buchwerte pro Bewertungskategorie und die beizulegenden Zeitwerte für jede Klasse dargestellt.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

		31. Dezember 2021		31. Dezember 2022	
Mio €	Bewertungs- kategorie IFRS 9 ¹⁾	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Aktiva					
Finanzinvestitionen	FVTPL	99,4	99,4	35,8	35,8
Ausleihungen und sonstige verzinsliche Forderungen	AC	169,3	179,9	254,7	259,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	AC	1.644,0	1.644,0	1.911,9	1.911,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	FVTPL	387,7	387,7	316,6	316,6
Liquide Mittel	AC	2.667,2	2.667,2	1.412,4	1.412,4
Liquide Mittel	FVTPL	447,9	447,9	41,7	41,7
Derivate mit Sicherungsbeziehungen	Hedge	29,7	29,7	52,6	52,6
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	FVTPL	82,1	82,1	71,0	71,0
Passiva					
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und übrige sonstige Finanzverbindlichkeiten	AC	6.997,5	7.318,3	5.735,2	5.528,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige operative Verbindlichkeiten	AC	3.966,8	3.966,8	4.067,0	4.067,0
Derivate mit Sicherungsbeziehungen	Hedge	5,3	5,3	152,1	152,1
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	FVTPL	84,5	84,5	84,2	84,2
Put-Optionen von nicht beherrschenden Anteilen	AC	79,9	79,9	87,3	87,3

1) AC: Amortised cost – Zu fortgeführten Anschaffungskosten, FVTPL: Fair value through profit or loss – Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert,
Hedge: Hedge accounting – Bilanzierung als Sicherungsbeziehung

Angaben zum beizulegenden Zeitwert

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts in Stufe 1 erfolgt mittels an einem aktiven Markt notierter Preise (unbereinigt) für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, zu denen Heidelberg Materials am Abschlussstichtag Zugang hat. Für die Stufe 2 erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mittels eines Discounted Cash Flow-Modells anhand von Input-Daten, bei denen es sich nicht um in Stufe 1 eingeord-

nete notierte Preise handelt und die direkt oder indirekt beobachtbar sind. Die beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 errechnen sich über Bewertungsverfahren, bei denen nicht auf dem aktiven Markt beobachtbare Faktoren einbezogen werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Fair-Value-Hierarchien der Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Fair-Value-Hierarchie der finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Mio €	31. Dezember 2021			31. Dezember 2022		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva						
Finanzinvestitionen	14,8		84,6	13,3		22,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		387,7			316,6	
Liquide Mittel	447,9			41,7		
Derivate mit Sicherungsbeziehungen		14,6	15,1		14,5	38,1
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen		82,1			71,0	
Passiva						
Derivate mit Sicherungsbeziehungen		4,7	0,6		106,7	45,4
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen		84,5			84,2	

Bei den Finanzinvestitionen in Stufe 1 wird der beizulegende Zeitwert anhand der am Abschlussstichtag veröffentlichten Kursnotierungen bestimmt.

Die Finanzinvestitionen in Stufe 3 enthalten Beteiligungen, auf die Heidelberg Materials keinen maßgeblichen Einfluss hat. Der Rückgang im Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung einer Beteiligung, die Anteile an sogenannten „Early-Stage-Investments“ hält, in die Anteile an assoziierten Unternehmen. Die Fair-Value-Bewertung erfolgt überwiegend anhand der Multiplikator-Methode. Hierbei wird der anteilige

Unternehmenswert auf Basis unternehmensspezifischer Größen anhand von EBITDA bzw. Umsatzmultiplikatoren ermittelt. Die erfolgswirksame Neubewertung wird im Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen ausgewiesen. Unsicherheiten in Bezug auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dieser Beteiligungen ergeben sich hauptsächlich aus der Veränderung der verwendeten Multiplikatoren, da kein notierter Preis auf einem aktiven Markt vorliegt. Würden sich die verwendeten Multiplikatoren um 10,0 Prozentpunkte erhöhen bzw. vermindern, ergäbe sich eine Erhöhung bzw. Ver-

minderung der beizulegenden Zeitwerte dieser Beteiligungen um 0,2 Mio €.

Bei den Forderungen handelt es sich um Forderungen, die im Rahmen von Factoring-Transaktionen zur Veräußerung vorgesehen sind. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden überwiegend die Preise für kürzlich stattgefundene Transaktionen herangezogen.

Bei den liquiden Mitteln handelt es sich um hochliquide Geldmarktfonds, deren beizulegender Zeitwert durch die Multiplikation der Anteile mit der Kursnotierung am Abschlussstag bestimmt wurde.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten mit und ohne Sicherungsbeziehungen in Stufe 2 erfolgt die Bewertung mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle auf Basis beobachtbarer Input-Parameter. Bei den derivativen Finanzinstrumenten mit Sicherungsbeziehungen in Stufe 3 handelt es sich um eingebettete Derivate aus langfristigen Stromlieferverträgen von Solar- und Windkraftanlagen in Polen. Die Wertänderungen im Geschäftsjahr resultieren ausschließlich aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert und wurden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird durch die Abzinsung der künftig erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Unsicherheiten in Bezug auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ergeben sich in erster Linie aus dem Marktpreis für Strom. Hier können sich eventuelle Veränderungen der Marktlage sowohl positiv als auch negativ auswirken. Würden sich die verwendeten Strompreise um 10,0 Prozentpunkte erhöhen bzw. vermindern, ergäbe sich eine Erhöhung bzw. Verminderung der beizulegenden Zeitwerte um 15,0 (i. V.: 4,1) Mio €. Bei diesen Posten entspricht der beizulegende Zeitwert stets dem Buchwert.

Die folgende Tabelle zeigt die Fair-Value-Hierarchien der Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz

nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, deren beizulegender Zeitwert aber angegeben wird.

Fair-Value-Hierarchie der finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Mio €	31. Dezember 2021			31. Dezember 2022		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva						
Ausleihungen und sonstige verzinsliche Forderungen		179,9			259,5	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige operative Forderungen "zu fortgeführten Anschaffungskosten"		1.644,0			1.911,9	
Liquide Mittel "zu fortgeführten Anschaffungskosten"	2.667,2			1.412,4		
Passiva						
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und übrige sonstige Finanzverbindlichkeiten	6.431,9	886,4		5.065,9	462,1	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige operative Verbindlichkeiten		3.966,8			4.067,0	
Put-Optionen von nicht beherrschenden Anteilen			79,9			87,3

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Ausleihungen, sonstigen langfristigen operativen Forderungen, Bankdarlehen, sonstigen langfristigen Finanz- und operativen Verbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der zukünftigen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter.

Die beizulegenden Zeitwerte der börsennotierten Anleihen entsprechen den Nominalwerten multipliziert mit den Kursnotierungen am Abschlussstichtag. Bei den Finanzinstrumenten mit kurzfristigen Restlaufzeiten stellen die Buchwerte am Abschlussstichtag angemessene Schätzungen der beizulegenden Zeitwerte dar.

Bei den Put-Optionen von nicht beherrschenden Anteilen in Stufe 3 handelt es sich um Verbindlichkeiten, die aus Andienungsrechten von nicht beherrschenden Anteilen resultieren. Die Berechnungen der beizulegenden

Zeitwerte erfolgten auf Basis der jeweiligen vertraglichen Vereinbarungen zur Abfindung der nicht beherrschenden Anteile im Andienungsfall. Diese sehen i. d. R. eine Approximation des anteiligen Unternehmenswerts auf Basis unternehmensspezifischer Größen und Multiplikatoren vor. Sofern die Andienung erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich ist, wurde der Abfindungsbetrag unter Verwendung eines marktgerechten Zinssatzes diskontiert. Bei den deutschen Personengesellschaften erfolgt die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts mittels eines Discounted Cash Flow-Modells. Hierbei wurden die Cashflows aus den zugrundeliegenden Planungen der Gesellschaften mit einem risikoangepassten Diskontierungssatz (WACC) abgezinst.

Die Beurteilung, ob es bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, zu einem Transfer zwischen den

Stufen der Fair-Value-Hierarchie gekommen ist, erfolgt jeweils zum Ende der Berichtsperiode. In der abgelaufenen Berichtsperiode wurden keine Umgruppierungen vorgenommen.

Die folgende Tabelle stellt die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien zusammen.

Nettogewinne oder -verluste

Mio €	Bewertungskategorie	2021	2022
Finanzielle Vermögenswerte	FVTPL	17,4	-21,2
Finanzielle Vermögenswerte	AC	-95,3	38,8
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehungen	FVTPL	80,5	-24,0
Finanzielle Verbindlichkeiten	AC	-1,0	-96,2
		1,6	-102,6

Das Nettoergebnis der finanziellen Vermögenswerte „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ resultiert im Wesentlichen aus der erfolgswirksamen Bewertung. Im Nettoergebnis der finanziellen Vermögenswerte „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ sind neben Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 22,8 (i. V.: 8,8) Mio € Verluste aus der Ausbuchung operativer und verzinslicher Forderungen in Höhe von 1,8 (i. V.: 5,0) Mio € sowie Währungsgewinne in Höhe von 63,4 (i. V.: Währungsverluste von 81,5) Mio € enthalten. Das Nettoergebnis der derivativen Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehungen beinhaltet Währungs- und Zinseffekte. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten enthält das Nettoergebnis im Wesentlichen Effekte aus der Währungsumrechnung.

Die folgende Tabelle stellt die Gesamtzinserträge und -aufwendungen der Finanzinstrumente dar. Alle Zinsen entfallen auf finanzielle Forderungen und finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Gesamtzinsertrag und -aufwand

Mio €	2021	2022
Gesamtzinsertrag	29,1	31,7
Gesamtzinsaufwand	-198,1	-122,9
	-169,0	-91,2

10.2 Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Die folgende Tabelle zeigt die Nominalwerte und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente.

Derivative Finanzinstrumente

Mio €	31. Dezember 2021		31. Dezember 2022	
	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert	Marktwert
Aktiva				
Cash Flow Hedges				
Devisentermingeschäfte			3,3	0,1
Zinsswaps			500,0	9,3
Energiederivate	32,5	20,1	33,9	43,2
Fair Value Hedges				
Zinsswaps ²⁾	750,0	9,6		
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen				
Devisentermingeschäfte	37,4	1,0	11,2	0,1
Devisenswaps	4.847,3	51,8	2.851,3	40,6
Zinswährungsswaps ¹⁾	34,8	10,7	821,3	29,9
Energiederivate ³⁾	459,4	18,6	0,7	0,4
	6.161,5	111,8	4.221,7	123,6
Passiva				
Cash Flow Hedges				
Devisentermingeschäfte			24,3	1,0
Energiederivate	3,5	0,8	93,2	46,2
Fair Value Hedges				
Zinsswaps ²⁾	750,0	4,5	750,0	104,9
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen				
Devisentermingeschäfte	35,5	1,2	21,4	0,9
Devisenswaps	2.957,8	24,6	5.024,0	76,9
Zinswährungsswaps ¹⁾	1.358,3	38,3	638,3	6,4
Energiederivate ³⁾	464,6	20,4		
	5.569,8	89,8	6.551,2	236,3

- 1) Die Nominalwerte von 821,3 (i. V.: 34,8) Mio € beziehen sich auf Zinswährungsswaps mit positiven Marktwerten von 29,9 (i. V.: 4,4) Mio €. Die Nominalwerte von 638,3 (i. V.: 1.358,3) Mio € beziehen sich auf Zinswährungsswaps mit negativen Marktwerten von -6,4 (i. V.: -32,0) Mio €, die aufgrund der Trennung in langfristige und kurzfristige Bestandteile der Swaps auf der Aktivseite in Höhe von 0,0 (i. V.: 6,3) Mio € und auf der Passivseite in Höhe von -6,4 (i. V.: -38,3) Mio € ausgewiesen wurden.
- 2) Die Nominalwerte von 0,0 (i. V.: 750,0) Mio € beziehen sich auf Zinsswaps mit positiven Marktwerten von 0,0 (i. V.: 5,4) Mio €. Die Nominalwerte von 750,0 (i. V.: 750,0) Mio € beziehen sich auf Zinsswaps mit negativen Marktwerten von -104,9 (i. V.: -0,3) Mio €, die aufgrund der Trennung in langfristige und kurzfristige Bestandteile der Swaps auf der Aktivseite in Höhe von 0,0 (i. V.: 4,2) Mio € und auf der Passivseite in Höhe von -104,9 (i. V.: -4,5) Mio € ausgewiesen wurden.
- 3) Im Vorjahr beinhalteten die Energiederivate im Wesentlichen CO₂-Termingeschäfte.

Die von Heidelberg Materials kontrahierten Derivate unterliegen zum Teil rechtlich durchsetzbaren Verrechnungsvereinbarungen (ISDA Agreement bzw. Deutscher Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte), die jedoch keine Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten in der Bilanz gem. IAS 32.42 erlauben. Es besteht lediglich ein Verrechnungsrecht im Falle des Zahlungsverzugs oder der Zahlungsunfähigkeit einer Vertragspartei. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt daher auf Bruttobasis.

Zum Abschlussstichtag unterlagen Derivate mit einem positiven Buchwert in Höhe von 123,6 (i. V.: 111,8) Mio € sowie korrespondierende Derivate mit einem negativen Buchwert in Höhe von -236,3 (i. V.: -89,8) Mio € Verrechnungsvereinbarungen. Unter Berücksichtigung dieser Vereinbarungen ergäbe sich zum Abschlussstichtag ein rechnerischer Saldierungsbetrag in Höhe von 44,7 (i. V.: 59,8) Mio €. Entsprechend ergäben sich für die Derivate positive Nettobuchwerte in Höhe von 78,9 (i. V.: 52,0) Mio € sowie negative Nettobuchwerte in Höhe von -191,6 (i. V.: -30,0) Mio €.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Heidelberg Materials grundsätzlich zu wirtschaftlichen Sicherungszwecken eingesetzt, die aus dem operativen Geschäft oder aus Refinanzierungsaktivitäten resultieren. Um die rechnungslegungsbezogene Inkongruenz zwischen Sicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft zu beseitigen, werden in Einzelfällen Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) designed.

Cash Flow Hedges

Die Sicherung der Währungsrisiken aus langfristigen Investitionsprojekten, die durch entsprechende liquide Fremdwährungsbestände gesichert wurden, ist im laufenden Geschäftsjahr ausgelaufen.

Unsere Konzernhandelsgesellschaften sichern wesentliche kurzfristige Einkaufsverträge in Fremdwährung durch Devisentermingeschäfte ab. Die Merkmale der Sicherungsinstrumente stimmen mit denen der gesicherten Grundgeschäfte überein. Die Sicherungsquote beträgt 100 %.

Die im Geschäftsjahr 2023 geplanten Neuemissionen von Anleihen werden durch mehrere rollierende Zinsswaps abgesichert. Die Gewinne der ausgelaufenen Zinsswaps wurden in der Cash Flow Hedge-Rücklage erfasst und werden ab dem Zeitpunkt der Neuemission der Anleihe kontinuierlich über die Laufzeit der Anleihe erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Der gewichtete durchschnittliche Sicherungskurs der Zinsswaps liegt bei 1,4 %. Die Sicherungsquote beträgt 100 %.

Als energieintensives Unternehmen ist Heidelberg Materials bei der Beschaffung von Brennstoffen und

Strom Energiepreisrisiken ausgesetzt. In geringem Umfang wird in Nordeuropa ein Teil der künftigen Strom- und Gasöllieferungen mit Strom- und Gasöl-Termingeschäften bis zu einem Zeitraum von 3 Jahren gesichert. In Polen werden bis zum Jahr 2032 die Strompreise durch zwei langfristige Stromlieferverträge gesichert. Die wesentlichen Vertragsmerkmale der Sicherungsinstrumente entsprechen grundsätzlich den Eigenschaften der Grundgeschäfte. Bei den Strom-Hedges in Nordeuropa werden 10 % (i. V.: 38 %) der kurzfristigen und 5 % (i. V.: 6 %) der langfristigen geplanten Stromkäufe abgesichert. Bei dem polnischen Strom-Hedge beträgt die Sicherungsquote 27 % (i. V.: 10 %). Die Sicherungsquote bei den kurzfristigen Gasöl-Hedges liegt bei 46 % (i. V.: 47 %). Im Zusammenhang mit den Cash Flow Hedges bestehen keine wesentlichen Ineffektivitäten. Die Sicherungsinstrumente und die Grundgeschäfte, die in Sicherungsbeziehungen designed sind, haben folgende Auswirkungen auf die Bilanz.

Cash Flow Hedges nach Risikoklassen

Mio €	2021		2022		
	Währungsrisiko	Energiepreisrisiko	Währungsrisiko	Zinsrisiko	Energiepreisrisiko
Sicherungsinstrumente					
Bilanzposten und Buchwerte					
Derivative Finanzinstrumente (Aktiva)		10,3	0,1	9,3	33,6
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente (Aktiva)		9,6			9,6
Liquide Mittel (Aktiva)	11,8				
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten		-0,6			-31,2
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			-1,0		-15,0
Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität der Berichtsperiode	-0,3	34,1	-1,3	141,6	22,4
Gesicherte Grundgeschäfte					
Änderung zur Messung der Ineffektivität	0,3	-34,2	1,3	-141,6	-22,4
Cash Flow Hedge-Rücklage	1,6	19,5	-0,3	141,6	-1,4

Die Überleitung der Cash Flow Hedge-Rücklage inklusive der nicht beherrschenden Anteile wird in der folgenden Tabelle dargestellt.

Überleitung der Cash Flow Hedge-Rücklage

Mio €	Risiko	2021	2022
Stand zum 1. Januar		5,7	17,8
Marktwertveränderung	Währungsrisiko	-0,3	-1,3
Marktwertveränderung	Zinsrisiko		141,6
Marktwertveränderung	Energiepreissrisiko	34,1	22,4
Sicherungsgewinne und -verluste (sonstiges Ergebnis)		33,8	162,7
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung (Materialaufwand)	Währungsrisiko		-0,6
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung (Materialaufwand)	Energiepreissrisiko	-19,4	-43,3
Umgliederung in die Anschaffungskosten von Sachanlagen	Währungsrisiko	-1,3	
Ertragsteuern		-2,6	-26,9
Gewinne / Verluste von at equity bilanzierten Unternehmen		1,6	1,1
Stand zum 31. Dezember		17,8	110,8

Fair Value Hedges

Die am Abschlussstichtag offenen Zinsswaps sichern das Zinsrisiko einer fest verzinslicher Euroanleihe in Höhe von 750,0 Mio € ab, die im Jahr 2027 fällig wird. Der gewichtete durchschnittliche Sicherungskurs der ausstehenden Zinsswaps ist der 6-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge von 1,06 %. Die Zinsswaps weisen ähnliche Konditionen wie die gesicherten Grundgeschäfte auf, wie etwa Referenzzinssatz, Zahlungszeitpunkte, Laufzeiten und Nennbetrag. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte, die sich aus der Veränderung des EURIBOR ergeben, werden durch die Wertänderung der Swaps weitestgehend ausgeglichen. Die Sicherungsquote beträgt 100 %. Des Weiteren wurde eine durch Zinsswaps gesicherte Euroanleihe in Höhe von 750,0 Mio € im Geschäftsjahr zurückgezahlt.

Die Sicherungsinstrumente und die Grundgeschäfte, die in Fair Value Hedges designiert sind, haben folgende Auswirkungen auf die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

Fair Value Hedge – Absicherung des Zinsrisikos

	2021	2022
Sicherungsinstrument		
Bilanzposten und Buchwert		
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente (Aktiva)	9,6	
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	-4,5	-82,6
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		-22,3
Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität der Berichtsperiode	-28,9	-106,1
Grundgeschäft		
Bilanzposten und Buchwert		
Langfristige Anleihen (Passiva)	-1.500,5	-644,6
davon kumulierte Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts	28,5	102,5
Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität der Berichtsperiode	28,5	105,9
GuV-Posten und Wert der Ineffektivität		
Sonstiges Finanzergebnis	-0,4	-0,2

Die Ineffektivität der Fair Value Hedges resultiert im Wesentlichen aus dem Einfluss des Kreditrisikos der Gegenpartei und des Konzerns auf den beizulegenden Zeitwert der Zinsswaps und auf die Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Anleihen. Die im Marktwert enthaltenen Stückzinsen wurden in Höhe von 3,9 (i. V.: 0,4) Mio € erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst.

Die Wirksamkeit der Cash Flow Hedges und Fair Value Hedges wird zu Beginn und zu jedem Abschlussstichtag prospektiv anhand der wesentlichen Vertragsmerkmale überprüft.

10.3 Risiken der Finanzinstrumente

Heidelberg Materials unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, festen Verpflichtungen und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse, der Zinssätze und der Markt- und Börsenpreise. Diese Marktpreisrisiken können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Der Konzern steuert diese Risiken vorwiegend im Rahmen seiner laufenden Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten und bei Bedarf durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt und durch die Abteilung Group Treasury auf Basis bestehender Richtlinien umgesetzt.

Kreditrisiko

Heidelberg Materials ist durch sein operatives Geschäft und bestimmte Finanztransaktionen Kreditrisiken ausgesetzt. Kreditrisiko ist das Risiko, dass eine Vertragspartei ihre bei Abschluss eines Finanzinstruments vertraglich zugesagten Verpflichtungen unerwartet nicht oder nur teilweise erfüllt. Das Kreditrisiko des Konzerns wird begrenzt, indem Finanzanlagen und derivative Finanzinstrumente im Wesentlichen nur mit Vertragspartnern, die unsere Bonitätsanforderungen (Investment Grade Bereich) erfüllen, getätigt bzw. abgeschlossen werden.

Bonitätsbewertung (Rating)

Die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's bewerten die Kreditwürdigkeit per Ende 2022 mit Baa2 / P-2 (Ausblick stabil) und BBB / A-2 (Ausblick stabil). Herabstufungen der von den Ratingagenturen vergebenen Ratings könnten sich negativ auf die Kapitalkosten und Refinanzierungsmöglichkeiten der Gruppe auswirken.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist der Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Kontrahenten ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Heidelberg Materials steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifizierung der Kontrahenten. Gegenwärtig sind keine liquiden Mittel aufgrund von Ausfällen überfällig oder wertberichtigt. Das maximale Kreditrisiko der liquiden Mittel entspricht dem Buchwert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren hauptsächlich aus dem Verkauf von Zement, Beton und Zuschlagstoffen. Im operativen Geschäft werden die Außenstände fortlaufend überwacht. Die maximale Risikoposition aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert. Die Risikokonzentration in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird aufgrund der weltweiten Tätigkeit von Heidelberg Materials und der Streuung auf eine Vielzahl von Kunden als gering eingestuft.

Heidelberg Materials wendet zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, und für Vertragsvermögenswerte den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an. Dieser sieht zu jedem Bilanzstichtag eine Wertberichtigung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste vor.

Forderungen werden zunächst einzeln auf einen möglichen Wertminderungsbedarf geprüft. Die Entscheidung, wann eine individuelle Wertberichtigung erforderlich ist, wird auf Einzelgesellschaftsebene unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten getroffen. Liegen objektive Hinweise vor, dass eine Forderung

nicht oder nur teilweise realisierbar ist, wird eine Einzelwertberichtigung erfasst, z.B. für Kunden in finanziellen Schwierigkeiten oder wenn ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde. Für die Beurteilung des Wertberichtigungsbedarfs werden verfügbare externe und interne Informationen über die finanzielle Situation der Kunden herangezogen, wie beispielsweise Bonitätsbeurteilungen oder vergangene Erfahrungen mit diesen Kunden. Die wertberechtigten Forderungen werden als „in der Bonität beeinträchtigt“ eingestuft.

Für Forderungen, deren erwartete Kreditverluste nicht individuell ermittelt werden („nicht in der Bonität beeinträchtigt“), erfolgt die Bestimmung der Wertberichtigung auf Basis der branchenspezifischen Ausfallwahrscheinlichkeit sowie länderspezifischer Ausfallwahrscheinlichkeiten. Anschließend wird die ermittelte Ausfallrate angepasst, um zukunftsorientierte, makroökonomische Informationen abzubilden, die sich auf die Fähigkeit der Kunden zur Begleichung der Forderungen auswirken könnten. Hierfür wird das erwartete reale Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der Länder, in denen die Kunden ansässig sind, herangezogen. Zusätzlich wird für die Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts die Umschlagsdauer der Forderungen der jeweiligen Einzelgesellschaften, d.h. die durchschnittliche Anzahl der Tage vom Zeitpunkt der Rechnungsstellung bis zum Zahlungseingang, berücksichtigt.

Im jeweiligen Inlandsgeschäft können Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch verschiedene Sicherungsformen wie z.B. Garantien und Bürgschaften, Akkreditive und andere Formen der Kreditversicherung abgesichert sein. Diese Sicherheiten werden als integraler Bestandteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrachtet und bei der Berechnung der Wertminderung berücksichtigt. Die zum 31. Dezember 2022 erhaltenen Sicherheiten betragen 358,6 (i.V.: 256,3) Mio €.

Die Vertragsvermögenswerte betreffen erbrachte Leistungsverpflichtungen, für die zum Stichtag noch kein unbedingter Zahlungsanspruch besteht. Die Vertragsvermögenswerte weisen im Wesentlichen die gleichen Risikoeigenschaften wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf. Daher werden die erwarteten Ausfallraten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der jeweiligen Länder als eine angemessene Annäherung an die Ausfallraten für die Vertragsvermögenswerte angesehen und für die Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes herangezogen.

In der folgenden Tabelle werden die Informationen über die Kreditrisikoposition und die erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, dargestellt. Die ermittelte Wertberichtigung in % ergibt sich aus dem Verhältnis aller pro Einzelgesellschaft gebuchten Wertberichtigungen zum Bruttobuchwert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Risikoklassen

Mio €	Wertberichtigung in %	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Gesamt
31. Dezember 2022				
Nicht in der Bonität beeinträchtigt	0,4 %	1.640,0	-6,8	1.633,2
In der Bonität beeinträchtigt	54,4 %	197,9	-107,7	90,2
		1.837,9	-114,5	1.723,4
31. Dezember 2021				
Nicht in der Bonität beeinträchtigt	0,3 %	1.358,3	-3,6	1.354,6
In der Bonität beeinträchtigt	50,5 %	191,9	-97,0	94,9
		1.550,2	-100,6	1.449,6

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio €	2021	2022
Stand am 1. Januar	103,9	100,6
Zuführung	23,3	40,8
Auflösung	-20,1	-12,7
Verbrauch	-9,6	-12,6
Währungsumrechnung und Sonstiges	3,0	-1,7
Stand am 31. Dezember	100,6	114,5

Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, verzinsliche Forderungen sowie sonstige operative Forderungen. Die Kreditrisikoposition aus sonstigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerten entspricht dem Buchwert dieser Instrumente. Heidelberg Materials erachtet dieses Kreditrisiko als nicht bedeutend.

Heidelberg Materials berücksichtigt das Ausfallrisiko bereits beim erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts durch die Bildung von Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste. Für die Ermittlung wird das allgemeine Wertminderungsmodell nach IFRS 9 angewendet. Zu jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, ob das Kreditrisiko signifikant gestiegen ist. Falls sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird die Ausfallwahrscheinlichkeit auf Basis eines 12-Monats-Zeitraums ermittelt, andernfalls wird die gesamte Restlaufzeit herangezogen.

Um zu beurteilen, ob sich das Kreditrisiko signifikant erhöht hat, wird das Risiko eines Ausfalls des finanziellen Vermögenswerts zum Bilanzstichtag mit dem Ausfallrisiko zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung verglichen. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird vermutet, wenn Informationen über eine Verschlechterung der finanziellen Situation des Schuldners vorliegen oder vereinbarte Zahlungen seit mehr als 30 Tagen überfällig sind. Für die Beurteilung werden neben der Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten, die von Land zu Land unterschiedlich sind, und dem Zahlungsverhalten der Kunden auch Bonitätsratings gemäß internen Einschätzungen von Heidelberg Materials bzw. externer Ratingagenturen berücksichtigt.

Die Berechnung der erwarteten Kreditverluste basiert auf externen bzw. internen Bonitätseinschätzungen, die sowohl quantitative als auch qualitative Informationen berücksichtigen. Die internen Einstufungen werden anschließend auf die Ratingklassen externer Ratingagenturen und die daraus resultierenden Ausfallwahrscheinlichkeiten übergeleitet. Die dann unter Berücksichtigung wahrscheinlichkeitsgewichteter Szenarien ermittelte Ausfallwahrscheinlichkeit wird um das erwartete reale Wachstum des Bruttoinlandsprodukts des Landes, in dem der Schuldner ansässig ist, angepasst. Bei der Ermittlung der zu bildenden Risikovorsorge werden zudem die Vermögens- und Ertragslage des Schuldners als auch erhaltene Sicherheiten berücksichtigt.

Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, werden Einzelwertberichtigungen auf die entsprechenden Forderungen in Höhe des wahrscheinlich nicht mehr einbringlichen Betrages unter Berücksichtigung erhaltener Sicherheiten vorgenommen. Objektive Hinweise liegen unter anderem vor bei Zahlungsverzug von mehr als 90 Tagen, Informationen über erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, der Nichteinhaltung eines Zahlungsplans oder hoher Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner.

Die zum Bilanzstichtag vorhandenen Sicherheiten betragen 128,6 (i. V.: 55,1) Mio € und umfassen im Wesentlichen Pfandrechte und Garantien.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen der sonstigen finanziellen Forderungen, die „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ bilanziert werden, wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Sonstige finanzielle Forderungen "zu fortgeführten Anschaffungskosten"

Mio €	Ausleihungen und sonstige verzinsliche Forderungen	Sonstige operative Forderungen	Gesamt
Bruttobuchwert 31. Dezember 2022	289,1	192,7	481,8
Stand der Wertberichtigungen am 1. Januar 2022	-37,6	-6,5	-44,1
Veränderung	3,1	1,8	4,9
Währungsumrechnung	0,1	0,5	0,6
Stand der Wertberichtigungen am 31. Dezember 2022	-34,4	-4,2	-38,6
Buchwert 31. Dezember 2022	254,7	188,5	443,2
Bruttobuchwert 31. Dezember 2021	206,8	201,0	407,8
Stand der Wertberichtigungen am 1. Januar 2021	-30,6	-6,6	-37,2
Veränderung	-6,6	0,4	-6,2
Währungsumrechnung	-0,4	-0,2	-0,6
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0
Stand der Wertberichtigungen am 31. Dezember 2021	-37,6	-6,5	-44,0
Buchwert 31. Dezember 2021	169,3	194,5	363,8

Die Kreditrisikoposition und die erwarteten Kreditverluste der sonstigen finanziellen Forderungen, die „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ bilanziert werden, eingeteilt nach Risikoklassen, stellen sich wie folgt dar.

Sonstige finanzielle Forderungen nach Risikoklassen

Mio €	Wertberichtigung in %	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Gesamt
31. Dezember 2022				
Geringes Risiko	0,0 %	436,1	-0,2	435,9
Ausfallereignis	84,1 %	45,7	-38,4	7,3
		481,8	-38,6	443,2
31. Dezember 2021				
Geringes Risiko	0,1 %	355,2	-0,2	355,0
Ausfallereignis	83,3 %	52,6	-43,8	8,8
		407,8	-44,0	363,8

Es erfolgte keine Zuordnung in die Risikoklasse „Zweifelhaft“, da sich seit dem erstmaligen Ansatz das Kreditrisiko für obige Forderungen nicht signifikant erhöht hat.

Die liquiden Mittel unterliegen ebenfalls den Wertminderungsanforderungen des IFRS 9. Der identifizierte Wertminderungsaufwand war unwesentlich.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zur Risikoreduktion eingesetzt. Heidelberg Materials ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Zins-, Währungs- und Energiepreissrisiken ausgesetzt. Ein wesentlicher Teil der Derivate wird für bilanzielle Zwecke nicht als Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) im Sinne von IFRS 9, sondern als Instrument der Kategorie „Held for trading“ bilanziert. Allerdings stellen die Marktwertveränderungen dieser Instrumente, wirtschaftlich betrachtet, eine ökonomisch wirksame Absicherung im Rahmen der Konzernstrategie dar. Das maximale Kreditrisiko dieser Position entspricht dem Marktwert der

derivativen Finanzinstrumente, die einen positiven Marktwert aufweisen und zum Stichtag als finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen werden. Zur Minderung des Ausfallrisikos wird darauf geachtet, dass Sicherungsgeschäfte möglichst nur mit Finanzinstituten mit guter Bonität (Investment Grade) abgeschlossen werden. Derzeit bestehen keine Überfälligkeiten bei den im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumenten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann. Heidelberg Materials steuert seine Liquidität, indem der Konzern neben dem Zahlungsmittelzufluss aus dem operativen Geschäft liquide Mittel und Kreditlinien bei Banken vorhält. Das operative Liquiditätsmanagement umfasst eine tägliche Zusammenführung von liquiden Mitteln. Die Abteilung Group Treasury fungiert dabei als Inhouse-Bank. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -anforderungen entsprechend den Bedürfnissen des

Gesamtkonzerns sowie einzelner Konzerngesellschaften gesteuert werden. Darüber hinaus werden Factoring-Programme zur Optimierung des Working Capital in Anspruch genommen.

Zum Jahresende stehen neben verfügbaren Barmitteln noch ungezogene, bestätigte Kreditlinien in Höhe von 2,4 Mrd € zur Liquiditätssicherung zur Verfügung. Zur Deckung kurzfristiger Liquiditätsspitzen verfügt die HeidelbergCement AG über einen unbefristeten Rahmenvertrag zur Emission kurzfristiger Inhaberschuldverschreibungen (Commercial Paper) in Höhe von 2 Mrd €. Im Rahmen des Programms werden je nach Marktlage zu unterschiedlichen Zeitpunkten einzelne Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten begeben. Zum Jahresende 2022 waren keine von der HeidelbergCement AG begebenen Commercial Paper ausstehend.

Da die Finanzdokumente von Heidelberg Materials keine Klauseln enthalten, welche im Falle einer Bonitäts-herabstufung (Rating) eine Rückzahlungsverpflichtung auslösen, bleibt auch im Falle veränderter Bonitätsbeurteilungen die Fälligkeitsstruktur unberührt. In keinem der wesentlichen bestehenden Finanzinstrumente sind Nachschusspflichten (Margin Calls) vereinbart, die zu einem Liquiditätsabfluss führen könnten. Alle derivativen Finanzinstrumente werden auf Basis bestehender Rahmenvereinbarungen kontrahiert, die zwecks Reduzierung von Bonitäts- und Liquiditätsrisiken Nettingvereinbarungen enthalten.

Die folgenden Fälligkeitsübersichten zeigen die zukünftigen Cashflows der Finanzverbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente. Die Zahlungen umfassen die undiskontierten Tilgungs- und Zinsauszahlungen der Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie der sonstigen Finanzverbindlichkeiten. Die Cashflows der Leasingverbindlichkeiten werden auf Bruttobasis, d.h. vor Abzug der Finanzierungskosten dargestellt. Bei den undiskontierten, für das jeweilige Jahr summierten vertraglich vereinbarten Auszahlungen aus

derivativen Finanzinstrumenten wurden die Liquiditätszuflüsse in Höhe von 1.696,5 (i.V.: 1.517,1) Mio € aus Zinswährungsswaps sowie aus kurzfristigen Devisengeschäften und sonstigen Derivaten in Höhe von 7.886,9 (i.V.: 8.444,6) Mio € nicht berücksichtigt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind den kurzfristigen Fälligkeiten zuzuordnen (innerhalb eines Jahres). Bei variablen Zinszahlungen wird der aktuelle Zins als Basis gewählt. Auszahlungen in Fremdwährungen werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Cashflows der Finanzverbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente

Mio €	Buchwert 31.12.2022	Cashflows 2023	Cashflows 2024	Cashflows 2025	Cashflows 2026	Cashflows ≥ 2027
Anleihen	5.321,9	93,4	1.493,4	1.060,3	1.045,3	2.042,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	321,2	255,2	23,0	13,1	11,0	23,0
Leasingverbindlichkeiten	1.051,1	228,7	177,9	138,7	106,8	669,4
Übrige sonstige Finanzverbindlichkeiten	92,0	65,8	23,0	10,0	2,6	2,3
Derivate mit positivem Marktwert						
Cash Flow Hedges	52,6	11,0	2,3	3,4	2,3	10,3
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	71,0	2.909,5	58,3	57,8	58,0	854,6
Derivate mit negativem Marktwert						
Cash Flow Hedges	47,2	18,0	14,4	8,6	8,2	36,9
Fair Value Hedges	104,9	26,6	26,8	26,6	26,6	26,6
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	84,2	5.102,9				

Cashflows der Finanzverbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente

Mio €	Buchwert 31.12.2021	Cashflows 2022	Cashflows 2023	Cashflows 2024	Cashflows 2025	Cashflows ≥ 2026
Anleihen	6.169,9	847,2	93,4	1.493,4	1.060,3	3.087,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	736,4	477,6	207,6	26,3	11,5	34,0
Leasingverbindlichkeiten	1.059,1	232,2	176,2	130,6	103,8	696,8
Übrige sonstige Finanzverbindlichkeiten	91,2	49,8	28,9	9,8	10,5	5,1
Derivate mit positivem Marktwert						
Cash Flow Hedges	20,1	16,0	2,4	2,4	2,4	9,4
Fair Value Hedges	9,6					
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	82,1	5.267,6				
Derivate mit negativem Marktwert						
Cash Flow Hedges	0,8					3,5
Fair Value Hedges	4,5	4,0	4,0	4,0	4,0	8,0
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	84,5	3.211,8	672,4	17,0	16,8	783,8

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzins und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Zinsänderungsrisiken werden im Rahmen der vom Finanzvorstand vorgegebenen Grenzen gehalten. Bei Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, haben Zinsänderungsrisiken keine Auswirkungen auf das Ergebnis und das Eigenkapital.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2022 über alle Währungen um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen wäre, wäre der Nettozinsaufwand des Heidelberg Materials Konzerns unter Berücksichtigung der variabel verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten um 4,1 (i. V.: 2,0) Mio € höher bzw. um 2,9 (i. V.: 3,0) Mio € niedriger ausgefallen.

Währungsrisiko

Die Währungsrisiken von Heidelberg Materials resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Risiken aus Fremdwährungen werden im Wesentlichen gesichert, soweit sie die Cashflows des Konzerns beeinflussen. Bei der Eliminierung bestehender Währungsrisiken werden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps eingesetzt.

Im Rahmen der Inhouse-Banking-Aktivität der HeidelbergCement AG ergeben sich durch Aufnahme und Anlage von Liquidität der Tochtergesellschaften Währungspositionen, die in der Regel durch entsprechende fristen- und betragskongruente externe Devisenswapgeschäfte abgesichert werden. Vor diesem Hintergrund haben Währungsschwankungen im Rahmen der Inhouse-Banking-Aktivität im Allgemeinen keine Auswirkungen auf Ergebnis oder Eigenkapital. Ungesicherten Positionen entstehen lediglich in Einzelfällen, beispielsweise wenn Währungen nicht konvertierbar sind.

Die folgende Tabelle zeigt dabei die hypothetischen Auswirkungen auf das Finanzergebnis unter der Annahme einer Aufwertung bzw. Abwertung der Fremdwährung um 10 % gegenüber der jeweiligen funktionalen Währung, wobei die positiven Werte einen Ertrag und die negativen Werte einen Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung darstellen.

Sensitivitätsanalyse des Währungsrisikos

Mio €	Aufwertung der Fremdwährung um 10 %		Abwertung der Fremdwährung um 10 %	
	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
USD / EGP		-15,9		15,9
USD / GHS		0,9		-0,9
USD / LRD	0,9	0,7	-0,9	-0,7
USD / TZS	3,0	3,5	-3,0	-3,5
EUR / XOF		-9,9		9,9

Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konzerns nicht beeinflussen (d. h. die Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung resultieren) bleiben hingegen grundsätzlich ungesichert.

11 Sonstige Angaben

11.1 Kapitalsteuerung

Ziel der Kapitalsteuerung ist die Sicherstellung ausreichender Liquidität des Konzerns zu jeder Zeit. Dazu nutzt der Konzern externe und interne Finanzierungs-

möglichkeiten. Eine wesentliche Bedeutung bei der Überwachung des Konzernkapitals kommt den Nettofinanzschulden sowie dem dynamischen Verschuldungsgrad zu, der dem Verhältnis von Nettofinanzschulden zum Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen entspricht.

Dynamischer Verschuldungsgrad

Mio €	31.12.2021	31.12.2022
Liquide Mittel, derivative Finanzinstrumente und kurzfristige Finanzinvestitionen	3.226,9	1.577,7
Finanzverbindlichkeiten	8.226,3	7.109,9
Nettofinanzschulden	4.999,4	5.532,2
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen	3.874,7	3.739,4
Dynamischer Verschuldungsgrad	1,29	1,48

Ein am 4. Januar 2023 final zu tilgender Kreditvertrag enthält noch den Financial Covenant bezüglich des dynamischen Verschuldungsgrades. Dieser Financial Covenant wurde im Laufe des Geschäftsjahres entsprechend der Kreditvereinbarung eingehalten.

11.2 Eventualverbindlichkeiten

Zum Abschlussstichtag bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 199,1 (i. V.: 176,8) Mio €, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit ertragsteuerlichen Risiken stehen. Der Zeitpunkt der möglichen Zahlungsmittelabflüsse für die Eventualverbindlichkeiten ist unsicher, da sie von unterschiedlichen externen Faktoren abhängen, die außerhalb des Einflussbereichs von Heidelberg Materials liegen. Die Anwendung steuerlicher Regelungen kann zum Zeitpunkt der Berechnung von Steuererstattungsansprüchen und -verbindlichkeiten ungeklärt sein. Bei der Berechnung der Steuerpositionen ist die jeweils wahrscheinlichste Anwendung zugrunde gelegt. Ungeachtet dessen kann die Finanz-

verwaltung hierzu eine abweichende Auffassung vertreten. Aus einer abweichenden Auffassung können sich zusätzliche steuerliche Verbindlichkeiten ergeben.

11.3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Abschlussstichtag bestehen vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 418,7 (i. V.: 715,7) Mio €, davon entfallen 127,2 Mio € auf die neue Ofenlinie in Airvault, Frankreich. Aus Leasingverhältnissen, die am Abschlussstichtag eingegangen wurden, die aber noch nicht begonnen haben, resultieren künftige Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 68,5 (i. V.: 56,3) Mio €.

11.4 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

IAS 24 verlangt die Darlegung der wichtigsten Beziehungen mit nahestehenden Gesellschaften und Personen, die maßgeblichen Einfluss auf die

HeidelbergCement AG ausüben können, die zu den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen gehören oder als Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierte Unternehmen bilanziert sind.

Herr Ludwig Merckle, Ulm, hält zum 31. Dezember 2022 über die von ihm kontrollierte Gesellschaft Spohn Cement Beteiligungen GmbH, Schönefeld, 27,67 % der Stimmrechte der HeidelbergCement AG. Die HeidelbergCement AG hat im Geschäftsjahr 2022 für die PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, Mannheim, ein Herrn Ludwig Merckle nahestehendes Unternehmen, Dienstleistungen in Höhe von 235,0 (i. V.: 322,0) T€ netto erbracht. Zudem fielen Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen in Höhe von 2,0 (i. V.: 113,2) T€ netto an.

Mit den im Heidelberg Materials Konzern als Gemeinschaftsunternehmen geführten Gesellschaften wurden Umsätze und sonstige Verkäufe in Höhe von 90,5 (i. V.: 62,0) Mio € getätigt sowie Rohstoffe, Waren und sonstige Dienstleistungen in Höhe von 490,0 (i. V.: 349,0) Mio € bezogen. An Dienstleistungen und sonstigen Service- und Finanzleistungen wurden 13,3 (i. V.: 10,3) Mio € erbracht. Aus diesen Aktivitäten sowie aus Finanztransaktionen bestehen Forderungen in Höhe von 100,5 (i. V.: 97,9) Mio € und Verbindlichkeiten von 44,9 (i. V.: 42,9) Mio €. Des Weiteren wurden Kapitalerhöhungen bei Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 0,1 (i. V.: 1,0) Mio € durchgeführt. Kapitalrückzahlungen von Gemeinschaftsunternehmen an die Muttergesellschaft wurden in Höhe von 1,5 (i. V.: 0) Mio € geleistet. Im Geschäftsjahr 2022 bestehen Garantien zugunsten von Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 0,5 (i. V.: 0,2) Mio €.

Geschäftliche Transaktionen mit assoziierten Unternehmen umfassen Umsätze und sonstige Verkäufe in Höhe von 113,1 (i. V.: 96,6) Mio €, den Bezug von Waren und Dienstleistungen in Höhe von 26,2 (i. V.: 20,7) Mio €, sowie erbrachte Dienstleistungen in Höhe von 1,0 (i. V.:

1,1) Mio €. Aus diesen Aktivitäten sowie aus Finanztransaktionen bestehen Forderungen in Höhe von 38,0 (i.V.: 39,0) Mio € und Verbindlichkeiten von 9,7 (i.V.: 12,5) Mio €. Kapitalerhöhungen und Sacheinlagen bei assoziierten Unternehmen wurden in Höhe von 19,6 (i.V.: 0,2) Mio € getätigt. Verpflichtungen aus Kapitalzusagen zum 31. Dezember 2022 bestehen in Höhe von 44,3 Mio €. Kapitalrückzahlungen von assoziierten Unternehmen an die Muttergesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 2,8 (i.V.: 0) Mio € getätigt. Garantien zugunsten assoziierter Gesellschaften bestehen im Geschäftsjahr 2022 wie im letzten Jahr nicht.

Aus Transaktionen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften bestehen Forderungen in Höhe von 11,5 (i.V.: 8,7) Mio € und Verbindlichkeiten von 20,4 (i.V.: 16,3) Mio €. Im Geschäftsjahr 2022 bestehen Garantien zugunsten von nicht konsolidierten Tochtergesellschaften in Höhe von 1,4 (i.V.: 0,6) Mio €. Für ein assoziiertes Unternehmen von untergeordneter Bedeutung besteht eine Verlustübernahmegarantie bis 1,5 (i.V.: 0) Mio €.

Aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von untergeordneter Bedeutung bestehen Forderungen in Höhe von 11,1 (i.V.: 13,2) Mio € und Verbindlichkeiten von 6,0 (i.V.: 10,8) Mio €.

Die angegebenen Transaktionen erfolgten zu Konditionen, die jeweils auch für fremde Dritte gelten würden.

11.5 Vorstand und Aufsichtsrat

Die Festvergütung des Vorstands erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der ersten ganzjährigen Tätigkeit von zwei im Geschäftsjahr 2021 neu geschaffenen funktionalen Vorstandsressorts auf 7,4 (i.V.: 6,8) Mio €. Die Summe der kurzfristigen variablen Vergütungsbestandteile belief sich auf 9,9 (i.V.: 10,5) Mio €.

Sie beinhaltete in 2022 ausschließlich den Jahresbonus in Höhe von 9,9 (i.V.: 10,6) Mio €, auf welchen im Vorjahr noch 0,1 Mio € an sonstigen Vergütungsbestandteilen angerechnet wurden. Der Jahresbonus ist ein variabler Vergütungsbestandteil, der sich auf ein Geschäftsjahr bezieht. Die Gesamtzielerreichung im Jahresbonus bemisst sich zu zwei Dritteln an Unternehmenszielen (den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnender Jahresüberschuss und CO₂-Komponente) und zu einem Drittel an individuellen Zielen. Die Zielerreichung der Unternehmensziele ergibt sich aus der Multiplikation der Zielerreichung des Leistungskriteriums den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnender Jahresüberschuss mit dem erzielten Multiplikator der CO₂-Komponente.

Die sonstigen Vergütungsbestandteile betrugen 1,7 (i.V.: 4,7) Mio €. Sie bestanden 2022 aus Kosten für die Leistung für private Altersvorsorge (Cash Allowance) sowie steuerpflichtigen Nebenleistungen. Zu diesen zählen insbesondere die Übernahme von Kosten für Heimflüge, Schulgebühren und betrieblich bedingte Umzüge, entsendungsbedingte geldwerte Vorteile, Zurverfügungstellung von Dienstwagen und Fahrdienstleistungen, Mobilfunk- und Kommunikationsmitteln, Aufwandsentschädigungen, sowie Versicherungsleistungen.

Die Vorstandsmitglieder nehmen an dem im Jahr 2022 aufgelegten Langfristbonusplan 2022–2024 / 25 teil. Die Zielwerte für den Plan liegen auf 1.000 € gerundet in Summe bei 9.631.000 €.

Der Plan besteht aus zwei gleichgewichteten Komponenten: der Management-Komponente und der Kapitalmarkt-Komponente. Die Management-Komponente mit einer Laufzeit von drei Jahren berücksichtigt die interne Wertschöpfung, gemessen am Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und Return on Invested Capital (ROIC), und ist in Form eines Bonus mit Barauszahlung

gestaltet. Die Kapitalmarkt-Komponente mit einer Laufzeit von vier Jahren berücksichtigt die externe Wertschöpfung, gemessen als Total Shareholder Return (TSR) – angepasst um die reinvestierten Dividendenzahlungen und unter Bereinigung von Kapitalveränderungen – im Vergleich zu relevanten Kapitalmarktindizes, unter Verwendung von Performance Share Units (PSUs). Bei den PSUs handelt es sich um virtuelle Aktien, die der Berechnung der Kapitalmarkt-Komponente dienen. Der Zielwert beträgt auf 1.000 € gerundet in Summe 4.813.000 € für die Management-Komponente und 4.818.000 € für die Kapitalmarkt-Komponente. Die unterschiedlichen Höhen ergeben sich aus der ratierlichen Rechnung der unterjährig ein- und austretenden Vorstandsmitglieder. Der Referenzkurs für die Kapitalmarkt-Komponente beträgt 62,56 €. Dem entsprechen insgesamt 77.008 Performance Share Units (PSUs).

Gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 4 HGB ist für die Kapitalmarkt-Komponente der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung anzugeben. Er beträgt für die Mitglieder des Vorstands auf 1.000 € gerundet in Summe 4.584.000 €.

Die Gesamtbezüge gemäß HGB beliefen sich auf 30,4 (i.V.: 30,4) Mio €.

Die Pensionsverträge der vor 2019 berufenen Mitglieder des Vorstands beinhalten die Zusage auf ein jährliches Ruhegehalt entweder in Form eines absoluten Betrags oder eines Prozentsatzes des pensionsfähigen Einkommens. 2019 wurde für Mitglieder des Vorstands bei deren Neu- und Wiederbestellung eine beitragsorientierte Pensionszusage eingeführt. Diese richtet sich in Bezug auf Ausgestaltung und erwarteter Pensionsleistung nach marktüblichen Merkmalen und berücksichtigt bereits vertraglich bestehende Ansprüche. Für die im Geschäftsjahr aktiven Mitglieder des Vorstands wurden für Vorstandszusagen 3,7 (i.V.: 4,2) Mio € den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen (Dienstzeitauf-

wand) zugeführt. Der Barwert der Pensionsansprüche reduzierte sich mit der Änderung des rückstellungsrelevanten Abzinsungssatzes sowie dem Ausscheiden von Herrn Dr. Näger aus dem Vorstand auf 20,6 (i. V.: 40,7) Mio €.

Aus den langfristigen Kapitalmarkt-Komponenten der letzten vier aufgelegten und laufenden Langfristbonuspläne entfallen nach IFRS 2.51a an Aufwand 1.738.000 (i. V.: -1.316.000) € auf die Mitglieder des Vorstands.

Aus Vorstandszusagen ergeben sich damit für den nach IAS 24 auszuweisenden Aufwand aus den langfristigen Kapitalmarkt-Komponenten 1,7 (i. V.: -1,3) Mio €. Der erfasste Aufwand für Vorstandszusagen aus den langfristigen Management-Komponenten betrug -3,0 (i. V.: 12,7) Mio €. Die Rückstellungen für die Kapital-

markt-Komponenten beliefen sich auf 2,1 (i. V.: 0,3) Mio €, für die Management-Komponenten betrugen sie 19,6 (i. V.: 22,4) Mio €.

Für die ab 2016 bzw. 2019 berufenen Vorstandsmitglieder wurden aus Vordienstzeiten vertraglich bestehende Vergütungsansprüche aus Langfristbonus- und Pensionsplänen fortgeführt. Diese Ansprüche werden zu den originären Plankonditionen bedient. Die entsprechenden Aufwendungen im Geschäftsjahr sind neben den Aufwendungen für Vorstandszusagen in der nachfolgenden Tabelle berücksichtigt.

Die Gesamtvergütung des Vorstands nach IAS 24 belief sich im Jahr 2022 auf 21,4 (i. V.: 37,1) Mio € und setzt sich wie nachfolgend dargestellt zusammen.

Gesamtvergütung des Vorstands nach IAS 24

Mio €	2021	2022
Kurzfristig fällige Leistungen (Festvergütung, kurzfristige variable Vergütungsbestandteile, sonstige Vergütungsbestandteile)	18,5	19,0
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Zuführung Pensionsrückstellungen - Dienstzeitaufwand inkl. Vortätigkeiten)	4,2	3,7
Abfindungszahlungen für im Berichtsjahr ausgeschiedene Vorstandsmitglieder	3,0	0,0
Andere langfristig fällige Leistungen (Aufwand LTIP Management-Komponente inkl. Vortätigkeiten)	12,7	-3,0
Anteilsbasierte Vergütungen (Aufwand LTIP Kapitalmarkt-Komponente inkl. Vortätigkeiten)	-1,3	1,7
Gesamt	37,1	21,4

Früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen wurden im Geschäftsjahr 5,4 (i. V.: 8,7) Mio € gewährt. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern beliefen sich auf 56,1 (i. V.: 78,7) Mio €.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats (ohne Umsatzsteuer), die ausschließlich kurzfristig ist, beläuft sich für das Geschäftsjahr 2022 auf 1.738.000 (i. V.: 1.813.000) €. Daneben erhielten die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats, die Arbeitnehmer im Heidelberg Materials Konzern sind, Bezüge im Rahmen ihres Arbeitsvertrags. Deren Höhe entsprach dabei einer angemessenen Vergütung für entsprechende Funktionen und Aufgaben im Konzern.

11.6 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der HeidelbergCement AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht unter <https://www.heidelbergmaterials.com/de/corporate-governance>.

11.7 Honorare des Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhielt im Geschäftsjahr ein Honorar von 4,5 (i. V.: 3,8) Mio €.

Honorare des Abschlussprüfers

Mio €	2021	2022
Abschlussprüfungsleistungen ¹⁾	3,6	4,2
Andere Bestätigungsleistungen	0,2	0,3
Steuerberatungsleistungen	0,0	0,0
	3,8	4,5

1) Davon für das Vorjahr: 2022: 0,0 Mio €, 2021: 0,1 Mio €

Die Dienstleistungen des Abschlussprüfers umfassten vor allem Leistungen für die Abschlussprüfung und in geringerem Umfang andere Bestätigungsleistungen. Das Honorar für die anderen Bestätigungsleistungen beinhaltet im Wesentlichen das Honorar für die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Erklärung sowie für die Abgabe eines Comfort Letter im Zusammenhang mit dem 10 Mrd € Euro Medium Term Note (EMTN) Programm.

11.8 Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2022

Heidelberg Materials hat am 20. Januar 2023 über die HeidelbergCement AG im Rahmen des 10 Mrd € EMTN-Programms erstmals eine nachhaltigkeitsbezogene Anleihe (ISIN XS2577874782) mit einem Emissionsvolumen von 750,0 Mio € und einer Laufzeit bis 2032 begeben. Die Verzinsung der Anleihe ist an die Entwicklung der spezifischen CO₂-Emissionen pro Tonne zementartigem Material bis 2026 und 2030 geknüpft, die im „Sustainability-Linked Financing Framework“ als Leistungsindikatoren (KPIs) definiert sind.

Heidelberg Materials hat im Rahmen des Programms zur Portfolio-Optimierung am 24. Februar 2023 einen Vertrag über den Verkauf seiner 45 %-Beteiligung an der CaucasusCement Holding B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande, („CCH“) unterzeichnet. CCH ist die Muttergesellschaft von HeidelbergCement Georgia Ltd. und Terjola Quarry Ltd., Tbilisi. Der Abschluss der Veräußerung wird im ersten Halbjahr 2023 erwartet. Aus der Transaktion ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

11.9 Prüfung durch den Aufsichtsrat

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand aufgestellt und am 22. März 2023 verabschiedet. Anschließend wurde er dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt.

KonzernabschlussHeidelberg Materials 2022 **249**

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
Tochterunternehmen						
West- und Südeuropa						
A.R.C. (Western) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	7,2	0,0
A1 Services (Manchester) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	7,9	1,6
Amey Group Limited (The)	Maidenhead, GB		100,00	2021	15,2	0,0
Amey Roadstone International Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,1	0,0
Appleby Group Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	32,0	0,0
ARC Aggregates Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	3,9	0,0
ARC Building Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	-21,4	0,0
ARC Concrete (Anglia) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
ARC Concrete Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
ARC Holdings Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,1	0,0
ARC Land Holdings Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,3	0,0
ARC Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
ARC Property Investments Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	46,5	0,0
ARC Slimline Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	-3,8	0,0
ARC South Wales Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
ARC South Wales Mortar Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
ARC South Wales Quarries Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
ARC South Wales Surfacing Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,4	0,0
Attendflower Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
B.V. Betonmortelcentrale 'BEMA'	Alkmaar, NL		66,67	2021	-1,2	0,2
Banbury Alton Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	-0,3	0,0
Beazer Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	12,0	0,0
Beforebeam Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	475,4	0,0
Beforeblend Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	772,2	518,6
Berec Holdings B.V.	's-Hertogenbosch, NL		100,00	2021	59,1	-0,0
Béton Contrôle de l'Adour S.a.s. ⁵⁾	Bayonne, FR		35,99	2021	2,1	0,1
Béton Contrôle du Pays Basque S.a.s.	Bayonne, FR		59,98	2021	2,6	0,1
Betontir S.p.A.	Bergamo, IT		100,00	2021	0,9	-0,2
Birchwood Concrete Products Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	189,4	0,0
Birchwood Omnia Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	935,2	-229,0
BravoEnergy S.r.l.	Bergamo, IT		100,00	2021	0,1	-0,2
British Agricultural Services Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	432,7	0,0

KonzernabschlussHeidelberg Materials 2022 **250**

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
British Ever Ready Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	31,7	0,0
Bulldog Company Limited	St. Peter Port, GG		100,00	2021	44,7	-0,0
C.T.G. S.R.L.	Bergamo, IT		100,00	2021	0,4	0,1
Calcestruzzi S.p.A.	Bergamo, IT		100,00	2021	16,6	-13,6
Calumite Limited	Maidenhead, GB		51,00	2021	3,0	1,0
Castle Building Products Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	-0,5	0,0
Castle Cement (Chatburn) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,2	0,0
Castle Cement (Clyde) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,1	0,0
Castle Cement (Ketton) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	26,8	0,0
Castle Cement (Padeswood) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	7,1	0,0
Castle Cement (Pitstone) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	11,6	0,0
Castle Cement (Ribblesdale) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	27,9	0,0
Castle Cement Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	296,8	23,0
Castle Lime Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Castle Pension Scheme Trustees Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
CBR Baltic B.V.	's-Hertogenbosch, NL		100,00	2021	208,7	26,8
Cementum I B.V.	's-Hertogenbosch, NL		100,00	2021	182,5	13,0
Cemitaly S.p.A.	Bergamo, IT		100,00	2021	12,4	-7,0
Centro Administrativo y de Servicios de Malaga S.A.	Málaga, ES		99,93	2021	-0,9	-0,0
Cetramaris S.a.s	Saint-Herblain, FR		70,00	2021	0,9	0,1
CGF Capital B.V.	's-Hertogenbosch, NL		100,00	2021	0,1	-0,0
Charterneed Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
CHB Group Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	798,5	0,0
CHB P H R Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	24,1	-1,4
CHB Products Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	2.376,7	0,0
Chemical Manufacture and Refining Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	6,5	0,0
Ciment du Littoral S.a.s.	Bassens, FR		100,00	2021	-6,3	-1,3
Ciments Calcia S.a.s.	Courbevoie, FR		100,00	2021	1.044,7	28,3
Ciminter S.A.	Strassen, LU		100,00	2021	59,9	11,3
City of London Heliport Limited	Maidenhead, GB		55,56	2021	-2,1	0,0
Civil and Marine (Holdings) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	32,8	0,0
Civil and Marine Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	651,8	23,6
Civil and Marine Slag Cement Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	72,5	0,0
Cloughton Manor Brick Limited (The)	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,2	0,0

Konzernabschluss

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
Codesib S.a.s.	Guerville, FR		100,00	2021	33,0	14,6
Compagnie Financière et de Participations S.a.s.	Guerville, FR		100,00	2021	29,0	1,6
Compagnie pour l'Investissement Financier en Inde S.a.s.	Guerville, FR		100,00	2021	10,4	-0,4
Conbloc Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	-0,1	0,0
Concrete Italia S.r.l.	Brescia, IT		51,00	2021	-0,0	0,1
Creative Land Developers Limited ⁵⁾	Maidenhead, GB		50,00	2021	-0,4	0,0
Cromhall Quarries, Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,1	0,0
Cumbrian Industrials Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	9,0	0,0
Delmorgal Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Desimpel Brick Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	3,1	0,0
Devon Concrete Works, Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,1	0,0
Dragages du Pont de St Léger S.a.s.	St Léger, FR		60,00	2021	5,4	0,7
Dragages Transports & Travaux Maritimes S.a.s.	La Rochelle, FR		100,00	2021	21,4	3,0
DUPAMIJ Holding GmbH i.L. ⁴⁾	Kalkar, DE		100,00	2021	0,0	-0,0
E & S Retail Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
E Sub Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	7,2	0,0
Effectengage Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	315,1	0,0
Emerging Markets Industrial Corporation S.à r.l. ⁹⁾	Strassen, LU		100,00	-	-	-
ENCI B.V.	's-Hertogenbosch, NL		100,00	2021	89,4	13,8
ENCI Holding N.V.	's-Hertogenbosch, NL		100,00	2021	316,0	10,3
Ensign Park Limited ⁵⁾	Maidenhead, GB		50,00	2021	-1,9	0,0
Essroc Netherlands Coöperatief U.A.	's-Hertogenbosch, NL		100,00	2021	231,2	-0,0
Eurarco France S.A.	Le Crotoy, FR		64,98	2021	8,1	1,2
F.C. Precast Concrete Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,1	0,0
Ferrersand Aggregates Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	1,7	0,0
Fruitbat Company	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Fulber Limited	St. Peter Port, GG		100,00	2021	129,8	-0,0
Granulats de la Drôme S.a.s.	Saint-Jean-de-Védas, FR		100,00	2021	3,8	0,9
Granulats de Lahontan	Guerville, FR		51,00	2021	2,2	0,0
Granulats Ouest - GO S.a.s.	Saint-Herblain, FR		100,00	2021	3,7	0,3
Greenwoods (St. Ives) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	2,1	0,0
GSM S.a.s.	Courbevoie, FR		100,00	2021	190,4	26,5
Guidelink	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,1	0,0
Habfield Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0

Konzernabschluss

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
Hanson (BB) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,6	0,0
Hanson (BBIN02) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Hanson (CGF) (No.1) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Hanson (CGF) (No2) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Hanson (CGF) Finance Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	160,6	0,0
Hanson (CGF) Holdings Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Hanson (ER - No 10) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	302,3	0,0
Hanson (ER - No 5) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	472,1	0,0
Hanson (F) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	5,9	0,0
Hanson (FH) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	4,0	0,0
Hanson (FP) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Hanson (LBC) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	26,1	0,0
Hanson (MR) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	2.609,4	0,0
Hanson (NAIL) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	6,4	0,0
Hanson (RBMC) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	7,1	0,0
Hanson (SH) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	69,0	0,0
Hanson Aggregates (North) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	47,9	0,0
Hanson Aggregates Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Hanson Aggregates Marine Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	164,3	5,1
Hanson Aggregates South Wales Holdings Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	8,1	0,0
Hanson Aggregates South Wales Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	46,1	0,0
Hanson Aggregates UK Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	2.375,0	-2,6
Hanson America Holdings (1) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Hanson America Holdings (2) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	36,6	0,0
Hanson America Holdings (3) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	329,8
Hanson America Holdings (4) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	140,2	0,0
Hanson Aruba Limited	St. Peter Port, GG		100,00	2021	1.856,5	-0,0
Hanson Bath and Portland Stone Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	-2,6	0,0
Hanson Batteries Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Hanson Blocks North Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	15,7	0,0
Hanson Brick Ltd	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,2	0,0
Hanson Building Materials Europe Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	671,2	0,0
Hanson Building Materials Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	3.767,3	-4,9
Hanson Building Products (2003) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	224,9	0,0

Konzernabschluss

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
Hanson Building Products Limited	St. Helier, JE		100,00	2021	0,1	0,0
Hanson Canada Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	1,1	-0,0
Hanson Clay Products Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	18,0	0,0
Hanson Concrete Products Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	62,4	0,0
Hanson Crewing Services Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	-0,0	0,0
Hanson Devon Designated Activity Company	Shannon, IE		100,00	2021	4.561,5	-0,1
Hanson Facing Bricks Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	294,8	0,0
Hanson Finance (2003) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	520,4	-11,5
Hanson Finance Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	720,1	-0,0
Hanson Financial Services Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	238,9	0,0
Hanson FP Holdings B.V.	's-Hertogenbosch, NL		100,00	2021	406,8	-0,0
Hanson Funding (G) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	206,5	0,0
Hanson H4 Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	10,4	0,0
Hanson H5	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,1	0,0
Hanson Hedging (Dollars) (1) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,3	0,0
Hanson Hispania Hormigones SL	Málaga, ES		99,99	2021	1,8	2,2
Hanson Hispania, S.A.U.	Madrid, ES		100,00	2021	75,2	7,9
Hanson Holdings (1) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	5.967,2	0,0
Hanson Holdings (2) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	1.227,2	0,0
Hanson Holdings (3) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	808,3	-35,3
Hanson Holdings Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	4.107,0	0,0
Hanson Industrial (Engineering Holdings) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	6,4	0,0
Hanson Industrial Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	189,3	0,0
Hanson International Holdings Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	2.795,0	-10,2
Hanson Island Management Limited	St. Peter Port, GG		100,00	2021	-1,1	-0,1
Hanson Land Development Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	-35,1	0,0
Hanson Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	12.395,9	-5,9
Hanson Marine Holdings Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	1,5	0,0
Hanson Marine Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	38,6	1,2
Hanson Overseas Corporation Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Hanson Overseas Holdings Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	5.244,8	-172,6
Hanson Packed Products Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	312,5	6,3
Hanson Peabody Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Hanson Pioneer España, S.L.U.	Madrid, ES		100,00	2021	356,8	18,7

KonzernabschlussHeidelberg Materials 2022 **254**

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
Hanson Quarry Products Europe Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	1.960,1	140,9
Hanson Quarry Products Holdings Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	49,9	0,0
Hanson Quarry Products Trade Finance Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	3,5	0,0
Hanson Quarry Products Transport Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,1	0,0
Hanson Quarry Products Ventures Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	56,5	-0,2
Hanson Retail Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	465,2	0,0
Hanson Ship Management Ltd	St. Peter Port, GG		100,00	2021	-1,0	-0,2
Hanson Thermalite Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	49,5	0,0
Hanson TIS Holdings Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Hanson TIS Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	-3,0	0,0
Hanson Trust Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	115,7	0,0
Hanson Trustees Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	-1,7	0,0
Harrisons Limeworks Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Hartsholme Property Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,1	0,0
HB Hotels Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	-0,7	0,0
HC Asia Holding GmbH	Heidelberg, DE	100,00	100,00	2021	84,4	0,4
HC Fuels Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	10,8	0,0
HC Green Trading Limited	Žebbuġ, MT		100,00	2021	0,0	1,6
HC Hanson Holding B.V.	's-Hertogenbosch, NL		100,00	2021	424,9	49,0
HC Trading B.V.	's-Hertogenbosch, NL		100,00	2021	0,0	2,9
HC Trading GmbH ⁷⁾	Heidelberg, DE		100,00	2021	7,3	0,0
HC Trading Malta Limited	Žebbuġ, MT		100,00	2021	0,0	12,6
HCT Holding Malta Limited	Žebbuġ, MT	100,00	100,00	2021	60,2	20,7
HDigital GmbH ⁷⁾	Heidelberg, DE		100,00	2021	0,0	0,0
Heidelberg Materials UK Limited	Maidenhead, GB	100,00	100,00	2021	2,3	0,0
HeidelbergCement BP Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,1	0,0
HeidelbergCement Canada Holding Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	3.207,1	83,6
HeidelbergCement Central Europe East Holding B.V.	's-Hertogenbosch, NL		100,00	2021	1.203,5	4,0
HeidelbergCement Euro I Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
HeidelbergCement Euro II Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	3.287,1	35,6
HeidelbergCement Euro III Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	874,6	6,6
HeidelbergCement Finance Luxembourg S.A.	Strassen, LU		100,00	2021	33,2	42,5
HeidelbergCement France S.A.S.	Courbevoie, FR		100,00	2021	2.439,9	-34,5
HeidelbergCement Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG ⁷⁾	Heidelberg, DE	100,00	100,00	2021	4,9	1,3

Konzernabschluss

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
HeidelbergCement Holding Coöperatief U.A.	's-Hertogenbosch, NL		100,00	2021	1.127,9	-0,0
HeidelbergCement Holding GmbH	Heidelberg, DE		100,00	2021	0,0	-0,0
HeidelbergCement Holding S.à r.l.	Strassen, LU		100,00	2021	24.128,7	613,8
HeidelbergCement International Holding GmbH	Heidelberg, DE	100,00	100,00	2021	20.635,7	0,0
HeidelbergCement Logistik GmbH ⁷⁾	Polch, DE		100,00	2021	5,3	0,0
HeidelbergCement Mediterranean Basin Holdings S.L.U.	Madrid, ES		100,00	2021	58,7	2,2
HeidelbergCement Netherlands Holding B.V.	's-Hertogenbosch, NL	14,54	100,00	2021	811,9	0,4
HeidelbergCement Reinsurance Luxembourg S.A.	Strassen, LU		100,00	2021	19,0	15,1
HeidelbergCement UK Holding II Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	17.720,9	-34,5
HeidelbergCement UK Holding Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	11.893,0	-126,0
HeidelbergCement UK Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	95,2	0,0
HeidelbergCement, Funk & Kapphan Grundstücksgesellschaft GmbH & Co. KG ⁷⁾	Heidelberg, DE	79,91	79,91	2021	11,7	0,2
Heidelberger Beton Donau-Naab GmbH & Co. KG ⁷⁾	Burglengenfeld, DE		77,70	2021	3,6	2,2
Heidelberger Beton GmbH ⁷⁾	Heidelberg, DE	100,00	100,00	2021	579,8	128,5
Heidelberger Betonelemente GmbH & Co. KG ⁷⁾	Chemnitz, DE		83,00	2021	10,6	3,1
Heidelberger Sand und Kies GmbH ⁷⁾	Heidelberg, DE	6,00	100,00	2021	108,8	0,0
HIPS (Trustees) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
HK Holdings (No.1) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	50,2	0,0
HK Holdings (No.2) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Holms Sand & Gravel Company (1985) (The)	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Holms Sand & Gravel Company Limited (The)	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Homes (East Anglia) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,2	0,0
Hormigones y Minas S.A.	Málaga, ES		99,94	2021	25,0	1,3
Housemotor Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Houseprice Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Houserate Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	8.526,1	-468,0
HPL Albany House Developments Limited ⁵⁾	Maidenhead, GB		50,00	2021	-0,6	0,0
HPL Estates Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	4,2	0,0
HPL Investments Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
HPL Properties Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	47,2	0,0
HPL Property Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	47,6	0,0
HPL West London Developments Limited ⁵⁾	Maidenhead, GB		50,00	2021	-0,2	0,0
Hurst and Sandler Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	5,6	0,0
Immobilière des Technodes S.a.s.	Guerville, FR		100,00	2021	13,3	0,9

Konzernabschluss

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
Imperial Foods Holdings Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,7	0,0
Imperial Group Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	293,0	0,0
Imperial Seafoods Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	1,4	0,0
Ing. Sala S.p.A.	Bergamo, IT		100,00	2021	0,5	-0,5
Interbulk Trading (IBT) S.A.	Lugano, CH		100,00	2021	55,4	0,9
Intercom S.r.l.	Bergamo, IT		100,00	2021	7,0	0,0
Investcim S.a.s.	Guerville, FR		100,00	2021	112,0	-0,0
Irvine - Whitlock Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	-24,0	-4,1
Ital Real Estate S.r.l.	Bergamo, IT		100,00	2021	46,6	8,7
Italcementi Finance S.A.	Guerville, FR		100,00	2021	26,7	2,4
Italcementi S.p.A.	Bergamo, IT		100,00	2021	3.152,9	456,2
Italsacci S.p.A.	Bergamo, IT		100,00	2021	120,8	1,9
James Grant & Company (West) Limited	Edinburgh, GB		100,00	2021	2,6	0,0
Judkins Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,1	0,0
K.M. Property Development Company Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Kazakhstan Cement Holding B.V.	's-Hertogenbosch, NL		100,00	2021	85,1	-0,0
Ketton Cement Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Kingston Minerals Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,2	0,0
L.B. (Stewartby) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	62,3	0,0
Lehigh B.V.	's-Hertogenbosch, NL		100,00	2021	12.402,7	213,3
Lehigh UK Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	15.812,1	2,9
Les Sabliers de l'Odet S.a.s.	La Rochelle, FR		100,00	2021	4,4	-0,0
Lindustries Limited	Edinburgh, GB		100,00	2021	52,9	0,0
Lithonplus GmbH & Co. KG ⁷⁾	Lingenfeld, DE		60,00	2021	70,5	16,9
Localdouble Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
M E Sub Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	20,9	0,0
Manchester Waste Recycling Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	6,4	0,1
Mantle & Llay Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	-0,0	0,0
Marnee Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Marples Ridgway Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	-4,7	0,0
Mebin B.V.	's-Hertogenbosch, NL		100,00	2021	63,0	-5,0
Mebin Leeuwarden B.V.	Leeuwarden, NL		79,79	2021	0,1	-0,3
Menaf S.a.s.	Guerville, FR		100,00	2021	-1,9	-2,4
Meppeler Betoncentrale B.V.	Meppel, NL		66,67	2021	-0,6	-0,3

Konzernabschluss

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
Mibau Deutschland GmbH	Cadenberge, DE		60,00	2021	1,4	0,0
Mibau Holding GmbH	Cadenberge, DE		60,00	2021	73,5	31,1
Mibau Nederland B.V.	Venlo, NL		60,00	2021	1,9	0,5
Midland Quarry Products Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	108,3	17,4
Milton Hall (Southend) Brick Company Limited (The)	Maidenhead, GB		100,00	2021	1,6	0,0
Minster Quarries Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	-1,5	0,0
Mixconcrete Holdings Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	4,6	0,0
Mixconcrete Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	-2,1	0,0
Morebeat Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Motioneager Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
National Brick Company Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	3,0	0,0
National Star Brick and Tile Holdings Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	2,5	0,0
National Star Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,1	0,0
Nuova Sacelit S.r.l.	Bergamo, IT		100,00	2021	1,7	-0,9
Paperbefore Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	1.064,5	691,5
Pencrete Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,1	0,0
Picon Overseas Limited	St. Peter Port, GG		100,00	2021	209,5	21,0
PILC Limited	St. Peter Port, GG		100,00	2021	22,5	0,0
Pimco 2945 Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	4,8	0,0
Pinden Plant & Processing Co. Limited (The)	Maidenhead, GB		100,00	2021	6,7	0,0
Pioneer Aggregates (UK) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	5,4	0,0
Pioneer Asphalts (U.K.) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Pioneer Concrete (U.K.) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Pioneer Concrete Holdings Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	138,4	0,0
Pioneer International Group Holdings Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Pioneer Investments UK Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,1	0,0
Pioneer Overseas Investments Limited	St. Peter Port, GG		100,00	2021	126,1	-0,0
Premix Concrete Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Purfleet Aggregates Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	-0,2	-0,0
Redshow Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	130,7	0,0
Rezincote (1995) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	-0,5	0,0
Roads Reconstruction Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	10,2	0,0
Rostocker Zementumschlagsgesellschaft mbH	Rostock, DE		60,00	2021	0,1	0,0
Rouennaise de Transformation S.a.s.	Grand-Couronne, FR		100,00	2021	1,1	0,0

KonzernabschlussHeidelberg Materials 2022 **258**

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
S Sub Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
S Z G – Saarländische Zementgesellschaft mit beschränkter Haftung ⁴⁾	Saarbrücken, DE		100,00	2021	1,4	0,2
S.A. Cimenteries CBR	Braine-l'Alleud, BE	0,00	100,00	2021	1.065,5	66,2
Sabine Limited	St. Peter Port, GG		100,00	2021	129,8	-0,0
Sablmaris S.a.s.	Saint-Herblain, FR		100,00	2021	14,9	1,8
Sagrex B.V.	's-Hertogenbosch, NL		100,00	2021	7,3	0,1
Sagrex France S.A.S.	Thourotte, FR		100,00	2021	7,8	1,7
Sagrex Holding B.V.	's-Hertogenbosch, NL		100,00	2021	28,0	0,5
Sagrex Productie B.V.	's-Hertogenbosch, NL		100,00	2021	6,8	0,4
Sailtown Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	1.099,8	18,4
Saint Hubert Investments S.à r.l.	Strassen, LU		100,00	2021	428,5	-0,0
SAMA S.r.l. – in liquidazione ⁴⁾	Bergamo, IT		100,00	2021	-0,2	-0,0
Samuel Wilkinson & Sons Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	-0,0	0,0
Sax S.a.s.	Guerville, FR		100,00	2021	2,4	0,7
Scancem Energy and Recovery Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	20,2	0,0
Scancem International Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	21,2	0,0
Scancem Recovery Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	20,7	0,0
Scancem Supply Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	-2,2	0,0
Seagoe Concrete Products Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Second City Properties Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	13,7	0,0
Shapedirect Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	2.058,2	14,4
SJP 1 Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	-0,1	0,0
Slotcount Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Small Lots (Mix-It) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	12,8	0,0
Sociedad Financiera y Minera, S.A.	Málaga, ES		99,94	2021	416,7	150,7
Socli S.a.s.	Izaourt, FR		100,00	2021	11,0	1,9
Sodramaris S.N.C.	Saint-Herblain, FR		100,00	2021	14,2	0,1
Solrec Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	9,9	0,0
SQ Corporation Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
SQ Finance No 2 Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	49,3	-2,4
St Edouard S.à r.l.	Strassen, LU		100,00	2021	2.890,8	-0,0
ST JUDE S.à r.l.	Strassen, LU		100,00	2021	2.376,6	-0,1
ST NICOLAS S.à r.l.	Strassen, LU		100,00	2021	1.327,2	-240,0
Stema Shipping (UK) Limited	Grays, GB		60,00	2021	8,2	4,7

Konzernabschluss

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
Stema Shipping France S.a.s.	Le Mesnil Esnard, FR		60,00	2021	0,3	-0,2
Stephen Toulson & Sons Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Stewartby Housing Association Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,1	0,0
Supamix Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	6,7	0,0
Technodes S.a.s.	Guerville, FR		100,00	2021	-12,2	-1,1
Tercim S.a.s.	Guerville, FR		100,00	2021	3,8	-0,7
The Purfleet Ship to Shore Conveyor Company Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,1	0,0
Thistleton Quarries Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	-1,7	0,0
Tillotson Commercial Motors Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	-22,2	0,0
Tillotson Commercial Vehicles Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Tilmanstone Brick Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	8,4	0,0
Timesound	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,7	0,0
TLQ Limited	Edinburgh, GB		100,00	2021	0,0	0,0
TMC Pioneer Aggregates Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Tratel Affrètement S.a.s.	Courbevoie, FR		100,00	2021	17,9	1,8
Tratel S.a.s.	Courbevoie, FR		100,00	2021	24,7	1,7
Tunnel Cement Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
U.D.S. Holdings B.V.	's-Hertogenbosch, NL		100,00	2021	47,4	-0,0
UDS (No 10)	Maidenhead, GB		100,00	2021	2.159,7	149,6
UDS (No 3) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	6,7	0,0
UDS Corporation Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
UDS Finance Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	48,5	0,0
UDS Group Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	135,5	0,0
UDS Holdings (1) Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	241,4	0,0
UGI Group Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	114,5	0,0
Unibéton Centre Ouest S.a.s.	Saint Jean le Blanc, FR		100,00	2021	7,6	0,7
Unibéton S.a.s.	Courbevoie, FR		100,00	2021	50,5	-19,3
United Gas Industries Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	13,8	0,0
Uniwerbéton S.a.s.	Heillecourt, FR		70,00	2021	0,4	0,0
V.E.A. Limited	St. Peter Port, GG		100,00	2021	191,0	0,3
Ventore S.L.	Málaga, ES		99,94	2021	-0,1	0,1
Viewgrove Investments Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Visionfocus Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	789,1	0,0
Visionrefine Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	-0,4	0,0

KonzernabschlussHeidelberg Materials 2022 **260**

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
Volt RMC Solutions GmbH ^{7) 9)}	Heidelberg, DE		100,00	-	-	-
Welbecson Group Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	-0,1	0,0
Wineholm Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Tochterunternehmen						
Nord- und Osteuropa-Zentralasien						
Abetong AB	Växjö, SE		100,00	2021	6,7	0,1
Abetong AS	Oslo, NO		100,00	2021	0,6	-0,0
AS Kunda Nordic Tsement	Kunda, EE		75,00	2021	40,6	-2,7
Betong Sør AS	Kristiansand, NO		100,00	2021	2,5	0,7
Betongindustri AB	Stockholm, SE		100,00	2021	4,4	0,2
BETOTECH, s.r.o.	Beroun, CZ		91,50	2021	0,9	0,2
Björgun ehf	Reykjavík, IS		52,98	2021	6,1	-1,8
BM Valla ehf	Reykjavík, IS		52,98	2021	23,6	4,3
Bukhtarma Cement Company LLP	Oktyabrskiy village, KZ		100,00	2021	30,1	6,8
Calumite s.r.o.	Ostrava-Kunčičky, CZ		51,00	2021	4,1	0,4
CaspiCement Limited Liability Partnership	Shetpe, KZ		100,00	2021	55,1	4,1
Caspinerud Limited Liability Partnership	Shetpe, KZ		100,00	2021	7,9	-0,2
Cementa AB	Stockholm, SE		100,00	2021	48,3	0,5
Cementa Fastighets AB	Stockholm, SE		100,00	2021	0,1	0,0
Českomoravský beton, a.s.	Beroun, CZ		100,00	2021	27,5	4,1
Českomoravský cement, a.s.	Mokrá-Horákov, CZ		100,00	2021	117,0	56,8
Českomoravský štěrk, a.s.	Mokrá-Horákov, CZ		100,00	2021	66,4	16,2
Contiga A/S	Tinglev, DK		100,00	2021	6,7	1,3
Contiga AB	Norrållje, SE		100,00	2021	1,0	0,1
Contiga AS	Moss, NO		100,00	2021	48,2	-0,2
Contiga Holding AS	Oslo, NO		100,00	2021	67,8	6,1
Devnya Cement AD	Devnya, BG		99,94	2021	173,8	58,0
DK Beton A/S	Ringsted, DK		100,00	2021	36,2	4,7
DK Cement A/S	Ringsted, DK		100,00	2021	9,9	0,2
DOBET, spol. s r.o. ⁸⁾	Ostrožská Nová Ves, CZ		100,00	-	-	-
Eignarhaldsfélagið Hornsteinn ehf.	Reykjavík, IS		52,98	2021	36,1	3,8
Fastighets AB Limhamns Kalkbrott	Stockholm, SE		100,00	2021	2,2	0,0
Fastighets AB Lövhölm	Stockholm, SE		100,00	2021	0,5	0,0
Garkalnes Grants SIA	Riga, LV		100,00	2021	8,9	0,5

Konzernabschluss

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
Global IT Center EAD	Devnya, BG		99,94	2021	1,1	0,1
Górażdże Beton Sp. z o.o.	Chorula, PL		100,00	2021	18,9	-6,1
Górażdże Cement S.A.	Chorula, PL		100,00	2021	544,6	88,6
Górażdże Kruszywa Sp. z o.o.	Chorula, PL		100,00	2021	47,3	2,8
Halyps Building Materials S.A.	Aspropyrgos, GR		99,90	2021	79,0	4,8
Hanson Iceland EHF	Reykjavík, IS		100,00	2021	2.376,0	-0,0
HC Betons SIA	Riga, LV		100,00	2021	1,1	-1,1
HC Betoona AS, Estonia	Tallinn, EE		100,00	2021	6,1	0,5
HC SSC Latvia, SIA	Riga, LV		100,00	2021	0,0	-0,0
Heidelberg Materials Denmark A/S	Ringsted, DK		100,00	2021	47,4	4,9
Heidelberg Materials Iceland ehf.	Reykjavík, IS		100,00	2021	22,2	2,0
Heidelberg Materials Northern Europe AB	Stockholm, SE		100,00	2021	1.367,9	131,1
Heidelberg Materials Norway AS	Oslo, NO		100,00	2021	725,0	159,5
Heidelberg Materials Sweden AB	Stockholm, SE		100,00	2021	235,6	14,3
HeidelbergCement Africa Holding Kommanditbolag	Stockholm, SE		100,00	2021	23,3	0,0
HeidelbergCement Miljö AB	Örebro, SE		100,00	2021	1,8	0,0
HeidelbergCement Pozzolan Materials (HPM) ehf. ^{®)}	Reykjavík, IS		100,00	-	-	-
HeidelbergCement România S.A.	Bukarest, RO		100,00	2021	240,2	43,5
HeidelbergCement Services - LLP	Almaty, KZ		100,00	2021	-0,9	0,0
Italmed Cement Company Ltd.	Limassol, CY		99,90	2021	24,6	2,7
Kamenivo Slovakia a.s.	Bratislava, SK		100,00	2021	1,7	-0,2
LLC "Norcem Kola"	Murmansk, RU		100,00	2021	0,2	-0,0
LLC 'HeidelbergCement Rus'	Podolsk, RU		100,00	2021	161,4	34,2
LLC KaliningradCement	Kaliningrad, RU		100,00	2021	1,2	-0,1
Lyulyaka Materials EAD	Devnya, BG		99,94	2021	1,3	0,1
Magnatool AB	Stockholm, SE		75,00	2021	0,0	0,0
Mibau Polska Sp. z o.o.	Danzig, PL		60,00	2021	1,8	0,2
Norbetong AS	Oslo, NO		100,00	2021	102,4	10,5
Norcem AS	Oslo, NO		100,00	2021	46,9	15,3
Nordic Precast Group AB	Stockholm, SE		100,00	2021	134,8	0,9
Nordic Precast Kasen Fastighets AB	Uddevalla, SE		100,00	2021	1,9	0,9
Norsk Stein AS	Jelsa, NO		60,00	2021	92,7	3,8
NorStone AS	Sandnes, NO		100,00	2021	4,3	0,5
OJSC "Cesla"	Slantsy, RU		99,98	2021	6,0	-1,6

KonzernabschlussHeidelberg Materials 2022 **262**

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
OJSC Gurovo-Beton	Novogurovsky, RU		100,00	2021	3,1	1,1
Precon Polska Sp.z.o.o.	Warschau, PL		100,00	2021	5,1	0,3
Protenna AB	Stockholm, SE		75,00	2021	25,3	0,0
Renor AS	Aurskog, NO		100,00	2021	4,7	0,4
Sand- och grusaktiebolaget Jehander	Stockholm, SE		100,00	2021	10,7	-0,0
Scancem Central Africa Holding 1 AB	Stockholm, SE		100,00	2021	5,2	-12,5
Scancem Central Africa Holding 2 AB	Stockholm, SE		100,00	2021	0,2	-12,5
Scancem Central Africa Holding 3 AB	Stockholm, SE		100,00	2021	0,3	-12,5
Scancem Central Africa Holding 4 AB	Stockholm, SE		100,00	2021	0,1	-12,5
Scancem Holding AS	Oslo, NO		100,00	2021	20,8	1,4
Scancem International DA	Oslo, NO		100,00	2021	97,2	105,2
Sementsverksmidjan ehf	Akranes, IS		52,98	2021	6,2	1,3
ShymkentCement LLP	Shymkent, KZ		100,00	2021	29,2	14,1
SIA BALTIC SAULE	Riga, LV		100,00	2021	2,4	-0,1
SIA SBC	Marupe, LV		100,00	2021	1,8	-0,6
SIA SBC Finance	Marupe, LV		100,00	2021	0,1	-0,0
SIA SBC Property ⁵⁾	Marupe, LV		49,00	2021	3,9	0,2
Sola Betong AS	Tananger, NO		66,67	2021	1,0	0,5
Splitt Chartering Aps	Aabenraa, DK		60,00	2021	16,1	6,9
SSC Lithuania UAB	Kaunas, LT		100,00	2021	0,0	0,0
Stema Shipping A/S	Aabenraa, DK		60,00	2021	88,7	20,5
TBG BETONMIX a. s.	Brno, CZ		66,00	2021	9,6	2,3
TBG BETONPUMPY MORAVA s.r.o.	Brno, CZ		84,90	2021	0,8	0,3
TBG SEVEROZÁPADNÍ ČECHY s.r.o.	Chomutov, CZ		66,00	2021	2,0	0,4
TBG Slovensko, a. s.	Bratislava, SK		100,00	2021	4,3	1,7
TBG Východní Čechy s.r.o.	Mladé Buky, CZ		70,04	2021	1,9	0,6
TBG VYSOČINA s.r.o.	Kožichovice, CZ		59,40	2021	2,1	0,3
UAB HC Betonias	Kaunas, LT		100,00	2021	0,1	-0,0
UAB HeidelbergCement Klaipeda	Klaipėda, LT		100,00	2021	3,7	-0,2
Vulkan Cement AD	Dimitrovgrad, BG		98,60	2021	7,2	0,7
Tochterunternehmen						
Nordamerika						
Amangani SA	Panama-Stadt, PA		100,00	2022	-0,5	-0,0

Konzernabschluss

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
Amcord, Inc.	Wilmington, US		100,00	2021	-5,0	-4,7
Anche Holdings Inc.	Panama-Stadt, PA		100,00	2021	0,0	0,0
Asian Carriers Inc.	Panama-Stadt, PA		100,00	2021	33,8	0,0
Astravance Corp.	Panama-Stadt, PA		100,00	2021	5,1	0,0
Beazer East, Inc.	Wilmington, US		100,00	2021	-267,7	-51,8
Cadman Materials, Inc.	Tumwater, US		100,00	2021	187,3	34,1
Cambridge Aggregates Inc.	Cambridge, CA		60,00	2021	12,1	2,4
Campbell Concrete & Materials LLC	Austin, US		100,00	2021	3,5	-6,8
Campbell Transportation Services LLC ⁸⁾	Austin, US		100,00	-	-	-
Cavenham Forest Industries LLC	Wilmington, US		100,00	2021	-91,7	-4,2
Cindercrete Mining Supplies Ltd. ⁵⁾	Regina, CA		50,00	2021	5,3	0,2
Cindercrete Products Limited	Regina, CA		100,00	2021	10,4	1,1
Commercial Aggregates Transportation and Sales, LLC	Wilmington, US		100,00	2021	2,5	0,0
Constar LLC	Wilmington, US		100,00	2021	207,0	98,0
Corliss Resources, LLC	Dover, US		100,00	2021	11,4	11,4
Cowichan Corporation	Panama-Stadt, PA		100,00	2021	0,6	-0,0
Essex NA Holdings LLC	Wilmington, US		100,00	2021	46,3	0,0
Essroc Holdings LLC	Wilmington, US		100,00	2021	789,6	0,0
Fairburn Ready-Mix, Inc.	Norcross, US		100,00	2021	16,6	1,1
Greyrock, LLC	Wilmington, US		100,00	2021	61,7	2,1
Gulf Coast Stabilized Materials LLC	Austin, US		100,00	2021	12,6	0,9
Gypsum Carrier, Inc.	Panama-Stadt, PA		100,00	2021	63,8	-39,5
Hanson Aggregates Midwest, Inc.	Frankfort, US		100,00	2021	978,8	106,4
Hanson Aggregates Pennsylvania LLC	Wilmington, US		100,00	2021	676,2	23,0
Hanson Aggregates Southeast LLC	Wilmington, US		100,00	2021	776,7	70,7
Hanson Aggregates WRP, Inc.	Wilmington, US		100,00	2021	0,0	0,0
Hanson Building Materials America LLC	Wilmington, US		100,00	2021	-402,3	-49,6
Hanson Green Limited	Hamilton, BM		100,00	2021	0,1	0,0
Hanson Micronesia Cement, Inc.	Wilmington, US		100,00	2021	5,2	0,1
Hanson Permanente Cement of Guam, Inc.	Sacramento, US		100,00	2021	52,0	2,2
Hanson Permanente Cement, Inc.	Phoenix, US		100,00	2021	14,1	-9,3
Harrell Aggregate Hauling, Inc.	Norcross, US		100,00	2021	0,0	-0,0
HBMA Holdings LLC	Wilmington, US		100,00	2021	3.667,8	-557,8
HC Trading Americas, LLC	Coral Gables, US		100,00	2021	0,7	0,6

KonzernabschlussHeidelberg Materials 2022 **264**

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
Heidelberg Materials Northeast-NY LLC	Albany, US		100,00	2021	660,9	35,4
HNA Investments	Wilmington, US		100,00	2021	1.625,3	0,0
Kaiser Gypsum Company, Inc.	Raleigh, US		100,00	2021	-74,0	1,7
KH 1 Inc.	Wilmington, US		100,00	2021	13,8	0,0
Lehigh Cement Company LLC	Wilmington, US		100,00	2021	1.411,1	191,9
Lehigh Hanson Cement South LLC	Wilmington, US		100,00	2021	365,0	55,1
Lehigh Hanson Materials Limited	Calgary, CA		100,00	2021	1.375,5	19,2
Lehigh Hanson Materials South LLC	Austin, US		100,00	2021	726,0	43,7
Lehigh Hanson Receivables LLC	Wilmington, US		100,00	2021	78,7	10,7
Lehigh Hanson Services LLC	Wilmington, US		100,00	2021	-129,8	30,0
Lehigh Hanson, Inc.	Wilmington, US		100,00	2021	11.635,8	562,9
Lehigh Northwest Cement Company	Tumwater, US		100,00	2021	154,1	6,5
Lehigh Northwest Marine, LLC	Wilmington, US		100,00	2021	4,7	0,0
Lehigh Southwest Cement Company	Sacramento, US		100,00	2021	51,5	-84,0
LHI Duomo Holdings LLC	Wilmington, US		100,00	2021	0,0	0,0
Mediterranean Carriers, Inc.	Panama-Stadt, PA		100,00	2021	-2,6	0,0
Permanente Cement Company ^{®)}	Los Angeles, US		100,00	-	-	-
Pioneer International Overseas Corporation	Road Town, VG		100,00	2021	164,5	0,2
Rimarcal Corporation	Panama-Stadt, PA		100,00	2021	0,0	0,0
Sherman Industries LLC	Wilmington, US		100,00	2021	23,3	-3,1
Sinclair General Corporation	Panama-Stadt, PA		100,00	2021	953,4	258,6
Standard Concrete Products, Inc.	Sacramento, US		100,00	2021	0,0	0,0
Three Rivers Management, Inc.	Wilmington, US		100,00	2021	-9,8	0,4
Vestur Insurance (Bermuda) Ltd	Hamilton, BM		100,00	2021	0,1	-0,0
Tochterunternehmen						
Asien-Pazifik						
Alex Fraser Asphalt Holdings Pty Ltd	Sydney, AU		100,00	2021	1,1	-0,0
Alex Fraser Asphalt Pty Ltd	Sydney, AU		100,00	2021	5,1	10,0
Alex Fraser Holdings Pty Ltd	Sydney, AU		100,00	2021	4,2	0,0
Alex Fraser Pty Ltd	Sydney, AU		100,00	2021	7,2	-1,5
Asia Cement Energy Conservation Co., Ltd. ⁵⁾	Bangkok, TH		39,53	2021	40,6	6,5
Asia Cement Products Co., Ltd. ⁵⁾	Bangkok, TH		39,53	2021	-0,5	-3,7
Asia Cement Public Company Limited ⁵⁾	Bangkok, TH		39,53	2021	251,9	11,3
Bitumix Granite Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MY		100,00	2021	1,2	0,0

KonzernabschlussHeidelberg Materials 2022 **265**

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
Butra HeidelbergCement Sdn Bhd	Muara, BN		70,00	2021	9,2	1,6
Calga Sands Pty Ltd	Sydney, AU		100,00	2021	9,9	-0,1
CBR Cement (Guangzhou) Company Limited	Guangzhou, CN		100,00	2021	1,9	0,2
Cemix Concrete (M) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MY		100,00	2021	0,8	-0,2
CGF Pty Limited	Sydney, AU		100,00	2021	160,6	0,0
Christies Stone Quarries Pty Ltd	Sydney, AU		100,00	2021	0,0	0,0
Concrete Materials Laboratory Sdn Bhd ⁴⁾	Kuala Lumpur, MY		100,00	2021	0,5	0,0
Construction Materials Pty Ltd	Sydney, AU		100,00	2021	0,0	0,0
Excel Quarries Pty Limited	Sydney, AU		100,00	2021	0,1	0,0
Galli Quarries Pty Limited	Sydney, AU		100,00	2021	22,8	-0,0
Gerak Harapan Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MY		70,00	2021	-0,2	-0,1
Gulbarga Cement Limited	Bangalore, IN		100,00	2022	38,9	-1,1
Hanson Australia (Holdings) Proprietary Limited	Sydney, AU		100,00	2021	799,8	99,9
Hanson Australia Cement (2) Pty Ltd	Sydney, AU		100,00	2021	24,8	23,9
Hanson Australia Cement Pty Limited	Sydney, AU		100,00	2021	26,5	23,9
Hanson Australia Funding Limited	Sydney, AU		100,00	2021	45,1	7,6
Hanson Australia Investments Pty Limited	Sydney, AU		100,00	2021	9,7	7,4
Hanson Australia Pty Limited	Sydney, AU		100,00	2021	856,0	132,3
Hanson Building Materials Cartage Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MY		100,00	2021	0,8	0,2
Hanson Building Materials Malaysia Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MY		100,00	2021	18,8	-2,1
Hanson Building Materials Manufacturing Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MY		100,00	2021	1,8	1,1
Hanson Building Materials Production Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MY		100,00	2021	12,5	0,2
Hanson Building Materials Transport Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MY		100,00	2021	0,5	0,1
Hanson Building Materials-KTPC-PBPM Sdn Bhd ⁴⁾	Kuala Lumpur, MY		100,00	2021	0,0	-0,0
Hanson Building Materials-PBPM Sdn Bhd ⁴⁾	Kuala Lumpur, MY		100,00	2021	0,1	0,5
Hanson Cement Holdings Pty Ltd	Sydney, AU		100,00	2021	3,7	7,3
Hanson Concrete (M) Sdn Bhd ⁴⁾	Kuala Lumpur, MY		100,00	2021	0,5	-0,0
Hanson Construction Materials Pty Ltd	Sydney, AU		100,00	2021	0,4	54,5
Hanson Finance Australia Ltd	Sydney, AU		100,00	2021	67,4	4,2
Hanson Holdings (M) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MY		100,00	2021	12,1	1,3
Hanson Holdings Australia Pty Ltd	Sydney, AU		100,00	2021	32,1	32,4
Hanson Landfill Services Pty Ltd	Sydney, AU		100,00	2021	1,8	8,2
Hanson Pacific (S) Pte Limited	Singapur, SG		100,00	2021	11,0	17,6
Hanson Pty Limited	Sydney, AU		100,00	2021	2.579,5	142,8

Konzernabschluss

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
Hanson Quarries Victoria Pty Limited	Sydney, AU		100,00	2021	0,5	0,0
Hanson Quarry Products (Batu Pahat) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MY		100,00	2021	0,1	-0,0
Hanson Quarry Products (EA) Sdn Bhd ⁴⁾	Kuala Lumpur, MY		100,00	2021	0,1	0,0
Hanson Quarry Products (Holdings) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MY		100,00	2021	62,3	18,3
Hanson Quarry Products (Kuantan) Sdn Bhd ⁴⁾	Kuala Lumpur, MY		100,00	2021	0,2	-0,0
Hanson Quarry Products (Kulai) Sdn Bhd ⁴⁾	Kuala Lumpur, MY		100,00	2021	8,9	-0,0
Hanson Quarry Products (Land) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MY		100,00	2021	0,5	-0,7
Hanson Quarry Products (Masai) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MY		100,00	2021	0,9	1,0
Hanson Quarry Products (Pengerang) Sdn Bhd ⁴⁾	Kuala Lumpur, MY		100,00	2021	0,1	0,0
Hanson Quarry Products (Rawang) Sdn Bhd ⁴⁾	Kuala Lumpur, MY		100,00	2021	0,3	0,1
Hanson Quarry Products (Segamat) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MY		100,00	2021	0,7	0,1
Hanson Quarry Products (Tempoyak) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MY		100,00	2021	-1,9	0,0
Hanson Quarry Products (Terengganu) Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MY		100,00	2021	0,7	0,0
Hanson Quarry Products Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MY		100,00	2021	23,4	1,6
HC Trading (India) Private Limited	Hyderabad, IN		100,00	2021	0,2	0,0
HC Trading Asia and Pacific Pte. Ltd.	Singapur, SG		100,00	2021	1,7	0,3
HeidelbergCement (Hong Kong) Company Limited	Hongkong S.A.R., CN		100,00	2021	0,2	0,0
HeidelbergCement Asia Pte Ltd	Singapur, SG		100,00	2021	9,0	-1,2
HeidelbergCement Bangladesh Limited	Narayanganj, BD		60,66	2021	32,8	4,0
HeidelbergCement Holding HK Limited	Hongkong S.A.R., CN		100,00	2021	58,8	38,3
HeidelbergCement India Limited	Gurgaon (State-Haryana), IN		69,39	2022	185,9	29,9
HeidelbergCement Myanmar Company Limited	Yangon, MM		100,00	2021	0,3	0,0
Hymix Australia Pty Ltd	Sydney, AU		100,00	2021	63,5	19,6
Jalaprathan Cement Public Company Limited ⁵⁾	Bangkok, TH		35,12	2021	88,4	1,1
Jalaprathan Concrete Co., Ltd. ⁵⁾	Bangkok, TH		35,12	2021	17,4	-0,1
Melbourne Concrete Pty Ltd	Sydney, AU		100,00	2021	0,4	0,1
Naga Property Co., Ltd. ⁵⁾	Bangkok, TH		35,12	2021	0,2	-0,0
Pioneer Concrete (Tasmania) Proprietary Limited	Sydney, AU		100,00	2021	5,3	0,0
Pioneer Concrete Services (Malaysia) S / B ⁴⁾	Petaling Jaya, MY		100,00	-	-	-
Pioneer International Holdings Pty Ltd	Sydney, AU		100,00	2021	135,4	1,4
Pioneer North Queensland Pty Ltd	Sydney, AU		100,00	2021	9,1	1,7
Placecrete Australia Pty Ltd	Sydney, AU		100,00	2021	0,6	0,4
PT Bahana Indonor	Jakarta, ID		54,70	2021	18,7	0,9
PT Bhakti Sari Perkasa Abadi	Bogor Regency, ID		54,70	2021	1,0	0,2

Konzernabschluss

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
PT Cipta Armada Bersama	Batam, ID		54,70	2021	0,1	-0,0
PT Dian Abadi Perkasa	Jakarta, ID		54,70	2021	112,5	8,0
PT Indocement Tunggal Prakarsa Tbk.	Jakarta, ID		54,72	2021	1.171,8	97,1
PT Indomix Perkasa	Jakarta, ID		54,72	2021	32,0	0,0
PT Kencana Terang Sejahtera	Jakarta, ID		54,70	2021	0,1	-0,0
PT Lentera Abadi Sejahtera	Jakarta, ID		54,72	2021	0,0	-0,0
PT Lintas Bahana Abadi	Jakarta, ID		54,70	2021	6,2	0,3
PT Makmur Abadi Perkasa Mandiri	Jakarta, ID		54,72	2021	0,0	-0,0
PT Makmur Lestari Abadi	Jakarta, ID		54,70	2021	0,2	-0,0
PT Makmur Lestari Indonesia	Jakarta, ID		54,70	2021	0,4	-0,0
PT Makmur Lestari Sentosa	Jakarta, ID		54,70	2021	11,6	-0,0
PT Mandiri Sejahtera Sentra	Purwakarta, ID		54,70	2021	41,5	-0,1
PT Mineral Industri Sukabumi	Jakarta, ID		54,70	2021	4,9	0,0
PT Multi Bangun Galaxy	Lombok, ID		54,70	2021	12,6	-0,0
PT Pionirbeton Industri	Jakarta, ID		54,72	2021	2,3	-2,5
PT Sahabat Muliasakti	Pati, ID		54,70	2021	-0,1	-0,0
PT Sari Bhakti Sejati	Jakarta, ID		54,72	2021	3,4	0,1
PT Semester Perkasa Cipta	Bogor Regency, ID		54,70	2021	2,0	0,0
PT Sinar Sakti Agung	Jakarta, ID		54,70	2021	0,0	-0,0
PT Tarabatuh Manunggal	Bogor, ID		54,70	2021	26,1	0,7
PT Terang Prakarsa Cipta	Medan, ID		54,72	2021	0,2	0,0
PT Tigaroda Rumah Sejahtera	Jakarta, ID		54,72	2021	1,7	-0,1
PT Tiro Abadi Perkasa	Jakarta, ID		54,70	2021	0,0	-0,0
Queensland Recycling Holdings Pty Ltd	Sydney, AU		100,00	2021	2,6	0,0
Queensland Recycling Pty Ltd	Sydney, AU		100,00	2021	0,7	0,3
Rajang Perkasa Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MY		60,00	2021	0,4	0,3
Realistic Sensation Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MY		69,98	2021	1,6	0,1
Recycling Industries Pty Ltd	Sydney, AU		100,00	2021	8,3	4,1
Sofinaz Holdings Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MY		100,00	2021	0,3	0,0
South Coast Basalt Pty Ltd	Sydney, AU		100,00	2021	3,1	1,5
Suncoast Asphalt Pty Ltd	Sydney, AU		100,00	2021	-1,1	-1,2
Tanah Merah Quarry Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MY		100,00	2021	-2,1	0,1
Traino Group Australia Pty Ltd	Sydney, AU		70,00	2021	4,7	-0,5
Valscot Pty Limited	Sydney, AU		100,00	2021	0,0	66,7

KonzernabschlussHeidelberg Materials 2022 **268**

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
Vaniyuth Co., Ltd. ⁵⁾	Bangkok Metropolis, TH		48,80	2021	21,9	2,6
Waterfall Quarries Pty Limited	Sydney, AU		100,00	2021	0,0	0,0
West Coast Premix Pty Ltd	Sydney, AU		100,00	2021	-0,2	-0,0
Western Suburbs Concrete Partnership ⁵⁾	Parramatta, AU		50,00	2021	3,8	4,3
XL Premix Pty Ltd	Sydney, AU		51,00	2021	0,0	0,0
Zuari Cement Ltd.	Bangalore, IN		100,00	2022	187,8	9,0
Tochterunternehmen						
Afrika-Östlicher Mittelmeerraum						
ACH Investments Limited	Ebene, MU		100,00	2021	20,4	3,8
Africim S.A.	Casablanca, MA		51,00	2021	1,6	0,0
ATLANTIC CIMENT	Casablanca, MA		51,00	2021	28,7	-0,0
Austral Cimentos Sofala, SA	Dondo, MZ		100,00	2021	11,3	3,3
BETOSAHA SA ⁵⁾	Laâyoune, MA		26,01	2021	1,1	0,3
Calcim S.A.	Cotonou, BJ		89,00	2021	1,6	0,6
Cimbenin S.A.	Cotonou, BJ		87,95	2021	14,6	-0,5
CimBurkina S.A.	Ouagadougou, BF		80,00	2021	36,5	10,7
Cimenterie de Lukala S.A.	Kinshasa, CD		91,02	2021	41,7	7,5
Ciments du Maroc S.A.	Casablanca, MA		51,00	2021	434,6	96,1
Ciments du Togo SA	Lomé, TG		99,63	2021	43,1	8,0
DECOM Egyptian Co for Development of Building Materials S.A.E. ⁵⁾	Kairo, EG		36,03	2021	12,7	2,4
Gacem Company Limited	Serrekunda, GM		100,00	2021	0,7	1,7
Ghacem Ltd.	Tema, GH		93,10	2021	66,2	68,2
GRANUBENIN SA avec CA ⁴⁾	Cotonou, BJ		89,90	2021	-0,7	0,0
Hanson (Israel) Ltd	Ramat Gan, IL		99,98	2021	211,4	22,1
Hanson Quarry Products (Israel) Ltd	Ramat Gan, IL		99,98	2021	172,5	7,6
Hanson Yam Limited Partnership	Ramat Gan, IL		99,98	2021	7,3	0,7
HC Trading FZE	Dubai, AE		100,00	2021	0,9	0,3
HeidelbergCement Afrique Service	Lomé, TG		94,43	2021	-0,0	-0,0
Helwan Cement Company S.A.E.	Helwan / Greater Cairo, EG		68,98	2021	41,5	-10,6
Industrie Sakia El Hamra "Indusaha" S.A. ⁵⁾	Laâyoune, MA		46,41	2021	46,3	22,7
Interbulk Egypt for Export S.A.E.	Kairo, EG		100,00	2021	-0,2	-0,1
La Societe GRANUTOGO SA	Lomé, TG		89,90	2021	2,3	0,2
Liberia Cement Corporation Ltd.	Monrovia, LR		81,67	2021	30,0	12,8
Pioneer Beton Muva Umachzavot Ltd	Ramat Gan, IL		99,98	2021	0,2	0,0

KonzernabschlussHeidelberg Materials 2022 **269**

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
Procimar S. A.	Casablanca, MA		100,00	2021	182,3	14,9
Scantogo Mines SA	Lomé, TG		90,00	2021	33,3	10,2
Suez Cement Company S. A. E.	Kairo, EG		69,29	2021	153,0	-2,8
Suez for Transportation & Trade S. A. E.	Kairo, EG		68,71	2021	0,8	0,0
Tadir Readymix Concrete (1965) Ltd	Ramat Gan, IL		100,00	2021	0,5	0,2
Tanzania Portland Cement Public Limited Company	Dar es Salaam, TZ		69,25	2021	103,1	32,1
Teracem Limited	Accra, GH		100,00	2021	0,7	-0,6
Tourah Portland Cement Company S. A. E.	Kairo, EG		65,25	2021	-90,3	-28,7
Universal Company for Ready Mix Concrete Production S. A. E. ⁵⁾	Kairo, EG		36,03	2021	24,8	1,3
West Africa Quarries Limited	Tema, GH		83,79	2021	1,0	-0,3
Gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations)						
West- und Südeuropa						
Atlantica de Graneles y Moliendas S. A.	Zierbena-Vizcaya, ES		49,97	2021	-21,2	-0,0
Gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations)						
Nordamerika						
Terrell Materials LLC	Frisco, US		50,00	2021	13,1	4,3
Gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations)						
Asien-Pazifik						
Lytton Unincorporated Joint Venture	Toowong, AU		50,00	2021	0,0	0,0
Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)						
West- und Südeuropa						
ABE Deponie GmbH	Damsdorf, DE		50,00	2021	3,4	1,2
Carrières Bresse Bourgogne S. A.	Épervans, FR		33,26	2021	6,4	0,4
CaucasusCement Holding B. V.	's-Hertogenbosch, NL		45,00	2021	169,0	-0,1
Continental Blue Investment SA	Buchs, CH		50,00	2021	4,0	0,3
Cugla B. V.	Breda, NL		50,00	2021	10,4	4,4
Donau Kies GmbH & Co. KG	Fürstzell, DE		75,00	2021	6,3	0,4
DONAU MÖRTEL - GmbH & Co. KG	Neuburg a. Inn, DE		50,00	2021	0,3	0,1
Dragages et Carrières S. A.	Épervans, FR		50,00	2021	3,9	0,6
Drew Group Holdings Limited ⁸⁾	New Milton, GB		49,00	-	-	-
Fraimbois Granulats S.à r.l.	Fraimbois, FR		50,00	2021	-0,1	0,1
GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH	Hannover, DE	50,00	50,00	2021	2,4	0,7
Hafenbetriebsgesellschaft mbH & Co KG Stade	Stade, DE		50,00	2021	0,5	0,1
Harri Green Recycling, S.L. ⁹⁾	Abanto y Ciérvana, ES		50,00	-	-	-

Konzernabschluss

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
Heidelberger Beton Donau-Iller GmbH & Co. KG	Elchingen, DE		80,48	2021	0,8	-0,0
Heidelberger Betonpumpen Simonis GmbH & Co. KG	Ubstadt-Weiher, DE		65,29	2021	2,5	0,6
Humber Sand and Gravel Limited	Rugby, GB		50,00	2021	-0,9	0,0
KANN Beton GmbH & Co KG	Bendorf, DE		50,00	2021	0,9	0,5
Kieswerk Langsdorf GmbH	Jarmen, DE		62,45	2021	1,0	0,0
Kieswerke Flemmingen GmbH	Penig, DE		54,00	2021	3,5	0,5
Les Graves de l'Estuaire S.a.s.	Le Havre, FR		50,00	2021	-0,8	-1,0
North Tyne Roadstone Limited	Birmingham, GB		50,00	2021	-1,8	-0,3
Raunheimer Quarzsand GmbH & Co. KG	Raunheim, DE		50,00	2021	1,5	0,8
Rewinn B.V.	Amsterdam, NL		50,00	2021	0,6	-0,2
Sandkorn GmbH & Co. KG	Trappenkamp, DE		25,00	2021	0,6	0,8
SCL S.A.	Heillecourt, FR		50,00	2021	-0,8	0,0
Smiths Concrete Limited	Oxford, GB		49,00	2021	9,6	-0,4
SPS S.a.s.	Pont de l'Arche, FR		50,00	2021	4,8	0,1
TBG Bayerwald Transportbeton GmbH & Co. KG	Fürstzell, DE		50,00	2021	0,6	0,0
TBG Ilm-Beton GmbH & Co. KG	Arnstadt, DE		55,00	2021	0,6	0,2
TBG Rott Kies und Transportbeton GmbH	Kelheim, DE		38,85	2021	0,6	0,3
TBG Transportbeton GmbH & Co. KG Naabbeton	Nabburg, DE		50,00	2021	4,2	1,6
TBG Transportbeton Oder-Spree GmbH & Co. KG	Wriezen, DE		50,00	2021	1,5	0,7
TBG Transportbeton Reichenbach GmbH & Co. KG	Reichenbach, DE		70,00	2021	0,6	-0,1
TBG Transportbeton Werner GmbH & Co. KG	Dietfurt a.d. Altmühl, DE		38,85	2021	0,1	0,4
Transportbeton Johann Braun GmbH & Co. KG	Tröstau, DE		50,00	2021	0,6	0,5
Trapobet Transportbeton GmbH Kaiserslautern Kommanditgesellschaft	Kaiserslautern, DE		50,00	2021	1,0	1,2
Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)						
Nord- und Osteuropa-Zentralasien						
AS Betongpumping	Våler i Østfold, NO		50,00	2021	0,8	0,1
Betong Øst AS	Kongsvinger, NO		50,00	2021	11,7	12,4
Betong Vest AS	Blomsterdalen, NO		40,00	2021	3,3	0,1
BT Topbeton Sp. z o.o.	Gorzów Wielkopolski, PL		50,00	2021	6,4	1,3
CEMET S.A.	Warschau, PL		42,91	2021	21,7	4,5
Devnya Limestone AD, Chernevo	Chernevo Village, BG		49,97	2021	13,1	0,4
Duna-Dráva Cement Kft.	Vác, HU		50,00	2021	251,7	108,6
JSC "Mineral Resources Company"	Ishimbay, RU		50,00	2021	11,2	0,8
LOMY MOŘINA spol. s r.o.	Mořina, CZ		48,95	2021	11,4	0,1

KonzernabschlussHeidelberg Materials 2022 **271**

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
PÍŠKOVNY MORAVA spol. s r.o.	Němčický, CZ		50,00	2021	2,6	0,7
Pražské betonpumpy a doprava s.r.o.	Prag, CZ		50,00	2021	2,8	0,2
Tangen Eiendom AS	Brevik, NO		50,00	2021	3,5	0,2
TBG METROSTAV s.r.o.	Prag, CZ		50,00	2021	14,2	2,0
TBG Plzeň Transportbeton s.r.o.	Beroun, CZ		50,10	2021	2,5	0,7
TBG SWIETELSKY s.r.o.	Budweis, CZ		51,00	2021	1,4	0,3
Vltavské štěrkopisky, s.r.o.	Chlumín, CZ		50,00	2021	4,2	1,3
Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)						
Nordamerika						
American Stone Company	Raleigh, US		50,00	2021	2,6	0,8
BP General Partner Ltd. ⁸⁾	Winnipeg, CA		50,00	-	-	-
Building Products & Concrete Supply Limited Partnership	Winnipeg, CA		50,00	2021	11,5	6,3
Bulk Silos LLC	Mendota Heights, US		50,00	2021	0,0	-0,1
China Century Cement Ltd.	Hamilton, BM		50,00	2021	171,2	24,3
Jack Cewe Construction Ltd.	Coquitlam, CA		50,00	2021	11,4	1,2
Project Potter Parent, L.P.	Grand Cayman, KY		44,90	2022	160,4	-266,5
Red Bluff Sand & Gravel, L.L.C.	Birmingham, US		50,00	2021	6,1	0,8
Sunset Quarry, L.L.C.	Tacoma, US		50,00	2021	0,4	-0,2
Texas Lehigh Cement Company LP	Austin, US		50,00	2021	137,3	55,6
Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)						
Asien-Pazifik						
Alliance Construction Materials Limited	Hongkong S.A.R., CN		50,00	2021	24,7	2,1
Cement Australia Holdings Pty Ltd	Darra, AU		50,00	2021	188,1	28,2
Cement Australia Partnership	Darra, AU		50,00	2021	94,7	137,0
Cement Australia Pty Limited	Darra, AU		50,00	2021	0,0	0,0
Easy Point Industrial Ltd.	Hongkong S.A.R., CN		50,00	2021	0,6	0,0
Jidong Heidelberg (Fufeng) Cement Company Limited	Baoji City, CN		48,11	2021	117,7	45,2
Jidong Heidelberg (Jingyang) Cement Company Limited	Xianyang City, CN		50,00	2021	115,6	48,3
M&H Quarries Partnership	Doncaster, AU		50,00	2021	-2,8	-0,3
Metromix Pty Limited	Parramatta, AU		50,00	2021	14,0	0,4
Penrith Lakes Development Corporation Limited	Castlereagh, AU		20,00	2021	-111,9	-0,7
Squareal Cement Ltd	Hongkong S.A.R., CN		50,00	2021	122,4	34,2

KonzernabschlussHeidelberg Materials 2022 **272**

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)						
Afrika-Östlicher Mittelmeerraum						
Akçansa Çimento Sanayi ve Ticaret A.S.	Ataşehir / Istanbul, TR	39,72	39,72	2021	102,5	15,6
Assoziierte Unternehmen						
West- und Südeuropa						
Béton Contrôle des Abers S.a.s.	Lannilis, FR		34,00	2021	6,7	0,8
Betuwe Beton Holding B.V.	Tiel, NL		50,00	2021	8,3	0,8
bihek GmbH	Freiburg im Breisgau, DE		24,00	2021	0,0	-0,1
C.V. Projectbureau Grensmaas	Born, NL		8,24	2021	11,7	1,4
Dijon Béton S.A.	Saint-Apollinaire, FR		15,00	2021	8,4	-0,1
Ernst Marschall GmbH & Co. KG Kies- und Schotterwerke	Kressbronn, DE		19,96	2021	4,0	0,7
Fertigbeton (FBU) GmbH & Co Kommanditgesellschaft Unterwittbach ⁴⁾	Kreuzwertheim, DE		57,14	2021	0,3	-0,7
Foundamental GmbH & Co. KG ⁴⁾	Berlin, DE		100,00	2021	36,4	-0,5
Foundamental Revolution Fund GmbH & Co. KG ⁴⁾	Berlin, DE		59,71	2021	0,0	-0,0
Heidelberger Beton Grenzland GmbH & Co. KG	Marktredwitz, DE		50,00	2021	0,4	1,5
Heidelberger Beton Inntal GmbH & Co. KG ⁴⁾	Altötting, DE		68,39	2021	0,6	1,8
ISAR-DONAU MÖRTEL-GmbH & Co. KG	Passau, DE		33,33	2021	0,8	0,1
Kronimus Aktiengesellschaft	Iffezheim, DE	24,90	24,90	2021	39,8	6,8
Kronimus SAS	Maizières-lès-Metz, FR		43,60	2021	6,0	1,1
Maasgrind B.V.	Maasbracht, NL		16,48	2021	1,0	0,4
Maasgrind Ontwikkeling B.V.	Maasbracht, NL		16,48	2021	0,1	0,0
Materiaux Traités du Hainaut S.A.	Antoing, BE		50,00	2021	0,6	0,0
MERMANS BETON N.V.	Arendonk, BE		50,00	2021	0,2	-0,3
Misburger Hafengesellschaft mit beschränkter Haftung	Hannover, DE	39,66	39,66	2021	1,6	0,2
Münchner Mörtel GmbH & Co. KG	München, DE		20,00	2021	0,1	-0,0
Nederlands Cement Transport Cetra B.V.	Uithoorn, NL		50,00	2021	2,5	0,4
Panheel (Maatschappij tot Exploitatie van het Ontgrondingsproject Panheel) B.V.	Maasbracht, NL		16,48	2021	0,3	-0,0
Peene Kies GmbH	Jarmen, DE		24,90	2021	3,2	0,2
Raunheimer Sand- und Kiesgewinnung Blasberg GmbH & Co. KG	Raunheim, DE		23,53	2021	0,5	0,5
Recybel S.A.	Flémalle, BE		25,50	2021	0,6	0,3
Recyfuel S.A.	Braine-l'Alleud, BE		50,00	2021	14,3	1,9
Stinkal S.a.s.	Ferques, FR		35,00	2021	-6,0	-2,8
Südbayerisches Portland-Zementwerk Gebr. Wiesböck & Co. GmbH	Rohrdorf, DE	23,90	23,90	2021	693,3	70,1
TBG Deggendorfer Transportbeton GmbH	Deggendorf, DE		33,33	2021	1,2	0,8

KonzernabschlussHeidelberg Materials 2022 **273**

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
TBG Singen GmbH & Co. KG	Singen, DE		36,90	2021	0,0	-0,1
TBG Transportbeton Caprano GmbH & Co. KG	Heidelberg, DE		50,00	2021	0,3	0,3
TBG Transportbeton Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. KG. Hohenlohe	Schwäbisch Hall, DE		25,00	2021	0,3	-0,2
TBG Transportbeton GmbH & Co. KG Betonpumpendienst ⁶⁾	Nabburg, DE		55,54	2021	0,5	0,9
TBG Transportbeton GmbH & Co. KG Lohr-Beton	Lohr am Main, DE		50,00	2021	0,2	0,3
Transbeton Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co Kommanditgesellschaft	Löhne, DE		27,34	2021	2,7	1,6
Van Zanten Holding B.V.	Leek, NL		25,00	2021	6,5	1,7
Zement- und Kalkwerke Otterbein GmbH & Co. KG	Großenlütder-Müs, DE	38,10	38,10	2021	3,5	0,8
Assoziierte Unternehmen						
Nord- und Osteuropa-Zentralasien						
Ribe Betong AS	Kristiansand, NO		40,00	2021	3,3	1,9
SP Bohemia, k.s. ⁶⁾	Kráľův Dvůr, CZ		75,00	2021	10,5	0,6
Sylteosen Betong AS	Elnesvågen, NO		39,94	2021	2,8	0,8
TBG Louny s.r.o.	Louny, CZ		33,33	2021	1,0	0,4
TBG PKS a.s.	Žďár nad Sázavou, CZ		29,70	2021	3,7	0,3
TBG PODIVÍN s.r.o.	Brno, CZ		33,00	2021	0,9	0,2
Vassiliko Cement Works Ltd.	Nicosia, CY		25,96	2021	246,8	17,4
Assoziierte Unternehmen						
Nordamerika						
Cemstone Products Company	Mendota Heights, US		35,32	2021	74,5	14,4
Cemstone Ready-Mix, Inc.	Mendota Heights, US		33,01	2021	11,1	0,9
Chaney Enterprises 2, LLC	Lothian, US		25,00	2021	33,6	8,6
Chaney Enterprises Limited Partnership	Lothian, US		25,00	2021	101,3	27,4
Giatec Scientific, Inc.	Ottawa, CA		15,19	2021	6,2	-0,2
Innocon Inc.	Richmond Hill, CA		45,00	2021	39,7	3,9
Innocon Partnership	Richmond Hill, CA		45,00	2021	-8,1	4,8
RF Properties East, LLC	Lothian, US		25,00	2021	-0,9	0,0
RF Properties, LLC	Lothian, US		25,00	2021	2,8	0,6
Southstar Limited Partnership	Lothian, US		25,00	2021	84,6	-3,1
Sustainable Land Use, LLC	Lothian, US		25,00	2021	40,4	20,2
Assoziierte Unternehmen						
Asien-Pazifik						
PT Bhakti Sari Perkasa Bersama	Bogor Regency, ID		16,41	2021	1,2	0,3
PT Cibinong Center Industrial Estate	Bogor Regency, ID		27,36	2021	6,3	1,1

Konzernabschluss

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
PT Jaya Berdikari Cipta	Bogor, ID		27,35	2021	3,0	0,5
PT Pama Indo Mining	Jakarta, ID		21,88	2021	4,3	1,1
PT Tripa Semen Aceh	Jakarta, ID		20,34	2021	-0,5	0,0
Assoziierte Unternehmen						
Afrika-Östlicher Mittelmeerraum						
Asment Temara S. A.	Témara, MA		37,01	2021	80,1	27,9
CEMZA (PTY) LTD	Midrand, ZA		40,00	2022	10,6	4,8
Fortia Cement S. A.	Lomé, TG		50,00	2021	8,1	0,6
Tecno Gravel Egypt S. A. E.	Kairo, EG		31,18	2021	2,9	0,4
Folgende Tochterunternehmen werden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung zu Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen.						
Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung						
West- und Südeuropa						
3G JONICA S. C. A. R. L.	Bergamo, IT		55,00	2021	0,1	0,0
Azienda Agricola Lodoletta S. r. l.	Bergamo, IT		75,00	2021	1,3	0,3
Betotech Baustofflabor GmbH	Heidelberg, DE	100,00	100,00	2021	0,3	0,1
Betotech GmbH, Baustofftechnisches Labor	Nabburg, DE		72,08	2021	0,2	0,0
Cava delle Capannelle S. r. l.	Almenno San Bartolomeo, IT		76,00	2021	0,2	0,1
CSPS Trustees Limited	Maidenhead, GB		100,00	2021	0,0	0,0
Entreprise Lorraine d'Agriculture - ELDA S. à r. l.	Heillecourt, FR		100,00	2021	0,1	0,0
Etablissement F. S. Bivois SARL	Straßburg, FR		60,00	2021	0,3	0,0
Garonne Labo S. à r. l. ⁵⁾	St Léger, FR		40,05	2021	0,0	0,0
GIE GM	Guerville, FR		63,00	2021	-0,0	-0,0
Hanson (ER-No 3) Limited ⁸⁾	London, GB		100,00	-	-	-
HConnect 2 GmbH	Heidelberg, DE		100,00	2021	0,0	-0,0
HConnect GmbH	Heidelberg, DE		100,00	2021	0,0	-0,0
HeidelbergCement Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Heidelberg, DE	100,00	100,00	2021	0,1	0,0
HeidelbergCement Shared Services GmbH	Leimen, DE	100,00	100,00	2021	2,1	0,2
HeidelbergCement, Funk & Kapphan Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Heidelberg, DE	80,00	80,00	2021	0,0	0,0
Heidelberger Beton Donau-Naab Verwaltungsgesellschaft mbH	Burglengenfeld, DE		77,70	2021	0,0	0,0
Heidelberger Beton Gersdorf GmbH & Co. KG	Gersdorf, DE		65,00	2021	0,1	0,0
Heidelberger Beton Gersdorf Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH	Gersdorf, DE		65,00	2021	0,0	0,0
Heidelberger Beton Personal-Service GmbH	Heidelberg, DE		100,00	2021	0,1	0,0
Heidelberger Betonelemente Verwaltungs-GmbH	Chemnitz, DE		83,00	2021	0,1	0,0

Konzernabschluss

 Heidelberg Materials 2022 **275**

 Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
 zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
HPL 3 Limited [®]	London, GB		100,00	-	-	-
Lindustries (D) Limited [®]	London, GB		100,00	-	-	-
Lithonplus Verwaltungs-GmbH	Lingenfeld, DE		60,00	2021	0,0	0,0
Matériaux de Boran S.A.	Tourcoing, FR		99,76	2021	0,0	-0,0
MM MAIN-MÖRTEL GmbH & Co. KG	Kleinostheim, DE		84,19	2021	0,1	0,1
MM MAIN-MÖRTEL Verwaltungsgesellschaft mbH	Aschaffenburg, DE		84,19	2021	0,0	0,0
MS "Wesertrans" Verwaltungsgesellschaft mbH	Elsfleth, DE		75,00	2021	0,0	0,0
MTE Mineralstoff Terminal Emden GmbH	Emden, DE		60,00	2021	0,3	0,1
NOHA Norddeutsche Hafenumschlagsgesellschaft mbH	Cadenberge, DE		60,00	2021	0,1	0,0
Rederij Cement-Tankvaart B.V.	Terneuzen, NL		66,64	2021	6,2	1,7
SBIC Limited [®]	Gibraltar, GI		100,00	-	-	-
SCI de Balloy	Avon, FR		100,00	2021	-0,0	-0,0
SCI du Colombier	Rungis, FR		63,00	2021	0,0	0,0
Société Civile Bachant le Grand Bonval	Guerville, FR		80,00	2021	0,0	0,0
Société Civile d'Exploitation Agricole de l'Avesnois	Guerville, FR		80,00	2021	0,0	0,0
Société d'Extraction et d'Aménagement de la Plaine de Marolles SEAPM S.a.s.	Avon, FR		56,40	2021	0,4	-0,4
SPRL Ferme de Wisempierre	Antoing, BE		100,00	2021	1,7	-0,0
TBM Transportbeton-Gesellschaft mbH Marienfeld & Co. KG	Harsewinkel, DE		87,50	2021	0,1	0,0
TBM Transportbeton-Gesellschaft mit beschränkter Haftung Marienfeld	Harsewinkel, DE		87,50	2021	0,0	0,0
Transportbeton Meschede Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Meschede, DE		58,06	2021	0,0	0,0
Transportbeton Meschede GmbH & Co. KG	Meschede, DE		58,06	2021	0,1	0,2
WIKING Baustoff- und Transport Gesellschaft mit beschränkter Haftung [®]	Geseke, DE		100,00	-	-	-
WIKING Baustoff- und Transport GmbH & Co. Kommanditgesellschaft [®]	Geseke, DE		100,00	-	-	-
Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung						
Nord- und Osteuropa-Zentralasien						
8 Vershin LLP	Almaty, KZ		100,00	2021	0,1	0,0
Agromir Sp. z o.o.	Chorula, PL		100,00	2021	-0,0	-0,0
Agrowelt Sp. z o.o.	Chorula, PL		100,00	2021	0,7	0,0
Azer-E.S. Limited Liability Company	Baku, AZ	100,00	100,00	2021	-4,1	0,2
Center Cement Plus Limited Liability Partnership	Astana, KZ		100,00	2021	0,7	0,0
Centrum Technologiczne Betotech Sp. z o.o.	Dąbrowa Górnicza, PL		100,00	2021	0,2	-0,0
Donau Kies Bohemia Verwaltungs-, s.r.o.	Pilsen, CZ		75,00	2021	0,0	0,0
Eurotech Cement S.h.p.k.	Durrës, AL		92,41	2021	-1,1	0,1
Fastighets AB Lövholmen 1	Stockholm, SE		100,00	2021	0,0	0,0

KonzernabschlussHeidelberg Materials 2022 **276**

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
Fastighets AB Lövholmen 2	Stockholm, SE		100,00	2021	0,0	0,0
Fastighets AB Lövholmen 3	Stockholm, SE		100,00	2021	0,0	0,0
Fastighets AB Lövholmen 4	Stockholm, SE		100,00	2021	0,0	0,0
Fastighets AB Lövholmen 5	Stockholm, SE		100,00	2021	0,0	0,0
Fastighets AB Lövholmen 6	Stockholm, SE		100,00	2021	0,0	0,0
Fastighets AB Lövholmen 7	Stockholm, SE		100,00	2021	0,0	0,0
Fastighets AB Lövholmen 8	Stockholm, SE		100,00	2021	0,0	0,0
Fastighets AB Lövholmen 9	Stockholm, SE		100,00	2021	0,0	0,0
Fastighets AB Lövholmen 10	Stockholm, SE		100,00	2021	0,0	0,0
Fastighets AB Lövholmen 11	Stockholm, SE		100,00	2021	0,0	0,0
Geo Nieruchomości Sp. z o.o.	Chorula, PL		100,00	2021	0,1	0,0
Global IT Center, s.r.o.	Brno, CZ		100,00	2021	4,1	0,5
LLC HC Yug	Podolsk, RU		100,00	2021	-0,2	-0,1
MIXT Sp. z o.o.	Chorula, PL		100,00	2021	0,7	-0,1
Podgordzie Sp. z o.o.	Raciborowice Górne, PL		100,00	2021	0,7	-0,4
Polgrunt Sp. z o.o.	Chorula, PL		100,00	2021	2,3	0,2
Shqiperia Cement Company Shpk	Tirana, AL		100,00	2021	0,6	-0,0
TRANS-SERVIS, spol. s r.o.	Prag, CZ		100,00	2021	1,3	0,0
Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung						
Nordamerika						
Charleston Koppers FTA Park LLC ⁸⁾	Wilmington, US		100,00	-	-	-
Conservation Resources Company, Inc. ⁹⁾	Springfield, US		100,00	-	-	-
Hanson (ER-No 16) Inc. ⁸⁾	Wilmington, US		100,00	-	-	-
Industrial Del Fresno SA ⁸⁾	San Miguel de Allende, MX		76,00	-	-	-
Kidde Industries, Inc. ⁸⁾	Wilmington, US		100,00	-	-	-
PUSH NA Holdings, Inc. ⁸⁾	Wilmington, US		100,00	-	-	-
Total Limited ⁸⁾	Wilmington, US		100,00	-	-	-
Volt RMC Solutions Canada Ltd. ⁹⁾	Montreal, CA		100,00	-	-	-
VOLT RMC Solutions, Inc. ⁹⁾	Wilmington, US		100,00	-	-	-
Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung						
Asien-Pazifik						
Vesprapat Holding Co., Ltd. ^{4) 5)}	Bangkok, TH		49,00	-	-	-

KonzernabschlussHeidelberg Materials 2022 **277**

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung						
Afrika-Östlicher Mittelmeerraum						
C.N.A. – Cimentos Nacionais de Angola S.A. ⁸⁾	Luanda, AO		56,00	-	-	-
FOUNDATION HEIDELBERGCEMENT TOGO	Lomé, TG		93,21	2021	0,0	0,0
Granuburkina SA ⁹⁾	Ouagadougou, BF		100,00	-	-	-
Intercom Libya F.Z.C. ⁸⁾	Misrata, LY		100,00	-	-	-
Suez for Import & Export Co S.A.E.	Kairo, EG		68,71	2021	-0,0	-0,0
Terra Cimentos LDA ⁸⁾	Dondo, MZ		100,00	-	-	-
Folgende Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung und assoziierte Unternehmen werden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung zu Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen.						
Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung und assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung						
West- und Südeuropa						
Alzagri NV	Brügge, BE		50,00	2021	1,2	0,3
Asto Holding B.V.	Raamsdonksveer, NL		33,32	2021	1,5	0,5
Asto Investment B.V.	Raamsdonksveer, NL		33,32	2021	0,7	0,2
Auxerre Béton S.à r.l.	Guerville, FR		50,00	2021	0,3	0,2
Baustoff- und Umschlags-GmbH	Mosbach, DE		33,33	2021	0,4	0,0
Calcaires de la Rive Gauche I SPRL	Nivelles, BE		35,00	2021	3,6	-0,3
Canteras Aldoyar, S.L. ⁸⁾	Olazagutia, ES		19,99	-	-	-
Cap2U GmbH ⁹⁾	Triefenstein-Lengfurt, DE	30,00	30,00	-	-	-
Cementi della Lucania S.r.l.	Potenza, IT		30,00	2021	-0,5	-0,0
CI4C GmbH & Co. KG	Heidenheim an der Brenz, DE	25,00	25,00	2021	3,5	0,0
CI4C Verwaltungs GmbH	Heidenheim an der Brenz, DE		25,00	2021	0,0	0,0
Consorzio Stabile San Francesco S.C.A.R.L.	Foligno, IT		42,00	2021	0,1	0,0
Deltapav S.r.l.	Samarate, IT		45,01	2021	0,9	0,1
Donau Kies Verwaltungs GmbH ⁶⁾	Fürstentzell, DE		75,00	2021	0,0	0,0
DONAU MÖRTEL-Verwaltungs und-GmbH	Passau, DE		50,00	2021	0,0	0,0
Eurocalizas S.L. ⁸⁾	Meruelo, ES		33,31	-	-	-
Fertigbeton (FBU) Gesellschaft mit beschränkter Haftung ⁶⁾	Kreuzwertheim, DE		57,14	2021	0,0	0,4
GAM Greifswalder Asphaltmischwerke Verwaltungs GmbH ⁴⁾	Greifswald, DE		30,00	2021	0,1	-0,0
Generalcave S.r.l. – in liquidazione ⁴⁾	Fiumicino, IT		50,00	2021	-0,0	0,0
GIE des Terres de Mayocq	Le Crottoy, FR		32,49	2021	-0,0	-0,0
GIE Loire Grand Large	Saint-Herblain, FR		26,00	2021	-0,0	-0,0

Konzernabschluss

 Heidelberg Materials 2022 **278**

 Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
 zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
GIE Manche Est	Rouxmesnil-Bouteilles, FR		20,00	2021	-0,0	0,0
GIE Sud Atlantique	La Rochelle, FR		50,00	2021	-0,1	-0,0
Granulats Marins de Normandie GIE	Le Havre, FR		32,50	2021	0,0	0,0
Hafen- und Lagergesellschaft Greifswald mbH	Greifswald, DE		30,00	2021	0,2	0,1
Hafenbetriebs- und Beteiligungs-GmbH, Stade ⁸⁾	Stade, DE		50,00	-	-	-
Heidelberger Beton Donau-Iller Verwaltungs-GmbH ⁶⁾	Elchingen, DE		80,65	2021	0,1	0,0
Heidelberger Beton Grenzland Verwaltungs-GmbH	Marktredwitz, DE		50,00	2021	0,0	0,0
Heidelberger Beton Inntal Verwaltungs-GmbH ⁶⁾	Altötting, DE		68,39	2021	0,0	0,0
Heidelberger Beton Karlsruhe GmbH & Co. KG ^{4) 6)}	Karlsruhe, DE		50,30	-	-	-
Heidelberger Beton Karlsruhe Verwaltungs-GmbH ^{4) 6)}	Karlsruhe, DE		50,30	-	-	-
Heidelberger Beton Kurpfalz GmbH & Co. KG ^{4) 6)}	Eppelheim, DE		64,73	2021	1,0	-0,0
Heidelberger Beton Kurpfalz Verwaltungs-GmbH ^{4) 6)}	Eppelheim, DE		64,73	-	-	-
Heidelberger Betonpumpen Simonis Verwaltungs-GmbH ⁶⁾	Ubstadt-Weiher, DE		65,25	2021	0,0	0,0
Hormigones Olazti S.A. ⁸⁾	Olazagutia, ES		24,99	-	-	-
Hormigones Txingudi S.A.	San Sebastián, ES		33,31	2021	0,1	-0,0
ISAR-DONAU MÖRTEL-Verwaltungs-GmbH	Plattling, DE		33,33	2021	0,0	0,0
ISIS Management Company Limited	Scarborough, GB		30,87	2021	-0,0	0,0
KANN Beton Verwaltungsgesellschaft mbH	Bendorf, DE		50,00	2021	0,1	0,0
KVB Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH ⁴⁾	Karlsdorf-Neuthard, DE		24,41	-	-	-
Les Quatre Termes S.a.s.	Salon-de-Provence, FR		50,00	2021	0,1	-0,0
Les Sables de Mezieres S.a.s.	Saint-Pierre-des-Corps, FR		50,00	2021	0,3	-0,0
Lippe-Kies GmbH & Co. KG	Delbrück, DE		50,00	2021	0,2	0,1
Lippe-Kies Verwaltungs GmbH	Delbrück, DE		50,00	2021	0,0	0,0
Mantovana Inerti S.r.l.	Castiglione delle Stiviere, IT		50,00	2021	2,2	0,1
Mendip Rail Limited	Markfield, GB		50,00	2021	-2,0	-0,0
MS "Wesertrans" Binnenschiffsreederei GmbH & Co. KG ^{8) 9)}	Elsfleth, DE		68,75	-	-	-
Münchner Mörtel Verwaltungsges. mbH	München, DE		20,00	2021	0,0	0,0
Neuciclaje S.A.	Bilbao, ES		49,97	2021	-0,1	-0,0
Nordhafen Stade-Bützfleth Verwaltungsgesellschaft mbH	Stade, DE		20,00	2021	0,0	-0,0
Otterbein Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Großenlüder-Müs, DE	20,00	20,00	2021	0,0	0,0
Padyear Limited	Maidenhead, GB		50,00	2021	-0,2	0,0
Peters Cement Overslagbedrijf B.V.	Raamsdonksveer, NL		33,32	2021	2,0	0,8
Raunheimer Quarzsand Verwaltungsgesellschaft mbH	Raunheim, DE		50,00	2021	0,0	0,0

Konzernabschluss

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
S. A. F. R. A. S.r.l. - in liquidazione ⁴⁾	Bologna, IT		33,33	-	-	-
San Francesco S.c.a.r.l. in liquidazione ⁴⁾	Foligno, IT		45,71	-	-	-
Sandkorn Verwaltungs GmbH	Nortorf, DE		25,00	2021	0,1	0,0
SCI de Barbeau	Bray-sur-Seine, FR		49,00	2021	0,0	0,0
SCI des Granets	Cayeux-sur-Mer, FR		33,33	2021	-0,0	-0,0
SCI La Motte au Bois	Harnes, FR		50,00	2021	0,0	0,0
Société Foncière de la Petite Seine S.a.s.	Saint-Sauveur-lès-Bray, FR		42,25	2021	-0,1	-0,2
TBG Bayerwald Verwaltungs-GmbH	Fürstenzell, DE		50,00	2021	0,0	0,0
TBG Ilm-Beton Verwaltungs-GmbH ⁶⁾	Arnstadt, DE		55,00	2021	0,0	0,0
TBG Singen Verwaltungs-GmbH	Singen, DE		36,90	2021	0,0	0,0
TBG Transportbeton Caprano Verwaltungs-GmbH	Heidelberg, DE		50,00	2021	0,0	0,0
TBG Transportbeton Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Schwäbisch Hall, DE		25,00	2021	0,0	0,0
TBG Transportbeton Lohr Verwaltungsgesellschaft mbH	Lohr am Main, DE		50,00	2021	0,0	0,0
TBG Transportbeton Oder-Spree Verwaltungs-GmbH	Wriezen, DE		50,00	2021	0,0	0,0
TBG Transportbeton Reichenbach Verwaltungs-GmbH ⁶⁾	Reichenbach, DE		70,00	2021	0,1	0,0
TBG Transportbeton Verwaltungsgesellschaft mbH	Nabburg, DE		50,00	2021	0,0	0,0
TBG Transportbeton Werner Verwaltungsgesellschaft mbH	Dietfurt a.d. Altmühl, DE		38,85	2021	0,0	0,0
terravas GmbH ⁸⁾	Königs Wusterhausen, DE		50,00	-	-	-
Transbeton Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Löhne, DE		27,34	2021	0,0	0,0
Transportbeton Johann Braun Geschäftsführungs GmbH	Tröstau, DE		50,00	2021	0,0	0,0
Urzeit Weide GbR	Schelklingen, DE	50,00	50,00	2021	0,1	0,0
Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung TRAPOBET Transportbeton Kaiserslautern	Kaiserslautern, DE		50,00	2021	0,0	0,0
Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung und assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung						
Nord- und Osteuropa-Zentralasien						
Björgun - Bygg ehf.	Reykjavík, IS		26,49	2021	0,0	-0,0
Kalkkaia AS	Verdal, NO		50,00	2021	2,6	-0,6
Velkolom Čertovy schody, akciová společnost	Tmaň, CZ		50,00	2021	7,3	0,2
Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung und assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung						
Nordamerika						
KHB Venture LLC ⁸⁾	Waltham, US		33,33	-	-	-
Newbury Development Associates, LP ⁸⁾	Bridgeville, US		35,00	-	-	-

KonzernabschlussHeidelberg Materials 2022 **280**

Konzernanhang – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Heidelberg Materials Konzerns und der HeidelbergCement AG
zum 31. Dezember 2022 (§ 313 Abs. 2 bzw. § 285 Nr. 11 HGB)

Name der Gesellschaft	Sitz	HC AG direkt in %	Konzern- anteil in %	Jahr ¹⁾	Eigenkapital in Mio € ²⁾	Ergebnis in Mio € ³⁾
Newbury Development Management, LLC ⁸⁾	Bridgeville, US		35,00	-	-	-
Project Potter Parent GP, LLC ⁸⁾	Grand Cayman, KY		49,00	-	-	-
Woodbury Investors, LLC ⁸⁾	Atlanta, US		50,00	-	-	-
Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung und assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung						
Asien-Pazifik						
Diversified Function Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MY		50,00	2021	-0,1	-0,0
Pornphen Prathan Company Limited ⁴⁾	Bangkok, TH		49,70	-	-	-
Sanggul Suria Sdn Bhd	Kuala Lumpur, MY		45,00	2021	-0,0	-0,0
Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung und assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung						
Afrika-Östlicher Mittelmeerraum						
Ceval GIE	Casablanca, MA		29,34	2021	0,0	0,0
Italcementi for Cement Manufacturing - Libyan J.S.C. ⁸⁾	Tripolis, LY		50,00	-	-	-
Suez Lime S.A.E. ⁴⁾	Kairo, EG		34,60	-	-	-

1) Letztes Geschäftsjahr, für das ein Abschluss vorliegt.

2) Umgerechnet mit dem Stichtagskurs des Geschäftsjahres, für das der Abschluss vorliegt.

3) Umgerechnet mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres, für das der Abschluss vorliegt.

4) In Liquidation

5) Beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltung bzw. rechtliche Vorschriften.

6) Fehlender beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltung bzw. rechtliche Vorschriften.

7) Die Gesellschaft macht von den Befreiungen gemäß § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB Gebrauch.

8) Die Angaben für Eigenkapital und Ergebnis unterbleiben, soweit sie nach § 313 Abs. 3 bzw. § 286 Abs. 3 S. 1 Nr. 1 HGB für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HeidelbergCement AG von untergeordneter Bedeutung sind.

9) Gesellschaftsgründung während des letzten Jahres, daher liegt noch kein Einzelabschluss vor.

Heidelberg, 22. März 2023

HeidelbergCement AG

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HeidelbergCement AG, Heidelberg

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der HeidelbergCement AG, Heidelberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Bilanz des Konzerns zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns, der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns, der Kapitalflussrechnung des Konzerns und der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der HeidelbergCement AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks ge-

nannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317

HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte**
- 2 Bilanzierung latenter Steuern**
- 3 Verpflichtungen aus Steuersachverhalten**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhalt und Problemstellung
- b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- c) Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

- a) In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 8.368,1 Mio (25,2 % der Bilanzsumme bzw. 47,5 % des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird

der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren sowie die erwarteten Auswirkungen der geopolitischen und wirtschaftlichen Verwerfungen und der an Klimaneutralität orientierten Unternehmensstrategie auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der geopolitischen und wirtschaftlichen Verwerfungen sowie der an Klimaneutralität orientierten Unternehmensstrategie auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der künftigen Cashflows nachvollzogen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungssatzes herangezogenen Parameter gewürdigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen und eigene Sensitivitätsanalysen für die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit geringer Überdeckung (Buchwert im Vergleich zum erzielbaren Betrag) durchgeführt, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer wesentlichen Annahme der Bewertung einschätzen zu können. Für Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, bei denen eine für möglich gehaltene Änderung einer Annahme zu einem erzielbaren Betrag unterhalb des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts führen würde, haben wir uns davon vergewissert,

dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- c) Die Angaben der Gesellschaft zum Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwerte“ sind im Abschnitt „9.1 Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

2 Bilanzierung latenter Steuern

- a) In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden nach Saldierungen aktive latente Steuern in Höhe von € 268,2 Mio ausgewiesen. Vor Saldierung mit kongruenten passiven latenten Steuern sind aktive latente Steuern in Höhe von € 1.103,1 Mio bilanziert. Die Bilanzierung erfolgte in dem Umfang, in dem es nach den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft zu versteuernde Ergebnisse anfallen, durch die die abzugsfähigen temporären Differenzen und noch nicht genutzten steuerlichen Verluste sowie Zinsvorträge genutzt werden können. Dazu werden, soweit nicht ausreichend passive latente Steuern vorhanden sind, Prognosen über die künftigen steuerlichen Ergebnisse ermittelt, die sich aus der verabschiedeten Planungsrechnung ergeben. Auf abzugsfähige temporäre Differenzen (€ 88,0 Mio), steuerliche Verlustvorträge (€ 2.745,9 Mio) sowie Zinsvorträge (€ 374,3 Mio) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da eine steuerliche Nutzung aus der Verrechnung mit steuerlichen Gewinnen nicht wahrscheinlich ist.

Aus unserer Sicht war die Bilanzierung latenter Steuern im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet ist.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die internen Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Steuersachverhalten und das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern beurteilt. Weiterhin haben wir die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste und Zinsvorträge auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige Ertragssituation der Gesellschaft beurteilt und die Angemessenheit der zugrunde liegenden Einschätzungen und Annahmen gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- c) Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind im Abschnitt „7.10 Ertragsteuern“ des Konzernanhangs enthalten.

3 Verpflichtungen aus Steuersachverhalten

- a) Die HeidelbergCement AG unterliegt als weltweit tätiger Baustoffkonzern aufgrund des umfangreichen Beteiligungsengagements und den grenzüberschreitenden Leistungsbeziehungen mit verbundenen Unternehmen unterschiedlichen lokalen steuerrechtlichen Regelungen und den Vorgaben der in den

jeweiligen Ländern zuständigen Finanzbehörden. Dem Ansatz und der Bewertung der kurz- und langfristigen Ertragsteuerverpflichtungen sowie der Ermittlung und Angabe von Eventualverbindlichkeiten liegen insgesamt zu einem hohen Maß Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Höhe dieser betragsmäßig wesentlichen Posten waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die internen Prozesse und Kontrollen zur Erfassung und Einschätzung von Steuersachverhalten und zur bilanziellen Darstellung von Verpflichtungen aus Steuersachverhalten beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Fehlriskio in der Rechnungslegung besteht und dass die getroffenen Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter eine direkte und deutliche Auswirkung auf das Konzernergebnis haben können, haben wir die Angemessenheit der Ermittlung der Verpflichtungen und der bilanziellen Darstellung von Steuersachverhalten gewürdigt. Dabei haben wir auch unsere internen Spezialisten aus dem Fachbereich Steuern in das Prüfungsteam eingebunden. Hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung von Verpflichtungen haben wir insbesondere den Schriftverkehr der Gesellschaft mit den jeweiligen Finanzbehörden eingesehen sowie die Risikoeinschätzungen der Gesellschaft zu laufenden Betriebsprüfungen und zu einzelnen Steuersachverhalten kritisch hinterfragt. Darüber hinaus haben wir uns in Gesprächen mit der Steuerabteilung der Gesellschaft die aktuellen Entwicklungen der wesentlichen Steuersachverhalte und die Gründe, die zu den entsprechenden Einschätzungen geführt haben, erläutern lassen. Zum Bilanzstichtag haben wir darüber hinaus externe Steuerberaterbestätigun-

gen eingeholt, die die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen stützen. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- c) Die Angaben der Gesellschaft zu den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern sind im Abschnitt „7.10 Ertragsteuern“ des Konzernanhangs und zu den Eventualverbindlichkeiten im Abschnitt 11.2 des Konzernanhangs sowie ergänzend im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ Absatz „Steuerrisiken“ des Konzernlageberichts enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Corporate Governance“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne wei-

tergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses

zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmestätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit

Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei HeidelbergCement_AG_KA_ZLB_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

– gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

– beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

– beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.

– beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. Juli 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der HeidelbergCement AG, Heidelberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Be-

richt an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thomas Tilgner.

Frankfurt am Main, den 22. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ulrich Störk	Thomas Tilgner
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetz- lichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der HeidelbergCement AG zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Heidelberg, 22. März 2023

HeidelbergCement AG

Der Vorstand



Dr. Dominik von Achten René Aldach Kevin Gluskie



Hakan Gurdal Ernest Jelito Dr. Nicola Kimm



Dennis Lentz Jon Morrish Chris Ward

Vergütungsbericht

290 Vergütungsbericht

328 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG

Vergütungsbericht

Einleitung

Der Vergütungsbericht stellt die Grundsätze und Ausgestaltung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung der HeidelbergCement AG dar. Wenn im Rahmen des Vergütungsberichts über die Vergütung auf Konzernebene berichtet wird, wird in diesem Vergütungsbericht der Markenname „Heidelberg Materials“ verwendet. Der Vergütungsbericht beinhaltet die gewährte und geschuldete Vergütung der gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022. Die gewährte Vergütung umfasst die Vergütungskomponenten, deren zugrundeliegender (ein- oder mehrjähriger) Erdienungs- oder Performancezeitraum im Geschäftsjahr vollständig abgeschlossen wurde. Der Vergütungsbericht wurde gemeinsam von Vorstand und Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit den Vorgaben des § 162 Aktiengesetz (AktG) erstellt. Darüber hinaus berücksichtigt er die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner Fassung vom 28. April 2022.

Der Vergütungsbericht wurde durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Anforderungen des § 162 Abs. 3 AktG hinausgehend auch inhaltlich geprüft. Der Vermerk über die Prüfung des Vergütungsberichts findet sich im Anschluss an den Vergütungsbericht.

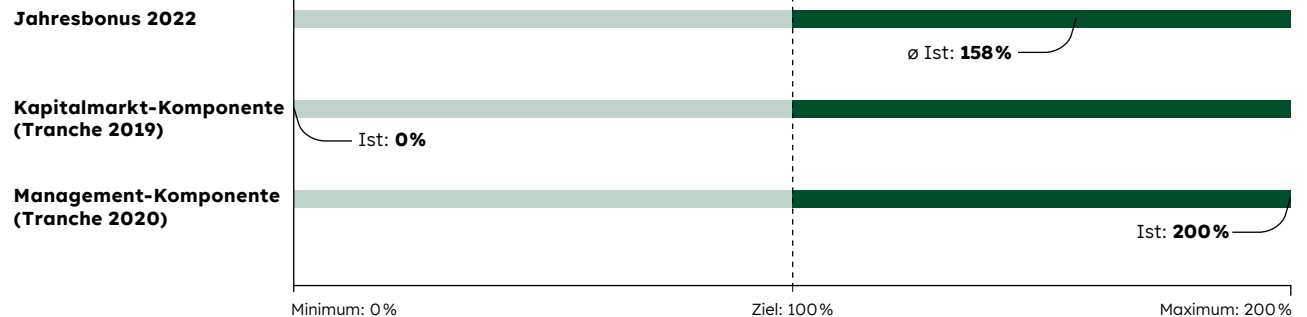
Rückblick auf das Geschäftsjahr 2022

Geschäftsentwicklung und Zielerreichung im Geschäftsjahr 2022

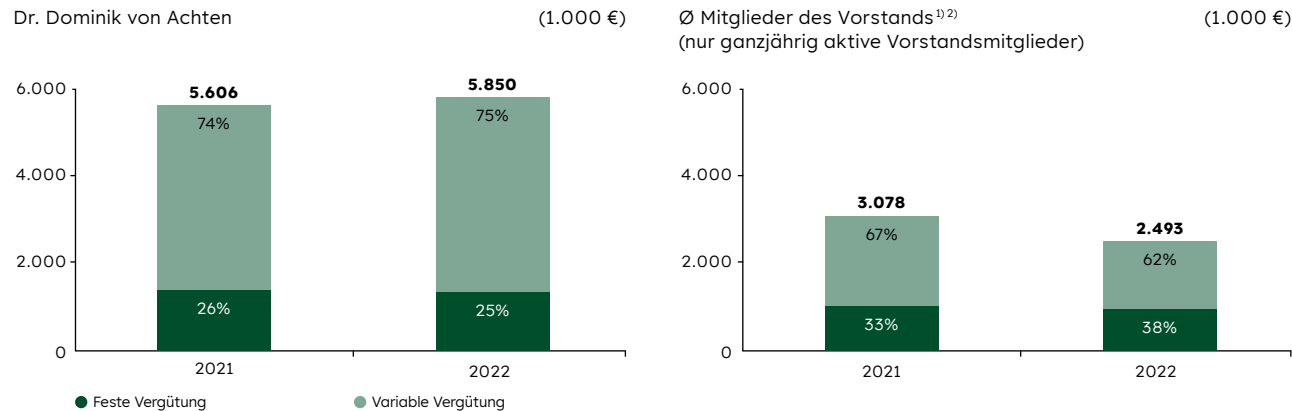
Die trotz der widrigen Bedingungen gute Geschäftsentwicklung von Heidelberg Materials im Geschäftsjahr 2022 spiegelt sich auch in der Zielerreichung der variablen Vergütungskomponenten der Vorstandsvergütung wider. Das gute Ergebnis beim um Sondereffekte bereinigten Jahresüberschuss sowie die Reduzierung der CO₂-Emissionen gegenüber dem Vorjahr trugen zur Zielerreichung beim Jahresbonus bei. Daneben wurden Initiativen umgesetzt, die im Rahmen der Unternehmensstrategie Grundlage der individuellen Zielvereinbarungen der Vorstandsmitglieder waren.

Bei der Management-Komponente des Langfristbonus 2020–2022/2023 führte die gute Performance beim um Sondereffekte bereinigten EBIT und ROIC zu einer Zielerreichung von 200 %. Dagegen lag der Total Shareholder Return (TSR) der HeidelbergCement AG-Aktie nach Ablauf der Performance-Periode von 2019 bis 2022 unter den TSRs des DAX und des MSCI World Construction Materials Index. Entsprechend ergibt sich keine Auszahlung aus der Kapitalmarktkomponente des Langfristbonus 2019–2021/2022.

Zielerreichung im Geschäftsjahr 2022



Gewährte und geschuldete Vergütung im Geschäftsjahr 2022



1) Ohne Vorstandsvorsitzenden

2) Rückgang von 2021 auf 2022, da der Wert für 2022, im Gegensatz zu 2021, die Vergütung von drei im Jahr 2021 unterjährig in den Vorstand berufenen Vorstandsmitgliedern enthält, die für das Jahr 2022 noch keine Auszahlung aus dem Langfristbonus erhalten.

Veränderungen in der personellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der langjährige Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Fritz-Jürgen Heckmann sowie Tobias Merckle haben ihre Aufsichtsratsmandate mit Wirkung zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2022 niedergelegt und schieden damit zum 12. Mai 2022 aus dem Aufsichtsrat aus. Durch Ersatzwahl mit Wirkung ab der Beendigung der Hauptversammlung am 12. Mai 2022 wurden Herr Dr. Bernd Scheifele und Frau Dr. Sopna Sury in den Aufsichtsrat gewählt und Herr Dr. Scheifele vom Aufsichtsrat in der Sitzung am 12. Mai 2022 zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Vergütungsbericht 2021

Gemäß den Vorgaben des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) wurde der Vergütungsbericht 2021 der Hauptversammlung 2022 im Rahmen eines konsultativen Votums zur Billigung nach § 120a Abs. 4 AktG vorgelegt und mit einer Zustimmungquote von 94,16 % gebilligt. Der Vergütungsbericht 2021 ist unter folgendem Link abrufbar: <https://www.heidelbergmaterials.com/de/corporate-governance>.

Vorstand und Aufsichtsrat sind bestrebt, die Transparenz und Klarheit der Vergütungsberichterstattung stetig zu überprüfen und weiter zu verbessern. Im Vergütungsbericht 2022 wird daher neben der Zielerreichung beim Eigeninvestment erstmals auch der Umfang der Aktienbestände der Vorstandsmitglieder auf individueller Basis ausgewiesen.

Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2022

Grundsätze der Vorstandsvergütung

Das Vergütungssystem des Vorstands ist an der Unternehmensstrategie ausgerichtet. Durch die Auswahl geeigneter Leistungskriterien in der variablen Vergütung sollen Anreize geschaffen werden, um die Unternehmensstrategie umzusetzen und die langfristige und nachhaltige Entwicklung von Heidelberg Materials zu fördern. Zur ganzheitlichen Abbildung des Unternehmenserfolgs, werden sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Leistungskriterien verwendet. Die Berücksichtigung von ESG-Zielen in der variablen Vergütung unterstreicht das Bestreben nach ausgezeichneten wirtschaftlichen Leistungen, als auch ökologisch und sozial verantwortungsvollem Handeln.

Die Vorstandsvergütung des Unternehmens basiert dabei auf dem Grundsatz, die Vorstandsmitglieder entsprechend ihrer Leistung angemessen zu vergüten. Durch den hohen Anteil der variablen und somit erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten verfolgt der Aufsichtsrat einen strikten Pay for Performance-Ansatz.

Die folgende Übersicht fasst die wichtigsten Grundsätze der Vorstandsvergütung zusammen. In ihrer Gesamtheit sorgen diese dafür, Anreize zu setzen, um die langfristige und nachhaltige Entwicklung von Heidelberg Materials voranzutreiben.

Grundsätze der Vorstandsvergütung

- Ausgeprägte **Pay for Performance-Ausrichtung** durch hohen erfolgsabhängigen Anteil der Gesamtvergütung
- Ausrichtung der variablen Vergütung und der Leistungskriterien an der langfristigen **Unternehmensstrategie**
- **Nachhaltigkeit** als wichtiger Bestandteil der Vorstandsvergütung durch **CO₂-Komponente** in der variablen Vergütung
- **Harmonisierung mit Aktionärsinteressen** durch aktienbasierte Vergütung und Verpflichtung zum Eigeninvestment
- Nutzung **relativer Erfolgsmessung** und **Vermeidung unterjähriger Anpassungen** von Zielwerten oder Leistungskriterien
- **Deckelung der Gesamtvergütung** durch vertraglich **begrenzte Auszahlungen**
- **Malus- und Clawback-Regelungen** für die gesamte variable Vergütung

Verfahren zur Fest- und Umsetzung des Vergütungssystems sowie der Höhe der Vorstandsvergütung

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands wird im Einklang mit § 87a AktG auf Vorschlag des Personalausschusses durch den Aufsichtsrat festgelegt und der Hauptversammlung im Anschluss zur Billigung vorgelegt.

Infolge des Inkrafttretens des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) zum 1. Januar 2020 wurde der Hauptversammlung im Jahr 2021 das Vergütungssystem des Vorstands nach Beschluss durch den Aufsichtsrat vorgelegt und von dieser mit einer Zustimmungsquote von 92,21 % gebilligt. Es gilt seit dem 1. Januar 2021 für alle Mitglieder des Vorstands und ist unter folgendem Link abrufbar: <https://www.heidelbergmaterials.com/de/corporate-governance>.

Soweit keine wesentlichen Änderungen am Vergütungssystem vorgenommen werden, wird das Vergütungssystem der Hauptversammlung gemäß den gesetzlichen Vorgaben mindestens alle vier Jahre zur Billigung vorgelegt. Im Falle wesentlicher Änderungen am Vergütungssystem wird das angepasste Vergütungssystem der Hauptversammlung im Jahr der Änderung ebenfalls zur Billigung vorgelegt.

Die Höhe der Vorstandsvergütung wird auf Vorschlag des Personalausschusses durch den Aufsichtsrat festgelegt. Dabei berücksichtigt der Aufsichtsrat die Verantwortung und die Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder, ihre individuelle Leistung, die wirtschaftliche Lage sowie den Erfolg und die Zukunftsaussichten von Heidelberg Materials.

Weiterentwicklung des Vergütungssystems

Der Aufsichtsrat ist bestrebt, das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder stetig im Sinne der Anteilseigner der HeidelbergCement AG weiter zu verbessern. Dies soll durch einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Investoren sowie durch eine regelmäßige Analyse der gängigen Marktpraxis erreicht werden.

Mit der Einführung einer CO₂-Komponente in den Jahresbonus der Vorstandsmitglieder im Jahr 2021 hat Heidelberg Materials einen wichtigen Schritt bei der Ausrichtung der Vorstandsvergütung auf eine Reduzierung der CO₂-Emissionen genommen. Um die Erreichung unserer ambitionierten Klimaziele weiter zu unterstützen, prüft der Aufsichtsrat aktuell die Aufnahme einer CO₂-emissionsbezogenen Leistungskennzahl in den Langfristbonus. Daneben ist für das laufende Jahr eine grundlegende Überprüfung des Vorstandsvergütungssystems geplant, mit dem Ziel, der Hauptversammlung im Jahr 2024 ein überarbeitetes Vergütungssystem zur Billigung vorzulegen.

Der Aufsichtsrat beabsichtigt hiermit über die vom Gesetzgeber vorgesehene turnusmäßige Überprüfung des Vorstandsvergütungssystems alle vier Jahre hinauszugehen, um den sich ständig ändernden Anforderungen in einem dynamischen Markt- und Wirtschaftsumfeld Rechnung zu tragen.

Überprüfung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig mit Unterstützung des Personalausschusses die Angemessenheit der Vorstandsvergütung. Hierbei erfolgt einerseits ein externer, horizontaler Vergleich mit der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen sowie andererseits ein interner, vertikaler Vergleich der Vergütung innerhalb von Heidelberg Materials. Im Rahmen des horizontalen Vergleichs orientiert sich die Auswahl der Vergleichsunternehmen an der Größe und der internationalen Tätigkeit von Heidelberg Materials, der wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie den Zukunftsaussichten.

Als Vergleichsunternehmen für den horizontalen Vergleich werden die Unternehmen des DAX herangezogen. Mit Hilfe des horizontalen Vergleichs wird die Marktüblichkeit der Vorstandsvergütung überprüft.

Im Zuge des vertikalen Vergleichs wird die Vorstandsvergütung der Vergütung des Top- und Senior-Managements (Oberer Führungskreis) und der Vergütung der Gesamtbelegschaft der HeidelbergCement AG sowohl insgesamt als auch in der zeitlichen Entwicklung gegenübergestellt.

Die nachstehende Übersicht zeigt die Entwicklung der Zieldirektvergütung (festes Jahresgehalt, Zielbetrag Jahresbonus und – soweit die entsprechenden Beschäftigtengruppen teilnahmeberechtigt sind – Zielbetrag Langfristbonus) im internen Vergleich im Zeitraum von 2018 bis 2022. Der vertikale Vergleich der Zielvergütung wird im Rahmen der Überprüfung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung nach § 87a AktG herangezogen. Die vergleichende Darstellung gemäß § 162 Abs. 1 Nr. 2 AktG findet sich im **Abschnitt Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung**.

Entwicklung der durchschnittlichen Zieldirektvergütung¹⁾ des Vorstands und der Belegschaft der HeidelbergCement AG

1.000 €	2018	Ver- änderung 2019/2018	2019	Ver- änderung 2020/2019	2020	Ver- änderung 2021/2020	2021	Ver- änderung 2022/2021	2022
Vorstand ²⁾	3.036,0	-5,6 %	2.866,8	0,1 %	2.868,7	-9,1 %	2.607,8	-0,7 %	2.590,5
Top- und Senior-Management ³⁾	207,7	4,6 %	217,2	5,9 %	230,0	2,7 %	236,3	-1,0 %	233,9
Gesamtbelegschaft der HeidelbergCement AG ⁴⁾	61,4	2,0 %	62,6	1,2 %	63,4	1,4 %	64,3	-2,2 %	62,9

1) Festeinkommen (inkl. 13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld), Jahresbonus (Ziel 100 %) und Langfristbonus (Ziel 100 %) auf Vollzeitbasis.

2) Der Rückgang der durchschnittlichen Zieldirektvergütung des Vorstands um 5,6 % von 2018 auf 2019 ist durch Personalwechsel innerhalb des Vorstands bedingt. Der Rückgang um 9,1 % von 2020 auf 2021 resultiert insbesondere aus der Neubestellung von drei Vorstandsmitgliedern, deren Zieldirektvergütung jeweils unterhalb der durchschnittlichen Vergütung der übrigen Vorstandsmitglieder lag.

3) Top- und Senior-Management der HeidelbergCement AG exklusive Vorstand. Das Top Management umfasst Positionen mit Führungsverantwortung für globale und Area-Funktionen sowie für große und mittelgroße Länder. Unter Senior Management sind vorwiegend Positionen mit Führungsverantwortung gefasst, die nicht zum Top Management gezählt werden.

4) Einschließlich Top- und Senior-Management, exklusive Vorstand.

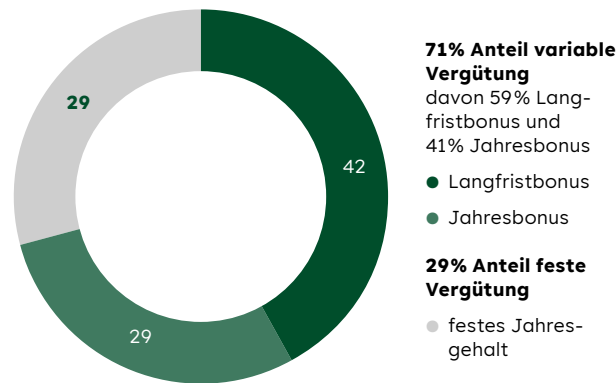
Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich zwischen der durchschnittlichen Vorstandsvergütung (einschließlich des Vorstandsvorsitzenden) und der durchschnittlichen Vergütung des Top- und Senior-Managements eine Relation von 1:11 (i.V.: 1:11) und zur Gesamtbelegschaft der HeidelbergCement AG eine Relation von 1:41 (i.V.: 1:41).

Vergütungsstruktur

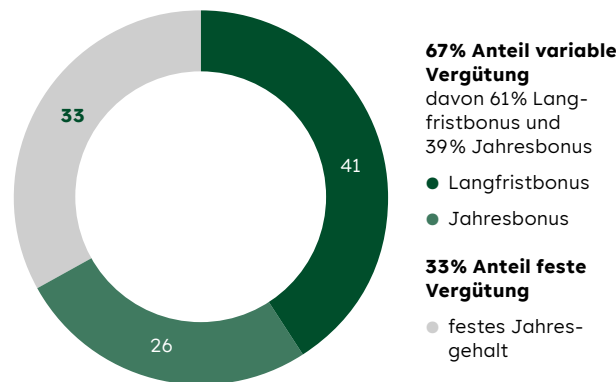
Der Leistungsbezug (Pay for Performance) und die Ausrichtung auf eine nachhaltige und langfristige Entwicklung der Gesellschaft bilden zentrale Grundsätze der Vorstandsvergütung des Unternehmens. Vor diesem Hintergrund besteht die Zieldirektvergütung des Vorstandsvorsitzenden zu 71 % und der Mitglieder des Vorstands zu rund 67 % aus variablen Vergütungskomponenten. Der Anteil des festen Jahresgehalts an der Zieldirektvergütung liegt für den Vorstandsvorsitzenden somit bei 29 % und bei den Mitgliedern des Vorstands bei rund 33 %.

Um die langfristige Ausrichtung der Vorstandsvergütung sicherzustellen, überwiegt innerhalb der variablen Vergütungskomponenten der Anteil des Langfristbonus gegenüber dem des Jahresbonus.

Vergütungskomponenten des Vorstandsvorsitzenden in %



Vergütungskomponenten der Mitglieder des Vorstands¹⁾ in %



1) Ohne Vorstandsvorsitzenden

Festsetzung der Zielvergütung

Jedem Vorstandsmitglied wird vertraglich eine Zielvergütung zugesagt, die sich innerhalb der festgelegten Vergütungsstruktur bewegt. Die Höhe der Zielvergütung richtet sich dabei nach den Verantwortlichkeiten

sowie den relevanten Erfahrungen und Tätigkeiten des einzelnen Vorstandsmitglieds.

Die Zielvergütungen der im Geschäftsjahr 2022 aktiven Vorstandsmitglieder stellen sich für das Geschäftsjahr 2022 wie folgt dar:

Zielvergütung

	Dr. Dominik von Achten Vorsitzender des Vorstands		René Aldach Mitglied des Vorstands (seit 1. September 2021)	
	2021	2022	2021	2022
1.000 €				
Festes Jahresgehalt	1.450	1.469	200	600
Nebenleistungen	11	11	5	13
Leistung für private Altersversorgung (Cash Allowance)	-	-	-	-
Einjährige variable Vergütung	1.450	1.469	160	480
Jahresbonus 2021	1.450	-	160	-
Jahresbonus 2022	-	1.469	-	480
Mehrjährige variable Vergütung	2.175	2.263	604	750
Langfristbonus 2021 – 2023 / 2024	2.175	-	604	-
Management-Komponente Tranche 2021 – 2023	1.088	-	292	-
Kapitalmarkt-Komponente Tranche 2021 – 2024	1.088	-	313	-
Langfristbonus 2022 – 2024 / 2025	-	2.263	-	750
Management-Komponente Tranche 2022 – 2024	-	1.130	-	375
Kapitalmarkt-Komponente Tranche 2022 – 2025	-	1.133	-	375
Sonstiges	-	-	-	-
Betriebliche Altersversorgung Dienstzeitaufwand	427	414	83	254
Gesamtvergütung	5.513	5.626	1.052	2.097

Zielvergütung

	Kevin Gluskie Mitglied des Vorstands ¹⁾		Hakan Gurdal Mitglied des Vorstands		Ernest Jelito Mitglied des Vorstands		Dr. Nicola Kimm Mitglied des Vorstands (seit 1. September 2021)	
1.000 €	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Festes Jahresgehalt	913	960	764	770	700	719	200	600
Nebenleistungen	463	502	84	79	27	80	72	83
Leistung für private Altersversorgung (Cash Allowance)	-	-	-	-	-	-	-	-
Einjährige variable Vergütung	730	768	611	616	560	575	160	480
Jahresbonus 2021	730	-	611	-	560	-	160	-
Jahresbonus 2022	-	768	-	616	-	575	-	480
Mehrjährige variable Vergütung	1.151	1.164	960	963	875	907	604	750
Langfristbonus 2021 – 2023 / 2024	1.151	-	960	-	875	-	604	-
Management-Komponente Tranche 2021 – 2023	575	-	480	-	438	-	292	-
Kapitalmarkt-Komponente Tranche 2021 – 2024	576	-	480	-	438	-	313	-
Langfristbonus 2022 – 2024 / 2025	-	1.164	-	963	-	907	-	750
Management-Komponente Tranche 2022 – 2024	-	582	-	481	-	453	-	375
Kapitalmarkt-Komponente Tranche 2022 – 2025	-	582	-	481	-	454	-	375
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	-	-
Betriebliche Altersversorgung Dienstzeitaufwand	843	821	664	638	460	462	83	272
Gesamtvergütung	4.099	4.215	3.084	3.065	2.622	2.742	1.119	2.185

1) Kevin Gluskie bezieht seine Vergütung gemäß Anstellungsvertrag in Australischen Dollar. Zur Umrechnung in Euro wurden jeweils die durchschnittlichen Wechselkurse der Jahre 2021 (1,5751 AUD / EUR) und 2022 (1,5169 AUD / EUR) herangezogen. Zur Umrechnung seines Langfristbonus in Euro wurden die Schlusskurse vor Beginn der Performanceperiode (31.12.2020: 1,5876 AUD / EUR, 31.12.2021: 1,5647 AUD / EUR) herangezogen.

Zielvergütung

	Dennis Lentz Mitglied des Vorstands (seit 1. September 2021) ²⁾		Jon Morrish Mitglied des Vorstands		Chris Ward Mitglied des Vorstands ³⁾	
1.000 €	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Festes Jahresgehalt	200	600	899	903	710	819
Nebenleistungen	25	326	79	97	58	60
Leistung für private Altersversorgung (Cash Allowance)	-	-	-	-	356	401
Einjährige variable Vergütung	160	480	720	722	568	655
Jahresbonus 2021	160	-	720	-	568	-
Jahresbonus 2022	-	480	-	722	-	655
Mehrjährige variable Vergütung	604	750	1.127	1.129	888	957
Langfristbonus 2021 – 2023 / 2024	604	-	564	-	888	-
Management-Komponente Tranche 2021 – 2023	292	-	564	-	444	-
Kapitalmarkt-Komponente Tranche 2021 – 2024	313	-	-	-	444	-
Langfristbonus 2022 – 2024 / 2025	-	750	-	1.129	-	957
Management-Komponente Tranche 2022 – 2024	-	375	-	564	-	478
Kapitalmarkt-Komponente Tranche 2022 – 2025	-	375	-	564	-	479
Sonstiges	-	-	-	-	-	-
Betriebliche Altersversorgung Dienstzeitaufwand	83	237	600	572	-	-
Gesamtvergütung	443	2.393	3.425	3.423	2.580	2.892

2) Ab 1. Dezember 2021 wurden 70 % des festen Jahresgehalts, des Jahresbonus sowie des Langfristbonus von Herrn Dennis Lentz von Heidelberg Materials North America (bis 1. Januar 2023 Lehigh Hanson) getragen. Die übrigen 30 % trägt die HeidelbergCement AG. Bis 30. November 2021 wurden 100 % der Vergütung von Herrn Dennis Lentz von der HeidelbergCement AG getragen.

3) Chris Ward bezieht seine Vergütung gemäß Anstellungsvertrag in US Dollar. Zur Umrechnung in Euro wurden jeweils die durchschnittlichen Wechselkurse der Jahre 2021 (1,1830 USD / EUR) und 2022 (1,0536 USD / EUR) herangezogen. Zur Umrechnung seines Langfristbonus in Euro wurden die Schlusskurse vor Beginn der Performanceperiode (31.12.2020: 1,2216 USD / EUR, 31.12.2021: 1,1370 USD / EUR) herangezogen.

Einhaltung der Maximalvergütung

Die Maximalvergütung (ohne Berücksichtigung von Nebenleistungen und jährlichem Dienstzeitaufwand der Pensionszusage) ergibt sich aus dem festen Jahresgehalt zzgl. der Summe der einzelnen variablen Vergütungskomponenten (Jahresbonus und Langfristbonus), welche jeweils auf das Zweifache des Zielbetrags begrenzt sind, zuzüglich der diskretionären Anpassung von maximal 15 % bzw. für Altverträge von zwei Vorstandsmitgliedern von maximal 25 %. Die maximale Vergütung für die Herren Ernest Jelito, Jon Morrish und Chris Ward entspricht 177 % der Zieldirektvergütung, die maximale Vergütung für die Herren Kevin Gluskie und Hakan Gurdal 184 % der Zieldirektvergütung. In den seit dem Geschäftsjahr 2020 geschlossenen Vorstandsverträgen sind absolute Obergrenzen (exklusive Nebenleistungen und jährlichem Dienstzeitaufwand der Pensionszusage) definiert. Für Herrn René Aldach, Frau Dr. Nicola Kimm und Herrn Dennis Lentz gilt eine Maximalvergütung von 3.245.000 €. Für den aktuellen Vorstandsvorsitzenden ist die Maximalvergütung durch individualvertragliche Regelungen auf 8.400.000 € begrenzt. Dies entspricht 157 % der Zieldirektvergütung für den Vorstandsvorsitzenden und 177 % der Zieldirektvergütung für Herrn René Aldach, Frau Dr. Nicola Kimm und Herrn Dennis Lentz.

Die Maximalvergütung des Vorstandsvorsitzenden bzw. die Obergrenzen der seit dem Geschäftsjahr 2020 geschlossenen Vorstandsverträge begrenzen dabei sämtliche Auszahlungen, die aus der Zusage für ein Geschäftsjahr resultieren, unabhängig vom Zeitpunkt ihres Zuflusses. Wie die Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2022 eingehalten wurde, wird damit nach der Auszahlung der im Jahr 2022 zugesagten Tranche des Langfristbonus berichtet. Über die Einhaltung der Maximalvergütung wird daher nach Ablauf der Performance-Periode der Kapitalmarkt-Komponente der Tranche 2022 im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2025 berichtet. Falls die Auszahlung aus dem Langfristbonus dazu führt, dass die Maximalvergütung überschritten wird, wird der Zahlungsbetrag entsprechend gekürzt und die Einhaltung der Maximalvergütung sichergestellt.

Anwendung des Vergütungssystems im Geschäftsjahr 2022

Das Vergütungssystem des Vorstands besteht aus festen und variablen Vergütungskomponenten. Die festen Komponenten bestehen aus dem festen Jahresgehalt, den Nebenleistungen, sowie, sofern vertraglich vereinbart, einer Cash Allowance zu Zwecken der privaten Altersversorgung. Die erfolgsabhängigen Komponenten umfassen den Jahresbonus sowie den Langfristbonus.

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick über die Ausgestaltung der Vergütungskomponenten und ihren zeitlichen Horizont:

Vergütungskomponenten und zeitlicher Horizont, Anwendung 2022

Feste Vergütungskomponenten

Festes Jahresgehalt

2022 2023 2024 2025

Ausgestaltung: Fixe auf das Geschäftsjahr bezogene Barvergütung wird in zwölf Monatsraten ausgezahlt, Cash Allowance zwecks privater Altersvorsorge (nur Chris Ward)

Anteil an der Zieldirektvergütung: Vorstandsvorsitzender 29%, Vorstandsmitglieder 33%

Nebenleistungen

2022 2023 2024 2025

Ausgestaltung: Insbesondere Dienstwagen, Fahrdienstleistungen, Schulgebühren, Flugkosten, Steuerberatungskosten, Versicherungsleistungen, einzelvertraglich vereinbarte Mitgliedsbeiträge und entsendungsbedingte geldwerte Vorteile

Variable Vergütungskomponenten

Jahresbonus

2022 2023 2024 2025

Ausgestaltung: Zielbonus

Leistungskriterien: 2/3 den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnender Jahresüberschuss und CO₂-Komponente, 1/3 individuelle Ziele

Zielerreichung: 0–200% Zielerreichung

Begrenzung: 200% des Zielbetrags

Anteil an der Zieldirektvergütung: Vorstandsvorsitzender 29%, Vorstandsmitglieder 26%

Langfristbonus

Begrenzung des Langfristbonus: (Summe aus Management-Komponente und Kapitalmarkt-Komponente) 200%

Anteil an der Zieldirektvergütung: Vorstandsvorsitzender 42%, Vorstandsmitglieder 41%

Management-Komponente

2022 2023 2024 2025

Ausgestaltung: 50% Performance Cash Plan

Performance Periode: Drei Jahre

Leistungskriterien: 50% EBIT, 50% ROIC

Zielerreichung: 0–200% Zielerreichung

Begrenzung: 200% des Zielbetrags

Kapitalmarkt-Komponente

2022 2023 2024 2025

Ausgestaltung: 50% Performance Share Plan

Performance Periode: Vier Jahre

Leistungskriterien: 50% Relativer TSR vs. DAX, 50% Relativer TSR vs. MSCI World Construction Materials Index

Zielerreichung: 0–200% Zielerreichung

Begrenzung: 400% des Zielbetrags

Neben den aufgeführten Vergütungskomponenten bestehen für die Vorstandsmitglieder im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung Pensionszusagen. Ein weiteres zentrales Element des Vorstandsvergütungssystems ist das verpflichtende Eigeninvestment (Share Ownership), das die Mitglieder des Vorstands dazu verpflichtet, während ihrer Bestellung einen vertraglich festgelegten Bestand an Aktien der HeidelbergCement AG aufzubauen und bis zum Ende ihrer Bestellung zu halten.

Feste Vergütungskomponenten

Festes Jahresgehalt

Das feste Jahresgehalt ist eine fixe, auf das Geschäftsjahr bezogene Barvergütung, die sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientiert und in zwölf Monatsraten ausgezahlt wird.

Die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder von Heidelberg Materials sehen turnusmäßige Überprüfungen des festen Jahresgehalts vor. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das feste Jahresgehalt der Herren Dr. Dominik von Achten, Ernest Jelito und Chris Ward überprüft und angepasst. Das feste Jahresgehalt der Herren Ernest Jelito und Chris Ward wurde dabei mit Wirkung zum 1. Mai 2022 um jeweils 4 % erhöht. Unter Berücksichtigung der letztmaligen Anpassungen des festen Jahresgehalts im Juli bzw. September 2019 entspricht dies einer jährlichen Steigerungsrate in Höhe von 1,4 % für Herrn Jelito bzw. 1,5 % für Herrn Ward. Das feste Jahresgehalt von Herrn Dr. von Achten wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2022 um 5,2 % erhöht. Im Vergleich mit der letztmaligen Anpassung im Februar 2020 entspricht dies einer jährlichen Steigerungsrate von 1,9 %. Im Vergleich hierzu lag die durchschnittliche jährliche Gehaltssteigerungsrate der Gesamtbelegschaft der HeidelbergCement AG über die Jahre 2020 bis 2022 bei über 2,0 %. Im Einklang mit dem in Abschnitt 1.3 beschriebenen Vorgehen wurde im Zuge dieser An-

passungen auch die Angemessenheit der Vergütung der betroffenen Vorstände überprüft.

Nebenleistungen

Die steuerpflichtigen Nebenleistungen der Vorstandsmitglieder bestanden im Geschäftsjahr 2022 aus der Zurverfügungstellung von Dienstwagen und Fahrdienstleistungen, Kosten für Heimflüge, Steuerberatungskosten, Wohnung und Schulleistungen, sowie aus Versicherungsleistungen, einzelvertraglich vereinbarten Mitgliedsbeiträgen, und entsendungsbedingten geldwerten Vorteilen. Zu den entsendungsbedingten geldwerten Vorteilen gehörten eine Auslandskrankenversicherung, sowie Umzugs- und Lebenshaltungskosten.

Weitere Nebenleistungen wurden den Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr 2022 nicht gewährt.

Die Mitglieder des Vorstands sind in die bestehende Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) der Gesellschaft einbezogen. Der vereinbarte Selbstbehalt entspricht dem Mindestselbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG in der jeweils gültigen Fassung.

Variable Vergütungskomponenten

Die variablen Vergütungskomponenten setzen sich aus dem Jahresbonus sowie dem Langfristbonus zusammen. Während sich der Jahresbonus auf ein Geschäftsjahr bezieht, hat der Langfristbonus eine Laufzeit (Performance-Periode) von drei (Management-Komponente) bzw. vier Jahren (Kapitalmarkt-Komponente).

Zur ganzheitlichen Berücksichtigung des Unternehmenserfolgs werden innerhalb der variablen Vergütungskomponenten unterschiedliche Leistungskriterien zur Messung der Zielerreichung verwendet. Die Leistungskriterien sind dabei aus der Unternehmensstrate-

gie abgeleitet und sowohl finanzieller als auch nichtfinanzieller Art. Die folgende Darstellung verdeutlicht die Verknüpfung zwischen Leistungskriterien und Unternehmensstrategie:

Leistungskriterien und Unternehmensstrategie

	Wachstum und Trans- formation	Nachhaltig- keit	Digitali- sierung	Beschäft- igte und Organi- sation	Unter- nehmens- portfolio	Kapital- allokation	Wert- schöpfung
Jahresbonus							
Den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnender Jahresüberschuss	●					●	●
CO ₂ -Komponente	●	●		●	●	●	●
Individuelle Ziele	●	●	●	●	●	●	●
Langfristbonus							
EBIT	●					●	●
ROIC	●					●	●
Relativer TSR	●					●	●

Im Rahmen der variablen Vergütung hat der Aufsichtsrat grundsätzlich die Möglichkeit zur diskretionären Anpassung des Jahres- und des Langfristbonus, um außergewöhnliche Umstände zu berücksichtigen (Ermessensspielraum). Für Neu- und Wiederbestellungen ab dem Jahr 2019 wurde dieser Ermessensspielraum auf + / - 15 % des Zielbetrags der variablen Vergütungskomponenten reduziert. Bei Vorstandsverträgen, die vor dem Jahr 2019 abgeschlossen wurden, beträgt er + / - 25 % des jeweiligen Zielbetrags. Dies betrifft im Berichtsjahr 2022 noch die Vorstandsmitglieder Kevin Gluskie und Hakan Gurdal. Wie in den Vorjahren hat der Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2022 keinen Ge-

brauch von der Möglichkeit zur diskretionären Anpassung der Vorstandsvergütung gemacht.

Jahresbonus

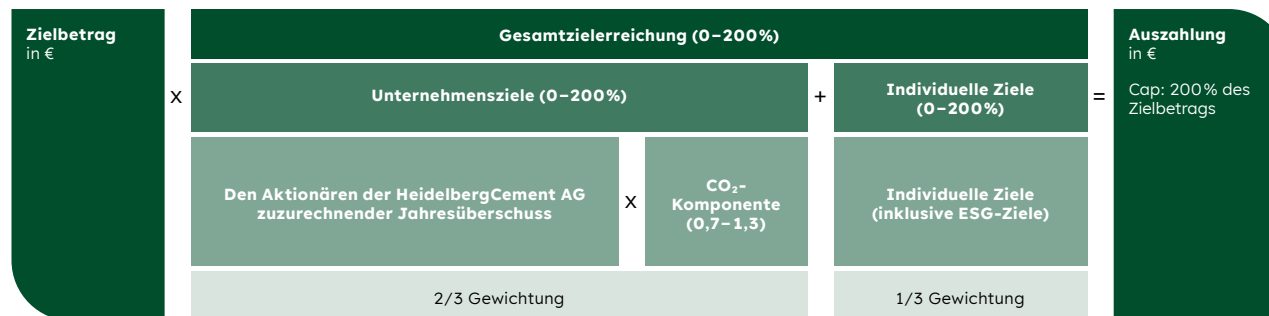
Grundlagen des Jahresbonus

Der Jahresbonus ist eine variable Vergütungskomponente, die Anreize zur Umsetzung der operativen Ziele im Geschäftsjahr setzt. Bei einer Zielerreichung von 100 % beträgt der Jahresbonus 100 % des festen Jahresgehalts für den Vorstandsvorsitzenden und 80 % für die Mitglieder des Vorstands. Der Anteil des Jahres-

bonus an der Zieldirektvergütung beträgt etwa 29 % für den Vorstandsvorsitzenden und 26 % für die Mitglieder des Vorstands. Die Höhe der Auszahlung ist von der Gesamtzielerreichung abhängig, die Werte zwischen 0 % und 200 % annehmen kann.

Die Auszahlung des Jahresbonus erfolgt im Anschluss an die Hauptversammlung des Folgejahres in bar.

Jahresbonus



Im Falle eines unterjährigen Beginns der Vorstandstätigkeit wird der Zielbetrag zeitanteilig gekürzt.

Leistungskriterien des Jahresbonus

Die Gesamtzielerreichung im Jahresbonus bemisst sich zu zwei Dritteln an Unternehmenszielen (den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnender Jahresüberschuss und CO₂-Komponente) und zu einem Drittel an individuellen Zielen. Die Zielerreichung der Unternehmensziele ergibt sich aus der Multiplikation der Zielerreichung des Leistungskriteriums den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnender Jahresüberschuss mit dem erzielten Multiplikator der CO₂-Komponente.

Zu Beginn des Geschäftsjahres setzt der Aufsichtsrat die Ziel- und Schwellenwerte für die einzelnen Leistungskriterien bzw. im Fall der individuellen Ziele die konkreten Ziele für das Geschäftsjahr fest. Dabei achtet er darauf, dass diese anspruchsvoll und ambitioniert sind. Nach Ablauf des Geschäftsjahres stellt der Aufsichtsrat den Grad der Zielerreichung für die einzelnen Leistungskriterien fest.

Den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnender Jahresüberschuss

Grundlage des ersten Leistungskriteriums ist der den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnende Jahresüberschuss bereinigt um Sondereffekte. Dabei werden Sondereffekte ab einem Wert von 20 Mio € berücksichtigt.

Der den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnende Jahresüberschuss reflektiert als Basisgröße die Profitabilität von Heidelberg Materials. Die Steigerung des Unternehmenswerts durch ein nachhaltiges, am Ergebnis orientiertes Wachstum soll eine dauerhafte unternehmerische Handlungsfähigkeit garantieren. Im Rahmen der Finanzstrategie ist Heidelberg Materials bestrebt, eine attraktive Anlagemöglichkeit für seine Aktionäre darzustellen und eine progressive Dividendenpolitik zu betreiben. Der den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnende Jahresüberschuss stellt dabei die Basis für die Dividendenzahlungen dar. Als Bestandteil des Jahresbonus soll die Kennzahl daher Anreize zum profitablen Wirtschaften setzen.

Für die Berechnung der Zielerreichung des Leistungskriteriums den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnender Jahresüberschuss legt der Aufsichtsrat zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres einen Zielkorridor sowie die Schwellenwerte (Unter- und Obergrenze) fest. Die Bandbreite der Zielerreichung beträgt 0 % bis 200 %. Für das Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat einen Zielkorridor von 1.526 Mio € bis 1.546 Mio € festgelegt. Die Zielerreichung beträgt 120 %, wenn der Ist-Wert des den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnenden Jahresüberschusses innerhalb des Zielkorridors liegt. Hintergrund dieser Regelung sind die zwischen der Erstellung der operativen Planung und der Ziele für 2022 unerwartet stark gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten. Die Untergrenze wurde auf 1.286 Mio € und die Obergrenze auf 1.646 Mio € festgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2022 betrug der Ist-Wert des den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnenden Jahresüberschusses inklusive der Bereinigungen um Sondereffekte 1.602 Mio €. Hieraus ergibt sich eine Zielerreichung von 165 %.

Die Bereinigungen umfassen:

- Gewinne in Höhe von 71 Mio € aus dem Verkauf von Geschäftstätigkeiten in Spanien sowie von Grundstücken in Schweden und den Niederlanden
- Wertminderungen in Höhe von 102 Mio € von Anlagevermögen in Russland als Folge der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs
- Wertminderung der Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen Akcansa Cimento Sanayi ve Ticaret A.S. in Höhe von 26 Mio € in Folge der lokalen wirtschaftlichen Situation und des hochinflationären Umfelds

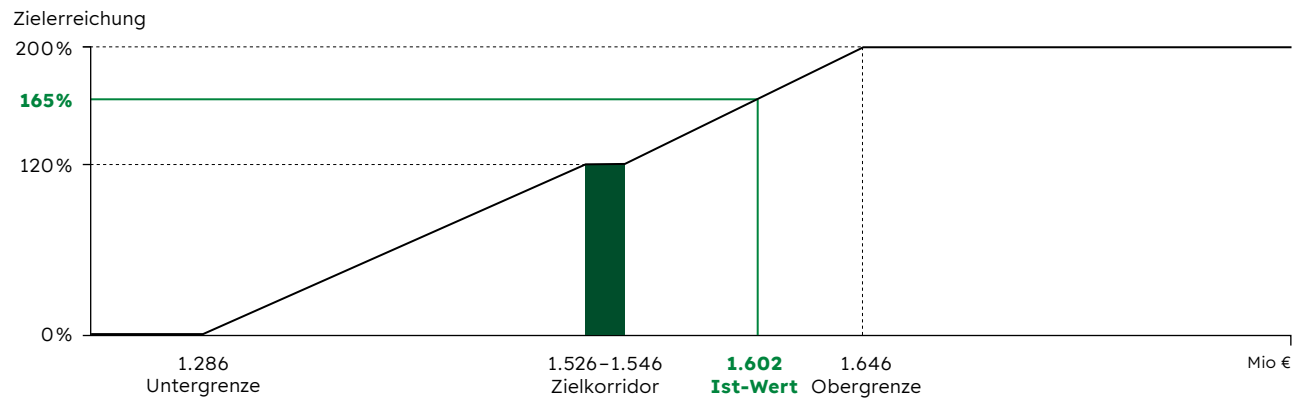
- Aufwendungen in Höhe von 80 Mio € für die Reorganisation und Schließung von Standorten im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme unseres neuen Zementwerks in Mitchell, Indiana, USA

- Abzinsungseffekte aus der Bewertung von Rückstellungen in Höhe von 165 Mio €

Für die Ermittlung des den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnenden Jahresüberschusses werden die genannten Bereinigungen um die jeweiligen Steuereffekte angepasst.

Die folgende Darstellung stellt die Zielerreichung im Leistungskriterium den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnender Jahresüberschuss dar:

Den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnender Jahresüberschuss



CO₂-Komponente

Die CO₂-Komponente im Jahresbonus soll einen maßgeblichen Anreiz zur Erreichung der im Rahmen der Unternehmensstrategie gesetzten CO₂-Reduktionsziele setzen. Gleichzeitig soll die langfristige und nachhaltige Entwicklung von Heidelberg Materials durch eine Ausrichtung des Geschäftsmodells auf eine ressourcenschonende Produktion gefördert werden.

Die Methodik zur Berechnung der CO₂-Komponente basiert auf einer internen Definition für die spezifischen CO₂-Emissionen pro Tonne Zement. Die interne Definition berücksichtigt die CO₂-Emissionen der wesentlichen Prozessschritte der Zementherstellung. Dazu gehören u.a. der Roh- und Brennstoffverbrauch, Klinkerproduktion und -mahlung. Die CO₂-Emissionen des zugekauften Klinkers werden ebenfalls eingerechnet. Im Einklang mit der Bilanzierungsmethode des EU ETS wird der Biomasseanteil der verwendeten alternativen Brennstoffe als CO₂-neutral betrachtet.

Um die Vergleichbarkeit mit maßgeblichen Wettbewerbern zu gewährleisten, berichtet Heidelberg Materials im **Kapitel Nichtfinanzielle Erklärung** über die CO₂-Emissionen gemäß dem Standard der GCCA (Spezifische Netto-CO₂-Emissionen pro Tonne zementartigem Material). Im Vergleich zur internen Definition werden für die Netto-CO₂-Emissionen die gesamten alternativen Brennstoffe als CO₂-neutral berücksichtigt und nicht nur deren biogener Anteil. Daher sind die CO₂-Emissionen gemäß der internen Definition höher als die nach dem GCCA-Standard berechneten.

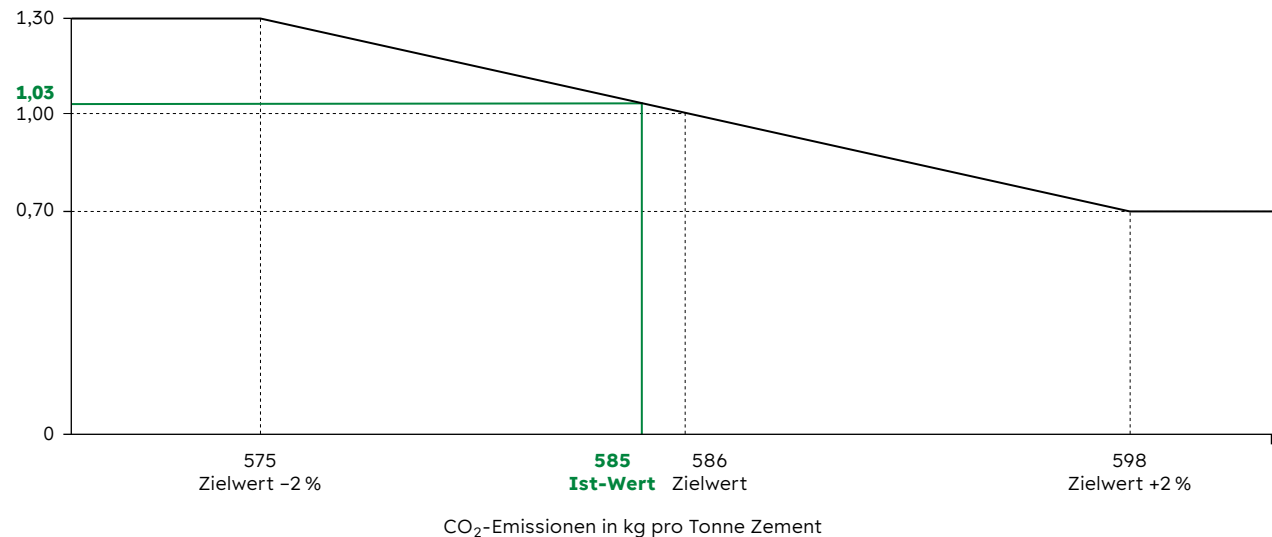
Die CO₂-Komponente ist als Multiplikator ausgestaltet, der zwischen 0,7 und 1,3 liegen kann (CO₂-Multiplikator). Für die Bestimmung des CO₂-Multiplikators legt der Aufsichtsrat zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres ein Ziel für die spezifischen CO₂-Emissionen pro Tonne Zement fest, das aus der langfristigen CO₂-Roadmap von Heidelberg Materials und der aktuellen

CO₂-Performance abgeleitet ist. Für das Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat einen Zielwert von 586 kg CO₂ pro Tonne Zement festgelegt. Die Über- bzw. Untererfüllung des Zielwerts um bis zu -2 % bzw. +2 % führt zu einer linearen Zu- oder Abnahme der Zielerreichung. Daraus ergibt sich ein CO₂-Multiplikator zwischen 1,3 (bei -2 %: Obergrenze) und 0,7 (bei +2 %: Untergrenze).

Im Geschäftsjahr 2022 betrug der Ist-Wert der CO₂-Emissionen 585 kg CO₂ pro Tonne Zement. Hieraus ergibt sich ein CO₂-Multiplikator von 1,03. Die folgende Grafik stellt die Zielerreichung der CO₂-Komponente dar:

CO₂-Komponente

CO₂-Multiplikator



Individuelle Ziele

Die individuellen Ziele haben innerhalb des Jahresbonus eine Gewichtung von einem Drittel und können sowohl finanzieller als auch nichtfinanzieller Art sein. Zu Beginn des Geschäftsjahres legt der Aufsichtsrat die Ziele je Vorstandsmitglied fest. Die Bandbreite der Zielerreichung beträgt 0 % bis 200 %.

Für jedes Vorstandsmitglied wurden im Jahr 2022 individuelle Ziele in Abhängigkeit des jeweiligen Verantwortungsbereichs vereinbart. Diese Ziele basierten auf den Zielsetzungen der Unternehmensstrategie Wachstum und Transformation, Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Beschäftigte und Organisation, Unternehmensportfolio, Kapitalallokation sowie Wertschöpfung. Im Bereich Wachstum und Transformation wurden Umsatzwachstumsziele sowie Ziele zur Optimierung von Prozessen und Strukturen in Vertrieb, Produktion und Verwaltung implementiert. Beim Unternehmensportfolio lag der Fokus auf der Vereinfachung des Länderportfolios und einer Priorisierung der stärksten Marktpositionen. Die vereinbarten Ziele setzten Anreize, Desinvestitionen zu beschleunigen, falls Renditeerwartungen mittelfristig nicht erreicht werden können, und Akquisitionen nur bei hohen Renditeerwartungen durchzuführen. Im Bereich Digitalisierung wurden Ziele gesetzt, die digitale Kundenbasis zu erweitern (HConnect), Effizienzgewinne und Kostensenkungen in Produktion und Verwaltung zu ermöglichen (HProduce) sowie die Beteiligung an Command Alkon in die Digitalisierungsstrategie zu integrieren. Um die Nachhaltigkeitsziele der Gesellschaft zu erreichen, wurden Ziele gesetzt, ein Produktkennzeichnungssystem für nachhaltige Produkte zu entwickeln, die Nachhaltigkeitsberichterstattung zu verbessern sowie die CO₂-Roadmap weiterzuentwickeln. Darüber hinaus wurden Ziele zur Erhöhung der Arbeitssicherheit sowie zu nachhaltigem Wassermanagement und dem Schutz und Erhalt der Biodiversität gesetzt.

Für das Jahr 2022 lag die prozentuale individuelle Zielerreichung der Vorstandsmitglieder zwischen 117 % und 149 %. In vielen Bereichen konnte der Vorstand die gesetzten Ziele nicht nur erreichen, sondern gar übertreffen. Im Bereich Nachhaltigkeit wurde ein Kennzeichnungssystem für nachhaltige Produkte auf globaler Ebene eingeführt und die Berichterstattung der CO₂-Emissionen weiter verbessert, wodurch erstmals auch hohe Anforderungen der Wirtschaftsprüfer an den Ausweis der CO₂-Zahlen erfüllt wurden. Zudem wurden auf breiter Front Wasser- und Biodiversitätsmanagementpläne an vielen Standorten weltweit etabliert. Bei der Digitalisierung konnte die digitale Kundenbasis erhöht (HConnect), weitere digitale Produkte eingeführt (neue „Smartrock“-Sensoren) und die Cybersicherheit verbessert werden. Mit der Akquisition verschiedener Unternehmen (z.B. Mick George, RWG) wurde die strategisch wichtige Präsenz im Recyclingmarkt weiter ausgebaut. Im Bereich Wertschöpfung konnten durch die Umsetzung des Business Excellence Programms und der Optimierung von Verwaltungsstrukturen (beispielsweise durch den Abbau von Einheiten) weitere Einsparpotenziale realisiert werden. Durch die äußerst erfolgreiche Preispolitik konnten zudem Umsatzziele in vielen Regionen übertroffen werden. Gleichzeitig wurden Margenziele aufgrund der stark gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten verfehlt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Ziele und deren Erreichung pro Vorstandsmitglied für das Jahr 2022.

Individuelle Zielerreichung der Vorstandsmitglieder

	Individuelles Ziel	2022
Dr. Dominik von Achten	<ul style="list-style-type: none"> – Globale Wachstumsziele für Heidelberg Materials – Beschleunigung der Nachhaltigkeitstransformation (Fokus auf nachhaltige Produkte, CO₂ Roadmap und Berichterstattung) – Digitales Kundenwachstum, IT-Sicherheit und Digitalisierung von Verwaltungsprozessen – Transformation des Vorstands – Weiterentwicklung Markenauftritt von Heidelberg Materials 	149 %
René Aldach	<ul style="list-style-type: none"> – Verbesserung ROIC, Free Cashflow und Cash Conversion Rate – Beschleunigung der Nachhaltigkeitstransformation (Fokus auf nachhaltige Finanzierung, CO₂ Modellierung und Berichterstattung) – Nachhaltigkeitstransparenz & Datenmanagement – Realisierung von operativen und administrativen Einsparpotenzialen – Realisierung von Einsparpotenzialen durch Restrukturierung 	149 %
Kevin Gluskie	<ul style="list-style-type: none"> – Wachstums- und operative Ziele Asia-Pacific (APAC) – Fokussierung Portfolio APAC gemäß Unternehmensstrategie – Etablierung nachhaltiger Produkte in APAC – Arbeitssicherheit, Wassermanagement & Schutz der Biodiversität in APAC – Stärkung digitale Kundenbasis APAC – Operative Ziele Transportbeton 	117 %
Hakan Gurdal	<ul style="list-style-type: none"> – Wachstums- und operative Ziele Africa-Eastern Mediterranean Basin (AEM) und Heidelberg Materials Trading – Fokussierung Portfolio AEM gemäß Unternehmensstrategie – Etablierung nachhaltiger Produkte in AEM – Arbeitssicherheit, Wassermanagement & Schutz der Biodiversität in AEM – Digitale Transformation in AEM – Erhöhung des Einsatzes alternativer Brennstoffe 	134 %
Ernest Jelito	<ul style="list-style-type: none"> – Wachstums- und operative Ziele Northern and Eastern Europe-Central Asia (NEECA) – Fokussierung Portfolio NEECA gemäß Unternehmensstrategie – Etablierung nachhaltiger Produkte in NEECA – Arbeitssicherheit, Wassermanagement & Schutz der Biodiversität in NEECA – Stärkung digitale Kundenbasis NEECA – Ausweitung Klinkerproduktion und digitale Prozessoptimierung 	130 %
Dr. Nicola Kimm	<ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung und Etablierung nachhaltiger Produkte – Nachhaltigkeitsberichterstattung & Verbesserung von Ratings – Aktualisierung der CO₂ Roadmap und Umsetzung von Nachhaltigkeitsprojekten (z.B. CCUS, Kreislaufwirtschaft, etc.) – Arbeitssicherheit, Wassermanagement & Schutz der Biodiversität 	128 %
Dennis Lentz	<ul style="list-style-type: none"> – Stärkung digitale Kundenbasis – IT-Sicherheit und Digitalisierung von Verwaltungsprozessen – Prozessoptimierung durch digitale Transformation – Wachstumsziele Command Alkon 	138 %
Jon Morrish	<ul style="list-style-type: none"> – Wachstums- und operative Ziele Western and Southern Europe (WSE) – Fokussierung Portfolio WSE gemäß Unternehmensstrategie – Arbeitssicherheit, Wassermanagement & Schutz der Biodiversität in WSE – Etablierung nachhaltiger Produkte in WSE – Stärkung digitale Kundenbasis und digitale Prozessoptimierung WSE – Entwicklung und Kommunikation des neuen Markenauftritts von Heidelberg Materials 	131 %
Chris Ward	<ul style="list-style-type: none"> – Wachstums- und operative Ziele North America (NAM) und Zuschlagstoffe – Fokussierung Portfolio NAM gemäß Unternehmensstrategie – Arbeitssicherheit, Wassermanagement & Schutz der Biodiversität in NAM – Etablierung nachhaltiger Produkte in NAM – Stärkung digitale Kundenbasis NAM und Wachstumsziele Command Alkon 	118 %

Jahresbonus 2022 – Gesamtzieelerreichungen und Auszahlungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Gesamtzieelerreichung sowie den sich hieraus ergebenden Auszahlungsbetrag pro Vorstandsmitglied für den Jahresbonus 2022:

Gesamtzieelerreichung Jahresbonus 2022

					Zielerreichung		
					Unternehmensziele (2 / 3)		Individuelle Ziele (1 / 3)
1.000 €	Zielbetrag	Den Aktionären der Heidelberg-Cement AG zuzurechnender Jahresüberschuss	CO ₂ -Multiplikator	Gesamt		Gesamt	Auszahlung
Dr. Dominik von Achten	1.469	165 %	1,03	170 %	149 %	163 %	2.394
René Aldach	480				149 %	163 %	782
Kevin Gluskie	768				117 %	152 %	1.170
Hakan Gurdal	616				134 %	158 %	973
Ernest Jelito	575				130 %	157 %	901
Dr. Nicola Kimm	480				128 %	156 %	749
Dennis Lentz	480				138 %	159 %	765
Jon Morrish	722				131 %	157 %	1.134
Chris Ward	655				118 %	153 %	1.000
Gesamt	6.245						9.868

Im Falle eines unterjährigen Beginnes oder einer unterjährigen Beendigung der Vorstandstätigkeit, wird die Zielerreichung auf den zeitanteilig gekürzten Zielbetrag angewendet, um den Auszahlungsbetrag zu errechnen (dies betrifft für das Geschäftsjahr 2022 kein Vorstandsmitglied). Die Auszahlung aus dem Jahresbonus 2022 erfolgt im Anschluss an die Hauptversammlung 2023.

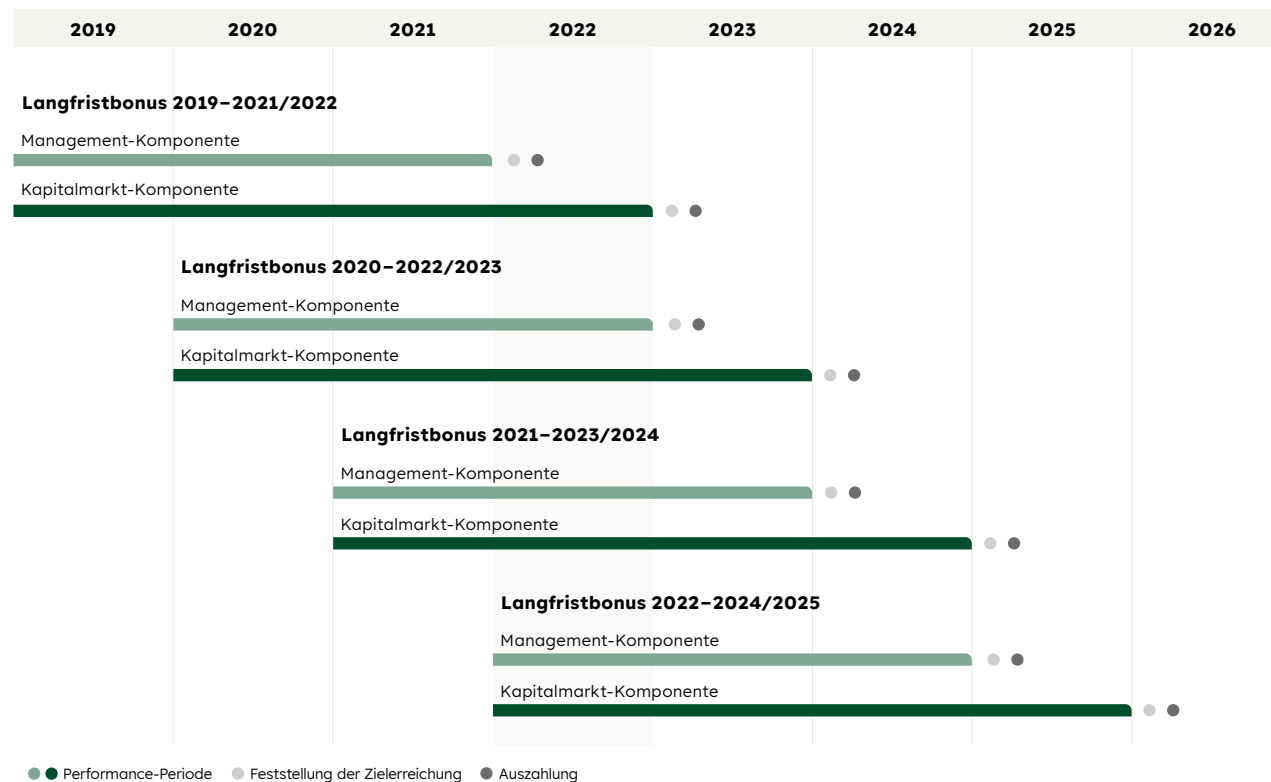
Langfristbonus

Der Langfristbonus ist eine langfristig orientierte variable Vergütungskomponente, die in jährlichen Tranchen zugeteilt wird. Bei einer Zielerreichung von 100 % beträgt er 150 % vom festen Jahresgehalt für den Vorstandsvorsitzenden und 125 % vom festen Jahresgehalt für die Mitglieder des Vorstands.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 wurde der Langfristbonus 2022–2024 / 2025 zugeteilt. Die erstmalige Zuteilung erfolgte im Geschäftsjahr 2011.

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die Auszahlungssystematik der Tranchen des Langfristbonus mit Bezug zum Geschäftsjahr 2022 bzw. über die noch laufenden Tranchen:

Auszahlungssystematik des Langfristbonus



Der Langfristbonus besteht aus zwei Komponenten.

Management-Komponente

Die Management-Komponente ist als Performance Cash Plan ausgestaltet. Sie hat eine dreijährige Performance-Periode und berücksichtigt die interne Wertschöpfung, gemessen anhand der gleichgewichteten Leistungskriterien Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und Return on Invested Capital (ROIC). Der Zielwert für die Management-Komponente beträgt 50 % des gesamten Zielbetrags für den Langfristbonus. Nach Ablauf der Performance-Periode wird die Zielerreichung für die Management-Komponente vom Aufsichtsrat festgestellt. Die Gesamtzielerreichung kann zwischen 0 % und 200 % betragen.

Kapitalmarkt-Komponente

Die Kapitalmarkt-Komponente ist als Performance Share Plan ausgestaltet. Diese Komponente basiert auf virtuellen Aktien, sogenannten Performance Share Units (PSUs), stellt dadurch einen direkten Bezug zur Kursentwicklung der HeidelbergCement AG-Aktie her und verstärkt somit die Interessenverknüpfung zwischen Vorstand und Aktionären. Die Kapitalmarkt-Komponente hat eine vierjährige Performance-Periode und berücksichtigt die externe Wertschöpfung, gemessen am Leistungskriterium TSR im Vergleich zu relevanten Kapitalmarktindizes. Für die Kapitalmarkt-Komponente wird in einem ersten Schritt die Anzahl der vorläufig zuzuteilenden PSUs ermittelt. Die Stückzahl der PSUs errechnet sich dabei anhand von 50 % des gesamten Zielbetrags für den Langfristbonus geteilt durch den Referenzkurs der HeidelbergCement AG-Aktie zum Start der Performance-Periode (Zuteilungskurs). Der Zuteilungskurs ist der Durchschnitt der Tageschlusskurse der HeidelbergCement AG-Aktie im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse in den drei Monaten vor dem Tag des Beginns der Performance-Periode.

Der Zuteilungskurs für den Langfristbonus 2022-2024/2025 und die Tranche 2022 der Kapitalmarkt-Komponente beträgt 62,56 €.

Nach Ablauf der vierjährigen Performance-Periode wird die Zielerreichung beim Leistungskriterium der Kapitalmarkt-Komponente festgestellt. Die Zielerreichung kann zwischen 0 % und 200 % betragen. Die finale Anzahl der PSUs ergibt sich aus der Multiplikation der vorläufig zugeteilten Anzahl an PSUs mit der Zielerreichung. Die so ermittelte Anzahl an PSUs wird mit dem dann geltenden Referenzkurs der HeidelbergCement AG-Aktie zum Ende der Performance-Periode (Schlusskurs) multipliziert, angepasst um die fiktiv reinvestier-

ten Dividendenzahlungen und unter Bereinigung von Kapitalveränderungen. Der Schlusskurs ist der Durchschnitt der Tagesschlusskurse der HeidelbergCement AG-Aktie im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse in den drei Monaten vor dem Tag des Ablaufs der Performance-Periode. Die Wertentwicklung je PSU ist auf 250 % des Zuteilungskurses begrenzt.

Die nachfolgende Tabelle fasst die individuellen Zielbeträge pro Vorstandsmitglied, den Zuteilungskurs, die Anzahl der vorläufig zugeteilten PSUs sowie die maximal mögliche Anzahl der PSUs am Ende der Performance-Periode für den Langfristbonus 2022-2024/2025 zusammen:

Zuteilung Langfristbonus 2022–2024/2025

	Management-Komponente		Zuteilungskurs in €	Kapitalmarkt-Komponente		Gesamter Zielbetrag
	Zielbetrag	Zielbetrag		Anzahl vorläufig zugeteilter PSUs	Anzahl maximal möglicher PSUs	
1.000 €						
Dr. Dominik von Achten ¹⁾	1.130	1.133	62,56	18.114	36.229	2.263
René Aldach	375	375		5.994	11.988	750
Kevin Gluskie	582	582		9.295	18.590	1.163
Hakan Gurdal	481	481		7.693	15.385	963
Ernest Jelito ²⁾	453	454		7.250	14.500	907
Dr. Nicola Kimm	375	375		5.994	11.988	750
Dennis Lentz	375	375		5.994	11.988	750
Jon Morrish	564	564		9.021	18.043	1.129
Chris Ward ²⁾	478	479		7.652	15.304	957
Gesamt	4.813	4.818		77.008	154.016	9.631

1) Berechnungsgrundlage: Tagesgenaue ratierliche Rechnung ab 01.01.2022 bis zum 30.09.2022 und ab 1.10.2022 über die Laufzeit von 3 bzw. 4 Jahren

2) Berechnungsgrundlage: Tagesgenaue ratierliche Rechnung ab 01.01.2022 bis zum 30.04.2022 und ab 1.05.2022 über die Laufzeit von 3 bzw. 4 Jahren

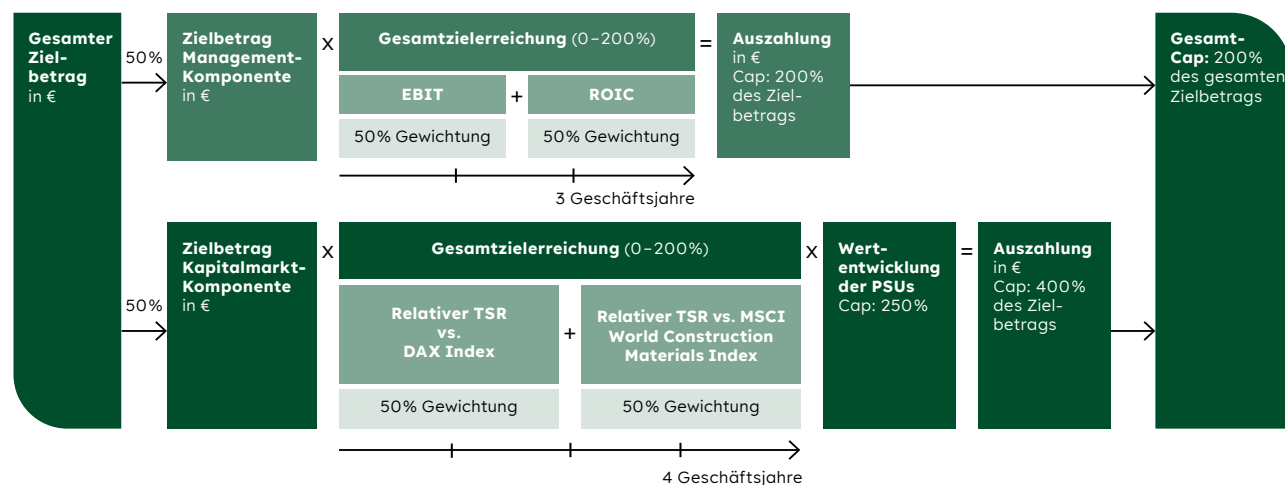
Im Falle eines unterjährigen Beginns oder einer unterjährigen Beendigung der Vorstandstätigkeit wird der Zielbetrag sowohl für die Management- als auch für die Kapitalmarkt-Komponente jeweils zeitanteilig auf Basis des Zeitraums vom Eintrittsdatum bis zum Ende der jeweiligen Performance-Periode bzw. vom Beginn der Performance-Periode bis zum jeweiligen Austrittsdatum im Verhältnis zur Gesamtdauer der Performance-Periode tagesgenau errechnet.

Die Auszahlung aus der Management-Komponente erfolgt im Anschluss an die Hauptversammlung des Jah-

res, das auf die dreijährige Performance-Periode folgt, in bar und ist auf 200 % des Zielbetrags begrenzt. Die Auszahlung aus der Kapitalmarkt-Komponente erfolgt im Anschluss an die Hauptversammlung des Jahres nach der vierjährigen Performance-Periode in bar und ist auf 400 % des Zielbetrags begrenzt.

Die Auszahlung aus dem gesamten Langfristbonus ist auf maximal 200 % des vertraglich vereinbarten Zielbetrags begrenzt, wobei die Höhe der Kapitalmarkt-Komponente die Höhe der Auszahlung der Management-Komponente kompensieren kann.

Langfristbonus



Leistungskriterien der Management-Komponente

Die Gesamtzielerreichung bei der Management-Komponente bemisst sich zu gleichen Teilen anhand der Leistungskriterien bereinigtes EBIT und ROIC.

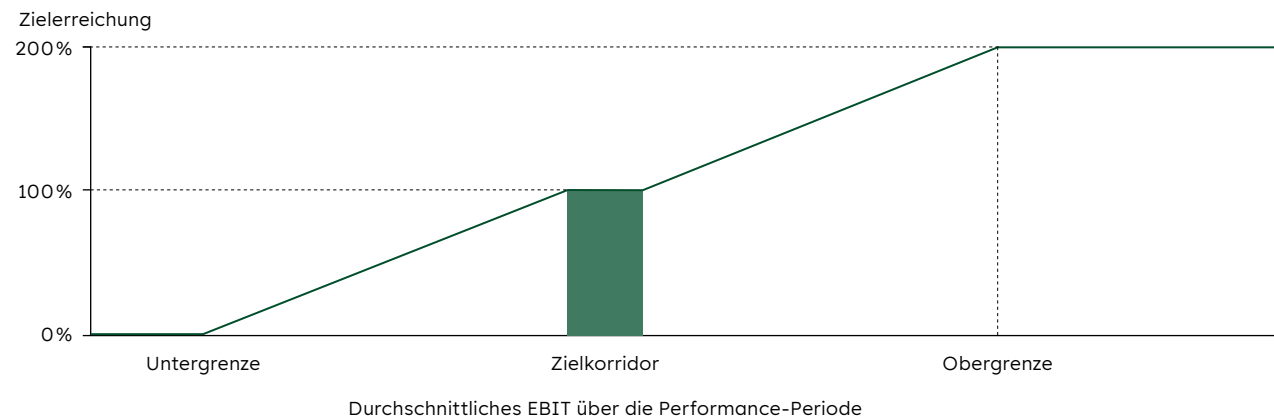
EBIT

Grundlage des Leistungskriteriums ist das EBIT, das um einmalige, bei der Planung und Zielsetzung nicht vorhersehbare Geschäftsvorfälle bereinigt wird. Wie bei der Berechnung des den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnenden Jahresüberschusses werden hierbei lediglich Sondereffekte über einer Wertgrenze von 20 Mio EUR berücksichtigt.

Das EBIT ist eine Kennzahl zur Messung der Profitabilität und reflektiert die Ertragskraft von Heidelberg Materials. In Kombination mit der Berücksichtigung des den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnenden Jahresüberschusses im Jahresbonus werden somit sowohl in der kurzfristigen als auch der langfristigen variablen Vergütungskomponente Anreize für ein profitables Wachstum gesetzt.

Zu Beginn jeder Tranche legt der Aufsichtsrat einen Zielkorridor, der aus dem für die Gesellschaft maßgeblichen dreijährigen operativen Plan abgeleitet wird, sowie die Schwellenwerte (Ober- und Untergrenze) fest. Die Berechnung der Zielerreichung nach Abschluss der Performance-Periode erfolgt anhand eines Abgleichs des durchschnittlichen EBIT über die dreijährige Performance-Periode mit dem festgelegten Zielkorridor. Die Bandbreite der Zielerreichung beträgt 0 % bis 200 %.

Leistungskriterium EBIT



Für das Leistungskriterium EBIT werden der festgelegte Zielkorridor, die Schwellenwerte (Ober- und Untergrenze) sowie die hieraus resultierende Zielerreichung und

die für die Berechnung der Zielerreichung vorgenommenen Bereinigungen nach Ablauf der Performance-Periode im Vergütungsbericht offengelegt.

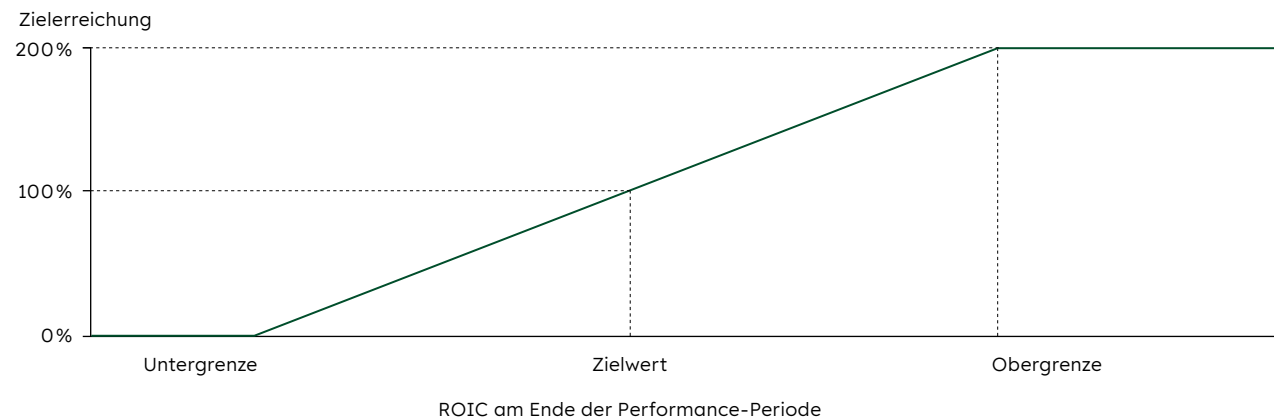
ROIC

Grundlage des Leistungskriteriums ist der ROIC. Ab der Tranche 2021 des Langfristbonus wird der bereinigte ROIC berechnet als Verhältnis zwischen dem Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs abzüglich des laufenden Steueraufwands (der um Effekte aus Wertberichtigungen bereinigt wird) und dem durchschnittlichen investierten Kapital (Durchschnitt aus Eröffnungs- und Schlussbilanz des jeweiligen Geschäftsjahrs). Für Tranchen des Langfristbonus vor dem Jahr 2021 gilt eine abweichende Berechnungsmethodik, die im **Abschnitt Mit Ablauf des Geschäftsjahres 2022 geendete Tranchen** beschrieben wird. Der ROIC ist einer der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren von Heidelberg Materials. Durch die Berücksichtigung

des ROIC als Leistungskriterium im Langfristbonus werden im Einklang mit der Unternehmensstrategie Anreize gesetzt, die Kapitaleffizienz zu erhöhen.

Die Zielerreichung beim ROIC wird anhand eines Abgleichs des bei Beginn der jeweiligen Tranche festgelegten Zielwerts mit dem tatsächlichen Ist-Wert am Ende der Performance-Periode gemessen. In Abhängigkeit des Zielwerts werden die Unter- und Obergrenze der Zielerreichungskurve festgelegt. Der vom Aufsichtsrat festgelegte Zielwert wird dabei aus dem für die Gesellschaft maßgeblichen dreijährigen operativen Plan abgeleitet. Die Bandbreite der Zielerreichung beträgt 0 % bis 200 %.

Leistungskriterium ROIC



Für das Leistungskriterium ROIC werden der festgelegte Zielwert, die Schwellenwerte (Ober- und Untergrenze) sowie die hieraus resultierende Zielerreichung und die für die Berechnung der Zielerreichung vorgenommenen Bereinigungen nach Ablauf der Performance-Periode im Vergütungsbericht offengelegt.

Leistungskriterium der Kapitalmarkt-Komponente

Bei der Kapitalmarkt-Komponente bemisst sich die Zielerreichung am Leistungskriterium relativer TSR.

Relativer TSR

Die TSR-Performance ermittelt sich anhand des Vergleichs der Performance der HeidelbergCement AG-Aktie (berechnet als Wertzuwachs der Aktie unter Berücksichtigung der reinvestierten Dividendenzahlungen und der Bereinigung von Kapitalveränderungen) gegenüber den beiden Kapitalmarktindizes DAX und MSCI World Construction Materials Index.

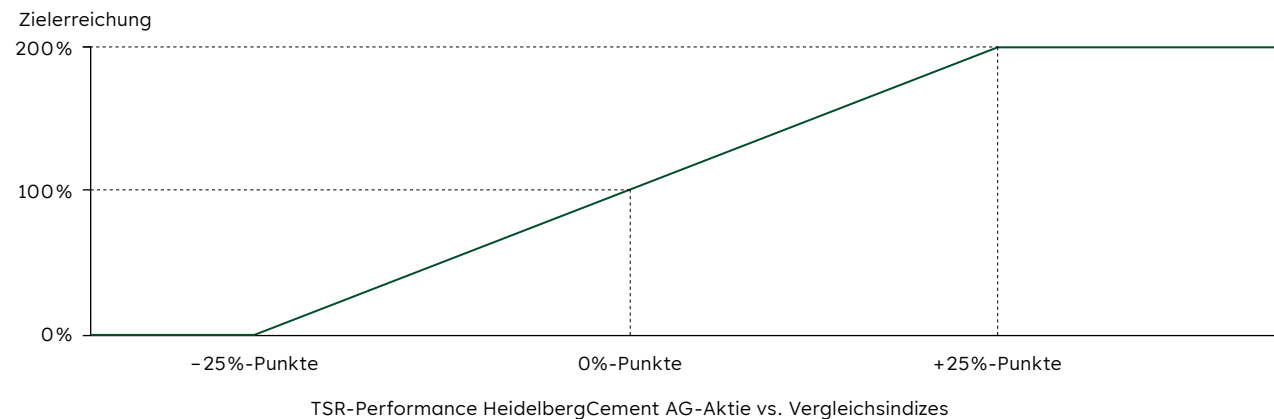
Durch den relativen TSR wird ein kapitalmarktorientiertes Leistungskriterium genutzt, das einen Anreiz zur nachhaltigen und langfristigen Outperformance der relevanten Vergleichsgruppen setzt und somit in Ein-

klang mit dem Ziel von Heidelberg Materials steht, Aktionären eine attraktive Anlagemöglichkeit zu bieten. Daneben wird durch den relativen TSR eine relative Erfolgsmessung in den Langfristbonus implementiert.

Die Bandbreite der Zielerreichung für die Bestimmung der finalen Anzahl der PSUs am Ende der Performance-Periode beträgt 0 % bis 200 %. Gemessen wird die Zielerreichung anhand der Veränderung des TSR ausgehend von einer vierjährigen Referenzperiode vor Planbeginn über die vierjährige Performance-Periode. Dabei wird zunächst die Entwicklung des TSR der HeidelbergCement AG-Aktie bestimmt und der jeweiligen Entwicklung der Vergleichsindizes gegenübergestellt. Die Zielerreichung wird anschließend auf Basis des durchschnittlichen relativen TSR errechnet.

Die Zielerreichungskurve für den relativen TSR stellt sich wie folgt dar:

Relativer TSR



Mit Ablauf des Geschäftsjahres 2022 geendete Tranchen

Mit Ablauf des Geschäftsjahres 2022 endeten die Tranche 2020 der Management-Komponente (Langfristbonus 2020–2022/2023) sowie die Tranche 2019 der Kapitalmarkt-Komponente (Langfristbonus 2019–2021/2022). Die Ausgestaltung der beiden beendeten Tranchen entspricht dabei weitgehend der im Geschäftsjahr 2022 zugeteilten Tranchen des Langfristbonus.

Tranche 2020 der Management-Komponente

Die Zielerreichung der Tranche 2020 der Management-Komponente wurde anhand der gleichgewichteten Leistungskriterien EBIT und ROIC ermittelt. Abweichend von der seit der Tranche 2021 geltenden und der im vorhergehenden Abschnitt beschriebenen Berechnungsmethodik, erfolgt die Messung des ROIC für die Tranche 2020 auf Basis des Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs abzüglich der gezahlten Steuern geteilt durch das um Währungsumrechnungseffekte bereinigte investierte Kapital im letzten Jahr der Performance Periode. Die gezahlten Steuern entsprechen den in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen gezahlten Steuern. Das investierte Kapital setzt sich aus dem Eigenkapital und der bilanziellen Nettofinanzschulden abzüglich andienbarer Minderheiten am Ende der Performance Periode zusammen. Bereinigt wird das investierte Kapital um den Unterschiedsbetrag der im Eigenkapital erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen am Ende der Performance Periode und bei Aufstellung der Ziele.

Für das EBIT wurde vor Beginn der Tranche ein Zielkorridor für eine Zielerreichung von 100 % von 2.210 bis 2.310 Mio € festgelegt. Der Ist-Wert des EBIT, der sich als Durchschnitt des EBIT über die drei Jahre der Performance-Periode errechnet, lag bei 2.429 Mio € (2020: 2.302 Mio €, 2021: 2.565 Mio €, 2022: 2.419 Mio €). Die einzelnen Jahreswerte sind um die Sondereffekte bereinigt, die auch bei der Ermittlung des den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnenden Jahresüberschusses für Zwecke des Jahresbonus berücksichtigt wurden, soweit sie sich auf das EBIT auswirken. In den Vorjahren waren dies vor allem Restrukturierungsaufwendungen, Wertberichtigungen und Veräußerungsgewinne. Für 2022 sind dies die im **Abschnitt Jahresbonus** aufgeführten Gewinne aus der Veräußerung von Geschäftsbereichen in Spanien sowie Grundstücken in Schweden und den Niederlanden, Wertminderungen in Russland sowie der Beteiligung am

Gemeinschaftsunternehmen Akcansa Cimento Sanayi ve Ticaret A. S. und Restrukturierungsaufwendungen in Nordamerika. Auf dieser Basis ergibt sich eine Zielerreichung beim EBIT von 200 %.

Für den ROIC wurde vor Beginn der Tranche ein Zielwert von 6,70 % festgelegt bei dem eine Zielerreichung von 100 % vorgesehen ist. Der Ist-Wert des ROIC am Ende der Performance-Periode lag bei 7,97 % und entspricht einer Zielerreichung von 200 %.

Auf Basis der Zielerreichungen in den beiden Leistungskriterien ergibt sich eine Gesamtzielerreichung von 200 % für die Tranche 2020 der Management-Komponente.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Zielwerte, Schwellenwerte (Ober- und Untergrenze) sowie Ist-Werte und Zielerreichungen pro Leistungskriterium zusammen:

Zielerreichung in der Management-Komponente des Langfristbonus 2020–2022/2023

	Zielerreichungskurve					Ziel- erreichung
	Gewichtung	Untergrenze	Zielkorridor	Obergrenze	Ist-Wert	
EBIT	50 %	2.110 Mio €	2.210–2.310 Mio €	2.410 Mio €	2.429 Mio €	200 %
ROIC	50 %	5,70 %	6,70 %	7,70 %	7,97 %	200 %
Gesamt	100 %					200 %

Die folgende Tabelle zeigt den sich aus der Gesamtziel-
erreichung ergebenden Auszahlungsbetrag pro Vor-

standsmitglied für die Tranche 2020 der Management-
Komponente:

Zusammenfassung der Management-Komponente des Langfristbonus 2020–2022/2023

1.000 €	Zielerreichung				Auszahlungs- betrag
	Zielbetrag	EBIT	ROIC	Gesamt	
Dr. Dominik von Achten	988				1.976
Kevin Gluskie	548				1.096
Hakan Gurdal	438	200 %	200 %	200 %	875
Ernest Jelito	438				875
Jon Morrish	538				1.075
Chris Ward	468				936
Gesamt	3.417				6.833

Die Auszahlung aus der Tranche 2020 der Manage-
ment-Komponente erfolgt im Anschluss an die Haupt-
versammlung 2023.

Tranche 2019 der Kapitalmarkt-Komponente

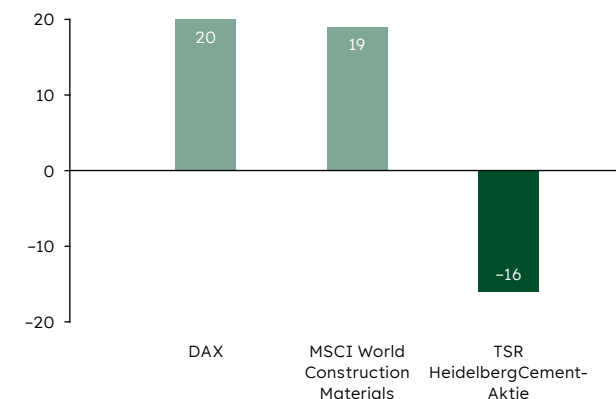
Die Zielerreichung der Tranche 2019 der Kapitalmarkt-
Komponente wurde analog der im Geschäftsjahr 2022
zugeteilten Tranche anhand des Leistungskriteriums
relativer TSR gemessen.

Während der DAX über die vierjährige Performance-Pe-
riode im Vergleich zur Referenzperiode einen Anstieg
um 20,3 % und der MSCI World Construction Materials
Index um 18,9 % verzeichneten, lag der TSR der
HeidelbergCement AG-Aktie am Ende der Performance-
Periode bei -16,2 %. Im Vergleich zum DAX ergibt sich
somit eine Differenz von -36,5 %-Punkten und im Ver-
gleich zum MSCI World Construction Materials Index
eine Differenz von -35,1 %-Punkten. Somit ergibt sich
eine durchschnittliche Differenz von -36 %-Punkten.
Hieraus resultiert beim relativen TSR eine Gesamtziel-

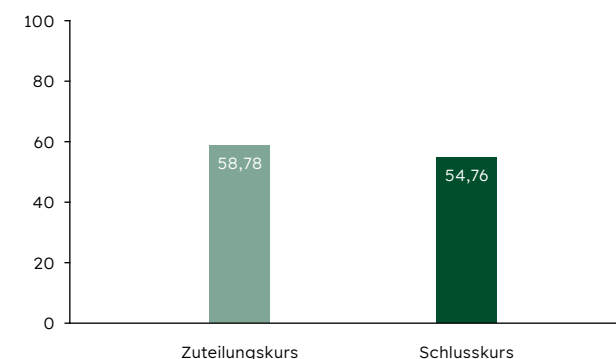
erreichung von 0 % für die Tranche 2019 der Kapital-
markt-Komponente.

Der Zuteilungskurs für die Bestimmung der Anzahl der
vorläufig zugeteilten PSUs zu Beginn der Tranche lag
bei 58,78 €. Der Schlusskurs, inklusive der fiktiv rein-
vestierten Dividenden und unter Bereinigung von Kapi-
talveränderungen, am Ende der Performance-Periode
lag bei 54,76 €. Dies entspricht einer Entwicklung von
-6,8 % über die Performance-Periode.

Entwicklung Vergleichsindizes und TSR HeidelbergCement-Aktie in %



Kursentwicklung HeidelbergCement-Aktie in €



Die nachfolgende Tabelle zeigt die wichtigsten Elemente der Tranche 2019 der Kapitalmarkt-Komponente pro Vorstandsmitglied:

Zusammenfassung der Kapitalmarkt-Komponente des Langfristbonus 2019–2021/2022

1.000 €	Zielbetrag	Zuteilungskurs in €	Anzahl vorläufig zugeteilter PSUs	Zielerreichung relativer TSR	Finale Anzahl PSUs	Schlusskurs in €	Auszahlungsbetrag
Dr. Dominik von Achten	688		11.696		0		0
Kevin Gluskie	538		9.150		0		0
Hakan Gurdal	438		7.443		0		0
Ernest Jelito	383	58,78	6.521	0,00 %	0	54,76	0
Jon Morrish	538		9.144		0		0
Chris Ward	382		6.493		0		0
Gesamt	2.965		50.447		0		0

Pensionszusage

Beitragszusage

Vorstandsmitglieder, die seit 2019 neu- oder wiederbestellt wurden, erhalten eine Beitragszusage, unter der die Gesellschaft dem Vorstandsmitglied einen jährlichen Versorgungsbeitrag zahlt. Die Höhe dieses Beitrags wird in regelmäßigen Abständen überprüft. Im Rahmen eines kapitalmarktorientierten Modells werden die Beiträge verwendet, um Fondsanteile zu erwerben, die einem Versorgungskonto gutgeschrieben werden. Im Versorgungsfall hat das Vorstandsmitglied Anspruch auf eine Einmalkapitalzahlung in Höhe des Werts des Versorgungskontos zum Zeitpunkt des Eintritts des Versorgungsfalls. Alternativ kann das Vorstandsmitglied eine Verrentung des angesammelten Versorgungskapitals wählen. Die über die Dauer der Laufzeit der Zusage angesammelten Versorgungsbeiträge sind hierbei garantiert. Im Falle des Ablebens des Vorstandsmitglieds geht der Versorgungsanspruch auf die Witwe oder den Witwer bzw. auf die Kinder des Vor-

standsmitglieds über. Herr Dr. Dominik von Achten, Herr René Aldach, Herr Ernest Jelito, Frau Dr. Nicola Kimm sowie Herr Dennis Lentz erhalten aktuell eine Beitragszusage.

Herrn Chris Ward wird im Rahmen der Beitragszusage eine jährliche Cash Allowance in bar zur Verfügung gestellt, die zur Finanzierung einer privaten Altersvorsorge verwendet werden kann.

Leistungszusage vor 2019 (Altzusage)

Herr Dr. Dominik von Achten verfügt zusätzlich zu seiner Beitragszusage über eine Leistungszusage in Form eines jährlichen Ruhegehaltes für seine bis zu seiner Wiederbestellung im Jahr 2020 erdienten Pensionsansprüche.

Die Pensionsverträge der zwischen 2016 und 2018 berufenen Mitglieder des Vorstands beinhalten die Zusage auf ein jährliches Ruhegehalt in Form eines Prozentsatzes des pensionsfähigen Einkommens. Die Herren Kevin Gluskie, Hakan Gurdal und Jon Morrish erhalten aktuell eine solche Leistungszusage. Der Prozentsatz beträgt maximal 4 % je angefangenes Dienstjahr; die maximale Summe beträgt 40 % des pensionsfähigen Einkommens. Das pensionsfähige Einkommen ist für jedes Vorstandsmitglied einzelvertraglich vereinbart.

Bei Wiederbestellung werden bestehende Leistungszusagen mit dem Wert der Pensionsleistung zum Zeitpunkt der Wiederbestellung fortgeführt. Sollte der Aufsichtsrat darüberhinausgehende Zusagen zur Altersversorgung beschließen, werden diese durch die Beitragszusage abgedeckt. Der Aufsichtsrat behält sich das Recht vor, im Fall von rentennahen Vertragsverlängerungen eine Anpassung der Altersversorgungsleistung auch im bestehenden System zu beschließen.

Zusätzlich zu den Leistungs- und Beitragszusagen wird bei Vertragsbeendigung anlässlich des Eintritts des Versorgungsfalls für die Dauer von sechs Monaten ein Übergangsgeld in Höhe der monatlichen Gehaltsteilbeträge auf Basis des festen Jahresgehalts gezahlt.

Ruhegehaltszahlungen

Die Ruhegehaltszahlung der Pensionszusage erfolgt monatlich entweder:

- nach dem pensionsbedingten Ausscheiden aus dem Unternehmen (Eintritt des Versorgungsfalls erfolgt individuell zwischen dem 62. und dem 63. Lebensjahr) oder
- bei vorzeitiger Vertragsbeendigung aus vom betreffenden Vorstandsmitglied nicht zu vertretenden Gründen, sofern er oder sie zum Zeitpunkt der Vertragsbeendigung das 60. Lebensjahr vollendet hat oder
- aufgrund von dauerhafter Erwerbsunfähigkeit infolge von Krankheit.

Hinterbliebenenversorgung

Die Pensionsverträge beinhalten eine Hinterbliebenenversorgung. Verstirbt ein Vorstandsmitglied, erhalten die Witwe oder der Witwer sowie die unterhaltsberechtigten Kinder Witwen- bzw. Waisengeld. Im Fall der Leistungszusagen beträgt das Witwengeld 60 % und das Waisengeld 10 % des Ruhegehalts des Verstorbenen bzw. der Verstorbenen, solange gleichzeitig Witwengeld gezahlt wird. Sofern gleichzeitig kein Witwengeld gezahlt wird, beträgt das Waisengeld 20 % des Ruhegehalts des Verstorbenen bzw. der Verstorbenen. Im Fall der Beitragszusagen geht der vollständige Anspruch auf das Versorgungsguthaben auf die Witwe oder den Witwer und hinterbliebene Kinder über.

Dienstzeitaufwand und Barwerte der Pensionsansprüche

Der Dienstzeitaufwand sowie die Barwerte der bestehenden Pensionsansprüche zum 31. Dezember 2022 sind je Vorstandsmitglied konsolidiert in der folgenden Tabelle dargestellt:

Pensionszusagen gem. IAS 19

	Dienstzeitaufwand		Barwert der Pensionsansprüche	
	2021	2022	2021	2022
1.000 €				
Dr. Dominik von Achten	427	414	13.859	9.357
René Aldach	83	254	88	306
Kevin Gluskie	843	821	5.171	3.709
Hakan Gurdal	664	638	4.019	2.697
Ernest Jelito	460	462	1.175	1.609
Dr. Nicola Kimm	83	272	93	313
Dennis Lentz	83	237	86	306
Jon Morrish	600	572	3.606	2.280
Gesamt	4.205	3.668	40.653	20.576

Sowohl die Dienstzeitaufwände wie auch die Barwerte der Pensionsansprüche hängen, neben der Höhe der zugesagten Leistung bzw. des zugesagten Beitrags, wesentlich von verschiedenen versicherungsmathematischen Parametern ab, beispielsweise vom jeweiligen Alter des Vorstandsmitglieds sowie vom aktuell gängigen Zinsniveau. Das im Laufe des vergangenen Jahres stark gestiegene Zinsniveau führte zu einem geringeren Anstieg der Barwerte der Pensionsansprüche als in den Vorjahren und, wie der Tabelle zu entnehmen ist, in einzelnen Fällen gar zu einem Rückgang.

Eigeninvestment (Share Ownership)

Zur weiteren Harmonisierung der Interessen des Vorstands und der Aktionäre hat der Aufsichtsrat Vorgaben für den Aktienbesitz beschlossen. Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, eine vertraglich festgelegte Anzahl von Aktien der HeidelbergCement AG zu kaufen und für die Dauer ihrer Bestellung als Mitglied des Vorstands zu halten.

Das Eigeninvestment stellt ein zentrales Element dar, um eine Interessenkongruenz zwischen Vorstand und Aktionären zu schaffen und gleichzeitig die Vorstandsvergütung noch weiter auf den langfristigen Erfolg von Heidelberg Materials auszurichten. Die Zahl der zu haltenden HeidelbergCement AG-Aktien beträgt für den Vorstandsvorsitzenden 30.000 Stück und für die Mitglieder des Vorstands jeweils 15.000 Stück. Vor 2019 betrug die Verpflichtung für die Mitglieder des Vorstands 10.000 Stück HeidelbergCement AG-Aktien, weshalb vor diesem Zeitpunkt geschlossene Verträge eine Verpflichtung in dieser Höhe vorsehen. Bei einer Wiederbestellung gilt auch für diese Mitglieder des Vorstands die Anzahl von 15.000 Stück als Vorgabe. Zur Erfüllung des Eigeninvestments ist, sofern das Investmentziel zum entsprechenden Auszahlungszeitpunkt noch nicht erreicht ist, die Hälfte der Auszahlungsbeträge aus dem Langfristbonus zum Erwerb von

Aktien der Gesellschaft zu verwenden, bis das vollständige Eigeninvestment erbracht ist. Der Aufbau des Eigeninvestments kann dadurch mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Auf das Eigeninvestment werden bereits gehaltene Aktien der Gesellschaft angerechnet. Die Vorstandsmitglieder haben dem Aufsichtsrat be-

stätigt, dass entsprechend der jeweiligen Verpflichtung genügend Aktien erworben wurden.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über den Status des Eigeninvestments pro Vorstandsmitglied:

Eigeninvestment (Share Ownership) der amtierenden Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2022

Stück	Ziel	Status	Gehaltene Aktien zum 31.12.2022	in % des Ziels
Dr. Dominik von Achten	30.000	Zielinvestment vollständig erbracht	35.300	118 %
René Aldach ¹⁾	15.000	In Aufbauphase	4.000	27 %
Kevin Gluskie	10.000	Zielinvestment vollständig erbracht	15.000	150 %
Hakan Gurdal	10.000	Zielinvestment vollständig erbracht	10.000	100 %
Ernest Jelito	15.000	In Aufbauphase	10.644	71 %
Dr. Nicola Kimm ¹⁾	15.000	In Aufbauphase	722	5 %
Dennis Lentz ¹⁾	15.000	In Aufbauphase	2.000	13 %
Jon Morrish	15.000	Zielinvestment vollständig erbracht	15.004	100 %
Chris Ward	15.000	Zielinvestment vollständig erbracht	15.000	100 %

1) Bislang sind keine Auszahlungen aus einem Langfristbonus erfolgt, der während der Vorstandstätigkeit gewährt wurde. Gemäß Vorstandsdiensvertrag bestand daher bislang keine Pflicht zum Aktienwerb.

Malus- und Clawback-Regelungen

Im Rahmen der variablen Vergütungskomponenten bestehen Malus- und Clawback-Regelungen. Hierdurch hat der Aufsichtsrat bei Verstößen gegen wesentliche Sorgfaltspflichten die Möglichkeit, noch nicht ausgezahlte variable Vergütungskomponenten teilweise oder vollständig zu reduzieren (Malus) oder bereits ausgezahlte variable Vergütungskomponenten zurückzufordern (Clawback). Die Malus- und Clawback-Regelungen finden sowohl auf den Jahresbonus als auch auf den Langfristbonus Anwendung.

Im Geschäftsjahr 2022 waren für den Aufsichtsrat keine Gründe für die Anwendung der Malus- und Clawback-Regelungen ersichtlich, weshalb es weder zu einer Reduzierung noch zu einer Rückforderung variabler Vergütung seitens des Aufsichtsrats kam.

Angaben zu Leistungen im Falle des Ausscheidens

Ausscheidungs-Bedingungen

Im Falle der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund erfolgt die Auszahlung aus dem Jahresbonus und dem Langfristbonus nach den vertraglich festgelegten Fälligkeitszeitpunkten und Bedingungen. Eine vorzeitige Abrechnung oder Auszahlung erfolgt nicht. Der Jahresbonus und Langfristbonus werden bei unterjährigem Ausscheiden während des Geschäftsjahres, in dem der Jahresbonus bzw. der Langfristbonus zugeteilt wird, zeitanteilig gekürzt.

Im Falle der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit aus wichtigem Grund vor Ablauf der Performance-Periode verfallen die Ansprüche auf den Jahresbonus sowie den Langfristbonus.

Abfindungs-Cap

Im Falle der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund wird im Einklang mit den Empfehlungen des DCGK bei Neuabschlüssen von Vorstandsverträgen bzw. Verlängerungen bestehender Vorstandsverträge darauf geachtet, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten (Abfindungs-Cap). Die Berechnung des Abfindungs-Caps erfolgt auf Basis der Höhe der Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf Basis der Höhe der voraussichtlichen Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr. Ein Abfindungs-Cap wurde mit allen gegenwärtigen Vorstandsmitgliedern vereinbart.

Change-of-Control-Klausel

Vor der Veröffentlichung der Fassung des DCGK vom 16. Dezember 2019 geschlossene Vorstandsdienstverträge richten sich nach der Fassung vom 7. Februar 2017, entsprechend der darauf zu achten war, dass eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels 150 % des Abfindungs-Caps nicht übersteigt.

Seit dem Geschäftsjahr 2020 geschlossene Vorstandsverträge richten sich nach der seit 2019 geltenden Anregung des DCGK, wonach Change-of-Control-Klauseln nicht mehr Bestandteil der Vorstandsverträge sein sollen. Die Verträge von Herrn René Aldach, Frau Dr. Nicola Kimm und Herrn Dennis Lentz enthalten somit keine Change-of-Control-Klauseln.

Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Für die Vorstandsmitglieder gilt ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot, nach welchem den Vorstandsmitgliedern für die Dauer von zwei Jahren nach Beendigung des Anstellungsvertrags untersagt ist, weder in selbstständiger noch in unselbstständiger oder in sonstiger Weise für ein Unternehmen tätig zu werden, das mit Heidelberg Materials oder einem anderen Unternehmen von Heidelberg Materials in direktem oder indirektem Wettbewerb steht. Daneben ist den Vorstandsmitgliedern untersagt, während der Dauer des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots ein solches Konkurrenzunternehmen zu errichten, zu erwerben oder sich hieran mittelbar oder unmittelbar zu beteiligen. Während der Dauer des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots erhält das Vorstandsmitglied das zuletzt bezogene feste Jahresgehalt in gleichen monatlichen Teilbeträgen (Karenzentschädigung). Die Karenzentschädigung verringert sich, soweit das Vorstandsmitglied nach dem Ausscheiden Leistungen aus dem Pensionsvertrag erhält. Die HeidelbergCement AG kann vor Beendigung des Anstellungsvertrags auf das nachvertragliche Wettbewerbsverbot verzichten.

Im Jahr 2022 wurde eine Karenzentschädigung in Höhe von 60 T€ an Herrn Dr. Bernd Scheifele und eine Karenzentschädigung in Höhe von 746 T€ an Herrn Dr. Lorenz Näger ausgezahlt.

Angaben zu Leistungen von Dritten

Für das Geschäftsjahr 2022 haben die Mitglieder des Vorstands keine Leistungen von Dritten im Hinblick auf ihre Vorstandstätigkeit erhalten.

Gewährte und geschuldete Vergütung im Geschäftsjahr 2022**Vergütung im Geschäftsjahr 2022 aktiver Vorstandsmitglieder**

Im Folgenden wird die den einzelnen Mitgliedern des Vorstands gewährte und geschuldete Vergütung im Geschäftsjahr 2022 gemäß § 162 AktG dargestellt.

Diese umfasst alle Vergütungskomponenten, deren zugrundeliegender (ein- oder mehrjähriger) Erdienungs- oder Performancezeitraum im Geschäftsjahr vollständig abgeschlossen wurde, auch wenn die Auszahlung erst im nächsten Geschäftsjahr stattfindet. Diese Ausweislogik entspricht mit Ausnahme der fehlenden Einbeziehung des Dienstzeitaufwands der Altersversorgungszusagen der bisherigen Vergütungsberichterstattung der HeidelbergCement AG, in der Tabelle „Zufluss gemäß DCGK“ in der Fassung des DCGK vom 7. Februar 2017.

Die gewährte und geschuldete Vergütung im Geschäftsjahr 2022 gemäß § 162 AktG setzt sich aus den folgenden Vergütungskomponenten zusammen:

- Das im Geschäftsjahr 2022 ausgezahlte feste Jahresgehalt

- Die im Geschäftsjahr 2022 angefallenen Nebenleistungen
- Die für das Geschäftsjahr 2022 ausbezahlte Cash Allowance im Fall von Herrn Chris Ward
- Den für das Geschäftsjahr 2022 festgestellten Jahresbonus (Jahresbonus 2022), der im Geschäftsjahr 2023 ausbezahlt wird
- Die mit Ablauf des Geschäftsjahres 2022 geendete Tranche 2020 der Management-Komponente, die im Geschäftsjahr 2023 ausbezahlt wird
- Die mit Ablauf des Geschäftsjahres 2022 geendete Tranche 2019 der Kapitalmarkt-Komponente, die im Geschäftsjahr 2023 ausbezahlt wird

Zusätzlich wird als Teil der Vorstandsvergütung der Dienstzeitaufwand der Altersversorgungszusagen gemäß IAS 19 für das Geschäftsjahr 2022 in den Tabellen ausgewiesen.

Neben den absoluten Vergütungshöhen enthalten die Tabellen zudem die relativen Anteile der einzelnen Vergütungskomponenten an der gesamten gewährten und geschuldeten Vergütung.

Gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 AktG

	Dr. Dominik von Achten Vorsitzender des Vorstands			René Aldach Mitglied des Vorstands (seit 1. September 2021)		
	2021	2022		2021	2022	
1.000 €/ Anteil an Gesamtvergütung in %						
Festes Jahresgehalt	1.450	1.469	25 %	200	600	43 %
Nebenleistungen	11	11	0 %	5	13	1 %
Leistung für private Altersversorgung (Cash Allowance)	-	-		-	-	
Einjährige variable Vergütung	2.770	2.394	41 %	297	782	56 %
Jahresbonus 2021	2.770	-		297	-	
Jahresbonus 2022	-	2.394		-	782	
Mehrfährige variable Vergütung	1.375	1.976	34 %	0		0 %
Langfristbonus 2018–2020 / 2021						
Kapitalmarkt-Komponente Tranche 2018–2021	0	-		-	-	
Langfristbonus 2019–2021 / 2022						
Management-Komponente Tranche 2019–2021	1.375	-		-	-	
Kapitalmarkt-Komponente Tranche 2019–2022	-	0		-	-	
Langfristbonus 2020–2022 / 2023	-			-		
Management-Komponente Tranche 2020–2022	-	1.976		-	-	
Sonstiges	-		0 %	-		0 %
Gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 AktG	5.606	5.850	100 %	502	1.395	100 %
Betriebliche Altersversorgung Dienstzeitaufwand	427	414	-	83	254	-
Gesamtvergütung	6.033	6.264	-	585	1.649	-

Gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 AktG

	Kevin Gluskie Mitglied des Vorstands ¹⁾			Hakan Gurdal Mitglied des Vorstands			Ernest Jelito Mitglied des Vorstands			Dr. Nicola Kimm Mitglied des Vorstands (seit 1. September 2021)		
1.000 €/ Anteil an Gesamtvergütung in %	2021	2022		2021	2022		2021	2022		2021	2022	
Festes Jahresgehalt	913	960	26 %	764	770	29 %	700	719	28 %	200	600	42 %
Nebenleistungen	463	502	13 %	84	79	3 %	27	80	3 %	72	83	6 %
Leistung für private Altersversorgung (Cash Allowance)	-	-		-	-		-	-		-	-	
Einjährige variable Vergütung	1.314	1.170	31 %	1.133	973	36 %	1.045	901	35 %	293	749	52 %
Jahresbonus 2021	1.314	-		1.133	-		1.045	-		293	-	
Jahresbonus 2022	-	1.170		-	973		-	901		-	749	
Mehrjährige variable Vergütung	1.076	1.096	30 %	875	875	32 %	730	875	34 %	0		0 %
Langfristbonus 2018–2020 / 2021		-										
Kapitalmarkt-Komponente Tranche 2018–2021	0	-		0	-		0	-		-	-	
Langfristbonus 2019–2021 / 2022		0										
Management-Komponente Tranche 2019–2021	1.076	-		875	-		730	-		-	-	
Kapitalmarkt-Komponente Tranche 2019–2022	-	-		-	-		-	-		-	-	
Langfristbonus 2020–2022 / 2023												
Management-Komponente Tranche 2020–2022	-	1.096			875		-	875		-	-	
Sonstiges	-	-	0 %	-	-	0 %	-	-	0 %	-	-	0 %
Gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 AktG	3.766	3.728	100 %	2.856	2.697	100 %	2.502	2.575	100 %	565	1.432	100 %
Betriebliche Altersversorgung Dienstzeitaufwand	843	821	-	664	638	-	460	462	-	83	272	-
Gesamtvergütung	4.608	4.549	-	3.520	3.335	-	2.962	3.037	-	648	1.704	-

1) 90 % des festen Jahresgehalts, des Jahresbonus, sowie des Langfristbonus von Kevin Gluskie werden von HeidelbergCement Asia getragen. Die übrigen 10 % trägt die HeidelbergCement AG. Die Nebenleistungen von Herrn Gluskie beinhalten neben der Kostenübernahme für einen Dienstwagen, eine Gruppenunfallversicherung und Heimflüge zudem eine Reiseerschwererniszulage sowie die Kostenübernahme für eine Dienstwohnung. Kevin Gluskie bezieht seine Vergütung gemäß Anstellungsvertrag in Australischen Dollar. Zur Umrechnung in Euro wurden jeweils die durchschnittlichen Wechselkurse der Jahre 2021 (1,5751 AUD / EUR) und 2022 (1,5169 AUD / EUR) herangezogen. Zur Umrechnung seines Langfristbonus in Euro wurden die Schlusskurse vor Beginn der Performanceperiode (31.12.2018: 1,62681 AUD / EUR, 31.12.2019: 1,5971 AUD / EUR) herangezogen.

Gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 AktG

	Dennis Lentz Mitglied des Vorstands (seit 1. September 2021) ²⁾			Jon Morrish Mitglied des Vorstands			Chris Ward Mitglied des Vorstands ³⁾		
1.000 € / Anteil an Gesamtvergütung in %	2021	2022		2021	2022		2021	2022	
Festes Jahresgehalt	200	600	36 %	899	903	28 %	710	819	25 %
Nebenleistungen	25	326	19 %	79	97	3 %	58	60	2 %
Leistung für private Altersversorgung (Cash Allowance)	-	-		-	-		356	401	13 %
Einjährige variable Vergütung	303	765	45 %	1.362	1.134	35 %	1.013	1.000	31 %
Jahresbonus 2021	303	-		1.362	-		1.013	-	
Jahresbonus 2022	-	765		-	1.134		-	1.000	
Mehrjährige variable Vergütung	0	0 %		1.075	1.075	34 %	713	936	29 %
Langfristbonus 2018–2020 / 2021									
Kapitalmarkt-Komponente Tranche 2018–2021	-	-		0	-		0	-	
Langfristbonus 2019–2021 / 2022									
Management-Komponente Tranche 2019–2021	-	-		1.075	-		713	-	
Kapitalmarkt-Komponente Tranche 2019–2022	-	-		-	0		-	0	
Langfristbonus 2020–2022 / 2023									
Management-Komponente Tranche 2020–2022	-	-		-	1.075		-	936	
Sonstiges	-	-	0 %	-	-	0 %	-	-	0 %
Gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 AktG	528	1.691	100 %	3.415	3.209	100 %	2.850	3.216	100 %
Betriebliche Altersversorgung Dienstzeitaufwand	83	237	-	600	572	-	-	-	-
Gesamtvergütung	611	1.928	-	4.015	3.781	-	2.850	3.216	-

2) Ab 1. Dezember 2021 wurden 70 % des festen Jahresgehalts, des Jahresbonus sowie des Langfristbonus von Herrn Dennis Lentz von Heidelberg Materials North America (bis 1. Januar 2023 Lehigh Hanson) getragen. Die übrigen 30 % trägt die HeidelbergCement AG. Bis 30. November 2021 wurden 100 % der Vergütung von Herrn Dennis Lentz von der HeidelbergCement AG getragen. Die Nebenleistungen von Herrn Lentz beinhalten neben der Kostenübernahme für einen Dienstwagen, eine Gruppenunfallversicherung und Heimflüge insbesondere entsendungsbedingte geldwerte Vorteile wie eine Auslandskrankenversicherung, sowie Umzugs-, Wohn-, Schul- und Lebenshaltungskosten.

3) 90 % des festen Jahresgehalts, des Jahresbonus, sowie des Langfristbonus von Chris Ward werden von Heidelberg Materials North America (bis 1. Januar 2023 Lehigh Hanson) getragen. Die übrigen 10 % trägt die HeidelbergCement AG. Chris Ward bezieht seine Vergütung gemäß Anstellungsvertrag in US Dollar. Zur Umrechnung in Euro wurden jeweils die durchschnittlichen Wechselkurse der Jahre 2021 (1,1830 USD / EUR) und 2022 (1,0536 USD / EUR) herangezogen. Zur Umrechnung seines Langfristbonus in Euro wurden die Schlusskurse vor Beginn der Performanceperiode (31.12.2018: 1,1467 USD / EUR, 31.12.2019: 1,1213 USD / EUR) herangezogen.

Vergütung früherer Vorstandsmitglieder

Die gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 AktG früherer Mitglieder des Vorstands setzt sich insbesondere aus Auszahlungen des Langfristbonus sowie Ruhegeld- und Übergangsgeldzahlungen zusammen.

Früheren Mitgliedern des Vorstands stehen Auszahlungen aus der mit Ablauf des Geschäftsjahres 2022 ge-

endeten Tranche 2020 der Management-Komponente sowie der ebenfalls mit Ablauf des Geschäftsjahres 2022 geendeten Tranche 2019 der Kapitalmarkt-Komponente zu.

Die folgende Tabelle fasst die wesentlichen Elemente der Tranchen zusammen:

Zusammenfassung der Management-Komponente des Langfristbonus 2020–2022/2023 für ehemalige Mitglieder des Vorstands

1.000 €	Zielbetrag	Zielerreichung			Auszahlungsbetrag
		EBIT	ROIC	Gesamt	
Dr. Bernd Scheifele ¹⁾	102	200 %	200 %	200 %	203
Dr. Lorenz Näger	627				1.255

1) Im Fall von Herrn Dr. Bernd Scheifele enthält der Wert für 2022 eine Anrechnung einer Vorabzahlung für den Langfristbonus 2020–2021/2023 in Höhe von 102 T€.

Zusammenfassung der Kapitalmarkt-Komponente des Langfristbonus 2019–2021/2022 für ehemalige Mitglieder des Vorstands

1.000 €	Zielbetrag	Zuteilungskurs in €	Anzahl vorläufig zugeteilter PSUs	Zielerreichung relativer TSR	Finale Anzahl PSUs	Schlusskurs in €	Auszahlungsbetrag
Dr. Lorenz Näger	531		9.038		0		0
Dr. Bernd Scheifele	1.219	58,78	20.734	0,00 %	0	54,76	0
Dr. Albert Scheuer	313		5.316		0		0

Die Auszahlung der Tranchen erfolgt im Anschluss an die Hauptversammlung 2023.

Weitergehende Informationen zur Tranche 2020 der Management-Komponente und zur Tranche 2019 der Kapitalmarkt-Komponente finden sich im [Abschnitt Mit Ablauf des Geschäftsjahres 2022 geendete Tranchen](#).

Die nachfolgenden Tabellen stellen die den früheren Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2022 gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 AktG dar:

Gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 AktG

	Dr. Lorenz Näger Stellv. Vorsitzender des Vorstands (bis 31. August 2021)		Dr. Bernd Scheifele Vorsitzender des Vorstands (bis 31. Januar 2020) ¹⁾		Dr. Albert Scheuer Mitglied des Vorstands (bis 5. August 2019)	
1.000 € / Anteil an Gesamtvergütung in %	2022		2022		2022	
Mehrjährige variable Vergütung	1.255	53 %	203	18 %	0	0 %
Langfristbonus 2019–2021 / 2022						
Management-Komponente Tranche 2019–2021	0		0		0	
Langfristbonus 2020–2022 / 2023						
Management-Komponente Tranche 2020–2022	1.255		203		–	
Sonstiges ²⁾	746	32 %	60	5 %	0	0 %
Summe	2.001	–	263	–	0	–
Ruhegeld- und Übergangszahlungen	354	15 %	900	77 %	280	100 %
Gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 AktG	2.355	100 %	1.163	100 %	280	100 %

1) Im Fall von Herrn Dr. Bernd Scheifele enthält der Wert für 2022 eine Anrechnung einer Vorabzahlung für den Langfristbonus 2020–2022 / 2023 in Höhe von 102 T€.

2) Enthält die Zahlung einer Karenzentschädigung an Herrn Dr. Scheifele und Herrn Dr. Näger.

Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022

Grundsätze der Aufsichtsratsvergütung

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats der HeidelbergCement AG wurde von der Hauptversammlung 2021 gebilligt und ist rückwirkend zum 1. Januar 2021 in Kraft getreten.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in § 12 der Satzung der HeidelbergCement AG geregelt. Die Vergütung besteht aus Festbeträgen und Sitzungsgeldern. Jedes Mitglied erhält eine feste Vergütung in Höhe von 80.000 €, der Vorsitzende erhält das Zweieinhalbfache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten zusätzlich eine feste Vergütung von 25.000 € und die des Personalausschusses von 20.000 €. Der Ausschussvorsitzende erhält jeweils das Doppelte.

Darüber hinaus wird für jede persönliche Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, unabhängig davon, in welcher Form diese durchgeführt wird, ein Sitzungsgeld von 2.000 € gezahlt. Für mehrere Sitzungen, die an einem Tag oder an aufeinander folgenden Tagen stattfinden, wird das Sitzungsgeld nur einmal gezahlt.

Gewährte und geschuldete Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die nachfolgende Tabelle stellt die den Aufsichtsratsmitgliedern im Geschäftsjahr 2022 gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 AktG dar:

Gewährte und geschuldete Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022

1.000 € / Anteil an Gesamtvergütung in %	Feste Vergütung			Vergütung für Ausschusstätigkeiten			Sitzungsgelder			Gesamtvergütung	
	2021	2022		2021	2022		2021	2022		2021	2022
Fritz-Jürgen Heckmann (Vorsitzender bis 12.05.2022)	200	72	70 %	45	16	15 %	28	16	15 %	273	105
Dr. Bernd Scheifele (Vorsitzender seit 12.05.2022)	-	128	77 %	-	29	17 %	-	10	6 %	-	167
Heinz Schmitt (stellv. Vorsitzender)	120	120	66 %	45	45	25 %	26	18	10 %	191	183
Barbara Breuninger	80	80	65 %	25	25	20 %	22	18	15 %	127	123
Birgit Jochens	80	80	71 %	20	20	18 %	22	12	11 %	122	112
Ludwig Merckle	80	80	47 %	65	65	38 %	28	24	14 %	173	169
Tobias Merckle ¹⁾ (Mitglied bis 12.05.2022)	80	29	83 %	-	0	0 %	18	6	17 %	98	35
Dr. Sopna Sury ¹⁾ (Mitglied seit 12.05.2022)	-	51	89 %	-	0	0 %	-	6	11 %	-	57
Luka Mucic	80	80	48 %	70	70	42 %	26	18	11 %	176	168
Dr. Ines Ploss	80	80	71 %	20	20	18 %	22	12	11 %	122	112
Peter Riedel	80	80	65 %	25	25	20 %	22	18	15 %	127	123
Werner Schraeder	80	80	56 %	45	45	31 %	26	18	13 %	151	143
Margret Suckale	80	80	54 %	45	45	30 %	28	24	16 %	153	149
Univ.-Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl ¹⁾	80	80	87 %	-	0	0 %	20	12	13 %	100	92
Gesamt	1.120	1.121	64 %	405	405	23 %	288	212	12 %	1.813	1.738

1) Keine Ausschusstätigkeit

Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung

In Einklang mit den Vorgaben des § 162 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 AktG zeigt die nachfolgende Tabelle die Vergütungsentwicklung der im Geschäftsjahr 2022 aktiven und früheren Vorstandsmitglieder auf Basis der gewährten und geschuldeten Vergütung gemäß § 162 AktG, der Aufsichtsratsmitglieder sowie der Beschäftigten im Vergleich zur Ertragsentwicklung der Gesellschaft. Für den Kreis der Beschäftigten wurde die Gesamtbelegschaft der HeidelbergCement AG exklusive des Vorstands berücksichtigt.

Entwicklung der durchschnittlichen Direktvergütung des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Belegschaft der HeidelbergCement AG

1.000 €	2018	Ver- änderung	2019	Ver- änderung	2020	Ver- änderung	2021	Ver- änderung	2022
Ertragsentwicklung									
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen in Mio €	3.100	15 %	3.580	4 %	3.707	5 %	3.875	-4 %	3.739
Den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnender Jahresüberschuss in Mio €	1.143	-5 %	1.091	(-296 %) ¹⁾	-2.139	(-182 %) ¹⁾	1.759	-9 %	1.597
Jahresüberschuss / -fehlbetrag der HeidelbergCement AG nach HGB in Mio €	-204	(-177 %) ¹⁾	35	(-346 %) ¹⁾	-86	(-556 %) ¹⁾	392	-34 %	257
Beschäftigte ²⁾									
Durchschnitt	71	1 %	72	-1 %	71	4 %	74	-3 %	72
Im Geschäftsjahr aktive Vorstandsmitglieder									
Dr. Dominik von Achten (Vorsitzender) ³⁾	4.210	-14 %	3.611	41 %	5.104	10 %	5.606	4 %	5.850
René Aldach ⁴⁾	-		-		-		502	178 %	1.395
Kevin Gluskie	2.830	16 %	3.287	0 %	3.277	15 %	3.766	-1 %	3.728
Hakan Gurdal	1.963	16 %	2.286	6 %	2.430	18 %	2.856	-6 %	2.697
Ernest Jelito ⁵⁾	-		809	115 %	1.736	44 %	2.502	3 %	2.575
Dr. Nicola Kimm ⁴⁾	-		-		-		565	153 %	1.432
Dennis Lentz ⁴⁾	-		-		-		528	220 %	1.691
Jon Morrish	2.425	16 %	2.806	11 %	3.109	10 %	3.415	-6 %	3.209
Chris Ward ⁶⁾	-		780	176 %	2.152	32 %	2.850	13 %	3.216
Frühere Vorstandsmitglieder									
Dr. Lorenz Näger ⁷⁾	3.457	-17 %	2.878	23 %	3.544	81 %	6.407	-63 %	2.355
Dr. Bernd Scheifele ⁸⁾	7.933	-19 %	6.433	-62 %	2.439	67 %	4.063	-71 %	1.163
Dr. Albert Scheuer ⁹⁾	3.003	-27 %	2.179	-66 %	743	17 %	873	-68 %	280

Entwicklung der durchschnittlichen Direktvergütung des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Belegschaft der HeidelbergCement AG

1.000 €	2018	Ver- änderung	2019	Ver- änderung	2020	Ver- änderung	2021	Ver- änderung	2022
Aufsichtsrats- mitglieder¹⁰⁾									
Fritz-Jürgen Heckmann (Vorsitzender) ¹¹⁾	232	11 %	257	-2 %	251	9 %	273	-62 %	105
Dr. Bernd Scheifele (Vorsitzender) ¹²⁾	-		-		-		-		167
Heinz Schmitt (stellv. Vorsitzender)	162	9 %	177	-1 %	175	9 %	191	-4 %	183
Barbara Breuninger	58	83 %	106	10 %	117	9 %	127	-3 %	123
Birgit Jochens	-		71	58 %	112	9 %	122	-8 %	112
Ludwig Merckle	172	-3 %	166	-5 %	157	10 %	173	-2 %	169
Tobias Merckle	78	15 %	90	0 %	90	9 %	98	-64 %	35
Dr. Sopna Sury	-		-		-		-		57
Luka Mucic	-		101	58 %	160	10 %	176	-5 %	168
Dr. Ines Ploss	-		71	58 %	112	9 %	122	-8 %	112
Peter Riedel	-		74	58 %	117	9 %	127	-3 %	123
Werner Schraeder	107	21 %	130	5 %	137	10 %	151	-5 %	143
Margret Suckale	102	25 %	128	5 %	135	13 %	153	-3 %	149
Univ.-Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl	80	13 %	90	-2 %	88	14 %	100	-8 %	92

1) Mathematisch ermittelte Veränderung; eingeschränkte Interpretationsfähigkeit durch Vorzeichenwechsel innerhalb der Referenzwerte.

2) Gesamtbelegschaft der HeidelbergCement AG inkl. Top- und Senior-Management exkl. Vorstand (auf Vollzeitbasis)

3) Vorsitzender des Vorstands seit 01.02.2020

4) Mitglied des Vorstands seit 01.09.2021

5) Mitglied des Vorstands seit 01.07.2019

6) Mitglied des Vorstands seit 01.09.2019

7) Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands bis 31.08.2021

8) Vorsitzender des Vorstands bis 31.01.2020

9) Mitglied des Vorstands bis 05.08.2019

10) Einzelne Beträge können durch unterjährige Ein- und Austritte sowie wechselnde Ausschusstätigkeiten schwanken.

11) Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 12.05.2022

12) Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 12.05.2022

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG

An die HeidelbergCement AG, Heidelberg

Wir haben den zur Erfüllung des § 162 AktG aufgestellten Vergütungsbericht der HeidelbergCement AG, Heidelberg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 einschließlich der dazugehörigen Angaben geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat der HeidelbergCement AG sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Wertansätze einschließlich der dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Vergütungsbericht einschließlich der dazugehörigen Angaben ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der

Wirtschaftsprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern und dem Aufsichtsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsbestimmungen des § 162 AktG.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Formelle Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 AktG

Die in diesem Prüfungsvermerk beschriebene inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts umfasst die von § 162 Abs. 3 AktG geforderte formelle Prüfung des Vergütungsberichts, einschließlich der Erteilung eines Vermerks über diese Prüfung. Da wir ein uneingeschränktes Prüfungsurteil über die inhaltliche Prüfung des

Vergütungsberichts abgeben, schließt dieses Prüfungs-
urteil ein, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG
in allen wesentlichen Belangen im Vergütungsbericht
gemacht worden sind.

Verwendungsbeschränkung

Wir erteilen diesen Prüfungsvermerk auf Grundlage des
mit der HeidelbergCement AG geschlossenen Auftrags.
Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durch-
geführt und der Prüfungsvermerk ist nur zur Informa-
tion der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung
bestimmt. Unsere Verantwortung für die Prüfung und
für unseren Prüfungsvermerk besteht gemäß diesem
Auftrag allein der Gesellschaft gegenüber. Der Prü-
fungsvermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hie-
rauf gestützt (Anlage- und /oder Vermögens-)Ent-
scheidungen treffen. Dritten gegenüber übernehmen
wir demzufolge keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht
oder Haftung; insbesondere sind keine Dritten in den
Schutzbereich dieses Vertrages einbezogen. § 334
BGB, wonach Einwendungen aus einem Vertrag auch
Dritten entgegengehalten werden können, ist nicht
abbedungen.

Frankfurt am Main, den 22. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thomas Tilgner	ppa. Olav Krützfeldt
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Weitere Informationen

**331 Heidelberg Materials
auf einen Blick**

**332 Umsatz und Ergebnis
nach Geschäftsbereichen**

**333 Zementkapazitäten, Zuschlag-
stoffreserven und -ressourcen**

334 ESG-Kennzahlen

**342 Vermerk des unabhängigen
Wirtschaftsprüfers über eine
betriebswirtschaftliche Prüfung
zur Erlangung begrenzter
Sicherheit der nichtfinanziel-
len Berichterstattung und von
Nachhaltigkeitsinformationen**

**345 Über unsere Nachhaltigkeits-
berichterstattung**

**347 Verbände, Initiativen und
Netzwerke**

**349 Empfehlungen der Task Force
on Climate-related Financial
Disclosures (TCFD)**

**354 Sustainability Accounting
Standards Board (SASB)-Index**

357 GRI-Index

364 Glossar

366 Finanzkalender 2023

366 Kontakt

367 Impressum

Heidelberg Materials auf einen Blick

Wertangaben in Mio €

	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtabsatz					
Zement und Klinker in Mio t	130	125,9	122	126,5	118,8
Zuschlagstoffe in Mio t	309,4	308,3	296,3	306,4	293,7
Transportbeton in Mio cbm	49,0	50,7	46,9	47,4	45,0
Asphalt in Mio t	10,3	11,3	11,0	10,4	8,2
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	18.075	18.851	17.606	18.720	21.095
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen (RCOBD ^{1) 2)}	3.100	3.580	3.707	3.875	3.739
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs (RCO ^{2) 3)}	2.010	2.186	2.363	2.614	2.476
Zusätzliches ordentliches Ergebnis	108	-178	-3.678	481	-193
Finanzergebnis ²⁾	-353	-375	-287	-201	-65
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.286	1.242	-2.009	1.902	1.723
Den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnender Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.143	1.091	-2.139	1.759	1.597
Ergebnis je Aktie in € ⁴⁾	5,76	5,50	-10,78	8,91	8,45
Dividende je Aktie in €	0,60	2,20	2,40	2,40	2,60 ⁵⁾
Investitionen					
Immaterielles Vermögen und Sachanlagen	1.061	1.183	969	1.419	1.260
Finanzanlagen ⁶⁾	663	131	98	180	551
Investitionen gesamt	1.723	1.314	1.067	1.599	1.811
Cashflow					
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	1.968	2.664	3.027	2.396	2.420
Free Cashflow ⁷⁾		1.702	2.172	1.187	1.341
Bilanz					
Eigenkapital (inkl. Minderheitsanteile)	16.822	18.504	14.548	16.659	17.624
Bilanzsumme	35.783	38.589	32.335	33.711	33.256
Nettofinanzschulden ⁷⁾	8.323	8.410	6.893	4.999	5.532
Kennzahlen					
RCOBD ¹⁾ -Marge in %	17,2	19,0	21,1	20,7	17,7
Return on Invested Capital (ROIC) ⁷⁾ in %	6,9	6,5	7,9	9,3	9,1
Dynamischer Verschuldungsgrad	2,68x	2,35x	1,86x	1,29x	1,48x

1) RCOBD = Result from current operations before depreciation and amortisation (= Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit vor Abschreibungen und Amortisation).

2) Wert 2018 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 Leases.

3) RCO = Result from current operations (= Ergebnis der laufenden Geschäfte).

4) Den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen.

5) Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 11. Mai 2023 eine Dividende von 2,60 € je Aktie vorschlagen.

6) Wert 2019 wurde angepasst.

7) Definition ab 2019 angepasst.

8) Wert 2018 wurde aufgrund geänderter Definition der Nettofinanzschulden angepasst.

Umsatz und Ergebnis nach Geschäftsbereichen

Mio €	Zement		Zuschlagstoffe		Transportbeton- Asphalt		Service-Joint Ventures-Sonstiges		Überleitung ²⁾		Konzern	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Außenumsatz	8.359	9.519	3.139	3.634	5.407	5.890	1.814	2.052	0	0	18.720	21.095
Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen	1.218	1.487	1.024	1.093	62	68	832	1.135	-3.136	-3.783	0	0
Umsatz	9.577	11.006	4.164	4.727	5.469	5.958	2.646	3.187	-3.136	-3.783	18.720	21.095
davon West- und Südeuropa	2.881	3.385	1.278	1.383	2.131	2.376	367	406	-1.100	-1.241	5.557	6.308
davon Nord- und Osteuropa-Zentralasien	1.631	1.933	564	644	614	715	485	554	-211	-245	3.084	3.600
davon Nordamerika	1.828	1.974	1.718	1.987	1.231	1.161	279	331	-504	-545	4.551	4.907
davon Asien-Pazifik	1.678	1.961	563	665	1.141	1.298	45	59	-302	-349	3.126	3.633
davon Afrika-Östlicher Mittelmeerraum	1.585	1.755	78	92	352	409	42	49	-147	-196	1.909	2.108
davon Konzernservice	0	0	0	0	0	0	1.421	1.783	0	0	1.421	1.783
davon Konzernfunktionen, Überleitung und Sonstiges ¹⁾	-27	-2	-38	-43	0	0	7	6	-871	-1.206	-930	-1.245
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen	2.250	2.205	1.077	1.123	123	75	458	344	-33	-7	3.875	3.739
davon West- und Südeuropa	584	599	260	235	10	10	83	64	0	0	937	908
davon Nord- und Osteuropa-Zentralasien	471	510	124	133	38	40	104	46	0	0	737	730
davon Nordamerika	441	424	529	574	34	-3	38	34	0	0	1.042	1.028
davon Asien-Pazifik	320	279	145	157	26	21	179	141	0	0	670	598
davon Afrika-Östlicher Mittelmeerraum	433	392	18	25	16	8	23	40	0	0	489	464
davon Konzernservice	-0	-0	0	0	0	0	30	35	0	0	30	35
davon Konzernfunktionen, Überleitung und Sonstiges ¹⁾	2	1	-0	0	-1	-1	-0	-15	-33	-7	-32	-22
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs	1.570	1.541	748	778	-49	-99	406	288	-62	-32	2.614	2.476
davon West- und Südeuropa	388	420	155	135	-52	-53	70	49	-0	-0	561	550
davon Nord- und Osteuropa-Zentralasien	371	413	68	72	12	15	92	34	0	0	544	534
davon Nordamerika	283	276	416	448	1	-39	22	15	0	0	722	700
davon Asien-Pazifik	183	128	97	109	-17	-21	172	133	0	-0	435	350
davon Afrika-Östlicher Mittelmeerraum	343	303	11	15	7	-1	22	38	0	0	383	355
davon Konzernservice	-0	-0	0	0	0	0	30	34	0	0	30	34
davon Konzernfunktionen, Überleitung und Sonstiges ¹⁾	2	1	-0	0	-1	-1	-0	-15	-62	-32	-61	-47

- 1) Die Überleitung beinhaltet:
 a. Innenumsätze = Eliminierung von konzerninternen Verflechtungen zwischen den Konzerngebieten
 b. Konzernfunktionen (Spalte „Überleitung“) & Sonstiges (Spalte „Service-Joint Ventures-Sonstiges“)
- 2) Die Überleitung beinhaltet:
 a. Innenumsätze = Eliminierung von konzerninternen Verflechtungen zwischen den Segmenten
 b. Konzernfunktionen

Zementkapazitäten¹⁾

	Mio t
West- und Südeuropa	
Belgien	4,0
Deutschland	10,8
Frankreich	7,1
Großbritannien	6,0
Italien	9,9
Niederlande	2,3
Spanien	1,4
	41,5
Nord- und Osteuropa-Zentralasien	
Bulgarien	2,3
Estland	0,9
Griechenland	0,9
Kasachstan	4,1
Norwegen	1,8
Polen	5,1
Rumänien	6,3
Russland	4,9
Schweden	2,8
Tschechien	2,5
	31,7
Nordamerika	
Kanada	3,8
USA	11,0
	14,8
Asien-Pazifik	
Bangladesh	3,7
Brunei	0,4
Indien	12,4
Indonesien	28,3
Thailand	6,1
	50,9

Zementkapazitäten¹⁾

	Mio t
Afrika-Östlicher Mittelmeerraum	
Ägypten	9,5
Benin	0,6
Burkina Faso	1,4
DR Kongo	0,8
Ghana	4,1
Liberia	0,7
Marokko	5,1
Mosambik	0,3
Tansania	2,1
Togo	1,7
	26,2
Heidelberg Materials gesamt	165,2

1) Operative Kapazitäten bei zeitlicher Auslastung von 80 % im Jahr

Zementkapazitäten Joint Ventures²⁾

	Mio t
Australien	2,4
Bosnien-Herzegowina	0,4
China	8,5
Georgien	0,9
Südafrika	0,3
Türkei	2,8
Ungarn	1,6
USA (Texas)	0,5
Joint Ventures gesamt	17,4
Heidelberg Materials inkl. Joint Ventures	182,6

2) Zementkapazitäten entsprechend unserer Beteiligungsquote

Zuschlagstoffreserven und -ressourcen³⁾

Mrd t	Reserven	Ressourcen	Gesamt
West und Südeuropa	1,0	1,8	2,8
Nord und Osteuropa Zentralasien	0,7	0,4	1,2
Nordamerika	4,5	7,1	11,6
Asien-Pazifik	1,1	1,7	2,8
Afrika-Östlicher Mittelmeerraum	0,02	0,05	0,1
Heidelberg Materials gesamt	7,4	11,0	18,4

3) Definiert im PERC-Berichtsstandard für Rohstoffreserven und -ressourcen, siehe Seite 141 im Risiko- und Chancenbericht.

ESG-Kennzahlen

	1990	2020	2021	2022	Einheit	Prüfung 2022
CO₂-Emissionen						
Geschäftsbereich Zement						
- Absolute Brutto-CO ₂ -Emissionen (Scope 1)	82,6	67,9	69,0	65,4	Mio t	○ ●
- Absolute Netto-CO ₂ -Emissionen (Scope 1)	81,0	63,6	64,6	61,2	Mio t	○ ●
- Spezifische Brutto-CO ₂ -Emissionen pro Tonne zementartigem Material (Scope 1)	759,6	610	599	586	kg CO ₂ /t	○ ●
- Spezifische Netto-CO ₂ -Emissionen pro Tonne zementartigem Material (Scope 1)	751,8	576	565	551	kg CO ₂ /t	● ●
- Absolute CO ₂ -Emissionen aus externer Erzeugung von Strom und Wärme (Scope 2)	6,6	4,9	4,8	4,5	Mio t	○ ●
- Spezifische CO ₂ -Emissionen aus externer Erzeugung von Strom und Wärme pro Tonne zementartigem Material (Scope 2)		44	42	41	kg CO ₂ /t	○ ●
Geschäftsbereich Zuschlagstoffe						
- Absolute CO ₂ -Emissionen aus Brennstoffen (Scope 1)	-	0,40	0,49	0,51	Mio t	○
- Spezifische CO ₂ -Emissionen aus Brennstoffen (Scope 1)	-	1,52	1,62	1,79	kg CO ₂ /t	○
- Absolute CO ₂ -Emissionen aus externer Erzeugung von Strom und Wärme (Scope 2)	-	0,24	0,26	0,28	Mio t	○
- Spezifische CO ₂ -Emissionen aus externer Erzeugung von Strom und Wärme (Scope 2)	-	0,92	0,87	0,98	kg CO ₂ /t	○
Alle Geschäftsbereiche						
- CO ₂ -Emissionen aus zugekauften Waren und Dienstleistungen (Scope 3) ¹⁾	-	8,9	8,1	11,0	Mio t	○ ●
- CO ₂ -Emissionen aus zugekauften Brennstoffen (Scope 3) ²⁾	-	3,5	3,7	3,4	Mio t	○ ●
- CO ₂ -Emissionen aus vor- und nachgelagertem Transport und Verteilung (Scope 3) ³⁾	-	8,9	8,2	7,6	Mio t	○ ●
Energie/Rohstoffe						
Absoluter Energieverbrauch						
- Zement	450.860	343.099	353.640	337.186	TJ	○ ●
- Davon Klinkerproduktion	385.973	290.535	297.377	287.684	TJ	○ ●
- Zuschlagstoffe	n. a.	8.181	9.586	9.900	TJ	○
Spezifischer Energieverbrauch						
- Zement	4.186	3.108	3.093	3.037	MJ/t	○ ●
- Davon Klinkerproduktion	4.359	3.574	3.590	3.611	MJ/t	○ ●
- Zuschlagstoffe	n. a.	30,6	31,6	34,8	MJ/t	○
Brennstoffmix bei der Klinkerproduktion						
- Steinkohle	52,5	38,2	41,7	37,3	%	○ ●
- Braunkohle	0,0	2,1	1,9	1,9	%	○ ●
- Petrolkoks	8,6	23,4	18,9	20,9	%	○ ●
- Erdgas	17,1	10,3	10,6	10,8	%	○ ●
- Leichtöl	0,6	0,2	0,2	0,2	%	○ ●
- Schweröl	16,0	0,2	0,2	0,3	%	○ ●
- Andere fossile Brennstoffe	2,2	0,0	0,0	0	%	○ ●
- Fossile Sekundärbrennstoffe	2,8	15,8	15,4	16,1	%	○ ●

ESG-Kennzahlen

	1990	2020	2021	2022	Einheit	Prüfung 2022
- Biomasse	0,2	9,9	11,2	12,6	%	○ ●
- Anteil Biomasse am Sekundärbrennstoffmix	6,3	38,6	42,0	43,8	%	○ ●
Sekundärbrennstoffmix bei der Klinkerproduktion						
- RDF	1,6	27,5	26,1	26,0	%	○ ●
- Altöl	29,0	3,0	2,6	1,9	%	○ ●
- Altreifen	17,1	9,5	9,8	8,9	%	○ ●
- Lösungsmittel	30,8	7,0	6,8	6,0	%	○ ●
- Klärschlamm	0,0	1,8	1,7	1,6	%	○ ●
- Tiermehl	0,0	3,3	3,2	3,3	%	○ ●
- Landwirtschaftliche Abfälle und Altholz	0,0	7,7	9,3	10,4	%	○ ●
- Andere Biomasse	6,3	25,8	27,8	28,5	%	○ ●
- Sonstige Sekundärbrennstoffe	15,1	14,3	12,8	13,3	%	○ ●
Alternative Brennstoffrate (inkl. Biomasse)	3,0	25,7	26,4	28,7	%	● ●
Klinkerfaktor (zementartiges Material)	82,0	74,3	72,9	71,6	%	● ●
Anteil alternativer Rohstoffe						
- Klinker	n. a.	3,3	3,8	4,0	%	○ ●
- Zement ⁴⁾	n. a.	9,5	9,8	10,6	%	○ ●
	2008	2020	2021	2022	Einheit	Prüfung 2022
Emissionen						
Absolute NO _x -Emissionen	84.571	99.983	102.203	98.758	t	○ ●
Spezifische NO _x -Emissionen	1.585	1.230	1.235	1.249	g / t Klinker	○ ●
Absolute SO _x -Emissionen	27.007	26.085	27.543	27.636	t	○ ●
Spezifische SO _x -Emissionen	506	321	333	349	g / t Klinker	○ ●
Absolute Staub-Emissionen	17.043	2.930	3.250	2.236	t	○ ●
Spezifische Staub-Emissionen	319	36	39	28	g / t Klinker	○ ●
Anteil Klinker, der in Öfen mit kontinuierlicher Messung oder diskontinuierlicher Messung aller Emissionen produziert wurde	49	70	67	77	%	○ ●
Anteil Klinker, der in Öfen mit kontinuierlicher Messung von Staub-, NO _x - und SO _x -Emissionen produziert wurde	63	88	86	90	%	○ ●
Quecksilber						
- Spezifische Emissionen	n. a.	0,020	0,018	0,015	g / t Klinker	○ ●
- Anzahl berichteter Öfen	n. a.	95	94	94	Anzahl	
Dioxine und Furane						
- Spezifische Emissionen	n. a.	0,053	0,042	0,073	µg TEQ / t Klinker	○ ●
- Anzahl berichteter Öfen	n. a.	91	85	89	Anzahl	

ESG-Kennzahlen

	2020	2021	2022	Einheit	Prüfung 2022
Biodiversität⁵⁾					
Anteil der Abbaustätten, die in der Nähe eines Gebiets mit hohem Biodiversitätswert liegen, mit Biodiversitätsmanagementplan ⁶⁾	54	43	51	%	○ ●
Anteil der Abbaustätten mit Folgenutzungsplan	80	87	92	%	○ ●
Nachhaltige Produkte und Anwendungen					
Anteil nachhaltiger Umsätze am Gesamtumsatz ^{7) 8) 9) 10)}	28	31	34	%	○
Mitgliedschaften in Green Building Councils und Sustainable Infrastructures Councils	13	15	15	Anzahl	
Zementsortenportfolio					
– Portlandzement	37,4	32,2	28,4	%	
– Portlandkalksteinzement	19,7	21,5	24,1	%	
– Puzzolanzement / Portlandpuzzolanzement / Portlandflugaschezement	7,7	8,8	10,4	%	
– Portlandhüttenzement / Hochofenzement	10,3	9,9	9,8	%	
– Portlandkompositzement / Hüttensand-Puzzolanzement	21,5	23,2	22,4	%	
– Tiefbohrzement / Weißzement	0,5	0,5	0,5	%	
– Putz- und Mauerbinder / Spezialzement	1,1	2,1	2,4	%	
– Hüttensand	1,7	1,7	2,0	%	
Zirkularität					
Produktionsvolumen rezyklierter Zuschlagstoffe (100 % Recyclinganteil) ¹¹⁾	4,6	3,3	3,8	Mio t	
Anteil rezyklierter Zuschlagstoffe an der Zuschlagstoffproduktion insgesamt ¹²⁾	1,6	1,1	1,3	%	
Anteil alternativer Rohmaterialien in sonstigen Baumaterialien wie Asphalt	7,6	9,8	12,1	%	
EU-Taxonomie-Verordnung¹³⁾					
Taxonomiefähiger Umsatz	–	51,2	52,4	%	○
– Davon taxonomiekonformer Umsatz	–	–	0,8	%	○
Taxonomiefähige Investitionen	–	57,0	62,8	%	○
– Davon taxonomiekonforme Investitionen	–	–	23,3	%	○
Taxonomiefähige operative Betriebsausgaben	–	55,9	56,1	%	○
– Davon taxonomiekonforme operative Betriebsausgaben	–	–	2,9	%	○
Abfall¹⁴⁾					
Gesamter angefallener Abfall	–	1.276,7	953,1	kt	
– Davon nichtgefährlicher Abfall	–	93	98	%	
– Davon gefährlicher Abfall	–	7	2	%	
Gesamter entsorgter Abfall	–	–	–	–	–
– Anteil Abfall zu Wiederverwendung, Verwertung oder Recycling	–	66	73	%	
– Anteil Abfall zur Entsorgung	–	34	27	%	

ESG-Kennzahlen

	2020	2021	2022	Einheit	Prüfung 2022
Wasser					
Geschäftsbereich Zement					
Wasserentnahme gesamt	60,2	60,3	60,7	Mio m³	○ ●
– Davon in Gebieten mit Wasserknappheit	15,7	16,7	15,6	Mio m³	
Nach Quelle:					
– Oberflächengewässer	29,1	28,6	26,3	Mio m³	○ ●
– Grundwasser	9,4	8,9	9,9	Mio m³	○ ●
– Meerwasser	2,9	3,5	3,5	Mio m³	○ ●
– Öffentliche / private Wasserversorgung	4,5	5,1	4,6	Mio m³	○ ●
– Externes Abwasser	0,0	0,0	0,2	Mio m³	○ ●
– Verwendetes Steinbruchwasser	11,8	11,5	14,3	Mio m³	○ ●
– Gesammeltes Regenwasser	2,5	2,5	2,0	Mio m³	○ ●
Wasserableitung / Abwasser gesamt	29,5	29,5	28,9	Mio m³	○ ●
– Davon in Gebieten mit Wasserknappheit	6,6	6,7	6,0	Mio m³	
Nach Einleitungsort:					
– Oberflächengewässer	24,7	23,9	23,3	Mio m³	○ ●
– Grundwasser	0,1	0,1	0,1	Mio m³	○ ●
– Meerwasser	3,3	3,9	3,9	Mio m³	○ ●
– Externe Wasseraufbereitung	0,9	1,1	1,0	Mio m³	○ ●
– Nutzbringende Verwendung durch Dritte / Andere	0,5	0,5	0,6	Mio m³	○ ●
Wasserverbrauch (Wasserentnahme minus Wasserableitung)	30,7	30,8	31,8	Mio m³	○ ●
– Davon in Gebieten mit Wasserknappheit	9,0	10,0	10,0	Mio m³	
Nicht verwendetes Wasser im Steinbruch	73,4	69,5	51,3	Mio m³	
Spezifische Wasserentnahme Klinker	739,5	727,9	762,6	l/t	○ ●
Spezifische Wasserentnahme Zement	533,0	520,3	549,7	l/t	○ ●
Spezifische Wasserableitung Klinker	362,3	355,9	363,5	l/t	○ ●
Spezifische Wasserableitung Zement	261,1	254,4	262,0	l/t	○ ●
Spezifischer Wasserverbrauch Klinker	377,2	372,0	399,1	l/t	○ ●
Spezifischer Wasserverbrauch Zement	271,9	265,9	287,7	l/t	○ ●
Geschäftsbereich Zuschlagstoffe¹⁵⁾					
Wasserentnahme gesamt	–	243,8	195,6	Mio m³	
Wasserableitung / Abwasser gesamt	–	201,7	167,8	Mio m³	
Wasserverbrauch (Wasserentnahme minus Wasserableitung)	–	42,1	35,3	Mio m³	
Spezifischer Wasserverbrauch Zuschlagstoffe	–	139,9	125,4	l/t	

ESG-Kennzahlen

	2020	2021	2022	Einheit	Prüfung 2022
Geschäftsbereich Transportbeton¹⁵⁾					
Wasserentnahme gesamt	–	26.351	25.351	Mio m³	
Wasserableitung / Abwasser gesamt	–	24.026	23.143	Mio m³	
Wasserverbrauch (Wasserentnahme minus Wasserableitung)	–	2.324	2.208	Mio m³	
Spezifischer Wasserverbrauch Transportbeton		61,2	49,4	l/m³	
Beschäftigte, Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion					
Beschäftigte (zum 31. Dezember)					
– West- und Südeuropa	15.250	15.040	14.883	Vollzeit- äquivalente	●
– Nord- und Osteuropa-Zentralasien	11.097	11.101	10.869	Vollzeit- äquivalente	●
– Nordamerika	8.585	7.637	7.933	Vollzeit- äquivalente	●
– Asien-Pazifik	12.629	12.460	12.139	Vollzeit- äquivalente	●
– Afrika-Östlicher Mittelmeerraum	5.175	4.886	4.858	Vollzeit- äquivalente	●
– Konzernservice	388	85	99	Vollzeit- äquivalente	●
– Konzern gesamt	53.122	51.209	50.780	Vollzeit- äquivalente	●
Fluktuation					
– West- und Südeuropa	8	12	8	%	
– Nord- und Osteuropa-Zentralasien	9	12	14	%	
– Nordamerika	16	36	28	%	
– Asien-Pazifik	6	10	14	%	
– Afrika-Östlicher Mittelmeerraum	4	16	10	%	
– Gesamt	8	15	14	%	
Freiwillige Fluktuationsrate	6	12	11	%	
Gesamtzahl der Einstellungen	4.193	10.511	10.165	Vollzeit- äquivalente	
Interne Einstellungsquote	29	32	23	%	
Teilzeitquote (Konzern)	2,3	2,5	2,5	%	
Teilzeitquote (HeidelbergCement AG)	10,7	9,9	10,1	%	

ESG-Kennzahlen

	2020	2021	2022	Einheit	Prüfung 2022
Altersverteilung (Konzern)					
– Jünger als 30	10,6	11,2	11,2	%	
– 30 – 49	51,2	51,8	51,4	%	
– 50 und älter	38,1	37,0	37,5	%	
Anteil weiblicher Beschäftigter (Konzern)	13	14	14	%	
Anteil weiblicher Beschäftigter N-1 & N-2 mit Führungsverantwortung (Konzern) ¹⁶⁾	–	14	14	%	○
Anteil weiblicher Beschäftigter in Nachwuchsförderprogrammen (Konzern)	16	15	19	%	
Anteil weiblicher Beschäftigter (Deutschland)	15,9	15,9	16,9	%	○
Anteil weiblicher Beschäftigter N-1 & N-2 mit Führungsverantwortung (Deutschland)	16	18	22	%	○
Anteil weiblicher Beschäftigter N-1 mit Führungsverantwortung (Deutschland)	16	17	16	%	○
Anteil weiblicher Beschäftigter N-2 mit Führungsverantwortung (Deutschland)	16	19	25	%	○
Anteil weiblicher Beschäftigter in Management-Positionen unabhängig von Führungsverantwortung (Deutschland)	21	22	23	%	
Anteil weiblicher Beschäftigter in Nachwuchsförderprogrammen (Deutschland)	31	31	31	%	○
Anteil weiblicher Beschäftigter in umsatzgenerierenden Funktionen	10	11	11	%	
Anteil lokaler Manager in oberen Führungspositionen (Konzern)	80	81	82	%	○
Beschäftigungsquote schwerbehinderter Menschen					
– Deutschland	3,8	4,1	3,9	%	
– HeidelbergCement AG	3,8	3,9	3,9	%	
Beschäftigte in Deutschland (zum 31. Dezember) ¹⁷⁾	–	4.500	5.092	Personen	
Beschäftigte in Nachwuchsförderprogrammen	455	1.117	1.281	Personen	
Trainingsstunden pro Person	21	24,98	27,58	Stunden	
Verteilung Trainingsstunden					
– Managementtraining	4,0	3,9	3,9	%	
– Soft Skills-Training	3,7	4,9	3,7	%	
– Fachspezifische Trainings	30,7	31,7	30,6	%	
– Arbeitssicherheitstraining	53,7	52,4	54,8	%	○
– Sprachkurse	2,4	2,3	1,8	%	
– Sonstige	5,5	4,9	5,2	%	
Ausbildungsquote deutschlandweit	3,8	3,7	3,0	%	
Übernahmequote deutschlandweit	91	70,5	85,0	%	

ESG-Kennzahlen

	2020	2021	2022	Einheit	Prüfung 2022
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz					
Unfallhäufigkeitsrate ¹⁸⁾	1,6	1,6	1,7		○ ●
Unfallhäufigkeitsrate Geschäftsbereich Zement	1,2	1,2	1,0		○ ●
Unfallhäufigkeitsrate Beschäftigte von Fremdfirmen	2,3	1,8	1,9		
Unfallschwererate ¹⁹⁾	86	95	79		○ ●
Unfallschwererate Geschäftsbereich Zement	58	48	50		○ ●
Todesfallrate ²⁰⁾	0,4	0,0	0,2		○ ●
Todesfallrate Geschäftsbereich Zement	0,0	0,0	0,0		○ ●
Anzahl Todesfälle					
– Eigene Beschäftigte	2	0	1	Personen	○ ●
– Angestellte von Fremdfirmen	3	1	4	Personen	○ ●
Unfallhäufigkeitsrate nach Regionen					
– West- und Südeuropa	2,2	3,4	3,2		○ ●
– Nord- und Osteuropa-Zentralasien	2,1	1,6	1,7		○ ●
– Nordamerika	1,6	1,0	1,5		○ ●
– Asien-Pazifik	0,9	0,7	0,7		○ ●
– Afrika-Östlicher Mittelmeerraum	1,1	0,9	0,6		○ ●
Berufskrankheitsrate ²¹⁾	0,47	0,28	0,84		
Krankheitsrate ²²⁾	1,37	1,30	1,66		
Anteil Beschäftigter, der durch Arbeitssicherheits-Ausschüsse repräsentiert ist	97,5	97,7	97,2	%	
Anteil Beschäftigter, der durch Arbeitssicherheits-Ausschüsse mit Gewerkschaftsbeteiligung repräsentiert ist	94,7	92,6	93,6	%	
Managementsysteme					
Anteil der integrierten Zementwerke mit Umweltmanagementsystem (ISO 14001 oder vergleichbar)	97,4	96,5	96,4	%	○
Anteil der aktiven Produktionsstätten für Zuschlagstoffe mit Umweltmanagementsystem (ISO 14001 oder vergleichbar)	40,0	41,4	40,0	%	
Anteil der integrierten Zementwerke mit einem Energiemanagementsystem (ISO 50001 oder vergleichbar)	–	41,9	42,9	%	○
Anteil der Standorte mit einem Managementsystem zum Arbeitsschutz (ISO 45001 oder ähnlich)	89	98	99	%	○
Compliance					
Anzahl gemeldeter Vorfälle	239	238	233	Anzahl	○
– davon zum Thema Beschäftigtenbeziehungen ²³⁾	–	40	36	%	○
– davon zum Thema Gesundheit und Sicherheit ²³⁾	–	15	9	%	○
– davon zum Thema Betrug, Diebstahl oder Unterschlagung ²³⁾	–	8	9	%	○
– davon zum Thema Korruption oder Interessenkonflikte ²³⁾	–	9	18	%	○
– davon zu sonstigen Themen ²³⁾	–	28	28	%	○
– davon Anteil begründeter Vorfälle ²³⁾	–	35	28	%	○

ESG-Kennzahlen

	2020	2021	2022	Einheit	Prüfung 2022
Abschlussquote E-Learning-Programme ²⁴⁾					
– davon zum Thema Verhaltenskodex	93	94	94	%	○
– davon zum Thema Antikorruption	92	95	95	%	○
– davon zum Thema Kartellrecht	81	92	93	%	○
Gesellschaftliches Engagement					
CSR-Ausgaben ²⁵⁾	–	–	7,9	Mio €	○

- 1) Die Berechnungsmethodik wurde 2022 angepasst und bezieht sich nur auf die Geschäftsbereiche Zement und Transportbeton. Für den Bereich Zement werden extern eingekaufte mineralische Komponenten, Zement und Klinker betrachtet, für Transportbeton die im eingekauften Zement enthaltenen Emissionen. Die bisher erfassten Zusatzstoffe im Transportbeton sind ausgenommen.
- 2) Bezieht sich auf die Geschäftsbereiche Zement und Zuschlagstoffe
- 3) Berichterstattung gemäß GCCA Guidelines und nicht nach Kategorien des GHG-Protocol. Daher sind sowohl kontrollierte als auch unkontrollierte Transporte enthalten.
- 4) Werte 2020 und 2021 angepasst aufgrund von Methodikanpassung
- 5) Inklusive Joint Ventures
- 6) Wert 2021 angepasst aufgrund von Änderungen in der Datengrundlage
- 7) Bezieht sich auf die Geschäftsbereiche Zement (zementartiges Material), Zuschlagstoffe (in Nordamerika und Australien), Transportbeton und Asphalt
- 8) Die Umsätze, die wir nachhaltigen Produkten zuordnen, decken sich nicht mit den Definitionen der EU-Taxonomie-Verordnung.
- 9) Systemseitig werden derzeit auf Produktebene noch nicht alle für diese Kennzahl relevanten Umsätze erfasst. Wir arbeiten daran, die Datenerhebung in den nächsten Jahren kontinuierlich zu verbessern. Die hier gezeigten Umsatzanteile beziehen sich daher nur auf die bereits gemessenen Umsätze (ca. 75 % des Gesamtumsatzes).
- 10) Die zugrundeliegende Erhebungsmethode der spezifischen Brutto-Emissionen der einzelnen Zementsorten wurde 2022 gegenüber den Vorjahren geringfügig angepasst. Dies hat aber nur eine unwesentliche Auswirkung auf den ausgewiesenen nachhaltigen Umsatz in 2022.
- 11) Das 2021 gegenüber 2020 geringere Volumen resultiert aus Veränderungen im Berichtsumfang (z. B. Veräußerung des Geschäfts an der US-Westküste). Wert für 2020 auf Like-for-like-Basis: 3,3 Mio t.
- 12) Der 2021 gegenüber 2020 geringere Anteil resultiert aus Veränderungen im Berichtsumfang (z. B. Veräußerung des Geschäfts an der US-Westküste). Wert für 2020 auf Like-for-like-Basis: 1,1 %.
- 13) Die Werte waren erstmals für 2021 bzw. 2022 zu berichten.
- 14) Die Abfallzahlen beziehen sich auf die Geschäftsbereiche Zement und Zuschlagstoffe. Die Werte wurden 2021 zum ersten Mal auf Konzernebene konsolidiert und basieren teilweise auf Schätzungen oder Berechnungen. Wir sind dabei, ein umfassendes Abfallerfassungs- und Berichtssystem auf Konzernebene einzurichten und erwarten, dass sich die Datenqualität in den kommenden Jahren verbessern wird.
- 15) Die Werte wurden 2021 zum ersten Mal auf Konzernebene konsolidiert und basieren teilweise auf Schätzwerten oder Kalkulationen. Wir sind dabei, ein umfassendes Wassererfassungs- und Reportingsystem auf Konzernebene aufzubauen und erwarten, dass sich die Datenqualität in den kommenden Jahren verbessern wird.
- 16) Definition ab 2021 um den Konzerndurchschnitt erweitert
- 17) Aufschlüsselung nach Nationalität: Deutsch 4.355 Personen (86 %) / Rumänisch 83 Personen (2 %) / Türkisch 77 Personen (2 %) / Italienisch 66 Personen (1 %) / Indisch 56 Personen (1 %) / Andere 455 Personen (Anteil jeweils < 1 %, gesamt: 9 %)
- 18) Anzahl der Unfälle von eigenen Beschäftigten mit mindestens einem Ausfalltag pro 1.000.000 Arbeitsstunden
- 19) Anzahl der durch Unfälle ausgefallenen Arbeitstage von eigenen Beschäftigten pro 1.000.000 Arbeitsstunden
- 20) Anzahl der Todesfälle von eigenen Beschäftigten pro 10.000 eigener Beschäftigter
- 21) Anzahl der von offizieller Stelle anerkannten Berufserkrankungen von eigenen Beschäftigten pro 1.000.000 Arbeitsstunden
- 22) Anteil der durch Krankheit ausgefallenen Arbeitsstunden an der Gesamtstundenzahl (ohne Ägypten, Marokko und Nordamerika, da dort die allgemeinen Krankheitsstunden nicht erfasst werden)
- 23) Die Werte wurden 2021 erstmals auf Konzernebene erhoben.
- 24) Seit 2022 wird der Trainingsstatus der zu trainierenden Personen per Ende des Geschäftsjahres über den Wiederholungszeitraum der Trainings von zwei Jahren dargestellt.
- 25) Daten zu den CSR-Ausgaben wurden erstmals 2022 systematisch erfasst.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung und von Nachhaltigkeitsinformationen

An die HeidelbergCement AG, Heidelberg

Wir haben die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung (im Folgenden die „zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“) sowie die in Abschnitt „Weitere Informationen“ mit „○“ und „●“ gekennzeichneten ESG-Kennzahlen (im Folgenden die „ausgewählten ESG-Kennzahlen“) im Geschäftsbericht der HeidelbergCement AG, Heidelberg, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 (im Folgenden der „Geschäftsbericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Unser Auftrag bezieht sich dabei hinsichtlich der ausgewählten ESG-Kennzahlen ausschließlich auf die mit den Symbolen „○“ und „●“ gekennzeichneten Angaben.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, die als ungeprüft gekennzeichnet sind sowie die mit „●“ und „●●“ gekennzeichneten Angaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt

„Angaben gemäß Taxonomie-Verordnung“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe. Zudem sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft für die Aufstellung der mit „○“ gekennzeichneten ausgewählten ESG-Kennzahlen in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten relevanten Grundsätzen (im Folgenden die „GRI-Kriterien“) sowie für die Aufstellung der mit „●“ gekennzeichneten ausgewählten ESG-Kennzahlen mit den relevanten GRI-Kriterien und den relevanten Global Cement and Concrete Association Sustainability Standards (im Folgenden die „GCCA-Kriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden ausgewählten ESG-Kennzahlen verantwortlich.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung und Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben und Nachhaltigkeitsangaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Geschäftsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des Geschäftsberichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und

Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „Angaben gemäß Taxonomie-Verordnung“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immannten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung und von Nachhaltigkeitsinformationen

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung sowie die mit „○“ und „○●“ gekennzeichneten ausgewählten ESG-Kennzahlen in Abschnitt „Weitere Informationen“ im Geschäftsbericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass

- die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ des zusammengefassten Lageberichts im Geschäftsbericht enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft, mit Ausnahme der in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Angaben gemäß Taxonomie-Verordnung“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist, oder
- die mit „○“ gekennzeichneten ausgewählten ESG-Kennzahlen in Abschnitt „Weitere Informationen“ des Geschäftsberichts der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den

relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind, oder

- die mit „○●“ gekennzeichneten ausgewählten ESG-Kennzahlen in Abschnitt „Weitere Informationen“ des Geschäftsberichts der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien oder den relevanten GCCA-Kriterien aufgestellt worden sind.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung sowie der ausgewählten ESG-Kennzahlen einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung und den ausgewählten ESG-Kennzahlen
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung und den ausgewählten ESG-Kennzahlen

- Stichprobenhafte Durchführung von Vor-Ort-Besuchen zur Beurteilung der Prozesse und internen Kontrollhandlungen auf Standortebene:

- Im Werk in Couvrot, Frankreich
- im Werk in Achères, Frankreich (Webmeeting),
- in den Werken in Ait Baha und Oulad Abbou, Marokko (Webmeeting)
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung und der ausgewählten ESG-Kennzahlen
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im zusammengefassten Lagebericht
- Beurteilung der Darstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung und der ausgewählten ESG-Kennzahlen
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung
- Befragung zur Relevanz von Klimarisiken

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Über unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung

Für das Berichtsjahr 2022 haben wir erstmals unseren Geschäfts- und unseren Nachhaltigkeitsbericht kombiniert. So können wir Ihnen alle Informationen in Bezug auf unsere ökonomische, ökologische und soziale Entwicklung und Verantwortung sowie unsere Fortschritte in einem Dokument zur Verfügung stellen.

Der vorliegende Bericht wurde gemäß den GRI-Standards auf der Grundlage der Konzepte Auswirkungen, wesentliche Themen, Sorgfaltspflicht und Stakeholder erstellt. Die für die GRI-Berichterstattung relevanten Themen sind der [Darstellung zur Wesentlichkeit](#) zu entnehmen.

Heidelberg Materials befürwortet die [Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures \(TCFD\)](#) und ist seit September 2020 als offizieller Unterstützer der TCFD-konformen Berichterstattung gelistet.

Dieser Bericht beinhaltet auch den Index gemäß des Rahmenkonzepts des [Sustainability Accounting Standards Board \(SASB\)](#). In Bezug auf die maßgeblichen Nachhaltigkeitsthemen haben wir den SASB-Branchenstandard Baustoffe (Version 2018-10) angewandt.

Berichtsmethodik

Der vorliegende Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2022.

Die Konsolidierung der [ESG-Kennzahlen](#) orientiert sich an den internationalen Rechnungslegungsstandards und dem für die Finanzkennzahlen verwendeten Konsolidierungskreis. Ausnahmen sind entsprechend gekennzeichnet.

Sofern im Berichtszeitraum Richtigstellungen oder Neudarstellungen von ESG-Informationen aus früheren Perioden vorgenommen wurden, ist dies entsprechend ausgewiesen.

Die spezifischen Netto-CO₂-Emissionen pro Tonne zementartigem Material als bedeutsamster nichtfinanzieller Leistungsindikator wurden für das Geschäftsjahr 2022 erstmals mit hinreichender Sicherheit geprüft. Dies gilt auch für die alternative Brennstoffrate sowie den Klinkerfaktor.

Die ESG-Kennzahlen, die einer unabhängigen betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durch den Wirtschaftsprüfer unterzogen wurden, sind entsprechend gekennzeichnet und der dazugehörigen [Prüfvermerk](#) liegt vor.

Datenerfassung und Berechnungsmethoden

Für die Datenerfassung an unseren Standorten gelten konzernweit definierte Methoden und Systeme. Die interne Berichterstattung und Konsolidierung erfolgt über zentrale, elektronische KPI-Datenmanagementsysteme an den Konzern, in denen die Kennzahlen auf Vollständigkeit und Plausibilität überprüft werden. Konzernweit einheitliche Definitionen für alle relevanten Kennzahlen ebenso wie Verfahrensleitlinien für die Berichtsprozesse stehen im Intranet zur Verfügung.

Energie- und CO₂-Reporting

Heidelberg Materials wendet die „Sustainability Guidelines for the monitoring and reporting of CO₂ emissions from cement manufacturing“ (Oktober 2019) der GCCA als Grundlage für die Energie- und CO₂-Berichterstattung an. Der Leitfaden basiert auf der CEN-Norm EN 19694-3.

Bei den direkten CO₂-Emissionen (**Scope 1**) für den Geschäftsbereich Zement werden sowohl prozess- als auch brennstoffbedingte Emissionen berücksichtigt. Gemäß den Definitionen der GCCA werden CO₂-Emissionen aus der Verwendung von Biomasse als Brennstoff als klimaneutral berücksichtigt. Für den Geschäftsbereich Zuschlagstoffe berichten wir unsere Scope-1-Emissionen auf der Grundlage des Brennstoffeinsatzes vor Ort und wenden entsprechende Emissionsfaktoren an, um die damit verbundenen CO₂-Emissionen abzuleiten.

Zur Berechnung der indirekten Emissionen aus dem Stromverbrauch (**Scope 2**) für unsere Geschäftsbereiche Zement und Zuschlagstoffe wenden wir die Greenhouse Gas Protocol Scope 2 Guidance (2015) an und berichten standortbezogene Emissionen unter Anwendung von Emissionsfaktoren, die von der Internationalen Energieagentur (IEA) bereitgestellt werden.

Für die anderen indirekten Emissionen (**Scope 3**) berichten wir gemäß den Empfehlungen der GCCA und der Cement Sector Scope 3 GHG Accounting and Reporting Guidance zu den vier für uns relevantesten Kategorien (zugekaufte Waren, Brennstoffe, vor- und nachgelagerter Transport und Vertrieb). Die Emissionen von zugekauften Waren basieren auf den Volumina der wichtigsten Rohstoffe, die wir extern beziehen, und berücksichtigen unsere Geschäftsbereiche Zement und Zuschlagstoffe. Wir verwenden Emissionsfaktoren aus dem GCCA EPD-Tool (basierend auf EcoInvent). Die Emissionen aus zugekauften Brennstoffen werden für die Geschäftsbereiche Zement und Zuschlagstoffe berichtet und mit den neuesten Defra Well-to-Tank-Faktoren (UK Government GHG Conversion Factors for Company Reporting 2022) berechnet. Angaben zum

vor- und nachgelagerten Transport und Vertrieb werden jährlich für alle unsere Aktivitäten erhoben. Anhand der transportierten Mengen und – falls erforderlich – von Schätzungen der zurückgelegten Entfernungen sowie der Emissionsfaktoren aus dem GCCA EPD-Tool leiten wir die Gesamtmenge der CO₂-Emissionen ab.

Alternative Roh- und Brennstoffe

Wir nutzen die „GCCA Sustainability Guidelines for co-processing fuels and raw materials in cement manufacturing“ (Oktober 2019), um die erforderlichen Kennzahlen für alternative Roh- und Brennstoffe zu berechnen, die bei der Herstellung von Zement und Klinker verwendet werden.

Luftschadstoffe

Unser Reporting zu Luftschadstoffen basiert auf den „GCCA Sustainability Guidelines for the monitoring and reporting of emissions from cement manufacturing“ (Oktober 2019). Wie in den Kennzahlen zur Messung von Emissionen dargelegt, basieren die meisten Daten auf tatsächlichen Messungen. Nur wenn keine Messwerte verfügbar sind, verwenden wir Schätzungen, zum Beispiel auf der Grundlage früherer Auswertungen.

Wasser

Die Berichterstattung zu Wasser für unseren Geschäftsbereich Zement basiert auf den „GCCA Sustainability Guidelines for the monitoring and reporting of water in cement manufacturing“ (Oktober 2019), die auch auf die GRI-Anforderungen für die Berichterstattung zu Wasserentnahme (GRI 303-3) und Wasserrückführung (GRI 303-4) abgestimmt sind. Die gleiche Methode wird auch für unseren Geschäftsbereich Zuschlagstoffe angewandt.

Abfall

Wir berichten zu angefallenem Abfall derzeit für unsere Geschäftsbereiche Zement und Zuschlagstoffe. Dabei orientieren wir uns am GRI-Standard 306: Abfall 2020

und unterscheiden zwischen gefährlichem und nichtgefährlichem Abfall. Wir unterteilen in Abfall, der zur Wiederverwendung, Verwertung oder zum Recycling bestimmt ist, sowie in Abfall zur Entsorgung. Eine detailliertere Aufschlüsselung ist derzeit nicht möglich.

Biologische Vielfalt

Für unsere Abbaustätten berichten wir über den Anteil der Abbaustätten, die in der Nähe eines Gebiets mit hohem Biodiversitätswert liegen und über einen Biodiversitätsmanagementplan verfügen, sowie über diejenigen, die einen Folgenutzungsplan haben. Die Berichterstattung basiert auf den „GCCA Sustainability Guidelines for Quarry Rehabilitation and Biodiversity Management“ (Mai 2020).

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Die von uns berichteten Daten zu Arbeits- und Gesundheitsschutz (Health & Safety, H&S) basieren auf den „GCCA Sustainability Guidelines for the monitoring and reporting of safety in cement and concrete manufacturing“ (Februar 2020). Unfalldaten werden mit einer H&S-Management-Software von Intelix erfasst. Jeder Unfall wird von benannten Sicherheitsbeauftragten und Verantwortlichen gemäß dem in der Software definierten Ablauf aufgezeichnet und analysiert. Statistische Unfalldaten werden von der Software auf der Grundlage der Rohdaten erhoben und mit den von den Verantwortlichen gemeldeten Arbeitsstunden verknüpft.

Compliance

Die E-Learning-Abschlussquoten werden anhand von Daten berechnet, die aus dem globalen Lernmanagementsystem abgerufen werden. Das System enthält jeweils für die einzelnen E-Learning-Programme Informationen über die Personen, denen die Kurse zugewiesen wurden, darüber, wann diese ihre Kurse abgeschlossen haben, ob Kurse noch ausstehen oder bereits überfällig sind, und ob Abschlüsse innerhalb der vorgegebenen Frist erfolgten. Die Administratoren des

Lernmanagementsystems können die Zahlen mit Hilfe von entsprechenden Auswertungen nachvollziehen und Quoten berechnen.

Die Zahlen zu den Compliance-Vorfällen basieren auf Daten aus unserem Case Management System, in dem alle gemeldeten Compliance-Fälle auf globaler Basis dokumentiert werden. Dieses System umfasst Vorfälle, die über die Meldeplattform SpeakUp wie auch über andere Kanäle wie z.B. E-Mails, Anrufe oder Briefe eingehen. Die Fallmanager stellen sicher, dass jeder Fall dokumentiert wird, einschließlich Daten, die für statistische Auswertungen verwendet werden können. Zu diesen statistischen Daten gehören das Datum der Meldung, das jeweilige Land, die Art des Vorfalls, das Ergebnis der Untersuchung (ob es sich um einen begründeten oder unbegründeten Fall handelt) und Informationen darüber, ob Sanktions- und/oder Präventionsmaßnahmen ergriffen wurden. Das Case Management System ermöglicht die Erstellung von Berichten zur Analyse der statistischen Daten.

Beschäftigte

Die Gesamtzahl der Beschäftigten basiert auf Vollzeit-äquivalenten (Full-time equivalent, FTE), die sich zum Ende der Berichtsperiode in einem bezahlten Beschäftigungsverhältnis befinden. Teilzeitbeschäftigte werden anteilig analog ihrer vertraglichen Arbeitszeit erfasst. In die Gesamtzahl fließen alle unbefristeten sowie befristeten Beschäftigtenverhältnisse von gewerblichen Arbeitnehmern sowie Angestellten ein.

Verbände, Initiativen und Netzwerke

Nachfolgend eine Auswahl unserer Aktivitäten. Wir greifen hier Mitgliedschaften und Engagements heraus, die aus unserer Sicht für das Gesamtunternehmen eine zentrale strategische Bedeutung haben, weil sie in besonderer Weise die aktuellen und zukünftigen Transformationsaufgaben adressieren.

BirdLife International: Seit 2011 kooperieren wir mit BirdLife International, der größten internationalen Naturschutzorganisation. Der Austausch mit BirdLife International und die Zusammenarbeit mit ihren nationalen Partnerorganisationen unterstützen uns dabei, unsere Umweltwirkungen zu minimieren und die Artenvielfalt in unseren Abbaustätten und deren Umgebung zu fördern.

www.birdlife.org

Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. (bbs): Der bbs ist der Dachverband der deutschen Baustoffindustrie, vertritt die Interessen der Teilbranchen und entwickelt dazu politische und fachliche Positionen. Er ist Mitglied im Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI). Dr. Dominik von Achten ist derzeit Präsident des bbs.

www.baustoffindustrie.de

CEMBUREAU: Über unsere Mitgliedschaften in nationalen Verbänden unterstützen wir die Arbeit des Europäischen Zementverbands CEMBUREAU, der die Anliegen der Branche gegenüber der Europäischen Union und deren Institutionen vertritt.

www.cembureau.eu

Concrete Sustainability Council (CSC): Als Gründungsmitglied des Concrete Sustainability Council (CSC) sind wir an der kontinuierlichen Weiterentwicklung eines Zertifizierungssystems für nachhaltig produzierten Beton beteiligt. Das CSC verfolgt das Ziel, die Transparenz nachhaltigen Handelns innerhalb der Zement- und Betonindustrie weiter zu erhöhen.

www.csc.eco

econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft e.V.: econsense als Netzwerk und Vorreiterinitiative global agierender deutscher Unternehmen hat zum Ziel, nachhaltige Entwicklung in der Wirtschaft voranzubringen und gemeinsam gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

www.econsense.de

GCCA Global Cement and Concrete Association (GCCA): Als Gründungsmitglied der GCCA wollen wir Innovation und Nachhaltigkeit auf globaler Ebene weiter stärken. Die GCCA hat die erste globale Roadmap eines industriellen Sektors veröffentlicht, der sich zu Net Zero verpflichtet und so dazu beiträgt, die globale Erderwärmung auf 1.5°C zu begrenzen.

www.gccassociation.org

Global CCS Institute: Ziel des Global CCS Institute (GCCSI) ist es, die Einführung von CCS weltweit zu erleichtern und zu beschleunigen. Heidelberg Materials profitiert von der Kompetenz des GCCSI in Bezug auf den regulatorischen und politischen Rahmen. Dies hilft uns, unsere eigenen Fähigkeiten innerhalb der CCUS-Wertschöpfungskette weiter zu professionalisieren.

www.globalccsinstitute.com

Verbände, Initiativen und Netzwerke

Mission Possible Partnership – Concrete Action for Climate: Concrete Action for Climate (CAC) ist eine kollaborative Plattform, die den Weg der Industrie zu CO₂-neutralem Beton bis 2050 ebnen möchte. Die Initiative konzentriert sich auf Bereiche, die eine branchenübergreifende Zusammenarbeit erfordern, wie etwa die Nachfrage nach CO₂-reduzierten Produkten. Die CAC wird vom World Economic Forum und der GCCA geleitet.
www.missionpossiblepartnership.org

Race to Zero: Heidelberg Materials ist Unterzeichner des „Business Ambition for 1.5°C Commitment“, einer globalen Initiative, die darauf abzielt, bis spätestens 2050 die CO₂-Emissionen auf Netto-Null zu reduzieren. Damit schließt sich das Unternehmen der globalen, von der UN unterstützten Race-To-Zero-Kampagne an, die eine positive Dynamik für den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft schaffen will.
climatechampions.unfccc.int

Science Based Targets Network (SBTN): Als Mitglied des Corporate Engagement-Programms des Science Based Targets Network (SBTN) tragen wir zur Entwicklung von wissenschaftsbasierten Zielen für die Natur bei, indem wir insbesondere in den Themenfeldern Wasser und Landnutzung unser Fachwissen einbringen.
www.sciencebasedtargetsnetwork.org

Society for Ecological Restoration (SER): Als Mitglied der Society for Ecological Restoration (SER), eines globalen gemeinnützigen Netzwerks, das sich für den Erhalt der Artenvielfalt, Klimaresilienz und die Wiederherstellung von Ökosystemen einsetzt, tragen wir zur Entwicklung neuer Standards für die Restauration von Abbaustätten bei und tauschen uns über bewährte Verfahren und erfolgreiche Wiederherstellungsmaßnahmen an unseren Standorten aus.
www.ser.org

Stiftung KlimaWirtschaft: Der Förderkreis der Stiftung KlimaWirtschaft ist ein Unternehmensnetzwerk für progressive Klimapolitik auf Vorstandsebene. Als Mitglied dieses Netzwerks entwerfen wir branchenübergreifende Ansätze und politische Konzepte für eine gelungene industrielle Transformation hin zur Klimaneutralität.
www.klimawirtschaft.org

UEPG: Als indirektes Mitglied der European Aggregates Association (UEPG), die die Interessen der europäischen Zuschlagstoffindustrie in Brüssel vertritt, machen wir gegenüber der Politik unsere Positionen im Bereich Zuschlagstoffe geltend.
www.uepg.eu

World Green Building Council: Wir engagieren uns im World Green Building Council, der globalen Dachorganisation der Green Building Councils. Ziel ist es, gemeinsam Zertifizierungssysteme für nachhaltiges Bauen zu entwickeln und das Design, den Bau und die Bewirtschaftung von Gebäuden nachhaltiger zu gestalten.
www.worldgbc.org

Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

Governance

TCFD-Kernelemente: Offenlegung der Governance des Unternehmens im Hinblick auf klimabezogene Risiken und Chancen

Erforderliche Informationen	Referenzen
Allgemeine Informationen	Die Strategie, mit der Heidelberg Materials dem Klimawandel begegnet, basiert auf einem strukturierten und umfassenden Gesamtkonzept, das alle relevanten Interessengruppen und Ressourcen des Unternehmens einbezieht. Unser Fokus liegt auf der sukzessiven Reduzierung unserer CO ₂ -Emissionen mit klar definierten Meilensteinen. Wir arbeiten darauf hin, bis 2030 einen spezifischen Netto-CO ₂ -Emissionswert von 400 kg pro Tonne zementartigem Material und bis spätestens 2050 Net-Zero-Emissionen zu erreichen. Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung dieser Vorgaben liegt beim Vorstand und insbesondere bei der Chief Sustainability Officer.
Aufsicht des Aufsichtsrats über klimabezogene Risiken und Chancen	CDP-Fragebogen (C1.1b) Seiten 12–16, 106, 132–136, 158
Rolle des Vorstands bei der Bewertung und Steuerung klimabezogener Risiken und Chancen	CDP-Fragebogen (C1.2) Seiten 15, 23, 106, 132–136

Strategie

TCFD-Kernelemente: Offenlegung derzeitiger und potenzieller künftiger Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit, Strategie und Finanzplanung des Unternehmens, sofern diese Informationen wesentlich sind

Erforderliche Informationen	Referenzen
Allgemeine Informationen	<p>Wir sehen Heidelberg Materials hervorragend aufgestellt, um beim Übergang zu einer CO₂-armen und klimaresistenten Wirtschaft eine Schlüsselrolle zu spielen. Mittelfristig sehen wir gute Chancen aufgrund der steigenden Nachfrage nach langlebigen und nachhaltigen Baustoffen zum Bau einer robusten Infrastruktur, die den physischen Auswirkungen des Klimawandels standhält. Der Urbanisierungstrend und die wachsende Weltbevölkerung werden ebenfalls die Nachfrage nach Zement und Beton erhöhen. Das Ziel von Heidelberg Materials ist es, bis spätestens 2050 Net-Zero-Emissionen zu erreichen. Darüber hinaus möchten wir ein Produktportfolio anbieten, das alle Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllt. Dies ist für uns eine wichtige Voraussetzung, die gleichzeitig große Chancen bietet, den Einsatz von mineralischen Baustoffen insgesamt zu erhöhen. Bis 2030 soll die Hälfte des Konzernumsatzes mit nachhaltigen Produkten und Anwendungen generiert werden.</p> <p>Wir erwarten langfristig einen steigenden Bedarf an nachhaltigen Produkten und überprüfen daher unser gesamtes Produktportfolio. Wir sehen es auch als unsere Verantwortung, Kunden aktiv von der Qualität CO₂-reduzierter Produkte zu überzeugen.</p>

Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

Erforderliche Informationen

Allgemeine Informationen

Referenzen

Ausgewählte Szenarien zur Modellierung von Risiken und Bewertung von Chancen

	Szenario 1: Optimistisch	Szenario 2: Stabilisierung	Szenario 3: Pessimistisch
Temperaturannahmen	1,5°C–2,0°C	2,5°C–3,0°C	4,0°C–5,0°C
Grundannahmen	– Starke Klimapolitik – Zunehmende Globalisierung	– Abnehmende Globalisierung – Starke Anreize für erneuerbare Energien, aber wenige Maßnahmen zur Risikominderung	– Abnehmende Globalisierung – Hinderliche Klimapolitik
Modelle zur Emissionsminderung	RCP 2.6	RCP 4.5	RCP 8.5
Zeithorizont	2030–2050	2030–2050	2030–2050

Seiten 36–41, 46–48, 68–71, 105–108, 112–113, 146–150

Beschreibung der von der Organisation identifizierten kurz-, mittel- und langfristigen klimabezogener Risiken und Chancen

[CDP-Fragebogen](#) (C2.2a)
Seiten 146–150

Beschreibung der Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit, die Strategie und die Finanzplanung des Unternehmens

[CDP-Fragebogen](#) (C2.3a, C2.4a, C3.3, C3.4)
Seiten 24, 68–72, 103, 146–150

Beschreibung der Resilienz der Unternehmensstrategie unter Berücksichtigung verschiedener klimabezogener Szenarien, einschließlich eines Szenarios mit 2 °C oder weniger

[CDP-Fragebogen](#) (C3.2a, C3.2b)
Seiten 34, 36–41, 69–76, 105–108, 149–150

Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

Risikomanagement

TCFD-Kernelemente: Offenlegung, wie das Unternehmen klimabezogene Risiken identifiziert, bewertet und steuert

Erforderliche Informationen

Allgemeine Informationen

Referenzen

Die Analyse von Risiken, die sich aus dem Klimawandel ergeben, ist Teil des allgemeinen Risikomanagements von Heidelberg Materials. Dabei wurden verschiedene potenzielle Risiken identifiziert, die sich mittel- und langfristig maßgeblich auf das Unternehmen auswirken könnten. Laut Definition der TCFD gehören dazu sowohl physische als auch transitorische Risiken.

Die Risikoermittlung wird jährlich für den gesamten Konzern durchgeführt und kombiniert einen Bottom-up-Ansatz auf Länderebene mit einer globalen Top-down-Analyse der physischen Risiken. Die Risiken werden auf beiden Ebenen qualitativ bewertet und, wo immer möglich, durch quantitative Einschätzungen ergänzt.

Zur Beurteilung der verschiedenen Geschäftsbereiche von Heidelberg Materials werden je nach Investitionsintensität unterschiedliche Zeithorizonte verwendet.

In Bezug auf Klimarisiken haben wir folgende Zeithorizonte definiert:

- **Kurzfristig (von heute bis 2025):** Kurzfristig bezieht sich auf die reguläre Geschäfts- und Finanzplanung sowie auf bestehende und leicht prognostizierbare regulatorische Anforderungen.
- **Mittelfristig (2025–2030):** Als mittelfristig wird der Zeithorizont bezeichnet, der über die regulären strategischen Planungszeiträume hinausgeht, für den aber ein strategischer Plan vorhanden ist.
- **Langfristig (2030–2050):** Als langfristig werden alle Pläne bezeichnet, die über einen Zeithorizont von zehn Jahren hinausgehen. Dazu gehören Investitionen in Anlagen, die Entwicklung neuer Produktlinien sowie strategische Investitionen in neue Technologien und Forschung, unter anderem zur CO₂-Abscheidung, -Nutzung und -Speicherung und Rekarbonatisierung.

Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

Erforderliche Informationen	Referenzen																	
Allgemeine Informationen	<div><div>Potenzielle physische und transitorische Risiken des Klimawandels, die Heidelberg Materials betreffen könnten</div><table><tr><th>Risikokategorie</th><th>Art des Risikos</th><th>Potenzielle Auswirkung</th></tr><tr><td rowspan="3">Physisch</td><td>Extremwetterereignisse</td><td><div><div>– Bauaktivitäten sind von gemäßigten Wetterbedingungen abhängig; starke Niederschläge und extreme Kälte könnten daher zu Einschränkungen führen.</div><div>– Extremwetterereignisse können Produktionsstillstände oder Anlagenschäden verursachen.</div></div></td></tr><tr><td>Hochwasser von Flüssen</td><td><div><div>– Wertminderung von Anlagegütern; Produktionsstörungen und Unterbrechungen der Lieferkette</div></div></td></tr><tr><td>Dürre</td><td><div><div>– Wasserverfügbarkeit kann zu verringerter Produktionskapazität führen.</div></div></td></tr><tr><td rowspan="3">Transitorisch</td><td>Politische und rechtliche Risiken</td><td><div><div>– Eine Verschärfung bestehender und künftiger CO₂-Regulierungen kann zu Kostennachteilen führen, beispielsweise dann, wenn es zu Preisänderungen im Cap-and-trade-System kommt.</div></div></td></tr><tr><td>Technologierisiken</td><td><div><div>– Schlüsseltechnologien wie CCUS erfordern erhebliche Investitionen, während die Erfolgswahrscheinlichkeit noch ungewiss ist, was zu geringerer (interner) Verfügbarkeit von Kapital führen kann..</div></div></td></tr><tr><td>Markt- und Reputationsrisiken</td><td><div><div>– Änderungen in der Verbrauchernachfrage – von Beton / Zement hin zu Holz oder Stahl – können zum Verlust von Marktanteilen führen.</div><div>– Anlegertendenzen, die sich von CO₂-intensiven Branchen und Unternehmen wegbewegen, können die Finanzierungskosten erhöhen.</div></div></td></tr></table><div>Potenzielle Klimachancen, die Heidelberg Materials nutzen könnte</div><div>Seiten 149–150</div></div>	Risikokategorie	Art des Risikos	Potenzielle Auswirkung	Physisch	Extremwetterereignisse	<div><div>– Bauaktivitäten sind von gemäßigten Wetterbedingungen abhängig; starke Niederschläge und extreme Kälte könnten daher zu Einschränkungen führen.</div><div>– Extremwetterereignisse können Produktionsstillstände oder Anlagenschäden verursachen.</div></div>	Hochwasser von Flüssen	<div><div>– Wertminderung von Anlagegütern; Produktionsstörungen und Unterbrechungen der Lieferkette</div></div>	Dürre	<div><div>– Wasserverfügbarkeit kann zu verringerter Produktionskapazität führen.</div></div>	Transitorisch	Politische und rechtliche Risiken	<div><div>– Eine Verschärfung bestehender und künftiger CO₂-Regulierungen kann zu Kostennachteilen führen, beispielsweise dann, wenn es zu Preisänderungen im Cap-and-trade-System kommt.</div></div>	Technologierisiken	<div><div>– Schlüsseltechnologien wie CCUS erfordern erhebliche Investitionen, während die Erfolgswahrscheinlichkeit noch ungewiss ist, was zu geringerer (interner) Verfügbarkeit von Kapital führen kann..</div></div>	Markt- und Reputationsrisiken	<div><div>– Änderungen in der Verbrauchernachfrage – von Beton / Zement hin zu Holz oder Stahl – können zum Verlust von Marktanteilen führen.</div><div>– Anlegertendenzen, die sich von CO₂-intensiven Branchen und Unternehmen wegbewegen, können die Finanzierungskosten erhöhen.</div></div>
Risikokategorie	Art des Risikos	Potenzielle Auswirkung																
Physisch	Extremwetterereignisse	<div><div>– Bauaktivitäten sind von gemäßigten Wetterbedingungen abhängig; starke Niederschläge und extreme Kälte könnten daher zu Einschränkungen führen.</div><div>– Extremwetterereignisse können Produktionsstillstände oder Anlagenschäden verursachen.</div></div>																
	Hochwasser von Flüssen	<div><div>– Wertminderung von Anlagegütern; Produktionsstörungen und Unterbrechungen der Lieferkette</div></div>																
	Dürre	<div><div>– Wasserverfügbarkeit kann zu verringerter Produktionskapazität führen.</div></div>																
Transitorisch	Politische und rechtliche Risiken	<div><div>– Eine Verschärfung bestehender und künftiger CO₂-Regulierungen kann zu Kostennachteilen führen, beispielsweise dann, wenn es zu Preisänderungen im Cap-and-trade-System kommt.</div></div>																
	Technologierisiken	<div><div>– Schlüsseltechnologien wie CCUS erfordern erhebliche Investitionen, während die Erfolgswahrscheinlichkeit noch ungewiss ist, was zu geringerer (interner) Verfügbarkeit von Kapital führen kann..</div></div>																
	Markt- und Reputationsrisiken	<div><div>– Änderungen in der Verbrauchernachfrage – von Beton / Zement hin zu Holz oder Stahl – können zum Verlust von Marktanteilen führen.</div><div>– Anlegertendenzen, die sich von CO₂-intensiven Branchen und Unternehmen wegbewegen, können die Finanzierungskosten erhöhen.</div></div>																
Beschreibung der Prozesse des Unternehmens zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken	<div><div>CDP-Fragebogen (C2.2)</div><div>Seiten 103, 133–136, 146–150</div></div>																	
Beschreibung der Prozesse des Unternehmens zur Steuerung klimabezogener Risiken	<div><div>CDP-Fragebogen (C2.2)</div><div>Seiten 103, 133–136, 146–150</div></div>																	
Beschreibung, wie Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung klimabezogener Risiken in das allgemeine Risikomanagement des Unternehmens integriert sind	<div><div>CDP-Fragebogen (C2.2)</div><div>Seiten 103, 133–136, 146–150</div></div>																	

Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

Kennzahlen und Ziele

TCFD-Kernelemente: Offenlegung der Kennzahlen und Ziele, mit denen relevante klimabezogene Risiken und Chancen bewertet und gesteuert werden, sofern diese Informationen wesentlich sind.

Erforderliche Informationen	Referenzen
Offenlegung der vom Unternehmen verwendeten Kennzahlen zur Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen, im Einklang mit der Strategie und dem Risikomanagementprozess	CDP-Fragebogen (C7, C8, C9) Seiten 34–37, 105–108, 334–335
Offenlegung der Scope 1-, Scope 2- und ggf. Scope 3-Treibhausgas (THG)-Emissionen und der damit verbundenen Risiken	CDP-Fragebogen (C5.2, C6.1, C6.3, C6.5, C6.10) Seiten 34–37, 105–108, 334
Beschreibung der Ziele, nach denen das Unternehmen klimabezogene Risiken und Chancen steuert sowie der Zielerreichung	CDP-Fragebogen (C4.1b, C4.2a, C4.2c) Seiten 34–37, 71–72, 95–96, 105–108

Sustainability Accounting Standards Board (SASB)-Index

	2020	2021	2022	Verweise und Anmerkungen
Produktion nach großer Produktreihe				
EM-CM-000.A				
Zement und Klinker, Zuschlagstoffe, Transportbeton, Asphalt				Seiten 77–78, 331
Treibhausgasemissionen				
EM-CM-110a.1				
Weltweite Brutto-Scope-1-Emissionen (metrische Tonnen CO ₂ -e)	68,4	69,5	65,9	Die weltweiten Brutto-Scope-1-Emissionen beziehen sich auf die Geschäftsbereiche Zement und Zuschlagstoffe.
Anteil der in Emissionsbegrenzungsvorschriften abgedeckten Emissionen	39 %	47 %	38 %	
EM-CM-110a.2				
Erörterung der kurz- und langfristigen Strategie oder Planung zur Senkung von Scope-1-Emissionen, Ziele für Emissionssenkungen und einer Leistungsanalyse anhand dieser Ziele				Seiten 34–37, 72, 105–108
Luftqualität				
EM-CM-120a.1				
Luftemissionen der Schadstoffe: NO _x (außer N ₂ O), SO _x und Feinstaub (PM10) (metrische Tonnen)				Seiten 108, 335
Dioxine / Furane (Miligramm)	4.140	3.380	4.933	
Flüchtige organische Verbindungen (VOC) (metrische Tonnen)	3.383	3.695	3.520	
Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAHs) (metrische Tonnen)				Derzeit erheben wir weltweit keine Daten über PAHs.
Schwermetalle (Quecksilber) (Kilogramm)	1.578	1.458	1.129	
Energiemanagement				
EM-CM-130a.1				
Gesamte verbrauchte Energie (Terajoules)	351.384	363.226	347.068	Die gesamte verbrauchte Energie bezieht sich auf die Geschäftsbereiche Zement und Zuschlagstoffe. Definitionen und Konsolidierungen für den Geschäftsbereich Zement entsprechen den Richtlinien der Global Cement and Concrete Association (GCCA). Die Volumina für Stromlieferverträge (Power Purchase Agreement, PPA) liegen unter der Wesentlichkeitsgrenze und sind daher nicht enthalten. Die Definition der erneuerbaren Energien entspricht der GCCA-Definition für Biomasse.
Anteil des Netzstroms	12,1 %	12,2 %	12,5 %	
Anteil der alternativen Energie	21,1 %	21,7 %	23,7 %	
Anteil der erneuerbaren Energie	8,1 %	9,1 %	10,4 %	

Sustainability Accounting Standards Board (SASB)-Index

	2020	2021	2022	Verweise und Anmerkungen
Wassermanagement				
EM-CM-140a.1				
Gesamte Süßwasserentnahme (Mio m³)	54,8	54,2	55,0	
Anteil des recycelten Wassers (%)				Da die meisten unserer Standorte mit Wasserrecycling-technologien ausgestattet sind, z. B. mit Wasserkreislaufsystemen für die Kühlung, messen wir nicht, wie viel Wasser wir recyceln.
Anteil Wasserentnahme in Regionen mit hoher oder extrem hoher Wasserknappheit	22,6 %	27,7 %	25,6 %	
Anteil Wasserverbrauch in Regionen mit hoher oder extrem hoher Wasserknappheit	25,6 %	32,4 %	30,2 %	
Abfallwirtschaft				
EM-CM-150a.1				
Menge der erzeugten Abfälle, Anteil der gefährlichen und recycelten Abfälle				Seite 336
Auswirkungen auf die Biodiversität				
EM-CM-160a.1				
Beschreibung der Umweltmanagementrichtlinien und -praktiken für aktive Standorte				Seiten 50–51, 108–110
EM-CM-160a.2				
Beeinträchtigte terrestrische Anbaufläche und Anteil der beeinträchtigten Fläche, der wiederhergestellt wurde				Sowohl der Abbau von Ressourcen als auch die Renaturierung von Steinbrüchen sind dynamische Prozesse. Wir sind derzeit nicht in der Lage, die jährlichen Veränderungen in den beeinträchtigten und renaturierten Gebieten zu verfolgen.
Gesundheit und Sicherheit der Belegschaft				
EM-CM-320a.1				
Gesamtrate der meldepflichtigen Vorfälle (Vollzeitmitarbeiter und Vertragsarbeitnehmer)	1,25	1,16	1,05	Gesamtrate der meldepflichtigen Vorfälle pro 200.000 Arbeitsstunden (TCI FR).
Häufigkeitsrate von Beinaheunfällen (near miss frequency rate, Vollzeitmitarbeiter und Vertragsarbeitnehmer)	203	214	226	Heidelberg Materials definiert einen Beinahe-Unfall als ein Ereignis oder eine Situation, die zu einer Verletzung, einem Schaden oder einem Verlust hätte führen können, dies aber aufgrund von Zufällen, Korrekturmaßnahmen und / oder rechtzeitigem Eingreifen nicht getan hat. Durch Analyse der Beinahe-Unfälle können wir Schwachpunkte erkennen und adressieren, um so Unfälle mit Verletzungen möglichst zu vermeiden (Angabe pro 200.000 Arbeitsstunden).
EM-CM-320a.2				
Zahl der gemeldeten Fälle von Silikose	3	1	1	Wir verwenden die International Classification of Diseases (ICD), um Berufskrankheiten zu erfassen. Die angegebenen Zahlen beziehen sich auf Erkrankungen der Atemwege, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Silikose.

Sustainability Accounting Standards Board (SASB)-Index

	2020	2021	2022	Verweise und Anmerkungen
Produktinnovation				
EM-CM-410a.1				
Anteil der Produkte, die für Nachweise in nachhaltiger Bauplanung und Bauzertifizierungen infrage kommen				Seiten 42–45, 110–112 Quantitative Daten werden bisher nicht berichtet. Unsere Produkte qualifizieren sich für Zertifizierungen im Bereich nachhaltiger Gebäudeplanung und ökologischen Bauens. Im Rahmen nachhaltiger Zertifizierungssysteme für ökologisches Bauen wie LEED, DGNB und BREEAM können Produkte (Zement, Beton und Zuschlagstoffe), die über eine Umweltproduktdeklaration (EPD) verfügen, Punkte erreichen. Wir haben EPDs für ausgewählte Produkte in vielen unserer Marktgebiete wie Schweden, Deutschland, Italien oder den USA. Auch Beton, der nach einem System für verantwortungsvolle Beschaffung wie z. B. BES 6001 oder des Concrete Sustainability Council (CSC) zertifiziert ist, kann für die Anerkennung von Punkten verwendet werden. Entsprechende Produkte bieten wir in den Niederlanden, Großbritannien, Deutschland, der Türkei, Belgien, USA, Polen und Spanien an. Angesichts unseres breiten Produktportfolios sind wir derzeit nicht in der Lage, den genauen Prozentsatz an berücksichtigungsfähigen Produkten zu beziffern. Wir verstehen nachhaltige Produkte jedoch als strategischen Schwerpunkt und wollen einen Anteil von 50 % unseres Konzernumsatzes mit nachhaltigen Produkten und Lösungen erzielen. Bereits heute liegt dieser Anteil über alle Geschäftsbereiche hinweg bei 34 %.
EM-CM-410a.2				
Gesamter zugänglicher Markt und Marktanteil für Produkte, die die Energie-, Wasser- und / oder Materialbelastungen während der Nutzung und / oder der Produktion reduzieren				Quantitative Daten werden bisher nicht berichtet.
Preisintegrität und Transparenz				
EM-CM-520a.1				
Gesamtbetrag der finanziellen Verluste infolge von Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit kartellrechtlichen Verstößen, Preisabsprachen und wettbewerbsrechtlichen Verstößen				Seiten 124–128, 144–146, 230–231

GRI-Index

Die HeidelbergCement AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 berichtet. Für den Service Content Index Essentials überprüfte GRI-Services, ob der GRI-Index klar und in Übereinstimmung mit den Standards dargestellt ist und ob die Verweise für die Angaben 2-1 bis 2-5, 3-1 und 3-2 mit den entsprechenden Abschnitten im Hauptteil des Berichts übereinstimmen. Diese Dienstleistung wurde für die deutsche Version des Berichts erbracht.

Verwendeter GRI 1

GRI 1: Grundlagen 2021

Anwendbarer GRI-Branchenstandard

Keiner



CONTENT INDEX
ESSENTIALS SERVICE

2023

GRI-Standard	Angabe	Seite	Auslassung (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
Allgemeine Angaben			
Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1 Organisationsprofil	19–20, 66–68, 367	
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	345	
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	345, 357, 366–367	
	2-4 Richtigstellung und Neudarstellung von Informationen	345	
	2-5 Externe Prüfung	16, 66, 102, 334–345	
Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	22, 66–68	
	2-7 Angestellte	120, 177, 198, 338–339	A: Angaben zu Beschäftigten sind nicht aufgeschlüsselt nach Arbeitsverhältnis (befristet / unbefristet) G: Informationen nicht verfügbar / unvollständig E: Wir rollen derzeit ein globales System als Basis für die künftige Datenerfassung und Berichterstattung aus und planen, die Daten voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr 2024 zu berichten.
	2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	59, 123–124	

GRI-Index

GRI-Standard	Angabe	Seite	Auslassung (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
Unternehmensführung			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	155–168	
	2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	158–159	
	2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	15, 166	
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	11–16, 158	
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	13–14, 23, 158	
	2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	13–14, 16, 157–158	
	2-15 Interessenkonflikte	15, 125–128, 157, 160	
	2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	126, 132–133, 135	
	2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	14–16, 157–160	
	2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	158	
	2-19 Vergütungspolitik	246–247, 291–292, 298–302, 304–306, 319–322, 325	
	2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	15, 292–293, 325	
	2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	293–294, 326–327	
Strategie, Richtlinien und Praktiken			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	6–8, 11	
	2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	28, 64, 103–104, 125–126, 154–155	
	2-24 Einbeziehung der Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	28, 64, 103–104, 124–128, 153–155	
	2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	104, 127–128, 230–231, 346	
	2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	25–26, 64, 104, 126–128	
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	144–145, 230–231	
	2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	25–26, 112, 347–348	
Einbindung von Stakeholdern			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	25–27, 60–61	
	2-30 Tarifverträge	56, 120–121	

GRI-Index

GRI-Standard	Angabe	Seite	Auslassung (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
Wesentliche Themen			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung der wesentlichen Themen	24, 102–103	
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	24, 345	
Biodiversität			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	49–51, 108–110	
GRI 304: Biodiversität 2016	304-1 Eigene, gemietete oder verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben geschützten Gebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden	49, 110, 336, 346	A: Detailangaben für jede Abbaustätte G: Nicht anwendbar E: Dies ist angesichts der Vielzahl der betroffenen Abbaustätten nicht möglich.
	304-2 Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	50–51, 108–110	
	304-3 Geschützte oder renaturierte Lebensräume	49–50, 108–110	A: Detailangaben für jeden geschützten oder renaturierten Lebensraum G: Nicht anwendbar E: Dies ist angesichts der Vielzahl nicht möglich.
Unternehmerische Exzellenz			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	69–72	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	78–89, 170, 177	
	201-3 Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	226–229	
	201-4 Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	172, 181, 215	
Zirkularität und Ressourcenmanagement			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	42, 46–48, 112–113	
GRI 301: Materialien 2016	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	22, 336	A: Angaben zu Gewicht oder Volumen der eingesetzten Materialien G: Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht E: Es handelt sich bei diesen Angaben um wettbewerbsrelevante Informationen, die der Verschwiegenheitspflicht unterliegen.
	301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	336	
GRI 306: Abfall 2020	306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	48	
	306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	46–48, 74–75, 107, 110, 112	
	306-3 Angefallener Abfall	336, 346	

GRI-Index

GRI-Standard	Angabe	Seite	Auslassung (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
Klimawandel – Resilienz und Anpassung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	36–41, 105–108, 146–150, 349–353	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-2 Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	146–150, 349–353	
Gesellschaftliches Engagement			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	60–61	
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016	203-2: Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	7–8, 68, 341	
GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016	413-1 Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	25, 53, 60, 340–341	
CO₂-Emissionen			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	36–41, 43, 74–75, 105–108	
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	334, 345	
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	334, 345	
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	334, 345–346	
	305-4 Intensität der THG-Emissionen	108, 334	
	305-5 Senkung der THG-Emissionen	35, 105–106, 108, 334	
Kundenzufriedenheit und -engagement			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	44–45	
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016	416-1 Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	45	
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016	418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten	45	
Digitale Transformation			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	45, 58, 70, 74, 140, 148–149	
Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	53–54, 120–122	
GRI 202: Marktpräsenz 2016	202-2 Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte	120, 339	

GRI-Index

GRI-Standard	Angabe	Seite	Auslassung (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	120–122, 155–160, 339	
	405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	56	A: Angaben zum Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern G: Informationen nicht verfügbar / unvollständig E: Wir arbeiten aktuell an der Einführung eines neuen globalen HR-Systems und einer globalen Jobarchitektur, um Analysen von Vergütungsdaten zu ermöglichen.
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016	406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	127–128, 346	
Emissionen (SO_x, NO_x, Staub, Lärm)			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	105–108	
GRI 305: Emissionen 2016	305-7 Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen	108, 335, 346	
Energie- und Treibstoffmanagement			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	74, 76, 105–108	
GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	334–335, 345–346	
	302-3 Energieintensität	334	
	302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	334	
Verantwortungsvolle Geschäftsführung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	28, 124–128, 152–161	
GRI 205: Antikorruption 2016	205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	124–127	
	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	128, 341, 346	A: Angaben zu geschulten Beschäftigten sind nicht aufgeschlüsselt nach Region und Angestelltenkategorie G: Informationen nicht verfügbar / unvollständig E: Wir erachten eine weitere Aufschlüsselung als nicht sinnvoll.
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	128, 340, 346	
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	125, 144, 231	
Humankapital			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	53–58, 120–121	

GRI-Index

GRI-Standard	Angabe	Seite	Auslassung (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	120, 338	A: Angaben zu neu eingestellten Beschäftigten und Fluktuation sind nicht aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Altersgruppe G: Informationen nicht verfügbar / unvollständig E: Wir rollen derzeit ein globales System als Basis für die künftige Datenerfassung und Berichterstattung aus und planen, die Daten voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr 2024 zu berichten.
GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis 2016	402-1 Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	56, 120	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	53, 339	A: Angaben zu durchschnittlichen Weiterbildungsstunden sind nicht aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Angestelltenkategorie G: Informationen nicht verfügbar / unvollständig E: Wir rollen derzeit ein globales System als Basis für die künftige Datenerfassung und Berichterstattung aus und planen, die Daten voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr 2024 zu berichten.
	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	55–57, 120, 339	
	404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	57, 121	
Menschenrechte			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	105, 125–128	
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016	407-1 Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	105, 127	
GRI 408: Kinderarbeit 2016	408-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	105, 127	
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016	409-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	105, 127	
Innovation und Technologie			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	38–41, 47, 72–76	
Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	59, 122–124	

GRI-Index

GRI-Standard	Angabe	Seite	Auslassung (Anforderung (A), Grund (G), Erklärung (E))
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-1 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	123	
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	122–124	
	403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	55–56, 123	
	403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	56, 59, 123–124, 340	
	403-5 Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	123–124, 339, 346	
	403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	55–56, 59, 122–123	
	403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und die Gesundheit am Arbeitsplatz	59	
	403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	59, 340	
	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	124, 340, 346, 355	
Verantwortungsvolle Beschaffung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	62–64, 103–105, 125, 127	
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016	204-1 Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	62–63, 103	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-2 Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	64, 104–105	
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-2 Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	64, 104–105, 127–128	
Verantwortungsvoller Umgang mit Wasser			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	49, 51–52, 141	
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018	303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	51–52, 141	
	303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	51–52	
	303-3 Wasserentnahme	337–338, 346	
	303-4 Wasserrückführung	337–338, 346	
	303-5 Wasserverbrauch	337–338	
Nachhaltige Produkte und Anwendungen			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	42–44, 110–112	

Glossar

Alternative Brennstoffe

Brennbare Stoffe und Materialien, die fossile Energieträger beim Brennprozess im Zementofen ersetzen, wie z.B. Altreifen, Biomasse oder Haushaltsabfälle.

Alternative Brennstoffrate

Anteil alternativer Brennstoffe am Brennstoffmix.

Alternative Rohstoffe

Nebenprodukte oder Abfälle aus anderen Industriezweigen, die natürliche Rohstoffe bei der Zementherstellung ersetzen. Alternative Rohstoffe werden sowohl bei der Herstellung von Klinker, dem wichtigsten Zwischenprodukt bei der Zementherstellung, als auch bei der Zementmahlung als Zumahlstoffe eingesetzt, um natürliche Rohstoffressourcen zu schonen und den Anteil des energieintensiven Klinkers im Endprodukt Zement zu reduzieren.

Asphalt

Asphalt wird aus einem Gemisch von Zuschlagstoffen verschiedener Korngrößen, Füller (Gesteinsmehl) und Bitumen hergestellt. Verwendet wird Asphalt vor allem im Verkehrswegebau – hauptsächlich für Straßen, Wege und Plätze.

Beton

Beton ist ein Baustoff, der durch das Mischen von Zement, Zuschlag (in der Regel Kies, Sand oder Splitt) und Wasser hergestellt wird.

Biodiversität

Biodiversität umfasst die genetische Vielfalt innerhalb einzelner Arten, die Artenvielfalt und die Vielfalt der Ökosysteme.

Commercial Paper

Inhaberschuldverschreibungen, die innerhalb eines Rahmenprogramms (Commercial Paper Programm, CP Programm) zur Steuerung des kurzfristigen Finanzbedarfs begeben werden.

CCUS

CCUS steht für Carbon Capture, Utilisation, and Storage, also die Abscheidung, Nutzung und Speicherung von CO₂.

Dynamischer Verschuldungsgrad

Verhältnis von Nettofinanzschulden zu Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen (RCOBD).

EMTN-Programm

Ein EMTN (Euro Medium Term Note)-Programm stellt eine Rahmenvereinbarung dar, die zwischen Unternehmen und den zu Platzeuren benannten Banken geschlossen wird. Heidelberg Materials verfügt über die Möglichkeit, unter seinem EMTN-Programm Schuldverschreibungen bis zu einem Volumen von insgesamt 10 Mrd € zu begeben.

Europäisches Emissionshandelssystem (EU ETS)

Das Europäische Emissionshandelssystem (European Union Emissions Trading Scheme, EU ETS) verpflichtet Unternehmen bzw. Betreiber von emissionsintensiven Industrieanlagen zur Teilnahme am europäischen Emissionshandel. Diese Unternehmen müssen für ihre CO₂-Emissionen Zertifikate erwerben.

Flugasche

Fester, teilchenförmiger Verbrennungsrückstand aus Kohlekraftwerken. Zumahlstoff für Zement.

Hüttensand

Feinkörniges, glasiges Nebenprodukt aus der Roheisenherstellung. Zumahlstoff für Hochofenzemente.

Klinker (Zementklinker)

Zwischenprodukt bei der Zementherstellung, das durch Erhitzen einer feingemahlten Rohstoffmischung auf etwa 1.450 °C im Zementofen entsteht. Zur Herstellung von Zement wird der kleinkugelige, grauschwarze Klinker äußerst fein gemahlen. Klinker ist der Hauptbestandteil der meisten Zementsorten.

Klinkerfaktor

Klinkeranteil im Zement.

Kompositzement

Kompositzemente sind Zemente, bei denen ein Teil des Klinkers durch alternative Rohstoffe, meist Nebenprodukte aus anderen Industrien wie Hüttensand oder Flugasche, ersetzt wird. Die Verringerung des Anteils des energieintensiven Klinkers im Zement ist von entscheidender Bedeutung für die Reduzierung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen sowie für die Schonung natürlicher Rohstoffe.

Kreislaufwirtschaft

Kreislaufwirtschaft ist ein Modell der Produktion und des Verbrauchs, das auf Erhaltung und Regeneration angelegt ist. Sie basiert auf drei Prinzipien: Vermeidung von Abfall und Verschmutzung, Kreislaufführung von Produkten und Materialien (auf dem Niveau ihres höchsten Werts) und Regeneration natürlicher Ressourcen.

Mahlwerk

Ein Mahlwerk ist eine Zementproduktionsanlage ohne eigene Klinkerherstellung. Der angelieferte Klinker wird – je nach Zementart auch mit anderen Zumahlstoffen – zu Zement gemahlen. Mahlwerke werden insbesondere dort betrieben, wo es keine geeigneten Rohstoffvorkommen für die Klinkerherstellung gibt.

Nettofinanzschulden

Die Nettofinanzschulden umfassen die Summe aller finanziellen langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten abzüglich der liquiden Mittel und der kurzfristigen Derivate.

Net-Zero-Emissionen

Reduzierung unserer CO₂-Emissionen in der gesamten Wertschöpfungskette in Übereinstimmung mit dem 1,5°C-Pfad der SBTi und bei gleichzeitiger Neutralisierung der Restemissionen.

RCOBD/RCO

Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen / Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs.

RCOBD-Marge

Verhältnis von Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen (RCOBD) zu Umsatz.

Return on Invested Capital (ROIC)

Rendite auf das eingesetzte Kapital.

Transportbeton

In einem Transportbetonwerk hergestellter Beton, der mit Fahrmischern zur Baustelle befördert wird.

Vollzeitäquivalente (Full-time equivalents, FTE)

Anzahl der gearbeiteten Stunden, geteilt durch die Arbeitszeit von Vollzeit-Erwerbstätigen.

Zement

Zement ist ein hydraulisches Bindemittel, d.h. ein fein gemahlener anorganischer Stoff, der nach dem Anmachen mit Wasser sowohl an der Luft als auch unter Wasser selbständig erhärtet und dauerhaft fest bleibt. Zement wird hauptsächlich zur Herstellung von Beton verwendet. Er verbindet die einzelnen Sand- und Kieskörner zu einer festen Masse.

Zementartige Materialien

Heidelberg Materials weist die spezifischen Netto-CO₂-Emissionen in kg pro Tonne zementartigem Material aus. Darunter fallen neben Zement auch Materialien mit zementähnlichen Eigenschaften. Heidelberg Materials verwendet dabei unter anderem gemahlene granulいたe Hochofenschlacke (Nebenprodukt der Stahlindustrie) als alternativen Rohstoff, um Klinker so weit wie möglich zu ersetzen.

Zementmühle

Die Zementmahlung ist die letzte Stufe im Zementherstellungsprozess. Der Klinker wird in Zementmühlen unter Zusatz von Gips, Anhydrit und je nach Zementart auch mit anderen Zumahlstoffen, wie z.B. Kalkstein, Hüttensand oder Flugasche, zu Zement gemahlen.

Zirkularität

Zirkularität ist die Kompatibilität eines Stoffstroms (z.B. Materialien oder Produkte) mit dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft.

Zuschlagstoffe

Zuschlagstoffe sind mineralische Rohstoffe in Form von Sand, Kies, Splitt und Schotter, die zur Betonherstellung oder im Straßen- und Wegebau verwendet werden.

Finanzkalender 2023

- 
- 10. Mai ● **Quartalsmitteilung Januar bis März 2023**
 - 11. Mai ● **Hauptversammlung 2023**
 - 27. Jul ● **Halbjahresfinanzbericht 2023**
 - 3. Nov ● **Quartalsmitteilung Januar bis September 2023**

Kontakt

Unternehmenskommunikation

Telefon:
+ 49 6221 481-13227

Telefax:
+ 49 6221 481-13217

info@heidelbergmaterials.com

Investor Relations

Telefon Institutionelle Anleger:
+ 49 6221 481-13925
+ 49 6221 481-41016
+ 49 6221 481-39670

Telefon Privatanleger:
+ 49 6221 481-13256

Telefax:
+ 49 6221 481-13217

ir-info@heidelbergmaterials.com

Impressum

Copyright © 2023

HeidelbergCement AG
Berliner Straße 6
69120 Heidelberg

Konzept und Realisation

Group Communication
& Investor Relations Heidelberg Materials

hw.design gmbh, München

Sustainserv GmbH, Frankfurt

Bildnachweis

Shunli Zhao / Moment,
via Getty Images, Seite 1
Prasngkh Ta Kha / Eye Em,
via Getty Images, Seiten 1, 2
Steffen Höft, Seiten 6, 8, 11
Lossen Fotografie, Seite 9
Klaus Venus, Seite 37
Dag Jenssen, Seite 41
Philipp Reimer, Seite 44
Heidelberg Materials,
Seiten 47, 51, 55, 57, 61, 63

Sitz der Gesellschaft ist Heidelberg; eingetragen
beim Registergericht Mannheim HRB Nr. 330082

Dieser Bericht liegt in Deutsch und Englisch nur in
elektronischer Form im Internet unter
www.heidelbergmaterials.com vor.

Dort finden Sie auch den Jahresabschluss der
HeidelbergCement AG sowie weitere Informationen
über Heidelberg Materials.

Dieser Bericht wurde am 23. März 2023 veröffentlicht.

Aus Gründen der Lesbarkeit und insbesondere dort,
wo in erster Linie nicht von natürlichen Personen die
Rede ist, wurde vereinzelt nur die männliche Form
gewählt (z.B. Kunden, Lieferanten). Auch hier sind
selbstverständlich Personen aller Geschlechter
gemeint.

Es ist möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem
Bericht aufgrund von Rundungen nicht genau zur
angegebenen Summe aufaddieren.